

School of Theology at Claremont



1001 1385138



The Library

SCHOOL OF THEOLOGY
AT CLAREMONT

WEST FOOTHILL AT COLLEGE AVENUE
CLAREMONT, CALIFORNIA

367
3
38
2
3
GRAMMATIK

DER GRIECHISCHEN PAPYRI
AUS DER PTOLEMÄERZEIT

MIT EINSCHLUSS DER GLEICHZEITIGEN OSTRAKA
UND DER IN ÄGYPTEN VERFASSTEN INSCRIFTEN

BAND II 3

SATZLEHRE

SYNTHETISCHER TEIL

VON

EDWIN MAYSER



BERLIN UND LEIPZIG 1934

WALTER DE GRUYTER & CO.

VORMALS G. J. GÖSCHEN'SCHE VERLAGSHANDLUNG / J. GUTTENTAG, VERLAGS-
BUCHHANDLUNG / GEORG REIMER / KARL J. TRÜBNER / VEIT & COMP.

Theology Library
SCHOOL OF THEOLOGY
AT CLAREMONT
California

Archiv-Nr. 34 19 34

Druck von Walter de Gruyter & Co., Berlin W 10

MEINER LIEBEN FRAU
CLARA GEB. NESTLE

INHALT.

SYNTHETISCHER THEIL DER SATZLEHRE.

Von dem Satz als Ganzem.

A. Der formal regelmäßige einfache Satz.

I.	Subjekt und Prädikat.	Seite
§ 143.	Scheinbares Fehlen (Ellipse) des Subjekts	1
§ 144.	Fehlen des Prädikatsverbums	4
§ 145.	εἶμι und γίνονται als selbständige Verba und als Kopula gebraucht	11
§ 146.	Fehlen der Kopula. Nominalsätze	16
§ 147.	Andere kopulaartige Verba	19

I. Kongruenz.

§ 148.	Kongruenz zwischen Substantiv und Attribut	21
	Konkordanz zwischen Subjekt und Prädikat.	
§ 149.	Constructio ad sensum (κατὰ σύνεσιν)	25
§ 150.	Das σχῆμα Πινδαρικόν s. Βοιωτίον	26
§ 151.	Das Neutrum plur. mit dem Verbum im Singular oder Plural	28
§ 152.	Kongruenz des Prädikats bei mehreren Subjekten	30
§ 152a.	Konkordanz der Person	34
§ 153.	Eigentümlichkeiten und Abnormitäten im Gebrauch des Numerus und Genus beim Genit. absol., Pronomen und Adjektiv	35

B. Der formal regelmäßige zusammengesetzte Satz.

I. Substantivsätze.

§ 154.	Kurzform der Substantivsätze	40
§ 155.	Vollform der Substantivsätze	44

II. Adjektivsätze.

§ 156.	Kurz- und Vollform der Adjektivsätze	55
--------	--	----

III. Adverbialsätze.

§ 157.	Verkürzte Adverbialsätze	59
§ 158.	Der Genitivus absolutus als Vertreter verschiedener Satzarten	74
§ 159.	Vollform der Adverbialsätze	77—97
	a) Adverbialsätze der Zeitbeziehung	77
	b) Kausale Adverbialsätze	80
	c) Adverbialsätze der Vergleichung und Folge	92

IV. Grenzverschiebungen zwischen regierenden und abhängigen Sätzen.

- § 160. Herübernahme des Beziehungsworts in den Relativsatz und Kasusassimilation (Attraktion) des Relativs..... 98
 § 161. Modusassimilation und Verwandtes 108
 § 162. Prolepsis. Weiterführung der Negation in den abhängigen Satz 111
 § 163. Aufgaben des Relativs. Übergang von der Oratio obliqua in die Or. recta und umgekehrt 111

C. Verbindung selbständiger Sätze durch Partikeln (Partikellehre)

- § 164. Einfache Partikeln 114—174
 1. ἀλλά. 2. ἀρα. 3. αὖ. 4. γάρ. 5. γέ. 6. δέ. 7. δή. 8. διό. 9. ἐπεὶ = denn. 10. ἔτι. 11. ἢ (ἥτοι). 12. καί. 13. (τὸ) λοιπόν. 14. μήν. 15. ναί. 16. νή. 17. ὅθεν. 18. ὁμῶς. 19. οὖν. 20. πέρ. 21. πλήν. 22. ποτέ. 23. ποῦ. 24. τέ. 25. ὥς — ὥσπερ — ὥσεῖ — ὥσανεῖ
 § 165. Zusammengesetzte Partikeln 169—174
 1. δήπου. 2. καίπερ — καὶ ταῦτα. 3. καίτοι. 4. μέντοι. 5. μηχανῶν. 6. οὐ μὴν ἀλλά. 7. οὔτε — οὔτε; οὔτε — οὐδέ; οὐ — οὔτε; οὐδέ — οὐδέ; οὔτε — τε; οὔτε — καί (?); οὔτε — ἀλλά (?).
 § 166. Unverbundene Wörter und Sätze (Wort- und Satzsyndeton) 174
 § 167. Parataxe statt Hypotaxe 184

D. Einschaltung von Sätzen und Satzgliedern.

- § 168. Parenthesen 186

E. Das Anakoluth.

- Begriff, Motivierung, klassischer Gebrauch 189
 § 169. Anakoluthen in den ptolemäischen Papyri 191
 Register: I. Sachregister 209
 II. Griechisches Wortregister 230
 III. Stellenverzeichnis 254

SATZLEHRE:

SYNTHETISCHER TEIL

VON DEM SATZ ALS GANZEM.

A. DER FORMAL REGELMÄSSIGE EINFACHE SATZ

(nicht durch bei- oder untergeordnete Glieder noch durch andere Bestimmungen in Satzform erweitert).

5

I. SUBJEKT UND PRÄDIKAT.

Der einfache Hauptsatz besteht aus einer einmaligen Zusammenfügung von Subjekt und Prädikat (bzw. von mehreren Subjekten mit einem Prädikat oder von mehreren Prädikaten mit einem Subjekt oder von mehreren Subjekten mit mehreren Prädikaten). Dies sind die beiden Grundbestandteile, zu denen dann beliebig viele Attribute, Appositionen, Adverbien, nähere oder fernere Objekte treten können.

Das Subjekt ist entweder in der Verbalendung allein enthalten, wenn es als bekannt vorausgesetzt werden kann oder schon vorher genannt ist, oder wird durch einen besonderen Substantivbegriff, ein substantivisches oder substantiviertes Pronomen oder andere substantivierte Redeteile (Adjektiv, Partizip, Adverb, einen Relativ- oder Infinitivsatz) ausgedrückt.

DAS SUBJEKT.

§ 143. Scheinbares Fehlen (Ellipse) des Subjekts.¹⁾

20

Abgesehen von den Fällen, in denen ein persönliches Pronomen der 1. und 2. Person durch die bloße Verbalendung ausgedrückt wird oder die 3. Person vorher genannt oder bekannt ist, kann eine (scheinbare) Ellipse des Subjekts eintreten in folgenden Fällen:

¹⁾ Krüger § 61, 1—5. Kühner-Gerth I § 352 S. 32 ff. Brugmann-Thumb⁴ 655 f. (mit Literatur). Gildersleeve Synt. I 68—82. A. T. Robertson N. T. (Gr. Gr.) 390 ff. H. Paul Prinzip.⁴ 130 ff. (faßt die Impersonalia als subjektlos auf). Meisterhans-Schwyzer 195. Blaß-Debrunner⁶ § 129. 130. Über die Impersonalia handelt ausführlich J. Wackernagel Vorl. üb. Synt. I 113 f.

1. wenn das Subjekt mit dem Verbum ohne weiteres gegeben und verständlich ist. Dies trifft zu

a) bei Naturerscheinungen (sog. meteorologische Impersonalia), die im Deutschen unpersönlich sind (es regnet, donnert, blitzt), während der Grieche ein persönliches Subjekt (Ζεὺς oder ὁ θεός) empfindet (Gildersleeve Synt. I 73)¹⁾.

In den ptolem. Pap. begegnet wie im N. T. (Blaß-Debrunner⁶ § 129) nur βρέχει (es regnet) P. Cornell 1 = SB 6796, 151 διὰ τὸ τὴν νύκτα βρέχειν da es die Nacht hindurch regnete (258/57^a). Vgl. Wilcken, Arch. VIII 72. Dagegen 10 Oxy. 1482, 6 ὁ Ζεὺς γὰρ ἔβρεχε (IIP).

b) wenn eine einzelne Handlung von einer Person ausgeht, deren regelmäßiges Geschäft die betreffende Tätigkeit ist (vgl. im Klassischen ἐκήρυξε, ἐσάλπιγξε, ἐσήμνη, ἀναγιγνώσκει u. ä. Kühner-Gerth I 32 f.; Meisterhans-Schwyzler 195; Gildersleeve I 72):

15 Petr. III 41 verso 3, 5 ἐνεκηρύξαμεν τοῦ ἀνούχιος (Material zum Faschinenbau) τὸ ἀγώγιον καὶ ἡῦρισκεν (sc. ὁ κήρυξ) ὀβολόν er (d. h. der Auktionsbote) erzielte ein Angebot auf 1 Obole (pro Ladung), κατὰ δὲ μυρίαν δέσμη (für je 10 000 Bündel) (δραχμὰς) 1γ (III^a). Dagegen steht in Parallelstellen das Subjekt ὁ κήρυξ: so SB 4512, 15 διὰ κήρυκος τοῦ εὐρίσκοντος τάλ. β (167—134^a); ebenso 20 BGU (III) 992 II 4 (162^a). In der Schilderung eines Gerichtsverfahrens wird nach den einleitenden Angaben über Voruntersuchung Bad. 48, 9 ohne Vermittlung oder Beziehung auf eine bestimmte Person fortgefahren: ἔλεγε (sc. ὁ κριτῆς) μήτε σὲ στρατεύεσθαι μήτ' ἐμὲ εἶναι ἀποσκευήν (126^a)²⁾. Ein ähnlicher Ausfall des Subjekts kommt vor in der alten Gesetzessprache, z. B. im Stadtrecht v. Gortyn (II 2), 25 worüber J. Wackernagel Vorl. über Synt. I 112. Auch altrömische Gesetze (Zwölf Tafeln) zeigen diesen Brauch (vgl. O. Altenburg, De sermone pedestri Itolorum vetustissimo, Jhrb. f. Philol. Suppl. XXIV (1898) 521 f.). Ein derartiges Beispiel bietet Hal. 1, 222 (III^a), wo der Abschnitt über Vorladung zur Zeugnisabgabe beginnt εἰς μαρτυρίαν καλεῖσθω ἐναντίον δύο κλητόρων παρόντα ἀγορεύων 30 (nicht ἀγορεύοντα) καθ' ἐν ἑκαστον, ὅτι ἂν δέηι μαρτυρεῖν = er (d. h. der Produzent der vorladenden Partei, 224 ὁ καλεσάμενος) soll vor 2 Ladungszeugen einen Anwesenden (d. h. in Person) vorladen, indem er im einzelnen deutlich sagt, was er bezeugen soll. Auch 229 in περὶ ὧν ἂν κελεύηι wirkt ὁ καλεσάμενος nach.

Auch der in amtlichen Urkunden sehr häufige imperativische Infinitiv 35 kann (wenigstens in der 2. Person) ein Subjekt um so eher entbehren als der Infinitiv in dativischer Funktion nur die Richtung auf eine Handlung bezeichnet

¹⁾ Eine Analogie für den Gebrauch einer göttlichen Macht als Subjekt bei meteorologischen Verben bietet eine Amulettinschrift SB 5620, 5 ὁ ἀστράπτων καὶ βροντῶν als Epitheta des heiligen Löwen Μιῶς (= Μιῦσις) in Leontopolis (unb. ptolem.).

²⁾ Zur Bedeutung von ἀποσκευή, das ursprünglich „Troß“ bezeichnete (Diod. 20, 47, 4), vgl. Bilabel zur obigen Stelle und Wilcken zu Par. 63 = UPZ 110 S. 489: „Par. 63, 90 sind wohl unter αἱ ἀποσκευαὶ (zum Plur. vgl. Band II 1, 37) die zurückgelassenen Familien (Weiber und Kinder) der abkommandierten Soldaten zu verstehen“. Diese prägnante Bedeutung wird sich (vgl. Dikaionmata S. 56 ff.) aus der Bedeutung „Troß“ allmählich entwickelt haben. Vgl. auch Wilcken, Arch. VIII 88, wo bemerkt ist, daß auch in d. LXX Gen. 43, 8 und 46, 5 die Kinder (neben den Frauen) als ἀποσκευή bezeichnet werden.

(μάχεσθαι = zum Kampf!) und die angeredete Person sich von selbst ergibt. Die 3. Person kann als Subjekt in den Akkusativ treten. S. Bd. II 1, 303; Einzelbelege ebenda S. 150 f.

2. wenn dem Redenden ein allgemeiner persönlicher oder sachlicher Begriff als Subjekt vorschwebt. Dieser Fall kann eintreten

a) in sog. „Man-Sätzen“ der 3. Pers. plur., wobei etwa οἱ ἄνθρωποι oder ein anderer Begriff aus dem Zusammenhang zu ergänzen ist:

Leid. C (p. 118) = UPZ 77 col. I 9 ἔλεγον, 12 λέγουσι (c. 160^a). Wer im Traum die Redenden sind, ist nicht zu erkennen. Eleph. 9, 2 ἐφασάν σε εἶναι 10 ἐν Σύνηνι (223^a). Teb. 15, 10 πυνθανομένων δ' ἡμῶν ἔφησαν (hieβ es) — gemeint ist der vorher genannte ὄχλος τῶν ἐκ τῆς κώμης (114^a); 58, 38 γέγραπται ὁ μερισμὸς καὶ δέδωκαν (man gab, d. h. die teilenden Beamten) τῷ Μέλανι καὶ ἐπιβέβ<λ?>η(κ)αν (wiesen zu? vgl. Bd. II 2 S. 288, 29) ἡμῖν (πυροῦ) (ἀρτάβας) ογβ' (111^a). Oxy. (IV) 744 = Witk. ep. pr.² 72, 4 μὴ ἀγωνιά(σ)ης [Wilamowitz], ἐὰν 15 ὅλως εἰσπορεύονται (sic) wenn man allgemein einzieht, ἐγὼ ἐν Ἀλεξανδρίᾳ μένω (1^a). Das ὅλως vertritt gewissermaßen das Subjekt, unter dem Deißmann und Lietzmann die übrigen Arbeiter verstehen, die aus Alexandria nach Oxyrhynchos heimkehren.

b) bei den sog. Impersonalia, die nur scheinbar subjektlos stehen, 20 da teils ein allgemeiner sachlicher Begriff (entsprechend unserem „es“) vorschwebt, teils ein abhängiger Satz (meist Infinitiv) als Subjekt empfunden wurde:

α) Petr. III 42 H (8) 5 πῶς τε σοὶ ἀποβήσεται (wie es dir ergehen wird), [οὐκ οἶδα] (III^a). Zu ergänzen ist (Kühner-Gerth I 33 c) ein unbestimmter 25 Begriff wie τὸ πρᾶγμα, τὰ πράγματα (cf. προχωρεῖ, παρέχει usw.). Petr. II 13 (19) 9 εἰ δ' ἄρα μὴ ὁρᾷς ὃν δυνατόν (daß es, nämlich das vorher erwähnte ἀφεθῆναι, nicht möglich ist) (258—53^a). PSI IV 392, 4 ἐπειδὴ μακρὸν ἐγένετο als es zu lang wurde (242^a). Teb. 28, 16 εἰ κἂν δύναται ἐκ τῶν ἐπισκέψεων εἰς τὸ βασιλικ[όν] περιγενέσθαι (sich ein Überschuß ergeben kann). Ebenso 24, 40 οὐκ ὀλίγων ἐν 30 προσδοκίαι ὄντων περιέσεσθαι παρὰ τὸν ἐπιδεδομένον ὑπ' αὐτῶν σπόρον da nicht wenige erwarteten, daß sich ein Überschuß über den von ihnen eingegebenen Saatbericht ergeben werde (117^a) 1). Teb. 58 = Witk. ep. pr.² 56, 34 οὕτωι (sic) συνεχώρηκεν, nach Witkowski z. St. = nondum contigit, evenit es ist noch nicht gelungen (111^a) 2). Petr. III 53 (I) 15 οὐ γὰρ ὡς ἔτυχεν (nicht nur so, wie es sich 35 traf, d. h. in nicht gewöhnlicher Weise) ἀγωνιῶμεν (228^a). Hib. 44, 7 (253^a) u. ö. Auch im Passiv kommen unpersönliche Konstruktionen vor, wie Edg. 68 = SB 6774, 4 ἵνα οἰκονομηθῇ damit (die Sache) erledigt werde (III^a). PSI IV 425, 7 ἀλλ' εἰς (statt ἐτι) τινὰς νομοὺς ὁρῶ ὑπερμεμετρημένον ich sehe, daß an einige Gaue über den Durchschnitt (Korn?) zugemessen worden ist (III^a). Vat. D = 40 UPZ 45, 6 προσοφειλομένων ἡμῖν (da uns Rückstände geschuldet werden) πρὸς τὴν σύνταξιν, ἀποστερουμένων δὲ (sc. ἡμῶν) τῶν γενομένων ἡμῖν ἀξιοῦμεν (162—61^a).

1) Unzutreffend ist die Auffassung: da kein geringer Überschuß zu erwarten war.

2) Anders Smyly und Crönert, die οὕτω statt οὕπω lesen und συνεχώρηκεν persönlich fassen = er hat eingewilligt. Unpersönliches συγχωρεῖ schon bei Thucyd. und Xenoph.

β) Die meisten sog. verba impersonalia stehen nicht subjektlos, sondern ein damit verbundener Satz (meist Inf.) bildet das Subjekt. Die betreffenden Verba sind aufgeführt Bd. II 1 S. 307 ff. Weitere Beispiele s. unten S. 41, 13.

Anmerkung. Magd. 2, 5 ἵνα μὴ ὑπερβατόν ᾖ damit kein Durchgang sei (222^a) wirkt das Adj. verb. wie ein Substantiv und bedarf keines Subjekts. Magd. 12 = Mitt. Chr. 130, 10 ἔάν ᾤ ἀληθῆ (218^a) „wenn meine Aussagen wahr sind“ scheint ein Versehen des Schreibers zu sein, da die Phrase sonst überall lautet ἔάν ᾤ ἡ γράφω ἀληθῆ, vgl. Bd. II 1 S. 278.

DAS PRÄDIKAT.

10 Das Prädikat ist 1. in der Regel ein einfaches, eine bestimmte Qualifikation bezeichnendes Verbum mit ergänzendem Objekt oder ohne ein solches.

2. Es kann aber auch aus der Copula und einem Praedicativum, d. h. einer nominalen oder adverbialen Qualitätsbezeichnung zur Copula
15 εἶμι, γίνομαι, δοκῶ, φαίνομαι, καθίσταμαι, καλοῦμαι u. dgl. zusammengefaßt sein.

3. Es kann auch aus einem Praedicativum ohne Copula bestehen (Nominalsatz), wobei nicht an eine Ellipse zu denken ist ¹⁾.

§ 144. Fehlen des Prädikatsverbums. ²⁾

20 Die Brachylogie vieler Papyrusurkunden und nicht minder die lapidare Kürze der Inschriften bringt es mit sich, daß das Prädikatsverbum, wo es aus dem Zusammenhang verständlich ist, manchmal weggelassen wird. Die Ellipse betrifft Haupt- und Nebensätze; zu scheiden ist zwischen dem Gebrauch der Papyri und dem der Inschriften.

25 A. Auf Papyrus (und Scherben):

1. im Hauptsatz:

Edg. 28 = SB 6734, 7 ἡξίου δὲ καὶ Μενέμαχος ἡμᾶς πρὸς Ἀπολλώνιον καταπλεῦσαι καὶ (sc. ἔλεγε) ὅτι διαλέξεται περὶ ἡμῶν (256^a). Aus ἡξίου (bat) ist der allgemeine Begriff „sagte“ zu ergänzen. Ebenso PSI IV 404, 2 περὶ τοῦ
30 σιτιπύου τὴν μὲν τιμὴν ὑπέστη Αἰσχύλος καὶ (sc. ἔλεγε) ὅτι δεῖ αὐτὸ κτενισθῆναι; 438, 13 ἀνεβάλλετο (verschob die Frist), ἕως ἂν Ἀπολλώνιος παραγένηται καὶ (sc. ἔλεγε) ἀποδώσειν ἡμῖν (III^a). Ähnlich (wenn auch nicht ganz klar) wohl auch Teb. 12, 17 περιφορὰν (ein Instrument zur Feldmessung?) δὸς Διονυσίῳ χάριν τῆς εὐθυμετρίας καὶ (sc. εἶπέ?) ὅτι συμμίσγειν ὅμα ἡμέρᾳ und sage ihm,
35 daß er mit Tagesanbruch sich einstelle (118^a). Oder vertritt ὅτι als Zeichen der

¹⁾ Krüger § 62, 1. Kühner-Gerth I § 354 S. 40 ff. J. M. Stahl, Kritisch-histor. Syntax d. griech. Verb. d. klass. Zeit p. 26 tritt wieder für die Ellipse ein. Nominalsätze haben nur Griechen, Lateiner, Russen, Litauer (Kretschmer in Gercke-Norden, Einl. I 6 S. 34 f.).

²⁾ Krüger § 62, 3. Schmid Attic. IV 110 ff. Gildersleeve Synt. I 87.

direkten Rede das Verb. dic., dann ist συμμίσγειν als imperativischer Inf. zu fassen. Vgl. Bd. II 1 S. 314 Anm. 6.

In Steuerquittungen, namentlich auf Scherben, stehen in den seltensten Fällen die Verba πέπτωκεν, τέτακται, διέγραψεν, μεμέτρηκεν: z. B. Wilck. Ostr. 305, 2 Φαμενώθ ἰα ἀλικῆς διὰ Σωστράτου Πιβέλφης δραχμ. α (sc. πέπτωκεν, 5 das im III^a oft mit persönlichem Subjekt verbunden wird, worüber Bd. II 1 S. 90 Note 4); ebenso 306—311; 1227; 1492 (alle III^a). Gradenw. 6 col. II 1 Τῦβι ἐ παρ' Ἀλεξάνδρου (sc. πέπτωκεν) (223^a). Wilck. Ostr. 1336 Σώπατρος Ἀγαθοκλέους ὑπὲρ τοῦ περὶ Θήβας κριθ(ῆς) κε (sc. μεμέτρηκεν) (III^a). Dagegen 312 πέπτωκεν ἀλικῆς δρ. γ = 313. 1337. 1493. 1494 (256—55^a) usw. Belege für τέτακται s. Bd. II 1 S. 102. In den beiden Zoispar. = UPZ 114 I und II ist im Anfang der Zahlungsurkunde Z. 10 βασιλεῦσι Ζωῖς Ἡρακλείδου das selbstverständliche ὀφείλει weggelassen (150—148^a). Ebenso PSI IV 355, 4 ein Wort wie κατέβαλεν (hat bezahlt): Τεῶς βαλανείου φόρον χαλκοῦ τριάκοντα (253—52^a).

Auch die Phrasen οὐχ ὅτι (nicht nur) und μὴ ὅτι (geschweige denn, nicht 15 davon zu reden daß) beruhen auf der Ellipse von λέγω bzw. λέγε Zen. pap. 59362, 11 ἐγὼ δὲ οὐχ ὅτι ὄν ἐώνητο τόπον, ἀλλὰ καὶ ἄλλον ἐδεδώκειν αὐτοῖς (242^a). Über μὴ ὅτι γε s. Bd. II 2 S. 547, 47.

In amtlichen Randentscheidungen unter Bittschriften kann ein Imperativ, weil selbstverständlich, unterdrückt werden: Teb. 16, 23 οἷς καθήκει (sc. 20 ἀποστέλλαι oder ἀποστέλλον oder ὑπόταξον) = weitergeben an die zuständige Stelle! (114^a). Ebenso in einem Brief Zen. pap. 59105, 1 τοῦ ἐρεβίνθου καὶ τῆς μήκωνος, ὅσους μὲν ἂν πληθὸς εἰς σπέρμα καταχρήσησθε (sc. καταχρήσασθε), τὸ δὲ λοιπὸν διατηρεῖτε (257^a). In der Verbindung τὰ ἐπίλοιπα ὁπείσω Teb. 58, 36 (111^a) und 178 descr. (II^a) ist ὅρα zu ergänzen. Voller Ausdruck ἔξω 25 ὅρα Rev. L. 41, 13; 43, 2 (259^a). Der Sinn = bitte, wenden! Dagegen wurde in Rechnungsüberschriften wie Par. 59 = UPZ 93, 2 τὸν λόγον τῶν χαλκῶν (159^a) und öfters schwerlich eine Ellipse wie λαβὲ empfunden, wenn auch am Schluß des Papyrus λαβὲ τὸν λόγον τῶν χαλκῶν steht; vielmehr handelt es sich dabei um den freien Akkusativ der Rubriken, worüber Bd. II 2 S. 334, 38. 30

Auch die stereotype, von altersher gebräuchliche Briefeingangsformel ὁ δεῖνα τῶι δεῖνι χαίρειν beruht auf der Ellipse eines Verbums, von dem der Inf. χαίρειν in jussivem Sinn abhängt 1). Der älteste auf einer Bleitafel des IV. Jahrh. v. Chr. erhaltene griechische Originalbrief des Mnesiergos (Witkowski ep. pr.² S. 135), der beginnt Μνησιεργος ἐπέστελε (= ἐπέστειλε) τοῖς οἰκοι χαίρειν καὶ 35 ὑγιαίνειν, gibt das zu ergänzende Verbum ἐπιστέλλω mit Sicherheit an die Hand. Schon der gleichzeitig verfaßte Brief des Artikon (Witkowski S. 136) mit dem Eingang Ἀρτικῶν τοῖς ἐν οἰκῷ χαίρειν verzichtet auf ein Verbum finitum 2). Die 3. Person erklärt sich nach Gerhard l. c. 32 ff. als ursprüngliche Meldung des Briefboten; an ein „Sichselbstnennen“ des Schreibers in der 3. Person ist nicht 40 zu denken. Die Formel diente ursprünglich als Adresse, wurde aber allmählich dieser Funktion entzogen und in den Brief selbst hereingenommen. Ein Beweis

1) Krüger § 62, 3, 12. G. A. Gerhard, Untersuchungen zur Geschichte des griech. Briefs. 1. Heft: Die Eingangsformel. Tübingen 1903. Ziemann, De epistularum graecarum formulis sollemnibus quaestiones selectae. Diss. Hal. Sax. 1911.

2) W. Crönert, Die beiden ältesten griechischen Briefe Rh. M. 65 (1910) 158 bemerkt: „Das Zeitwort, das in der Wendung Θεῶν Ἀπολλωνίῳ χαίρειν zu ergänzen ist, wird durch das ἐπέστελε des Mnesiergosbriefes sicher bestimmt. Wenn Apoll. Dysc. (περὶ συντάξ. III 14) an λέγει oder εὔχεται dachte, so zeigt dies, daß er von der alten Schreibweise nichts wußte, wie sie auch schon die Römer nicht mehr kannten.“

dafür, daß man die Eingangsformel eigentlich noch nicht zum Brief rechnete, ist das Asyndeton im Anfang der eigentlichen Mitteilungen. Bald fiel auch gelegentlich das χαίρειν weg, und die Eingangsformel lautet manchmal τῷ δεῖνι ὁ δεῖνα, z. B. Petr. III 53 (n) 1 Ἀπολλωνίῳ Ἀμμώνιος (III^a) u. o. So ist die formellste Art der Immediatgesuche an den König βασιλεῖ Πτολεμαίῳ Σαραπίων (= Sir) ohne χαίρειν; weniger formell βασιλεῖ Πτολεμαίῳ παρὰ Σαραπίωνος χαίρειν (= Dear Sir). Aber viele Bittschriften, die formell an den König gerichtet sind, tatsächlich aber von den Chrematisten erledigt werden, haben die Form βασιλεῖ Πτολεμαίῳ χαίρειν ὁ δεῖνα (vgl. die Magdolapapyri). Steht der Briefschreiber mit dem Empfänger auf vertrautem Fuß oder nimmt er eine höhere amtliche Stelle ein, so ist die Form Σαραπίων Πτολεμαίῳ χαίρειν. Vgl. die Vorbemerkung der Herausg. zu Teb. 22. In Kopien amtlicher Korrespondenzen genügt der bloße Dativ des Adressaten: z. B. Teb. 33 = W. Chr. 3, 3 Ἀσκληπιάδαι; den Brief selbst, dem das ἀντίγραφον beigelegt ist, beginnt der Finanzminister mit ὦρῳ χαίρειν (112^a); ebenso 27. 18. 94 ff. (113^a) u. ὁ. Wenn in der Überschrift einer Eingabe an Zenon statt der Formel ὑπόμνημα Ζήνωνι παρὰ τοῦ δεῖνος PSI IV 416, 1 steht ὑπόμνημα Πετακος (vielleicht Πετῶς? Vitelli) ὁ αὐλητής, so scheint dies auch nach dem Muster der Briefeingänge formuliert zu sein, wobei ebenfalls ein leicht zu ergänzendes Verbum fehlt (III^a).

Anmerkung 1. In der Brevilquenz einer Briefsubskription Zen. pap. 59056 verso Ἀπολλόδοτος φιλάνθρωπον (sc. ἐπιστολὴν, wie auch PSI IV 429, 32) περὶ τοῦ πατρὸς (257^a) ist das Verbum ἔγραψεν leicht zu ergänzen¹⁾. Dagegen ist Bad. 48, 12 χάριν οὖν μοι ἀντιγράφος (126^a) der Ausfall von ποιήσεις sehr auffallend, zumal da der Brief sonst sorgfältig verfaßt ist. Also entweder Versehen oder hat die Verfasserin das Gefühl χαριεῖ statt χάριν geschrieben zu haben.

Anmerkung 2. In der Eingangsformel der Briefe begegnet manchmal nicht nur eine Ellipse des verbalen Prädikats, sondern eines ganzen Satzes in der verkürzten formula valetudinis: εἰ ἔρρωσθε, καὶ τὸς δ' ὑγίαινον, wobei nach εἰ ἔρρωσθε ein Satz wie εὖ, καλῶς ἂν ἔχοι u. dgl. zu ergänzen ist. So Par. 32 = UPZ 61, 4/5 (161^a). Par. 43 = UPZ 66, 1 εἰ ἔρρωσθαι (= -σθε), ἔρρωμαι δὲ καὶ αὐτοί (sic) (153^a). Grenf. I 42, 3 εἰ ἔρρωσαι, ἔρρωμεθα δὲ καὶ αὐτοί (II^{af}). Vgl. Ziemann, De epist. graec. formulis S. 310.

Anmerkung 3. Verwandt der Ellipse im Briefeingang ist die Weglassung des Verbums in einer Bankurkunde Zen. pap. 59504, 1 ff. Πύθων τραπεζίτης Ἐφαρμόστω Ἀργεοφῶντος δάνειον (sc. hat ausbezahlt, eingehändigt) ἐπὶ ὑποθήκη (III^a).

2. in Nebensätzen:

Zeitsätze: PSI VI 587, 1 προσέταξέν μοι γράψαι σοι, ὅτι παρέσται εἰς Φιλαδέλφειαν, ὡς ἂν (sobald) ἔξ Ὀννέους καὶ Μοιεύμιος (sc. παραγένηται oder ἀνέλθῃ) (III^a)²⁾. Ebenso Lond. I nr. 20 (p. 9) = UPZ 22, 13 συνηκολούθηκότι σοι εἰς Πτολεμαίδα συνέταξας „ὡς ἂν εἰς Μέμφιν“ (162^a) — zu ergänzen wohl παραγένωμαι oder παραγενώμεθα = als er dir nach Pt. gefolgt war, gabst du ihm den Bescheid: „sobald ich in Memphis angekommen bin“. Dies ergibt sich aus dem Folgenden τῶν δὲ μεγίστων θεῶν ἀγιοχότων <σε> ἐπὶ τοὺς τόπους

¹⁾ Möglich ist immerhin, daß an beiden Stellen φιλάνθρωπον als substantiviertes Neutrum im Sinn von φιλάνθρωπος ἐπιστολὴ gebraucht ist und im Nominativ steht, so daß es keiner verbalen Ergänzung bedarf. Vgl. BGU 1441, 45 φιλάνθρωπον = Gnadenersaß (14^a). Der Plural in diesem Sinn ohnehin häufig, s. Bd. II 1 S. 6. Vgl. übrigens Zen. pap. 59037, 13 λαβὲ δ' ἡμῖν ἐπιστολὰς παρ' αὐτοῦ πρὸς Ἀπολλόδοτον, ἔστωσαν δὲ ὑπὲρ ἡμῶν φιλάνθρωποι (257^a).

²⁾ Schwerlich hat ὡς ἂν finale Bedeutung, trotz des parallelen καὶ ἵνα (4).

ἀξιῷ κ. τ. λ. Dieselbe Wendung Par. 25 = UPZ 21, 23. 27 (162^a). Vgl. Wilcken, UPZ I S. 204 u. 206. Ähnlich wird beim temporalen ὥς und ὅτε in der Vergangenheit ein Indikativ unterdrückt: Zen. pap. 59176, 193 (Ausgabenverzeichnis) Ἐφέσωι, ὥς εἰς Κροκοδίλων πόλιν (sc. ἐπορεύετο), εἰς ἀνήλωμα (folgt Summe) (255^a); 59312, 9 ἐν τῇ ὁδῷ ἀπέθανε δέλφας, ὥς ἐγ Φιλαδελφείας (sc. ἐπορεύοντο) (250^a); 59686, 3 ὑμῖν, ὅτε ἐκ Κανώπου (sc. ἐπορεύεσθε); 12 ὅτε Κρίτων (?) 5 (III^a). Mich. Zen. 61, 16 [ὅτε] ἐκ Κροκοδίλων πόλεως (sc. ἐπορευόμεθα) (248—47^a).

Besonders häufig in Relativsätzen: Magd. I, 6. 13 ὅλον τὸν κλῆρον κατέσπειρεν ἐν τῷ κῷ (ἔτει), οὗ οἱ καρποὶ εἰς τὸ κδ (ἔτος) sc. fallen, etwa ἐπιβάλλουσιν (222^a). Petr. III 99, 11 ἐργασίμου (γῆς), ἣν αὐτὸς (sc. ἐγεώργει, 10 nach vorausgehenden und folgenden Ausdrücken sicher zu ergänzen); 2 ἣν αὐτὸς ἐγεώργει, 5 ἣν αὐτοὶ ἐγεώργουν, 13 ὧν ἐγεώργει αὐτός, 18 ἣν αὐτὸς ἐγεώργει (249—48^a). In einer Fischrechnung Zen. pap. 59261, 4 ἔχεις Παχῶνς ἡ ἄς Πᾶσις Ἰροβάστιος (sc. geliefert oder gefangen hat) θρίσας ρ (251^a). Ähnlich Mich. Zen. 61, 4 εἰς τοῦτο ἔχετε, ἄς Δρόμων ἐν Κανώπῳ (sc. ἔλαβε), ἀργυρίου (δραχμὰς) ρπ (248^a—47^a). In der Aufschrift eines Kaufvertrages BGU (III) 994 col. I 1 ἀπέδοτο Ταθῶτις πῆχεις στερεοῦ) ε, (ἀφ' ὧν) Ταελολοῦς γ (sc. ἐπρίατο), Πεταρσεμεθὺς β; ähnlich col. III 5 (113^a).

Am häufigsten begegnen derartige Ellipsen in den tabellarischen Urkunden der Tebtunenses: 5, 53 τὰ ὑποκείμενα χρήματα ἡ (sic) ἂ ἐκ τοῦ βα(σιλι- 20 κοῦ) εἰς τὰς συντάξεις τῶν ἱερῶν (sc. ὑπόκειται oder aus dem folgenden συγκρίεται) καὶ τᾶλλα τὰ συνκεκρεμένα (= συγκεκριμένα) die ausgesetzten Gelder oder was sonst noch aus dem Bestand des βασιλικόν zum Besten der Priestergehälter der Heiligtümer bewilligt worden ist (Preisigke, Arch. V 312) (118^a); 93, 4 (Steuerliste) ἄς Ὀυνῶ(φρις) (sc. μεμέτρηκε); so durchweg von dem, 25 der die Steuerleistung besorgt: 5 ἄς Φαῖσις (πυροῦ); 64. 65 (118^a); ebenso in der Quittung 94, 24 ff. (nach 112^a); 102, 2 διαγέγρ(αφος) τὸ λει(τουργικόν) τοῦ δ (ἔτους) ἀργυ(ρίου) ὀκτώ χα(λκοῦ) ἌΣ, ἄς Πετесоῦχος (sc. eingezahlt hat) (77^a ?); ebenso 100, 9. 15 (117—116^a); 98, 27 ὧν (sc. κληρούχων) τὸ (ἡμισυ) (ἀρτάβης) τῆς ἐν σπόρ(ωι) (sc. γῆς) — zu ergänzen ἀπαιτεῖται nach 41 ἱερὰς 30 ἐφόδου ἧς ἀπαιτεῖται (ἀρτάβη) α, verkürzt 58 ἧς (ἀρτάβη), 53 ἧς εἰσφορά ἀπα(ιτεῖται), 77 ὧν τὸ (ἡμισυ) (τέταρτον) = 3/4 Artabe (sc. ἀπαιτεῖται) (nach 112^a). Sehr häufig fällt in Steuerlisten der Ausdruck τέλος ἐστίν = „die Steuer beträgt“ weg: z. B. Zen. pap. 59012, 14. 108. 117 ὧν τὸ ἡμισυ, 25 ὧν τρίτη, 59 ὧν 35 τετάρτη; τούτου τὸ ἡμισυ (sic) 67, τρίτη 26. 68; τετάρτη 60. 71. 97; πέμπτη 65. 73 (259^a). Statt des vollen Ausdrucks ἐφ' ἧς (sc. νεῶς) oder ἐφ' οὗ (πλοίου) ὁ 40 δεῖνα ναύκληρος καὶ κυβερνήτης ἐστίν begegnet auch der verkürzte Ausdruck ἐφ' οὗ ὁ δεῖνα Petr. III 107 (e) 16. 30. 33. 40 (III^a). ἐφ' ἧς Πάτρων καὶ ἐφ' ἧς Ἡρακλείδης Zen. pap. 59012, 3. 5. 8. 16. 20. 27. 46. 61. 80. 91. 103. 113 (259^a). Vgl. auch ἐπὶ c. gen. Bd. II 2 S. 468, 36. Zen. pap. 59060, 4 Πτολεμαίω δὲ 40 φαίνεται, ὅσα κατ' ἄ[νθρωπον] (= nach menschlichem Ermessen), ὅτι τῶν νῦν ἀλιφομένων κρείττων π[έφυκεν?] (257^a).

Anmerkung 4. Im Unterschied vom Königsjahr wird das Finanzjahr formelhaft bezeichnet mit ὥς αἱ πρόσοδοι (sc. πράττονται oder τελοῦνται): Magd. 35 = W. Chr. 56, 3 τοῦ ἔ (ἔτους), ὥς αἱ πρόσοδοι = im 5. Finanzjahr 45 (217^a). Petr. I 28 (2) 2 = III Introd. S. 8 (ἔτους) ια, ὥς δ' [αἱ πρόσ]οδοι, (ἔτους) β (235 oder 225^a); III 58 (d) 1. 6 (III^a).

In Bedingungssätzen erscheint nicht eigentlich als Ellipse, sondern lediglich als verkürzte fest gewordene Formel εἰ δὲ μὴ (selten ἐὰν δὲ μὴ) ohne Verbum das aus einem vorhergehenden positiven oder negativen Gedanken zu 50 ergänzen ist. Nicht selten tritt εἰ δὲ μὴ in Gegensatz zu einem Bedingungssatz mit εἰ oder ἐὰν μὲν, der teils einen Nachsatz bei sich hat, teils aber auch ohne ἀπόδοσις

bleibt, worauf $\epsilon\iota$ δὲ μή nach einer Aposiopese zu einem wichtigeren Gedanken übergeht¹⁾:

α) nach einem positiven Gedanken:

Hib. 63, 8 ἀπῆγτει τὴν τιμὴν τοῦ σπέρματος· εἰ δὲ μή, (d. h. wenn ich nicht 5 bezahle, widrigenfalls) ἔφη καθέξειν τὸν χόρτον μου (nach 265^a). PSI IV 400, 7 ὅσῃν ἂν σιτοφορήσω (im Sinne von „bebauen“?), ἀναπληρώσω ἀκίνδυνον πυρ(ῶν) (ἀρτάβας) 1· εἰ δὲ μή (andernfalls), 1 (δραχμὰς) τὴν (ἄρουραν) (III^a). Wilck. Ostr. 1150, 11 ὥμοσεν ἀπολύεσθαι αὐτούς· εἰ δὲ μή, ἔρχεσθαι ἐπὶ τὸν ἐπιστάτην (134^a). Teb. 111, 9 ἀρτάβας 1ε ἀπομετρήσω σοι ἕως Πάϋνι λ· ἔαν δὲ μή, 10 ἀπομετρήσω καὶ τὴν ἡμιολίαν (116^a). Denkbar freilich auch ἔαν δὲ μή ἀπομετρήσω, καὶ τ. ἦ. Formelhaft in Beamstensubskriptionen: μάλιστα διάλυσον αὐτούς· εἰ δὲ μή, ἀπόστειλον πρὸς ἡμᾶς, z. B. Magd.⁷ 10. 16. 18. 19 verso (alle III^{af}) usw. Ähnlich Zen. pap. 59157, 2 καὶ ὅπως μάλιστα μὲν φυτὰ πλείονα, εἰ δὲ μή, μὴ ἐλάσσω τῶν καταφυτεύσεις (256^a). Mich. Zen. 21, 6 εἰ δὲ μή, τοῦτ' ἂν ἐποιούμην (257^a).

β) nach einem negativen Gedanken:

Eleph. 3, 4; 4, 5 μὴ ἐξέστω ἐπελθεῖν ἐπ' Ἐλάφιον· εἰ δὲ μή (d. h. wenn sie es doch tun), ἧ τε ἔφοδος αὐτοῖς ἄκυρος ἔστω κ. τ. λ. (284—83^a). Ebenso Lond. III nr. 879 (p. 19) 29 (123^a). Tor. VIII 33 (119^a). PSI IX 1019, 11 (110^a). BGU (III) 998 II 9 (101^a). Grenf. II 25, 19; 26, 17; 28, 17 (alle 103^a); 30, 21 (102^a); 30 33, 12 (100^a) usw. Rev. L. 40, 5 μὴ προιέσθω ὁ κωμάρχης ἐκ τῆς κώμης· εἰ δὲ 60 μὴ, ἀποτινέτω; 49, 8; 50, 18; 51, 25 (258^a). Hib. 148 descr. μὴ ἐξουσία ἔστω Πόρωι μήτε ἀποκοιτεῖν μήτε ἀφημερεύειν· εἰ δὲ μή . . . (III^a). Par. 62 = UPZ 112 col. V 9 εἰς χέρα οὐθενὶ οὐθὲν δώσουσιν· εἰ δὲ μή, οὐ παραδεχθήσεται (203—02^a).

γ) nach einem Konditionalsatz mit $\epsilon\iota$ (ἔαν) μέν:

Der erste Bedingungssatz mit ἀπόδοσις: Zen. pap. 59240, 1 περὶ τῶν 5 ἡμιόνων (4) καλῶς ἂν ποιήσας, εἰ μὲν ἐπιμελήσας· εἰ δὲ μή, φροντίσας, ὅπως ἀποσταλῶσιν, (8) καὶ ἔαν μὲν αὐτὸς παραγένῃ, [καλῶς ἂν ποιήσας] μνηστῆς ἡμῖν περὶ τούτου· εἰ δὲ μή, γράψας ἡμῖν περὶ αὐτῶν (257^a). Rev. L. 48, 9 κοιμίζεσθωσαν τὰς τιμάς, ἔαν μὲν δυνατόν ᾖ, αὐθημερόν· εἰ δὲ μή (sc. αὐθημερόν), μὴ 30 ἐξελθουσῶν τῶν πέντε ἡμερῶν (258^a)². Edg. 62 = SB 6768, 14 εἰ μὲν οὖν διείλεξαι τῷ Κρατίππῳ καὶ ὑπακῆκος, καλῶς ἂν ἔχοι· εἰ δὲ μή, ἔτι καὶ νῦν μὴ παρέργως αὐτὸ ποιήσας (l. -σις?) (242—41^a). PSI V 534, 8 ἀπόστειλον τὰ ἀγγεῖα καὶ τὰ ὑποζύγια, ἔαν δυνατόν ᾖ· εἰ δὲ μή, τὰ ἀγγεῖα μόνον (III^a); VI 552, 19 ἔαν μὲν ποιῶσιν ἡδέως αὐτά, βέλτιστα (gut!)· εἰ δὲ μή γε, κατὰπλευσον σύ (269 oder 35 231^a). Genf. 21, 19 ἀποδότω τὴν φερνὴν πᾶσαν Ὀλυμπιάδι, ἔαν 3ῃ· εἰ δὲ μή, τοῖς ἔγγιστα γένει οὔσι (II^a) usw.

Der erste Bedingungssatz ohne Nachsatz (ἀναπόδοτον) 3):

1) Kühner-Gerth II 484 d. Schmid Attic IV 112.

2) Nach Witkowski GGA 1897 S. 472 nur $\epsilon\iota$ δὴ (= δὲ) μή, ἐξελθουσῶν τ. π. ἦ. = wo nicht, so doch (gleich) nach Ablauf der 5 Tage. Der Sinn nicht ganz zutreffend; denn die Buße muß entweder sofort oder jedenfalls vor (nicht nach) Ablauf der 5 Tage bezahlt werden.

3) W. Crönert Rh. M. 65 (1910) 159 bezeichnet das ἀναπόδοτον (cf. II. A 135) als ionischen Sprachgebrauch, den er mit Beispielen aus Hippokrates belegt. Aber Radermacher N. T.² 27 weist im Anschluß an Ev. Luk. 13, 9 darauf hin, daß die griechische Sprache von Herodot bis zu den Papyri diese Aposiopese kennt. Locus classicus ist Lys. ὑπ. ἄδυν. 2 εἰ μὲν γὰρ ἔνεκα χρημάτων με συκοφαντεῖ —, εἰ δ' ὡς ἐχθρὸν ἑαυτοῦ με τιμωρεῖται, ψεύδεται. Vgl. auch Wilhelm, Beitr. zur griech. Inschriftenkunde 201. Belege aus klassischer Zeit (vgl. Bd. II 1 S. 293 II 1 a): Χελιδονισμός bei Ath. VIII 360 c εἰ μὲν τι δώσεις —, εἰ δὲ μή, οὐκ ἔασομεν. Soph. fr. 458 Pearson. Plat. Prot. 325 d. Aristid. or. 13 p. 219 D. Xen. Cyr. VIII 7, 24 εἰ μὲν οὖν ἐγὼ ὑμᾶς διδάσκω, οἷους χρή πρὸς ἀλλήλους εἶναι

Hib. 47, 25 καὶ τοὺς μόσχους εἰ μὲν ἀπέσ(ταλ)κας εἰς Δικωμίαν —, εἰ δὲ μή, ἀπόστειλον ἤδη (256^a). PSI IV 400, 12 ἐὰν μὲν βούληι ἐκφόρια διαλύειν —, εἰ δὲ μή, τιμῆς τὴν (ἄρουραν) γ (ἀναπληρώσω) (III^a); 421, 7 εἰ μὲν διδοῖς ἡμεῖν —, εἰ δὲ μή, ἀποδραμούμεθα (III^a); VI 584, 18 εἰ δύνῃ οὖν αὐτὰς οἰκονομήσασθαι, ἵνα αὐτὰς ἀπενέγκωμαι (sc. οἰκονόμησαι) —, εἰ δὲ μή γε, ἐν τῷ πα- 5 ρόντι κρ(ιθῆς) (ἀρτάβας) κ εἰς τροφήν τοῖς πώλοις (sc. οἰκονόμησαι) (III^a). Mich. Zen. 57, 13 εἰ μὲν δυνάτῃν πρόσταγμα λαβεῖν —, εἰ δὲ μή, αὐτὸς ἀνάπλευσον (248^a). Auf den nachsatzlosen Bedingungssatz folgt ein begründender Hauptsatz ebenda 7 εἰ μὲν δύνῃ αὐτὸς ἀπὸ σαυτοῦ ἐντυχεῖν — (gut!), οὐ γὰρ ἐπιτήδειον ἦν ἡμᾶς γράφειν. Über Artemisiapap. = UPZ I, 3 εἰ μὲν οὖν δίκαιά με ἐποίησε 10 usw. vgl. unten S. 90, 16.

Anmerkung 5. Lediglich als Schreibversehen ist zu betrachten Petr. III 11, 18 ἐὰν δέ τι ἀνθρώπινον (sc. πάθω), καταλείπω (235^a) gegenüber den zahlreichen Beispielen der Testamentsformel ἐὰν δέ τι ἀνθρώπινον πάθω (πάσχω), καταλείπω τὰ ὑπάρχοντα τῷ δεῖνι. 15

In einem Finalsatz mit ὅπως begegnet ein überaus harter, wohl als Lapsus zu bezeichnender Ausfall des Verbuns Zen. pap. 59036, 12 ὅπως οὖν τοῦτὸ τε καὶ τὸ δοθὲν Ἑκατωνύμῳ, ἐὰν τε φαίνεται σοι, διαγράψῃς Μηδεῖωι, ἐὰν τε βούληι (zu ergänzen etwa οἰκονομήσῃς ἄλλως), βέλτιον ὑπέλαβον εἶναι πάλιν γράψαι σοι περὶ τούτων (257^a). Ein Verbum fehlt in einem mit ὅπως ἂν eingeleiteten 20 Aufforderungssatz (nach Vitelli z. St.) PSI IV 432, 4 εἰ δὲ πυροφόρον θέλεις (sc. τὴν γῆν), ὅπως ἂν τὸ σπέρμα ἐπὶ καιροῦ (sc. χορηγηθῇ oder ἔτοιμον ᾖ) (III^a). Eine andere Auffassung der Stelle bei H. Ljungvik, Beiträge zur Syntax der spätgr. Volkssprache (1932) S. 49 f. Vgl. unten S. 205, 5.

Eine Reihe besonders harter Ellipsen von Partizipien und Infinitiven 25 seien im folgenden erwähnt: Hib. 100, 2 εἰς τοῦτο κομίζει (erhältst du) παρὰ τῶν τὰ ἀώλια (etwa τελούντων?) ε (5 Drachmen) (267^a). Noch auffallender und kaum mehr verständlich Tor. XIII = Mitt. Chr. 29, 4 = UPZ 118 die amtliche Bezeichnung χρηματισταὶ τῶν τὰς βασιλικὰς (136^a). Vgl. Frankfurt. Pap. 7 (Philopators Zeit). Zu ergänzen ist (nach Wilcken UPZ I S. 547) ἐντεύξεις und ein 30 Partizip wie χρηματιζόντων = Chrematisten, die zu denen gehören, welche die an die Könige gerichteten Klageschriften behandeln. Anders Mitteis Chrest. I S. 25, der τὰς βασιλικὰς δίκας κρινόντων ergänzt. BGU VIII 1827, 11 οἱ τὰ βασιλικά καὶ προσδικὰ καὶ ἰδιωτικά κρίνοντες χρηματισταί, aber 16 abgekürzt τῶν τὰ βασιλικά (52—51^a)¹⁾. — Ein Infinitiv ist (durch Versehen?) ausgefallen in der Acker- 35 tabelle Teb. 89, 72 ἥς μέ(ρος) (sc. ἐσπάρθαι) (113^a), wie der volle Ausdruck 61 (b) 324 (118^a) lautet. Aus dem Zusammenhang läßt sich ein Infin. ergänzen in einer Lohnabrechnung für Landarbeiter SB 6797, 8 ff. = 25 ff. τοὺς ἐν τῷ β̄ περι- χώματι διὰ τὸ ῥαγάδας (26 ῥαγώδη rissig) εἶναι καὶ μὴ δύνασθαι ἀπὸ ἀρότρου (sc. ἐργάζεσθαι), da der Boden rissig ist und man ihn nicht mit dem Pflug be- 40 arbeiten kann (255—54^a). In einer Übersicht über Weinertrag Zen. pap. 59661, 4 ἀναφέρει με με(τρητὰς) ρκ (sc. ἔχειν), ἐγὼ δ' ἔχω με(τρητὰς) ρη, ebenso 7 (III^a). Die Zahl der verstümmelten Sätze in den Papyri ist so groß, daß eine Auf-

—, εἰ δὲ μή, καὶ παρὰ τῶν προγεγενημένων μανθάνεις; id. Memorab. III 1, 9 εἰ μὲν τοῖνυν, ἔφη, καὶ διαγιγνώσκεις σε τοὺς ἀγαθοὺς καὶ τοὺς κακοὺς ἐδί- δαξεν —, εἰ δὲ μή, τί σοι ὄφελος ὧν ἔμαθες;

1) In diesem Zusammenhang ist zu erinnern an ähnliche Fälle aus Lucian (F. Kersten, De ellipsois usu Luciano, Kiel 1891, S. 16), LXX (Exod. 16, 18), N. T. (Paul. 2. Cor. 8, 15), denen beizufügen sind Schol. Soph. El. 157 (ὁ τὰ Κύπρια) und die von K. Prächter, Byz. Ztschr. 19 (1910) 316 aus Theodoros Prodromos gesammelten Stellen. Der früheste Beleg ist aber Simonid. frgm. 143 Diehl τὸν τραγόπουν ἐμὲ Πάνα, τὸν Ἀρκάδα, τὸν κατὰ Μήδων, τὸν μετ' Ἀθηναίων κτλ.

zählung sämtlicher Beispiele aus dem Rahmen der Untersuchung fällt. Sehr hart ist der Ausfall des Verbums im Nachsatz z. B. Zen. pap. 59034, 10 ff. προσευξάμενος δὲ αὐτῷ, ἕα με ὑγιαίνει, διότι ὑπομενῶ τὴν λητιουργίαν καὶ ποιή[σει]ν [eher ποιήσω?] τὸ ὑφ' αὐτοῦ (= ὑπ' αὐτοῦ) προσταττόμενον — zu ergänzen ist ὑγιαίνειν, wie aus dem folgenden ἐπεὶ δὲ τάχιστα ὑγιαίνειν zu entnehmen ist (257^a).

B. Auf Inschriften.

1. In Weihinschriften fehlt fast regelmäßig das Verbum (ἀνέθηκε, ἀνέθηκαν, ἰδρυσε, ἰδρύσατο u. ä.), wie schon auf attischen Inschriften (Meisterhans-Schwyzler 196, 6 e):

- 10 Älteste Beispiele Or. gr. 18 Ἀρτέμιδι Σωτεῖραι ὑπὲρ βασιλέως Πτολεμαίου Ἐπικράτης Ἀθηναῖος (sc. weihte die στήλη); 19 (Basis einer Statue) βασιλέα Πτολ. Σωτήρα Διόδοτος Ἀχαιοῦ; 20. 21 (alle 306—285^a); 30—33; 52 f. (285—247^a); 60, 1 βασιλεὺς Πτολ. καὶ βασίλισσα Βερενίκη τὸ τέμενος Ὀσίρει; 61 f., 64 f. (alle 247—222^a). 68. 75. 82 f. (225—205^a); 92—110 (205—181^a); vgl. 96 (205—181^a) und 726 (246—222^a). 103 (181—172^a); 106 (172^a). 129 βασιλ. Πτολ. Εὐεργ. τὴν προσευχὴν (Synagoge) ἄστυον (146—116^a). 195 (33^a); 196 (32^a); 197 f. (c. 23^a). SB 1164 ὑπὲρ βασιλέως Πτολ. καὶ βασιλίσσης Κλεοπάτρας Ἀρείου ὁ στρατηγὸς τὸ Πτολεμαῖον καὶ τὸν θρόνον Ἑρμεῖ Ἑρακλεῖ (181—146^a); 1567 = W. Chr. 51 Θυήρι τὸ ἱερὸν καὶ τὰ προσκύροντα Εἰρήνην καὶ Θεοξένα (244—21^a); 20 3444 θεοῖς πᾶσι καὶ πάσαις τοῖς βωμοῖς Πυθογείτων Νείλωνος (III^a); 7245. 3 βασιλεῖ Πτολ. Ἀπολλόδωρος τὸ γυμνάσιον (221^a) usw. Bemerkenswert sind die verhältnismäßig seltenen Fälle, in denen in der frühesten Zeit das Verbum eingesetzt ist: so in der hochhalten hieroglyphisch-griechischen Weihung SB 1694 Μελάνθιος με ἀνέθηκε τῷ Ζηνὶ Θηβαίῳ ἄκαλμα (sic) (nach Smith VI^a). 25 Ptolemäisch: Or. gr. 17, 4 Σαράπι, Ἰσι Ἀρσινόῃ τὸ ἱερὸν ἰδρύσατο (308—306^a); 17 Ἀθηνᾶ Σωτείρα Νίκη Πραξίδημος τὸν βωμὸν ἀνέθηκεν (306—285^a); 22 βασιλέα Πτολ. Ἀρίστων Λυσίφάνους ἀνέθηκε (265—60^a); ebenso 25 ἀνέθηκεν; 28 ἰδρύσατο; 29 ἀνέθηκεν (alle III^a).

2. In Danksagungen und Gelübden fehlt regelmäßig nach 30 εὐχὴν das Verbum (ἔθετο, ἐποίησατο):

- Or. gr. 69 θεοῖς μεγάλοις Σαμοθράξι Ἀπολλώνιος Σωσιβίου σωθεὶς ἐγὼ μεγάλων κινδύνων εὐχὴν (III^a); vgl. 70. 71. SB 172 θεῶν μεγίστη Σισινῆς ὑπὲρ ἑαυτοῦ καὶ τῶν τέκνων εὐχὴν σωτηρίας (um 200^a); 293. 633 (ptol.); 1162 ὑπὲρ βασιλέως Πτολ. καὶ βασιλίσσης Κλεοπάτρας καὶ τῶν τέκνων αὐτῶν Βουβάστει Σωτεῖραι 35 Στασίνικος καὶ Φιλωτέρα ἡ γυνὴ καὶ τὰ τέκνα εὐχὴν (146—117^a); 2596 (III^a); 4623, 10 (101^a); 5769 (ptol.); 6253, 10 (137^a); 6256 (II^a); 6310 (c. 131^a) usw.

3. In den προσκύνημα-Inschriften fehlt nicht selten das Verbum (ἦκω, ἦκει, ἦλθεν, ἀφίκετο):

- mit Verbum: SB 1053 Ἀμυντίας Τυρπάλου ἦκω εἰς Ἀβυδὸν πρὸς τὸν 40 Σάραπιν (unb. ptol.); 1060; 1062 ἀφίκετο; 1063 ἦλθε πρὸς τὸν θεόν; 1064 ἦκω (II^a); 1073; 1075 (II^a); 3727^a Δημήτριος καὶ Ἀμμωνία ἦκει, Ῥόδων καὶ Ἡδίστη ἦκει (II^a); 3745 Εὐνικός ἦκω (I^a); 3756; 3759; 3761 und 3766 ἀφίκετο (II^a); 3770—3773 ἦκω; 3789 (I^a), 3791 (II^a) usw.
ohne Verbum: SB 1054 Πίγρης Πίγρους Ἀλικαρνασεὺς σωθεὶς πρὸς τὸν 45 Σάραπιν (unb. ptol.); 1056 Σάτυρος, Πρωτόμαχος, Ταρουλᾶς σωθέντες πρ. τ. Σ. (II^a); 1059 (unb.); 3751 Σωτήριχος Ξενοδίκου σωθεὶς; 3752 Ἡρόφιλος πρὸς τὸν Σάραπιν (beide II^a) usw.

4. In jüdischen εὐλογίαι kann das gewöhnliche εὐλογοῖ τὸν θεόν fehlen:

Or. gr. 73 εὐλογοῖ τὸν θεόν Πτολεμαῖος Διονυσίου Ἰουδαῖος (III^a); aber 74 Θεόδωτος Δωριάνος Ἰουδαῖος σωθεὶς ἐκ πελάγους (sc. εὐλογοῖ τὸν θεόν) (III^a).

5. Auf einer Siegerinschrift:

Strack, Ptol. Inscr. Arch. III p. 127, 2 ἄρματι τελείωι βασιλεὺς Πτολεμαῖος 5
Φιλοπάτωρ (sc. ἐνίκησε) (221—216^a).

6. Auf einer Grabinschrift:

Strack, Ptol. Inscr. Arch. III p. 127/128, 4 Z. 5 ἔτους ᾧς τὸ καὶ ᾠ (ἔτος)
εἰς θεοῦς (sc. μετῆλθε) (145^a).

Anmerkung 6. Nicht um eine Verbalellipse, sondern nur um eine Zusammen-¹⁰
ziehung der Sätze handelt es sich, wenn in Vergleichungs- und Relativ-
sätzen ein gemeinschaftliches, beiden Sätzen angehörendes Glied nur einmal aus-
gedrückt wird (Krüger § 62, 4; Kühner-Gerth II S. 572).

Zu ergänzen ist

a) ein Verb. finit. (Kühner-Gerth II 493, 3):

Petr. III 141, 20 ἔχω, ᾧς παρὰ Ἀπολλωνίου (sc. ἔχω) ἀρτάβας (III^a).¹⁵
Par. 13 = UPZ 123, 11 συνεῖναι αὐτοῖς ὡς ἀνὴρ καὶ γυνή (sc. σύννεισιν) sie sollen
mit einander wie Mann und Frau zusammenleben (157—56^a). Lips. I 104, 26 διπλᾶ
ἡμῖν ὦν Διοσκουρίδης (sc. ἡμῖν ποιεῖ) ποιεῖ (96—95^a). Vat. A = UPZ 60, 9
ἡβουλόμην δὲ καὶ σὲ παραγεγονέναι εἰς τὴν πόλιν, καθάπερ καὶ Κόνων καὶ οἱ ἄλλοι²⁰
οἱ ἀπειλημμένοι πάντες (sc. παραγεγόνασιν) (168^a). In der häufigen Formel
καθάπερ ἐγ δίκης (wie auf Grund einer Privatklage) ist jedesmal das betreffende,
meist vorangehende Verbum zu ergänzen: z. B. ἡ δὲ πρᾶξις ἔστω τῷ δεῖνι
πράσσοντι καθάπερ ἐγ δίκης (sc. πράσσει) Eleph. I, 12 (311^a). Amh. 46, 11;
47, 14 (113^a); 48, 13 (106^a). Grenf. II 18, 27 (127^a); 21, 24 (113^a) usw. Teb. 5, 97²⁵
ἀπὸ δὲ τοῦ θ (ἔτους) πάντας τελεῖν καθὰ καὶ οἱ ἄλλοι οἱ τὴν σπόριμον κεκτη-
μένοι (sc. τελοῦσι) (118—117^a) usw.

b) ein Infinitiv:

formelhaft in Bittschriften: γράψαι οἷς καθήκει (sc. γράψαι) Magd. 9, 4
(218^a) und oft. Teb. 38, 7 καταστήναι ἐφ' οὗς (sc. καταστήναι) καθήκει (113^a);³⁰
53, 23 ὅπως τύχῳσι ὦν (sc. τυχεῖν) προσήκει (110^a). Amh. 61, 16 συνπροοῦ
(weise an) τὰς διακοσίας (ἀρτάβας) δι' ὧν καθήκει καὶ εἴθισται (sc. συνπροίε-
σθαι) (163^a). Hib. 74, 4 λογεύοντες παρὰ ὧν καὶ πρότερον εἴδωθι (sc. λογεύε-
σθαι) (249^a). Wessel. Stud. I 1, 13 χρώμενος οἷς ἔστιν (sc. χρῆσθαι) (II^a). Par.
26 = UPZ 42 ὑμῖν δὲ γίνοιτο κρατεῖν πάσης ἧς ἂν (sc. κρατεῖν) αἰρήσθε χώρας³⁵
(163^a). Amh. 49, 7 ἡ πρᾶξις ἔστω Φιλουμένην ἐξ οὗ ἂν αἰρήται (sc. πράσσειν)
(108^a). Par. 32 = UPZ 61, 5 γίνωσκε μὴ δύνασθαι με δοῦναι τὸ μέλι (= μέλι)
καὶ τὰ λοιπὰ, ἃ μοι εἰρήκης (= εἰρήκεις oder εἰρηκες) [sc. δοῦναι], Ἀώγχει (162^a) usw.

§ 145. εἶμι und γίνομαι teils als selbständige Verba teils als Kopula gebraucht.¹⁾

40

εἶμι und γίνομαι haben ursprünglich die konkrete Bedeutung eines
selbständigen Verbums, wurden aber auch von Anfang an als
Kopula (Aussagewort) mit einem Praedicativum (Adjektiv, Substantiv
oder Nominalersatz) gebraucht.

¹⁾ Kühner-Gerth I § 353 S. 37 ff. Gildersleeve Synt. I 60—63.

I. Die konkrete Bedeutung haben die ptol. Papyri in folgenden Fällen erhalten:

A. εἰμί.

a) von Personen:

5 I. = sich irgendwo befinden, aufhalten, verweilen:

Petr. II 10 (2) 13 καὶ νῦν ἐν τῷ ἐφημερευτηρίῳ (Haftlokal) εἰμί (nach 240^a).
Eleph. 9, 2 ἔφασάν σε εἶναι ἐν Σύνῃ; 14, 24 ἕως ἔτι ἐν τοῖς κύκλοις εἰσίν so lange
sie sich noch am Auktionsplatz befinden (223^a). Magd. I, 4 ὄντος μου ἐν Ἀλεξαν-
δρείᾳ πρὸς κρίσει (vor Gericht) (222^a). Passal. 10 ὁ πατήρ αὐτοῦ ἔστιν ἐνταῦθα
10 (III^a). Teb. 44, 6 ὄντος μου ἐν τῷ μεγάλῳ Ἰσιείῳ; 47, 3 ὄντων ἡμῶν ἐν τῷ
πεδίῳ πρὸς τοῖς ἔργοις (beide 113^a). SB 5216, 4 Ἡρακλείδης τετελεύτηκεν καὶ
ἔστιν (liegt) ἐν ταῖς παρ' ὑμῖν νεκρίαις (I^a) usw.

2. = in einer Lage oder Klasse sich befinden:

Petr. II 11 (1) 8 γράφε δ' ἡμῖν, ἐν οἷς εἰ wie es dir geht (III^a). Teb. 58, 41
15 ἐν οἷς εἰσίν (ex quo numero sunt) οἱ διὰ τοῦ νομοῦ κωμογραμματεῖς (111^a).

3. rein konstatierend = da sein, vorhanden sein, in Betracht kommen:

Par. 10 = UPZ 121, 17 ἔστιν δὲ καὶ ὁ συναποδεδρακὼς αὐτῷ Βίῳν da ist
aber auch B., der mit ihm entlaufen ist (156^a).

20 b) von Sachen:

I. = da sein, vorhanden sein, vorliegen, zu Gebot stehen, zuteil werden:

Hib. 43, 4 οὐ γὰρ ἔστιν¹⁾ ἐν τῇ πόλει σήσαμον (261^a). Zen. pap.
59033, 4 παρ' ἡμῖν μοσχεύματα οὐκ ἔστι; 59044, 10 τοῦ ψυκτῆρος καὶ ψυκτηριδίου
25 παρὰ τῷ βασιλεῖ ἔστι (liegt) γραφή (beide 257^a). Edg. 106 = SB 6989
ἔστιν ὁ καιρὸς (der Zeitpunkt ist da, ist gekommen) τοῦ ἀνενέγκαι αὐτά (III^a).
PSI IV 424, 19 ἄχρι ἔστι καιρὸς; 426, 15 ὁ γὰρ καιρὸς νῦν ἔστιν (III^a); V 533, 6
τὰ δὲ ξύλινα ἅμ' μὴ ἦ, ἐν πόλει ἔσται (III^a). Eleph. 10, 8 ἔστιν τὰ πεπτωκότα
ὥστε ἐπακολουθεῖν die eingelaufenen Beträge liegen zur Kontrolle bereit (223^a).
30 Petr. II 40 (a) 14 ὀλίγος χρόνος ὑμῖν ἔστιν steht zu Gebot (223^a). Magd. I, 6
οὐθενὸς ὄντος μοι πρὸς αὐτὸν συναλλάγματος (222^a). Teb. 46, 21 = 47, 20 οὐ-
θενὸς ἀπλῶς ὄντος μοι πρὸς αὐτοῦς ohne daß ich irgend etwas (einen Streit) mit
ihnen hatte; ebenso 45, 25 (alle 113^a). Zen. pap. 59251, 8 οὕτως γὰρ ἡμῖν μᾶλλον
ἔσται τὰ δέοντα werden unsere Bedürfnisse gedeckt sein (252^a). PSI IV 414, 6
35 ὁραῖς, ὅτι ἐμοὶ οὐκ ἔστιν οὔτε λάχανον οὔτε ἄλλο οὐθέν (III^a) usw.

2. = stattfinden, geschehen, sich ereignen; geschrieben stehen, lauten, gelten; herrühren:

Lille I verso 12 τοῦτο ἔσται ἐπὶ τῆς μισθώσεως dies wird geschehen be-
züglich des Pachtvertrags (259—58^a). Teb. 58, 59 ἔσται ὁ διάλογος ἕως τῆς ᾧ
40 τοῦ Παχῶν (111^a). Lille 10 fragm. 3, 1 ἔστιν οὖν ὁ λόγος die Rechnung lautet;
11, 7 ἔστιν δὲ τὸ καθ' ἐν das Verzeichnis lautet (III^a); ebenso Teb. 47, 34
(113^a). Lille 26, 4 καθὼς ἔστιν (= γέγραπται) ἐπὶ τῆς διαγραφῆς τοῦ [εἰς τὸ] ἱε

¹⁾ Über den Akzent Krüger § 38, 2 Anm. 4.

(ἔτος) σπόρου (III^a); 29 I 10 κατὰ τοὺς νόμους τοὺς περὶ τῶν οἰκετῶν ὄντας (gelten) (III^a). Rev. L. 17, 10 ὠνή, ἐξ ἧς τὸ ἐπιγένημα ἔστιν die Steuer, von der der Überschub stammt (258^a). Par. 62 = UPZ 112 IV 15 ὁ χειρισμὸς ἔσται (soll vollzogen werden) διὰ τῶν γραμματέων (202^a).

3. bei Maß- und Zeitangaben = betragen, ausmachen, ver- 5
flossen sein¹⁾:

Lille I recto 4 ἔστιν ἡ περίμετρος σχοινία υ der Umfang beträgt (259—58^a). Hib. 114, 5 ἔστιν δὲ ἡ ἀναφορά (Rate) ἀπὸ Μεχίρ ἕως Φαῶφι (δραχμαί) x (244^a); 119, 1 ἔστιν τὸ ἐκφόριον τοῦ κλήρου πυρῶν (ἀρτάβαι) x (nach 260^a). Edg. 65 = SB 6771, 1 ἔστιν τὸ δάνειον ἀργυρίου (δραχμαί) x (243^a). Teb. 60, 2 10 ἔστιν τὸ ἀναγραφόμενον ἔδαφος γῆς (ἄρουραι) Ὑψ (118^a); 164, 20 ἴσοδος ὥρου καὶ Πολέμωνος, ἡ ἔστιν π(ή)χεις β ἐπὶ μήκος (II^a). Lond. III nr. 1200 (p. 2) 7 τῆς συντιμήσεως οὐσης (δραχμῶν διακοσίων) die Schätzung betrug 200 Dr. (192 oder 168^a). Lond. I nr. 23 = UPZ 14, 68 ἀνενεκεῖν, πόσον ἔσται = wie viel es kosten werde (158^a). Edg. 106 = SB 6989, 4 ἔστιν αὐτοῖς 17 ἡμέραι, ἀφ' οὗ 15 ἐργάζονται (III^a).

Über den Genit. qualitatis, pretii, mensurae mit εἶναι s. Bd. II 2 S. 219,1.

4. ἔστι = ἐξεστί (Bd. II 1 S. 165):

Petr. II 13 (19) 2 οὕτω γὰρ ἔσται τυχεῖν, 10 ἔσται καὶ Θεόδωρον κατα- 20
λειφθέντα ταῦτ' οὖν ποιεῖν (c. 252^a); 16, 6 ὧι εἰσιέναι ἔστιν πρὸς τὸν βασιλέα (III^a); 19 (2) 4 οὕτε ἐργάτην ἔστιν εὐρεῖν . . . (246^a). Rev. L. 21, 12. 16 ἔστω καλεῖσθαι (258^a). PSI VI 604, 2 ἔστι λαβεῖν (III^a). Zen. pap. 59192, 9 πειράσομαι, ἐάν ἡ 1 (= ἐξῆι), προσαγοράσαι σοι εἰς ἄρ(τάβας) κ (255^a); 59225, 5 ἐάν ἡ μικροῦ τινος λαβεῖν wenn es zu billigem Preis erhaltbar ist (253^a). Par. 47 = UPZ 70, 23 25 οὐκ ἔστι ἀνακύψα(ι με) πόποτε (sic) (152^a). In Testamenten formelhaft εἴη μοι ὑγιαίνοντα ἐμὲ τῶν ἐμαντοῦ ὑπαρχόντων κύριον εἶναι, z. B. Petr. I 21 = III 1 col. 2, 3 (237^a) u. o.

B. γίνομαι.

a) von Personen:

30

1. = geboren werden, abstammen:

Petr. III 2, 20 τὸν ἐξ ἐμοῦ γεγεννημένον (237^a). Gen. 21 + Monac. + Bodleyan. = Mitt. 284, 17 μὴ ὄντων δ' αὐτοῖς τέκνων ἐξ ἀλλήλων ἡ καὶ γενο-
μένων καὶ ἀπογενομένων (wahrsch. II^a). BGU 1101, 21 τὸ γεγονὸς ἡμῖν ἐξ
ἀλλήλων παιδίων (I^a). 35

2. = dasein, vorhanden sein, sich aufhalten, (zu einer Klasse)
gehören:

W. Chr. 327, 18 ἐπὶ τῶν τόπων γινόμενος (107^a). Par. 26 = UPZ 42, 12
τῶν προτοῦ γενηθειῶν διδυμῶν die früheren Zwillinge (162^a). Über ὁ γενόμενος
= der ehemalige s. Bd. II 1 S. 173. Teb. 61 (b) 362 τῷ γενομένῳ ἐν τοῖς πρώτοις 40
φίλοις der früher zu den ersten Freunden gehörte (118—117^a).

3. (im Aorist) = kommen, ankommen, gehen; (mit ἀπό) sich ent-
fernen, fertig werden:

¹⁾ Krüger § 60, 2, 3. Kühner-Gerth I S. 37, 3.

Petr. II 10 (2) 10 γενομένου μου πρὸς τῇ θύρᾳ (III^a). Zen. pap. 59080, 2 ἐγευόμην ἐπὶ [ταῖς θύραις Ἀδδαίου] (257^a). Teb. 13, 7 γενομένων (ἡμῶν) κατὰ τὸν ἐξαγωγὸν als wir bei der Schleuse angelangt waren (114^a); 45, 23 = 47, 17 γενομένοι ἐνδον drinnen angelangt (113^a). BGU 1123, 7 εὐθέως γενομένοι ἐπὶ τῶν τόπων (I^a). Über γίνεσθαι ἀπὸ τινος = von etwas entfernt sein, etwas hinter sich haben vgl. Bd. II 2 S. 381, 25.

b) von Sachen:

1. = geschehen, sich begeben, sich ereignen, erwachsen, zustandekommen:

10 Petr. II 11 (1) 6 τοῦτο γίνεται dies begibt sich, dazu kommt es (III^a); 13 (19) 5 ἂν τι τῶν κατ' ἄνθρωπον γίνηται (258—53^a). Par. 45 = UPZ 69, 4 ἄνευ τῶν θεῶν οὐθὲν γίνεται (152^a). Teb. 50, 30 γίνεσθαι (erwachsen) μοι τὸ προκείμενον βλάβος (112^a). Rev. L. 9, 5 ἂν πρόγραμμα [περὶ τῆς προσόδου?] ταῖς ὥναις γένηται wenn ein Steuerprogramm zustande kommt (258^a). Edg. 111 = SB 6994, 17 ἂν δέ τις χρέα τοῦ πλοίου γίνηται so oft das Fahrzeug benötigt wird (III^a) usw. Über unpersönliches γίνεται = es kommt vor, begibt sich mit Infin. s. Bd. II 1 S. 307 β.

2. = einlaufen, eingehen; jemand zukommen, zustehen, zuteil werden:

20 Hib. 29, 6 τὰ γινόμενα τέλη die einlaufenden Zölle (nach 265^a). Rev. L. 3, 1 τῆς γινομένης προσόδου (258^a). Alex. 4, 3 πρὸς τὸ μὴ γίνεσθαι τῷ βασιλεῖ τὸ χρήσιμον (III^a). Eleph. 19, 21 ὅπως πλεῖον γένηται τῷ βασιλεῖ (223^a). Hib. 115, 4 εἰς τοῦτο γράφουσι γε[ίνεσθαι] Μεχίρ τριώβολον hiefür werden bezahlt 3 Obolen (nach 250^a). Petr. II 40 (b) 7 τοῦ γενομένου σοι γλεύκους von dem dir 25 zugefallenen Most (III^a). Hamb. 24, 12 τὸ γενόμενον αὐτῷ (von ihm geerntet) σῆσαμον (222^a). Hib. 90, 11 σίτον τὸν γενόμενον ἐν τῇ γῇ (222^a). Lille 3, 37. 40. 66 ἀριθμῆσαι ἡμῖν τὸ γινόμενον ὀφώνιον καὶ τὴν γινομένην (zustehend) σύνταξιν (241—40^a). PSI V 531, 9 ὥς δὲ αὐτοῖς γίνεται, γενέσθω τῷ ἱερῷ ἡμῶν (III^a). Oft τὸ γινόμενον = die fällige Summe s. Bd. II 1 S. 4. Formelhaft γενη- 30 θήτω αὐτῷ τὸ δίκαιον Teb. 40, 23 (117^a). In Subskriptionen γινέσθω = bewilligt: Hib. 71, 2 (245^a). SB 620, 8 (97—6^a); 1161, 42 (69—8^a); 3926, 18 (76—5^a); 5219, 26 (57—56^a). Mit dem Inf. = ἔξεστι PSI IV 402, 7 δέομαί σου γενέσθαι μοι βραδύναι τῷ βασιλεῖ τοὺς φόρους ἀναπληροῦν (III^a). Vgl. Bd. II 1 S. 307.

3. In Summierungen = betragen, ausmachen, sich ergeben 35 (Krüger § 60, 2, 3. Kühner-Gerth I 37, 3):

Eleph. 20, 34 γίνονται (Gesamtbetrag) δραχμαὶ τριακόσια ἐξήκοντα (223^a). Hal. 21, 1. 8 γίνεται ἀπὸ (ἀρουρῶν) Zahl verloren (III^a). Grenf. I 22, 12 γέινεται χα[λκοῦ] τάλαντα τριάκοντα (118^a) und so oft, meist durch eine Sigle (schiefer Strich) ausgedrückt. Lille I recto 10 γίνεται εἰς τὸ σχοινίον (kommen auf jede 40 Sch.) ναύβια x (259—58^a).

Anmerkung. In Berechnungen wird γίνονται, oft ohne Einfluß auf die Konstruktion des Satzes, eingeschoben, so daß es nur wie ein Summierungszeichen figuriert = „d. h.“ oder = „im Betrag von“. So Lond. I nr. 18 (p. 22) = UPZ 54, 1 ff. ἀπὸ ἧ τοῦ Μεχίρ ἕως Μεσορῇ ᾧ καὶ τὰς ἐπαγομένας ἡμέρας ε οὐκ ἰλήφασι, 45 γίνονται (macht) κατὰ μῆνα ὀλυρῶν ἀρτάβας γ, γίνονται (zusammen) ὀλυρῶν ἀρτάβας νς (161^a). Der Akkusativ hängt von ἰλήφασι ab. Ebenso Z. 10; 12 γίνονται ἀρτάβας η abhängig von ἀπέχουσι; 15 γίνονται ὀλυρῶν ἀρτάβας αδ' χο[ινικας] β (leg. γ) γίνονται (zusammen) ὀλυρῶν ἀρτάβας λεδ' χο[ινικας] β, wieder von ἰλήφασι

beeinflusst. Im Wechsel steht auch der Nominativ: 13 Ἐπειφ (sic) ἄ ἕως Μεσορῇ ἅ γίνονται ὀλυρῶν ἀρτάβαι 15 (trotz vorhergehendem ἀπέχουσι); dagegen 16. 18. 19. 27 wieder Akkusativ. Sogar im Nachsatz 29 ff. ἐὰν λάβωσι τοὺς ἄρτους ἐκ πλήρους, (γίνονται) ὀλυρῶν κατὰ μῆνα ἀρτάβας 16: wenn sie die Brote vollzählig bekommen, so macht das monatlich 12 Artaben. Auch der relative Ausdruck ὃ (ἃ) γίνονται (γίνεται) hat lediglich appositionelle Bedeutung Eleph. 17, 26 τὰς λοιπὰς ἀναφορὰς ὃ γίνονται (einfach = im Betrag von) (δραχμὰς) διακοσίας (223^a). Hib. 74, 1 ff. (nach 250^a).

4. = Passiv zu ποιέω und ποιέομαι:

Belege Bd. II 1 S. 128 ff. und Bd. II 2 S. 511, 23.

10

Außerdem: Petr. II 9 (4) verso ὅπως γένηται αὐτοῖς τὸ ἔργον damit die Arbeit von ihnen geleistet werde (241—39^a). Lille 1, 12 ὕδραγωγῶν, ὧν δεῖ γενέσθαι die gebaut werden müssen (259—58^a). Magd. 11, 10 ὅπως ἂν μὴ διαφορὰ (Preisigke statt διαφθορά) τῇ καταγωγῇ τοῦ σίτου γένηται damit die Einlieferung des Korns nicht verzögert wird (221^a). Par. 64 = UPZ 146, 23 ὁπότε περὶ τῶν τοῦ πατρὸς [. . . .]ων λόγος ἐγένετο (die Rede kam auf) (II^a). Teb. 61 (b) 12 ταῖς γεγυνυῖαις πρὸς τοὺς γεωργοὺς μισ[θώσεσι]ν (118—17^a) usw.

20

II. In der Regel dienen εἶμι und γίνομαι als Aussagewort in Verbindung mit einem Praedicativum, das ein Adjektiv, Substantiv, Präpositionalausdruck oder ein Adverbium sein kann ¹⁾.

a) Das Praedicativum ist ein Nomen adject. oder substant.

Beispiele für kopulatives εἶμι und γίνομαι finden sich überall und geben zu keiner Bemerkung Anlaß.

Eine ungewöhnliche Form ist die Umschreibung eines Verbalbegriffs durch εἶμι mit einem Partizip, wovon gehandelt wird Bd. II 1 S. 223. ²⁵ Weitere Belege: Edg. 68 = Zen. pap. 59037, 6 ἔστι ἐν Ἀλεξανδρείαι σκηνῶν ἐν τοῖς Ἀριστοβούλου, 11 ἔστι γὰρ ἀλλότριος καὶ διαβάλλων (258—57^a). Par. 50 = UPZ 79, 12 καθμέν' ἦν καὶ οὐ κινουσα sie blieb sitzen und regte sich nicht (159^a). SB 7267, 3 πῶς ἔστι κεκρατηκῶς ὁ Θώραξ wie der genannte Th. Besitzer geworden und noch ist (226^a). BGU 1141, 45 ὕφιστακῶς ἦ(ν) er hatte versprochen (nach ³⁰ Preisigke: hatte sich widersetzt) (14^a). Edg. 76 = SB 6782, 11 πεπραμέ[ν]η δ' ἔστιν ἀλ]βαστροθήκη (wahrsch. 259^a). Zen. pap. 59316, 5 [ἀπ]αιτημένη ἦν = ἀπη-τημένη ἦν (250^a). Lond. 23 = UPZ 14, 79 καθότι προστεταγμένον ἦν (157^a) usw.

Mit besonderem Nachdruck in der Bedeutung „sich zeigen, sich bewähren“ steht γίνομαι in folgenden Fällen: Petr. II 45 = W. Chr. 1 col. II 11 γενομένων ³⁵ ἀνδρῶν ἀγαθῶν ἀπάντων (c. 246^a). Lips. I 104, 27 ἄλοιποι (= ἄλυτοι) γίνεσθε περὶ ἐμοῦ (96—95^a).

b) Das Praedicativum wird durch einen Präpositionalausdruck umschrieben:

am häufigsten mit ἐν (worüber Bd. II 1 S. 224 Anm. 1 und Bd. II 2 ⁴⁰ S. 398, 11). Vgl. auch Schmid Att. III 115; IV 449. Außerdem: Rev. L. 33, 13 τῶν ἐμ φορολογίαι ὄντων (steuerpflichtig) (258^a). Petr. II 20 col. 3, 12 συνέβη ἐν ἐπισχέσει γενέσθαι es ergab sich ein Aufschub (252^a). Gen. 21 + Monac. + Oxf. = Mitt. Chr. 284, 17 πρὸ τοῦ ἐν ἡλικίαι γενέσθαι bevor sie erwachsen sind

¹⁾ J. Kinzel, Die Copula bei Homer und Hesiod, Progr. Mährisch-Ostrau I. II (1908/9).

(II^a). Teb. 15, 13 τοῦ δὲ Μάρωνος ἐν ἔρκτει (= -τῇ) γεγονότος (verhaftet war); 17, 16 ὡς πάντα ἐν μέτρῳ (geordnet) ἔσται (II 14^a).

mit ἐκ: εἶναι ἐκ τῆς οἰκίας, s. Bd. II 2 S. 352,44.

mit κατὰ τινά: κατὰ γνώμην, κατὰ λόγον formelhaft in Briefeingängen: s. Bd. II 2 S. 434,8; κατὰ ταυτό s. ebenda S. 438,36; καθ' ἡμᾶς γενέσθαι (Ersatz des Gen. possess.) s. ebenda S. 343,33.

mit παρὰ τινος = im Dienste jemandes stehen: s. ebenda S. 487,28.

mit περὶ τι (selten περὶ τινος II 2 S. 371, 6) = mit etwas beschäftigt sein, sich kümmern um: s. ebenda S. 456,10.

mit πρὸς τινι = mit etwas beschäftigt sein: s. ebenda S. 495,30 ff. namentlich πρὸς τῷ c. inf., s. Bd. II 1 S. 329.

mit πρὸς τινά = jemand angehen, betreffen: s. Bd. II 2 S. 505,16.

mit σύν τινι: s. ebenda S. 399,20 ff.

mit ὑπό τινά: s. ebenda S. 514,1.

c) Selten ist das Praedicativum ein Adverb, wobei die Kopula sich dem reinen Verbalbegriff nähert, wovon gehandelt wird Bd. II 2 S. 179,8.

§ 146. Fehlen der Kopula εἰμί. Nominalsätze ¹⁾.

Der reine Nominalsatz ohne Kopula, der in semitischen Sprachen ganz gewöhnlich und im Russischen Regel geworden ist, macht im Indogermanischen (Griechisch, Lateinisch, Deutsch) wie in den modernen Sprachen, die meistens die Kopula setzen, den Eindruck einer Ellipse ²⁾. Und doch ist auch im Griechischen und Lateinischen der Nominalsatz altes Sprachgut und hat seine ursprüngliche Stelle in allgemeinen Wahrheiten und Sprichwörtern (οὐκ ἀγαθὸν πολυκοιρανίη, triste lupus stabilis). In der abgeschliffenen Papyrussprache darf man vielfach von einer echten Ellipse reden, die größtenteils auf stilistischer Verkürzung und Bequemlichkeit beruht und in der Breviloquenz der Tabellen und amtlichen Formeln am häufigsten zu beobachten ist. Betroffen wird fast nur die 3. Pers. sing. im Indic. praes. (ἐστίν), in zweiter Linie εἶσιν ³⁰ und ἔστω, ganz selten der Infinitiv (εἶναι), und der Indic. imperf. Die Ellipse kann nach klassischem Vorgang in folgenden Fällen eintreten:

I. ἐστίν, εἶσιν, selten εἶναι fallen aus:

¹⁾ Krüger § 62, 1, 1—6. Kühner-Gerth I § 354 S. 40 f. Brugmann-Thumb⁴ S. 656 f. (mit Literatur). Gildersleeve Synt. 83—86. Meisterhans-Schwyzer § 80 S. 195 f. Blaß-Debrunner⁶ § 127. 128. D. Barbelenet, De la phrase à verbe être dans l'Ionien d'Hérodote, Paris 1913. Herod. hat, abgesehen von stehenden Wendungen und solchen Stellen, wo εἶναι aus dem Vorhergehenden leicht zu ergänzen ist, die Ellipse fast nur in Beschreibungen und Reden; die erste Person fehlt bei Herod. nie, die 2. nur einmal (III 20). Die ionischen Dichter haben die Ellipse viel öfter.

²⁾ Aristot. phys. 185 b 27 hebt ausdrücklich hervor: Λυκοφρῶν ὁ σοφιστῆς ἀφείλε τὸ ἐστίν.

a) im Hauptsatz:

1. in einem allgemein gültigen Erfahrungssatz:

Par. 63 col. 9 = UPZ 144, 28 ἡγεμονικώτατον καὶ μέγιστον ἀγαθὸν ἐν πράγμασιν τὸ πάντ' οἰκονομεῖσθαι καθαρῶς καὶ δικαίως (164^a), „das oberste und größte Gut im praktischen Leben ist, daß alle Handlungen rein und gerecht sind“⁵ (Wilcken).

2. in kurzen parenthetischen Zwischenbemerkungen:

Zen. pap. 59376, 12 τὸ δὲ λοιπὸν ἐν ἐμοί (ist in meinem Besitz) (III^a); 59606, 8 ἱκανὸς γὰρ ὁ χρόνος (III^a). Mich. Zen. 103, 22 ὄνομα δ' αὐτῷ Ἀρμυῖς (sic) (III^a). 10

3. beim Verbaladjektiv auf -τέος und bei unpersönlichen Ausdrücken, namentlich der Notwendigkeit und Pflicht:

Über das Verbaladjektiv s. unter b 3 und 4. Petr. II 16, 2 ἀναγκαῖον οὖν παραμένειν (III^a). PSI X 1160, 2 ἀναγκαῖον ἐπὶ ποσὸν εἰπεῖν (nach 30^a). PSI VI 552, 19 ἔαν μὲν ποιῶσιν ἡδέως αὐτά, βέλτιστα so ist es gut (269 oder 231^a).¹⁵ Artemisiapap. = UPZ I, 3 εἰ μὲν οὖν δίκαιά με ἐποίησε ἐμέ τε καὶ τὰ τέκνα ταῦτο-σαντῷ (vgl. Bd. I S. 8), δίκαια (hergestellt von Crönert) sc. ἐστίν (IV^a). PSI IV 346, 2 δίκαιον δὲ ἐπὶ τοῦ παρόντος προστάζει (255^a).

4. Kaum fühlbar ist der Ausfall der Kopula in der Brevisloquenz der Tabellen, in Auf- und Unterschriften und in amtlichen Formu-
laren:

Maßangaben: Lille I recto 8 πλάτος μὲν τοῦ ὀρύγματος πήχεις 8, βάθος δὲ β (259—58^a) und oft.

Zeugenunterschriften: μάρτυρες Κλέων, Ἀντικράτης κ. τ. λ. Eleph. I, 16 (311^a); 2, 17 (285^a); 3, 7; 4, 8 (284^a). Petr. I 13 = III 4 (2) 4. 23 (237^a). Rein. 9, 29 25 (112^a) usw.

Bürgenverzeichnis: Hib. 92, 8 ἔγγωσι Τιμοκλέους Μνάσων, Ἡγέμων κτλ. (263^a). Amh. 50, 21 ἔγγωσι ἀλλήλων εἰς ἔκτεισιν αὐτοὶ οἱ δεδανεισμένοι (106^a) usw.

Nachbarschaftsbezeichnung (in Kaufurkunden): Grenf. I 33, 20 γεί-
τονες νότου γῆ Καλλίου, βορρᾶ Πετεῦριος, ἀπηλιώτου ἱερὰ γῆ, λιβὸς ὄρος = 37. 45 30
(103—102^a). BGU 994 III 4 (113^a) usw. Belege Bd. II I S. 263.

Richterliste: Petr. III 21 (a) 2; (b) 2. 4. 8 δικασταὶ Διοκλῆς Σωσίνικος, Πολυκλῆς usw. (225^a).

Kontraktformeln: Amh. 51, 28 προπωλητῆς καὶ βεβαιωτῆς τῶν κατὰ τὴν
ὥνῃν ταύτην πάντων ὁ ἀποδόμενος (88^a) u. o. 35

Strafantrag: Hib. 30, 20 τίμημα τῆς δίκης (δραχμαὶ) Ἀν (300—271^a).

Rechnungen: Lond. I nr. 18 = UPZ 54, 10. 12. 26 τοῦτων ἀπέχουσι τὸ
ἡμισυ, λοιπαὶ κδ (161^a). Lond. I 34 = UPZ 37, 19 ἐν μὲν τῷ 1ῷ (ἔτει) οὐθὲν
κερηρμάτισται, ἐν δὲ τῷ (ἔτει) κ' ἐξ(ε)νηνεκμέναι (sic) [sc. εἰσιν] τὸ (κα)θῆκον (161^a).

Anmerkung 1. Ganz vereinzelt wird ἔστιν als echtes Verbum ausgelassen:⁴⁰
so Hib. 27, 55 ἡ νύξ ὥρων 1γ, ἡ δ' ἡμέρα 1α die Nacht beträgt 13, der Tag 11
Stunden (Kalend. 301—240^a) und öfter im folgenden.

b) in abhängigen Sätzen:

1. in Relativsätzen:

stets bei Namenangaben: Par. 10 = UPZ 121, 3 ὧι ὄνομα Ἑρμῶν (156^a).⁴⁵
Zen. pap. 59003, 5 ἡῖ ὄνομα Σφραγῖς (259^a); 59148, 2 ὧι ὄνομα Ὀνήσιμος (256^a).
Mich. Zen. 82 p. 160 unten 6 ὧι ὄνομα Πάρις (III^a). Leid. U = UPZ 81 col. 4, 9

δι ὄνομα (sic) Πετήσιος (l. -ήσις) (geschr. II^a). BGU 1059, 7 ἡ ὄνομα Μοῦσα (Iaf).
Dagegen Zen. pap. 59037, 7 ὄνομα δ' ἐστὶ αὐτῷ Ἡδύλος (258—57^a).

attributive Charakteristik einer Behörde, Bank, eines Schiffs: Teb. 29, 1
τοῖς χρηματισταῖς, ὧν εἰσαγωγεὺς Δωσίθεος (nach 110^a). Fay. 11, 25 (nach
5 115^a); 12, 28 (c. 103^a). Petr. III 57 (b) 13 τράπεζα, ἐφ' ἧς Εὐρῶναξ (200^a).
Lond. III nr. 1200, 3 (192 oder 168^a). Amh. 31, 1 (112^a); 52, 1 (139^a). SB 1093
(Ostr.) 2; 1096 (unb. ptol.) usw. Hib. 100, 13 εἰς βάρην (Barke), ἐφ' ἧς κυβερ-
νήτης ὁ δεῖνα (267^a); 39, 5 εἰς κοντωτόν, ἐφ' οὗ ναύκληρος καὶ κυβερνήτης αὐτὸς
ὦρος (265^a). Petr. III 107 (c) 4 ἐν τῷ βασιλικῷ (πλοίῳ), ἐφ' οὗ κ(υβερνήτης)
10 Φανήτις (III^a). Weitere Belege unter der Präp. ἐπὶ Bd. II 2 S. 468,36.

Inhalt eines Behälters oder dekorative Zutat: Lille 6, 15 μαρσίπιον
(Börse), ἐν ᾧ χα(λκοῦ) (δρ.) 3 (III^a). Par. 10 = UPZ 121, 11 κρίκον σιδηροῦν, ἐν
ᾧ λήκυθος καὶ ξύστραι = „ein eiserner (Hals-) Ring, auf dem ein Ölfäschchen und
Schabinstrumente (dargestellt sind)“ Wilcken (156^a). Teb. 46, 35 στάμνον, ἐν ᾧ
15 χα(λκοῦ) Ἀχ (113^a). Zen. pap. 59659, 24 δακτύλιον σιδηροῦν, ἐφ' οὗ ἐπίσημον
Ἑρμῆς (III^a).

stehende Formel bei Bezeichnung der Nachbarschaft: οἷς γείτονες
Petr. III 1 (= I 21) col. 2, 8 (237^a) u. o. οἰκία ἧς γείτονες Amh. 51, 25 (88^a) u. o.
οὗ γείτονες BGU 993 III 7 (127^a) und so in vielen Kauf-, Verkauf- und Schen-
20 kungsurkunden.

Zugehörigkeit zu einem größeren Ganzen, namentlich beim partitiven
Genit. ὦν: Magd. 26, 3 ἀποδόμενος ἡμῖν οἶνου κεράμια ρκς', ὧν ἐξάχοα μὲν οβ,
πεντάχοα δὲ νδ (IIIaf). Amh. 32, 17 (ἄρουραι) ὧν ἔσπα(ρμέναι) (πυροῦ) x (II^a).
Teb. 9, 8 ὁσπρίων ἀρτάβας ν, ὧν φακοῦ (ἀρτάβαι) κ, ἔρεγμου ι, πίσου ι usw. (119^a);
25 53, 18 πρόβατα σύμμεικτα μ, ἐν οἷς ἔντοκα ιβ (110^a); 60, 15 (ὧν) ἔσπαρμένης (γῆς)
(ἄρουραι) ρν (118^a). Hib. 32, 2 Ἡράκλειτος παρεδ[έξατο] πρόβατα λη, (ὧν)
ἔρσενες η, ἄρνες γ, ὑποδίφθερα ἡμίκουρα ιζ, ὧν λευκόφαιον ψιλὸν ἐν (246^a); 85, 14
κριθ(ὧν) ληγ' (38¹/3) (ἀρτάβας), αἱ (πυρῶν) κγ (sc. ἀρτάβαι εἰσίν), ὄλυρῶν εζ
(ἡμισυ), αἱ (πυρῶν) κζ εἰσίν (261^a) usw.

30 Preisangabe: Hib. 37, 7. 16 ὧν τειμὴ δραχμαὶ τέτταρες (235^a). Petr. II 27 (1)
= W. Chr. 250, 5 ὁμολογεῖ συντιμᾶσθαι τὸν ἀμπελῶνα ἐκ μετρητῶν δέκα δύο, ὧν ἡ
ἕκτη μετρηταὶ δύο καὶ . . . ἐκ δραχμῶν δέκα δύο, ὧν ἡ ἕκτη δραχμαὶ δύο (III^a);
ebenso 30 (e) 8 (235^a).

neutraler Ausdruck der Pflicht: Petr. II 32 (2^a) 26 γράψας ᾧ προσῆκον
35 (IIIam).

stehende Phrasen: τέλος οὗ ἀλλαγῇ (Kupfertaxe mit Agio): z. B.
Amh. 52, 3 (139^a) u. oft χαλκοῦ οὗ ἀλλαγῇ Teb. 99, 2. 3. 11. 18. 23. 25. 32 (nach 148^a)
u. oft. S. Lexika. Vgl. Wilcken Grdz. LXIV.

2. in einem Bedingungssatz:

40 Zen. pap. 59194, 8 εἰ δὲ μὴ δυνατόν πᾶν (sc. συμπέψαι), τό γε ἡμυσ
(255^a); 59469, 19 εἰ δυνατόν (III^a). Mich. Zen. 57, 13 (248^a).

3. in indirekten Fragen:

Teb. 61 (b) 40 αἰτεῖν ἤδη τὸν βασιλικὸν γραμματέα τὸ κατὰ κώμην καὶ τὸ
κατ' ἄνδρα καὶ ἐπὶ τίσι καὶ τίνες οἱ μισθώσαντες (sc. εἰσίν) καὶ τὸν σπόρον παρε-
45 θέτωσαν (= παραθέτωσαν); ebenda 219 beim Adj. verbale, wo die Kopula ohnehin
fehlen kann: τήν δὲ [προσαγγελεῖ]σαν ἀπὸ σπορίμου θεῖναι ἐν συγκρίσει, εἰ
(ob) αὐτὴ ἀνταναίρετά, ἄλλη δὲ ἀπὸ ὑπολόγου ἀποκαταστατέα (118—117^a).

4. in einem abhängigen Aussagesatz:

α) mit ὅτι: PSI IV 380, 6 λέγοντες, ὥς ὅτι (daß angeblich) προυργιάτερον
50 τὰς ἡμετέρας νέμειν βοῦς (249^a);

β) in einem infinitivischen Aussagesatz fehlt εἶναι beim Adj. verbale: Tor. I 7, 35 ἔφη μὴ προσεκτεῖον (es sei nicht zu gestatten) αὐτῶι περισπᾶν τοὺς περὶ ὦρον; 8, 5 μὴ προσεκτεῖον αὐτῶι ἐφ' ἑτέραν θεωρίαν μεταφέροντι τὴν ἀμφιζήτησιν (116^a). Mich. Zen. 57, 8 ἀκηκόαμεν δὲ καὶ δυνατόν (sc. εἶναι) σε πορίσαι (248^a). 5

Anmerkung 2. ἔστι mit konkreter Verbalbedeutung fällt aus Petr. II 20 = III 36 (b) 5. 14 τοῦ λέμβου, ἐφ' οὗ ἡ πόρτις (sc. sich als Wahrzeichen befindet) (252^a).

II. ἔστω ist ausgelassen:

a) im Hauptsatz:

10

in der althergebrachten Phrase πολλή χάρις τοῖς θεοῖς Hib. 79, 5 (nach 260^a). Petr. I 29, 2 (III^a); II 13 (6) 1 = III 42 G 4 (258^a); III 53 (o) 5 θεῶι πλείστη χάρις (III^a). τοῖς θεοῖς πολλή χάρις Zen. pap. 59526, 1 (III^a) 1). Rev. L. 7, 2 τὸ δὲ ἕτερον ἀσφράγιστον (shall be unsealed Mahaffy) καὶ τὰ ὀνόματα τῶν πραγματευομένων εἰς τοὺς λόγους γραφέτωσαν (258^a). Hib. 95, 14 ἡ πράξις πρὸς βασιλικά (256^a) 1). 15
P. Gradenw. 10 (a) 40 μηδὲ ἔξον (sc. ἔστω = ἐξέστω) μηδὲ Νικάνδρῳ μηδὲ ἄλλῳ ὑπὲρ αὐτοῦ ἐπελθεῖν (215^a). Teb. 105, 16 (103^a) = 106, 41 ἡ μίσθωσις [ἦδε] (sc. ἔστω) εἰς ἔτη πέντε. Ebenso PSI X 1098, 10; 39 ἡ συγγραφὴ κυρία (sc. ἔστω) (51^a).

b) im Nebensatz:

in der Überschrift von Asylverleihungen ἄσυλον κατὰ πρόσταγμα, ᾧ μὴ 20
πρᾶγμα = Freistätte, an der es keine Händel geben soll, wo alle Händel aufhören sollen: SB 6152, 1 (93^a); 6156, 1 (57^a). Inschr. von Batn-Herit = W. Chr. 70, 1 (57—56^a).

§ 147. Kopulaartige Verba 3).

Außer εἶναι und γίνεσθαι gibt es verschiedene Verba, die den 25
Charakter der Kopula annehmen, d. h. ein nominales Praedicativum zu sich nehmen können, das mit dem Subjekt im Genus, Kasus und Numerus übereinstimmen muß. Freilich behalten sie neben der kopulativen Kraft ihre konkrete Grundbedeutung zum Teil bei:

I. am häufigsten ὑπάρχω = vorhanden sein, wirklich sein, das 30
in nachdrücklicherer Weise als εἶμι die Zuständlichkeit und Dauer ausdrückt:

Zen. pap. 59034, 19 ὅπως ἂν εὐίλατός σοι ὑπάρχων ὁ Σάραπις πολλῶι σε μέϊζω ποιήσῃ (257^a); 59280, 6 γινώριζε οὖν ὑπάρχον (sc. τὸ βάθος) πῆχεις β 35
daß die Wassertiefe 2 Ellen beträgt (250^a). Rosettast. 10 ὑπάρχων θεὸς ἐκ θεοῦ (196^a). Or. gr. 139, 21 ἵν' ἡ ὑμετέρα χάρις ἀείμνηστος ὑπάρχει (= -χηί) (146—116^a). Tor. V 24 ἵν' ἀνεμπόδιοι ὑπάρχοντες γινώμεθα πρὸς τοῖς καθ' ἑαυτοὺς = VI 24; aber VII 13 (abgeschwächt) ἀνεμπόδιοι ὄντες (177 oder 165^a). Teb.

1) Übrigens Zen. pap. 59160, 1 εἴ(η) ἂν πολλή χάρις τοῖς θεοῖς (255^a).

2) Sonst ἡ πράξις ἔστω πρὸς βασιλικά, z. B. PSI V 509, 16 (256/55^a).

3) Kühner-Gerth I § 355 S. 42 ff. Gildersleeve I 64—65.

57, 10 ἵνα ἀνεμπόδιστοι ὑπάρχοντες δύνωνται τὰς σειταγωγίας ἐκπληρῶσαι (114^a); 24, 59 ἵνα ἐπὶ τῶν τόπων ἐπίμονοι ὑπάρχωσιν damit sie an Ort und Stelle selbsthaft bleiben (117^a); 27, 42 ἴσθι μὲν ἐγκλητος ὑπάρχων (113^a). Par. 22 = UPZ 19, 23 Πτολεμαῖόν τινα τοῦ πατρὸς ἡμῶν ὑπάρχοντα φίλον (c. 163^a); 5 26 = UPZ 42, 28 ὁ δὲ, πάντων ἀνθρώπων ἀγνωμονέστατος ὑπάρχων, ἡμῖν μὲν ὑπέσχετο (162^a). W. Chr. 12, 17 ὅπως οὖν εὐθαρσεῖς ὑπάρχητε daß ihr euch nun tapfer haltet! (88^a).

2. καθίσταμαι — καθέστηκεν = stehe da, trete auf, bin:

Tor. I 7, 16 τὴν κράτησιν καὶ κυριεῖαν βεβαίαν καθίστασθαι (116^a). Amh. 10 38, 12 ἀνεμπόδιστοι κατασταθέντες (II^a). Lond. I nr. 44 = UPZ 8, 22 ὥστ' ἂν τὴν παρ' αὐτοὺς βίαν ἄπασιν εὐδῆλον κατασταθῇναι so daß die gesetzwidrige Gewalttat vor aller Augen klar zutage trat (161^a). Tor. I 3, 12 ὁμολογοὶ κατασταθέντες zum Geständnis gebracht (116^a). Rein. 7, 31 ἄκυρον δὲ κατασταθῆναι (sic) τὴν συγγραφὴν (141^a); 18, 39 προνοηθῆναι ὥς ἀπερίσπαστος κατασταθῆσεται (108^a). 15 Teb. 33 = W. Chr. 3, 17 τοῦ εὐδοκοῦντα τὸν ἄνδρα κατασταθῆναι (112^a). Par. 15, 62 (120^a) = Tor. I 6, 2 τοῦ δ' ἀντιδίκου ἀναποδείκτου καθεστηκότος da der Gegner keinen Beweis beibringen konnte (116^a). BGU 1104, 21 ἔγκυος καθέστηκεν sie ist schwanger (10^a).

3. φαίνομαι = erscheinen (über das Part. s. Bd. II 1 S. 353) ¹⁾:

20 Petr. III 41 verso 6 λυσιτελέστερον οὖν φαίνεται (III^a). PSI IV 361, 11 ἔαν βέλτιόν σοι φαίνηται καταμένειν (251^a). Par. 63 col. 9 = UPZ 144, 30 τοῦτο δ' ἂν ἐφαίνετο καλὸν (164^a). Tor. 43, 31 πεφήναμεν ἀνάιτιοι wir stehen schuldlos da; ebenda Z. 7 von Crönert hergestellt διὰ τὸ ἀναιτίους φανῆναι (118^a).

4. genannt, bezeichnet werden als:

25 Hib. 27, 26 ἐκ τοῦ ὄλμου τοῦ λίθινου, [ὅς ἐκ]αλείτο Ἑλληνιστὶ γνῶμων (301—240^a). Kanop. Dekr. 72 τὸν ἄρτον καλεῖσθαι Βερενίκης ἄρτον (237^a). Or. gr. 194, 26 προσαγορεύεσθαι αὐτὸν σωτήρα τῆς πόλεως (42^a). Strassb. 81, 23 χῶμα προσαγορεύομενον Τοῦμε (II^a). Kanop. Dekr. 24 ἡ προσονομασθεῖσα πέμπτη φυλὴ τῶν Εὐεργετῶν θεῶν (237^a). Zahlreiche Belege für ὁ καλούμενος, 30 ἐπικαλούμενος, λεγόμενος = so genannt s. Bd. II 2 S. 53, 12 ff. Petr. I 24 (2) 1 ἐπεγράφην μάρτυς (268^a); II 21 = Mitt. Chr. 28, 21 (III^a). Gen. 21 + Monac. + Oxf. = Mitt. Chr. 284, 7 ἄνευ τοῦ ἐπιγραφῆναι τὴν Ἀρσινόην βεβαιώτριαν (II^a). Zen. pap. 59019, 9 ἔτοιμος ἦν (pap. ean) γνωστὴρ ἐπιγραφῆναι (260—58^a).

5. zu etwas gemacht, ernannt, als etwas beglaubigt werden:

35 Kanop. Dekr. 47 ἡ καὶ βασιλίςσα εὐθέως ἀπεδείχθη (237^a). Petr. II 47, 34 ἐχρηματίσθη ἀνεχθὲν τὸ ἀντίγραφον die Abschrift wurde als eingereicht eingetragen (beglaubigt) (210—9^a).

6. als etwas gegeben, geschätzt, gehalten werden, gelten:

Par. 63 col. 11 = UPZ 145, 9 εὐχὰς ἐθέμην τοῖς θεοῖς δοθῆναι σοι ὑποχερίους 40 τοὺς νοοῦντάς τί σοι ἀντίον (164^a). Theb. Bk. IV 2, 15 δέον ἐστὶν [τιμῇ]θῆναι ἀξίας (δραχμῶν) 'E man muß sie einschätzen als 5000 Dr. wert (130^a). Kanop. Dekr. 67 τῶν θεῶν ὧν ἱέρεια νομίζονται (237^a). Par. 63 = UPZ 110, 192 ὅταν τὸ συμφέρον κατανοῶσι κοινὸν νομιζόμενον für gemeinsam gilt (164^a).

¹⁾ Weitere Belege: Zen. pap. 59008, 33 ἐφαίνετο ἀποδημηκῶς (259^a). SB 7172 (Inscrh.) 54 ὅπως φαίνονται αὔξοντες καὶ τιμῶντες τοὺς Φιλοπάτορας θεοὺς (217^a).

7. καταλαμβάνομαι = betroffen, ertappt werden. (Analogie von φαίνομαι):

Zen. pap. 59096, 4 ὅπως μὴ ἐξαίφνης ἀπαράσκευοι καταληφθῶμεν (257^a).

8. διαφεύγω = entrinnen, davonkommen (nach Analogie von μένω):

Teb. 44, 26 μήποτε ἄθῳιος διαφύγηι er könnte ungestraft davonkommen 5 (114^a). P. Meyer I, 23 μένειν κύρια τὰ φιλόφθωπα (II^a). Viele spätere Belege für μένω bei Preisigke WB s. v.

Manche der obengenannten kopulativen Verba, soweit sie Passiva transitiver Verbalbegriffe sind (ἀποδείκνυμαι, δίδομαι, καθίσταμαι, λέγομαι, καλέομαι u. ä., νομίζομαι, τιμάομαι) werden im Aktiv mit dem doppelten 10 Akkusativ konstruiert, worüber Bd. II 2 S. 320 f. gehandelt wird. Vgl. auch ebenda S. 172 ff.

Über εἰς und ἐν als Ausdruck des prädikativen Verhältnisses s. Bd. II 2 S. 362 ff. und S. 366.

II. KONGRUENZ.

15

Das Gesetz der Kongruenz, d. h. der Übereinstimmung in Genus, Numerus und Kasus, gilt in erster Linie für das Verhältnis zwischen Substantiv und Attribut, auch abgesehen von deren Stellung im Satz; dann aber insbesondere vom Verhältnis zwischen Subjekt und Prädikat. Im ersten Fall handelt es sich um Konkordanz im Genus 20 und Numerus (Inkongruenzen des Kasus werden unter dem Anakoluth behandelt), im zweiten gilt als Grundregel, daß das Verbum mit dem Subjekt in der Person und Zahl, das Adjektiv in Geschlecht, Zahl und Kasus übereinstimmt.

§ 148. Inkongruenz zwischen Substantiv und Attribut.

25

Inkongruenzen zwischen Substantiv und Attribut (Adjektiv und Partizip) können eintreten

A. im Geschlecht:

I. bei einem einzelnen Substantiv:

1. Unverzinsliche Darlehen werden in Kontrakten entweder 30 durch die normale Formel ἐδάνεισεν ἀρτάβας ἀτόκους, oder gewöhnlicher mit neutralem Adjektiv ἐδάνεισεν ἀρτάβας ἄτοκα oder ἄτοκον ausgedrückt. Im Neutr. plur. kann man ein substantiviertes Adjektiv (als unverzinsliches Kapital) oder ein Adverb erblicken; zu ἄτοκον läßt sich δάνειον leicht ergänzen 1):

35

¹⁾ Das Verhältnis kann auch appositionell aufgefaßt werden, wodurch die Inkongruenzen begreiflicher werden.

a) BGU 1005, 2 ἐδάνεισεν πυροῦ ἀρτάβας ἑκατὸν πεντήκοντα ἀτόκους (III^a). Ebenso Par. 7 = Mitt. Chr. 225, 7 (99^a).

b) Grenf. I 18, 12 ἐδάνεισεν πυρῶν ἀρτάβας τριάκοντα πέντε ἄτοκα (132^a); ebenso 29, 6 (100^a); II 18, 8 χαλκοῦ πεντακισχίλις ἑξακοσίας (sc. δραχμάς) ἄτοκα εἰς μῆνας τρεῖς (127^a). Ebenso 27, 7 (103^a); 29, 10 κριθῆς ἀρτάβας δέκα τρεῖς ἄτοκα (102^a). Das Neutrum ist eher vermittelt bei gemischten Geschlechtern: Lond. III nr. 1203 (p. 9) 2 ὁμολογεῖ ὀφείλειν χαλκοῦ (τάλαντα) ἡ καὶ (πυροῦ) (ἀρτάβας) 1γ ἄτοκα und ebenso Grenf. II 21, 9 (beide 113^a). Amh. 50, 9 (τάλαντα) πέντε δραχμάς δισχίλις ἄτοκα εἰς ἡμέρας τριάκοντα (106^a).

c) Hib. 89, 6 ἐδάνεισε ἄτοκον ἀργυρίου (δραχμάς) φ (239^a). PSI VI 666, 9 δοθῆναι εἰς προβολὴν (δραχμάς) Σ ἄτοκον, ἅ (sic) πωλήσει ἡ γυνή (III^a). BGU 1172, 4 συνχωροῦσιν ἔχειν δάνειον ἀργυρίου Πτολεμαϊκοῦ δραχμάς ἑβδομήκοντα ἄτοκον, ὃ καὶ ἀποδώσειν ἐν μῆσι πέντε (9^a); 1055, 6 (13^a).

2. Stärkere Inkongruenzen im Genus, die meist psychologisch zu erklären und grammatikalisch nicht mehr zu rechtfertigen sind, häufen sich besonders in Kauf- und Schenkungsurkunden, indem meist durch gedankenlose Übertragung der Formulare auf einen andersgeschlechtigen Begriff (namentlich in Partizipialformen) Solözismen entstehen.

a) Partizipien¹⁾: Von den Zwillingsschwestern im Sarapeion Par. 23 = UPZ 18, 18 ἀνεχορή(σ)αμεν (sic) εἰς τὸ Σαραπειῖον (= Σαραπειῖον) πινῶντες (= πεινῶντες) wir flüchteten hungernd in das S. (163^a). Giss. 37 col. 2, 13 μεμίσθωκάς μοι [τὸ . . .] μ[έρος] τῶν λε (ἀρουρῶν) τῶν [δν]των ἐν τῷ (ἀπὸ) βορρᾶ πεδίῳ Παθύρεως τῶν ὄντων ἐν τῇ προσόδῳ τῆς Ἀθερνεβενταίεως — Übersetzung eines demotischen Pachtvertrags (134^a). P. Meyer verweist zur Stelle auf Brinkmann bei Gradenw. Einf. S. 46 Anm. 1. Lond. I nr. 3 (p. 46) 21 καρπειῶν ἐπιβαλλόντων μοι (146^a). In Vertragsformeln: BGU (III) 993 col. III 3 ἀπὸ τῶν ὑπαρχόντων αὐτῷ ἡμερῶν ἀγνευτικῶν (127^a). Der Schreiber, der in seinen Formularen gewöhnlich das Neutrum ὑπαρχόντων schrieb, ist auch bei dem ungewöhnlichen ἡμερῶν mechanisch dabei geblieben. Ähnlich Amh. 46, 13 (113^a) = 48, 15 (106^a) in der auf das Maskulinum eingestellten Formel, die auf eine Frau übertragen wird: ἡ δὲ πρᾶξις ἔστω Ναομῆσει πρᾶσσοντι καθάπερ ἐγ δίκης. BGU (III) 997 col. II 6 τὴν ὑπάρχον αὐτῷ οἰκίαν (103^a). τὴν ist aus τὸ korrigiert: also schwebte dem Schreiber ein Neutrum vor, und er vergaß, das Attribut mit dem Artikel und Substantivum in Einklang zu setzen. Ähnliche Versehen sind häufig: z. B. Petr. II (2^b) = III 32 g (b) 3 εὔρομεν (nachträglich über der Linie τὰς βοῦς) Σοκμήνιος τινος βουκόλου κατανέμοντα τὸν κρότωνα (c. 240^a). Dem Schreiber schwebt wohl das Z. 7 folgende τὰ κτήνη vor, wofür er τὰς βοῦς einsetzte und die Kongruenz herzustellen vergaß. Zen. 40 pap. 59338, 2 τῶν αἰγῶν τεικτόντων (248^a); 59633, 7 τῶν ὄντων (sc. ἀρνακίδων) τὰς βελτίστας ἀπεστελαμεν (III^a). Theb. Bk. III 2, 16 = IV 2, 10 ὄντων πάντων (ἀρουρῶν) κη ist wohl zu fassen = da alles zusammen 7 Aruren war (130^a).

b) Zahlwörter: Wilck. Ostr. 707, 4 ἄγω(γὴν) ἕνα (unb. ptol.) — vielleicht das älteste Beispiel eines indeklinablen ἕνα wie im Neugr. (vgl. Band I S. 312). Dagegen 705, 3 ἄγω(γὴν) μίαν (ptol.). BGU (III) 998 col. I 11 ἐπρίστο χαλκοῦ τάλαντα τέσσαρες (101^a), nicht bloß Acc. statt Gen. pretii in freier Rubrikenform (worüber Bd. II 2 S. 336, 1), sondern auch generelle Inkongruenz.

¹⁾ Über den immer unsicherer werdenden Gebrauch des Partizips, das schließlich im Neugr. nur eine indeklinable Form auf -ντας hat, vgl. Bd. II 1 S. 339 und Blaß-Debrunner⁶ § 134 (wo die einschlägige Literatur angegeben ist).

c) andere Adjektive: Bei geschlechtlicher Differenzierung von Lebewesen nimmt manchmal das Attribut auch seiner grammatischen Form nach das Geschlecht an, um das es sich handelt, während es sich nicht nach dem Genus epicœnum richtet: Hib. 32, 10 παρέδξατο πρόβατα λη, (ὦν) ἔρσενες (Männchen, d. h. Schafböcke) η, ἄρνες ιγ (246^a); 37, 6. 15 αἴγας δασεῖς (mascul. als ἐπὶκοῖνον) 5 δύο, ἔρσενα καὶ θήλεα (ein Männchen und ein Weibchen) (235^a). W. Kunkel, Verwaltungsakten, Arch. VIII S. 210 nr. 12, 17 ταῖς Νεμέσεσι καὶ Ἀδραστείαις θεοῖς μεγίστοις (I^a). Mit einer gewissen Härte tritt zu den femininischen Gottheiten der maskuline Ausdruck θεοῖς μεγίστοις als Apposition. Über ἡ θεός s. Bd. I 254; II 1, 29.

Inkonzinnitäten der Genera sind in den nach der Schablone geschriebenen 10 Amtsprotokollen überaus zahlreich: z. B. P. Cairo Invent. nr. 10262, angeführt Teb. II S. 36: πέπτωκεν εἰς κιβωτὸν τὸ συνάλλαγμα διὰ Ἀρπάλου τροφίτις — als ob συγγραφὴ vorausgegangen wäre (III^a). SB 5865, 12 τὴν τιμὴν τῆς τετάρτου μερίδος (μέρους schwebt vor) (109^a). Bad. 15, 38 folgt auf wiederholtes ἐν τῷ κλήρῳ plötzlich ἐν δὲ τῇ Δημητρίῳ (γῇ schwebt vor) (I^a) usw. Die Zahl 15 der Beispiele ließe sich leicht vermehren.

So auch beim Relativ: Amh. 54, 3 οἶκος καθεῖρημένος, ἥς (als ob οἰκία vorausginge) οἱ τῦχοι (= τοῖχοι) περίεσιν καὶ εἰσόδος καὶ ἐξόδος, ὃν (statt ἣν) ἡγόρα(σαν) παρὰ Παθούριος (112^a). Leid. N II 10 ἀπέδοτο Πιμώνης καὶ Σταχομνεὺς ἀπὸ τοῦ ὑπάρχοντος αὐτοῖς ψιλοῦ τόπου πῆχεις x, ἥς γείτονες . . . (103^a). Zu erwarten 20 wäre οὗ zu τόπου; statt dessen hat sich entweder, weil γῇ vorschwebte, oder wahrscheinlich aus dem stehenden Formular der Kontrakte das Femininum eingeschlichen. Zen. pap. 59739, 10 ὑπόλογος ἀγῆς (Abzug von zerbrochenen Gegenständen), ὃ (allgemein = was) ἀπέδότη Δημητρίῳ (III^a). PSI IX 1023, 7 ἐκ τοῦ δανείου τῶν ταλάντων τεσσάρων, ἣν τέθειμαί σοι (pap. σου) (106^a). Hier hat δά- 25 νεῖον die Bedeutung δανείου συγγραφῇ, weshalb Wilcken einfügt (κατὰ δανείου συγγραφῇ).

Anmerkung 1. In der Verbindung πλῆω (= πλείω, statt πλείους) μου ἔχει χαλκοῦς Leid. C (p. 118) = UPZ 77 col. II 17 (164^a) liegt das fossil gewordene neutrale Adverb vor im Sinn von „in höherem Maße, größerer Zahl“, worüber 30 Bd. II 2 S. 328, 43. Ebenso Zen. pap. 59170, 6 ὑπάρχει ἡμῖν καὶ πλείω οἶνος (255^a), wo freilich auch Ausfall des Nasallautes nach Bd. I S. 192 denkbar wäre.

II. bei mehreren Substantiven:

1. Bei mehreren Personennamen verschiedenen Geschlechts dringt das pluralische Masculinum durch, auch das Verbum steht im 35 Plural; bei Tieren richtet sich das Geschlecht nach dem zunächst stehenden Begriff:

Mich. Zen. 10, 7 παραγενόμενοι Ἀρίστων καὶ ἡ ἀδελφὴ ἀνήγγελλον (257^a). Lond. III nr. 1204 (p. 10) 23 προπωληταὶ καὶ βεβαιωταὶ Ταελοῦς καὶ Σιεμ- 40 ποῦς (2 Frauen) καὶ Τοτοῆς (masc.) οἱ ἀποδόμενοι, οὓς ἐδέξατο Κοβαετήσις 40 (113^a). Grenf. II 15 col. II 11 Ταγῶς (Frau) καὶ Ἀμμώνιος οἱ ἀποδόμενοι οὓς ἐδέξατο Ψενθώτης (139^a). Leid. A = UPZ 124, 6 ἐπέδωκέν μοι ὑπόμνημα κατὰ Χερνίβιος καὶ τῆς τούτου γυναῖκος ὑπὲρ τοῦ ὀφείλοντας αὐτῷ πυροῦ ἀρ(τά- 45 βας) 5 μὴ ἀποδιδόναι (176 oder 165^a). Leid. B = UPZ 20, 17 τὴν μητέρα ἡμῶν καὶ Παχράτην μὴ μόνον ἀπενηνεγμένους, ἀλλὰ καὶ ἀναιρουμένους 45 (c. 160^a). Par. 50 = UPZ 79, 21 ὥμην δύο (sic) γυναῖκες (sic) καθημένας μετὰ ἀνδρὸς (= καὶ ἀνδρα) ὁμνύωντας (sic) (159^a). Teb. 39, 15 ὁ προγεγραμμένος καὶ ἡ τούτου γυνὴ ἐμπλεκέντες καὶ δόντες πληγὰς πλείους ἐγβιασάμενοι ἀπέκλεισαν τὴν θύραν (114^a); 52, 4 ἐπιβαλόντες (pap. -τος) εἰς τὴν οἰκίαν Ἀρσινόη καὶ ὁ ταύτης υἱὸς ὥχοντο ἔχοντες τὴν συγγραφῇ (nach 114^a); 109, 23 ἀπο- 50

τεισάτωσαν οἱ προγεγραμμένοι (nämlich Διόνυσος καὶ Ἀθηναίς) (93^a); 264 descr. παρέδωκα τὴν Τασιγᾶπιν καὶ τὸν Θέωνα ἐν τῷ αὐτῷ ἀναπα(γ)ομένους (II^a). Sogar bei der Disjunktion mit ἢ: Eleph. 2, 10 ἐὰν δέ τι ἐξαπορῶνται ἡ χρέος ὀφείλωσιν Διόνυσος ἢ Καλλίστα ζῶντες (285^a). Bei Tieren: 5 Hib. 120, 2 τῶν ὑπαρχουσῶν αἰγῶν καὶ τράγων (250—49).

Anmerkung 2. Petr. III 11, 20 ἀφείσθω ἀπὸ τῶν ὑπαρχόντων μοι σωμάτων ἐλεύθερα Δωσίθεος καὶ Ἀπάτη (235^a) hat sich das Geschlecht des prädikativen Attributs nach dem vorausgehenden Gattungsbegriff σώματα statt nach den Nomina propria gerichtet.

10 Anmerkung 3. Wiewohl Par. 34 = UPZ 120, 7 nur von Frauen die Rede ist εὐρεῖν γυναικᾶς κλαούσας καὶ φασκούσας τινὰ εἰς χαλκίον τοῦ κίκιος ἐμβεβλήσθαι, wird unmittelbar fortgefahren: γκόντες δὲ ὅτι ἐν τῷ Σερραπιεῖω θεραπεύω, ἡρώτησάν με, woraus zu sehen ist, daß außer den klagenden Frauen auch Männer anwesend waren, die den Nikanor fragten (II^a).

15 2. Bei mehreren Gegenständen verschiedenen Geschlechts richtet sich das gemeinsame Attribut im Genus bald nach dem zunächst stehenden Substantiv, bald steht es im Neutr. plur.:

a) Teb. 5, 79/80 τὰς ἡγορασμένας προφητείας καὶ γέρα καὶ γρ(αμματείας) (118—17^a). PSI VI 630, 12 παρὰ τὰ συγκοπέντα σκαφεῖα καὶ δικάλλας (III^a).

20 b) Cornell 4, 4 ὁμολογεῖ εἰ μὴν κατασκευ(ά)σαι ζυγὸν ἀμαξιτὸν (neutr.) καὶ κόφινον (masc. = Korb) ἀρεστά (beide in befriedigender Qualität) (256^a). Tor. XII 7 κατὰ τῆς σῆς οἰκίας ἣ καὶ ψιλοῦ τόπου τῶν ὑπαρχόντων σοι (119^a). Über τάλαντα καὶ ἀρτάβας (δραχμᾶς) ἄτοκα s. oben S. 22,6.

B. Numerale Inkongruenzen bei einem Attribut geben sich

25 meist als sorglose, psychologisch zu erklärende Schreibweise zu erkennen:

Hib. 44, 1 ἐγράψαμέν σοι, ὁρῶντες δέ σε καταραθυμοῦντα ὥμην δεῖν καὶ νῦν ἀποστεῖλαί σοι (253^a). Der von der redenden Person häufig gebrauchte Plural (Band II 1 S. 40 ff.) wirkt anakolutisch auch beim Übergang zum Singular fort. Ähnlich zu erklären sind Fälle wie Edg. 89 = SB 6804, 3 ἐρρόμεθα δέ καὶ αὐτός

30 (III^a). Zen. pap. 59214, 9 πρὸς σέ ἀφεστάλκαμεν (sic) ἄξιῶν σε ὑπομείναι αὐτόν (254^a). Weitere derartige Entgleisungen s. Bd. II 1 S. 42. Wenn in einer Beamtenunterschrift Lond. I nr. 23 (p. 40) = UPZ 14, 92 nach τοῖς γραμματεῦσιν fortgefahren wird ἐπισκεψάμενον (statt ἐπισκεψάμενους) ἀνευγκείν = prüfen und Bericht erstatten! so braucht man nicht an einen einzelnen γραμματεῦς zu denken

35 (158^a). Par. 42 = UPZ 64, 11 διασάφeson μοι, ὅπως παραγενηθεῖς, σύν σοι γενόμενος, πράξωμέν τι teile es mir mit, damit ich nach meiner Ankunft mit dir zusammentreffe und wir (gemeinsam) etwas tun (156^a). Psychologisch zu erklären: der Singular der 1. Person, der in den Partizipien ganz am Platz ist, erweitert sich zum Plural des Verbs, um das gemeinsame Handeln zu bezeichnen 1).

40 Auch PSI IV 406, 7 (ziemlich verderbte und schwer verständliche Stelle) προσχρησάμενος αὐτῇ (nachdem er die Dirne gebraucht hatte) παρέδωκεν αὐτὴν τῷ ὀρυφύλακι (= ὀροφύλακι) συνσκευάσαντες αὐτήν hat sich der Singular zum Plural erweitert, um beide Übeltäter zusammenzufassen (III^a).

Par. 54 = UPZ 84, 13 κειθῶνας (= χιτῶνας) λεινοῦν ist Verschreibung statt 45 λινούς, vielleicht auch lautlich zu erklären: ν für schwach auslautendes σ (Bd. I S. 207 Anm. 2).

1) Wilcken z. St. schlägt statt παραγενηθεῖς die Lesung παραγενηθέντι oder παραγενηθέντος σου vor, was nicht nötig ist.

C. Die zahlreichen kasuellen Inkonzinnitäten zwischen Substantiv und Attribut (namentlich Apposition), die mit den Regeln logischer Konkordanz im Widerspruch stehen, können nur als Entgleisungen oder saloppe Schreibweise betrachtet werden und fallen daher unter den Gesichtspunkt des Anakoluths, worüber unten S. 194 ff. gehandelt wird. s

KONKORDANZ ZWISCHEN SUBJEKT UND PRÄDIKAT.

§ 149. Constructio ad sensum (κατὰ σύνεσιν) 1).

Wenn das Prädikat eines Satzes aus einem einfachen Verbum (ohne Prädikativum) bzw. mehreren einfachen Verben, das Subjekt aber aus einem singularischen Nomen besteht, erhält das Verbum naturgemäß den Singular. Nur wenn das singulare Nomen ein Kollektivbegriff (wie πλήθος, δῆμος u. dgl.) ist, kann die in allen Zeiten und Perioden der griechischen Sprache übliche Constructio ad sensum eintreten.

Auch die ptol. Papyri bieten einige Beispiele und zwar in verschiedenen Anwendungsformen: 15

a) Kollektivbegriff mit pluralischem Verb. finitum:

PSI IV 402, 4 ὁ λαὸς ὁ ἐν τῇ πόλει (sic) τὰς κολυκύνθας (sic) ὀπτῶσιν (III^{iam}). Gemischt IV 380, 4 ἐπέθετο ἡμῖν ὁ λαὸς καὶ τὰς χεῖρας ἐπενηνόχασιν τοῖς ποιμέσιν (249—48^a). 20

b) Auf ein zu einem Kollektivbegriff gehörendes singularisches Verbum folgt ein attributives Partizip im Plural:

Petr. II 9 (3) 9 = III 43 (3) 20 τὸ πλήρωμα (die Mannschaft) γογγύζει φάμενοι ἁδικεῖσθαι (241—39^a).

c) Der sinngemäße Plural tritt erst in einem angeschlossenen Nebensatz ein, wobei jede Härte des Ausdrucks wegfällt: 25

Petr. II 26 (6) = III 64 (a) 5 τιμὴν καλάμου ^αΜ (= μυριάδος μιᾶς) ὧν (als ob μυρίων vorausginge) ἤργολάβηκεν προσάξειν; ebenso zu ergänzen (5) 6 (238^a).

1) Krüger § 63, 1. Kühner-Gerth I § 359 S. 52 ff. Brugmann-Thumb⁴ S. 452, 2. Gildersleeve Synt. 119—122. Blaß-Debrunner N. T.⁶ § 134. Als Attizismus nachgewiesen von W. Schmid Attic. I 101 f. (Dio Chrys.); 248 (Lucian); II 65 (Aristides); III 93 (Aelian); IV 102 ff. (Philostr. II); 631 (zusammenfassend). K. Wolf Malal. II 22. Nach J. Wackernagel Vorlesungen über Syntax I 103 im Slavischen noch heute Regel. Nachmanson Eranos 12, 181 ff.

§ 150. Das σχῆμα Πινδαρικόν sive Βοιώτιον.

Ist das Subjekt des Satzes ein pluralisches Nomen gen. masc. oder feminini, so steht auch das Verbum regelmäßig im Plural. Fälle, in denen hier das Verbum im Singular steht, nennen die Alten σχῆμα Βοιώτιον oder Πινδαρικόν, weil bei Pindar dergleichen vorkommt (Dithyr. fr. v. 16 ἀχέται τ' ὁμοῖα μέλων σύν αὐλοῖς) ¹⁾.

Auszugehen ist von den Fällen, wo das Verbum (ursprünglich nur ἔστιν, ἦν, γίνεται) dem pluralischen Subjekt wie eine Art Impersonale vorangeht, bevor der Redende sich klar gemacht hat, daß ein pluralisches Subjekt folgt. Übrigens hat sich bei dem vielfach tabellarisch-aphoristischen Charakter der ptol. Urkunden dieser Gebrauch auf alle möglichen anderen Verba ausgedehnt (wie ὑπάρχει, συνῆκται, ἀπόλωλε, μεμέρηται, προσεβλήθη, ἐνλείπει, καταλείπεται, πέπραται, τίθεται, καταχωρίζεται usw.):

- ¹⁵ a) ἔστιν — ἦν — γίνεται — προσγίνεται: Zen. pap. 59091, 1 ἔστι (es beträgt) ὁ ἔχει Ζηνόδωρος Ἀρτεμισίου ἰᾶ ἀργ(υρίου) (δραχμαί) ρμ, Δαισίου (δραχμαί) ρ (258—57^a). PSI IV 370, 2 ἔστιν ὁ ἔχομεν παρὰ Λαάγου (ἄρουραι) Ὑβφ (250—49^a); 398, 2 (239^a). Petr. III 93 recto col. 7, 21 ἔστιν, ὁ δεῖ ὑπολογηθῆναι ἀπὸ τῶν ἐκτιμεμένων ὀψωνίων (Gehältern) (δραχμαί) ριγ (III^a). Teb. 79, 13 ²⁰ τούτων ἔστιν ἥς (sc. γῆς) γέγραφεν Ἰμούθης (ἄρουραι) μγ (nach 148^a). Stehende Formel zur Einführung detaillierter Rechnungsposten ist ὧν ἔστιν: Teb. 60, 19 ὧν ἔστιν (darunter im einzelnen) κατοίκων (ἄρουραι) x, 22 ἐφόδων (ἄρουραι) x, 23 φυλακιδῶν (ἄρουραι) κ, 48 τούτων ἔστιν (ἄρουραι) Σ, 113 ὧν ἦν (ἀρτάβαι) x; 61 (a) 163 τούτων ἔστιν τῶν τιμεμένων ἐν ἐπιστάσει καὶ ἐν ἀπολογισμῶι ²⁵ (ἄρουραι) x (118—117^a) usw. Ebenso bei Zeitangaben: Zen. pap. 59291, 2 ἔστιν δὲ ἡμῖν μῆνες ἑκκαίδεκα, ἀπ' οὗ τε (sic) παραστήκαμεν (sic) τοῖς ἔργοις (251—50^a). Edg. 106 = SB 6989, 3 ἥδη δὲ ἔστιν αὐτοῖς 1η ἡμέρα, ἀφ' οὗ ἐργάζονται (III^a). Über ὁ ἔστιν, das meist ohne Einfluß auf die Konstruktion, in der Bedeutung „d. h., so viel als“ eingeschoben wird, s. Bd. II 1 S. 77. Dazu Eleph. 15, 3 ἐκχω- ³⁰ ροῦντες τῷ Ζένωνι τῶν γ' ἀναφορῶν, ὁ ἔστιν (δραχμῶν) διακοσίων τεσσαράκοντα (223^a).

Im Kontext eines Briefes Edg. 47 = SB 6753, 4 σὺ δέ μοι ἀντέγραψας, ὅτι γέινονται (als Gehalt zukommen) αὐτῷ εἰς τὸν ἐνιαυτὸν (δραχμαί) ιβ (250/49^a).

Als Summierungszeichen zum Abschluß mehrerer Posten dient bald γίνε-

¹⁾ Übrigens auch schon bei Hesiod. theog. 321. 825 τῆς δ' ἦν τρεῖς κεφαλαί (wo ἦν zur Not als dorischer Plural aufgefaßt werden kann, Kühner-Gerth I S. 69). Vereinzelte Fälle kommen in allen Schichten der griechischen Literatur (nicht bei Plato!) vor, doch vorwiegend in Poesie. Besonders sprechend Herod. V 12 ἦν Πύργης καὶ Μαντύης ἄνδρες Παίονες (dazu Steins Note). Kühner-Gerth I § 367 S. 68 f. Krüger § 63, 1, 4. Brugmann-Thumb⁴ 426. Meisterhans-Schwyzer 198 (ἔπεστιν' πῖθοι = Inhalt: Fässer). O. Wilpert, de schemate Pindarico et Alcanico. Diss. Bresl. 1874. Derselbe, Das schema Pindaricum und ähnliche Konstruktionen. Oppeln 1900. Nach Moulton Einl. 87 ist dieser Gebrauch nichts anderes als ein Spezialfall von Anakoluth, der Pindar nicht mehr eigentümlich ist als etwa Shakespeare und jeder Sprache, beruhend auf geistiger Zusammenziehung des komponierten Subjekts (Fleisch und Blut = Kind, Himmel und Erde = Weltall).

ται („macht“), bald γίνονται mit folgendem Plural. Selten wird das Wort ausgeschrieben, meist abgekürzt mit γ oder einer Sigle (nach rechts ansteigender auf-rechter Strich). γίνεται ausgeschrieben: Hib. 74, 4; 114, 10 γίνεται (δραχ-μαί) ρπα, 18 γίνεται σμγ usw. (244^a). Petr. III 122 (a) col. 2, 10 γίνεται με(τρηταί) x; ebenso (b) col. 2, 9; (c) 16 (III^a). Magd. 1, 12 ὁ γίνεται πυρῶν 5 (ἀρτάβαι) [so Wilcken, Arch. IV 47] τῶν δύο ἑτῶν, τοῦ μὲν ἑνὸς ἑτους ἐκ-φόριον τοῦ ἡμικληρίου (πυρῶν) (ἀρτάβαι) ρπ, τοῦ δὲ κδ (ἑτους) ἐκφόριον ὅλου τοῦ κλήρου (πυρῶν) (ἀρτάβαι) τοα (222^a). Teb. 154 descr. τῶι ζ ἔτει προσ-γίνεται αἱ κατεργασθεῖσαι (ἄρουραι) (112—113^a) 1).

Daneben ebenso oft γίνονται: Petr. III 97, 8. 9 γίνονται δευτέρων ἱερῶν 10 (ἄρουραι) x (III/II^a). Lond. I nr. 31 = UPZ 29, 1 ὁμολογεῖ Δημήτριος μεμε-τρῆσθαι ἐλαίου σησαμίνου μετρητὰς δύο γίνονται δούου (sic) (162^a). Teb. 60, 13. 25. 75 usw. (118—17^a) und oft. Vgl. oben S. 14₄₁.

Zweifelhaft die abgekürzte Schreibung: z. B. Par. 59 = Witk. ep. pr.² 41, 11 γ(ίνεται) vel γ(ίνονται) (δραχμαί) Ἐωλε, λ(είπεται) vel λ(είπονται) (δραχμαί) 15 ρνε (160^a) und so in zahllosen Fällen.

b) Erweiterter Gebrauch bei anderen Verben (das Verb steht immer voran):

PSI IV 393, 4 ἀπόλωλε ἐκ τοῦ ἀμπελῶνος χάρακος καλαμίνου μυριάδες τρεῖς (242^a). Zen. pap. 59244, 1 ἐγράψαμεν [ἔτι ἄγει σοι Πα]τροκλῆς κορμούς 20 ρ' προσεβεβλήθη τῆς ἐπιστολῆς γραφείσης κ (252^a). Petr. III 67 (b) verso 12 πέπραται με(τρηταί) χ; ebenso 122 (d) 8 (III^a). Zen. pap. 59004, 75 πέπραται ἀλεύρων ἀρτ(άβαι) ε (259^a); 59015, 35 συνῆκται (es er-gaben sich) με(τρηταί) 1 (259—58^a). Petr. III 80 (a) col. 1, 5 ἀφ' ὧν μεμέτρηται κριθῶν κ (sc. ἀρτάβαι) (III^a); ebenso Hib. 119, 5 (nach 260^a). PSI IV 356, 2 εἰς-25 μεμέτρηται ἐπὶ τῆς ἄλω κριθῶν (ἀρτάβαι) φ (253^a); 333, 13 διαγέγραπται εἰς χάρτας ἀργυρίου (δραχμαί) υ (261—60^a). PSI IX 1023, 11 ἔτι ἐνλίπει μοι (fehlen mir, bleiben rückständig) ἐκ τοῦ δανείου τάλαντον ἐν δρα(χμαί) πεντα-κισχίλια διακόσια (pap. πεντακισχιλίας διακοσίας) (106^a). Teb. 61 (a) 166 καταλεί-πεται ὙΒ (ἄρουραι), dagegen 159 καταλείπονται (ἄρουραι); ebenda 188 ἀφ' 30 ὧν καταχωρίζεται εἰς τὰ σπέρματα ἀράκωι λη, χόρτωι ὁμοίως 3 (sc. ἀρτάβαι) (118—17^a). Lille 9, 12 ὑπάρχει μοι σησάμου εἰς ἀρτάβας ξ (Vollzahl, nicht An-näherung, vgl. Bd. II 2 S. 365,24) (III^a). PSI 346, 3 ὑπάρχει ἐν Κερκῇ ἄρουραι οὐκ ὀλίγα (255^a). Teb. 88, 54. 58. 61 ὑπάρχει ἐν ἱερᾷ γῇ ἄρουραι δ (115—114^a). PSI IV 377, 16 τοῦτων τέθνηκε ρ, ἀνήλωνται ξε, νῦν δὲ ὑπάρχει τλβ (250—49^a); 35 414, 2 ὀφείλεται μοι (δραχμαί) γ εἰς τὸ ὀψώνιον (III^a). Teb. 75, 80 τίθε-ται ἐν τῶι ὑπολόγῳ (ἄρουραι) μ3 (112^a) usw.

Anmerkung. Nicht in diesen Zusammenhang gehört die in der Aoiilien-berechnung geläufige Phrase ἀφαιρεῖται δέκα u. dgl., was bedeutet, daß „jeder 10. Tag“ als Feiertag für die Arbeiten in Abzug kommt, das Zahlwort also distri-butive Bedeutung hat. Belege: Petr. III 40 (a) col. 1, 10; col. 2, 10. 17 ἀφαιρεῖται 40 δέκα; col. 3, 10 ἀφαιρεῖται 17 (der 17. Tag); col. 4, 6 ἀφ. 1ε; col. 5, 7; (b) col. 1, 10; col. 2, 8 (III^a). — In der Verbindung [ἀπόσπειλον δὲ] χάρτας, ἐγγλέοιπε γὰρ ἡμᾶς Zen. pap. 59124, 8 (256^a) hat sich die Vorstellung einer Vielheit zur sachlichen Ein-heit („es“) verengt.

45

1) Vgl. Aristid. Quintil. de mus. I 9 p. 13, 7 Jahn γίνεται δὲ καὶ ἄλλα διαιρέσεις.

§ 151.

Das Neutrum plurale mit dem Verbum im Singular oder Plural 1).

Als eine Art des σχῆμα Πινδαρικών (s. vorigen Paragraph) betrachtet mit Unrecht Lesbonax de fig. p. 45 M. die Verbindung eines Subjekts ⁵ im Neutr. plurale mit einem Verbum im Singular (das sog. σχῆμα Ἀττικόν): denn diese Konstruktion ist indogermanisch und beruht darauf, daß die in der Grammatik als Neutra pluralia bezeichneten Formen ursprünglich Feminina sing. waren und keine Mehrheits- sondern eine Kollektivbedeutung hatten und als Einheit empfunden wurden. Da- ¹⁰ neben aber hat schon Homer das Verbum im Plural, und in der Κοινή ist eine fortschreitende Entwicklung nach dieser Richtung zu beobachten, deren Endpunkt im Neugr. der ausschließliche Pluralgebrauch bildet 2). Die ptol. Papyri halten so ziemlich die Mitte zwischen dem attischen und späteren Sprachgebrauch, insofern sie, wie noch die Septuag. und das ¹⁵ N. T., ein starkes Schwanken zwischen Singular und Plural erkennen lassen 3).

Es ist zu unterscheiden zwischen Sachbegriffen einerseits und Personen bzw. lebenden Geschöpfen andererseits: während beim sachlichen Subjekt der Singular des Verbums entschieden vorherrscht, steht ²⁰ bei lebenden Wesen, wenn sie als selbsttätig eingeführt werden, überwiegend der Plural 4).

I. Sachliches Subjekt:

a) mit singularischem Verbum:

III^a: Lille I recto 14 ἐὰν συντελήται τὰ ἔργα (259—58^a). Hib. 43, 5 ἵνα ²⁵ μὲν ὑστερήι τὰ ἐλαιούργια (261^a); 77, 3 ἵνα συντελήται τὰ νομιζόμενα (249^a); 82, 19 ἵνα ἐξάγεται τὰ κατὰ τὴν γραμματείαν, 28 τὰ ξύλα ἃ ἔστιν (239—238^a). Edg. 106 = SB 6989, 4 τὰ μελίσσεια ἐν ἀγρῶι ἔρριπται (III^a). Petr. III 43 (3) 18 οὐ γὰρ ἀγνοεῖς, οἷά ἔστιν τὰ κατὰ τὰ πληρώματα (Mannschaften) (241—39^a).

¹) Krüger § 63, 2. Kühner-Gerth I § 364 S. 64. Brugmann-Thumb⁴ S. 275. 426. Gildersleeve Synt. I 97—102. Blaß-Debrunner N. T.⁶ § 133. Schmid Attic. I 102. 248 f.; II 66; III 95; IV 112. K. Wolf Malal. II 22. Für Pausanias vgl. A. Engeli, Die oratio variata bei Pausanias 1907, 104.

²) Alle homerischen Fälle gibt Delbrück, Syntakt. Forsch. IV 20 ff.; für Herod. s. Stein zu Hdt. III 88, 14. Die älteren Teile im Corp. Hippocr. haben immer Singular (L. Cohn, Berl. Phil. Woch. 1896, 1544 f.), die Dramatiker den Plural nur bei lebenden Wesen. Thuc. und Xenoph. haben verhältnismäßig am häufigsten den Plural des Verbs, offenbar unter nichtattischem Einfluß. Der attische Dialekt zeigt in der Bewahrung des Sing. seine hohe Altertümlichkeit.

³) Bezeichnend für das Schwanken des Numerus ist Zen. pap. 59053, 6 ὅπως γένηται [das η ist getilgt und darüber ων gesetzt; also ändert der Verfasser mit Absicht, wohl nach dem damaligen Sprachgebrauch] ἡμῖν τὰ στεγάσματα τοῖς ³⁰ πλοίοις καὶ τὰ λοιπὰ (257^a).

⁴) Der Übersichtlichkeit wegen empfiehlt es sich im folgenden nicht bloß Verbalsätze, sondern auch Nominalsätze mit der Kopula zusammenzufassen, da die Erscheinung in beiden Fällen dieselbe ist und eine Trennung des Materials wenig dienlich wäre.

PSI IV 433, 2 ἔγραφας, εἰ τὰ παρ' ἐμοί (sc. σκόρδα) ἔστι τοιαῦτα, ἵνα ὑπάρχηι εἰς τὰς ἀποστολάς. τὰ μὲν οὖν παρ' ἐμοί ὄψιμα ὄντα ὑπάρξει εἰς φυτεῖαν (261^a); V 491, 12 ἐπιμελῆς δέ σοι γενέσθω τοῦ Ζήνωνος πυθέσθαι, τίνα ἔστιν ἃ ἀντιγράφει (258—57^a); 527, 9 τὰ σάγματα περίεστιν, τὰ δὲ ἰδρῶα κατατέτριπται, 15 διαπεφώνηκεν ἰδρῶα γ (III^a). Zen. pap. 59033, 4 παρ' ἡμῖν μοσχεύματα οὐκ ἔστιν οὐδ' εἰώθεν γίνεσθαι; 59044, 4 τὰ ὑπάρχοντα αὐτοῦ ἐξαργυρίζεται (wird verkauft) (beide 257^a); 59179, 17 ὅπως τὰ γενήματα διατηρηθῇ (255^a). Magd. 11 = Mitt. Chr. 130, 9 ὅπως ἂν μὴ καταφθείρηται τὰ πλοῖα, ἀλλὰ γεμίζηται (218^a). Besonders häufig sind Phrasen wie: τᾶλλα σοι κατὰ λόγον χωρεῖ Petr. II 2 (4) 2 (c. 260^a). τὰ λοιπὰ σοι κατὰ γνώμην (λόγον) ἔστιν Hib. 79, 4 10 (260^a). Zen. pap. 59093, 1 (257^a); 59135, 1 (256^a) usw.; τᾶλλα σοι κατὰ τρόπον συναντᾷ (ἀπαντᾷ) PSI IV 392, 1 (242^a) u. o.

II—I^a: Par. 32 = UPZ 61, 22 ἀπόστειλον τὰ μέτρα τῶν ὀθονίων, ὅπως συντόμως ἀποσταλῇ ἡμῖν (162^a); 46 = UPZ 71, 2 τὰ παρὰ τῶν θεῶν κατὰ λόγον σοι χρηματίζεται (153^a). Rosettast. 46 τὰ γενέθλια τοῦ βασιλέως ἀγεται (196^a). 15 Lond. I nr. 33 (b) = UPZ 74, 9 τὰ ἄλλα σοι κατὰ λόγον ἔσται (161^a). Teb. 6, 30 τὰ ἐκ τῶν ἀφροδισίων ἀναγράφεται (140—39^a); 10, 7 τὰ τῆς ὑποσχέσεως ἐκπληρωθήσεται (119^a); 33 = W. Chr. 3, 11 προσενεχθήσεται τὰ ὑπογεγραμμένα ξένια (112^a). BGU (III) 1002 col. II 12 σὰ δὲ ἔστιν πάντα τὰ προγεγραμμένα (55^a) usw. Über die feste Formel ἐὰν ἦ ἃ γράφω ἀληθῆ s. Bd. II 1 S. 278. 20

b) mit pluralischem Verbum:

III^a: Eleph. 5, 22 οἶνου ἀνηλώθησαν κ(εράμια) μγ (284^a). Zen. pap. 59015, 27 ἀγὴν φέρουσιν (sind zerbrochen) κερ(άμια) γ (259—58^a); 59244, 5 ἔνεισι δὲ καὶ ἐν τοῖς κορμοῖς φυτὰ 3, aber 7 ἐμοί γὰρ οὐκ ἀρεστά ἔστιν (252^a). Zu 59053, 6 (257^a) vgl. das oben S. 28 Fußnote 3 Bemerkte. 59317, 3 πολλὰ εἰσιν τὰ ἔργα 25 (250^a).

II—I^a: Giss. 39, 8 σαί (= σά) τ' εἰσιν καὶ τὰ δίκαια — nach einer koptischen Vorlage (c. 130^a). Lond. I nr. 3 (p. 46) 24 σά τ' εἰσιν . . . (146^a). Par. 65, 8 ὑπὲρ τῶν Αἰγυπτίων συναλαγμάτων (sic), εἰ (ob) διὰ τῶν κατὰ τὸν τόπον προκεχειρισμένων ὑπογράφονται (146—135^a). Leid. C (p. 118) = UPZ 30 77 col. 1, 10 ἔλεγον, ὅτι ταῦτα πάντα τὰ πολλὰ (= meistens? vgl. Stein zu Hdt. I 203, 8) ἐννῆα (sic) εἰσίν (c. 160^a). Ob in diesem Traumbericht von Sachen oder Personen die Rede ist, bleibt unentschieden. Teb. 20, 7 ἐὰν λογάρια ἀπαιτῶνται wenn Abrechnungen verlangt werden (113^a). Medium nicht ausgeschlossen. Ebenda 28, 7 τὸ ὑπόλογον καὶ τᾶλ(λ)α ἐξεπεπτώκεσαν das er- 35 traglose Land und Sonstiges war außer Ansatz geblieben (nach 114^a). PSI X 1098, 33 ἐὰν δὲ μὴ ἐκποιῶσιν (sc. τὰ ἐκφόρια) (51^a).

II. Lebende Wesen:

a) mit pluralischem Verbum (selbsttätig):

Petr. I 16 (1) 16 τὰ παιδῖα, ἐὰν μοι παραμείνωσιν (237^a); III 43 (3) 40 18 οὐ γὰρ ἀγνοεῖς, οἷά ἔστιν τὰ κατὰ τὰ πληρώματα (Mannschaften), ἐὰν ἀργῶσιν (241—39^a); 31, 7 ἐπιπαραγίνονται τὰ Ἀντιγόνου ζεύγη (III^a). Zen. pap. 59406, 2 παρέδειξαν τὰ παιδάρια (III^a); 59443, 11 ἵνα μὴ ἀργῶσιν τὰ ἱερεῖα (III^a). SB 6011 (Ostrakon) 5 περὶ τῶν σομάτων (sic) = Sklaven, τὰ (= ἃ) ἐκεῖ μένουσιν (I^a).

b) mit singular. Verbum (teils selbsttätig teils passiv): Zen. pap. 59043, 1 τὰ σώματα (die Arbeiter) ἐνοχλεῖ ἡμᾶς (257^a). Hib. 33, 6. 14 ὑπάρχει μοι πρόβατα (245^a). PSI IV 377, 3 παραδοθήσεται δέ μοι καὶ ζεύγη δ, 5 πρόβατα δὲ σά, ἄμ μοι παραδοθῇ (250—49^a); 400, 13 ὅσα δ' ἂν χλωρὰ τὰ κτήνη ἐξαναλώσῃ (III^a); 422, 8 ὅτι οὐκ ἐκποιεῖ μοι τὰ ζεύγη (III^a); V 527, 4 Φιλίνωι ἀπεστᾶλη 50 ὑποζύγια (Lasttiere), 14 κυνηγοῖς ἐδόθη ὑποζύγια (III^a). Zen. pap. 59614, 2 τὰ παιδάρια ἐν ἐπιμελείᾳ ἔστιν (III^a).

c) Singular und Plural nebeneinander 1):

Edg. 106 = SB 6989, 2 ἔγραψας περὶ τῶν ὑποζυγίων (Esel), ἵνα παραγένηται καὶ ἐργάσῃται ἡμέρας 1, ἥδη δὲ ἐστὶν αὐτοῖς 1η ἡμέραι, ἀφ' οὗ ἐργάζονται, 7 ἂν οὖν μὴ ἀποσταλῇ τὰ ὑποζύγια (III^a).

5 Man sieht, daß die ptol. Papyri der klassischen Sprache näher stehen als der späteren Κοινή, die bei Sachen wie Personen den Plural des Verbs bevorzugt.

§ 152. Kongruenz des Prädikats bei mehreren Subjekten 2).

Zu unterscheiden sind Verbal- und Nominalsätze.

10

A. Verbalsätze.

In Verbalsätzen, deren Subjekt aus mehreren (persönlichen oder sachlichen) Nomina im Singular oder in wechselnden Numeri besteht, sind drei Stellungen des Verbs unter verschiedenartiger Beeinflussung des Numerus möglich: vor, nach oder zwischen den einzelnen Subjekten.

I. Geht das Verbum allen Subjekten voran, so steht es entweder im Plural, wenn sämtliche Subjekte als eine Vielheit betrachtet werden, auf die sich das Prädikat gleichmäßig bezieht, oder es richtet sich nach dem ersten Subjekt und kann, wenn dies ein Singular ist, in
20 den Singular gesetzt werden. Während letztere Stellung und Konstruktion in der klassischen Prosa fast nur angewendet wird, wo das zuerst genannte Subjekt abgesondert und als vorzüglicher hervorgehoben wird, hat die Papyrussprache für Voranstellung des verbalen Prädikats im Singular eine besondere Vorliebe auch in solchen Fällen, in denen
25 keine Hervorhebung des ersten Subjekts erkennbar ist.

1. Voranstellung des Verbs im Plural:

Indikativ: Lille 28, 17 ἀνῆλθον ἐφ' ἡμᾶς Ζώπυρος καὶ Κράτιππος (III^a).
Petr. III 133, 2 (συγγραφή), ἐφ' ἧς ἐπικελεύουσιν Πετοσίρις ὁ πατὴρ αὐτοῦ καὶ
Σοῆρις ἡ μήτηρ (III^a). PSI IV 406, 4 περὶ ὧν ἀπηργασμένοι εἰσὶν Δριμύλος καὶ
30 Διονύσιος (III^a); V 528, 13 ἐπιστολήν, ἣν ἀπέστειλάν μοι Δημήτριος καὶ Ἱπποκράτης (III^a); VI 647, 5 παρήσαν δὲ καὶ [Ἀσκλη]πιάδης, Διοκλῆς κ. τ. λ. (III^a).

1) Vgl. Aristeas ep. 16 δι' ὃν ζωοποιοῦνται τὰ πάντα καὶ γίνεται.

2) Krüger § 63, 4. Kühner-Gerth I § 370 S. 77 f. Gildersleeve Synt. II 468 ff. Blaß-Debrunner⁶ § 135. Ludov. Becker, Numerum singularem qua lege in sententiis collectivis praetulerint Romani (mit viel griechischem Material). Diss. Marburg (1913) p. 33 ff. Eine Untersuchung der klassischen Prosaiker hat ergeben, daß im Griechischen durchaus die Neigung vorherrscht, das Verbum nach dem zunächststehenden Nomen zu richten. Oskar Wilpert, Der Numerus des verbalen Prädikats bei den griech. Prosaikern. Progr. Oppeln 1904.

Zen. pap. 59690, 18 φέρουσιν Νίκων καὶ Ἀδδαῖος (III^a); 59567, 7 ἡριθμήσαντο Ἀπολλώνιος καὶ Πρόξενος (nach 250^a). Grenf. II 23 (a) col. 3 αἱ ἀποδόμεναι, ἃς ἐδέξαντο Πεταρσεμεύς καὶ Πετασοῦχος καὶ Φαγῶνις καὶ Ψεννήσις (107^a); 32, 10 (101^a). Par. 5 col. 2, 5 (114^a). Zu ἐδέξατο in der gleichen Phrase s. unten S. 32, 6. Teb. 109, 1. 10 ἀπέδοντο Διονύσιος καὶ αὐτοῦ γυνή (99^a). Gewöhnlich ἀπέδοτο, s. unten S. 32, 15. Der Plural sogar bei Disjunktionen: Eleph. 2, 10 ἐὰν δὲ ἐξαπορῶνται ἢ χρέος ὀφείλωσιν Διονύσιος ἢ Καλλίστα ζῶντες, 14 ἐὰν δὲ καταλείπωσιν Διονύσιος ἢ Καλλίστα (285^a).

Imperativ: Hib. 29, 7 ἀπογραφέσθωσαν ὃ τε γραμματεὺς καὶ ὁ ἀντιγραφεὺς καὶ ὁ τελῶνης (nach 256^a). Rev. L. 41, 6 ἀποτινέτωσαν ὃ τε νομάρχης καὶ ὁ οἰκονόμος καὶ ὁ ἀντιγραφεὺς; 48, 8 παρακομιζέτωσαν ὃ τε οἰκονόμος καὶ ἀντιγραφεὺς (258^a) usw.

Partizip: Zoisp. = UPZ 114 I 26 συνπαρόντων Δωρίωνος ἀντιγραφέως καὶ τῶν τοπογρ(αμματέων) καὶ ἄλλων πλειόνων (150^a); II 24 (148^a). BGU (III) 992 I 9 (162^a). Grenf. I 11 col. 2, 26 (153^a). Teb. 27, 7 παρακειμένων οὐ ἕκαστος ἔχει κλήρου καὶ τῶν ἄλλων τῶν ὑπαρχόντων (113^a).

Am häufigsten in Präskripten zur Bezeichnung einer Samtregierung teils mit Voranstellung des Königs teils der Königin: βασιλευόντων Πτολεμαίου καὶ Κλεοπάτρας (II) Grenf. II 15, 1 (139^a). βασιλευόντων Πτ. καὶ βασιλίσσης Κλεοπάτρας τῆς ἀδελφῆς καὶ Κλεοπάτρας τῆς γυναικὸς Goodsp. 7, 1 (119—08^a). βασιλευόντων Πτ. καὶ βασιλίσσης Βερενίκης Teb. 106, 3 (101^a); Grenf. II 35, 1 (98^a). βασιλευόντων Πτ. ἐπικαλουμένου Ἀλεξάνδρου καὶ Κλεοπάτρας Leid. O = UPZ 125, 4 (89^a). Lond. III nr. 1209 (p. 20) 9; 883 (p. 21) 16; Amh. 51, 19 (88^a) βασιλευόντων Κλεοπάτρας (III) καὶ βασιλέως Πτολ. BGU 994 col. II 1 (113^a); 996 col. II 1 (106^a); 997 col. II 1 (103^a). Grenf. I 27 col. I 1 (109^a); 25 col. II 1 (114^a); 34, 1 (102^a). Lond. III nr. 1204 (p. 10) 6 (113^a); 881 (p. 12) 9 (108^a). Rein. 14, 1 (110^a); 15, 1 (109^a); 16, 1 (109^a); 20, 1 (108^a); 22, 1 (107^a); 23, 1 (105^a). Teb. 105, 8 (103^a). Par. 5 col. I 1 (114^a). Or. gr. 739, 1 (112—11^a). SB 6645, 1 (105^a). PSI IX 1022, 9 (106^a); 1024, 1; 1025, 1 (beide 104^a). βασιλευόντων βασιλίσσης (Κλεοπάτρα III) καὶ βασιλέως Πτολ. Grenf. II 20 col. II (114^a); 30 23 (a) col. II (107^a); 32, 1 (101^a). BGU 995 II 1 (109^a). Lond. III nr. 880 (p. 8) 1 (113^a); nr. 882 (p. 13) 7 (101^a). βασιλευόντων Κλεοπάτρας (VII) θεᾶς Φιλοπάτορος καὶ Πτολεμαίου τοῦ καὶ Καίσαρος Or. gr. 194, 1 (42^a). Über βασιλευόντος Πτολεμαίου καὶ Ἀρσινόης, Βερενίκης usw. s. unten S. 32, 43.

2. Voranstellung des Verbs im Singular:

35

a) Absonderung einzelner Subjekte durch τέ — καί, καί — καί, ἢ usw.:

Zen. pap. 59056, 3 συνήντησεν ὃ τε πατήρ σου καὶ οἱ ἀδελφοί (257^a). Rev. L. 13, 3 διαγραφάτω ὃ τε οἰκονόμος καὶ ὁ ἀντιγραφεὺς (jeder für sich genommen); ebenso 45, 15 ἀποτινέτω ὃ τε οἰκονόμος καὶ ὁ ἀντιγραφεὺς (258^a). PSI IV 445, 23 παρῆν δὲ καὶ Μικίνας καὶ Γλαῦκος καὶ Στάτιος καὶ Καλλίστρατος καὶ Πισίθεος καὶ πολλοὶ τῶν ἄλλων (III^a). Par. 34 = UPZ 120, 16 ἔλεγε δέ μοι καὶ Ὁροστάκις καὶ Νεφερσεῦτις (II^a). Hib. 39, 12 σύμβολον ὑμῖν γραψάσθω Κιλλῆς ἢ ὁ ναύκληρος καὶ δεῖγμα σφραγισάσθω (265^a). Rev. L. 43, 3 δότω δὲ ὁ νομάρχης ἢ ὁ προεστικῶς τοῦ νομοῦ τὸν σπόρον; 45, 5 λαμβανέτω ὁ μὲν ἑλαιουργὸς καὶ οἱ κοπεῖς (δρακμῆν) αὐ καὶ οἱ τὴν ὠνὴν ἡγορακοτές (πεντάβολον) (258^a). 45 Bad. 48, 14 ἐπισκοπεῖται δέ σε καὶ Ἀξίνη καὶ τὰ παιδία (126^a). Beim Genit. absol.: Rein. 18, 9 = 19, 9 γραφαμένου ἐμοῦ τε καὶ τῆς μητρός μου συγγραφῆν (108^a).

b) ohne Gliederung:

Verbum finitum: PSI IV 358, 2. 15 ἔχει Κόρραγος καὶ Χαϊῶφης κρότωνος 50 ἀρτάβας ἑκατόν (252^a); 425, 25 τὴν διαίρεσιν, ἣν ἐποίησας Ἀρίστανδρος καὶ Ἑρμόλαος (III^a). Zen. pap. 59443, 7 τὴν γυναικὰ μου ἐπαροίνησεν Πετεμοῦτις καὶ

Θοτεύς; 59444, 2; 59475, 9 (alle III^a). Hib. 75, 2 γέγραphen ἡμῖν Πετοσίρις ὁ τοπάρχης καὶ Πετειμούθης ὁ τοπογραμματεύς (232^a). Ebenso Teb. 62, 256 [119—118^a]; 63, 191 (116—115^a). Petr. II 21 = Mitt. Chr. 28, 25 ἔδωκεν ἔμοι [Σώταιρος] καὶ Σῶσος τὴν συγραφήν (III^a). Mich. Zen. 45, 21 ἐργάται Στοτο-
 5 ἦτις, Νεχθοσίρις (252—51^a). Giss. 36, 10 τάδε λέγει Ἀμμωνία καὶ Ἀπολλωνία καὶ Ἡράκλεια καὶ Ἡραῖς αἱ τέτταρες (135^a). Lond. III nr. 881 (p. 12) 28 ὃν ἔδξατο Πεταρσεμεύς καὶ οἱ ἄδελφοί (108^a); ebenso nr. 879 (p. 8) 25 (123^a). Leid. M II 7 (114^a). Über den Plural in derselben Formel s. oben S. 31, 3. Par. 63 = UPZ 110, 1 ἔρρωται μὲν βασιλεὺς Πτολ. καὶ βασιλεὺς Πτ. ὁ ἄδελφός καὶ βασιλίσσα
 10 Κλεοπάτρα (165^a). Grenf. II 36, 21 ἔρρωται Ὡρος καὶ Πετοσίρις (95^a). Lips. 104, 18 ἐπισκοπεῖται ὑμᾶς Ἀλμέντις Ψενοσίρις καὶ οἱ παρ' ὑμῶν πάντες (96—95^a).

In gemeinsamen Vereinbarungen, Kauf- und Verkaufurkunden, Erklärungen u. dgl. sind stehende Eingangsformeln: ὁμολογεῖ ὁ δεῖνα καὶ ὁ δεῖνα; Zen. pap. 59094, 3. 13; 59102, 3. 10; 59103, 3 (257^a). PSI IV 338, 3. 11 (256^a);
 15 V 521, 7 (248^a). Grenf. II 16, 2 (137^a). ἀπέδοτο Τανεμιεύς καὶ Σαλῆς BGU (III) 996 I 2 = II 9 (106^a). Grenf. II 15 col. I 12 (139^a); 23 (a) col. I 3; col. II 3 (107^a); 35, 4 (98^a); I 25 col. I 1 (114^a); 33, 6 (103^a). Leid. N I 3 (103). Lond. III nr. 1204 (p. 10) 1. 15 (113^a) usw. Über einzelntes ἀπέδοντο s. oben S. 31, 5. PSI IX 1020, 3 ἐμίσθωσεν Πικῶς Ψεμίνιος καὶ Ταταθύρ(ις) (110^a). ἐπρίατο Πεταρσεμεύς καὶ
 20 οἱ τούτου ἄδελφοί Grenf. II 23 (a) 10 (107^a); 32, 8 (101^a). Lond. III nr. 881 (p. 12) 5. 25 (108^a). Par. 5 col. I 11 (114^a) usw. ἀπελύσατο Πεταρσεμεύς καὶ Πετοσύχος καὶ τοὺς τούτων ἀδελφούς (l. οἱ τ. ἄδελφοί) Grenf. II 30, 4 (102^a). μεμίστηρкен Πρώις καὶ Ψενθώτης καὶ Ψενοούπις Grenf. II 19, 3 (118^a) usw. In
 25 Wünschen an die Götter: Artemisiapap. = UPZ I, 4 δόη δέ οἱ Ὁσεράπις καὶ
 οἱ θεοί (IV^a) — Oserapis hervorgehoben. (δ1)δοῖ σοι ὁ Σάραπις καὶ ἡ Εἰσις ἐπαφροδίσαν Par. 30 = UPZ 35, 12; Dresd. verso II = UPZ 34, 5; Leid. E II = UPZ 33, 8; D = UPZ 36, 11 (alle 162—61^a).

Imperative: Petr. III 11, 20 ἀφείσθω ἀπὸ τῶν ὑπαρχόντων μοι σωμάτων (Sklaven) ἐλευθερά Δωσίθεος καὶ Ἀπάτη (235^a). Rev. L. 16, 2 [δια]λογιζέσθω
 30 δὲ ὁ οἰκονόμος καὶ ὁ ἀντιγραφεύς (der Ökonom ist die Hauptperson); 28, 6 ἐπι-
 κρινέτω ὁ οἰκονόμος καὶ ὁ ἀντιγραφεύς (258^a). Grenf. I 21, 16 δότω δὲ Ἐσθλά(δας) καὶ οἱ περὶ Ἀπολλωνίαν (126^a).

Genit. absol.: Hib. 31, 10. 20 προσμαρτυρήσαντος Διονυσίου, Ἀσκλη-
 πιάδου, Νικάρχου, ἄλλου Ἀσκληπιάδου (nach 270^a). PSI V 509, 8 συμπαρόντος
 35 Ζωῖλου οἰκονόμου καὶ Διοτίμου ἀντιγραφέως (256—55^a) — der οἰκονόμος steht
 höher. Ebenso Grenf. I 11 col. II 10 παρόντος Δημητρίου τοῦ φρουράρχου, Ἀσκλη-
 πιάδου ὑπρέτου, Πολυάνθου, Ἑρμοκράτους ἀρχιφυλακίτου (157^a). Lond. I
 nr. 31 = UPZ 29, 8 συνπαρόντες (= -τος) Χρυσίππου καὶ Ἀρήου; nr. 29 = UPZ
 30, 3 π(αρ)όντες (= -τος) Χρ. κ. Ἀ. (beide 162^a). Tor. XIII = Mitt. Chr.
 40 29, 11 συνευδοκῶσάσης τῆς τε τοῦ Ψινταέους γυναικὸς Θανῆτος καὶ τοῦ ἀμφοτέρων
 υἱοῦ Ζμανρέως (147^a). Teb. 59, 3 καταντήσαντος εἰς τὴν πόλιν Σοκονώφως καὶ
 Ὡπιεως καὶ ὑποδεικνυ(όν)των (99^a).

Regierungsdaten, in denen der Name des Königs vor dem der Königin steht und den Vorrang hat, lauten: βασιλεύοντος Πτολεμαίου καὶ Ἀρσινόης
 45 Petr. I 28 (2) 1 (235 oder 225^a); II 30 (d) 1; III 21 (a) 1; (b) 1. 6; (c) 1; (d) 1. 7; (e) 1; (g) 1 (alle 225^a); 43 (2) recto col. 2, 1; col. 3, 11; col. 5, 1; verso col. 2, 1; col. 3, 15 (alle 245^a); 124 (a) col. 1, 1 (226^a). W. Chr. 410 (227^a). Teb. 176 descr. (204—181^a). βασιλεύοντος Πτολεμαίου καὶ Κλεοπάτρας Amh. 42, 1. 20 (179^a); 43, 1 (173^a). Giss. 2 ccl. 1, 1 (173^a); 37 col. 2, 8 (136^a). Lond. III nr. 879 (p. 6) 6
 50 (123^a). βασιλεύοντος Πτολεμαίου καὶ Βερενίκης Lond. III nr. 1206 (p. 16) 13 (99^a). Über die Formel der Samtregierung (βασιλεόντων βασιλέως Πτολ. καὶ Κλεοπάτρας) s. oben S. 31, 17.

Anmerkung. Wenn Wilcken Ostr. 319, 1 u. öfter τε(τάχεται) Ἀμμώνιος

καὶ οἱ μέτοχοι (II^a) ergänzt, so ist nicht nur die Form τετάχεται aus den Papyri und Ostraka unbelegt, sondern auch der Plural nicht gerade wahrscheinlich; also eher τέ(τακται). Ebenso 326. Vgl. ausgeschrieben Wilck. Ostr. 1228 τέτακται Πάτρων καὶ Εὐδίου (II^a).

II. Steht das verbale Prädikat nach allen Subjekten, so tritt es in der Regel in den Plural; doch findet sich auch bei Nachstellung des Verbs in seltenen Fällen Rektion nach einem der Subjekte, das hervorgehoben werden soll:

a) Plural:

III^a: Zen. pap. 59052, 9 Ἀρίστων καὶ ἡ ἀδελφὴ ἀνήγγελλον (257^a).¹⁰ Hib. 29, 32 ὁ δὲ ἀντιγραφεὺς καὶ ὁ τελώνης γραφόντωςαν (nach 265^a); 72, 17 Θοτορταῖος, Ἀρμάχορος, Ἰμούθης, Ἀρυώτης τῇ μὲν σφραγίδι ὡμολόγουν ὑπάρχειν ἐν τῷ ἀδύτῳ, τῷ δὲ ἀρχιερεῖ οὐκ ἔφασαν πιστεῦναι (241^a). Rev. L. 12, 1 οἱ (l. ὁ) δὲ οἰκονόμος καὶ ὁ ἀντιγραφεὺς ἀναγέτωςαν ἐπὶ τὸν βασιλέα; 32, 6; 46, 8 οἱ τὴν ὥνῃν ἔχοντες καὶ ὁ ἀντιγραφεὺς κυριεύσουσιν τῶν ἐλαιουργῶν;¹⁵ 49, 14; 51, 20 ὁ δὲ οἰκονόμος καὶ ὁ ἀντιγραφεὺς τὸ ἀνήλωμα ἀποστελλέτωςαν (258^a). PSI IV 366, 1 τῶν γεωργῶν Πετώως καὶ Θοτορταῖς (sic) βοῦν ὑφελόμενοι μετήγαγον εἰς Φιλαδέλφειαν (250—49^a); 432, 1 καταπλέων Διονύσιος ὁ γεωργὸς καὶ Φίλων συνέταξά μοι (III^a); 436, 8 ὁ ὅς (sic) μου Ἀτταλος καὶ Διογένης ἔλαβον τὸ γινόμενον ὀψώνιον (III^a) usw.²⁰

II—I^a: Par. 13, 19 Ἀντίβιός τις καὶ Ἰσίδωρος καὶ Εὐδημος κρατοῦσιν (157—56^a). Vat. D = UPZ 45, 13 ὁ Σάραπτις καὶ ἡ Ἰσις ἀντιλαμβάνοντο καὶ σοῦ (c. 162^a). Vat. E = UPZ 15, 42 ὑμῖν δὲ ἡ τε Ἰσις καὶ ὁ Σάραπτις κυριεύειν διδώνησαν = Vat. F (UPZ 16) 30 (beide 156^a). Teb. 5, 1 βασιλεὺς Πτολ. καὶ βασιλίσσα Κλεοπάτρα ἡ ἀδελφὴ καὶ βασιλίσσα Κλεοπάτρα ἡ γυνὴ ἀφῆασι (118—17^a); 29, 4²⁵ Ἀκουσίλαος καὶ Πτολ. ἀπέδωκάν μοι παρ' ὑμῶν ἀντίγραφον (nach 110^a); 45, 14 = 46, 10 = 47, 8 Πύρριχος καὶ Ἡράκλειος ἀπηνέγκαντο τὰ ὑπογεγραμμένα (alle 113^a); 52, 4 ἐπιβαλόντες εἰς τὸν ὑπάρχοντά μοι οἶκον Ἀρσινόῃ καὶ ὁ ταύτης υἱὸς Πατρὴς ὤχοντο ἔχοντες; 53, 11 Πετερμουῖθις καὶ ὁ τούτου ἀδελφὸς περιήλασαν πρόβρατα (110^a); 54, 10 Πετσεσούχος καὶ οἱ τούτου ἀδελφοὶ οἱ τρεῖς ἐγγλέλукан³⁰ τὰ ἐκ τῆς γῆς ὕδατα (86^a) usw.

b) Singular:

PSI IV 440, 16 καθὰ καὶ ὁ βασιλεὺς (Hauptperson) καὶ Ἀπολλώνιος ὁ διοικητὴς συντέταχεν (III^a) — jedes Subjekt für sich genommen. Mitt. Chr. 233, 8 ὅς καὶ παρῶν Πατοῦς καὶ Βοκενοῦπις ἐπὶ τοῦ ἀρχείου ἀνωμολογήσατο³⁵ ἀπέχειν (112—111^a). Die Erklärung bezieht sich wohl auf beide Personen als Empfänger des Pfandes, wenn sich auch das Verbum ἀνωμολογήσατο an eine der beiden als Hauptperson (oder an jede besonders?) angeschlossen hat. In der Rechnung Leid. T = UPZ 99 col. I τὸν λόγον Ἀώνχης καὶ Πτολεμαίου ὧν ὀφίλει (sic) ist Aonchis der Schuldner, Ptol. der Gläubiger (158^a). Ohne besondere⁴⁰ Betonung eines der beiden Subjekte in einer Proskynema-Inschrift SB 372 (a) 1 Δημήτριος καὶ Ἀμμωνία ἤκει, 5 Ῥόδων καὶ Ἡδίστη ἤκει (II^a).

III. Tritt das Verbum zwischen die verschiedenen singularischen oder aus Singularen und Pluralen gemischten Nomina, deren gemeinsames Prädikat es ist, hinein, so daß es hinter dem ersten Subjekt⁴⁵ seinen Platz hat, so richtet es sich im Numerus nach diesem, d. h. es steht meist im Singular. Der Fall tritt in den Papyri verhältnismäßig selten ein:

a) beim Verb. finitum:

Zen. pap. 59096, 1 εἰ Ἀπολλώνιος τε ἔρρωται καὶ σὺ καὶ οὗς βούλει (257^a).
 PSI V 527, 17 τὰ δὲ σάγματα περίεστιν καὶ ζῶναι (III^a). Lond. I nr. 42 =
 UPZ 59, 4 καὶ αὐτὴ δ' ὑγίαινον καὶ τὸ παιδίον καὶ οἱ ἐν οἴκῳ πάντες (168^a).
 5 Ebenso Vat. A = UPZ 60, 3 καὶ αὐτὸς δ' ὑγίαινον καὶ Εὐδαιμονίς καὶ τὰ παιδιά
 καὶ Ἰσιᾶς καὶ τὸ παιδίον σου καὶ οἱ ἐν οἴκῳ πάντες (beide 168^a).

b) beim Genit. absol.:

Eleph. 2, 8 τοῦ πατρὸς ζῶντος καὶ τῆς μητρὸς (285^a). Lond. I nr. 42 =
 UPZ 59, 23 τοσούτου χρόνου ἐπιγεγονότος καὶ τοιοῦτων καιρῶν (168^a).
 10 Teb. 39, 23 Ἰνείλοτος μαχαιροφόρου παρόντος καὶ Τρυχάμβου (114^a).

B. Nominalsätze,

deren Prädikat aus Kopula + Praedicativum (bzw. Praedicativum allein) besteht, können bei einer Mehrheit von Subjekten in bezug auf Numerus und Genus Schwankungen unterliegen:

15 1. Bei gleichgeschlechtigen Personen steht die Kopula im Plural, das Praedicativum im gleichen Geschlecht:

Teb. 105, 37 Πτολεμαῖος καὶ οἱ παρ' αὐτοῦ ἀνυπεύθυνοι ἔστωσαν (103^a).

2. Bei Personennamen verschiedenen Geschlechts dringt das Maskulinum (im Plural) durch:

20 Eleph. 1, 15 κύριοι δὲ ἔστωσαν Ἡρακλείδης καὶ Δημητρία καὶ τὰς συγγραφὰς
 αὐτοὶ τὰς αὐτῶν φυλάσσοντες καὶ ἐπεγφέροντες κατ' ἀλλήλων H. u. D. sollen selbst-
 ständig sein sowohl bei der Wahrung ihrer eigenen Verträge als auch beim prozes-
 sualen Vorgehen gegeneinander (311^a). Kanop. Dekr. 7 βασιλεὺς Πτολεμαῖος
 καὶ βασίλισσα Βερενίκη διατελοῦσιν (wirkt wie eine Kopula) πολλὰ καὶ μεγάλα
 25 εὐεργετοῦντες τὰ ἱερὰ (237^a). Leid. B = UPZ 20, 40 τὸ ἐκτεθὲν ἔλαιον Νεφόρις
 καὶ ὁ υἱὸς αὐτῆς ἀπενηνεγμένοι εἰσὶν (c. 163^a). Lond. III nr. 1204 (p. 11) 23
 (113^a) s. oben S. 23, 39.

3. Bei mehreren Sachbegriffen verschiedenen Geschlechts richtet sich das Praedicativum nach dem zunächst stehenden Subjekt:

30 BGU 1002, 14 σαὶ δὲ εἰσιν πᾶσαι αἱ κατ' αὐτῶν κείμεναι συγγραφαὶ καὶ
 ὦναι καὶ δίκαια καὶ βέβαια καὶ νίκος (55^a).

§ 152^a. Konkordanz der Person ¹⁾.

Wenn mehrere Subjekte verschiedener Person ein gemeinsames verbales Prädikat haben, so gilt in der klassischen Sprache die Regel,
 35 daß das Verbum zusammenfassend in den Plural gesetzt wird, wobei es die 1. Person über die 2. und 3., die 2. über die 3. gewinnt (nach der Formel καὶ ἐγὼ καὶ σὺ πολλὰ εἵπομεν, οὐ σὺ μόνος οὐδὲ οἱ σοὶ φίλοι ταύτην

¹⁾ Krüger § 63, 5. Kühner-Gerth I S. 82, 6. Gildersleeve Synt. II 482. Blaß-Debrunner N. T.⁶ § 135, 2.

τὴν δόξαν περὶ θεῶν ἔσχετε). Dieser Gebrauch kommt in den ptolemaischen Papyri selten vor. In der Regel richtet sich das Verbum nach dem zunächststehenden Subjekt:

a) Mich. Zen. 23, 4 ἀπεστέλλκαμεν ἐγὼ τε καὶ ὁ ἀδελφός (257^a); 57, 13 ἵνα σύ τε καὶ Ἀλκείας ἀπολυθῇτε (248^a). 5

b) Lips. 104, 10 ἔρρωμαι δὲ καὶ τὸς καὶ τὰ παιδία καὶ οἱ ἐν οἴκῳ πάντες (96—95^a). Ebenso Grenf. II 36, 6 (95^a) u. ö. Vgl. auch oben S. 34, 2. Zen. pap. 59498, 11 χρεῖας παρέχομαι καὶ τὰ παιδάριά μου ich leiste Dienste und (ebenso) meine Sklaven (III^a). Hib. 79, 2 εἰ ἔρρωσαι καὶ ὧν (= οὔτοι, ὧν) πρόνοιαν ποιεῖ (= -ῆι) (c. 260^a). Petr. II 2 (4) 1 εἰ ἔρρωσαι καὶ ἡ θυγάτηρ σου καὶ τὰ παιδία (c. 250^a); III 53 10 (r) 1 εἰ ἔρρωσαι καὶ ὁ ἀδελφός καὶ τὸ θυγάτριον καὶ οἱ ἄλλοι πάντες (III^a). Zen. pap. 59096, 1 εἰ Ἀπολλωνιός τε ἔρρωται καὶ σύ καὶ οὗς βούλει (257^a). Mich. Zen. 13, 1 εἰ ἔρρωται Ἀπολλωνιός τε καὶ σύ ἔρρωσαι (257^a).

Anmerkung. PSI VI 556, 1 [εἰ Ἀπολλωνιός τε καὶ σύ ἔρρω[σθε?]] (258—57^a) ist unsicher, da ebenso gut mit dem Partiz. ἔρρω[μεν . . .] fortgefahren sein kann. 15

c) Sind die Subjekte durch ἢ—ἢ disjunktiv voneinander getrennt, so kongruiert das Prädikat mit dem ihm zunächst stehenden Subjekt:

Petr. II 20 col. II 2 εἴαν μὴ ἢ σύ ἢ ὁ διοικητής αὐτῷ γράψῃ (252^a). 20

§ 153. Eigentümlichkeiten und Abnormitäten im Gebrauch des Numerus und Genus beim Genit. absol., Pronomen und Adjektiv.

I. Was die numerale und generelle Kongruenz beim Genit. absol. betrifft, so kommen

1. beim einfachen Subjekt in anakolutischer Weise unter ähnlichen Voraussetzungen wie beim attributiven Partizip (s. oben S. 22, 20 ff.), d. h. infolge stilistischer Gleichgültigkeit oder mechanischer Übertragung fester Formeln allerlei Solözismen vor: 25

Par. 15, 12 (120^a) = Tor. II 9 ὑπαρχόντων μοι προγονικῶν οἰκιῶν (116^a). Tor. I 1, 21 ὑπαρχόντων μοι προγονικῶν κτήσεων (116^a). Von den Zwillingsschwestern im Serapeum: Lond. I 33 = UPZ 39, 6 τὰ μὲν ἡμῶν ἐληφόντων (sic); ebenso Par. 33 = UPZ 40, 5 (beide 161^a). Cornell 1, 53 ἀφαιρουμένου δὲ ἀπ(ὸ) τῆς Ἑλένου ταγῆς κοτύλης α (256^a) — schablonenmäßige Herübernahme des ἀφαιρουμένου aus den vorausgegangenen Posten ohne Rücksicht auf das Subjekt. Die Beispiele könnten leicht vermehrt werden. 35

2. Bei mehreren persönlichen Subjekten verschiedenen Geschlechts herrscht

a) bei Nachsetzung des pluralischen Partizipiums das Maskulinum vor:

Leid. B = UPZ 20, 58 τῆς Νεφόριτος καὶ τοῦ υἱοῦ αὐτῆς κατασταθέντων 40 (c. 163^a). Lond. I nr. 41 = UPZ 58 verso 2 τοῦ βασιλέως καὶ τῆς βασιλίσσης προστεταχῶτων (sic) (c. 160^a). Or. gr. 129 βασιλίσσης (Zenobia) καὶ βασιλέως (ihr Sohn Vaballathus) προσταξάντων (146—116^a).

Anmerkung 1. Abnorm und wohl als Schreibversehen zu betrachten ist Eleph. 2, 10 die varia lectio Διονυσίου ἡ Καλλίστας ζῶντος (B), während die lectio A richtig bietet: Διονύσιος ἡ Καλλίστα ζῶντες (285^a). Vgl. S. 24,4.

b) Bei Voran- oder Zwischenstellung des Verbums richtet sich das Geschlecht entweder nach dem zunächst stehenden Subjekt und tritt dann eventuell in den Singular oder es steht der Plural mit Bevorzugung des Maskulinums:

α) Voranstellung: 1. im Singular: Tor. XIII = Mitt. Chr. 29, 11 συνενδοκησάσης τῆς τε τοῦ Ψινταέους γυναικὸς Θανῆτος καὶ τοῦ ἀμφοτέρων υἱοῦ (147^a).
10 Rein. 18, 5 = 19, 7 γραφαμένου ἐμοῦ τε καὶ τῆς μητρός μου συγγραφῆν (108^a).
Ebenso bei Königsdaten, bei denen der König den Vorrang hat: βασιλεύοντος Πτολεμαίου καὶ Ἀρσινόης (Κλεοπάτρας, Βερενίκης) worüber oben S. 32,43.

2. im Plural: in Präskripten zur Bezeichnung einer Samtregierung βασιλευόντων Πτολεμαίου καὶ Κλεοπάτρας, βασιλευόντων βασιλίσσης καὶ βασιλέως
15 Πτολεμαίου, Belege oben S. 31,17.

β) Zwischenstellung im Singular: Belege oben S. 34,8.

II. Pronomina.

1. Wenn ein demonstratives, relatives oder interrogatives Pronomen mittels der Kopula εἶναι oder anderer kopulaartiger Verba
20 auf ein Substantiv bezogen wird, muß das Pronomen mit dem Substantiv im Genus und Numerus übereinstimmen, während im Deutschen das Pronomen im Neutr. des Singulars steht:

Par. 49 = UPZ 62, 26 εἴπερ οὖν ἐστὶν αὕτη ἡ αἰτία wenn dies wirklich der Grund ist (vor 161^a). Petr. I 24 (2) 3 ἥς ἐστὶν ἀντίγραφα τάδε deren Abschrift so
25 lautet (268^a); III 21 (g) 11 οὗ ἐστὶν ἀντίγραφον τόδε (226—225^a). Grenf. I 11 col. 2, 15 ὁμοσαι τὰ ὅρια εἶναι ταῦτα τῆς γῆς daß dies die Landesgrenzen sein sollen (153^a).

Ausnahmen: Zen. pap. 59001, 8. 32 τοῦτο δ' ἐστὶν ἡ τιμὴ τοῦ βασιλικοῦ σίτου (273^a). Kanop. Dekr. 36 τῇ ἡμέρᾳ, ἐν ᾗ ἐπιτέλλει τὸ ἄστρον τῆς Ἰσίου,
30 ἡ νομίζεται διὰ τῶν ἱερῶν γραμμάτων νέον ἔτος εἶναι (237^a). Auffällig auch Zen. pap. 59269, 30 ὃ (statt ὅν) δεῖ αὐτὸν λαβεῖν μισθὸν τοῦ δευτέρου ἔτους (c. 250^a).

2. In Relativsätzen, die sich an ein pluralisches Substantiv oder mehrere sachliche Begriffe von gleichem oder verschiedenem Geschlecht anschließen, ja sogar nach persönlich formulierten Ausdrücken
35 begegnet nicht selten in zusammenfassendem Sinn das Neutr. plur. & ¹):

Grenf. II 16 = Mitt. Chr. 157, 6 τὸν δὲ Πατοῦν ὀφειλήσιν Ἐ (δραχμαί), & (eine Summe, die) πα[ρα]δῶσιν ἐν μηνὶ Παχῶν (137^a). Teb. 50, 31 τὸ προκείμενον βλάβος τοῦ πυροῦ καὶ χαλκοῦ, & συνάγεται (was zusammen ergibt) πυροῦ (ἀρτάβας) ρ καὶ χαλκοῦ (τάλαντα) ιε (112^a). Hib. 98, 19 μέτρῳ καὶ σκυτάλῃ, οἷς αὐτὸς
40 ἠνέγκατο; ebenso 151 descr. (beide 251^a). Petr. II Introd. S. 33 = W. Chr. 244, 3 σκαφῆον (Hacke) καὶ χιτῶνος καὶ [κοίτης Lade] καὶ σπυρίτων (= σπυρίδων Körbe), & (Gegenstände, die) τιμῶμαι ἕκαστ[ον] σκαφῆου (l. σκαφῆον) (δραχμῶν) ιδ, χιτῶνα (δραχ.) γ καὶ κοί[την (δραχ.)] (III^a). Eleph. 23, 17 ἔχειν με τῆς γῆς προσβολὴν καὶ καταβολὴν („Erbrechtszuschlag und Zahlungspflicht“

¹) Über derartige Anknüpfung von Relativsätzen vgl. Wackernagel, Vorles. über Synt. II 86 ff.

Preisigke), ἃ καὶ ἐπιδείχῃ σοι (223^a). Grenf. I 33, 34 ὧν εἰσιν σφραγίδων τεσσάρων, ἃ ἔστιν ἀρού(ρας) (ἡμίους), σφρα(γίδας) γ = von den 4 Parzellen, die es sind, d. h. von je 1/2 Arure, 3 Parzellen (103^a). Bei der Verbindung eines persönlichen mit einem sachlichen Begriff: Rosettast. 39 ἔδοξε τοῖς ἱερεῦσι στήσαι βασιλέως Πτολεμαίου εἰκόνα, ἣ παρεστήσεται ὁ κυριώτατος θεός (als Statue, also eigentlich sachlich gedacht) τοῦ ἱεροῦ, ἃ (was alles) ἔσται κατασκευασμένα [τὸν τῶν Αἰγυπτίων] τρόπον (196^a). Ähnlich freier Anschluß an einen einzelnen persönlich gefaßten Ausdruck: Par. 62 = UPZ 112 col. III 19 /IV οἱ παρὰ τούτων κατασχόντες (sc. τὰς ὠνάς) ἐγγύους καταστήσουσιν τοῖς προγεγραμμένοις, ἃ (dem Schreiber schwebt vielleicht dieγγυήματα vor?) οὐ λογι-¹⁰ σθήσεται τοῖς τελώναις εἰς τὰ δι' αὐτῶν κατασταθησόμενα dieγγυήματα = die Afterpächter sollen den Genannten Bürgen stellen, was den Steuerpächtern auf die von ihnen zu stellenden Bürgschaften nicht angerechnet werden soll (Wilcken) (203—202^a). PSI IX 1014, 1 τέτακται ἡμερῶν ἀγνευτικῶν Ἀφροδίτης, ἃ (verallgemeinernd statt ἃς?) ἐπρίατο (171^a); 1015, 4 (142^a). Vielleicht ist der formel-¹⁵ hafte Zusatz καὶ τὰ συγκύροντα (vgl. 1017, 4) dem Schreiber in der Feder geblieben.

Anmerkung 2. In der öfter wiederkehrenden verkürzten Formel χαλκοῦ ὧν σίτος (ἀρτάβαι) x Teb. 67, 66. 69 (118—17^a); 68, 78. 81 (117—116^a) ist nach χαλκοῦ (δραχμαί) zu ergänzen, wie die volle Phrase Teb. 160 descr. (120—111^a) lautet. Noch mehr verkürzt Teb. 67, 49 χαλκοῦ τοῦ κατὰ τὴν ὑπο-²⁰ θήκην (sc. δραχμαί, ὧν σίτος) λθγ' ἰβ' d. h. so viel Drachmen als wert sind 395/12 Artaben Korn (118—117^a).

Anmerkung 3. Umgekehrt folgt auf ein pluralisches Substantiv. demonstr. das Relativ im Singular, weil der Pluralbegriff einer Kollektivvorstellung weichen mußte: Tor. I 4, 22 ff. καὶ (ἀνέγνω) ἐτέρους χρηματισμοὺς Ἑρμίου τοῦ²⁵ συγγενοῦς καὶ στρατήγου καὶ νομάρχου, ὧι ὑπετέτακτο καὶ ἡ παρὰ Διασθένου ἐπιστολή (116^a) — die Beziehung auf Ἑρμίου ist ausgeschlossen. Grenf. I 14, 8 ἀσφαλίζωνες (Wilcken) β' Ἀττικοί, ἐν ὧι („worin“ statt ἐν οἷς) ζυῖονα (150 oder 139^a). Übergang von einem singularischen Begriff in einen Plural liegt vor Teb. 280, 11 τέ(λος) τόπου ψιλοῦ τοῦ ὄντος ἐν Τεβτύ(νει) — darauf folgen³⁰ ausführlich Maßangaben, Grenzen usw., worauf fortgefahren wird — ὧν (sc. τόπων?) ἔφη ἡγορακέναι κατὰ συγγραφὴν (126^a).

III. Einzelne Eigentümlichkeiten und Abnormitäten im Gebrauch des Numerus und Genus.

a) Numerus:

35

α) Plural statt Singular:

1. Nichts Auffälliges hat es, wenn das distributive ἕκαστος einen Satz beginnt, aber im weiteren Verlauf sich zum Begriff πάντες erweitert und das Verbum im Plural zu sich nimmt: so Petr. I 29 = III 53 (i) 13 γίνωσκε δὲ καὶ ὅτι ὕδωρ ἕκαστος τῶν ὀρ(ών)των τὴν ἀμπelon φυτευομένην πρότερον δεῖν φασιν⁴⁰ ὑπάρχειν (III^a). Weit häufiger folgt auf ein vorausgehendes pluralisches Verbum in appositionell-adjunktiver Form ἕκαστος nach, worüber Band II 2 S. 115, 3.

2. Zu Rev. L. 30, 17 ὁ παρὰ τοῦ οἰκονόμου καὶ τοῦ ἀντιγραφέως (der Vertreter des olk. u. ἀντιγρ.) γράψαντες δότωσαν τοῦ τε γενήματος καὶ τῆς ἀπομοίρας τὸν λόγον bemerkt Mahaffy im Kommentar: „the plural is a mistake,⁴⁵ as only one person is meant“. Er verweist auf Z. 10 ἐναντίον τοῦ παρὰ τοῦ οἰκονόμου καὶ τοῦ ἀντιγραφέως συναπασταμένους; ähnlich 46, 8 ὁ ἀντιγραφεὺς ὁ κατασταθεὶς ὑπὸ τοῦ οἰκονόμου καὶ τοῦ ἀντιγραφέως und 47, 10 ὁ παρὰ τοῦ οἰκονόμου καὶ τοῦ ἀντιγραφέως καθεστηκώς. Aber 55, 20 παρόντος τοῦ παρὰ τοῦ οἰκονόμου ἢ (aus καὶ verbessert) τοῦ παρὰ τοῦ ἀντιγραφέως wird deutlich zwischen einem⁵⁰ Vertreter des olk. oder des ἀντιγρ. unterschieden; ebenso 55, 22 ἐὰν δὲ ὁ παρὰ

τοῦ οἴκου(όν)ου ἢ τοῦ ἀντιγραφέως μὴ ἀκολουθήσῃ ἢ μὴ παραμείνῃ, ἕως ἂν ἡ ζήτησις γένηται, ἀποτινέτωσαν (nämlich die Stellvertreter). Mahaffy hält auch ἀποτινέτωσαν für ein Versehen. Wenn aber ausdrücklich ein Stellvertreter des οἴκ. u. ἀντιγρ. unterschieden wird, kann auch von beiden im Nachsatz 5 der Plural stehen. So wäre auch oben γράψαντες δότωσαν verständlich, und in dem Ausdruck ὁ παρὰ τοῦ οἰκονόμου καὶ τοῦ ἀντιγραφέως wäre καί = „beziehungsweise“ zu erklären.

β) Singular statt Plural:

1. Von einer unbestimmten Mehrheit wird auf eine individuelle Einheit über-
10 gegangen Par. 62 = UPZ 112 col. 3, 3 ἕν δέ τινες ἄνευ τῆς τῶν προγεγραμμένων γνώμης (ohne Wissen der genannten Beamten) διεγγήσωσιν, τὰ ληφθέντα ὑπάρξει εἰς τὴν ἔγλημψιν (haften die beschlagnahmten Güter weiter für die Steuereinnahmen) καὶ ἀναγκασθήσεται προσδιεγγυᾶν und der Betreffende soll ge-
zwungen werden, weitere Bürgen zu stellen (203—02^a). εἴ τινες wandelt sich in
15 Gedanken zu εἴ τις.

2. Bei mehreren Personen wird auf die Hauptperson zurückgegriffen Amh. II 39, 4 Πατήτι καὶ Παχράτι καὶ τοῖς ἄλλοις στρατιώταις πᾶσι χαίρειν καὶ ἔρρωμένῳ διὰ παντὸς εὐημερεῖν (103^a). Vermutlich ist ἔρρωμένοις (oder ἔρρω-
μένως?) zu lesen.

20 γ) Anakoluthische numerale Vertauschungen, namentlich gedankenlose Anwendung fester Formeln, liegen in folgenden Fällen vor:

In einem Schuldvertrag, bei dem es sich nur um einen Schuldner handelt: Amh. 48, 8 τὸ δὲ [δάνειον τοῦτο ἀποδότω — Ergänzung sicher] παρὰ ληνὸν μέτρῳ τῷ Πελαίου χορηγοῦντες κενώματα ἀρεστὰ (wobei sie [vielleicht der
25 Schuldner und seine Leute?] annehmbare Gefäße liefern) καὶ παρεχέτω τὸν οἶνον μόνιμον (106^a). Amh. 51, 16 ἀπέδοτο τὴν οἰκίαν ὠκοδομημένην καὶ δεδο-
κωμένην καὶ τεθυρωμένην, ὧν (mechanische Übertragung aus anderen Vertrags-
urkunden statt ἧς, wie es richtig Z. 25 heißt) αἱ γεινναὶ δεδήλωνται (88^a). Ähnlich BGU (III) 993 col. 2, 10 ἐκόντες συνεγράψαντο (statt ἐκὼν συνεγρά-
0 ψατο) Ψενθώτης ἀπομεμερικέειν μετὰ τὴν ἑαυτοῦ τελευτὴν τῇ ἑαυτοῦ θυγατρὶ (127^a). Ebenso Grenf. II 32, 10 προπωλητῆς καὶ βεβαιωτῆς ὁ ἀποδόμενος, οὗς (statt ὄν) ἐδέξαντο οἱ πριάμενοι (101^a). Umgekehrt II 35, 10 προπωληταὶ καὶ βεβαιωταὶ Νεχούτης καὶ ὁ σὺν αὐτῷ οἱ ἀποδόμενοι, ὄν (statt οὗς, vielleicht mit Rückbeziehung auf die Hauptperson?) ἐδέξατο ὁ πριάμενος (98^a). Teb. 26, 11
35 ὄντι μοι ἐν Πτολεμαίδι προσέπεσεν ἡμῖν (114^a). Der generalisierende Plural tritt an Stelle des regulären Singulars, worüber Bd. II 1 S. 42. Die Beispiele könnten bedeutend vermehrt werden.

β) Genus:

1. Das Gesetz, daß das männliche Geschlecht sowohl bei attributiver als bei
40 prädikativer Verbindung dem weiblichen und sächlichen vorangeht, gilt auch bei pronominaler Rückbeziehung auf verschiedengeschlechtliche Personennamen. Grenf. II 16, 4 ὁμολογεῖ Πατοῦς (Mann) καὶ Τακηοῦς (Frau) πεπρακέναι τὴν ὑπάρχουσαν αὐ-
τοῖς σκακμινον ἕκαστος δραχμῶν *Ε (137^a). PSI IX 1020, 1 ἐμισθωσεν Πικῶς καὶ Τε-
ταθύρ(ις) Περίνη ἀπὸ τοῦ ὑπάρχοντος αὐτοῖς (γέρως) τὸ ἐπιβάλλον μέρος (110^a).

45 2. Als eine Art Constructio ad sensum ist es zu erklären, wenn auf ein γένος ἐπίκοινον oder auf eine neutrale Allgemeinform persönlicher Art das bestimmte Geschlecht folgt: Vat. A = UPZ 60, 11 ἡ 'Ισιὰς τοῦ παιδίου (Kind) σου εἰς τὰ ἔσχατα ἐληλυθὸς διασεσωκυῖα (sic) αὐτὸν (Sohn) ἐκ παντὸς τρόπου (168^a). PSI VI 616, 36 τὸ παιδάριον ἐρωτώμενος ὑπό σε (sic) (III^a). Ebenso wird von einem
50 neutralen, ein weibliches Wesen bezeichnenden Deminutivum zum Gen. fem. übergegangen Lond. I nr. 24 = UPZ 2, 5 τοῦ γὰρ ταύτης θυγατρὶου συνδιατρίβοντος

ἐν τῷ ἱερῷ, διαιτωμένου (pap. -ον) δὲ καὶ ἐξ ὧν ἐλόγευεν, συναγαγωγὴς δὲ αὐτῆς χα(λκοῦ) Ἄτ καὶ δούσης μοι αὐτάς usw. (163^a). Leid. B = UPZ 20, 22 τὸ θεῖον βραβεύσας statt βραβεύσαν, weil τὸ θεῖον = ὁ θεός empfunden wurde (c. 163^a). ☞

3. Wenn Zen. pap. 59028, 5 die Zitherspielerin Satyra in einem Brief von sich 5 und ihrer Mutter schreibt: περὶ ἡμῶν μυεῖαν πόησαι, ὅπως μὴ γυμνοὶ ὦμεν (258^a), so scheint sie ἡμεῖς als generalisierenden Plural zu gebrauchen, bei dem die Tragiker an Stelle des Femininum die Maskulinform als allgemeine Bezeichnung der Persönlichkeit überhaupt zu setzen pflegen (Kühner-Gerth I S. 83, 2). Man darf schwerlich γυμνός als ὁ ἡ betrachten. Ebenso schreibt von sich allein 10 eine Bauerswitwe Mich. Zen. 29, 9 ὅτι χρήσιμοί σοι ἰμεν = ἔσμεν (256^a).

4. Hart und schwer verständlich ist der Wechsel der Geschlechter SB 7259, 10 ὑπάρχοντος π[ρὸς] Μαγδῶ[λα] ἱεροῦ Ἡρώως θεοῦ μεγίστου, ἔτι δὲ καὶ ἱερ[ᾶς] γῆς ἀχρήστων, ἐν αἷς καὶ προσκλύζει ὁ παρακείμενος αἰγιαλός (95—94^a). Bei αἷς schwebt dem Schreiber ein femininer Plural vor, wie wohl schon bei ἀχρήστων, 15 das zunächst als Neutrum verständlicher wäre; also wohl = unbenutzte Stücke heiligen Landes.

5. Förmliche Anakoluthe scheinen vorzuliegen in folgenden Fällen: Zen. pap. 59274 (Verzeichnis junger Schweine) 2 ff. δέλφακες μεγάλοι 1γ, θήλεια 1β (251^a). Ob θήλεια = θήλεα ist, wozu etwa δελφάκια zu ergänzen wäre, oder = 20 θήλεια (nach S. 23, 1), ist nicht auszumachen.

Ein wirres Durcheinander der Genera herrscht in der ziemlich korrupten Stelle Theb. Bk. II 1 Σεμεμενώτιος τῆς Ψενχώνσιος (eine Frau) καὶ Πα [...] [τοῦ] . . . (wohl ein Mann?) δόντων ἡμῖν τὸ ὑποτεταγμένον ὑπόμνημα, [δι'] 25 οὐ ὑφίσταντο τοῦ ὑπάρχοντος αὐτοῖς Ἀσκληπείου, οὐ κρατεῖν αὐτάς μέχρι τοῦ νῦν ἐγδοθείσης αὐταῖς (130^a). Die wiederholten Schwankungen im Genus sind bloß verständlich, wenn neben der Frau ein Mann genannt war, wobei der Regel nach das Mascul. vorschlägt, aber das Femin. nicht ganz fehlt.

In allerlei Formeln, wie Bankquittungen, Empfangsbescheinigungen usw., wird nicht selten, wenn weibliche Personen in Betracht kommen, ein maskulines 30 Pronomen gelesen, so Lond. III nr. 1201 (p. 4) 3, wo Wilcken (Arch. IV 528) statt αὐτῆι, das ja richtig wäre, das im Pap. stehende αὐτῷ als ursprünglich festhält, obgleich nach dem demotischen Original eine Frau in Frage steht. Grenfell-Hunt stimmen bei. Ebenso in einer Eingabe der Zwillingsgeschwestern Leid. B = UPZ 20, 11 τῆς εἰς αὐτοὺς (statt αὐτάς) τιθε[μένης συντάξεως] (c. 163^a). 35 Sichtlich als Lapsus zu betrachten sind Fälle wie Rein. II, 24 ἡ χεῖρ ἦδε κύριον (statt κυρία) ἔστω πανταχῇ ἐπιφερομένη (111^a) gegenüber 28, 18; 29, 18; 30, 14 ἡ χεῖρ ἦδε κυρία ἔστω (alle II^{af}). Grenf. II 33, 14 καὶ μηθὲν ἦσσαν κύριον εἶναι τὰ διομολογημένα (sic) (100^a) gegenüber 28, 21 καὶ μηθὲν ἦσσαν κυρία ἔστω τὰ διομολογημένα (103^a). 40

B. DER FORMAL REGELMÄSSIGE ZUSAMMENGESETZTE SATZ.

(Zusammenziehung mehrerer Sätze in einen vermitteltst der Unterordnung, ὑπόταξις).

Die Funktion, die im Satz das Einzelwort hat, kann immer auch von einem ganzen Satz übernommen werden, der an Stelle eines Substantivums als Subjekt oder Objekt, an Stelle eines Adjektivums als 45 Attribut, an Stelle eines Adverbiums als nähere Bestimmung zum Prä-

dikat treten kann. Daher spricht man von Substantiv-, Adjektiv- und Adverbialsätzen. Auch eine Apposition in neutraler Form kann ein Satz zu sich nehmen, wovon oben Bd. II 2 S. 117,17 gehandelt wird.

5

I. SUBSTANTIVSÄTZE.

§ 154. Kurzform der Substantivsätze ¹⁾.

Am deutlichsten tritt der substantivische Charakter der Sätze zu-
tage, wenn sie zu substantivierten artikulierten oder artikellosen In-
finitiven oder Partizipien verkürzt werden, weil sie dann geradezu
¹⁰ Kasusformen annehmen wie einfache Nomina. So kann der Satz: „man
soll allen gefallen“ Subjekt werden in der Form: πᾶσιν ἀδεῖν χαλεπὸν
oder Objekt: ἀποδοκιμάζω τὸ πᾶσι χαρίζεσθαι; ähnlich der Satz „du
sollst das tun“ Objekt: βούλομαι σε τοῦτο ποιεῖν oder „du sollst nicht
fliehen“ κωλύω σε μὴ φεύγειν.

15

I. INFINITIV.

In dieser Weise werden Sätze, die eine unpersönliche oder vor-
gestellte Aktion ausdrücken, aufs vielfältigste in den Infinitiv versetzt.

Unter diesem Gesichtspunkt sind in Bd. II 1 S. 306 ff. die Infinitiv-
konstruktionen teils als Subjekt (S. 306—308) teils als Objekts-
²⁰ akkusativ (S. 309—316) teils in freier Abhängigkeit ohne be-
stimmt erkennbares Kasusverhältnis (S. 316—317) zusammengestellt;
desgleichen die Umschreibung der Nebensätze durch den artikulierten
Infinitiv (mit und ohne Präposition) und ihr gegenseitiges statistisches
Verhältnis (S. 320—334) eingehend besprochen.

²⁵ Als Nachträge zu den dort aufgeführten Erscheinungen sind
folgende Beispiele beizufügen:

A. Der Infinitiv ohne Artikel

a) als Subjekt:

1. an Stelle eines artikulierten Infinitivs (?):

³⁰ Par. 63 = UPZ 110, 70 λόγῳ τινὶ ταῦτα βραβευθῆναι καὶ μήτ' ἐνίοις
καταδεστέραν τοῦ μετρίου τὴν ἐπιγραφὴν γενεθῆναι μήτε πάλιν ὑπερτείνουσιν
οὐ τὴν τυχεύσαν συμβαλεῖται ῥοπὴν εἰς τὸ προκείμενον d. h. eine vernünftige An-
ordnung dieser Vorschriften und eine weder zu geringe noch übertriebene Auflage
wird von ungewöhnlichem Gewicht für das Obige sein (164^a). Wilcken setzt dem
³⁵ normalen Sprachgebrauch entsprechend vor λόγῳ ein τὸ ein. BGU 1141 (Privat-
brief) 28 ἢ (= εἰ) ἦν δάκρυά σοι γράφειν (14^a) übersetzt der Herausgeber

¹⁾ Kühner-Gerth II S. 354 ff. Blaß-Debrunner⁶ § 396. Moulton
Einl. 335 f.

W. Schubart: „wenn Tränen ein Brief wären“. Der Nachsatz lautet: (ἐ)γεγραφήκειν ἂν ἀπὸ τῶν δοκρῦων = so hätte ich von meinen Tränen (welche) geschrieben. Vielleicht doch richtiger: wenn es möglich wäre (ἦν = ἐξῆν) dir Tränen zu schreiben.

2. bei Impersonalien, und zwar

α) als Subjekt eines neutralen Adjektivs:

5

Zen. pap. 59031, 6 τὸν σίδηρον, ὃν ἀναγκάσιον ἦν ὑπάρχειν ἐν τῷ πλοίῳ, 8 ἀδύνατον δοκεῖ εἶναι πλεῖν τὰ πλοῖα (258^a). PSI V 526, 9 πότε σοι ἔσται εὐκαιρον ἀποστεῖλαι (III^a). Lond. 33 (UPZ 29) 27 = Par. 33 (UPZ 40) 19 δ δὴ μὴ (μέ)τριον εἶναι (und das sei wahrlich nicht geziemend) λειτουργίαν τοιαύτην παρεχωμένας (sic) χρονотριβεῖσθαι daß Frauen, die einen solch heiligen Dienst verrichten, ihre Zeit (mit solchen Plackereien) hinbringen (161^a). Zen. pap. 59147, 6 χρήσιμον γὰρ ἔστιν τοῦτο γενέσθαι (256^a). Vgl. 59101, 5 (257^a).

β) bei sog. Verba impersonalia:

SB 6794 (Edg. 88) 5 συμβαίνει καταφθίρεσθαι τὰ γενήματα (256^a); 6989 (Edg. 106) 8 συμβήσεται τὰ τε μελίσσεια ἀπολέσθαι καὶ τὸν φόρον διαπεσεῖν (III^a). Zen. pap. 59034, 2 ἐμοὶ συμβέβηκεν τὸν Σάραπim μοι χρηματίζειν (257^a); 59160, 6 συμβαίνει διὰ παντὸς ἡμᾶς περιφόβους εἶναι (255^a); 59269, 18 ὧν ἐπιβάλλει πωλεῖν (III^a). SB 7176, 7 ἐθανυμάζομεν, πόθεν ἐπῆλθέν σοι (dir einfiel) τοιοῦτόν τι συντελεῖσθαι (247/46^a). PSI VI 623, 1 οὐκ ἐκπεπόηκεν πρὸς σε προσελθεῖν (III^a). Berl. Ostr. (Plaumann) = Arch. VI 220 nr. 8, 15 διὰ τὸ μὴ ἐκποῆσαί μοι ἀποστεῖλαι ἐκάστωι πεταλίαν (III^a). Leid. C (p. 118) = UPZ 77 col. I 11 λυεῖ (= λυσιτελεῖ) ἀπελθεῖν (158^a). Par. 63 = UPZ 110, 30 παρ' ἐτέρων ἡμῖν προσπέπτωκεν ἐνίους οἶεσθαι (164^a). SB 7202, 10 προσπέπτωκεν ἡμῖν ἀπῆχθαι αὐτὸν ἐν τῇ φυλακῇ (265—227^a); 6787 (Edg. 81) 6 ἐπισκεψάμενος, εἴ φαίνεται (ob es ratsam erscheint) ἀποδοῦναι (257^a). BGU 1141, 41 φανερόν μοι ἐγενήθη ἡλλάχθαι τὴν πορφυρᾶν (sc. σκιάν = Sonnenschirm?) καὶ μὴ δεδωκέναι σοι (14^a) usw.

γ) beim Passiv der Verba dicendi, declarandi, iubendi:

Bad. 47, 11 δηλοῦται διωρθωσάμενον (sic) φέρειν ἐν τῇ ἡγεμονίᾳ man solle ihn, nachdem er Genugthuung geschafft, wieder in seinem Truppenteil führen (127^a); 48, 6 ἐκρίθη μοι (die Entscheidung fiel für mich) ἐντυχεῖν τῷ ἐπὶ τῆς πόλεως (ich habe mich an den städtischen Polizeivorstand zu wenden), 8 συνεκρίθη κατασφραγισθῆναι αὐτὸ καὶ κεῖσθαι ἐν τῷ ἀρχεῳ (sic) (126^a). Denkbar sind selbständige Infinitive mit imperativischer Bedeutung.

35

b) als Akkusativ-Objekt:

1. direktes äußeres Akkusativverhältnis:

BGU 1106, 25 διὰ τὸ ἐπιδεδεχθαι τροφεῦν (I^a). SB 6236, 20 ἐνίων ἐπιτηδεύόντων (listig betreiben) εἰσβιάζεσθαι (70^a); 7259, 27 οὐ προσηκόντως ἐπιτηδεύουσιν ἀπαιτεῖν (95^a). Zen. pap. 59008, 22. 30 ὑπομένειν χειρογραφεῖσθαι (c. 259^a). Zois. I = UPZ 114 I 20 ὑπομενούσης διορθοῦσθαι (c. 150^a). Giss. bibl. 5, 11 μὴ ὑπομενόντων μισθοῦσθαι (132—131^a). Zen. pap. 59291, 4 ἀναπληροῦν ἡμᾶς ποιεῖ (251—50^a). ποιεῖν steht hier in konsekutivem Sinn = efficere ut. Zen. pap. 59034, 13 ἐνεχείρουν (über ἐγχειρῶ τι s. Bd. II 2 S. 251, 24) οἰκοδομεῖν (257^a); 59341 (b) 11 ἐγχειρῶ δὲ καὶ αὐτὸς παραγενέσθαι; ebenda (a) 9 ἐπρίατο παρὰ τῆς πόλεως παρασχεῖν οἶνον τῇ πανηγύρει (247^a). SB 6152, 18 = 6153, 20 ἐπιχωρῆσαι ἄστυον ὑπάρχειν τὸ ἱερόν (93^a). Über καλῶς ποιήσεις mit dem Infin. statt Part. vgl. Bd. II 1 S. 174 Fußnote 1. Dazu PSI IV 410, 9 καλῶς ποιήσε(τε) συναναβάντες Ἀπολλωνίῳ (παραγίνεται γάρ)

περὶ ὧρου ἐντυχεῖν Ἀμυνῶνι (III^a). SB 7180, 13 καλῶς ποιήσετε [προς-] εδρεύσαντες, [δόπ[ο]τ]αν παραδοθῇ (ἡ ὁνος) αὐτῷ καὶ ἡ ταύτης πῶλος, ἀποκατα-
στῆσαι τῷ κυρίῳ (88^a)¹⁾. Part. und Inf. neben einander Zen. pap. 59273, 1 καλῶς
ἀν ποιήσας ἐπισκεψάμενος ἡμᾶς καὶ μὴ περιεῖδεν (sic) παραπολλυμένους
(251^a); 59317, 12 καλῶς ἀν ποιήσας καὶ τοῦτο ἐμοὶ δοῦναι (250^a). Hib. 72, 12
καλῶς ποιήσεις ἀποστεῖλαι τινα καὶ γράψαι ἡμῖν πρὸς τὸν στρατηγόν (241^a).

2. In freier Akkusativstruktur erscheint der Infinitiv in folgenden Fällen:

Zoisp. = UPZ 114 I 21 ἐπεὶ ἀδυνατεῖ διαγράψαι τὰ ὀφειλόμενα (150^a).
10 SB 6787 = Edg. 81, 29 ἀργύριον οὐκ εἶχομεν αὐτῷ προχρῆσαι (257^a). Zen.
pap. 59154, 4 ὅπως ἔχωμεν ἀποχρῆσασθαι (256^a); 59029, 3 ὠκνοῦμέν σοι γράφειν
(258^a). Teb. 12, 24 ὑπερευχαριστῶ (bin außerordentlich dankbar) παρηγγέ(λθαι)
Ἀθεμμεῖ ἀναβῆναι (118^a). Zen. pap. 59578, 2 φιλοτιμεῖ αὐτὸν ἐξαποστεῖλαι (III^a).

3. inhaltliche Ergänzung eines transitiven Verbalbegriffs:

α) verba sentiendi:

15 Zen. pap. 59148, 5 ἀκούων ἄνω εὔωνα εἶναι (256^a); 59213, 2 ἀκούομεν
τὸν παῖδα ἀποδόσθαι τὸν ἵππον (254^a). SB 7178, 2 τὸμ παρ' ἡμῶν κυβερνή-
την ἀκούομεν συνέχεσθαι (243^a). Bad. 48, 4 γείνωσκε ἐπειλημφοῖ Νέωνα αὐτοῦ
(126^a). BGU 1141, 36 Ζύστον ἐπιγνούς δεδειπνηκέναι (14^a). Zu εὐρίσκω
20 c. inf., das schon im Klassischen vorkommt, z. B. Herod. I 79 εὕρισκε πρῆγμα
οἱ εἶναι ἐλαύνειν (Kühner-Gerth II S. 17, 16) bringt Ursing, Stud. z. griech.
Fabel S. 60 einige Belege: τοῦτον ἡῆρισκον μὴ ἀληθεύειν, εὕρισκον ψευδὲς ὑπάρχειν
τοῦτο. SB 6786 (Edg. 80) 14 πυνθάνομεθα δὲ αὐτὸν ἐν φυλακῇ εἶναι; 6787
(Edg. 81) 18 πυνθάνομεθα αὐτὸν ὀλιγωρεῖσθαι (beide 257^a). Zen. pap. 59110, 2
25 πυνθάνομαι Πάτρωνα σκήψεις φέρειν (257^a). SB 6817 (Edg. 102) 4 πυνθάνομενος
δὲ σε εἶναι ἐπιεικῇ (255^a); 6819 (Edg. 104) 4 πυνθάνομαι δὲ σοι γνωρίμους
εἶναι τοὺς νεανίσκους (253^a).

β) verba dicendi et declarandi mit abhängigem Urteilsatz:

Zen. pap. 59052, 9 ἀνήγγελλον πεπολυωρῆσθαι ὑπὸ σου (257^a); 59150, 17
30 λέγοντές σε προσοφείλιν; 59152, 10 λέγων κακῶς αὐτὴν διακείσθαι (beide
256^a); 59161, 4 ὁ δὲ εἶπεν ὑπομενῖν (255^a) usw.

γ) verba volendi et iubendi:

Zen. pap. 59110, 10 οὐκ ἐδοκιμάζομεν γράψαι (257^a); 59160, 7 δοκιμάζων
ὀφθῆναι αὐτῷ, 9 εἰ οὖν δοκιμάσεις καταπλεῦσαι με (255^a); 59263, 2 ἔγραψέν μοι,
35 ὅτι χλαμύδα αὐτὴν κελεύεις ἐξυφᾶναι (251^a). Pap. Lond. publ. v. Grenfell in d.
Rev. des Ét. grecq. 32 (1919) 251 ἐκρίναμεν σημῆναι καὶ παρακαλέσαι (88^a).
Bad. 15, 29 εἰπέ τῇ ἀδελφῇ πέμψαι μοι τὴν ῥύσιν (I^a). Lond. 44 = UPZ 8, 17
διαστελλομένου (μου) ἀναλύειν (161^a). Zen. pap. 59066, 3 ἐνετεῖλω ἀποστεῖλαι;
59093, 15 ὅπως ἐντεῖλῃ τῷ Ἀπολλοφάνει μὴθὲν ἀπογράφεσθαι (beide 257^a).

40 c) In echter Dativfunktion erscheint der Infinitiv im adnominalen Gebrauch:

α) bei Substantiven: BGU 1116, 18 ἔχοντα τὴν ἐξουσίαν ἐνοικίζειν καὶ ἐξο-
κίζειν (13^a). Zen. pap. 59247, 1 μέλλοντί μοι παραγίνεσθαι ἦλθεν ἐπιστολὴ (eine
briefliche Aufforderung) συναντῆσαι Ἀρίστωνι (252^a) — möglicherweise imperati-
45 vischer Infinitiv in direkter Rede. SB 6811 (Edg. 96) 1 ὧρ]α φυτεύειν ἐστὶ
τὴν ἄμπελον (255^a).

¹⁾ In den beiden letztgenannten Fällen könnten auch die Infinitive (ἐντυχεῖν und ἀποκαταστήσαι) in konsekutivem Sinn von den Partizipien (συναναβάντες und προσεδρεύσαντες) abhängen.

β) bei Adjektiven und Adverbien: Zen. pap. 59019, 9 ἔτοιμος ἐπιγραφῆναι (260—258^a); 59140, 10 ἔτοιμός εἰμι αὐτῷ διακριθῆναι (256^a). BGU 1127, 39 ἔτοιμός ἔχοντος τὴν παραχώρησιν ποιήσασθαι (18^a). Zen. pap. 59061, 5 ἱκανὸς [δίοι-] κῆσαι καὶ ἀποστείλαι, dagegen in der Dublette 59060, 11 σὺ εἰκανὸς εἰ διοικῶν (257^a). BGU VI 1246, 21 οὐχ οἷοί εισιν (sind nicht gewillt) τὴν ἀσφάλειαν (sic) ⁵ μοι δοῦναι (III^a). Zen. pap. 59275, 6 οἷοι ἦσαν ἐξενέγκαι machten Miene herauszutragen (251^a)¹.

B. Der artikulierte Infinitiv

(mit oder ohne Präposition) vertritt einen Substantivsatz in folgenden Fällen (vgl. Bd. II 1, 321 ff.):

10

τοῦ c. inf.: SB 6989 (Edg. 106) 5 ἔστιν ὁ καιρὸς τοῦ ἀνενέγκαι (III^a). BGU VI 1265, 17 ἕαν τι κώλυμα γένηται τοῦ μὴ προσδεχθῆναι (215^a). Zen. pap. 59015 (verso) 6 τῇμ πᾶσαν σπουδὴν ποιησάμενος τοῦ συλληφθῆναι αὐτοῦς (259—58^a); 59126, 2 γινώριζε ἐπικε[κλυμένους τοὺς γεωμέ]τρος τοῦ ἀποστείλαι σοι τὴν γεωμετρίαν (256^a); 59186, 11 ἐπιμελὲς δέ μοι ἔσται τοῦ ἐκάστης ἡμέρας ἀποστελλεῖν ¹⁵ τὰ προσπίπτοντα (255^a). Leid. O = UPZ 125, 19 ἀποτεισάτω τοῦ παρασυγγραφεῖν ἐπίτιμον für die Vertragsverletzung eine Konventionalstrafe (89^a).

περὶ τοῦ c. inf. als direktes Objekt eines Verb. dic. et declar. sowohl in kategorischem als jussivem Sinn (Bd. II 1, 327):

Zen. pap. 59060, 4 περὶ [τοῦ] ἐπίστασθαι (sic) οἱ θεοὶ μάλιστα ἄν εἰδέσθαι ²⁰ (sic) (257^a). Bad. 15, 4 ἐτύγχανον γεγραφεῖν περὶ τοῦ προνοηθῆναι σε (daß du sorgen sollest) τῆς καταστροφῆς (I^a). BGU 1138, 14 ἑμαρτύρησεν περὶ τοῦ παραδεδοσθαι αὐτῷ τὸν Παπίαν (19^a); 1141, 50 χειρογραφῆσαι σε περὶ τοῦ μὴ συνεἰδέναι τούτοις τὸν Ζύστον (14^a).

II. PARTIZIP.

25

Solche Substantivsätze, die eine persönliche, konkretere Aktion ausdrücken, treten in allen Sprachperioden gerne in das Participium coniunctum. So kann der Satz: „einer tut Übles“ mit dem anderen „er wird bestraft“ zusammengedrückt werden; der erste Satz kann Subjekt sein (ὁ κακουργῶν κολάζεται) oder auch Objekt (τὸν κακουργοῦντα κολάζομεν, τῷ κακουργοῦντι ὀργιζόμεθα). Dergleichen einen Substantivsatz ersetzende Partizipien begegnen in den ptol. Texten auf Schritt und Tritt in allen Kasusformen; einige typische Beispiele:

Teb. 35, 11. 18 ὁ παρὰ ταῦτα ποιῶν ἑαυτὸν αἰτιάσεται der Übertreter dieser Vorschriften wird sich selbst die Schuld beizumessen haben (114^a). Hal. I, 36 ³⁵ τῷ παρὰ τὰ γεγραμμένα ποιοῦντι μὴ εἰσαγώγιμος ἡ δίκη ἔστω; 101 ἐξέστω τῷ ἀδικουμένῳ (dem Beleidigten) καθαιρεῖν τὰ ὠικοδομημένα; 118 προσαποτινέτωσαν τοῖς νικήσασιν (den Siegern) τὸ πέμπτον μέρος; 212 ὁ ὀφλῶν (der Verurteilte) διπλοῦν ἀποτεισάτω; 216 τὰ ὄρκια (die Opfertiere) παρεχέτω ὁ ἐπικαλῶν (der Auffordernde) (III^a). Petr. III 26 (7) 9 ἀποτεισάτω ὁ κύριος τῷ βλαφθέντι ⁴⁰ (dem Geschädigten) τὸ βλάβος (III^a) usw.

Ist die Partizipialkonstruktion verneint und nur vorgestellt,

¹) Cf. Harpocr. οἷος εἰ καὶ οἷός τε εἰ · τὸ μὲν χωρὶς τοῦ τε σημαίνει τὸ βούλει καὶ προήρησαι, τὸ δὲ σὺν τῷ τε δύνασαι. Vgl. Wyse zu Isae. or. 8, 21. Bei Polybios I—V heißt οἷός τέ εἰμι, außer wo es negiert ist, immer „ich stehe im Begriff“.

so tritt die Negation μή ein, worüber Bd. II 2 S. 559, 13. Über das Partizip als Substantiversatz vgl. Bd. II 1 S. 346, 4.

Anmerkung. Unter den Bd. II 1 S. 353 aufgezählten Partizipialkonstruktionen bei *verbis declarandi* fallen in hellenistischer Zeit namentlich auf
 5 φέρω, ἀναφέρω = berichten, melden, wofür sich in den neuesten Publikationen mehrere Beispiele auf Papyrus gefunden haben: Zen. pap. 59147, 4 ἐγὼ φέρω παρειληφώς σίτον (256^a); 59567, 15 φέρει καταβεβληκώς daß er bezahlt hat (nach 250^a). Nach Edgar Zen. pap. III Add. et Corrig. p. 290 in einem unpublizierten Stück φέρει κερωνευκώς (III^a); 59008, 10 ἀναφέρει ἀνηλωκώς (c. 259^a);
 10 59326, 62 ἀναφέρει δεδωκώς (249^a). Analog γράφει ἀνηλωκώς 59268, 33 (252—51^a). Mit dem Akkusativ: ebenda 59644, 8 ὃν νῦν ἀναφέρουσιν ὀφείλοντα (III^a).

§ 155. Vollform der Substantivsätze.

I. Als förmliche (konjunktionale) Substantivsätze — beim Aktiv als Objekt, beim Passiv als Subjekt des Verbuns — sind in erster
 15 Linie zu betrachten die Aussage- und Inhaltssätze mit ὅτι, διότι, ὥς, ganz vereinzelt ὥς ὅτι¹⁾.

Der in klassischer Zeit vorherrschende Gebrauch des Infinitivs bzw. Partizips bei den Verba dicendi, declarandi, putandi, sentiendi hat sich zwar in den ptol. Pap. in weitem Umfang erhalten, wie aus den Zusammen-
 20 stellungen Bd. II 1 S. 313 ff. für den Inf., Bd. II 1 S. 352 ff. für das Partizip zu ersehen ist, mußte jedoch mit der Zeit immer mehr der konjunkionalen Umschreibung weichen, die schließlich herrschend geworden ist. Der Modus ist in der Regel der Indikativ aller Zeiten, wofür gelegentlich nach einem histor. Tempus der Optat. obliquus eintreten
 25 kann (Bd. II 1, 293 f.). Im einzelnen werden

a) folgende Verba dicendi et declarandi mit ὅτι, διότι, ὥς, ganz vereinzelt mit ὥς ὅτι verbunden:

ἀναγγέλλω, εἰς-, προσαγγέλλω (neben Inf. u. Part. mit ὥς 2):
 Petr. II 13 (6) 6 ἀναγγέλαντος δέ μοι τι[νος], ὅτι εἶη λυσιτελὴς ἡ ἐργολαβία
 30 (258—53^a); III 42 H (8) 6 οἱ κυνηγοὶ ἀνήγγελλον, ὅτι ὁ βασιλεὺς πικρῶς σοι ἐχρήσατο (III^a). Zen. pap. 59145, 16 ἀνηγγέλκασι, ὅτι εὐρήκασι (256^a). Par. 6, 5 εἰσαγγέλλω, ὅτι ἐπελθόντες τινὰ τῶν σωμάτων ἐξέδυσαν (126^a). PSI III 168, 6 προσαγγέλλω σοι, διότι ἐπεληλυθέναι τινάς (Anakoluth) (118^a). ἀπάγω (hinterbringen, berichten): Zen. pap. 59041, 2 ἀπηγμένον δὲ εἰς τὸν Ἀρσινοίτην
 35 ὥς ὄντα Διοσκουρίδου ὑπηρετήν erscheint als sonderbare Kontamination aus ὥς ἔστιν ὑπηρετής und ὥς ὄντος ὑπηρετοῦ (257^a). διαβάλλω (neben Inf.): Zen. pap. 59037, 11 ἐστὶ γὰρ ἄλλότριος (feindselig) καὶ διαβάλλων, ὥς 3) διὰ τούτου

¹⁾ Franz Faßbaender: Die Konstruktion der abhängigen Aussagesätze im Griechischen. Gymn. Programm Münster i. W. 1912.

²⁾ Beides nebeneinander Zen. pap. 59270, 2 ἀνεγγέλλοσάν (sic) σοι (statt αὐτοῖς?) ὥς ἀνεγγελκότα (sic) σοι Παλοῦν μή ὑπάρχειν ξύλα (251^a).

³⁾ Mit ὥς nach einem verb. dic. ist häufig wie hier der Nebengriff „angeblich, fälschlich“ verbunden.

τὰ περὶ Δαναὸν γέγονεν (258—57^a). γράφω und Composita (neben Inf. und Partiz. überwiegend ὅτι und ὥς): Hamb. 27, 1 ἔγραψάς μοι, ὅτι ἐμοὶ αὐτὸν ἀπο-
 συστήσῃς (daß du ihn mir empfehlest) (250^a). PSI IV 375, 2 ἔγραψας, ὅτι
 οὐ δυνατόν εἶη (250^a). SB 6753, 4 σὺ δέ μοι ἀντέγραψας, ὅτι γένοιτο (sic) αὐτῷ
 εἰς τὸν ἐνιαυτὸν (δραχμαὶ) ἰβ (250—49^a). Zen. pap. 59015 (verso) 2 ἀνῆγγελλέν 5
 μοι γεγραφέναί σε αὐτῷ, ὅτι οἱ παῖδες μνηστρίζουσιν εἶναι παρὰ τῷ Κολλοχοῦτῳ
 καὶ αἰτοίησαν μὲν; aber Z. 27 μνηστρίζεσθαι τοὺς ἀποδράντας παῖδας (259^a).
 Petr. II 13 (5) 9 ἀναγκασθῆσόμεθα γράφειν, ὅτι ἡ γῆ ἄβροχός ἐστι (258—53^a);
 18 (2a) = III 23, 6 φάσκοντος καταγράφειν (eine Klageschrift aufsetzen), ὅτι
 βιάζεται (246^a); III 36 (a) verso 2 πολλάκις σοι γέγραφα, διότι (daß) καταδε- 10
 δυνάστευμαι (III^a). Teb. 61 (b) 367 = 72, 367 παρεπιγεγράφθαι (daneben sei
 bemerkt), ὥς οὐθὲν τοῦ καλῶς ἔχοντος καταλειφθήσεται (118—114^a). δεικνύω
 und Composita (neben Inf. und Part.): Par. 15, 66 ἐπιδείξει, ὥς ἐστιν αὐτοῦ ἡ 15
 οἰκία (120^a). Tor. I 7, 3 anakoluthisch προσυποδεικνύς, ὥς πρότερον εἶναι (statt
 ἐστίν) ἐπιδεικνύνειν αὐτὸν (daß er vorher zu beweisen habe), ὥς ἐστιν υἱὸς τοῦ τε 15
 Πτολεμαίου καὶ ἧς φησιν εἶναι μητρός καὶ ὥς οἱ γονεῖς αὐτοῦ εἰσιν ὧν προφέρονται
 συγγενῶν (116^a). δηλώω (neben Inf.): Hib. 30, 15 [δηλῶ σοι], ὅτι ὀφείλων μοι
 (δραχμὰς) [...] ταύτας ἀπαιτούμενος ὑπ' ἐμοῦ πολλάκις οὐκ ἀ[ποδίδ]ωις (300—
 271^a). διδάσκω: Teb. 72, 453 διδαχθήτω (der Nachweis soll erbracht werden),
 ὥς οὐδ' ἔως τοῦ λθ (ἔτους) οὐθὲν τοιοῦτο ἀνενήνεκται (114—113^a). δίδωμι ἐντευ- 20
 ξιν u. ä.: Petr. II 2 (1) = W. Chr. 337, 4 δόντων ἡμῶν ἐντευξιν, ὅτι μισθωσαμένων
 ἡμῶν τὸν κλῆρον αὐτοῦ ἐπὶ τῆς ἄλλω κατέφθειρεν (222—21^a). Lille 8, 5 ἔδωκά σοι
 καὶ πρότερον ἐντευξιν, ὅτι ἀλείρηταί μου ζεύγη ταυρική (III^a). Petr. III Append.
 p. 3, 6 ἐπέδωκά σοι ὑπόμνημα, ὅτι [προ]ξενεῖ τοὺς ὑποτελεῖς τοῦ φυλακτικοῦ
 (III^a). προσέυχομαι (geloben): Zen. pap. 59034, 10 προσευξάμενος δὲ αὐτῷ, 25
 ἔαμ με ὑγιαίνει, διότι ὑπομενῶ τὴν ληιτουργίαν καὶ ποιή[σει]ν (anakoluthisch
 statt ποιήσω) τὸ ὑφ' αὐτοῦ (= ὑπ' αὐτοῦ) προστασσόμενον (257^a). συνίστημι
 (beweisen): SB 4512, 76 ὥς δ' ἦν τοῦτου ἀληθῶς, οὐδαμῶς συνίστων (167—134^a).
 Tor. I 6, 20 πρὸς τὸ συστήσαι, ὅτι ἐστὶν οἷα προενήνεκται (116^a). ἐγκαλέω
 (klagen, neben dem Inf.): PSI VI 554, 24 ἐνεκάλουν, ὅτι εἰςπεπραγμένοι ἦσαν (259^a). 30
 Petr. II 17 (1) 1 τῷ ἐγκλήματι, ὥς ἄρα (angeblich) ὕβ[ρις] αὐτῇν (III^a). ἀπο-
 κρίνομαι (neben dem Inf.): PSI IV 417, 8 ἀπεκρίθη μοι Νικάνωρ, [ὅτι οὐ] σὲ
 ἀδεῖκεῖ Ἑτέρχος (III^a). λέγω — εἶπα (häufiger ὅτι als der Inf.): Petr. III 51, 7
 εἰπεῖν τὸν δεῖνα, ὅτι εὗρηται τὸ ἀργύριον (III^a). PSI IV 340, 6 λέγων, ὅτι ἐγὼ
 πρότερον μὲν ἐσπούδαζον περὶ Πτολεμαίου (257—56^a); 380, 6 λέγοντες, ὥς ὅτι 35
 (daß angeblich, nämlich) 1) προυργιαίτερον τὰς ἡμετέρας νέμειν βούς (249^a); 437, 4
 λέγοντες, ὅτι ἀποτεῖσαι δέεται τέλος (247—46^a); VI 591, 1 ἐνέτυχόν σοι λέγων,
 ὅτι πορεύσομαι πρὸς Ἀπόλλωνιον (III^a). Par. 51 = UPZ 78, 44 ἱπή (= εἰπέ)

¹) Zu dieser seltenen Verbindung vgl. Blaß-Debrunner⁶ § 396 und Nach-
 träge S. 314. Moulton Einl. 336 f. O. Schneider, Callimachea I 198. Wolf
 Malal. II 68. Das älteste Beispiel Xen. Hell. III 2, 14 εἰπὼν, ὥς ὅτι ὁκοῖναι ist
 wohl nicht erst zu nehmen, da von den Herausgebern ὅτι getilgt wird. Dagegen
 später PSI VI 685, 3 οἰσθας (sic), ὥς ὅτι προστέτακται (IV^a) und in der Hypothesis
 zu Isocr. Busir. init. κατηγοροῦν δὲ αὐτοῦ, ὥς ὅτι καινὰ δαιμόνια εἰσφέρει τοῖς
 Ἀθηναίοις (spätnachchr.). U. Ursing, Studien zur griech. Fabel 75 zitiert
 Chambry 8a, 4 λέγουσα, ὥς ὅτι οὐχ ἱκανή ἐστιν. H. Ljungvik, Zur Sprache
 der apokryph. Apostelgesch. 67 erwähnt zwei Beispiele. Stellensammlung zu ὥς ὅτι
 gibt G. Oomen, De Zosimo Ascalonita (Diss. Münster) 28. 30 ff. Oft Herodian
 und Rednerscholien nach A. Gudeman, Phil. Woch. 1927, 613. Tragikerscholien:
 zu Soph. Ant. 244. 252; OC. 163; zu Eur. Hec. 893 (= angeblich weil); Or. 1; Phoen.
 44. Apion bei Ios. c. Ap. II 11. Schol. Pind. N. 4, 144; P. 4, 1^a. Clem. Al. Strom.
 III p. 230, 25 Stählin. Ps.-Heracit. ep. 4, 1.

- τε, ὅτι ἐκπορεύομαι (159^a). Über Teb. 12, 18 (118^a) vgl. oben S. 4,27 ff. ἀντιλέγω (neben Inf.): Rev. L. 28, 5 ἐὰν δὲ ἀντιλέγωσιν, ὡς πλεόν ἢ ἔλασσον γίνεται daß der Betrag (angeblich) größer oder kleiner sei (259^a). Zum Inf. vgl. Bd. II 2 S. 565,1. διαλέγομαι: Petr. II 9 (3) 4 = III 43 (3) 15 ὥς σοι διελέγην περὶ τοῦ σησάμου, 5 ὅτι παρέστηκεν (241—39^a). προσμαρτυρέω: Zen. pap. 59288, 7 προσμαρτυρεῖτο δὲ αὐτῷ τὸ πλεόνων, ὅτι εἴη πρότερος (-ον?) ὑπ' ἐκείνων ἡδίκημένος (250^a). διαμαρτύρομαι (neben Inf.): Bd. II 2 S. 266,30. μιμνήσκομαι erwähnen (neben Inf.): PSI IV 378, 2 ἐμνήσθην σοι, διότι προσοφείλει ἡμῖν (250—49^a). Bad. 48, 16 παρὰ πάντα δέ σοι ἐντέλλομαι μνησθῆναι, ὡς με ἐγκατα- 10 λέλοιπας μόνην (126^a). ὁμνῶ (sonst regelmässig mit Inf. fut. aor. praes.; bei Malal. ἐπὶ ὁμνῶμαι ὅτι Wolf Malal. II 68): Par. 47 = UPZ 70 = Wtk. ep. pr.² 48, 2 ὁμνῶ (sic) τὸν Σάραπιν, ἰ (= εἰ) μὴ μικρόν τι ἐντρέπομαι, οὐκ ἂν ἴδες τὸ πόρ- σωπόν (sic) μου πόποτε (sic), ὅτι ψεύδῃ πάντα καὶ οἱ παρὰ σέ θεοὶ ὁμοίως faßt Wilcken = ich schwöre bei Sarapis: wenn ich mich nicht ein wenig schämte, 15 so würdest du niemals mein Angesicht wieder sehen; denn (also ὅτι = weil) du lügst alles und die Götter bei dir gleichfalls“. Dagegen Witkowski setzt ἰ — πόποτε in Parenthese und konstruiert ὁμνῶ, ὅτι — schwerlich mit Recht. Da- gegen sicher Hib. 94, 17 χειρο[γραφῶ ὑπὲρ αὐ]τοῦ, ὅτι ἐγγυᾶται εἰς ἔκτεισιν (258—57^a). ὁμολογέω (vorherrschend und häufig mit Inf.): Tor. I 6, 32 ὁμολο- 20 γοῦντος αὐτοῦ, ὅτι ἀπέδοτο τὴν οἰκίαν (116^a). διασαφέω (gewöhnlich Inf., vereinzelt Partiz.): BGU 1004, 4 ὅτι δὲ οὐ συνήντησεν, ἡ ἐπικεκριμένη ἔρμονος (δίκη) διασαφεῖ (III^a). ἐπιστέλλω = durch Brief oder Boten mitteilen: Hib. 41, 16 ἐπιστείλον, ὅτι παρείληφας καὶ ὅτι διεγγυήσεις (nach 261^a). Zen. pap. 59132, 1 περὶ Συμβώτου καὶ πρότερόν σοι ἐπέστειλα, διότι πλεονάκεις αὐτῷ καὶ γράφομεν 25 καὶ ἐντυγχάνομεν (256^a). παρατίθεμαι hinzufügen (neben Inf.): Tor. I 9, 6 τοῦ Ἑρμίου μηδεμίαν πρόκτησιν μὴδ' ἄλλον χρηματισμόν, ὡς εἴη αὐτοῦ ἡ οἰκία, παρατιθεμένου, 10 τῶν περὶ τὸν Ὥρον παρατεθειμένων, ὡς οἱ πρόγονοι αὐτῶν ἐώνηντο τὴν οἰκίαν (116^a). φαίνεται es hat den Anschein (Acc. c. inf. Bd. II 1 S. 308; Part. S. 352 f.): Zen. pap. 59060, 4 Πτολεμαίῳ φαίνεται, ὅτι πολὺ ὑπερέξει 30 αὐτῶν (257^a). Über φανερόν γίνεται, προφανές ἐστίν, διότι oder ὅτι vgl. Bd. II 1 S. 308. φανερόν ποιέω: Zen. pap. 59062 (b) 12 φανερόν ποιήσας, ὅτι καὶ σὺ σπεύδεις; 59101, 4 (beide 257^a). ἐμφανίζω (neben seltenem Inf. und Partiz.): Zen. pap. 59068, 2 ἐμφάνισον αὐτῷ, ὅτι οὐχ ὑπάρχουσιν προβατῶνες (257^a); 59169, 7 (III^a). Hib. 72, 4 πρότερόν σοι ἐνεφάνισα, διότι [Verbum verloren, 35 etwa εἴληφεν] αὐτήν (241^a). φάσκω (regelmäßig und oft Inf., selten Partiz.): Zen. pap. 59244, 5 φάσκουσι γάρ σε προσδέχεσθαι (abwartest) καὶ ὅτι ἔ[τερα ἡδη] 40 προσ[δέδεξαι] (erhalten habest) (252^a). φημί (?) (regelmäßig mit Inf.): Zweifelhaft erscheint die Rektion von φημί ὅτι Zen. pap. 59160, 7 ἡξίου δὲ καὶ Μενέμαχος ἡμᾶς πρὸς Ἀπολλώνιον καταπλεῦσαι, δοκιμάζων ὀφθῆναι αὐτῷ, καὶ ὅτι διαλέ- 45 ξεται περὶ ἡμῶν, ὅπως ἂν πράσσωμέν τι, καὶ ὅτι μάλιστα ἡμῖν ποιήσει (daß es für uns am vorteilhaftesten sei), ἔφη, ἐὰν αὐτῷ μνησθῶμεν περὶ τοῦ ἔργου (255^a). Schwerlich hängen die Sätze mit ὅτι direkt von ἔφη ab, das parenthe- tisch dazwischen tritt, sondern allgemein von einem Verb. dicendi, das schon aus ἡξίου sich im Bewußtsein entwickeln konnte. Vgl. oben S. 4,27. Nicht ganz ge- 50 sichert ist die Lesart Petr. II 20 = III 36 (b) col. 4, 7 σοῦ δὲ φήσαντος χρεῖαν αὐτοῦ εἶναι καὶ ὅτι λυσitelότερον ἀπαλλάξει (252^a). ἀναφέρω berichten (meist Inf., auch Partiz.): Teb. 15, 22 μετὰ τὸ προσαν[ενεγκεῖν], ὡς ἦν ἐξηγμένος; 16, 7 τυγχάνω προσανεννοχῶς, ὡς ἦν ὑβρισμένος (beide 114^a). προσεμφυσάω (ein- blasen, einflüstern): Par. 63 = UPZ 110, 69 προσεμπεφυσηκότων (ἡμῶν), ὅτι συμ- 50 βαλεῖται ῥοπήν (164^a).

Nicht selten dienen ὅτι und διότι (nirgends ὡς) zur Einführung der direkten Rede (ὅτι recitativum), indem die Konjunktion

gleichsam die Stelle unseres Kolons als Anführungszeichen vertritt ¹⁾. Der Gebrauch war volkstümlich, wie sein Vorkommen im N. T., noch bei Malalas und in neugriechischen Dialekten beweist.

δ₁τ₁: PSI IV 368, 22 ἔλεγον ὅτι *Ερίφων (für Zicklein) σοι ἀπέδωκα ἀνὰ πέντε ὀβολοὺς τοῦ ἐρίφου (250—49^a); 380, 10 τῶν δὲ φυλακितῶν λεγόντων ὅτι ⁵ *Ἐστὶν οὗτος ὁ ἐγδύσας (249—48^a); 445, 20 ἐπετίμα αὐτῷ λέγων ὅτι Γνωρίζω τὸν τόπον πάντα ὄντα Ζήνωνος (III^a). Zen. pap. 59492, 3 καὶ σὺ ἔλεγες ὅτι *Ἐάν τις σε ἀδικῇ, ἀναγγελλέ μοι (III^a); 59499, 48 εἶπεν ὅτι *Εγὼ ἀπορῶ, 75 λέγων ὅτι Δίδωσί μοι τὴν οἰκίαν τοῦ Πετοσίριος (III^a). In den Traumerzählungen UPZ nr. 77—79 werden die Reden teils mit, teils ohne ὅτι in direkter Form einge- ¹⁰ führt: nr. 77 = Leid. C (p. 118) col. I 9 ἔλεγον ὅτι Ταῦτα πάντα τὰ πολλὰ ἐννῆα εἰσί, 28 ἔλεγον ὅτι Δειδάξουσιν αὐτήν; col. II 19 οἶμαι ἀρεθμεῖν με λέγων ὅτι Θῶυθ (ἔτους) κ; ohne ὅτι col. I 12; II 6. 14. 16 (161^a); 78 = Par. 51, 17 ἔλεγον αὐτὰς (l. αὐταῖς Wilcken) ὅτι *Ἐτι βραχὺ ἔχω ἐν τῷ αθρεῖ (l. ἀέρει Sethe) = ich habe noch kurze Zeit zu leben; ohne ὅτι 10. 12. 23. 34. 36 (159^a); 79 = ¹⁵ Par. 50, 11 λέγω αὐτῇ ὅτι *Ἡ ψιάθός σου φύει λαχάνων καὶ κράμβης; ohne ὅτι 3. 8. 15. 16. 19 (159^a). BGU 1141, 13 γελοῖος εἰ γράφων ὅτι *Ἐάν σοι *Ἐρως τὸ ἱκανὸν ποιῇ, γράψον μοι (14^a). Oxy. (IV) 744 = Witk. ep. pr.² 72, 11 εἰρηκας <δὲ> *Ἀφροδισιάτι ὅτι Μὴ με ἐπιλάθῃς (1^a). Über jussivisches ὅτι συμμίσγειν Teb. 12, 18 s. oben S. 433. ²⁰

διότι: Zen. pap. 59494, 9 ἦλθεν ἡμῖν Λαβῶις ὡς παρὰ σου ἀγγέλλων διότι *Ἐλθόντες εἰς τὰ *Ἡρακλείδου ἐργάζεσθε, 12 ὕστερον ἔλθων ἡμᾶς ἐκάλεῖ λέγων διότι Οὐκ ἔχω τοὺς καθαροῦντάς μοι τὸ σπέρμα (III^a). PSI V 528, 17 ἀπέστειλα λέγων αὐτοῖς διότι Πορεύεσθε πρὸς Ζήνωνα τὸν πατέρα (III^a). Edg. 106 = SB 6989, 9 διαμαρτύρονται οἱ γεωργοὶ διότι Τὸ ὕδωρ ἀφίομεν καὶ τὰ ξύλα ἐμπυρίζομεν ²⁵ (III^a). Par. 34 = UPZ 120, 16 ἔλεγε δέ μοι καὶ *Ὁβοστάκτις καὶ Νεφερσεῦτις διότι *Ἐχόμεν τοὺς τηροῦντας αὐτοὺς καθ' ἡμέραν ἃ ποιοῦσιν* ἔρχονται δὲ καὶ ἀπαγγέλλουσιν ἡμῖν καὶ οὐ καθεύδουσιν (II^a).

Anmerkung 1. Eigentümlich ist der Gebrauch von ἡ δ₁τ₁ = „widrigenfalls“ in einem Erlaß Teb. 35, 8 (111^a) τὸ δὲ ὑποκείμενον πρόγραμμα ἐκτεθήτωι ³⁰ (sic) καὶ διὰ τῆς τοῦ κωμογραμματέως γνώμης, ὅς καὶ μεθ' ὧν ἐπὶ τὴν ἐντολὴν ὑπογράφει* ἡ δ₁τ₁ ὁ παρὰ ταῦτα ποιῶν ἑαυτὸν αἰτιάσεται; ebenso 15 τοὺς [etwa λαμβάνοντας?] παρὰ τῶν κατὰ κόμην ἐπιστᾶτῶν καὶ τῶν ἄλλων ζυμῆραν μὴ πλεῖον διαγράφειν (sollen nicht mehr bezahlen) τῆς μνᾶς ἀργυ(ρίου) (δραχμῶν) μ. ἡ δ₁τ₁ (ὁ) παρὰ ταῦτα ποιῶν ἑαυτὸν αἰτιάσεται. Hier scheint nach der ³⁵ direkten Befehlsform (ἐκτεθήτω und διαγράφειν) Übergang zur Orat. obl. vorzuliegen mit einem zu ergänzenden Verb. dicendi?

b) Die Verba putandi haben wie in der klassischen Sprache fast ausschließlich den Infinitiv bei sich. Die wenigen Ausnahmen (διαλαμβάνω διότι und ὡς, νομίζω ὅτι) sind Bd. II 1 S. 312 angeführt. ⁴⁰

Dazu ergänzend Mich. Zen. 29, 9 πεισθήσει{5}, ὅτι χρήσιμοι σοὶ ἴμεν (= ἔσμεν) (256^a).

c) Verba sentiendi mit δ₁τ₁, διότι, ὡς (Bd. II 1 S. 309 ff.):

ἀγνοέω (neben Partizip): Petr. II 9 (3) 3 = III 43 (3) 14 οὐκ ἀγνοεῖς, ὡς σοι διελέγην (241—39^a). Zen. pap. 59160, 4 (255^a). PSI IV 328, 3 (258^a). ⁴⁵ αἰσθάνομαι (neben Part.): PSI IV 380, 4 ἤισθοντο, ὅτι οὐθὲν ἦκει ἔχων (249^a).

¹⁾ Krüger § 65, 1. 2. Kühner-Gerth II S. 366 f. Brugmann-Thumb⁴ S. 648. Blaß-Debrunner⁶ § 397, 5; 470, 1. K. Wolf Malal. II 73. Kieckers, Glotta 11, 183; Indog. Forsch. 35, 22 ff.

- Tor. I 2, 9 αἰσθομένη, ὡς οὐθέν εἶχεν βέβαιον (116^a). παρακολουθέω = fassen, begreifen (Polyb. und Stoiker): Zen. pap. 59061, 4 [θαυμάζεις], εἰ μὴ παρακολουθῶ, ὅτι τούτοις πᾶσι τέλος ἀκολουθεῖ (257^a). ἀκούω (gewöhnlich Part. oder Inf.): Zen. pap. 59080, 2 ἤκουσα, ὅτι ὀργίζει μοι (257^a). ἐμβλέπω: Lond. I 5 nr. 21 (p. 13) = UPZ 24, 21 ἐμβλέψαντα, ὅτι οὐ δύνατ' ἔκκομίσασθαι (162^a). Par. 39 = UPZ 9, 10 ἐμβλέψαντας εἰς ἐμέ, ὅτι οὐ δύνομαι (sic) ἀντιλαβέσθαι αὐτῶν (161^a). γινώσκω: neben Inf. und Part. 1) häufig ὅτι, διότι und manchmal ὡς (Bd. II 1, 311). ἐπίσταμαι (neben Part. häufiger ὅτι, διότι): Hib. 40, 6 ἐπίστασο, ὅτι οὐθεὶς μὴ πληρ(ώσ)ῃ (261^a). PSI V 495, 23 ἐπίσταμαι, ὅτι πολὺ διαφέρεις (258^a); 538, 7 ἐπίστη, διότι τοῦ ὀφωνίου πεποιθᾶμεν (III^a). Zen. pap. 59057, 4 ἐπί[στ]ασο, ὅτι ὀφειλήσω σοι χάριν ἱκανήν (257^a). εὐρίσκω (meist Part., selten Inf., s. S. 42, 20): Petr. III 51, 3 εὐρίην, ὅτι ἐν τῇ θίβει (ἐν)εῖη τὸ ἀργύριον (III^a). κατέχω = teneo (verstehen, begreifen): Zen. pap. 59060, 10 θαυμάζεις, εἰ μὴ κατέχω, ὅτι τούτοις πᾶσι τέλος ἀκολουθεῖ (257^a). Par. 63, 11 = UPZ 145, 23 κατέχεις γάρ, ὡς 15 πολλάκι τὰ τοιαῦτα συναιρεῖσθαι (sic = συναίρειται) διὰ τῆς τῶν προσκαθημένων βίας (164^a). Ähnlich Petr. II 13 (19) 13 τοῦτο δ' ἔχε τῇ διανοίᾳ, ὅτι οὐθέν σοι μὴ γεννηθῇ λυπηρόν (c. 252^a). διαλανθάνω (neben dem Part.): Par. 61 = UPZ 113, 11 βουλόμην ὑμᾶς μὴ διαλανθάνειν, ὅτι πάντα ταῦτα ἐστὶν ἀλλότρια τῆς ἡμῶν ἀγωγῆς (156^a). λογίζομαι: Par. 64 = UPZ 146, 35 λογιζόμενος, διότι 20 ἐφ' ἑτερόν τι πρὸς τὸ σκύλαι ἐπιβαλοῦνται (II^a). συννοέω: Par. 63 = UPZ 110, 96 ὃς οὐδ' αὐτὸ τοῦτό γε δυνήσεται συννοεῖν, ὅτι συμβέβηκε (164^a). οἶδα-σύννοϊδα (neben Part. häufig ὅτι, διότι): den Belegen Bd. II 1 S. 355 beizufügen Zen. pap. 59270, 5 ἵνα εἰδῆς, διότι οὐχ ὕστεροῦσι (250^a). PSI VI 667, 6 εἰδυῖα τοὺς σου(ς) τρόπους, ὅτι μισοπόνερος (sic) εἶ (III^a). Petr. III 56 (a) recto 9 25 σύννοιδάς μοι, διότι οὐκ ἠκολούθει μοι ἐπίτιμον (III^a). ὁράω und Composita (meist Partizip 2), seltener ὅτι): PSI IV 414, 6 ὁρᾷς, ὅτι ἐμοὶ οὐκ ἐστὶν οὔτε λάχανον οὔτε ἄλλο οὐθέν (III^a); 444, 10 ὁρῶν, ὅτι οὐδ' ὡς ὑπολειφθήσεται (III^a). Par. 47 = UPZ 70 = Witk. ep. pr.² 48, 11 κὰν ἰδῆς (nicht ἰδῆς, wie Witk.), ὅτι μέλλομεν σωθῆναι (153^a). Par. 50 = UPZ 79, 13 τὸ ἐνύπνιον, ὃ εἶδεν Νεκτόμβης περὶ τῆς 30 κατοχῆς τῶν διδυμῶν καὶ ἐμ' αὐτοῦ, ὅτι (explikativ) ἀτυχῶ (159^a). Par. 51 = UPZ 78, 20 εἶδον, ὅτι μία(ν) αὐτῶν ἀποκεκᾶσται (159^a). προφανές ἐστίν: Par. 63 = UPZ 110, 155 ὅτι γὰρ παντελῶς ἀγεώργητος περιλειφθήσεται, προφανές ἐστίν (164^a).

- Anmerkung 2. Bei θαυμάζω (sich wundern) begegnet statt ὅτι auch εἰ 35 im Objektssatz: Zen. pap. 59060, 10 = 59061, 4 θαυμάζεις, εἰ μὴ κατέχω (daß ich nicht begreife), ὅτι τούτοις πᾶσι τέλος ἀκολουθεῖ (257^a). Par. 63 = UPZ 110, 34 ἐθαυμάζομεν, εἰ τούτων μὲν πάντων ἀμνηστῖαν ἐσχῆκατε (164^a). Teb. 27, 34 θαυμάζειν καὶ λείαν (= λίαν) ἐπῆρχετο (sc. μοι) (mir kam gewaltiges Staunen), εἰ τὰ πάνδεινα πεπονθῶς ἐν τῇ αὐτῇ ταλαιπωρίᾳ διαμένεις (113^a). Par. 49 40 = UPZ 70, 25 scheint εἰ von dem Substantiv αἰσχύνῃ im Sinne von ὅτι abzuhängen: ὑπὸ τῆς αἰσχύνῃς, ἡ καὶ αὐτοὺς δεδῶκαμεν καὶ ἀποπεπτῶκαμεν „da ich mich schämen muß, wenn (= daß) wir uns hingeeben haben und herabgestoßen sind“ (Wilcken) (152^a). Ähnlich zu beurteilen ist εἰ in der Verbindung:

1) Weitere Belege für γινώσκω und γνωρίζω mit Part.: Zen. pap. 59263, 4 γίνωσκε δὲ καὶ Ἀπολλώνιον παρειαυφῶτα τὰ κατὰ τὴν πόλιν πάντα καὶ ἐγλογιστεύοντα Διονυσόδωρον (251^a); 59140, 12 γνώριζε Κριτίαν γράφοντά σοι ψευδῆ (256^a). Zum Inf. s. oben S. 42, 19.

2) Den Bd. II 1, 355 angeführten Stellen für ὁράω c. part. sind beizufügen: Zen. pap. 59025, 17 ὁρῶν ἀναγκαίαν οὔσαν τὴν ἀποδημίαν (III^a); 59279, 8 ἰδόντες τὴν γῆν [ὑποπε]φευγῖαν (251^a); 59291, 6 περιειδεῖν (ἡμᾶς) παραπολλυμένους (251—50^a). Edg. 86 = SB 6792, 2 μὴ περιιδεῖν με ἀδικοῦμενον (III^a).

συγγνώμην ἔχε, εἰ διὰ πλείονων ἡμερῶν (erst nach mehreren Tagen) σοι γράφω Mich. Zen. 14, 1 (257^a), wo es sich nicht um einen Bedingungs-, sondern um einen Inhaltssatz handelt.

II. Als Substantivsätze der Wirkung sind (nach Kühner-Gerth II § 552 S. 372 ff.) zu betrachten die in der Moduslehre (Bd. II 1 S. 250 ff.) behandelten unvollständigen Finalsätze (nach der Nomenklatur v. Phil. Weber), die von einem Verbum abhängen, das zur vervollständigung des Gedankens noch eines Korrelats bedarf, wie die Verba des Sorgens, Überlegens, Hinarbeitens, Bewirkens, Veranhaltens; der Aufforderung und des Befehls.

1. Die häufigste Form solcher Sätze mit ὅπως (μή) + Conj. aor. oder praes. ist an der angeführten Stelle S. 250 ff. einlänglich besprochen und mit Beispielen belegt, die durch weitere ergänzt werden können:

a) in finale Sinn:

α) Conj. aor.: Zen. pap. 59036, 6 ἐπιμελήθητι, ὅπως διαγράψῃ (257^a); 59015, 35 συσπουδάσ(ας), ὅπως μὴ διαφύγῳσιν (c. 259^a)¹⁾; 59049, 6 φροντίσας, ὅ. ἐχθρῆς (257^a); 59158, 2 φρόντισον, ὅ. γραστισθῇ (256^a); 59179, 17 ἐπιμελὲς σοι γενέσθω, ὅ. τὰ γενήματα διατηρηθῇ (255^a); 59217, 4 φροντίσας, ὅ. διοικηθῇ, 5 συνεπιμεληθῆναι, ὅ. ληφθῇ (254^a); 59225, 8 ἵνα σπουδάσῃς, ὅπως συγκομισθῇ (253^a). SB 7203, 2 φρόντισον, ὅ. μὴθὲν διαφωνήσῃ (247—46^a).

β) Conj. praes. Zen. pap. 59135, 4 ἐπιμελόμενος σαυτοῦ, ὅ. ὑγιαίνῃς (gesund bleibst) (256^a). SB 7179, 7 φροντίσας, ὅ. συντελῆται τὰ χρώματα (239^a).

γ) Tempuswechsel: Bd. II 1 S. 253 β.

b) in jussiver Bedeutung:

α) Conj. aor.: Zen. pap. 59049, 2 Ἀπολλώ[νιον ὑπόμνη]σον περὶ τούτων, ὅπως ἡ ἀποστείλῃ τινὰ ἢ συνταγῇ ὀψώνιον (257^a); 59150, 25 σοῦ γράψαντος, ὅπως μετρήσῃται (255^a); 59264, 10 γράψον τῷ κεραμεῖ, ὅπως παραγένωμαι μεθ' αὐτοῦ (= μετ' αὐτοῦ) πρὸς σέ (251^a). SB 6155, 23 προστάξαι, ὅπως γράψῃ (69—68^a).

β) Conj. praes.: Vat. E = UPZ 15, 7 ἐνέτυχόν σοι, ὅπως (ging dich darum an, daß) φέρῃται ἐν τῷ στρατιωτικῷ (156^a).

γ) Tempuswechsel: Bd. II 1 S. 253 γ.

Anmerkung 3. Zu Hal. 1, 170 σύνταξον οὖν, ὅπως τοῦ λοιποῦ μὴ γίνῃται τοῦτο (III^{am}) bemerkt W. Schubart, Arch. f. P. VI 324, daß σύνταξον ὅπως c. conj., abweichend von der Gewohnheit der Urkunden, die συντάξαι mit dem Inf. konstruieren, eine idiomatische Eigentümlichkeit des Königs Ptol. Philadelphos sei. Vgl. Amh. II 33, 30 σύνταξον, ὅπως πραχθῶσι διπλοῦν τὸ ἐπιδέκατον (258^a). Ob vielleicht in dieser Form des Befehls oder Verbots eine größere Schärfe liegt? Vgl. übrigens in einem Brief desselben Ptol. Philad. an Milet = Arch. f. P. VI S. 327 letzter Satz τὰ δὲ πλείω συντετάχαμεν Ἠγεστράτῳ περὶ τε τούτων διαλεχθῆναι καὶ ἀσπάσασθαι παρ' ἡμῶν (III^a).

Anmerkung 4. Von der im Attischen geläufigen Konstruktion ὅπως (μή) c. ind. fut. läßt sich kein absolut sicherer Beleg aus ptol. Zeit nachweisen. Das Bd. II 1 S. 251 erwähnte Beispiel Vat. B = Par. 36 = UPZ 7, 23 ist zu streichen,

¹⁾ Dagegen 59042, 3 συ[σ]πουδάσας ἀφειῆναι αὐτόν; 59061, 2 σπούδασον ἀποστείλαι (beide 257^a); 59150, 14 σπουδάζομεν ἀποδοῦναι (256^a).

nachdem Jan Kampstra am Original in Rom endgültig festgestellt hat προνοήθητι, ὥς (nicht προνόησον ὅπως) τεύζεται τῶν δικαίων (163^a). Übrig bleibt Hib. 170 descr. φρόντισον, ὅπως μηκέτι ἀπὸ τούτων παρακούσει ἡμῶν (247^a), wo bei der unvollständigen Publikation des Stücks nicht zu entscheiden ist, ob παρακούσει 2. Pers. sing. fut. oder 3. Pers. sing. coni. aor. ist — wohl eher das letztere.

2. Die unreine Form der Finalpartikel ὅπως ἄν + Conj. aor. oder praes. ist besprochen Bd. II 1 S. 254 ff. Nachzutragen sind folgende Stellen:

10 a) in finalem Sinn:

α) Conj. aor.: Zen. pap. 59015, 31 τὴν πᾶσαν ἐπιμέλειαν ποιήσασθαι, ὅπως ἄν συλληφθῶσιν καὶ παραδῶι αὐτούς (c. 259^a); 59041, 19 φιλοτιμηθεῖς, ὅπως ἄν (das ἄν nachträglich getilgt) λάβῃς τὰ ἐπιστόλια καὶ ἀποστείλῃς ἡμῖν (257^a); 59062 (b) 7 συνσπεύσας, ὅπως ἄν ἐν τάχει γραφῇ (257^a); 59283, 4 σπουδάσας, ὅπως ἄν ἐπίσχεσιν δῶσι (250^a). Mich. Zen. 6, 3 φιλοτιμηθεῖς, ὅπως ἄν συστήσῃς αὐτόν (257^a).

β) Conj. praes.: Edg. 89 = SB 6804, 4 τὴν πᾶσαν ἐπιμέλειαν ποιοῦμαι, ὅπως ἄν μηεὶς ἐνοχλῇ τοὺς παρὰ σοῦ (III^a).

b) in jussivem Sinn:

20 α) Conj. aor.: Zen. pap. 59034, 8 ἐμοῦ παραιτησαμένου, ὅπως ἄν με παρὰ λύσῃ; 59074, 2 ἐγράψαμέν σοι, ὅπως ἄν τὸ κερμάτιον ἀποδῶις; 59084, 11 γράψον Σάρωνι, ὅπως ἄν ἀποδῶι, aber 8 γράψαι Πεισικλεῖ δοῦναι (alle 257^a); 59188, 7 συντάξαι, ὅπως ἄν ἐντολὴ δοθῇ (255^a).

β) Conj. praes.: PSI IV 439, 17 οὐ (pap. εἰ) γὰρ ὑπάρχει μοι ἀντίγραφα αὐτῶν εἰς ἀνήλωμα, ὅπως ἄν (in dem Sinn, daß wir) ἐξ ἀρχῆς εἰς ταῦτα ἀνηλίσκωμεν (244^a)¹.

3. Wird ein Substantivsatz der Wirkung mit ὥς oder (selten) ὥς ἄν eingeführt, so ist der Modus gewöhnlich der Indic. fut., nur ganz vereinzelt (nach Analogie von ὅπως?) der Conj. aor. oder praes. Die Negation 30 ist οὐ, nicht wie im Attischen (nach Kühner-Gerth II § 552) μή. Die Belege s. Bd. II 1 S. 258 f. Nachlese:

a) ὥς:

α) mit Indic. fut.: Vat. B = Par. 36 = UPZ 7, 23 προνοήθητι, ὥς τεύζεται τῶν δικαίων (163^a). S. oben S. 49 Anm. 4.

β) mit Conj. aor.: Bad. 15, 3 ἐπύνηχον γεγραφηκῶς περὶ τοῦ προνοηθῆναί σε τῆς καταστροφῆς καὶ ὥς δοθῶσιν αὐτῷ χαλκοί (I^a).

b) ὥς ἄν + Conj. praes.:

Zen. pap. 59049, 2 Ἀπολλῶ[νιον ὑπόμνησ]ον περὶ τούτων, ὅπως ἀποστείλῃς τινὰ ἢ συνταγῇ ὀψώνιον, ὥς ἄν (nachträglich getilgt und durch ἵνα ersetzt, das 40 freilich im finalen Adverbialsatz besser am Platz ist) ἡμεῖς μισθῶμεν ἕνα (257^a).

¹) Diesen Satz mit ὅπως ἄν erklärt Rob. Chisolm Horn, The use of the subjunctive and optative moods in the non-litterary papyri (Philadelphia 1926) p. 121 als selbständigen Hauptsatz unter Festhaltung des Vordersatzes mit εἰ γάρ. Aber der Gedanke könnte dann höchstens kohortativ sein, was schwerlich mit ὅπως ἄν ausgedrückt wird.

4. Auch die Form des adverbialen Finalsatzes mit *ἵνα* (μή) und ganz vereinzelt *ἵνα* ἄν + Conj. aor. oder praes. wird häufig gebraucht, um Substantivsätze der Wirkung einzuleiten, namentlich auch in jussivem Sinn, worüber gehandelt wird Bd. II 1 S. 242 ff. Beizufügen sind folgende Belege:

a) in finalelem Sinn:

α) Conj. aor.: Zen. pap. 59016, 4 φρόντισον, ἵνα ἀποστείλῃς (259^a); 59073, 5 φρόντισον, ἵνα γραφῇ (257^a); 59259, 3 ἵνα οὖν ὁ σίτος καταχθῇ, φρόντισον (251^a); ὅπως ἄν und ἵνα in einem Satz verbunden ebenda 59062 (b) 7 συνσπεύσας, ὅπως ἄν ἐν τάχει τε γραφῇ καὶ ἵνα τὸ πρῶτον αὐτῷ γένηται 10 (erster Satz aktuell, zweiter allgemein) (257^a); 59060, 11 σὺ εἰκανὸς εἰ διοικῶν (zu besorgen), ἵνα ἀποσταλῇ (257^a). SB 7263, 7 φρόντισον, ἵνα μὴ καθυστερήσῃ τῆς χρεῖας (254^a).

β) Conj. praes.: Zen. pap. 59057, 2 καλῶς ποιήσεις ἐκπονήσας, ἵνα ἡμῖν γίνηται, ἃ σοὶ ἐνετειλάμεθα (257^a); 59192, 6 φροντίσας, ἵνα πράττῃ τι (255^a); 15 59636, 13 διὰ σὲ γὰρ ποιῶ, ἵνα γεωργῇ πάλιν (III^a). Par. 61 recto = UPZ 113, 3 σκοπεῖτε, ἵνα μὴ ἐν παρὰ ταῦτα γίνηται μηδ' ἡμᾶς τῶν κακῶς πραχθησομένων (zum Gen. s. Bd. II 2 S. 196, 17) διαλανθάνῃ (156^a).

γ) Tempuswechsel: PSI X 1160, 2 φημί γὰρ ταύτην (sc. τὴν βουλὴν?) φροντεῖν, ἵνα μὴ τι ἐλασσῶσι καὶ τὸ π(ο)λείτευμα μολύνωσι, εἰ δέ τις κατα- 20 βαρ[βαρ]οίτο, ἢ βουλὴ συνεπισχύῃ τοῖς ἀσθενοῦσι καὶ μὴ τὰ σοὶ τηρεῖσθαι δυνάμενα διαφορηθῇ, ἔτι δέ, εἰ δέοιτο πρεσβείαν πρὸς σε πέμπειν, αὕτη προχειρίζη- 30 ται τοὺς ἐπιτηδείους καὶ [μήτε ἄσ]μνός τις ἐκπορεύσεται μήτε ε[ὕ]θετός τις] ὧν φεύγει τὴν τῆς πατρίδος ὑπηρεσίαν (nach 30^a).

b) in jussivem Sinn (besonders bei γράφω = einen schriftlichen 25 Auftrag geben):

α) Conj. aor.: Edg. 106 = SB 6989, 2 ἔγραψας περὶ τῶν ὑποζυγίων, ἵνα παραγένηται καὶ ἐργάσῃται ἡμέρας 1 (III^a). Zen. pap. 59037, 2 ἐγράφη, ἵνα οἰκονομηθῇ (III^a); 59101, 10 Μελάνιππος (sc. γράφει), ἵνα σπεύσῃ (257^a); 59120, 4 γεγράφκα, ἵνα σοὶ ἀποδῶ (256^a); 59130, 5 γράψας, ἵνα ἀφεθῇ (260^a); 30 59161, 3 προσήγγειλα Δάμιδι, ἵνα γράψῃ πρὸς σε (255^a); 59192, 5 ἡξιώσαν τινές με γράψαι σοὶ περὶ αὐτοῦ, ἵνα κατατάξῃς που αὐτόν (255^a); 59207, 2 ἔλεγον, ἵνα δοθῇ (255—54^a); 59225, 8 ἐπέστειλα δέ σοι, ἵνα περὶ τε τῆς συγκομιδῆς σπουδάσῃς καὶ ἐμοὶ γράψῃς (253^a). Bad. 48, 2 εὐχομαι τοῖς θεοῖς, ἵνα 35 ὑγιαίνοντά σε ὑποδέξωμαι daß ich dich gesund begrüßen möge (126^a).

β) Conj. praes.: Zen. pap. 59056, 5 παρεκαλέσαμεν, ἵνα καὶ εἰς τὸ λοιπὸν ἐντυγχάνωσιν ἡμῖν (257^a).

III. Substantivsätze der Befürchtung (Kühner-Gerth II § 553 b S. 390 ff.) stehen auf der Grenzscheide zwischen Parataxis und Hypotaxis. Zwar hat ein Satz wie φοβοῦμαι μὴ πέσω kein Merkmal der 40 Hypotaxe und bedeutet ursprünglich „ich bin in Furcht: daß ich nur nicht falle!“. Aber mit der Zeit wurden die Befürchtungssätze (nach Analogie der Finalsätze mit ἵνα, ὅπως) als abhängig empfunden und nehmen den Charakter von Objektsätzen an (Kühner-Gerth II S. 391 Anm. 1). Sie werden eingeleitet durch μή, μήποτε = daß, μὴ οὐ = 45 daß nicht; der Modus ist gewöhnlich der Conj. aor., selten praes. Der Optativ an einer Stelle (Bd. II 1 S. 238) ist höchst zweifelhaft.

Befürchtungssätze mit μή + Indic. (Bd. II 1 S. 239) repräsentieren eine Mischung aus Befürchtung und zweifelnder Frage.

Das gesamte Beispielmateriale für die Befürchtungssätze ist gesammelt Bd. II 1 S. 237 ff. und Bd. II 2 S. 548, 29. Nachlese:

- 5 μή, μήποτε + Conj. aor.: BGU 1141, 40 εὐλαβῶς ἔχων¹⁾, μή τι παραναπεισῇ αὐτόν (14^a); 650, 11 ὑφορῶμαι δέ, μή τις μοι ἐκκλησις γέν[ηται] (60P). Ein Befürchtungssatz ist wohl überall anzunehmen bei μήποτε + Conj., auch wenn kein verb. timendi dabei steht: so Teb. 44, 22 (114^a); 58, 28 (111^a). Vgl. Bd. II 1 S. 237.

- 10 IV. Endlich gehören zu den Substantivsätzen die abhängigen Fragesätze aller Art (Kühner-Gerth II S. 349, 7), da sie das Objekt des regierenden Hauptverbs bilden, gleichviel ob es Wort- oder Satzfragen sind.

- 15 I. Die pronominalen Formen der Wortfragen sind Bd. II 1 S. 78 f. zusammengestellt:

- In indirekten Fragen überwiegen die direkten Fragepronomina (τίς, ποῖος, πόσος, ποῦ, πῶς, πότε usw.) bei weitem, indirekte (ὅστις, ὅπου, ὁπόσος, ὁπότερος) sind selten. Häufig treten Relativpronomina ein (ὅς, ὡς, οἷος, ὅσος, ἡλικός) teils in Verbindung mit direkten Formen, 20 teils allein.

- Nachträge: a) Direkte Fragepronomina: Zen. pap. 59107, 6 οὐχ ὁρῶ, πῶς δυνάμεθα καθημένοις τοῖς ναύταις (pap. -τοῖς) τοὺς μισθοὺς διὰ παντὸς διδόναι (257^a); 59155, 7 γράψον, πότε δύνασαι θερίζειν τὸν σῖτον (256^a); 59160, 5 ἔως ἂν εἰδῶ, ποῦ γῆς εἰμι (255^a); 59273, 5 γράψον μοι, πῶς οἰκονόμηκας (251^a). 25 SB 7165, 6 γράψον οὖν ἡμῖν, τίς ἦν ὁ τεταγμένος (231^a). Bad. 48, 12 ἀντιγράφας τὰ περὶ σε, τίνα ἐστίν (126^a) 2).

- b) Indirektes Pronomen: Zen. pap. 59016, 6 γράψον δέ μοι, ὅπου (wohin) δεήσει τὸ κερμάτιον ἀποστεῖλαι (259^a). PSI IV 346, 6 ὅπως οὐμ ποτέ σοι φαίνεται καλῶς ἔχειν, ἐπίστέλλον μοι (255^a).

- 30 c) Relativpronomina: Zen. pap. 59036, 15 ἐπιστείλας ἡμῖν, ὡς βούλει γενέσθαι; dagegen 2 εἰδησον, πῶς βούλεται οἰκονομῆσαι (257^a); 59149, 5 [δοῦναι] λόγον ὁμόσαντα ἐν τῷ Σαραπηείῳ, ὡς (wie teuer) πέπραται (256^a); 59150, 11 καλῶς ἂν ποιήσῃς γράψας, παρ' οὗ κοιμούμεθα (256^a); 59237, 9 τὴν τιμὴν ὧς δεῖ ἀποδοῦναι, γράψομ μοι (254—53^a). PSI IV 330, 5 ἵνα ἀποδῶ σοι λόγον 35 περὶ ἀπάντων, ὡς ἕκαστα ἔχει (258—57^a); 372, 19 γράψας περὶ τούτων, ὡς σοι δοκεῖ (250—49^a).

Anmerkung 5. Bei der Bd. II 1 S. 80, 4 erwähnten Verbindung eines direkten Fragepronomens mit dem Artikel Par. 35 = UPZ 6, 29 πυνθανομένων δ' ἡμῶν, τοῦ τίνος χάριν εἶησαν εἰσπεπορευμένοι (163^a) denkt H. Frisk, Gno-

¹⁾ Da εὐλαβοῦμαι (Bd. II 2 S. 307, 34) im Hellenistischen = fürchten ist, darf man auch εὐλαβῶς ἔχω in diesem Sinn verstehen. Vgl. H. Ljungvik, Zur Sprache der apokryph. Apostelgesch. 85.

²⁾ Auch Par. 44 = UPZ 68, 3 in der stark gelockerten Satzfügung τὰς μὲν (δραχμάς), ἃς δέδωκας Πετηνήθι, τί κελεύεις περὶ τούτων, ἀπόστίλον μοι ἐπιστόλιον ἔχωντα (sic) Πολυδεύκην ist der Fragesatz τί κ. von ἀπόστίλον ἐπιστόλιον abhängig (152^a).

mon V (1929) p. 37 an eine Nebenbildung *ὅτις* zu *ὅστις* mit Ersatz des Relativs durch den Artikel. Doch ist die Ausdrucksform nicht ganz unerhört und bei Kühner-Gerth I 625 f. für direkte und indirekte Fragen belegt. Zu *τοῦτινος* = *οὔτινος* fehlen in den Papyri die Parallelen.

2. Indirekte Satzfragen werden am häufigsten eingeleitet durch *εἰ* (manchmal *ἢ* geschrieben), selten *ἐάν* (Kühner-Gerth II S. 533, 14). Sie stehen abhängig von den Verben: fragen, untersuchen, wissen, nicht wissen, in Sorge sein, mitteilen, entscheiden, schreiben, berichten u. ä. Bei *εἰ* wird der Modus der direkten Frage (meist Indikativ aller Zeiten) beibehalten; auf ein Nebentempus folgt auch der Optat. obliq. Die Negation ist teils *οὐ*, teils *μή* (Bd. II 2 S. 546, 5; 551, 13).

a) *εἰ* c. indic.:

Hib. 72, 15 *ἐπηρώτα, εἰ ὑπάρχει ἐν τῷ ἱερῷ ἡ σφραγίς* (241^a). Par. 15, 34 *ἠρώτησεν τὸν Ἑρμίαν, εἰ τίνα ἀπόδειξιν παράκειται* (transit. = beizubringen habe) (120^a). Zen. pap. 59084, 5 *ἑρωτῶν, εἰ τί σοι γέγραφεν*; 59097, 5 *ζητῆσαι, εἰ που ἔστιν*; 59096, 2 *καλῶς ἂν ποιήσῃς γράψας πρὸς ἡμᾶς περὶ Ἀπολλωνίου, εἰ παρ' ἡμῖν ἔχει τὴν ἑορτήν* (alle 257^a); 59240, 8 *καλῶς ἂν ποιήσῃς γράψας ἡμῖν περὶ αὐτῶν, εἰ προσπεπτώκασιν καὶ ἀπεσταλμένοι εἰσὶν καὶ τίνα οἰκονομίαν προσαγγήγοχας* (253^a); 59247, 6 *γράψον δέ μοι καὶ περὶ τῶν σκαφείων, εἰ κεκόμισαι αὐτά* (252^a); 59044, 5 *καλῶς ποιήσεις ἐπισκεψάμενος, εἰ φαίνεται ποδοῦναι* (257^a). Hal. 8, 6 *προσάγαγε αὐτόν, ὅπως ἐπισκέψωμαι καὶ αὐτός, εἰ μὴ δύναται τὴν χρεῖαν παρέχεσθαι* (232^a). Petr. II 12 (1) = W. Chr. 449, 9 *ἐπισκεψάμενος, εἰ ἔστιν ταῦτα οὕτως ἔχοντα* (242^a). PSI VI 614, 16 *πυνθάνεται, εἰ τι ἔχει γράμμα* (III^a). Lond. I nr. 34 = UPZ 37, 16 *εἰ τι εἰλήφασιν ἐν τῷ ἰθ' (ἔτει), ἀνενεγκεῖν* (161^a). UPZ 126 = Par. 65, 5 *ἐδήλους διασαφεῖσαι σοι, εἰ (τὰ Αἰγύπτια συναλλάγματα) ὑπογράφονται* (146—135^a). Teb. 8 = W. Chr. 2, 9 *διασαφεῖ(σαι), εἰ μετέλῃφεν* mitteilen, ob er erhalten hat! (c. 201^a). Tor. I 6, 15 *ἀγνοούντων τῶν ἀντιδίκων, εἰ τίνα συνπαιγμὸν ποιεῖται* ob er nur Scherz treibe (116^a). Teb. 61 (b) 218 = 72, 146 *τοὺς βασιλικούς γραμματεῖς τὴν προσαγγεῖσαν ἀπὸ σπορίμου θεῖναι ἐν συγκρίσει, εἰ αὐτὴ ἀνταναιρετέα, ἄλλη δὲ ἀπὸ ὑπολόγου ἀνταναιρεθεῖσα ἀποκαταστατέα* (118—113^a). Oxy. (IV) 743 = Witk. ep. pr.² 71, 22 *διαπονοῦμαι* (bin in Sorge), *εἰ χαλκοῦς ἀπόλεσεν* (sic) (2^a).

b) *εἰ* c. optat. obliq. nach einem historischen Tempus: Belege Bd. II 1 S. 294.

35

Anmerkung 6. Da nicht selten *ἢ* für *εἰ* geschrieben wird (Bd. I S. 77), ist die Frage schwierig, ob in Doppelfragen die altepische und bei den attischen Tragikern unleugbare Form *ἢ* — *ἢ* (statt *πότερον* — *ἢ* oder *εἰ* — *ἢ*) in den Papyri anzunehmen oder das erste *ἢ* als *εἰ* zu fassen ist¹⁾. Grenf. II 38 = Witk. ep. pr.² 66, 14 *γράφωμαι σε* (solözistisch für *γράφω σοι*) *περὶ τῆς λογέας* (sic), *ἢ ἢ ἢ λογεύσω ἢ* [. . .] *ε* (56^a). Witkowski schreibt *ἢ λογεύσω*, Grenf.-Hunt *ἢ λογεύσω*. BGU 1141, 6 *ἵνα ἐπιγνώσιν πρὸς ἃ ἔγραψα, ἢ (ἢ?) ἔστιν ἢ οὐ*. Im gleichen Papyrus steht *ἢ* in hypothetischem Sinn 27 *ἢ ἢν δάκρυα γράφειν* (wenn

¹⁾ Daß die Verbindung *ἢ* — *ἢ* als Doppelfrage sogar in der attischen Prosa vorkommen kann, beweist Xen. An. I 10, 17 *ἐβουλεύοντο, ἢ* (so die meisten guten codd., die schlechten *εἰ*) *αὐτοῦ μέιναντες τὰ σκευοφόρα ἐνταῦθα ἀγοινο* *ἢ ἀπίοιεν*. Vgl. Kühner-Gerth II 531 Anm. 9. Vgl. auch Radermacher N. T.² 34, wo für *ἢτοι* — *ἢ* und *ἢ* — *ἢ* spätere sichere Belege angeführt werden, so Pap. Oxy. 112, 5.

Tränen ein Brief wären), fragend 31 ἢ τι (= εἴ τι) μὲν ὁ σύνδουλος αὐτὸν δυνήσεται συστήσαι, ἐγὼ οὐκ ἐπίσταμαι, 48 ἡρώτων θέλων ἐπιγινῶναι, ἢ καὶ ὁ Ζεύςτος συνιστορεῖ (14^a). Bad. 15, 11 διασάφησον δέ μοι καὶ, ἢ μεμίσθωκας τῷ Θεοδότῳ, καθάπερ ἐγεγραφήκην σοι καὶ περὶ τοῦ Ξενεινέτου δὲ κλήρου, ἢ μεμίσθωκας ὁμοίως (1a). Hier scheint keine Doppelfrage vorzuliegen, sondern das Fragewort ἢ = εἴ wird noch einmal aufgenommen ohne Disjunktion. Bilabel schreibt ἢ — ἢ.

3. Abhängige dubitative (deliberative) Fragen (Wort- oder Satzfragen) stehen wie die selbständigen ¹⁾ im Konjunktiv (vgl. Bd. II 1¹⁰ S. 235 III mit Belegen). Zur Ergänzung:

a) Wortfragen:

PSI VII 868, 9 γράψον οὖν μοι, πῶς τὴν τειμὴν κομίσωμαι, ὅπως ἀνταγοράσω (III^a). Zen. pap. 59049, 7 [οὐ γὰρ ἔχο]μεν, ὡς μνησθῶμεν ἐτέρῳ περὶ τῶν τοιοῦτων (257^a); 59147, 13 γράψον ἡμῖν, πῶς ποιῶμεν (256^a); 59343, 5 γράψον ἡμῖν, τίνα οἰκονομίαν ποιήσεται ὁ Πετοσίρις (247^a); 59427, 5 γράψον, τί τὸ ἀργύριον διαγράψωμεν καὶ τὸν σείτον ἀποδῶμεν; 59455, 7 συνεπισκέψαι, πῶς ζῶμεν; 59489, 8 σύνταξον, τί τὸ δῶ καὶ τὸ μήνυτρον πόθεν λάβω (III^a). Mich. Zen. 13, 4 γράψον δὲ καί, πότε ὑποδεχόμεθα Ἀπολλώνιον (257^a). SB 6011 (Ostrakon) 3 εἰδέ (= ἰδέ), πῶς δυνήθῃς καταβῆναι (1a).

²⁰ Anmerkung 7. Statt des Konjunktivs in abhängigen dubitativen Frage-sätzen hat das spätere Griechisch nicht selten den Infinitiv (was tun = was soll ich tun). Vgl. Kühner-Gerth II S. 23 Anmerk. 1, wo als Beleg angeführt wird Ioseph. antiq. 1. 15, 45 ἡξίου βουλεύεσθαι, τί ποιεῖν. Das einzige Beispiel in den pto. Pap. bietet PSI IV 368, 26 ἥως συντάσσης, τί ποιῆσαι (schwerlich τι ποιῆσαι = etwas zu tun) (251^a). Spätere Belege gibt Vogeser Heiligenlegenden 37 f. und Radermacher N. T.² 181: z. B. I. Petr. 5, 8 ὁ ἀντίδικος ὑμῶν περιπατεῖ ζητῶν, τίνα καταπιεῖν (wozu Blaß-Debrunner⁶ § 368); Callinicus vita Hypat. 57, 12 ζητοῦντες, ποῦ εὑρεῖν; 113, 11 τί ποιῆσαι, οὐκ ἦν. Visio prima des Salos (§ 29 Janning, Acta SS. Maii It. VI) μήτε κάλυμμα ἔχων ἢ ποῦ τὴν κεφαλὴν κλίνειν ³⁰ und μὴ εὐρίσκων, ποῦ σωθῆναι. Usener, d. hlg. Theod. 145. Ljungvik, Zur Sprache der apokryph. Apostelgesch. 40.

b) Dubitative Satzfragen haben εἰ c. conj. ²⁾:

Zen. pap. 59043, 4 [καλῶς ποιήσεις] γράψας ἡμῖν, εἰ διδῶται αὐτοῖς ob ihnen gegeben werden soll (257^a); analog, aber nicht ganz sicher 59161, 3/4 ἵνα ³⁵ γράψαι πρὸς σε, [εἰ] προσγοράσῃ σοι ob er dir dazu kaufen soll (255^a). SB 6798, 23 καλῶς ἂν ποιήσῃς γράψας μοι, πόθεν τε δεῖ αὐτῷ λαβόντα προσθεῖναι καὶ εἰ συναποστείλωμεν Στύρακα und ebenso verso 36 in der kurzen Inhaltsangabe des Briefes Σώσου (den S. betreffend = Brief von S.), εἰ συναποστείλῃ Στύρακα (256^a). Zen. pap. 59416, 4 καλῶς ποιήσεις γράψας μοι, εἰ παραγένωμαι; ⁴⁰ 59446, 10 γράψον, εἰ ἀποστείλωμεν (III^a). Mich. Zen. 13, 2 γράψον, εἰ τεσσαρακονταμναῖα γένηται δύο στρώματα ἢ ταλαντιεῖον ποιῶμεν (257^a); 74, 16 γράψον, εἰ λάβωμεν (III^a).

¹⁾ Der einzige Conj. dubitat. im Hauptsatz scheint zu stehen UPZ 63 = Par. 55^{bis}, 4 πόθεν ζήσωμεν; (158^a).

²⁾ Vgl. Xen. Cyr. VIII 4, 16 τὰ ἐκπώματα οὐκ οἶδ' εἰ Χρυσάντῳ δῶ. Herodot I 53 ἐνετέλλετο ὁ Κροῖσος ἐπειρωτᾶν τὰ χρηστήρια, εἰ στρατεύηται ἐπὶ Πέρσας Κροῖσος καὶ εἰ τινα στρατὸν ἀνδρῶν προσθήοιτο φίλον. Kühner-Gerth I § 394 S. 221, 6.

4. Nebensätze einer fragenden Handlung.

Manche Fragen hängen nicht unmittelbar von einem Verbum des Fragens oder Überlegens ab, sondern von einem Verbum, das irgendeine Handlung ausdrückt. Als Vermittlung ist ein Gedanke wie „um zu sehen, zu erfahren“ u. dgl. zu ergänzen. Der Gebrauch ist seit Homer nicht 5 selten (Kühner-Gerth II S. 534 Anm. 16). Nach einem Haupttempus steht ἔάν c. conj., nach einem historischen Tempus εἰ c. opt.:

a) ἔάν: Rev. L. 19, 7 ὁ δ' ἐπὶ τῆς διοικήσεως τεταγμένος ἐπισκεψάμενος (stellt eine Prüfung an, um die Frage zu lösen), ἔάν ἢ περιγινόμενόν τι ἐκ τῶν 10 ἄλλων ὦνών, καταχωρισάτω (259^a)¹⁾.

b) εἰ: Theb. Bk. XII 12 ὑπεδείξαμεν ταύτην τὴν ὥνῃν, εἴ πως (um zu sehen, ob wohl) δύναιντο προσεπιδέξασθαι τι (II^a).

Über zweifelnde Fragen mit μήποτε + Indik. bei Verben der Furcht s. Bd. II 1 S. 239 Anm. 3 und Bd. II 2 S. 549,37.

II. ADJEKTIVSÄTZE²⁾.

15

§ 156. Kurz- und Vollform der Adjektivsätze.

I. Kurzform.

Im Grunde genommen kann jedes attributive Adjektiv, das einen substantivischen Begriff näher bestimmt, als verkürzter Adjektivsatz betrachtet werden, für den ein Relativsatz mit ὅς, ὅστις usw. ein- 20 treten könnte. Dasselbe gilt von jedem einen Bestimmungssatz vertretenden Participium coniunctum, nur daß die partizipiale Verkürzung in der Regel nicht als Attribut, sondern als Apposition verstanden ist, d. h. als gleichgeordneter substantivartiger Zusatz. Gewöhnlich bietet die partizipiale Form vor der nominalen den Vorteil, daß 25 dem Partizipium eine weitere nur an ein Verbum anschließbare Bestimmung beigelegt werden kann oder daß durch sie eine für den Sinn wertvolle Aktionsart zum Ausdruck gebracht wird.

Belege für attributive Adjektiva unter dem Gesichtspunkt der verschiedenen Stellungsmöglichkeiten sind angeführt Bd. II 2 S. 52 ff.; 30 für die einen Relativsatz vertretenden Partizipien in attributiver Stellung ebenda S. 55 ff. Von erweiterten adjektivischen und partizipialen Attributen handelt Bd. II 2 § 65.

a) Rein attributive Funktion als Bezeichnung einer wesentlichen, dem Substantiv inhärierenden Eigenschaft ohne Nebenbeziehung auf das Prädikat hat 35 das Partizip in verhältnismäßig seltenen Fällen, so namentlich wenn es einem

¹⁾ ἔάν ἢ περιγ. könnte freilich auch Bedingungssatz sein und ἐπισκεψάμενος absolut stehen.

²⁾ Kühner-Gerth II § 547, 5. 6 S. 348 f.; § 554 S. 399 ff.

adjektivischen Attribut beigeordnet und durch καί angeschlossen wird: z. B. Hib. 27, 19 πᾶν ἀνὴρ σοφὸς καὶ ἡμῶν χρεῖαν ἔχων ein sehr weiser und mir befreundeter Mann (301—240^a). Zen. pap. 59225, 2 Νικάνδρῳ καὶ Μυρικῶντι ἵππος ἐστὶν μέλας, παραπρήματα μεγάλα ἔχων (mit Sägebeinen) καὶ ἐπ' οὐθὲν ἄλλο 5 χρήσιμος ὢν (253^a); 59328, 20 αἶγας ἐν γαστρὶ ἐχούσας (trächtig) (249^a). PSI IV 365, 4 τὸ εἰς τὴν πλίνθον κάτεργον γεινόμενον (= „im Betrag von“ statt des gewöhnlichen δ γίνεται) ὡς εἰς (δραχμάς) ἡ (251^a); 392, 11 ἔστιν οὐκ ἀπεστρεμμένος ἄνθρωπον ἀνέγκλητόν σοι γεγεννημένον (242—241^a); 433, 2 τὰ παρ' ἐμοὶ ὀψιμα ὄντα (sc. σκόρδα) ὑπάρχει εἰς φυτεῖαν (261^a). Petr. III 6 10 (a) 26 καταλιμπάνω τὴν ἐν Ἀλεξανδρείᾳ οἰκίαν μοι ὑπάρχουσαν (237^a) u. ä.

Anmerkung 1. Statt δς καλεῖται, ἐπικαλεῖται steht gewöhnlich ὁ καλούμενος, ἐπικαλούμενος, wofür Belege Bd. II 2 S. 53, 12. Die Vollform Hib. 27, 25 ἐκ τοῦ ὄλμου τοῦ λιθίνου δς ἐκαλεῖτο Ἑλληνιστὶ γνώμων, 85 Προμηθεὺς, ὃν καλοῦσιν Ἰφθίμιν (301—240^a). Petr. III 7, 15 δς καὶ Συριστὶ Ἰωναθῆς [καλεῖται] 15 (237^a). Beispiele von Doppelnamen, -Daten und -Titeln, im Nominativ regelmäßig nach der Formel δς καὶ Ἀπολλώνιος (sc. καλεῖται), in den cas. obl. τοῦ (τῷ) καὶ Πτολεμαίου (-ωι) sc. καλουμένου (-νωι) s. Band I S. 310 ff. und Band II 1 S. 60 ff. Ausnahmsweise und nicht vor dem I. Jahrh. v. Chr. auch im Nominativ ὁ καὶ Πτολεμαῖος (sc. καλούμενος): so Teb. 110, 1 Πετσεούχως ὁ καὶ 20 Πετσεύρι{ο}ς (92 oder 59^a). Lefebvre, Le dernier décret des Lagides (Mélanges Holleaux 1913) Πτολεμαῖος ὁ καὶ Καῖσαρ (c. 30^a). Zur alten umständlichen Doppelnamigkeit ὦι καὶ Αἰγύπτιον ὄνομα ἐστὶν vgl. Bd. II 2 S. 113, 10.

Doppelberuf und sonstige Doppelbezeichnungen erscheinen in der relativischen Form: SB 6313 auf der Außenseite einer demotischen Urkunde 25 ἡπότης δς καὶ γε(ωργός) (222^a).

In den stereotypen attributiven Ortsangaben nach dem Schema ἐν τῇ οἰκίᾳ τῇ οὓσῃ ἐν τόπῳ τινί (worüber Bd. II 1 S. 347) tritt nur vereinzelt die Vollform ein, wie Petr. III 21 (g) 16 τῆς λεγομένης οἰκίας ἣ ἐστὶν ἐν Κροκοδίλῳ πόλει (III^a).

Die Zugehörigkeit zu einer Klasse oder Kategorie wird gewöhnlich durch den bloßen Genit. partit. bezeichnet (vgl. Bd. II 2 S. 123, 48), manchmal aber auch durch einen partizipialen Ausdruck, wie Lond. nr. 23 = UPZ 14, 7 Γλαυκίῳ ὄντος τῶν συγγενικῶν κατοίκων (158^a). Daneben die Vollform Ἑρμοκράτου, δς ἦν τῶν Διοδότου πεζῶν SB 4638, 4 (147 oder 136^a).

35 b) In der Regel hat das Partizipium appositionellen Charakter und enthält eine nähere Bestimmung, die auch durch eine substantivische Apposition ausgedrückt werden könnte. Oft erscheint das Partizipium daher geradezu entbehrlich:

Par. 26 = UPZ 42, 27 ὁ δὲ πάντων ἀνθρώπων ἀγνωμονέστατος ὑπάρχων 40 (er aber, der hartherzigste von allen Menschen) ἡμῖν μὲν ὑπέσχετο, τοῦ δὲ Ψινταίου υἱοῦ χωρισθέντος οὐκέτι οὐδένα λόγον ἐποίησατο (162^a) — kausale Auffassung nicht ausgeschlossen. PSI IV 336, 5. 13 Ὀνῶφρῃ καὶ Θεοφίλῳ κηπουροῖς οὗσι; 440, 1 Ζήνωνι χαίρειν οἱ ἱερόδουλοι τῆς Βουβαστίου (?) ὄντες αἰλουροβοσκοὶ (III^a); V 520, 4 Στράταγος ὁ τὴν ἐπιστολὴν σοι ἀποδιδούς ὢν ἡμῖν 45 ἐν γνώσει (ein Bekannter von uns) (250^a). Zen. pap. 59296, 12 εἰς τοὺς ἐμ Φιλαδελφείᾳ τεταγμένους ἐπὶ τῷ δεσποτηρίῳ ὄντας (Gefängnisaufseher) (250^a). PSI IV 419, 3 ἵνα μὴ παραπολώμεθα ξένοι ὄντες (als Fremdlinge) (III^a). Nicht ohne Humor Par. 40 = UPZ 12, 40 ὕβριζάν (sic) με καὶ ἡμαστίκουν (= ἡμαστῖγουν) 50 μὴ ῥάτται (= ὀνηλάτται) ὄντες (als Eselstreiber) (158^a). Teb. 33, 3 Λεύκιος Μέμμιος ῥωμαῖος ἐν μίζονι ἀξιώματι καὶ τιμῇ κείμενος (ein hochangesehener, in Ehren stehender Mann) (112^a); ebenda 5, 214 ὅσοι (= alle, vgl. Band II 1 S. 345) δὲ, Ἕλληνες ὄντες συγγραφόμενοι (alle, die als Hellenen Verträge schließen) κατ' Αἰγύπτια συναλλάγματα ὑπέχειν (= ὑπεχέτωσαν) τὸ δίκαιον ἐπὶ τῶν λαοκριτῶν

(118—117^a). PSI VI 667, 4 αἱ λοιπαὶ παιδίσκαι ἀδικεῖσθαι (sic) (als beleidigt) ἀναχωροῦσιν (III^a). Lond. 24 recto = UPZ 2, 2 παρὰ Ἀρμάιος τῶν ἐν τῷ μεγάλῳ Σαραπίῳ ὄντων ἐν κατοχῇ, διαζῶντος (pap. -τα) δὲ καὶ ἀφ' ὧν ἐπαιτῶ (163^a). Par. 37 = UPZ 5, 2 παρὰ Πτολεμαίου τοῦ Γλαυκίου Μακεδόνης ὄντος ἐν τῷ μεγάλῳ Σαραπίῳ ἐν κατοχῇ ὧν (statt ὄντος) ἔτη δέκα, οὐκ ἐξεληλυθῶς (statt -θότος) τὸ παστοφόριον ἕως τῆς σήμερον (163^a). Teb. 42, 2 παρὰ Μαρρέους ἱερέως, ὄντος δὲ καὶ βασιλικοῦ γεωργοῦ (114^a) usw.

Besonders häufig schließen sich in appositionellem Sinne Partizipien wie ἄγοντα, ἔχοντα, κομίζοντα, φέροντα u. ä. den Verben des Schickens an: Zen. pap. 59030, 2 ἀπεστάλκαμεν ἄγοντα Κοτῆν τὸν παῖδα (258^a); 59076, 3 ἀπέσταλκά σοι ἄγοντα Αἰνεῖαν εὐνούχον ἓνα καὶ παιδάρια (257^a). Hib. 54, 2. 12 ἀπόστειλον τὸν αὐλητὴν ἔχοντα τοὺς Φρυγίους αὐλοὺς (245^a); 59, 6 (nach 245^a). PSI V 524, 6 (241^a). Par. 44 = UPZ 68, 4 ἀπόστιλόν μοι ἐπιστόλιον ἔχοντα (sic) Πολυδεύκη (152^a). Zen. pap. 59053, 15 ἀφεστάλκαμεν (sic) δέ σοι τὴν γραφὴν πάντων Ἑρμῶνα κομίζοντα (257^a); 59099, 2 (257^a); 59287, 2 (251^a). PSI IV 387, 3 (III^a); 439, 2 (244—43^a); V 517, 1 (251^a). Zen. pap. 59131, 2 [ἀπέσταλκά σοι] φέροντα Ἀρίστανδρον (256^a). PSI VI 572, 2 ἀπέσταλκά σοι Ἀρμῦσιν φέροντα τοὺς χάρτας (251^a) usw.

Auch der finale Gebrauch des Partic. fut. (vgl. Band II 1 S. 220) im Anschluß an transitive Verba (namentlich der Bewegung) ist wohl nicht adverbial, sondern appositionell zu erklären: SB 7176, 9 ἀπεστάλκαμεν Ἀσκληπιάδην καὶ Σεμέα διαθησομένους (als solche die . . .) καὶ συναναγκάσοντας τοὺς συντεταγμένους (247—46^a). Leid. B = UPZ 20, 48 τὸν Δημήτριον προσδέξασθαι ἐπιτελοῦντα τοὺς χρηματισμούς (162^a). Lond. 21 = UPZ 24, 9 συνέστησά σοι τὸν νεώτερόν μου ἀδελφὸν πραγματευσόμενον ταῦτα als den, der diese Angelegenheit besorgen soll (162^a) usw.

II. Die Vollsatzform der Adjektivsätze wird eingeleitet durch Relativpronomina aller Art, wie ὅς, ἥ, ὃ; ὅστις, ἥτις, ὅτι; οἷος, ὅσος, οὗ, ὅθεν usw. Der Gebrauch ist sehr häufig und unterscheidet sich nicht wesentlich von dem der klassischen Sprache.

30

I. Über den Unterschied von ὅς und ὅστις, ὅσος — ὁπόσος, οὗ — ὅπου usw. und gelegentliche Vertauschung beider Klassen s. Bd. II 1 S. 76 f. Bei ὅστις und ὅς mag in manchen Fällen die Rücksicht auf den Hiatus mitgewirkt haben: so Leid. U = UPZ 81 col. 5, 4 κατανωῆσαι (sic) θυγατέρα, ἥτις ἦν καλλίστη (geschr. II^a). Ähnlich Heberdey-Kalinka, Reisen im südwestlichen Kleinasien III 53 ἥτις ἦν μήτηρ (II^p). Ebenso P. Oxy. I 110, 3 αὔριον ἥτις ἐστὶν ἱε (II^p). Vielleicht Ionismus? Vgl. H. Stein zu Hdt. IV 8, 4. Radermacher N. T.² 75. 226. K. Dieterich Untersuch. 199. R. Meister, Ztsch. f. öst. Gymn. 61, 597.

2. ὅς γε unmittelbar verbunden im Sinne von qui quidem (der ja) [vgl. Kühner-Gerth II S. 176 a] scheint in den ptol. Papyri nirgends vorzukommen¹⁾; dagegen begegnet γε in einem Relativsatz mit Beziehung auf ein determiniertes Demonstrativpronomen Eleph. II, 7 ὧν δ' ἂν πράξης γ' οἶκ[όθεν, παρὰ Crönert] γράψε (sic) [Wilcken am Original] ἡμῖν

¹⁾ Kausale Relativsätze werden einfach durch ὅς eingeleitet, wie Zen. pap. 59140, 14 ὅς καὶ τῶν παρὰ σοῦ στρατιωτῶν οὐ πέφεισθαι (= -σται) (256^a).

ὑπὸ χεῖρα ¹⁾, was Crönert (Lit. Zentralblatt 1908, 270) übersetzt: von welchen du aber die Schuld aus ihrem Vermögen eingefordert hast, schreib uns sogleich (223-22^a).

3. Über ὅσπερ, teils in identifizierendem Sinn, teils mit Hinweis
5 auf bekannte Vorgänge s. Bd. II 1 S. 77; dazu PSI III 173, 5 ἀντιποι-
ούμενος τοῦ ὑπάρχοντός μοι κλήρου, οὐπερ (von dem ich ja, doch, be-
kanntlich) ἀπὸ τῶν τῆς ἀναλήψεως χρόνων εἰσμετρῶ τὰ εἰς τὸ βασιλικὸν καθή-
κοντα (II^a). Vielleicht ist ὅσπερ in den cas. obl. manchmal hiatusstilgend.

Zu καθάπερ (neben καθά, καθότι, καθώς) s. Bd. I S. 485 und
10 Bd. II 2 S. 440, 1. Über ὡς ~ ὥσπερ und ὅς τε in der Verbindung ἀφ'
οὗ τε vgl. die Partikeln § 164 unter περ (S. 153, 20) und τε (S. 155, 40).

4. Von ὁ ἐστίν, ὁ (ἃ) γίνεται ist die Rede Bd. II 1 S. 77; ebenda
von relativer Anknüpfung in demonstrativer Bedeutung und von
Relativsätzen mit ὅς, ὅσος ἄν, die einen Bedingungssatz vertreten.

15 Anmerkung 2. An die Stelle eines adjektivischen Relativs mit Präpositionen
treten wie schon in klassischer Zeit (Kühner-Gerth II S. 401 Anm. 3) nicht selten
adverbiale Relativa mit lokaler Bedeutung wie οὗ, ὅθεν usw.: Zen. pap. 59169, 3
τὸν τόπον, οὗ (statt ἐν ᾧ) μέλλομεν [ἀναθεῖναι τοὺς ἀνδριάντας?] (III^a). PSI
IV 396, 8 ἐπὶ τῆς προστάδος, οὗ οἶνος κεῖται μου (241-40^a). Par. 34 = UPZ
20 120, 11 ἐν τῷ Πρωτάρχου καταλύματι, οὗ (nicht Genitiv) θυρουρεῖ Φλουσιῆς (II^a).
Par. 37 = UPZ 5, 9 εἰς τὸ Ἀσταρτιεῖον, οὗ καὶ ἐν κατοχῇ εἰμι; ebenso Par. 35 =
UPZ 6, 8 (163^a). Par. 41 = UPZ 13, 11 (c. 160^a) usw.

PSI IV 380, 5 ἐν τῇ καλᾷ, ὅθεν ἦσαν ἡρμέναι αἱ θῆκαι (249-48^a); VI
554, 21 ὑπάρχειν τοῖς πολλοῖς ἰδίους ἀμπελῶνας, ὅθεν (= ἀφ' ὧν) εἶχον στέμ-
25 φυλα (Trester) (259-58^a); IV 428, 27 οἶνου βανώτιον, ὅθεν ἀποταμιευόμεθα, 29
οἶνου ἐπιχωρίου κερ(άμιον) α οἶνου, ὅθεν ἀποχρώμεθα (III^a) usw.

Ebenso ist manchmal ein demonstrativer Lokalbegriff vor dem Relativ
zu ergänzen: Hib. 49, 2 πορεύθητι (dahin), οὗ ἂν ἀκού[σῃς ὄντα?] Λυσίμαχον
(nach 257^a).

30 5. Die Modi in Relativsätzen werden abgehandelt Bd. II 1
S. 261 ff. Zu den fast nur in spätptol. Zeit S. 263 belegten Beispielen
von ὅς ἔάν (statt ὅς ἄν) sind weiterhin nachzutragen:

a) mit Conj. praes.:

III^a: Lille 60, 7 ἢ ὅσαι ἔάν ὡσι ἐν τῷ πρώτῳ ἀγγέλματι (III^a).

35 I^a: BGU 1115, 22 ὅσakis ἔάν δέη, 28 καθ' ὃ ἔάν παραβαίνῃ; 1116, 28 ὃ ἔάν
ὀφείλῃ; 1117, 28 οἶα ἔάν ἦ; 38 ἐξ οὗ ἔάν αἰρήται (alle 13^a); 1120, 27 ὅσakis ἔάν
δέη (I^a); 1121, 22 ἃ δ' ἔάν καταλαμβάνωσι, 38 οὗ ἔάν αἰρήται (5^a); 1129, 22 ὅτι
ἔάν θέλῃ, 24 ὅτι ἔάν βούλῃται, 25 οὗς ἔάν θέλῃ (I^a); 1133, 18 οὗ ἔάν αἰρήται
(19^a); 1142, 21 (25^a). PSI X 1098, 13 ἥτις ἔάν [γί]νηται, 24 οὗ ἔάν Ἀρίστων
40 συντάσσηται (51^a); 1099, 9 οὗ ἔάν συντάσσης, 15 ἐξ οὗ ἔάν α(ῖ)ρῇ (6^a).

b) mit Conj. aor.:

I^a: BGU 1115, 37 ὧν ἔάν ἐπενέγκῃ πίστειων; 1116, 28 ἃ ἔάν μὴ παραδῶ, 30
ὧν ἔάν ἐπενέγκῃ; 1117, 34. 40; 1133, 16 ὃ ἔάν ἐνοφίλῃσωσιν (alle 13^a); 1156, 27
οἷς ἔάν προσχρήσωνται (15^a). PSI X 1099, 13 ἥς ἔάν μὴ ἀποδῶμεν (6^a).

¹⁾ Rubensohns Auffassung von ὑπόχειρα = Abschriften ist abzulehnen.
Vgl. auch Bd. II 2 S. 515, 4.

c) unsicher, ob Conj. aor. oder praes.:

BGU VI 1465 (Ostrak.) 2 ἔμμενῶ ἐν οἷς Ὀυνῶφρις καὶ Ἰμούτης ἦν (über der Linie) διακρίνωσιν (frühptol.).

Ein Relativsatz mit bloßem Conj. aor. ohne ἄν (Bd. II 1 S. 265): BGU 1125, 10 [γυνώρ?]μων ὧν κατὰ κοινὸν ἐλώμεθα (19^a). 5

In konsekutiven Relativsätzen, die regelmäßig mit dem Indic. praes., manchmal auch fut. verbunden werden, begegnet zuweilen nach Analogie von ὥστε der Infinitiv, wovon gehandelt wird Bd. II 1 S. 267 Anm.

Vielleicht liegt konsekutive Vorstellung auch zugrunde in folgenden Fällen: 10
 Vat. C = UPZ 51, 8 συνέταξας ἀποδοῦναι, ὅθεν (weshalb, so daß) καὶ γράψαι
 Μεννίδην Ψινταῆτι ἀποδοῦναι (161^a). Par. 63 col. IX = UPZ 144, 35 τῆς πατρικῆς
 οἰκίας ἄρδην ἀνατετραμμένης, δι' ἧς αἰτίας ἀσχημονοῦντα (sic) (sc. με) προσ-
 δεῖσθαι τῆς παρ' ἐτέρων ἐπικουρείας (164^a). Wilamowitz vermutet (Wilcken
 zu UPZ I 628) den Ausfall eines Verbums wie συνέβη μοι. Vgl. auch Teb. 50, 20 15
 παραλαβὼν σέ τε καὶ τοὺς πρεσβυτέρους τῶν γεωργῶν ἐπέδειξα τά τε βλάβη καὶ
 τὸν ὕδραγωγὸν συνεκλωσμένον, ὑφ' ὧν (sc. τῶν πρεσβυτέρων) κριθῆναι mit
 der Folge, daß entschieden wurde (112^a). Denkbar die Hereinziehung der Orat. obl.
 in den Relativsatz. Vgl. S. 109,37.

6. Was die Konkurrenz der Kurz- und Vollsatzform der Adjektiv- 20
 sätze betrifft, so kann, ohne auf eine spezialisierte Statistik einzugehen,
 konstatiert werden, daß noch im III. Jahrh. v. Chr. beide Formen
 ziemlich gleich häufig nebeneinander hergehen, während in den folgenden
 Jahrhunderten die partizipiale Kurzform immer mehr überwiegt.

Kasusattraktion und Modusassimilation im Relativsatz 25
 werden unter dem Abschnitt: Grenzverschiebungen zwischen regierenden
 und abhängigen Sätzen (§ 160 f.) behandelt.

III. ADVERBIALSÄTZE.

§ 157. Verkürzte Adverbialsätze.

I. Infinitivkonstruktionen mit Artikel.

30

In der Literatur treten zuerst bei Polybios die Formeln ἅμα τῷ
 (zeitlich), πρὸς τό (final) c. inf. auf und ersetzen Sätze mit ὅτε, ὥς, ἵνα
 usw. In den ptol. Papyri nimmt die Zahl solcher Infinitivkonstruktionen
 mit Artikel und Präpositionen an Stelle von Temporal-, Kausal- und
 Finalsätzen einen noch erheblich weiteren Umfang an. Ja es hat zeit- 35
 weilig den Anschein, als ob in der früheren Κοινή die konjunktionale
 Form der Satzsubordination geradezu ersetzt werden sollte durch die
 nominal-präpositionale mit substantivierten Infinitiven. Trotzdem ist
 der schon im N. T. spärlicher gebrauchte Infinitiv (Blaß-Debrunner⁶
 § 401–404) mit der Zeit verschwunden und damit dieser Entwicklung 40
 zur Nominalisierung des Satzbaues der Weg abgeschnitten worden.

Über die Umschreibung aller Arten von Nebensätzen durch den artikulierten Inf. mit oder ohne Präpositionen vgl. Band II 1 S. 320 ff.; über das Verhältnis der Infinitiv-Strukturen zu den Konjunktionalsätzen ebenda S. 334.

5 Ergänzende Nachträge:

a) Temporalsätze:

1. ἕως τοῦ c. inf. aor.:

Zen. pap. 59187, 6 ὑπερεθέμεθα (schoben es auf) ἕως τοῦ σοι γράψαι (255^a); 59269, 12 ἔ. τ. ἀποδοῦναι (c. 250^a). SB 7165, 10 ἔ. τ. παρὰ σοῦ τι προσφωνη-
10 θῆναι (231^a).

2. μετὰ τό c. inf. aor.:

SB 7245, 9 μ. τ. τὸν Ἀπολλόδωρον τελευτῆσαι (221^a). Lille I 53, 19 γράψαι; ebenso Goodsp. 3, 3 (beide III^a). PSI 444 = Edg. 70, 1 ἐκπλεῦσαι (III^a).

3. μέχρι τοῦ c. inf. aor.:

15 Giss. bibl. 5, 15 τὰ γενήματα κατασταθῆναι (132—131^a). SB 7188, 34 ἀποκαταστήσασθαι (151^a). Teb. 20, 4. 9 με παραγενέσθαι (113^a). BGU 1115, 30 ἐκτεῖσαι = 1116, 27; 1117, 31 ἐξουδενῆσαι καὶ ἐκτελέσαι καὶ ἐκτεῖσαι (alle 13^a); 1142, 13 ἀποδοῦναι (25^a); 1156, 15 ἐκπληρωθῆναι, 19 ἐκτίσαι (15^a).

4. πρὸ τοῦ c. inf. aor.:

20 SB 7202, 70 πρ. τ. ἡμᾶς ἐπιβαλεῖν (265 oder 227^a). Zen. pap. 59256, 1 πρ. τ. τὰ παρὰ σοῦ γράμματα παραγενέσθαι (251^a).

b) Kausalsätze:

1. διὰ τό c. inf.:

α) aor.: Zen. pap. 59120, 2 προλαβεῖν (256^a); 59269, 33 μὴ ἔᾶσαι (250^a).

25 β) praes.: Zen. pap. 59042, 5 ἐν ἄρρωστήματι εἶναι; 59066, 5 μεταπέμπεσθαι; 59073, 5 μὴ χορηγεῖν Ζωῖλον; 59110, 12 μὴ σαφῶς εἰδέναι (alle 257^a); 59121, 5 παλαιὸν εἶναι αὐτόν (256^a); 59253, 10 ἀσχόλους ἡμᾶς εἶναι (252^a). SB 6793 (Edg. 87) 9 μὴθῆναι με ἔχειν ἐν τῇ πόλει (III^a).

γ) praes. + aor.: Zen. pap. 59044, 24 διὰ τὸ ἐξ οἴκου τε ἀποδημεῖν καὶ ἔτι
30 περικοπῆναι τὸ μεθόδιον καὶ τὸν παῖδα (257^a); 59029, 2 διὰ τὸ Ζήνωνα ἡμᾶς πλανῆσαι καὶ διὰ τὸ [Δωρίδα ἄρρωστῆ]σαι (erkrankte) καὶ μὴ δύνασθαι πλεῦσαι (258^a).

δ) perf.: Zen. pap. 59132, 3 δ. τ. προκεχειρίσθαι αὐτῷ τὴν γῆν (256^a). BGU 1141, 39 δ. τ. προεγνωκέναι με (14^a).

2. ἕνεκα τοῦ c. inf. (Ersatz für ὅτι):

35 α) praes.: Leid. H = UPZ 108, 23 ἕνεκα τοῦ τὰς ὑπὲρ σοῦ ἐπιτελεῖν εὐχὰς (99^a). BGU 1190, 8 τὰς σιταρχίας ἀναρπάξαι; 1192, 8 ὀφείλειν (beide I^a).

β) perf.: Lond. I nr. 42 (p. 30) = Witk. ep. pr.² nr. 35 = UPZ 59, 14 stehen nach ἀηδίζομαι bei ἕνεκα τοῦ zuerst 3 parallele Partizipien, erst in 2. Linie Infinitive: ἀηδίζομαι ἕνεκα τοῦ ἐκ τοῦ τοιούτου καιροῦ ἑμαυτὴν τε καὶ τὸ παιδίον
40 σου διακεκυβερνηκυῖα καὶ εἰς πᾶν τι ἐληλυθυῖα διὰ τὴν τοῦ σίτου τιμὴν καὶ δοκοῦσα νῦν γε σοῦ παραγενομένου τεύξεσθαι τινος ἀναφυχῆς, σὲ δὲ μὴδ' ἐντεθυμῆσθαι τοῦ παραγενέσθαι μὴδ' ἐνβεβλοφέναι εἰς τὴν ἡμετέραν περί-
(στασιν) (168^a). Wenn Ljungvik, Zur Sprache der apokryphen Apostelgesch. 55 für diese Erscheinung spätere Belege anführt und daraus auf eine Vertauschung
45 von Inf. und Partiz. schließt, so liegt es im obigen Brief näher, die Partizipien nicht unmittelbar von ἕνεκα τοῦ abhängig zu machen, da sie ja nicht die Ursache des ἀηδίζομαι, sondern nur die logische Voraussetzung zu den folgenden Infinitiven

bilden, mit einem Wort ein Anakoluth anzunehmen, das als eine von Augenblick und Stimmung eingegebene unliterarische Satzbildung dem Charakter der verängstigten und besorgten Schreiberin (Isias) ganz angemessen erscheint.

3. ἐπὶ τῷ c. inf.:

α) aor.: SB 7172 (Inscr.) 26 εὐχαριστῶν τοῖς θεοῖς ἐπὶ τῷ συντελέσαι αὐ- 5
τοὺς (dafür, daß sie erfüllt haben) ἃ ἐπηγγείλαντο (217^a).

β) perf.: BGU 1138, 9 ἐξάρνου αὐτοῦ γεινομένου ἐπὶ τῷ μὴ παραδεδωκέναι
τὸν Παπῖαν (19^a).

4. bloßer Dativ τῷ c. inf.:

Giss. bibl. I, 13 κατεγνωκῶς τῷ (voll Verachtung, weil) γυναῖκά με εἶναι 10
καὶ ἀβοήθητον (181—146^a).

5. χάριν τοῦ c. inf.:

α) praes.: Par. 64 = UPZ 149, 40 χάριν τοῦ (τού)τους (Wilcken) καὶ ὡς
μήτε θεῶν μήτε ἀνθρώπων φείδεσθαι (II^a). SB 7259, 20 χ. τ. μὴ μόνον τοὺς ἐπὶ
πραγμάτων τεταγμένους παρενοχλεῖν καὶ παραλογεῖν τὸ ἱερόν, ἀλλὰ καὶ ἐπι- 15
χειρεῖν τοὺς ἱερεῖς πράσσειν (95—94^a). BGU 1206, 10 γράφε ἐπ' αὐτὸν χ. τ.
παρὰγράφειν πυρούς (28^a).

β) perf.: Bad. 48, 10 ἡγωνίακα χ. τ. Μαρσύαν μὲν ἀπεσταλκέναι ἐπιστολήν,
σέ δὲ μὴθὲν μοι γεγραφεῖν (126^a).

c) Finalsätze:

20

1. εἰς τό c. inf.:

α) aor.: Bad. 16, 3 hat Wilcken Arch. VII 303 f. gegenüber der Lesung
von Bilabel καλῶς ποιήσετε συνεγιγόμενοι εἰς τῶτον (sic) τόπον ἐν ἀσφαλείᾳ
ὑπάρχοντα συντηρηθῆναι hergestellt κ. π. σ. εἰς τῷ (= τὸ) τὸν τόπον συν-
τηρηθῆναι (Privatbrief v. c. 88^a). BGU 1141, 23 οὐδὲ γὰρ ἐφιλίασά σοι εἰς τὸ 25
ἀφαρπάσαι, 40 μὴ τι ἀναπέισῃ αὐτὸν εἰς τὸ δηλώσαι τι (14^a); 1208, 20 περὶ οὗ
γράφαντός σου εἰς τὸ μὴ διατρέψαι (= διατρίψαι trans. = aufhalten) αὐτόν (28^a).

β) praes.: SB 6236, 50 εἰς τὸ μὴθὲν παρὰ ταῦτα συντελεῖν (70^a).

2. πρὸς τό c. inf.:

α) aor.: Leid. A = UPZ 124, 37 καταστήσαι (vorladen) ἐπὶ σε πρὸς τὸ 30
προσμερτηρηθῆναι σοι ὑπὲρ τῶν κατ' ἐμέ (176—165^a).

β) praes.: SB 6236, 29 πρὸς τὸ ἀπαρποδίστως τὰ νομιζόμενα τοῖς θεοῖς ἐπι-
τελεῖσθαι, 43 πρ. τ. ἐπιτελεῖν (70^a). Im gleichen Ausdruck ist SB 6154, 6 eine
Infinitivkonstr. mit πρὸς τό beabsichtigt, aber anakoluthisch in den finalen Kon-
junktiv übergegangen, als ob ἵνα oder ὅπως vorausginge (was in der ersten Abschrift 35
SB 5827, 17 von Plaumann eingesetzt wurde): ἀναθῆναι δὲ καὶ ὑμῶν τῶν μεγίστων
βασιλέων εἰκόνας πρὸς τὸ ἐπιφανεστότου (sic statt -άτου) (τοῦ) τόπου γενηθέντος
πολὺ μᾶλλον τὰ νομιζόμενα τοῖς θεοῖς ἐπιτελεῖται (statt ἐπιτελεῖσθαι) (70^a).

d) Ein negativer Bedingungssatz kann ersetzt werden durch
ἀνευ und πλὴν τοῦ c. inf., worüber Bd. II 1 S. 324 und 327. 40

II. Partizipiale Verkürzung von Adverbialsätzen.

Noch weit häufiger als der artikulierte Infinitiv vertritt von jeher
das Partizip alle möglichen adverbialen Satzarten der Zeit, des Grundes,
der Absicht, der Bedingung, der Art und Weise, sowie überhaupt
eines begleitenden Nebenumstandes. Ein konzessiver Nebensatz 45
(„obgleich, wiewohl“), der in anderen Sprachen konjunktional gebildet

wird, tritt im Griechischen überhaupt nur in partizipialer Verkürzung (mit oder ohne καίπερ und καὶ ταῦτα) auf. Für einen Umstandsatz („indem“), der einen der Haupthandlung parallelen Vorgang ausdrückt, ist das Partizip die normale Form ¹⁾).

5 A. Das Participium coniunctum s. relativum

tritt ein, wenn das Subjekt des Nebensatzes entweder als Subjekt oder als Objekt im Hauptsatz vorkommt, wobei Genus, Kasus und Numerus durch den Satzbau gegeben sind.

Über das Part. coniunct. als Vertreter verschiedener Satz-
20 arten ist gehandelt Bd. II 1 S. 348 ff.

Zur Ergänzung seien folgende Einzelheiten nachgetragen:

a) Die temporal-modalen Partizipien sind die weitaus verbreitetste Kurzform von Adverbialsätzen, wogegen die konjunkionalen Vollformen immer mehr in den Hintergrund treten.

1. Belege für Häufung vorzeitiger Partizipien des Aorists in oft komplizierter Schachtelung s. Band II 1 S. 171. Ferner PSI IV 439, 11 καλῶς οὖν ποιήσεις, ἐπαναγνοῦς καὶ ἀντιγραφάμενος (nachdem du noch einmal gelesen und erwidert hat), ἀποστείλας τοὺς νόμους (244—43^a); V 525, 8 πλείω (= πλείους) ἡμέρας ἐκεῖ κατασχεθεὶς δανεισάμενος χαλκοῦς ἀναπέπλευκα (III^a). UPZ 7
20 = Vat. B = Par. 36, 15 Ἀρμάιν δὲ εὐρόντες ἐπὶ τοῦ δρόμου καταβαλόντες ἐτυπτον (162^a). Ein epanaleptisches Partizip temporaler Bedeutung mit Wiederholung des Verbuns liegt vor Petr. II 32 (1) = III 36 (d) 15 ff. συνὶ δὲ παρεμπιδήσας (sic) τις Διονύσιος, ὃς οὔτε (= οὐδὲ) τελωνεῖ, ἀλλ' ἐφέλκεται τῷ Φιλίππῳ, εἰς πηδήσας (genaueres Ziel!) εἰς τὸ οἶκμα ὠϊχτο ἔχων μου ἱμάτια (197 oder
25 174^a).

2. Das eigentlich einen begleitenden Nebenumstand bezeichnende modale Partizipium nimmt manchmal fast die Bedeutung eines selbständigen Gedankens an: so namentlich im Zusatz ὑγιαίνων, der in kürzester Form den in Briefen stereotypen Wunsch für gutes Befinden enthält. SB 6804 (Edg. 89) 5 ὡς δ' ἂν ἀνα-
30 πλέης ὑγιαίνων (hoffentlich bleibst du gesund) (III^a). Ähnlich Zen. pap. 59426, 5 ὡς δ' ἂν ἀναπλέης ὑγιαίνων (III^a); 59579, 4 ἕως ἂν οὐ μάλιστα μὲν πάντες ὑγιαίνοντες παραγένεσθε (III^a). PSI V 500, 9 ὡς ἂν ὑγιαίνων παραγένῃ (257—56^a); VI 603, 15 ἕως ἂν ὑγιαίνων παραγένῃ; 615, 2 εἰ ὑγιαίνων ἦκεις (beide III^a). Dagegen VI 659, 10 ὡς ἂν ὑγιαίνῃς σὺ καὶ παραγένῃ (III^a). Ebenso im Gen.
35 abs. PSI V 525, 16 ἵνα μὴ ἄλλους θωπεύωμεν σοῦ ὑγιαίνοντος (te salvo) (III^a). Vgl. Exod. 4, 18 βιάδιζε ὑγιαίνων. Weitere Belege Bd. II 1 S. 170 f. Ferner PSI IV 406, 25 ἀπάγεται εἰς φυλακὴν ἡμέρας 3 ἐμ πένδαις ὧν (wo er . . . ist); 420, 9 ἐκελεύσας με καταβαίνοντα συγχωνεύειν (hinabzugehen und . . .) (III^a). Teb. 43, 28 ff. δεόμεθα προστάξαι τετευχότες (womit wir erlangt haben) τῆς παρ'
40 ὧμων εἰς ἅπαντα τὸν βίον ἀντιλήμψεως (118^a).

3. Für das ungemein häufige modale Partiz. aor. oder (seltener) praes. in der zur Manier gewordenen Phrase καλῶς ποιεῖς, ποιήσεις, ἂν ποιήσῃς

¹⁾ Der Reichtum an Partizipien ist nicht nur im allgemeinen für den griechischen Satzbau charakteristisch, sondern ganz besonders in der Κοινή, so daß in allen Klassen der Adverbialsätze (die Konditionalsätze ausgenommen) das Partizip gegenüber den konjunkionalen Vollformen entschieden vorherrscht.

(PSI IV und Zen. pap. I. II enthalten allein über 150 Beispiele, vgl. Band II 1 S. 173 ff.) tritt in einigen Fällen ein Bedingungssatz mit *εἰ* oder *ἐάν* ein: Zen. pap. 59240, 4 *καλῶς ἂν ποιήσῃς, εἰ μὲν ἐπιμελέσῃς, εἰ δὲ μή, φροντίσας καὶ γράψας* (253^a); fraglich, ob ebenda Z. 8 (*καλῶς ἂν ποιήσῃς*) *ἐάν μὲν αὐτὸς παραγίνηι, εἰ δὲ μή, γράψας ἡμῖν περὶ αὐτῶν* der Bedingungssatz mit *ἐάν* parallel mit *γράφας* steht, oder (wie Edgar annimmt) nach *παραγίνηι* etwa *μνησθεῖς ἡμῖν* zu ergänzen ist. Wahrscheinlicher doch das Erstere. Ebenda 59273, 1 *καλῶς ποιεῖς, εἰ ἔρρωσαι* (250^a); ebenso 59363, 2 (242^a). Daneben auch umgekehrt *καλῶς ποιῶν ὁ βασιλεὺς ἀφείκεν τὸ γένος τοῦτο ἄλειπούργητον* IV 440, 2 (III^a). Über den Infinitiv in derselben Verbindung s. 10 Band II 1 174 Fußnote 1 und oben S. 41, 48.

4. Für die im N. T. gewöhnliche pleonastische Ausdrucksform *ἀπεκρίθη λέγων, ἡρώτων λέγοντες* usw. (vgl. Bd. II 1 S. 349 Anm. 3) bietet ein weiteres Beispiel Giss. 36, 10 *τάδε λέγει Ἀμωνία καὶ Ἀπολλωνία καὶ Ἡράκλεια* (sic) καὶ Ἡραῖς αἱ τέτταρες λέγουσαι (135^a). Vgl. Ursing, Stud. z. griech. Fabel 72 f. 15 (ausmalende Partizipien). Fürs Klassische Kühner-Gerth II S. 585, 6. Herod. III 156 *ἔφη λέγων*; IV 43 *ἔλεγε φάς*.

Negative Temporalsätze mit *οὐ* Bd. II 2 S. 557, 23; mit *μή* S. 560, 40; Umstandsätze mit *οὐ* S. 558, 18.

b) Den Bd. II 1 S. 349 angeführten Beispielen für kausal gebrauchtes Partic. conj. (Ersatz von *ὅτι, διότι, ἐπεὶ, ἐπειδὴ* usw.) können folgende Belege beigelegt werden:

α) ohne Partikel:

Zen. pap. 59021, 17 *οὐκ ἔχοντες, ἐπὶ τίνα τὴν ἀναφορὰν ποιησώμεθα, ἀναγκάζ[όμεθα] ταύτας μὴ δέχεσθαι*, 20 *οἱ δὲ ἄνθρωποι ἀγανακτοῦσιν οὐ δυνάμενοι εἰς τὴν χώραν ἐπιστέλλειν*, 25 *φάσκουσιν βλάπτεσθαι οὐκ ὀλίγα ἔξοθεν* (sic) *μεταπεπεμμένοι καὶ οὐδ' ἄλλοις ἔχοντες διαθέσθαι* (258^a); 59132, 6 *ἀντιλέγει οἰόμενος δεῖν τῷ δικαίῳ σχοινίῳ μετρηθῆναι αὐτῷ* (256^a); 59135, 3 *φροντίζοντες ἀκούοντες, ὅτι κατατείνεις [διότι ἐντείνεις?] σαυτόν*, 5 *ἵνα εἰδότες μὴ ἀγωνιῶμεν* (256^a); 59160, 7 *ἡεῖου ἡμᾶς καταπλεῦσαι δοκιμάζων ὀφθῆναι* 30 *αὐτῷ* (255^a); 59225, 8 *ὁ παρ' ἐμοὶ ἵππος πρεσβύτερος ἦδη ὧν οὐ κατακρατεῖ τὰς θηλείας* (253^a). PSI IV 349, 8 *προειδὼς ἀσφαλῆ τὴν ἐγδοχὴν οὕσαν ἀξιώ* (254^a); 392, 3 *δिकाρτεροῦμεν οἰόμενοι ἐν τάχει ἐπισκέψεσθαι τὸν βασιλέα*, 7 *τὰ πρὸς σέ ἐν τοῖς ἀναγκαϊοτάτοις τεθειμένοι καλῶς ἔχειν* (243—2^a); 434, 6 *εἰδὼς αὐτοῦ τὴν μανίαν συναντᾶν ἐκέλευον* (261^a); V 534, 16 *βουλόμενος* 35 *ἐμέ τε καὶ τὸ παιδάριον ἀπολέσαι* (III^a). Par. 48 = UPZ 72, 9 *ἦκαμεν εἰς τὸ Σαραπίειον βολάμενοι* (sic) *συνμίξαι σοι* (152^a) usw.

Negative Kausalsätze mit *οὐ* Bd. II 2 S. 557, 34; mit *μή* S. 561, 9.

β) mit *ὥς*:

1. scheinbarer Grund = als ob: Zen. pap. 59240, 5 *φροντίσας, ὅπως ἂν ἀσφαλῶς ἀποσταλῶσιν ὥς ὄντες Ἀπολλωνίου* als ob sie dem A. gehörten (250^a); 59494, 8 *ἦλθεν ἡμῖν Λαβῶνις ὥς* (angeblich) *παρὰ σοῦ ἀγγέλλων*, 11 *ἡμεῖς οὖν ἡργαζόμεθα ὥς ὑπὸ σοῦ ἀπεσταλμένοι* (III^a).

2. subjektiver Grund: BGU 1142, 11 *εἶναι τὸν Ἀπολλοφάνην ἀγώγιμον ὥς κεχηρηματικότερα* (25^a). Par. 64 = UPZ 146, 37 (Bd. II 1 S. 350) übersetzt 45 Wilcken: „du aber, wenn du in Erfahrung brächtest, daß er ihnen Raum zugewiesen habe“ und faßt *ὥς μερίζων* im Sinn eines Verb. fin. (was doch ziemlich gewagt erscheint).

Über einmaliges *ἄτε* mit einem Part. coniunct. s. Bd. II 1 S. 350.

c) Das konzessiv-adversative Partic. coniunct. („obgleich, während“) ist sehr selten und in ganz wenigen Fällen sicher zu konstatieren, häufiger im Gen. absol. (worüber unten S. 75). Vgl. Band II 1 S. 351. Die Partikeln *καίπερ* und *καὶ ταῦτα* sind bloß beim Gen. absol. nachweisbar.

Konzessive Auffassung ist denkbar (wenn auch nicht sicher) Zen. pap. 59041, 11 *μαίνόμενος, ὅτι οὐκ ἠβούλετο αἰτούμενος ἀργύριον δοῦναι* (257^a). Vgl. auch UPZ 6, 28 (163^a) mit *ὅμως* im Nachsatz, doch ohne streng logische Konzession.

10 Negative Beispiele mit *οὐ* Bd. II 2 S. 558,6.

d) Auch konditionales Part. coniunct. (vgl. Gen. abs.) ist im Vergleich zu den überaus häufigen konjunkionalen Bedingungssätzen selten. Vgl. Bd. II 1 S. 351.

Hypothetische Auffassung ist weiterhin denkbar in folgenden Fällen: Zen. 15 pap. 59269, 30 *ὁ δὲ αὐτὸν λαβεῖν μισθὸν τοῦ δευτέρου ἔτους πάντα τὰ ἔργα συντελοῦντα* (c. 250^a); 59272, 5 *τοῦτο [ποιήσ]ας ἔσει ἡμῖν βεβροθηκῶς* (251^a). Teb. 56, 15 *τοῦτο ποιήσας ἔση μοι κεχαρισμένος* (II^{af}). PSI IV 365, 19 *ὁ γὰρ σείτος ἐπὶ τῆς ἄλλω κείμενος* (wenn oder so lange es liegt?) *οὐθὲν ὠφελεῖ ἡμᾶς* (251^a); V 484, 6 *ἴσως γάρ που καὶ ἡμεῖς ποῦ σοι χρήσιμοι ἐσόμεθα σωθέντες* (258—57^a). Par. 63 = UPZ 110, 109 *οἷς οὐδὲ βουλομένοις προσῖναι πρὸς τὴν γεωργίαν πιστεύσει ἂν τις*; 187 *πρὸ πάντων ἡγησάμενοι τὴν περὶ τοῦ μέρους τοῦτου σπουδὴν* (wenn ihr die Sorge hierfür über alles stellt) *εὐμαρῶς καθίξεσθε τῶν κατὰ τὸν σπόρον* (164^a). Vat. A = UPZ 60, 11 *ὅπως καὶ ἡ Ἰσιᾶς* (14) *νῦν γε ἰδοῦσά σε* (jetzt wenigstens, wenn sie dich sieht) *τύχη* 25 *τινὸς ἀναφυχῆς* (168^a) — ebenso gut als Umstandssatz zu verstehen = indem, dadurch daß sie dich sieht, durch deinen Anblick. Ähnlich am Schluß einer Bittschrift der Zwillinge Mil. = UPZ 46, 22 *κομισάμεναι* (wenn oder nachdem wir erhalten haben) *ταύτας (τὰς ἀρτάβας) λειτουργήσομεν προθύμως* (162—61^a). Vgl. auch die stehende Eidesformel *εὐορκοῦντι μὲν μοι εὖ εἴη, ἐφιορκοῦντι δὲ τὰ ἐναντία* Zen. pap. 59289, 10. 21 (250^a). Teb. 78, 17 (110—108^a) u. o. Zen. pap. 59011 verso *εὐορκοῦσι μὲν ἡμῖν εὖ εἴη, ἐφιορκοῦσι δὲ ἐνόχους εἶναι τῇ ἀσεβείᾳ* (III^a). PSI V 515, 16 (251^a) u. o. Belege bei A. Schulte, *De ratione quae intercedit inter Polybium et tabulas publicas* 1909, 74 1).

e) Das finale Partic. fut. bei Verben der Bewegung wie *ἀποστέλλω*, *πέμπω*, *καθ-*, *συνίστημι* (Bd. II 1, 351) wird wohl richtiger als verkürzter appositioneller Adjektivsatz (= *ὅς c. indic. fut.*) aufgefaßt (vgl. oben S. 57, 19).

Von einer selbstgefaßten Absicht steht *ὡς c. part. fut.* SB 6787 (Edg. 81) 23 *διὰ τὸ ἀποδημεῖν οὐχ ὡς μενῶν* (ohne die Absicht lange auszubleiben) (257^a).

1) In Parallele mit einem vollständigen Konditionalsatz tritt die partizipiale Kurzform Par. 62 = UPZ 112 V 3 *τοῖς δ' ἀναπληρώσουσιν τὰς ὠνάς δοθήσεται ὀψώνια, ἔανπερ ἐκπληρώσωσιν καὶ καθεστακότες τὰ διομολογηθέντα διεγυήματα*: denen, die die Pachtbedingungen voll erfüllen werden, soll ein Lohn bezahlt werden, wenn sie sie wirklich voll erfüllt und die vereinbarten Bürgschaften gestellt haben (Wilcken) (203—202^a).

B. Das Participium absolutum.

Wenn das Subjekt des ins Partizip verkürzten Adverbialsatzes sich an kein Nomen des finiten Satzes anschließen läßt, tritt die absolute Konstruktion ein, die in allen Kasus (außer dem Vokativ) vorkommt.

I. Der Nominativus absolutus s. pendens ¹⁾,

schon bei Homer nicht ungewöhnlich (Γ 211 ἄμφω δ' ἔζομένω γεραρῶτερος ἦεν Ὀδυσσεύς; K 224 σύν τε δὴ ἔρχομένω καὶ τε πρὸ δ τοῦ ἐνόησεν), in der klassischen Prosa bei maskulinen und femininen Partizipien ziemlich selten, am häufigsten bei Xenophon (Cyr. VI 1, 31 βουλόμενος δὲ κατὰσκοπὸν τινα πέμψαι ἔδοξεν αὐτῷ; Hell. IV 1, 24 ἅμα τῇ ἡμέρᾳ ἐπιπτεσὼν τῇ Φαρναβάζου στρατοπεδείᾳ τῆς μὲν προφυλακῆς αὐτοῦ πολλοὶ ἔπεσον), ist in der späteren Vulgärsprache, auch im Neugriechischen geradezu häufig ²⁾. Auch in unserer Sprache fehlt es nicht an Beispielen; vgl. Goethe, Jahreszeiten I 4: „Viele der Veilchen zusammengeknüpft, das Sträußchen erscheint erst als Blume“. R. Wagners Parsifal: „Durch Mitleid wissend, der reine Tor, harre sein, den ich erkor“. Der συνηθεῖα der privaten Papyrusurkunden liegt diese gelockerte Ausdrucksweise besonders nahe. Vgl. die Stellensammlung Band II 1 S. 343 f.

Weitere Belege:

Zen. pap. 59140, 5 μεταπεμψάμενος Χαρίδημον (als ich den Ch. kommen ließ) ἑρωτώμενος ἔφασεν (sic) sagte er auf meine Frage (256^a); 59192, 4 πυνθανόμενος δέ σε εἶναι ἐπικτῆ ἡξιώσαν τινές με γράφαι σοι περὶ αὐτοῦ (255^a). Möglich immerhin, daß ein Schreibfehler statt πυνθανόμενοι vorliegt; 59230, 3 ὅπως ἂν μὴ ἐμφανισθεῖς (statt ἐμφανισθέντος αὐτοῦ) ἀναχωρήσωσιν (III^a); 59494, 16 ἀποστείλας οὖν ἡμῖς (nachdem er die Hälfte fortgeschickt) ἡργάσαντο (sc. οἱ ἡμῖς) (III^a). Teb. 39, 10 εὐθέως παραλαβὼν Τρύχαμβον καὶ ἐπελθὼν (ich nahm den Tr. mit und ging hin) οὕτως ὁ προγεγραμμένος καὶ ἡ τούτου γυνὴ ἐμπλεκέντες μοι καὶ δόντες πληγὰς ἐγβιασάμενοι ἀπέκλεισαν τὴν θύραν (II^a). Nicht ganz sicher gelesen Par. 48 = UPZ 72, 12 ἀκούσαντες δὲ ἐν τῷ μεγάλῳ Σαραπίῳ ὄντα σε (ἔλεγον Wilcken) ἐν Σάχηι τοῦ Λητοπολίτου καλῶς οὖν (οὖν im Nachsatz nicht selten, s. unten S. 151, 26) ποιήσεις παραγίνεσθαι ἡμῖν „da wir aber im großen S. hörten, daß du (sagten sie) in Sachmis seiest, wirst du nun gut daran tun zu uns zu kommen“ (Wilcken) (152^a). BGU VIII 1873, 7 καταντήσας (als ich) πρὸς τὸν γεωργὸν εἶπε (sagte er) μὴ δύνασθαι (I^a).

¹⁾ Kühner-Gerth II § 493 S. 105 ff. W. Havers, Der sog. Nominativus pendens = Indog. Forsch. 43. Bd. (1926) 207 ff. (Beschränkung auf den isoliert emphatischen Nominativ). Fr. Horn, Zur Gesch. der absol. Partiz.-Konstr. im Lateinischen, Lund und Leipzig 1918, 55 ff. Radermacher, Philol. 58 (1899) 314 ff.; N. T.² 21 f. 219. Blaß-Debrunner⁶ § 466, 4. U. Ursing Stud. z. griech. Fabel (1930) 25 ff.

²⁾ Homerische Beispiele gibt La Roche zu Ilias B 353 (Z 510, E 135, O 267, Π 264; 1461); aus Herodot Stein zu II 66, 15. Klassische Beispiele aus Plato und Xenoph. bei Krüger § 45, 2 Anm. 2 und Gildersleeve Synt. I 10; zu Isokrates Schneider Paneg. 107. Über die Attizisten, die das σχῆμα lieben, W. Schmid Att. I 51 (Herod. Att.), 249 (Lucian); II 68 f. (Aristides); III 95 (Aelian); IV 113 f. (Philostr.). Aus Malalas und Nonnus abbas Patzig, De Nonnianis in Gregor. Naz. comm. 29. Zum Neugriechischen E. Schwyzer, N. Jhrb. f. kl. Alt. 21 (1908) 500.

Auch die seit Herodot und den Attikern gebräuchlichen absoluten neutralen Partizipien unpersönlicher Ausdrücke, wie δέον, ἐξόν, πρέπον, προσήκον, δόξαν, δῆλον ὄν usw., die herkömmlicherweise als Akkusative angesehen werden, hat die neuere Forschung meist als Nominative erkannt: sie sind von Haus aus Satzappositionen, als welche sie, je nachdem sie zu einem Subjekts- oder Objektsatz treten, einen Nominativ oder Akkusativ darstellen können; meist wird es ein Nominativ sein ¹⁾. Das einzige sichere Beispiel dieser Art in den ptol. Papyri bietet in einem kausalen Adverbialsatz mit ὥς Amh. 39 + Grenf. I 30 = Witkowski ep. priv. ² 57, 17 καὶ ὑμῖν (l. ἡμῖν) γράφοντας (l. -τες), ὑπὲρ ὧν αἰρέσθε, ὥς πᾶν προθυμότερον τελεωθῆσόμενον (103^a).

Anmerkung 1. PSI IV 340, 9 Ἀμύνταν δὲ ἔξω τε σκηνοῦντα καὶ γεγαμηκότα καὶ τέκνον ὑπάρχον αὐτῷ, ὥ[στε] μηδεμίαν ὑποψίαν ἐκείνῳ γε προσπεσεῖν (257^a). Hier handelt es sich um kein absol. Partiz., sondern um eine anakolutische Parallele = τέκνον ἔχοντα.

Sonst fehlen diese neutralen Partizipien, wie auch im N. T. (vgl. Blaß-Debrunner ⁶ § 424) in den ptol. Papyri ganz; sie kommen nur periphrastisch mit ἐστίν vor (worüber Bd. II 1 S. 22). Dagegen wird das absolute Partizip von allen sog. impersonalia, wie δεῖ, ἔξεστι, προσπίπτει (es wird gemeldet), προσήκει, σύμβαίνει usw. sowie vom Passiv der verba dicendi et declarandi, wie ἀγγέλλεται mit Composita, ἀπο-, δια-, ἐπι-, προσδιαστέλλεται, σημαίνεται ebenso wie bei Polybios (Götzeler, De Polyb. eloc. 26) durchweg mit dem Genit. abs. ausgedrückt. Belege Bd. II 1 S. 309. Dazu BGU IV 1137, 18 μηδενὶ ἐξόντος (6^a).

²⁵ II. Der Genitivus absolutus

ist die gewöhnliche partizipiale Form in allen Fällen, wo das Nomen oder Pronomen, auf das sich das Partizip bezieht, im Hauptsatz weder als Subjekt noch in irgendeinem anderen Kasus vorkommt. Der Gebrauch ist in einzelnen durchsichtigen Fällen als eine Erweiterung adverbaler Genitivfunktionen zu verstehen: z. B. als Genitiv des Zeitbereichs in Verbindungen wie A 88 οὗτις ἐμεῦ ζῶντος καὶ ἐπὶ χθονὶ δερκομένοιο σοὶ κοίλῃ παρὰ νηυσὶ βαρεῖας χεῖρας ἐποίησεν und Pap. Eleph. 2, 8 τοῦ πατρὸς ζῶντος καὶ τῆς μητρός (285^a). Vgl. περιπλομένων ἐνιαυτῶν, προιούσης τῆς νυκτός bei vorgerückter Nacht. Kühner-Gerth II § 485 S. 79 Anm. 3 wird an Fälle angeknüpft wie Δ 494 τοῦ δ' Ὀδυσσεὺς μάλα θυμὸν ἀποκτα-

¹⁾ So nach Schmid Attic. IV 618 Note 40; vor ihm schon Wannowski, Syntax. anom. 144 f. Kühner-Gerth II § 487 und Frz. Lell, Der absolute Akkusativ im Griechischen bis zu Aristoteles (Würzburg 1892) bleiben noch bei der alten Benennung. Die richtige Auffassung hatten schon die alten Grammatiker, so der bei A. Mai Class. auct. IV 524: ἀντὶ τοῦ εἰπεῖν δυνατοῦ ὄντος γενέσθαι τοῦ πράγματος ἐνὸν γενέσθαι τὸ πρᾶγμα λέγουσιν (sc. οἱ Ἀττικοί). τοῦτο δὲ λέγουσι καὶ ἐπὶ τῶν ἄλλων οὐδετέρων μετοχῶν· τὴν γὰρ εὐθείαν (Nominativ) λέγουσιν ἀντὶ γενικῆς.

μένοιο χολώθη, wo deutlich ein ablativischer Genitiv des Ausgangspunktes vorliegt. Anderes bei Lell, Der absolute Akkusativ (1892) 3 f. Vgl. auch im Deutschen Ausdrücke wie „unverrichteter Dinge, erhobenen Hauptes“ u. ä.

Der Gen. abs. hat sich in der Κοινή nicht nur im vollen Umfang erhalten, sondern sogar infolge nachlässiger, bequemer Satzfügung sein Gebiet beträchtlich erweitert ¹⁾; am beliebtesten ist er für Umstandsätze aller Art. Oft wird er angewandt, obwohl sein Subjekt auch sonst schon als Subjekt oder Objekt im Hauptsatz enthalten ist und unmittelbare Beziehung durch das Part. coniunct. zuläßt (was in der klassischen Sprache ¹⁰ selten ist). Dadurch gewinnen die partizipialen Nebenbestimmungen mehr Selbständigkeit; ja es fehlt nicht an Beispielen, in denen der Gen. abs. scheinbar ein Verb. fin. vertritt oder doch als selbständige Notiz an der Spitze einer Kundgebung steht ²⁾.

Diese Abnormitäten lassen sich unter folgende Gesichtspunkte ¹⁵ bringen:

a) Der Gen. abs. mit pronominalem Subjekt steht abgesondert neben einem mit diesem Pronomen identischen Genitiv des Hauptsatzes, so daß das Pronomen beim Partizip pleonastisch erscheint:

Lille 8, 7 ἀφείρηται μου Κρησίλαος ζεύγη ταυρικά οὐδὲν ὀφείλοντος ἐμοῦ ²⁰ αὐτῷ (III^a). Weniger hart Hib. 78, 1 πλεονάκεις μου γεγραφηκότος σοι οὐδέποτε ὑπακήκοας ἡμῶν (= ἐμοῦ) (244—43^a). Petr. II 13 (19) 6 ἐμοὶ μέγιστον ἔσται καλῶς σοῦ προστατῆσαι καὶ ζῶντός σου καὶ εἰς θεοὺς ἀπελθόντος (258—53^a). Petr. I 29, 11 ἐχρησάμην παρὰ Δύνεως ἀρτάβας κριθοπύρων ■ αὐτοῦ ἐπαγγελομένου (sic) καὶ φιλοτίμου ὄντος (III^a). Zen. pap. 59322, 3 φάμενος ἀφειρῆσθαι ²⁵ αὐτοῦ πυρῶν ἀρτάβας ν οὐκ ὀφείλοντος αὐτοῦ τῷ βασιλεῖ οὐθὲν οὐδὲ γεγεωργηκότος ὑφ' αὐτόν (= ὑπ' αὐτόν), ἀλλὰ συνηγορακῶς (Anakoluth) παρὰ τῶν θεριστῶν (249^a).

b) Der Gen. abs. steht anstatt des Part. coniunct. mit Bezug auf einen nachfolgenden (selten vorangehenden) Dativ: ³⁰

α) Der Dativ folgt nach: PSI IV 346, 1 ἡμῶν ἀπελθόντων ἐκ Μοιθύμεως ἀπήγγελλεν ἡμῖν ὁ φύλαξ (255—54^a); 443, 11 ἐμοῦ δὲ καταδεθέντος Ἰάσονος μόγισ μοι ἔδωκεν (III^a). Magd. 13, 7 βουλομένων δὲ ἡμῶν κομίσασθαι τὰ ἐνέχυρα οὐκ ἀποδίδωσιν ἡμῖν (218^a). Lille 6, 3 διαβάντος μου εἰς Κορφοτοῦν συναντήσαντές ³⁵ τινές μοι ἐξέδυσαν χιτῶνα (III^a). Zen. pap. 59378, 10 οὕτως ὑπὸ τῶν ἔργων πιεζο-

¹⁾ Moulton Einl. 114: „Die rapide Ausdehnung des absol. Gen. ist ein in die Augen springender Zug des Hellenistischen. In den Papyri kann man oft sehen, wie er eine Kette von Angaben bildet, ohne daß auf mehrere Zeilen hin ein Verb. finit. folgt“. Über Polyb. s. Kälker 281. Aus Dion. Hal. de Isaeo 71 f. ist ersichtlich, daß man die Konstruktionen mit Gen. abs. zur künstlich periodisierenden Schreibart rechnete.

²⁾ Kühner-Gerth II S. 110. Blaß-Debrunner⁶ § 423. Radermacher N. T.² 208 f. Guil. Schmidt, De Ios. eloc. 435 f. Der Anfang der Entwicklung dieses Gebrauchs liegt in der altionischen Prosa (Hdt. II 124. 135; IV 42; VI 5; VII 135; IX 107); eine Menge von Beispielen im Aristeeasbrief und auf hellenistischen Inschriften.

μένου μου τηλικαύτην ἐμοὶ βλάβην οἴσει (III^a). Petr. III 28 (e) 4 [Name] ἄμπελουργοῦ καὶ Παγχόης [φυλ]ασσόντων ἐν τῷ κτήματι ἐπέθετο αὐτοῖς ληιστήριον (221^a). Par. 49 = UPZ 62, 10 τοῦ δὲ ἀδελφοῦ σου συμπεσόντος μοι καὶ ἀξιῶσαντός με εἶπα αὐτῷ (161—60^a). Vat. E = UPZ 15, 6 ἀναβάντος σου εἰς τὸ
 5 Σαραπίειον ἐνέτυχόν σοι (156^a). Grenf I 42 = W. Chr. 447, 3 πολλὰς χρεῖας παρεσχη[μένων ἡμῶν] καὶ κινδύνους [μεγάλους ἐνὴν]οχότων εἰς τε πᾶν ἑαυτοὺς ἐπιδεδωκότων καθήκον [ἐστιν] δοθῆναι ἡμῖν, ὅσα καὶ τοῖς ἐκ τοῦ αὐτοῦ ἡμῖν [ὑπαίθρου] δίδοται (II^a).

β) Der Dativ steht voran: PSI IV 377, 2 τὸ βαλανεῖόν σοι ποιεῖ σοῦ παρ-
 10 ἔχοντος τὴν τρίτην εἰς τὸ βασιλικόν (δραχμὰς) υ (249^a).

c) Der Gen. abs. steht mit Bezug auf einen bald vorausgehenden, bald nachfolgenden Akkusativ (mit oder ohne Präposition):

α) Akkusativ voran: Rev. L. 28, 9 ὁ δὲ τελώνης, ἐὰν πρὸς τινὰ τῶν γεωργῶν μὴ συγγράφηται βουλομένου (sc. αὐτοῦ) trotzdem er will (258^a).
 15 Leid. A = UPZ 124, 25 προσπεπτωκότος μοι τὴν Τααρμῶτιν καὶ ἐνκεκληματογραφηκέναι ὡς συνυβρικότος μου (176—165^a). Rein. 7, 17 περιέσπα με ἐπ' αὐτὸν ὡς μὴ [ἀποδόντος μοι] τὰ διάφορα (141^a?). Teb. 57, 2 τοὺς ἡνεχυρασμένους σαυρήτας ὡς δώσσοντας ἕκαστον πυρῶν (ἀρτάβας) β, μηδέποτε αὐτῶν τοῦτο πεπραχότων, καλῶς ποιήσεις ἀ[πολύσας] (114^a). BGU VIII 1821, 18 καταλείσαντές
 20 με, ἐμοῦ μηδὲν ἀπλῶς ὀφειλόντος [Schlußverb verloren] (51—50^a).

β) Akkusativ nachgestellt: PSI IV 352, 5 βουλομένου (sc. μου) ποιεῖν σοι πλεῖον τι αἰσθόμενοι ἐπαρώνησάν με (254^a). Zen. pap. 59659, 3 ὄντων ἡμῶν κατὰ τὸ Νέστου ἐποίκιον ληιστὰι παροινήσαντες ἡμᾶς περιείλοντό μου ὑποζύγια (III^a). Vat. A = UPZ 60, 11 ὅπως καὶ ἡ Ἰσιὰς τοῦ παιδίου σου εἰς τὰ ἔσχατα
 25 ἑληλυθὸς διασεσκόκῃα αὐτὸν νῦν γε τύχηι τινὸς ἀναφυχῆς (168^a).

Weniger auffallend ist der Gen. abs., wenn mit besonderer Betonung das Substantiv, auf das sich das Part. bezieht, wiederholt wird, wie Rev. L. 20, 1 ὅσοι δ' ἂν μὴ διαλογίσωνται πρὸς τὸν οἰκονόμον, τοῦ οἰκονόμου καὶ παρακαλοῦντος (258^a).

d) Am häufigsten aber ist der härteste, in der klassischen Sprache
 30 (Kühner-Gerth II S. 79 Anm. 4) verpönte und selbst im N. T. (Blaß-Debrunner⁶ § 423, 4) seltene Fall, daß das Hauptsubjekt mit dem Subjekt des Gen. abs. zusammenfällt; das Partizip steht dann gewöhnlich voran und läßt das Subjekt des Hauptsatzes zunächst unbestimmt, selten folgt es als Anhang nach. Diese Manier ist in den
 35 Papyri so verbreitet, daß auf eine Aufzählung sämtlicher Beispiele verzichtet werden kann und eine Auswahl genügt:

α) Der Gen. abs. geht voran:

III^a: Zen. pap. 59245, 1 ἀπελθόντος μου ἀπὸ σοῦ κατέλαβον (ich) τοὺς γεωργοὺς ἀνακεχωρηκότας (257^a); 59475, 13 παραγενομένου Νουμηνίου προσ-
 40 ἀπήγαγεν (eben Numenios) αὐτοὺς (III^a). Petr. II 4 (12) = III 42 G (3) 6—9 συγγραφάντων ἡμῶν τὴν συγγραφὴν ἐδώκαμεν τὸ σύμβολον Πάσιτι (255—54^a); II 32 (2a) 7 παραγενομένου δὲ αὐτοῦ . . . εὔρεν Πτολεμαῖον (238^a ?); II 37 = III 44 (2) recto col. 1 (b) 20 ἵνα μὴ τοῦ ὕδατος ἀφεθέντος διὰ τοῦ σωλῆνος εἰς κενὸν φέριται (sc. τὸ ὕδωρ) (c. 240^a); III 53 (q) 8 παραγενομένου δὲ (sc. αὐτοῦ) μετὰ
 45 τινὰ χρόνον ἐνέτυχέν μοι καὶ ἡξίου (III^a). PSI IV 380, 11 τοῦ πρεσβύτου ἐλθόντος καὶ ἰδόντος τὸν νεανίσκον ἔφατο (sc. ὁ πρεσβύτες) (249—48^a). Magd. 13, 3 ἡμῶν γὰρ ἐπιτρόπων ὄντων τῆς θυγατρὸς ἐπιζητοῦντές τινα μέρη τῶν καταλειφθέντων ὑπαρχόντων εὗρήκαμεν (218^a); 26, 8 προσδεομένων δὲ ἡμῶν καὶ τὰ λοιπὰ ἑκταμειο-

μένων εὐρίσκομεν (218^a). Danach sicher zu ergänzen Eleph. 9, 1 παραγενομένων ἡμῶν εἰς Ἀπόλλωνος πόλιν [οὐχ εὐρομέν σε ἐπὶ] τῶν τόπων (223^a)¹⁾.

II^a: UPZ 5 = Par. 37, 11 ἔκπορευομ(έν)ων δὲ τῶν φυλακῶν ἐξετίναξαν (sc. οἱ φυλακῖται) ἑαυτοὺς (d. h. schüttelten die Köpfe? oder die Kleider aus?) οὐθὲν ἄτοπον ποιήσαντες, 13 Ἀμώσιος δὲ ἐπιστρέψαντος μετὰ Ἰμουθου καὶ 5 Ἀρενδῶτου ἀπεβίασαντό με, 22 ἐξελθόντος τινὸς τῶν πτωχῶν καὶ ἐπιγνόντος στάμνον (Krug) αὐτοῦ, ἐπελάβετο (sc. ὁ πτωχὸς) αὐτοῦ (griff nach ihm), (οὐκ) (von Wilcken eingesetzt) ἐντρεπέντος δὲ τοῦ Ἀμώσιος κατεσφραγίσατο (aber ohne sich darum zu kümmern versiegelte Amosis den Krug) (163^a). UPZ 8 = Lond. 44, 26 συνβῆναι ἀντιπλήκτων αὐτῶν ὄντων (da sie ohne Strafe ausgingen) εἰς μείζονα¹⁰ καταφρόνησιν ἔλθειν (sc. αὐτούς) (161^a); 17 = Lond. 22, 5 θεραπευουσῶν ἡμῶν ὑπὲρ τοῦ βασιλέως ἀξιοῦμεν (163^a). So erst infolge der nachträglichen Einsetzung von ἡμῶν, während ursprünglich θεραπευουσῶν zum Präskript τῶν ἐν τῷ μεγάλῳ Σαραπίειω gehörte und mit ἀξιοῦμεν der Satz begann. UPZ 19 = Par. 22, 10 τοῦ δὲ πατρὸς ἡμῶν ἐξελθόντος καὶ ἔννοιαν σχόντος ἀποκολυμβήσαντός¹⁵ τ' εἰς τὸν ποταμὸν καὶ μόλις ἀνασωθέντος καὶ ἀναληφθέντος εἰς τι πλοῖον καὶ ὧδε μὲν οὐκέτι τολμήσαντος ἀποβῆναι, εἰς δὲ τὸν Ἡρακλεοπολίτην χωρισθέντος μετήλλαχεν τὸν βίον (163^a); ebenda 21 ἐπινοήσας δὲ ἡμῶν Πτολεμαῖόν τινα (da uns ein gewisser Pt. einfiel) πρὸς τοῦτον ἀναβᾶσαι διετρεφόμεθα (c. 160^a); 20 = Leid. B 54 ἵνα τῶν πρὸς ταῖς πραγματείαις προσκληθέντων καὶ οὗτοι ἐπαναγ-²⁰ κασθῶσιν ἀποδοῦναι (c. 163^a); 69 = Par. 45, 2 καὶ ἀπόντος μου πεφρόντικα ὑπὲρ σοῦ auch in meiner Abwesenheit habe ich für dich gesorgt (152^a); 120 = Par. 34, 4 συνακολουθοῦντος τοῦ Νικάνορος εἰς τὸ κατάλυμα εὐρεῖν (habe Nik. gefunden) (II^a). Amh. 30 = W. Chr. 9, 28 Κοנדύλου ἐνὸς τῶν ἀλίων (sic) <προσκληθέντος> προσεμαρτύρει (eben Kondylos) (169—64^a). Tor. I 2, 2 ὑπὲρ ὧν μεταλαβόντος²⁵ μου (als ich davon erfuhr) παρεγενήτην εἰς Διόσπολιν; col. 6, 2 προσαπελογίζετο δὲ μήτε διαγραφὴν (Kaufurkunde) μήτ' ἄλλην κτήσιν (Besitzurkunde) ἐπιφέροντος (sc. Ἑρμίου), ἀλλ' ἀναποδείκτου καθεστηκός κακοτρόπος παρακείσθαι (beibringe, anführe) αὐτὸν (Hermias) τὴν συγχώρησιν; col. 6, 26 τοῦ δὲ Ἀρμάιος ἐπισκηνα- μένου τῷ ἀποδομένῳ Ἀπολλωνίῳ (gegen den Verkäufer Ap. eine Gegenklage er-³⁰ hob) δεδωκέναι (nämlich Harmais) τὴν κρίσιν (116^a). Tor. II 29 παραγενομένου μου εἰσέδεσκα ὑπόμνημα (119^a). PSI III 173, 3 ἀντιποιοῦμενος τοῦ ὑπάρξαντός μοι κλήρου, οὐπὲρ ἀπὸ τῶν τῆς ἀναλήψεως χρόνων μέχρι τοῦ νῦν κρατοῦντός μου εἰσμετρῶ τὰ ἐκφόρια (II^a). P. Cairo = W. Chr. II A col. I 5 τῶν ἐξ Ἑρμώνθεως ἐπισυναγαγόντων τὸν λαὸν καὶ ἐπελθόντων ἐπὶ τὸ χῶμα λύσαντες ἐκχρήματα³⁵ (= ἐκρήματα) θ' ἀνέλυσαν (123^a). Rein 7 = Mitt. Chr. 16, 7 ὠνησαμένου μου οἴνου χό(ας) τ, τῆς δὲ τιμῆς προεμένου μου χειρόγραφον, διὸ καὶ διαγράψαντός μου (τάλαντα) 1γ καὶ λαβόντος μου τὸ τῆς τραπέζης σύμβολον, μετὰ δὲ ταῦτα ἀπο- δόντος μου τὰ λοιπὰ τῆς τιμῆς ἡσυχίαν εἶχον; ebenda 16 τοῦ ἐγκαλουμένου ἐπι- βολὴν σχόντος εἰς τὸ διασεῖσαι με ἐντυχόντος (indem er sich wandte an) τῷ στρα-⁴⁰ τηγῷ, περιέσπα με ἐπ' αὐτόν (141^a); 185, 5 = 19, 7 γραφμένου ἑμοῦ τε καὶ τῆς μητρὸς μου Ἀδμήτῳ συγγραφὴν δανείου — οὐ μόνον δ', ἀλλὰ καὶ ἐθέμην αὐτῷ συγγραφὴν ὑποθήκης (108^a). Teb. 13, 3 ἐφοδεύοντός μου χωματικά ἔργα καὶ γενομένων (sc. ἡμῶν) κατὰ τὸν ἐξαγωγὸν εὐρομέν τινας (114^a); 41, 21, ἵνα τοῦ Μαρρείου κατασταλέντος καὶ εἰσπραχθέντος τὰ σείσματα τύχῃ (sc. Μαρρῆς) τῆς⁴⁵ ἀρμοζούσης ἐπιπλήξεως (nach 119^a); 49, 5 Νίκωνος ἐγλύοντος τὰ ὕδατα κατακέκλυεν (sc. Νίκων) ἀπὸ τῆς ὑπαρχούσης μοι γῆς εἰς (ἀρούρας) βδ', 13 διὸ ἐπιδίδωμί σοι, ὅπως τοῦ ἐγκαλουμένου προσκληθέντος ἐπαναγκασθῇ ἀποδοῦναι μοι τὸ βλάβος (113^a); ebenso 50, 38 (112^a); 51, 5 συνόντος μου[.] θῶναι καὶ ταύτῃ χορηγῶν

¹⁾ Wenn Rubensohn meint, die Ergänzung οὐχ εὐρομεν usw. dürfe man wegen der Vernachlässigung des Satzbaus dem Euphronios nicht zutrauen, so haben ihn schon Crönert und Wilcken (Arch. V 211) eines Besseren belehrt.

πάντα κατὰ δύναμιν [Verbum fehlt] (113^a); 61 (b) 364 = 72, 362 (προφερομένων) βουλομένων ποτίσαι εἰς φύλλον διακωλυθῆναι (118—114^a); 105, 58 προσλαβόντος μου ἄλλα τάλαντα δύο παραδώσω τὸν κλῆρον (103^a) usw.

1a: BGU VIII 1828, 5 γεγεωργηκός μου ἐν τῷ πρότερον Ἀγελάου κλήρῳ 5 προῆγμαι τὴν τοῦ ὑπομνήματος ἐπίδοσιν ποιήσασθαι (52—51^a).

β) Der Gen. abs. steht nach:

UPZ 5 = Par. 37, 17 ἀπεβίασαντό με ἔχοντων (statt ἔχοντες) φανὸν καὶ σκύλαντες τὸ ἱερὸν ἐξηνέγκαντο πάντα (163^a). Par. 15, 29 οὐκ ἀπήντησαν οἰομένων καταφθαρέντα με ἐντεῦθεν ἀναλύσειν (120^a).

10 e) In einer nicht geringen Zahl von Fällen ist der Gen. abs. durch parallele Konstruktionen, den ganzen Satzbau und die Rücksicht auf Klarheit und Verständlichkeit des Zusammenhangs beeinflusst und darum weniger auffallend:

- UPZ 2 = Lond. 24 recto 10 τῆς Νεφόριτος παραλογισαμένης με καὶ 15 προενεγκαμένης ἀξιώσεως τ' ἐμέ, ἐφ' οἷς συγχωρήσαντός μου καὶ δόντος αὐτῇ οὐδὲν τῶν διωμολογημένων πεπόνηκεν (143^a). Durch das Dazwischentreten eines zweiten Gen. abs. mit neuem Subjekt ist die Absonderung des ersten, der das Subjekt des Hauptsatzes enthält, sehr erleichtert und fällt kaum mehr auf. UPZ 14 = Lond. 23, 8 ff. τοῦτου δὲ μεταλλάξαντος τὸν βίον καὶ ἀπολελοιπότης ἐμέ τε 20 καὶ τὸν ἀδελφόν, συνβάντος δὲ γεγονέαι με ἐν κατοχῇ, προσδεομένου δὲ μου τοῦ περιποιῆσαι τῷ ἀδελφῷ στρατεῖαν . . . δέωμαι (l. δέομαι) ὑμῶν (158^a). Die Konstruktion ist durch die vorhergehenden Gen. abs. veranlaßt. Ebenso UPZ 24 = Lond. 21, 25 ἵνα μὴ ἔτι πλεῖον καταφθειρομένου τοῦ παιδαρίου κάμου ἐνδεοῦς τοῖς δέουσιν ὄντος ἀναγκασθῶ (von Wilcken verbessert aus ἀναγκασθῇ) (162^a). 25 Ähnlich UPZ 42 = Par. 26, 19 τῶν δὲ πρὸς τοῖς χειρισμοῖς τεταγμένων κατατετολμηκότων καὶ τὰ ὑφ' ὑμῶν ἡμῖν χρηματιζόμενα ἐκφερομένων καὶ οὐδεμίαν εὐλάβειαν προορωμένων, ἡμῶν δὲ τοῖς δέουσι θλιβομένων τῷ ἐπιστάτῃ διεστάλμεθα (163—162^a). Tor. XIII = Mitt. Chr. 29, 7 καταστάντος Χονοῦφιος, τοῦ δὲ Ψινταέους οὐχ ὑπακούσαντος, ἐσήμανεν (sc. Χονοῦφιος) δεδαικέναι (147^a). 30 Par. 15, 28 ff. παραγενομένου μου εἰς Διόσπολιν καὶ περὶ τῶν αὐτῶν ἐντυχόντος καὶ παραγελέντος αὐτοῖς καὶ λαβόντων ἀντίγραφον τοῦ ὑπομνήματος οὐκ ἀπῆντησαν φυγοδικοῦντες (120^a). Vgl. Rein. 7, 7 ff (141^a).

f) Eine schon im klassischen Griechisch vorkommende, in der hellenistischen Sprache aber besonders häufige Eigentümlichkeit, die 35 auch im Lateinischen eine Rolle spielt, ist die Gleichordnung von verbundenen und freien Partizipien (Partic. coniunct. + absol.) 1):

Zen. pap. 59021, 21 ἀγανακτοῦσιν οὐτε ἡμῶν δεχομένων οὐτε δυνάμενοι εἰς τὴν χώραν ἀποστέλλειν (258^a). Petr. II 32 (2^a) = III 32 g (a) 20 ἀκούσαντες (sic) δὲ Θεοδότου βοώντος καὶ παραγενομένων πλεῶν (= πλεόνων) ἐπὶ τὸν τόπον 40 εὗρομεν (III^a). Magd. 1, 7 οὐτε ἐκ τοῦ βασιλικοῦ οἱ προειρημένοι μεμισθωμένοι

1) Krüger § 56, 14. Kühner-Gerth II 104. Behrendt, De Aeneae Tact. comment. poliorc. quaest. selectae, Regimont. 1910 p. 46, 1. Im Attischen: Thuc. IV 29 πάντα διαπραζάμενος καὶ ψηφισαμένων Ἀθηναίων αὐτῷ τὸν πλοῦν τῶν τε ἐν Πύλῳ στρατηγῶν ἕνα προσελέμενος Δημοσθένην τὴν ἀγωγὴν διὰ τάχους ἐποιεῖτο; VIII 106 οἱ δὲ ἀφικομένης τῆς νεῶς καὶ ἀνέλπιστον τὴν εὐτυχίαν ἀκούσαντες πολὺ ἐπερρώθησαν. Zum Lateinischen vgl. Nipperdey zu Tac. ann. III 11 mit Belegen. Curt. IX 9 (35) quidam enavigare properantes, sed non exspectatis qui simul esse debebant, navigia languide moliebantur.

τὸ ἡμικλήριον οὔτε πρὸς ἐμὲ ὄντος αὐτοῖς οὐθενὸς συναλλάγματος κατέσπειραν; 2, 5 Πῶρις κεκώλυκεν οἰκοδομεῖν οὐθὲν προσήκοντος αὐτῷ τοῦ τοίχου, ἀλλὰ καταφρονῶν; 3, 2 μισθώσας ἡμῖν τὸν κλῆρον καὶ τῆς συγγραφῆς διαγορευούσης, ἡμῶν δὲ παραλαμβάνοντων τὸν Δημήτριον οὐ προσέσχηκεν ἡμῶν (alle 222^a). Par. 12 = UPZ 122, 4 εἰθισμένους ἔρχεσθαι εἰς τὸ Σαραπίειον, ὅπως θυσιάσω, τοῦ δὲ 5 κῆ (ἔτους) θυσιάσαντός μου κατέλυσα ἐν τῷ Ἀνουβιεῖ (157^a). Grenf. I 11 col. 2, 3 τούτου δὲ γενομένου καὶ ἀπερίσπαστος ὦν δυνήσεται τὰ ἐκφόρια ἀπομετρήσαι (153^a). Reip. 7, 29 ὅπως μεταπεμψάμενος τὸν Λυσικράτην τῆς τε τῶν πραγμάτων ἀλεθείας (sic) ἐξετασθείσης κρίνη (141^a). Tor. I 5, 24 ἐπελθὼν δὲ καὶ ἐπὶ τὰ τοῦ ἀντιδίκου δικαίωματα καὶ παραναγνωσθείσης τῆς ἐντεύξεως ἔλεγεν 10 (116^a). Teb. 22, 6 πεπομφότες ἐπὶ τὰ σπέρματα (Sämereien zu holen), τοῦ δὲ Κότους μὴ βεβουλημένου ἀποδοῦναι, ἔτι καὶ νῦν πεπόμφαμεν πάλιν (112^a); 31, 16 παρακεχωρημένος τὸν κλῆρον, τῶν δὲ πρὸς ταῖς γραμματείαις ἀγνοούντων τὴν γεγονυῖαν οἰκονομίαν καὶ ἔτι ἀναφερόντων τὸν κλῆρον εἰς Μένανδρον, ἀξιῶ (112^a); 230 descr. οἷς καὶ συνκρουσάντων καὶ τραυματίσαντες ἕνα αὐτῶν εἰς φυγὴν ὥρμη- 15 σαν (II^{af}). SB 5827 (Inscr.) 13 τῶν εἰθισμένων θυσίων ἐμποδιζομένων ἀνὸς τε (und ich selbst) εὐσεβῶς διακείμενος πρὸς τὸ θεῖον καὶ προαιρούμενος ἀνοικοδομήσαι ἀξιῶ (69^a). Geradezu anakoluthisch mutet der Wechsel an Magd. 12, 3 συγγραφόμενοι γάρ μοι συγγραφὴν μισθώσεως καὶ τῶν μαρτύρων ἐπι- 20 γραφέντων, συνέβη ὑπὸ τῆς ὥρας ἐκκλεισθέντας (durch die vorgerückte Jahreszeit gedrängt) ἀσφράγιστον τεθῆναι αὐτὴν (Übergang vom Aktiv ins Passiv) (218^a).

Ein typisches Beispiel für ein wirres Durcheinander von Partizipien beider Gattungen, die teilweise wie Verba finita gebraucht in der Luft schweben, ohne genaue Angabe der Subjekte, worauf schließlich der Satz anakoluthisch in einen 25 Imperativ ausmündet, bietet Amh. 31, 5 ff. in einem amtlichen Schreiben: ἐμβάλλοντες εἰς τὸν Παθυρίτην διεπεμψάμεθα τοὺς παρ' ἡμῶν εἰς τὰς τοπαρχίας σχετισσομένους τῆς εἰσαγωγῆς τῶν ὀφειλομένων καὶ ἐπὶ τῆς συνσταθείσης πρακτορείας σημανθέντος ὑπάρχειν τόπους περιειλημένους καὶ μεταπεμψάμενος (ich) τὸν κωμογραμματεῖα καὶ ἐπελθόντες (wir) ἐπὶ τὸν Σενποήριος τόπον καὶ ἐγ- 30 μετρήσαντες καὶ ταύτην (Senpoeris) μεταπεμψάμενοι πειθανάγκης προσ-αχθείσης περὶ τοῦ κατήκοντος προστίμου καὶ ταύτης ἐπιδεδεξαμένης, κατακολουθήσας καὶ δεξάμενος ἐπὶ τῆς τραπέζης, συνυπογράφοντος Φίβριος τοῦ γραμματέως, τοῦ δὲ τοπογραμματέως ἐντάσσοντος τὰ τε μέτρα καὶ τὰς γειννίας καὶ προσδιδασαφοῦντος μηδὲν ἐν τούτοις ἡγνοῆσθαι, τὰς τοῦ χα(λκοῦ) 35 πρὸς ἀργύ(ριον) ἈΣ ἀνάφερ' ἐν λήματι (112^a).

g) Das Subjekt eines Genit. absol. wird oft unterdrückt, wenn es (meist ein Pronomen) aus dem Zusammenhang leicht zu ergänzen ist oder wenn ein allgemeiner Begriff (jemand, man, die Sache) vorschwebt (Kühner-Gerth II S. 81 Anm. 2): 40

α) Tor. I 2, 17 πολλάκις ἐπιβεβληκότος (sc. μου) εἰς τὴν Διόσπολιν ἐκκλίνοντες οὐ διαλείπουσιν (116^a). Rev. L. 25, 1 ὅταν ἄρχωνται τρυγᾶν, ἐπαγγελλέτωσαν τῷ διοικούντι καὶ βουλομένῳ (sc. αὐτοῦ) ἐπιδεῖν τοὺς ἀμπελῶνας ἐπιδικνύτωσαν, 6 ἐναντίον τοῦ οἰκονόμου καὶ τοῦ ἀντιγραφῆως ἢ τοῦ παρὰ τούτων καὶ παραγενομένου (sc. τοῦ διοικούντος) οἰνοποιεῖτω ὁ γεωργός; 26, 7 45 ὁ μὴ παρασχὼν (τὰ ὄργανα) εἰς τὸν παρασφραγισμὸν βουλομένου (sc. τοῦ τὴν ὥνῃ διοικούντος) σφραγισσθαι (wenn der Steuerpächter versiegeln will); 28, 9 ὁ δὲ τελώνης ἕαν πρὸς τινα τῶν γεωργῶν μὴ συγγράφηται βουλομένου (sc. τοῦ γεωργοῦ), μὴ ἔστω αὐτῷ τούτων ἢ πρᾶξις (258^a). Mich. Zen. 60, 7 γράφον ἡμῖν ναυπηγήσαι τὸ πλοῖον· νυνὶ γὰρ παλαιοῦ ὄντος (sc. αὐτοῦ) οὐθείς προς- 50 πορεύεται (248^a). Par. 13 = UPZ 123, 10 μέχρι δὲ τούτου συνεῖναι αὐτοῖς ὥς ἀνὴρ καὶ γυνή (sie sollen miteinander zusammenleben wie Mann und Frau),

κυριευούσης (sc. αὐτῆς) κοινῇ τῶν ὑπαρχόντων indem die Frau gemeinsam mit ihm über das Vermögen verfügt (157/56^a). Grenf. I 11 col. 2, 9 τῇ δὲ 15 τοῦ Ἐπελφ καταστάντων (sc. αὐτῶν) (153^a). Lond. 44 = UPZ 8, 8 παραγενομένων (sc. αὐτῶν) ἐπὶ τὸ Ἀσταρτεῖον (161^a). Teb. 28, 9 καὶ κατὰ τὸ παρὸν διὰ τῶν ἀναφορῶν τῇ αὐτῇ αἰρέσει κεχρημένων (sc. αὐτῶν) (114^a); 79, 55 ὑπὲρ τῆς λόγους ποιησαμένων (sc. αὐτῶν) ἐπὶ Διονυσίου ἐπεστάλθαι παρ' αὐτοῦ (nach 148^a); 230 descr. ἐν ᾧ καὶ ἐνμείναντος (sc. αὐτοῦ) (II^{af}). PSI X 1098, 21 μὲν παρασυγγραφούντος (sc. τοῦ Ἀρίστωνος) (51^a).

β) Lond. 33 = UPZ 39, 16 und ebenso Par. 33 = UPZ 40, 13 προσαγαγεῖν οὖν τοὺς γράψα(ν)τας τὴν ἀναφορὰν γραμματῆς (man soll nun die Schreiber vor mich führen, die den Bericht geschrieben haben) — Beischrift des ὑποδιοικητῆς Σαραπίων — τοιαύτης οὔσης (29) ἀξιοῦμεν (161^a). Schwerlich ist das zunächstliegende τῆς ἀναφορᾶς zu ergänzen, da dies Wort innerhalb des Zitates steht; eher aus Z. 9 τῆς παρεπιγραφῆς (die Beischrift), wie Peyron meint. Wilcken übersetzt allgemein: da die Sache so liegt. Par. 50 = UPZ 79, 17 ᾧμην οἰκίαν καθαίρεσθαι καλλύνοντος αὐτὴν ich glaubte (zu sehen), daß ein Haus gereinigt werde, indem man es putzte (159^a).

Nicht hierher gehören Fälle, in denen auf den Genit. abs. der Verba impersonalia (wie δέοντος, προσήκοντος usw.) oder auf Ausdrücke wie ἀγγελέντος, παρ-
επιγεγραμμένου, προσπεσόντος, σημειθέντος, διασταλέντος, ἐγνωσμένου usw. ein Infinitiv oder ein Konjunktionalsatz mit ὅτι, ὥς folgt, die als Subjekt des absoluten Partiz. zu betrachten sind.

h) Freier, selbständiger Gebrauch des Genit. absol. ohne Verbum finitum.

Die Hypothese, daß das Partic. coniunct. ein Verb. finitum (Imperativ oder Indikativ) vertreten könne, ist Bd. II 1 S. 340 ff. besprochen und für die ptolem. Papyri abgelehnt¹⁾. Dagegen fehlt es nicht an Beispielen, in denen der Genit. absol. in Aufschriften ohne Verb. fin. selbständig zu stehen scheint, namentlich an der Spitze königlicher und amtlicher Erlasse, als Kopfstück von Gesetzesauszügen, gelegentlich auch in Rechnungsüberschriften und amtlichen Randbemerkungen, wobei aber sicherlich in Gedanken ein Prädikat wie: „wird folgendes verkündet, gesagt, bemerkt“ zu ergänzen ist²⁾.

Die königlichen Erlasse und deren Auszüge haben die stehende Form: βασιλέως προσταξάντος oder βασιλέων προσταξάντων, βασιλέως καὶ βασιλίσσης προσταξάντων, worauf der Inhalt des Erlasses meist in einem imperativischen Infinitiv oder im reinen Imperativ folgt: BGU VI 1211, 1 βασιλέως προσταξάντος (in Königs Namen) τοὺς κατὰ τὴν χώραν τελοῦντας τῷ Διονύσῳ κατα-

¹⁾ Für das N. T. hält Radermacher auch in der 2. Auflage seiner neatest. Grammatik (1925) daran fest, daß die Volkssprache das Partiz. zuweilen als verb. fin. verwendet. Wenn er als Beleg anführt Apoc. 1, 14 ἡ δὲ κεφαλὴ αὐτοῦ καὶ αἱ τρίχες λευκαὶ . . . καὶ ἔχων ἐν τῇ δεξιᾷ χειρὶ αὐτοῦ ἀστέρας ἑπτὰ und ἔχων = εἶχεν erklärt, so läge beim Imperf., das kein eigenes Partiz. hat, die Ergänzung ἦν näher. Vgl. auch Moulton Einl. 285. 352. Blaß-Debrunner⁸ § 468. A. Deißmann bei Meyer Gr. T. S. 4. Pfister, Rh. M. N. F. 67 (1912) 206.

²⁾ Zu solchen Formeln vgl. Grenfell-Hunt zu Teb. 7. Mahaffy, Arch. f. Pap. I 286. Strack, Dyn. d. Ptol. Inschr. 130. Vielleicht empfiehlt es sich, sowohl bei direkter als indirekter Rede die Formel vom Folgenden abzutrennen und dadurch als selbständige Aufschrift zu charakterisieren.

πλεῖν εἰς Ἀλεξάνδρειαν καὶ ἀπογράφεσθαι (221—205^a). Mich. Zen. 70, 1 βασιλέως προστάξαντος, Αἰσχύλου ἀπαγγείλαντος Ζήνωνι· εἰ ἔγγυος γεγένηται παραμονῆς Καλλίου πρὸς Εὐκλῆ, καταστήσας τὸ σῶμα ἀφείσθω τῆς ὑπερημερίας (237^a). Teb. 7, 1 βασιλέων προστάξαντων· μηθένα δέχεσθαι ἐγκλήματα μηδ' ἐπισπᾶν μηδ' ἄλλους ἐπιτρέπειν κατ' αὐτοὺς διεξάγειν, τὰ δ' ἐπιδεδομένα ἐγκλή- 5 ματα ἀναπέμπειν ἐπ' Εἰρηναίον (114^a). Vgl. die Herausgeber zur Stelle. BGU VIII 1730 = Verwaltungsakten (W. Kunkel) Arch. VIII S. 214 nr. 15, 1 βασιλέως καὶ βασιλίσσης (Ptol. XIV. und Kleopatra VII.) προστάξαντων· μηδένα ἀγοράζοντα πυρὸν ἢ ὄσπριον κατάγειν εἰς τὴν κάτω χώραν μηδ' εἰς τὴν Θηβαίδα ἀνάγειν, πᾶντος δ' ἀνυφοράτους ὄντας εἰς Ἀλεξάνδρειαν παρακομίζειν ἢ ὁ φωραθεὶς θανάτω 10 ἔνοχος ἔσται· μηνύειν δὲ τὸν βουλόμενον περὶ τῶν παρὰ ταῦτα ποιούντων τοῖς κατὰ νομὸν στρατηγοῖς (50—49^a). Amh. 29, 20 βασιλέως προστάξαντος· μὴ ἔστω (= ἐξέστω) μηθένα (das Übrige verderbt) (nach 250^a).

Eine Zusammenstellung königlicher Verfügungen, (aus der Zeit des Philadelphos) betreffs der Stathmoi der Kleruchen enthält Petr. II 8 = W. Chr. 450 15 recto col. IV 1 ff.: Θέωνος ἀναγγείλαντος παρὰ Σωστράτου βασιλέα προστάξαι· τοὺς σταθμοὺς τῶν ἀφειρημένων μηθένα αἰτεῖσθαι μηδὲ παραλαμβάνειν; verso col. I 1 βασιλέως προστάξαντος Διοδώρου ἀναγγείλαντος παρὰ Σωστράτου· μηθένα τῶν ἐπισταθμευόντων αἰτεῖσθαι σταθμόν; col. II 10 βασιλέως Πτολεμαίου προστάξαντος· τῶν τοὺς σταθμοὺς ἔχοντων ἱππέων μηθένα πωλεῖν τὸν σταθμόν 20 (III^a).

Im Anfang einer Rechnung Hib. 110, 35 λόγου γενομένου Πλουτάρχωι ἐμ Φεβίχῃ laut Abrechnung mit Pl. in Ph. (nach 270^a).

In einem amtlichen Bericht über Bodenwirtschaft Teb. 61 (b) 224 = 72, 156 Ἀρχιεβίου τοῦ διοικητοῦ παρεπιγεγραφότος ἐπὶ τῆς κατὰ φύλλον (sc. 25 γεωμετρίας) τοῦ μς (ἔτους) ἐπὶ τῆς ὁμοίας — folgt Rezeß; 230 ἐπὶ δὲ τῆς Ἑρακλείδου μερίδος — folgt weiterer Erlaß. Es fehlt jeder Nachsatz; statt dessen eine Namenliste, beginnend mit einem Relativsatz (236) οἷς ἐπικεχώρηται ἔχειν κλήρους (118—114^a). Immerhin anders geartet als die obigen Erlasse, die wie eine Auf- schrift wirken, während die der tabellarischen Form ein überleitender Verbal- 30 begriff fehlt. Vgl. Bd. II 1 S. 305, 5.

In einem Privatbrief: Zen. pap. 59028, 1 Ἀπολλωνίου συντάξαντος ἱματισμὸν ἡμῖν δοῦναι· εὐρήσεις δὲ καὶ τὸ ὑπόμνημα, ὃ ἔγραψεν Ἀπολλώνιος περὶ τούτων· ἀπ' ἐκείνου γὰρ οὐκ εἰλήφαμεν, ἦδη δ' ἐστὶν ἔτος τοῦτο δεύτερον. 35 καλῶς ἂν οὐμ' ποιήσας ἐπισκεψάμενος (258^a). Entweder ist der Verfasserin 35 (einer Sängerin Σατύρα) nach den verschiedenen Parenthesen das Verb. finit. in der Feder geblieben oder ist nach dem Gen. abs. ein Begriff wie ἔγραψα zu ergänzen.

Für den freien Gebrauch des Gen. abs., der geradezu für das Verb. fin. zu stehen scheint, bietet der Pap. nr. 1 in den Griech. Text. v. P. Meyer besonders interessante Beispiele: 7 ff. καὶ ἐν τῷ . . . (ἔτει) τοῦ διοικητοῦ ἐπιβαλόντος εἰς 40 τὸν νομὸν καὶ ἐτέρων σὺν αὐτῷ [συγκρ.] θέντων περὶ τῶν αὐτῶν, ἐξ ὧν ὁ διοικητὴς ἀνεῆγκατο, κατὰ ταῦτα δὲ [ἐπέστειλε] Ἀπολλοδώρῳ, ὧι καὶ τὰ κατ' ἐαυτοῦς ἐκτεθειμένον ἡμῶν (und diesem hatten wir unsre Angelegenheit vorgelegt) — folgt das Gesuch δεόμεθα (144^a). Der Gen. abs. im Relativsatz ist als Vorder- 45 satz zu δεόμεθα zu fassen.

Anmerkung 2. Nicht selten treten zwischen ein Partizip (coniunct. oder absolutum) und das Hauptverbum adverbelle Ausdrücke wie ἐπειτα, οὕτως¹⁾, μετὰ δὲ ταῦτα, διό, teils um die Zeitfolge deutlicher und nachdrücklicher

¹⁾ Der Gebrauch von οὕτω nach einem Partiz. ist altionisch: οὕτω (δὴ) nach einem Part. coniunct. z. B. Hdt. I 116. 137; II 14. 100. 118; III 3. 11. 56 usw., nach Part. abs. I 64. 123; II 169; VII 205 usw. Öfter bei Xen. Hell. Pallad. Hist. Laus. p. 91, 10 B. Vgl. Schmid Attic. I 94; III 143.

zu bezeichnen (Kühner-Gerth II S. 83 Anm. 5) teils zur genaueren Bestimmung des kausalen Zusammenhangs:

- a) nach verkürzten Temporalsätzen: PSI III 171, 31 τὰ λοιπὰ κατὰ λόγον οἰκοδομήσας ἐπειτα τὴν πλαστήν (Lehmmauer) παρείρηται (= παρήρηται) (II^{af}).
 5 Zen. pap. 59155, 4 κηλώνεια ἐπιστήσας πλείονα οὕτω (dann erst) πότιζε (256^a), Teb. 39, 10 ff. παραλαβὼν Τρύχαμβον καὶ ἐπελθὼν (Nominat. pendens statt παραλαβόντι καὶ ἐπελθόντι) οὕτως ὁ προγεγραμμένος καὶ ἡ τοῦτου γυνὴ ἐμπλεκέντες μοι ἀπέκλεισαν τὴν θύραν (114^a); 61 (b) 230 = 72, 165 κατακολουθήσαντες (Nominat. pendens = nachdem die Beamten befolgt haben) τοῖς προσταγέισι καὶ
 10 τοῖς συγκριθεῖσι, μετὰ δὲ ταῦτα οἱ κατεσχηκότες (die Pächter) ἑάσθωσαν κρατεῖν (118—114^a). Lond. I nr. 106 (p. 61) 21 ἐμοῦ δ' οὐκ ἐκχωροῦντος, ἀλλ' ἐπιμαρτυρομένου τοὺς παρόντας καὶ συνδραμόντων πλειόνων καὶ ἐπιτιμώντων αὐτῷ οὕτως (da erst) ἀπηλλάγη (261 oder 223^a). Tor. I 3, 24 ἔφη ἐμβαλόντος αὐτοῦ εἰς τὸ ἄγγειον (sc. τὸ ὑπόμνημα) κατὰ Λοβάιτος, οὕτως (darauf hin) τὴν Λοβαίν
 15 συνανειρηνοχέαι αὐτῷ συγχώρησιν (116^a). Teb. 230 descr. εἰς τὸ καπηλεῖον, ἐν ᾧ καὶ ἐνμειναντος (sc. αὐτοῦ) μέχρι νυκτὸς οὕτως εἰσελθόντες καὶ ἐγκρατεῖς αὐτοῦ γενόμενοι παρεδώκαμεν Ἡρακλείδει (II^{af}).

- b) nach verkürzten Kausalsätzen: Teb. 24, 30 ff. οἱ δὲ συννοήσαντες τὸ(ν) ἐγβησόμενον κίνδυνον καὶ νομίζοντες (pap. -ζειν) ἀνα(φ)θείρεσθαι τὰ ὑπ'
 20 αὐτῶν διεσκευασμένα οὕτως λήγοντες τῆς ἀγνοίας ἀνεχώρησαν (117^a); 41, 16 ὧν χάριν ἐμποδιζόμενοι τῇ εἰσγωγῇ τῶν ὀφειλομένων διὸ ἐπιδιδόμεν σοι τὸ ὑπόμνημα (119^a); 47, 22 ὧν χάριν ἐμπεποδισμένοι ἐν τοῖς ἔργοις, καὶ ταῦτα τοῦ ὕδατος ἐπικειμένου, διὸ ἐπιδιδόμεν σοι (113^a). BGU VIII 1836, 16 ἐνοχλούμενος δὲ καὶ ὑπὸ τοῦ ἀρχιφυλακίτου ἀπαίτησιν ποιουμένου τῶν σπερμάτων, διὸ προ-
 25 ἦγμαι τὴν ἐπὶ σὲ ποιήσασθαι καταφυγὴν (51—50^a). Ebenso nach einem Konjunktionalsatz: Teb. 44, 20 ἐπεὶ οὖν κινδυνεύω τῷ 3ῳ, διὸ προσαγγέλλω σοι (114^a).

§ 158. Der Genitivus absolutus als Vertreter verschiedener Satzarten.

- a) Der temporale und der modale Gebrauch des Gen. abs. stehen
 30 wie beim Part. coniunct. im Vordergrund: der temporale übertrifft die konjunkionalen Vollformen (mit ὅτε, ὥς, ἐπεὶ, ἐπειδὴ usw.) um ein vielfaches; zur Wiedergabe begleitender Nebenumstände ist bei Ungleichheit der Subjekte das Part. abs. die normale Ausdrucksform.

- Einzelne Belege sind unter dem Gesichtspunkt der verschiedenen Aktions-
 35 arten und Zeitstufen Bd. II 1 gesammelt und zwar für das Part. praes. (Gleichzeitigkeit) S. 169 ff., für den Aorist (meist Vorzeitigkeit) S. 172, für das Perfekt (Zuständlichkeit, Abschluß, aorist. Aktion) S. 192 ff. Negative Temporalsätze mit οὐ Bd. II 2 S. 557,22; mit μή S. 560,38; Umstandssätze mit οὐ S. 558,17; mit μή S. 561,34. Über Betonung der Zeitfolge durch Zusatz adverbialer Ausdrücke
 40 wie οὕτως, μετὰ δὲ ταῦτα usw. vgl. oben S. 73,46.

b) Minder häufig vertritt der Gen. abs. einen Kausalsatz (mit ὅτι, διότι, ἐπεὶ, ἐπειδὴ usw.), nirgends mit den Kausalpartikeln ἅτε oder οἷα δὴ, manchmal mit ὥς teils vom scheinbaren, teils vom subjektiven Grund, wofür Belege Bd. II 1 S. 350 und 222.

- 45 Beispielauswahl: Zen. pap. 59019, 10 ἐκεῖνος δὲ ὁρῶν ταῦτα καὶ ἐμῶν (lgd. ἡμῶν) μαχομένων δί[χ'] αὐτῷ ἀνέλαβεν αὐτόν (260—258^a); 59021, 16 φιάλας τοῦδὲ με οὐκ ἔδωκτος δέχεσθαι, 20 οἱ δὲ ἄνθρωποι ἀγανακτοῦσιν οὔτε ἐπὶ τροπεζῶν

οὔτε εἰς τὰ τάλαντα ἡμῶν δεχομένων, 34 νῦν μὲν γὰρ τούτων τοιούτων ὄντων ὁρῶ καὶ τὰς τοῦ βασιλέως προσόδους βλαπτομένας (258^a). PSI IV 380, 2 ἕως μὲν οὖν προσδόκιμος ἦν, προεδρίας ἐτυγχάνομεν φόβου ὑποκειμένου, ὅτι οἶσει τι βέβαιον παρὰ σοῦ (249^a); VI 591, 7 εἰ οὖν σοι δοκεῖ Διοτίμου ὧδε ὄντος εἰς-
 ἀκοῦσαι μου καὶ Φιλίσκου (III^a). Par. 63 = UPZ 110, 23 προφερόμενοι σκύλλεσθαι 5
 μὴ μετρίως τῶν πρὸς ταῖςπραγματικαῖς οὐ κατὰ τὸ βέλτιστον (sic = βέλτιστον) ἐγδεχομένων τὸν τοῦ προστάγματος νοῦν (164^a). Kausal ist wohl auch zu erklären die von Wilcken (Arch. VI 390) hergestellte Stelle PSI IV 361, 11 ἐὰν δὲ τ[ῆς] τοῦ βασιλέως καὶ Ἀπολλωνίου Τύχης βουλομένης βέλτιόν σοι φαίνε-
 ται καταμένειν: „wenn es Dir auf Wunsch der Tyche des Königs und des A. besser 10
 (d. h. gut) scheint zu bleiben, d. h. wenn der König und A. wünschen, daß ich bleibe“ (251^a). Negative Kausalsätze im Gen. abs. sind zusammengestellt: mit οὐ Bd. II 2 S. 557, 34; mit μή S. 561, 8.

Ein scheinbarer Grund mit ὥς (vgl. Bd. II 1 S. 350): Par. 63 = UPZ 110, 91 ὥς τοῦ διὰ τοῦ προστάγματος ὠρισμένου κεφαλαίου πᾶσι ὁμοθυμαδὸν ἐπιγε- 15
 γραμμένους als ob die durch Kabinettsorder festgesetzte Pachtsumme allen einmütig zugeschrieben wäre (Wilcken) (164^a).

Ein subjektiver Grund mit ὥς (vgl. Bd. II 1 S. 350 f.): Rein. 7, 17 περι-
 ἔσπα με ἐπ' αὐτὸν ὥς μὴ [ἀποδόντος μοι] τὰ διάφορα (141^a?). Zen. pap. 59428, 10 ὥς τοῦ ἀνθρώπου χρεῖαν ἔχοντος κερματίου (III^a); 59575, 7 ὥς 20
 ἡμῶν τοῦτο προθύμως καὶ ἡδέως ποιησόντων (III^a). Mich. Zen. 85, 5 ὥς ἡμῶν ἡδέως σοι ποιησόντων; 103, 15 ὥς ἐμοῦ ἡδέως ἐπακουσμένου (beide III^a).

Die Bd. II 1 S. 222 angeführte Stelle für ὥς mit einem Gen. abs. fut. Par. 63 col. XIII = UPZ 111, 10 ist jetzt von Wilcken richtiger gelesen: ὥς περὶ τοιούτων ἐ[...].1 (ἐκεῖ?) προσενεχθισομένων ἡμῶν τοῖς αἰτίοις = in der Vor- 25
 aussetzung, daß wir im Interesse solcher Leute gegen die Schuldigen vorgehen werden (164^a).

c) Ein konzessiv-adversatives Verhältnis, im Part. conj. selten und stets ohne καίπερ, καὶ ταῦτα usw., wird häufiger durch den Gen. abs. mit oder ohne καίπερ, καὶ ταῦτα wiedergegeben. 30

Konzessive Auffassung (obgleich, während doch) ist denkbar in folgenden Fällen, die freilich zum Teil auch eine andere (temporale oder modale) Deutung zulassen:

α) ohne Partikeln: Petr. III 20 = W. Chr. 450 verso col. I 6 [ἐὰν δέ τις αἶτ']ήσῃται ὑπάρχοντος αὐτῷ σταθμοῦ (276^a). Hib. 78, 1 πλεονάκις μου γεγρα- 35
 φηκότος σοι οὐδέποτε ὑπακίκοας ἡμῶν (244^a). Zen. pap. 59031, 11 ἐμοῦ αὐτοῖς γρά-
 φαντος πλεονάκις (obgleich? oder nachdem?) ἀποδοῦναι οὐ προσέσχον, ἀλλ' ἀπέδον-
 το (258^a); ebenso 59150, 24 φησὶν ὁ γραμματεὺς σοῦ γράψαντος (trotz deiner schrift-
 lichen Aufforderung oder bloß „auf—hin“?), ὅπως μετρήσῃται, μηθὲνα προσεσχέκναι (256^a). Vgl. 59073, 13 (257^a). Edg. 58 = SB 6764, 3 ἐμοῦ ἀποδιδόντος καὶ ἀπαι- 40
 τοῦντος αὐτὸν οὐκ ἀποδεδωκεν (244^a). PSI IV 441, 25 ἐμοῦ δεδωκότος (während)
 Ἀνόσιτι πῶματα οἱ λοιποὶ κεραμεῖς οὐ δεδώκασιν, ἀλλ' ἐπ' ἐμοὶ σκυθρωπάσουσιν (III^a). Par. 25 = UPZ 21, 10 ἐπισταλέντος ὑπὸ Μεννίδου χρηματίσαι ἐξενίαυτον
 γενέσθαι „trotz der Lieferungsanweisung des M. sei es überjähig geworden“ Wilcken (162^a). Mil. = UPZ 46, 7 τούτου δὲ ἐπιστειλαντος Ψινταῆι (obgleich 45
 dieser den Ps. anwies) οὐδένα λόγον ποιεῖται; ebenso Par. 27 recto = UPZ 47, 11
 und Par. 28 = UPZ 48, 9 (alle c. 161^a). Lond. 33 = UPZ 39, 18 τοῦ παρ' ἡμῶν
 διαποστελλομένου παιδαρίου τὴν περὶ τούτων οἰκονομίαν οὐ δυναμένου (kausal)
 εἰς [τέλος?] ἀγαγεῖν ὑπομνήσαντος (pap. -ντα) εὐκαίρως (obgleich er rechtzeitig
 mahnte); ebenso in der Dublette Par. 33 = UPZ 40, 13 (161^a). Par. 32 = UPZ 61, 26 50
 Ἰππαλὸς ἀσυντάκτως (ohne Auftrag oder Notiz zu geben) κατέπλευσε ἐμοῦ ἥτοι-

μακότος πάντα obgleich ich alles vorbereitet hatte (161^a). Negative Beispiele mit οὐ Bd. II 2 S. 558,7; mit μή S. 561,26.

β) mit καίπερ und καὶ ταῦτα (ursprünglich steigernd = und zwar, zumal da; dann = obgleich, wiewohl)¹⁾: SB 7172 (Inscr.) 9 καίπερ πολλῆς αὐτῷ δαπάνης γεγεννημένης (217^a). Par. 8, 12 καίπερ ἄλλων τῶν ὁμοίων μοι παραχρῆμα εἰληφότων τὴν τιμὴν (129^a). Tor. I 2, 23 καίπερ Αἰνέου (sic) τοῦ στρατηγῆσαντος γράψαντος (116^a). Zen. pap. 59049, 4 καὶ περὶ ἡμῶν δὲ οὐδεμίαν ἐπιστροφὴν ἐποίησα, ἵνα ἡμῖν ὀψώνιον προστεθῇ καὶ σιτάρ[ιον, καίπερ (?) Ἀπολλωνίῳ μνησθέντων ἡμῶν (257^a). Petr. II 2 (I) 22 καίπερ τῆς συγγραφῆς
10 τῆς μισθώσεως (Verbum fehlt, etwa διαγορευούσης) (222—21^a).

Petr. II 20 = W. Chr. 166 col. II 7 ἵνα οὖν μὴ ἡ ἐξαγωγή τοῦ σίτου ἐπισταθῇ καὶ ταῦτα (zumal da, obgleich) ἱκανοῦ τινος πλήθους ἐπιτεπετωκότος (252^a). Zen. pap. 59496, 2 κατεραθύμηκας καὶ ταῦτα ἔργων ἡμῖν ἐνεστηκότων (III^a). Par. 29 = UPZ 41, 16 τὸ δὲ καθῆκον ἡμῖν διδοσθαι ἔλαιον οἱ πρὸς τούτοις
15 ὄντες οὐκ ἐκτέθεικαν καὶ ταῦθ' (obgleich) ὑμῶν τὴν πλείστην πρόνοιαν ὑπὲρ ἡμῶν πεπονημένων (160^a). Tor. I 2, 19 καὶ νεκροὺς ἀπηρεισμένοι τυγχάνουσιν ἐνταῦθα, καὶ ταῦτα οὗσης (sc. τῆς οἰκίας) ἐπὶ τοῦ δρόμου τῆς Ἥρας καὶ Δήμητρος τῶν μεγίστων θεῶν, αἷς ἀθέμιτά ἐστιν νεκρὰ σώματα (116^a). Dagegen ohne konzessive Bedeutung mit gesteigert kausalem Sinn: PSI V 514, 6 ἵνα μὴ καθυστερῇ τοῦ
20 καίρου καὶ ταῦτα (zumal da) τῆς χρείας οὕτως ἀναγκαίας οὗσης (252^a). Teb. 47, 22 ὧν χάριν ἐμπεποδισμένοι ἐν τοῖς ἔργοις, καὶ ταῦτα (und zwar besonders, da) τοῦ ὕδατος ἐπικειμένου (113^a). Vom begleitenden Umstand beim Part. conj. PSI IV 422, 12 καὶ ταῦτα (wobei er zudem) τὰ ἀσθενέστερα ἐγλεξάμενος (III^a).

d) Auch der kondizionale Gebrauch ist beim Genit. abs. etwas
25 häufiger als beim Part. conj., jedoch im Vergleich zu den Konjunktionalsätzen selten und bleibt im wesentlichen auf wenige bestimmte Ausdrücke (wie βουλομένου, παρόντος, τούτου γενομένου u. ä.) beschränkt. Manchmal ist die kondizionale Auffassung nicht eindeutig und eine temporale oder modale ebensogut denkbar:

30 PSI IV 340, 20 πεπείσμεθα σοῦ βουλομένου πάντ' ἔσεσθαι; V 502, 5 οἶδα ὅτι σοῦ βουλομένου ἔσται ἡμῖν πάντα (beide 257^a). Rev. L. 25, 1; 26, 7 βουλομένου mit zu ergänzendem Subjekt (vgl. oben S. 71,43 ff.). PSI IV 343, 10 ὥσει (zugleich vergleichend = wie wenn) σοῦ παρόντος ὁ λόγος συντεθήσεται die Abrechnung wird gehalten werden, wie (sie gehalten würde,) wenn du dabei wärst
35 (256^a); 361, 4 ὥσει σ[οῦ παρόντος] καὶ συντάσσοντος (251^a); V 495, 18 οἶδα, ὅτι σοῦ γράψαντος τὸ τάχος ἡμᾶς κατατάξει (III^a). Zen. pap. 59067, 4 τοῦτου δὲ γενομένου ἐπίστασο, ὅτι ὀφειλίσω σοι χάριν ἱκανήν (257^a). PSI IV 361, 23 τοῦτου γενομένου προθυμότερος ἔσται καὶ σοι εὐχρηστότερος (251^a); 441, 12 τοῦτου γενομένου κεραμίᾳ τε πλείω καὶ ὀρθῶς χωνευθήσεται (III^a). Stehende
40 Phrase am Schluß von Bittschriften τοῦτου γενομένου τευξόμεθα βοηθείας oder ἔσομαι τετευχώς τῆς παρ' ὑμῶν βοηθείας u. ä.: UPZ 2, 30; 5, 51; 6, 37 (alle 163^a); 14, 31 (158^a); 17, 24 (163^a); 32, 36 (162^a); 45, 20 (c. 160^a); 107, 36 (99^a) usw. Petr. II 20 = W. Chr. 166 col. II 6 ἵνα οὖν μὴ ἡ ἐξαγωγή τοῦ σίτου ἐπισταθῇ, τῶν
45 σοι ποιεῖ, σοῦ παρέχοντος τὴν τρίτην εἰς τὸ βασιλικόν, τὸν ἐνιαυτὸν (δραχμᾶς) u (250—49^a). Par. 63 = UPZ 110, 169 ταύτης (sc. τῆς χώρας) βασιδῶς δυνήσονται προστῆναι χορηγηθέντων τοῖς προσδεομένοις δανείων wenn ihnen auf Wunsch Darlehen gewährt werden (164^a). Par. 63 col. XIII = UPZ 111, 6 ὅπως μὴ ἐπιβαλλόντων ἡμῶν ἐπὶ τοὺς τόπους (wenn wir in den Bezirk kommen) ἐντυγ-

¹⁾ Kühner-Gerth II S. 85 Anm. 8.

χάνωσιν (pap. -νουςιν) κατ' ἀλήθειαν πλημμελούμενοι (163^a). Teb. 25, 2. 9 τοῦ γὰρ τρόπου τούτου διαφυλαχθέντος οὔτε τῶν χρησίων παρεθήσεται τι οὐδὲ ὑμεῖς δόξετε προφανῶς συνκαθίστασθαι τῇ ἐτέρων ἀντὶ τοῦ συμφέροντος σπουδῇ (117^a); 27, 42 διαλαβὼν μηδεμιᾶς τεύξεσθαι συνγνώμης ὀλιγορηθέντος τινός (113^a). Gen. 21 + Oxf. + Monac. = Mitt. Chr. 284, 16 μὴ ὄντων δ' αὐτοῖς 5 τέκνων ἐξ ἀλλήλων ἢ καὶ γενομένων καὶ τούτων ἀπογενομένων ἦτοι ἀμφοτέρων περιόντων ἢ μετὰ τὴν ὁποτερουοῦν αὐτῶν τελευτῇ, ἀποδότω Μενεκράτης τὴν φερνὴν πᾶσαν τῇ μητρὶ αὐτῆς (II^a). PSI X 1098, 20 βεβαιουμένης δὲ τῆς μισθώσεως μηθὲν παρασυγγραφούντος (sc. τοῦ Ἀρίστωνος) ἀποδό- 10 τωσαν αὐτοὶ οἱ μεμισθωμένοι Ἀρίστωνι τὰ λοιπὰ τῶν ἐκφορίων (51^a).

Ein irrealer Bedingungssatz in partizipialer Verkürzung: Kanop. Dekr. 42 καθάπερ πρότερον τε συμβέβηκε γενέσθαι καὶ νῦν ἂν ἐγίνετο τῆς συντάξεως τοῦ ἐνιαυτοῦ μενούσης = wenn die Anordnung des Jahres bliebe (237^a).

Anmerkung. Ein Fragesatz erscheint in der verkürzten Form des Genit. absol. SB 7267, 4 πόσων ἀδελφῶν ὄντων τὰς δύο μερίδας ὡς πρεσβύτερος 15 εἴληφε (226^a).

§ 159. Vollform der Adverbialsätze ¹⁾.

A. Adverbialsätze der Zeitbeziehung.

I. Temporalsätze werden in den ptol. Papyri eingeleitet durch folgende Konjunktionen:

20

a) zur Bezeichnung eines mit dem Prädikat des Hauptsatzes gleichzeitigen Vorgangs: ἄχρι = solange (ganz selten), ἐπεὶ, ἕως (solange), ἥνικα, ὅτε, ὁπότε, ὡς, ἀφ' οὗ (χρόνου);

b) bei vorzeitigen Handlungen und Ereignissen: ἐπεὶ, ἐπει τάχιστα (sobald), ἐπειδή, ὁπηνίκα, ὅτε, ὁπότε, ὅπως, ὡς, ὡς τά- 25 χιστα, ἀφ' οὗ, ἀφ' ὧς;

c) bei nachzeitigen Vorgängen: ἕως, ἕως οὗ und ὅτου, μέχρι (bis); πρίν, πρίν ἢ, πρότερον ἢ (bevor).

II. Gebrauch der Modi (vgl. im allgemeinen Bd. II 1 § 47):

a) Der Indikativ wird bei Erwähnung wirklicher Ereignisse 30 und Tatsachen gebraucht.

Belege für ἕως und ἄχρι (solange) mit Indic. praes. vgl. Bd. II 1 S. 268 Anm. 1; für ἕως (bis) ebenda S. 273/74; für ἥνικα, ὅτε, ὁπότε, ὡς mit Ind. praes., impf., aor., plsqqf. S. 273. Ergänzungen ²⁾:

α) Praesens: SB 7267, 10 ἴν', ἕως (solange) ὁ στρατηγὸς εἰς Συήνην 35 πορεύεται, συμμεῖξασά μοι τὴν κλήσιν κομίσης αὐτοῖς (226^a). Zen. pap. 59606, 5 χαριεῖ οὖν ἡμῖν ἐν τάχει τοῦτο ποιήσας, ἕως ἐπιδημῶ; 59607, 5 ἕως ἐπιδημῇ

¹⁾ Kühner-Gerth II § 564 ff. Eduard Hermann, Die Nebensätze in den griechischen Dialektinschriften. Leipzig-Berlin 1912.

²⁾ Die folgende Beispielauswahl beschränkt sich im wesentlichen für III^a auf Hib., Zen. pap. I. II., PSI IV — VII, für II—I^a auf UPZ I und Teb. I.

(III^a). PSI IV 369, 1 ἄφ' οὗ χρόνου κεῖται τὰ διὰ Χάρμου ἐνέχυρα (250—49^a). Zen. pap. 59520, 9 γινώριζε (sic) δέ με ὄντα ἐν ἀπαγωγῇ ἡμέρας κβ, ὅτε ὁ καιρὸς ἐστὶ τῶν μελισσῶν εἰς τὰς νομάς μεταφέρειν (III^a).

β) Imperfekt (gleichzeitig): Zen. pap. 59010 (Rechnung) 10 ὅτε ἔπλεις
 5 εἰς Ἀλεξάνδρειαν (259^a); 59251, 2 (Tempora des Briefstils) ὅτε δέ σοι ἔγραφον, παρε-
 γινόμεθα εἰς Σιδῶνα ἐν τῷ Augenblick, da ich schreibe, treffen wir in S. ein (252^a);
 59266, 4 ff. ἔχει (hat erhalten) Κρότος Ζήνωνος παραγενομένου ἐγ Μέρφως, ὅτε (da-
 mals als) προέπειμτο Κρίτων, ὡς ὁρίθηα 1ε (251^a); 59376, 10 ὅτε ὁ γλαυκὸς ἵππος
 ἔμενε δδε, ὡίχετο ἔχων Ἀριστόμαχος (III^a); 59631, 7 ὅτε μὲν χλωρὸς ἦν ὁ σῖτος,
 10 κατενέμετο ὑπὸ τῶν βοῶν (III^a); 59633, 25 νυνὶ δὲ ἐπὶ (= ἐπεὶ) ὁ καιρὸς ἐν
 (= ἦν), ἐπ(λ)ίνθουσιν (III^a). PSI IV 442, 12 ὅτε ἡμελλον στήσαι (wägen) τοὺς
 ἀμφιδάπους, ἐπέθηκεν ἐπὶ τὸν ζυγὸν (Wagebalken) καὶ τὸν στήμονα (Webekette)
 (III^a). Zen. pap. 59044, 26 ὡς ὑπὸ σοῦ κατείχετο (während er in Haft gehalten
 wurde), ἥξιον ἡμᾶς κεράμιον αὐτῷ προχρῆσαι (257^a). PSI IV 437, 3 ὡς δὴ
 15 (= δέ) περιορίσαι ἡμέλλομεν (eben im Begriff uns vor Anker zu legen) ἀντε-
 λάβοντο ἡμῶν (247—46^a). Über den Ausfall eines Imperfekts in einem Zeitsatz
 mit ὡς vgl. oben S. 7,2.

Über den iterativen Gebrauch an Stelle des im Klassischen geläufigen
 Optat. vgl. Bd. II 1 S. 273 und S. 295. Dazu Par. 64 = UPZ 146, 23 ὁπότε περὶ
 20 τῶν τοῦ πατρὸς [. . .]ων λόγος ἐγίνετο (II^a). Der Text stark verderbt, der
 Gedanke unsicher.

γ) Aorist (vorzeitig): Zen. pap. 59062 (a) 1 ὅτε ἀπὸ σοῦ ἀπῆλθον,
 κατέλαβον Πύθωνα τε καὶ Ἀμμώνιον πολιορκουμένους, 5 ὅτε ἀπέδωκα Πύθωνι
 τὴν ἐπιστολήν (257^a). PSI IV 322, 1 ὅτ' ἔγραψ[άς μοι], ἐπιστολήν ἀπεστάλκειμεν
 25 καὶ Ἀνδρονίκω (266 oder 257^a); V 495, 7 οὔτε πρότερον οὔτε ὅτε Ζήνων παρε-
 γένητο (258—57^a); VI 616, 11 ταῦτα δὲ ἀπέστειλεν ἐκεῖνος, ὅτε τὰ κλινάρια
 ἀπέστειλεν καὶ τὸ ταπίδιον (III^a). Bad. 48, 7 ὅτε δέ μοι συγκατέστη (= συγκ.),
 συνεκρίθη (126^a). Bei den zahlreichen Beispielen von ἐπεὶ und ἐπειδὴ mit dem
 Indic. aor. ist meist nicht zu unterscheiden, ob eine rein temporale oder kausale
 30 bzw. gemischte Bedeutung zugrunde liegt: z. B. PSI IV 442, 20 ἐπεὶ δὲ ἔγνων
 (da oder nachdem er erkannt hatte?), ὅτι κατελγχεταὶ ὑπ' ἐμοῦ, ἡμελλον ἂν
 ἀναχωρῆσαι ἐχθές (wäre er gestern am liebsten davongelaufen) (III^a). Vgl. unten
 die Kausalsätze. Die zeitliche Vorstellung ist sicher bei ἐπεὶ τὰ χίιστα und bei
 ausdrücklichen Zeitangaben: Zen. pap. 59034, 12 ἐπεὶ δὲ τὰ χίιστα ὑγιάσθη (257^a);
 35 59270 τῇ δὲ 15, ἐπεὶ οὐ παρεγένετο (251^a).

Zen. pap. 59245, 3 [ἦν] καὶ οὐν ἐκομισάμην τὴν παρὰ σοῦ ἐπιστολήν (252^a).
 PSI IV 236, 2 ἄφ' οὗ ἀπεδήμασας (= ἀπεδήμησας), οὐθεις φροντίζει περὶ τῶν
 ἀργυρωμάτων (261^a). Par. 49 = UPZ 62, 7 πεπειράμαι, ἄφ' οὗ τε συνεστάθης μοι,
 εἰς πᾶν τό σοι χρήσιμον ἐμαυτὸν διδόναι (vor 161^a). BGU 1141, 18 ἄφ' ὡς
 40 σοὶ ἐφίλιασα, οὐ κατέλιπα τόπον; Z. 82 nach ἄφ' ὡς das Verbum verloren
 (etwa 14^a)¹).

Anmerkung 1. ἄφ' οὗ mit dem Indic. aor. steht mit relativischer Anknüp-
 fung von einer nachzeitigen Handlung UPZ 46, 6 = 47, 9 ἐπεδῶκαμέν σοι
 ὑπόμνημα, ἄφ' οὗ (= worauf) καὶ ἔγραφας Μενιδεῖ (162—61^a).

δ) Perfekt (Zustand oder Abschluß): UPZ 17 = Lond. 22 recto 12 ἐπεὶ καὶ
 45 τὸ 5 (ἔτος) εἰλήφαμεν ἕως Μεσορῇ Ἄ, ἀπὸ δὲ τοῦ Θῶντ (ἔτους) 3 οὐδὲν εἰλήφαμεν
 nachdem wir auch das 6. Jahr bis zum 30. Mesorῇ empfangen haben, haben wir da-
 gegen vom Thoyt des 7. Jahres an nichts empfangen (163^a) — δὲ des Nachsatzes.
 UPZ 22 = Lond. 17 (a) 20 ἐπὶ (= ἐπεὶ) οὐν γέγραφεν ὁ διοικητής, ὁ δὲ βασιλεὺς
 50 προστέταχεν καὶ Σαραπίων δὲ ἐπέσταλκεν, ἀναφέροντες (162^a). UPZ 122 = Par.

¹) Aus nachchristlicher Zeit notiere ich ἄφ' ὡς auch Oxy. III 528, 7; ebenda 10
 ἄφ' ὅτε.

12, 17 διὸ ἀξιώ, ἐπεὶ (nachdem) σὺν τοῖς θεοῖς καὶ τῇ σῇ τύχῃ ἐκ τοῦ θανάτου σέσωμαι (157^a). Zen. pap. 59291, 3 ἔστιν δὲ ἡμῖν μῆνες ἑκκαίδεκα, ἀπ' οὗ τε (sic) παρασπλάκνυμαι (sic) τοῖς ἔργοις (251^a). PSI VI 596, 2 ἀφ' οὗ τε γεγόναι ἐμ Φιλαδέλφει, σὺ ἡμᾶς τέτρεφας (sic) (III^a); IV 347,9 ἤδη ἔστιν ἐνιαυτός, ἀφ' οὗ συμβέβηκεν ἡμῖν δεδεμένοις ἐν φυλακῇ εἶναι (255^a). UPZ 61 = Par. 32, 6 γίνωσκε, ἀφ' οὗ ἄφ' ὧν ἀπελήλυθα, μὴ ἐσχολασθῆναι με (161^a).

Anmerkung 2. Die Negation in allen indikativischen Zeitsätzen ist durchweg οὐ, noch nirgends μή, wie in späterer Zeit (Plut. Arr. Lucian). Vgl. Bd. II 2 S. 545,31.

b) Die oben angeführten Konjunktionen werden, meist mit, selten ¹⁰ ohne ἄν (ἕως ἄν, μέχρι ἄν, ἐπὶ ἄν, ἐπειδὴ ἄν, ὅταν, ὁπότε ἄν, ὁπηνίκα ἄν, ὅπως ἄν, ὡς ἄν), teils in prospektivem, teils in iterativem Sinn, entsprechend der jeweiligen Aktionsart und Zeitstufe, mit dem Conj. praes. oder aor. verbunden, worüber ausführlich gehandelt wird Bd. II 1 S. 268—275. Dazu ergänzende Nachträge:

α) Sätze mit ἕως (ἄν) und μέχρι (ἄν) (bis) mit Conj. aor.:

1. mit ἄν: Zen. pap. 59038, 23 πολυῶν αὐτοῦ χρεῖται μοι, ἕως ἄν Ἀπολλώνιον ἡμεῖς ἀξιώσωμεν (257^a); 59073, 13 ἕως ἄν καύσῃ τὰ ὑποζύγια (257^a); 59130, 7 ἵνα ἀφελθῇ, ἕως ἄν οἱ τελῶναι παραγένωνται (256^a); 59161, 4 ὁ δὲ εἶπεν ὑπομένειν με, ἕως ἄν παραγένωμαι (255^a); 59207, 43 προσθήσεται τῷ σπόρῳ, ἕως ἄν κατασπαρή (255—54^a). SB 6793 (Edg. 87) 12 καλῶς ποιήσεις ἀποστείλας μοι τρίβωνα ἢ χαλκοῦς, ἕως ἄν παρ' ἐμοῦ τις καταπλεύσῃ (III^a). BGU VI 1246, 4 ἐφ' ᾧ τοὺς τόκους ἑκάτερος λήμψεται, μέχρι ὧν ἄν χρόνων καὶ τὰ κεφάλαια προσελώμεθα ἀποκομίσασθαι (III^a).

2. ohne ἄν (spätptolemäisch): Bad. 48,8 συνεκρίθη κατασφραγισθῆναι αὐτὸ ²⁵ (sc. τὸ ἐγκοιμητρον) καὶ κεῖσθαι ἐν τῷ ἀρχεῷ, ἕως ὅτου παραγένῃ (bis zu deiner Ankunft) (126^a). PSI X 1098, 35 ἐξεῖναι αὐτοῖς ἐπιγεωργεῖν τὴν αὐτὴν γῆν, ἕως ταῦτα ἑαυτῶν ἐκ πλήρους πάντα κομίσωνται (pap. -σονται) (51^a). BGU 1209, 8 οὐδὲν παρέλιπον, ἕως οὗ ἕκαστα ἐπιγνῶ (23^a). In einem literarischen Zitat Mich. Zen. 77, 10 ἕως — τὸ δὴ λεγόμενον — πολὺς σχῆναι καὶ ³⁰ τὰ λοιπὰ (III^a).

β) Sätze mit ἐπὶ ἄν, ἐπειδὴ ἄν, ὁπηνίκα ἄν, ὅταν, ὡς ἄν (vgl. Bd. II 1 S. 270):

1. mit Conj. praes.:

αα) iterativ: Zen. pap. 59165, 5 ὅταν ἡ ὄλυρα ἐμβάλλ[ηται] = in die ³⁵ Krippe geworfen wird (255^a).

ββ) von einer bestimmten in die Zukunft fallenden Einzelercheinung: PSI V 502, 2 ὡς ἄν ποτε εὐκαίρως ὑπολαμβάνῃς Ἀπολλώνιον ὑπομῆσαι, σπούδαςον μνησθῆναι αὐτῷ (257^a—56^a). SB 6804 (Edg. 89) 5 ὡς δ' ἄν ἀναπλήρῃς, σύνταξον (III^a). Zum Wechsel zwischen Conj. praes. u. aor. ⁴⁰ vgl. Radermacher NT² 151.

Anmerkung 3. Zen. pap. 59134, 7 ὡς ἄν οὖν σοι φαίνηται, γράψον ἡμῖν (256^a) bedeutet nicht „sobald“, sondern „wie es dir gut scheint“.

2. mit Conj. aor. (vorherrschende Partikel ὡς ἄν):

αα) von bestimmten, in der Zukunft sich verwirklichenden, im ⁴⁵ Verhältnis zur Haupthandlung vorzeitigen Einzelhandlungen:

1) Nachsatz Indic. fut.:

Zen. pap. 59078, 8 ὡς ἂν λάβω, ἀποστελῶ (257^a); 59126, 4 ὡς ἂν τάχιστα γεωμετρηθῇ, ἀποσταλή[σεται] (256^a).

2) Nachsatz ein Imperativ:

5 Aorist: Zen. pap. 59155, 2 ὡς ἂν ἐχθερίσης τὸν σίτον, εὐθέως πότεισον τὴν γῆν (256^a); 59204, 1 ὡς ἂν παραγένηται, παράδειξον αὐτῷ (254^a); 59204, 1 ὡς ἂν τάχιστα λάβῃς τὴν ἐπιστολὴν, λαβὲ παρὰ Πάσιτος ἐρίων μν(ᾶς) κε, 5 καὶ ὡς ἂν τάχιστα γένηται, ἀπόστειλον (253^a). SB 7263, 1 ὡς ἂν ἀναγνώσις τὴν ἐπιστολὴν, ἀπόστειλον (254^a). Hib. 57, 1 ὡς ἂν λάβῃς τὴν ἐπιστολὴν, ἀνάπεμψον (247^a).

10 Praesens: Zen. pap. 59129, 14 ὡς δ' ἂν ἀποτρίψωσιν αὐτάς, εὐθέως ἀγέτωσαν (256^a).

3) Nachsatz ein jussiver Ausdruck oder abhängiger Infin. fut.:

Zen. pap. 59053, 13 ἵνα, ὡς ἂν παραγένῃ εἰς πόλιν, καταγάγῃς 15 ἡμῖν (257^a); 59080, 7 [ὁ δὲ εἰ]πεν, ὡς ἂν παραγένῃ, πάντα ἀναγγελήσε[σθαί σοι] (257^a); 59251, 5 ἵνα, ὡς ἂν παραγενώμεθα, ἔχωμεν μέλιτος μετρη- τὰς γ (252^a).

4) Nachsatz Optat. mit ἂν (in futurischem Sinn):

Zen. pap. 59045, 3 καλῶς ἂν ποιήσῃς, ὡς ἂν εὐκαιροῦντα λάβῃς 20 Ἀπολλώνιον, εἰσαγαγὼν αὐτόν (257^a); 59237, 2 καλῶς ἂν ποιήσῃς, ὡς ἂν τούτῳ ἀποστείλῃς (sic), καὶ ἐμοὶ τοῦτο ποιήσῃς (253^a).

ββ) von einem unbestimmt iterativen, im Verhältnis zur Haupt- handlung vorzeitigen Vorgang:

Zen. pap. 59110, 2 πυθάνομαι Πάτρωνα σκήψεις φέρειν (sich zu ent- 25 schuldigen pflege), ὅταν βραδέως παραγένῃται (257^a).

Über Unterdrückung des Verbums in Temporalsätzen mit ὡς ἂν s. oben S. 6, 38.

c) Der Optativus iterativus der Vergangenheit ist in Temporal- sätzen ebenso selten wie in Relativsätzen, vgl. Bd. II 1 S. 295.

30 d) Die Konjunktionen πρίν, πρὶν ἢ, πρότερον ἢ mit der Be- deutung „ehe, bevor“ werden ausschließlich mit dem Infinitiv kon- struiert, wovon gehandelt wird Bd. II 1 S. 152 f., 318 f., 334. πρὶν ἂν c. conj. oder πρὶν c. opt. kommen nirgends vor.

B. Kausale Adverbialsätze.

35 Zu den kausalen Adverbialsätzen, welche die Fragen warum? wozu? aus welchem Grund? zu welchem Zweck? beantworten, gehören

I. Die Adverbialsätze der Absicht, und zwar sowohl die ursprüng- lich parataktische, aber sicherlich mit der Zeit als hypotaktisch emp- fundene Form mit μή + Conj. aor. als auch die echten (vollständigen)

40 Finalsätze, eingeleitet mit ἵνα (ἄν), ὅπως (ἄν), ὡς (ἄν); ἵνα μή, ὅπως μή, ὡς μή.

II. Die grundangegebenden Adverbialsätze, teils in der Form der Temporalsätze mit den Konjunktionen *ἐπεὶ*, *ἐπειδὴ*, *ἐπειπερ*, *ὥς*, teils in der Form von Substantivsätzen mit *ὅτι*, *διότι*, *καθότι*.

III. Auch in Konditionalsätzen ist das Verhältnis der Protasis zur Apodosis ein kausales, d. h. das einer realen, eventuellen, potentialen oder irrealen Voraussetzung zur Erfüllung oder Nichterfüllung.

I. Finalsätze.

a) Den wenigen Bd. II 1 S. 237 angeführten parataktischen negativen Finalsätzen mit *μή* + Conj. aor. (ohne Finalpartikel), können als weitere Belege beigelegt werden:

Zen. pap. 59264, 10 γράφον τῷ κεραμεῖ, ὅπως παραγένωμαι (jussiv) μεθ' αὐτοῦ (= μετ' αὐτοῦ), μή (damit nicht) ἐγδράμηι ὁ καιρὸς (251^a). Nicht ganz klar und sicher ist der Zusammenhang Zen. pap. 59060, 2 ἔ[γραψάς] μοι περὶ Πύρρου, εἰ μὲν ἀκρεῖ[βῶ]ς ἐπιστάμεθα (sc. daß er einen Preis gewinnen wird), ἀλείφειν αὐτόν, εἰ δὲ μέ (= μή) — (wo nicht, es zu unterlassen), μή συνβῇ [ἀνήλω]μα μάταιον προσπείειν (257^a). Denkbar wäre immerhin, daß der Satz mit *μή* ohne Ergänzung eines Nachsatzes zu εἰ δὲ μή (nach Bd. II 1 S. 234) im Sinne einer vorsichtigen Behauptung gebraucht ist = wo nicht, so könnte es sich ereignen, daß, so würde vermutlich usw. Auch der Gedanke einer Befürchtung = so ist zu befürchten, daß . . . ist nicht ausgeschlossen. Mich. Zen. 29, 4 συντάξει (imper.) ἀποδοῦναι αὐτήν, ἵνα τὰ ζυμῆα (= σμήνη Bienenstöcke) μετάγωμεν ἐπὶ τὰς νομάς, μέ (= μή) σοι παραπóλωνται (256^a). UPZ 79 = Par. 50, 20 συνεῖχον αὐτήν (eine Taube) καὶ βάειν (= βάιν), μή ποτε φύγη (159^a) erklärt Wilcken jetzt: ich hielt sie fest und (ergriff) einen Palmzweig, damit sie nicht entfliehe. Doch weckt *μή ποτε* viel eher die Vorstellung einer Befürchtung (vgl. oben S. 52, 7). Aus nachchristlicher Zeit Bad. 51, 5 ἐνευχόμην σοι τὴν Ἀφροδίτην (ich beschwor dich bei Aphr.), μή ἀποκνήσης τὸ μή ἔλθ[ῃ]ν (IIP).

b) Die Absichtssätze mit *ἵνα*, *ὅπως*, *ὥς* sind Bd. II 1 S. 240 bis 261 eingehend besprochen. Weitere Belege aus den später erschienenen Zenonpapyri I. II:

1. *ἵνα* mit Conj. aor.: Zen. pap. 59036, 15 καταχωρίσωμεν; 59044, 28 κατασκευασθῇ; 59045, 4 ἐντύχηι; 59046, 6 ἐντύχηι; 59049, 4 ἱ. ἡμῖν ὀψωνιον προστεθῇ (alle 257^a); 59025, 12 ἱ. μή ὑπερῆσωμεν τῆς ἐργασίας (III^a); 59121, 2 ἱ. μή καταφθαρήι; 59129, 13 ἱ. χίδρα γένηται (beide 256^a); 59243, 6 εὐφρανθῆις (252^a); 59273, 3 παῖδα ἀποστείλω (251^a). 10 Fälle.

2. *ἵνα* mit Conj. praes.: Zen. pap. 59066, 5 τὸν βασιλέα σπεύδειν [χορηγῆσθαι] αἱ μὲν τὸ πλοῖον, ἵνα ἔχη τις χρῆσθαι (III^a); 59130, 9 βοτανίζηται ἡ γῆ (256—54^a); 59147, 8 μή διφορεῖται (256^a); 59161, 6 γέγραφα, ἵνα παρακολουθῆις (255^a); 59225, 7 εἰδῶ (253^a); 59271, 7 ὑπάρχωσιν; 59279, 9 εἰδῆις (beide 251^a). 7 Fälle.

3. *ὅπως* mit Conj. aor.: Zen. pap. 59015 (verso) 44 συλλάβηι (259^a); 59129, 17 ὅ. μή ἐγλευκος γένηται καὶ ἀχρεῖος (256^a); 59166, 4 ἀποστείλωμεν (251^a); 59223, 7 καταχρησθῇ (254^a); 59271, 5 διαδῶ (251^a); 59288, 5 διακούσης (250^a). 6 Fälle.

4. *ὅπως* mit Conj. praes.: Zen. pap. 59015 (verso) 48 ὅπως μή ἐνοχλή-ται (259/58^a); 59028, 5 ὅ. μή γυμνοὶ ὦμεν (258^a); 59154, 4 ἔχωμεν ἀποχρησασθαι (256^a); 59179, 5 παρακολουθῆις (255^a); 59195, 8 μανθάνωσιν (255—54^a). 5 Fälle.

5. ὅπως ἄν mit Conj. aor. (Amtston): Zen. pap. 59148, 4 καταγάγη (256^a); 59160, 3 ἀποδῶι, 10 ἐντύχωμεν (255^a); 59272, 7 παραλάβη; 59279, 6 συναγοράσωμεν (beide 251^a). Negativ: 59230 μὴ ἀναχωρήσωσιν (253^a). 6 Fälle.

6. ὅπως ἄν mit Conj. praes.: Zen. pap. 59141, 6 ὁ. ἄν εἰδῆς, γέγραφα (256^a).

7. ὥς ἄν mit Conj. praes.: Zen. pap. 59049, 2 ὥς ἄν (nachträglich darüber ἴνα!) ἡμεῖς μισθῶμεν ἕνα (257^a).

An dem statistischen Verhältnis der Partikeln und Tempora, wie es Bd. II 1 S. 246 f. (ἴνα), S. 256 (ὅπως), S. 257 (ὅπως ἄν), S. 260 (ὥς und ὥς ἄν) aufgestellt wird, hat sich durch die obigen Nachträge im wesentlichen nichts geändert.

II. Grundangebende Adverbialsätze.

a) Die Konjunktionen ἐπεὶ und ἐπειδὴ werden wie in temporalen, so auch in kausalen Sätzen mit dem Indikativ aller Zeiten verbunden.

15 Was ihre Frequenz in den ptol. Papyri und ihr gegenseitiges Verhältnis betrifft, so ergibt eine statistische Zusammenstellung sämtlicher Beispiele aus Hib., PSI IV—VII, Zen. pap. I II für das III. vorchristliche Jahrhundert, daß sich ἐπεὶ: ἐπειδὴ verhält = 14:18; für das II.—I. Jahrhundert aus UPZ I und Teb. I ἐπεὶ: ἐπειδὴ = 32:2.

20 Demnach ist ἐπεὶ mit der Zeit die herrschende Konjunktion geworden; namentlich häufig und formelhaft ist die Verbindung ἐπεὶ οὖν am Ende der Bittgesuche, wenn der Bittsteller seine Beweg- und Entlastungsgründe zusammenfaßt: in UPZ I und Teb. I unter 30 Fällen 14mal¹⁾. Die Negation in diesen Kausalsätzen ist durchweg οὐ (vgl. Bd. II 2 S. 545, 31).

25 Das Verhältnis der Tempora ist folgendes:

III^a.

α) bei ἐπεὶ:

Praesens 4: Hib. 66, 2 πίπτει (228^a). PSI IV 391, 14 συνοφείλονται (242^a); V 542, 13 καθήκει προνοεῖσθαι (III^a); VI 566, 2 δυσκόλως ἡμῖν συναντῶσιν (255^a).

30 Imperfekt 1: Zen. pap. 59093, 4 οὐκ ἐπεχώρει (257^a).

Aorist 3: Zen. pap. 59080, 1 ἤκουσα (257^a). PSI IV 383, 11 οἱ ἀπὸ τοῦ τελωνίου ἔγραψαν τὴν διαγραφὴν, δέομαι (248—47^a); 391, 14 ἐπεὶ οὖν οὐκ ἀνήλωσεν, ἀποδοθήτω (242^a).

35 Perfekt 2: Zen. pap. 59120, 2 ἀπεστάλκαμεν (256^a). PSI IV 399, 17 ἀφείκας (III^a).

Futur 1: Hib. 65, 12 ἐπεὶ οὐκ ἐξέσται σοι σήμερον ἔλθειν, καλῶς ἄν ποιήσαις παραγενόμενος (nach 265^a).

Verbum verloren 3: Zen. pap. 59190, 4 (255^a). Hib. 35, 11 (nach 250^a). PSI VII 869, 9 (245^a).

40 β) bei ἐπειδὴ:

Praesens 6: Zen. pap. 59044, 2 ἐπειδὴ ἐκεῖνος μὲν ἔστιν ἐν φυλακῇ, τὰ δὲ ὑπάρχοντα αὐτοῦ ἐξαργυρίζεται (257^a); 59148, 4 σὺ μακρότερον ποιεῖς (256^a); 59160, 5 οὐ δυνάμεθ' ἀνακύψαι (255^a). Hib. 28, 10 ὑπάρχουσιν φυλαὶ πέντε (nach 265^a). PSI IV 377, 19 οὐ βούλει μου εἰσακοῦσαι (250—49^a); 407, 2 ἔργον οὐδὲν
45 ἔστιν ἐγὼ τε κάθημαι (III^a).

¹⁾ ἐπεὶ fehlt bei Strabo und Ps. Aristot. Mirab. ausc. ganz.

Imperfekt 3: PSI IV 392, 4 ἐ. μακρὸν ἐγίνετο καὶ ὑπελιμπανόμεθα, ἐδαπα-
νώμεν (242^a); V 502, 23 οὐθὲν ἡνύομεν, 25 οὐχ ὑπέμενον (257^a).

Perfekt 6: Zen. pap. 59179, 14 οἱ κληροῦχοι οὐ συνηντήκασιν (255^a);
59236, 5 πεποίηνται τὴν ἐπιγραφὴν (254—53^a). PSI IV 383, 4 μετενήνεκται ἡ
ἐντευξις (248^a); 407, 2 τὰ ἔργα συντετέλεσται (III^a); V 524, 2 οὐκ ἀποδέδωκεν τὴν
ἐπιστολὴν (241^a); VI 614, 3 Κρίτων καταπέπλευκεν, καλῶς ποιήσεις (III^a).

Aorist 2: Zen. pap. 59179, 8 οἱ συνταξάμενοι οὐ συνήντησαν (255^a). Hib. 34, 7
ἐξήγαγε τὸν ἄνθρωπον (243^a)¹⁾.

Verbum verloren: Zen. pap. 59149, 5 (256^a).

II—I^a.

10

α) bei ἐπεί:

Praesens 17: UPZ 10, 20 ἐπεὶ οὖν οὐ δύνομαι (sic) λόγον πρὸς αὐτοὺς
ποιήσασθαι, δέομαι (160^a); 20, 47 ἐστὶν τὰ ἀξιούμενα πρότερον μὲν προσδέξασθαι
(c. 163^a); 33, 12 = 34, 7 = 35, 17 = 36, 14 προορῶμαι (alle 162—61^a); 45, 15 συνάγεται
ἡμῖν τὰ προσοφειλόμενα (c. 162^a); 57, 10 ἐπεὶ οὖν οὐ λειτουργοῦσιν οὐδὲ σπέν- 15
δουσιν, ἀξιώ; 16 ἐπεὶ οὖν αὐταὶ λειτουργοῦσιν, εὐγνωμων (sic) οὖν ἐστί (c. 160^a);
59, 27 ἐ. καὶ ἡ μήτηρ σου τυγχάνει βαρέως ἔχουσα, καλῶς ποιήσεις (168); 109, 4
ἐ. αἰρετίζω αὐτοὺς (98^a); 110, 16 ἐ. δεῖ (164^a). Teb. 5, 85 προσπείπτει (118^a);
12, 19 καὶ σὺ οὐκ ἀγνοεῖς (118^a); 18, 2 παραγινόμεθα ἅμ' ἡμέραι, φρόντισον
(114^a); 41, 29 ἐ. οὖν Μαρρῆς κατατρέπει τοὺς γεωργοὺς (nach 119^a); ἐ. οὖν ὑπὸ 20
τῶν πληγῶν κινδυνεύω (sic) τῷ 3ῳ (114^a). Amh. 34 (d) ἐπεὶ ἐτοίμως ἔχομεν
(nach 157^a).

Aor. + Imperf. 1 + 1: UPZ 7, 14 ἐπεὶ οὖν ἐγὼ μὲν ἑμαυτὸν συνέκλεισα,
*Ἀρμαῖν δὲ εὐρόντες καταβαλόντες ἐτυπτον, ἀξιώ οὖν (163^a).

Perfekt 12: UPZ 17, 20 ἐ. οὖν τὴν καταφυγὴν ἐπὶ σέ πεποήμεθα (161^a); 25
25, 9 ἐ. οὐ(ν) ὁ ἀντιγραφεὺς ἀνεήνοχεν (162^a); 32, 9 ἐ. οὖν σὺ γέγραφας
(162—61^a); 46, 11 = 47, 15 = 50, 15 ἐ. οὖν κεχηρμάτισται (160^a); 51, 15 ἐ. οὖν
οὐδὲ ὡς γέγονεν ἡμῖν ἀπόδοσις, ἀξιοῦμεν (161^a). Teb. 17, 1 ἐ. διέγνωσται τὸν
ἐπιμελητὴν παραγίνεσθαι (114^a); 30, 11 ἐ. οὖν καὶ οἱ γραμματεῖς ἀνεηνόχασιν
(115^a); 43, 30 ἐ. πεφήναμεν ἀναίτιοι (118^a); 55, 2 ἐ. διέγνωκα ἐξοδεῦσιν (II^a); 30
58, 21 ἐ. οὐ παραγέγονεν, οὗτος οὖν ὥσει δεδίδανται (111^a).

β) ἐπεὶπερ = quandoquidem: UPZ 110, 186 ἐπεὶπερ (da nun einmal)
ἡμῶς δεῖ συνεχέστερον ὑπὲρ τῶν αὐτῶν ὑπομνήσκειν (164^a).

Anmerkung 4. ἐπεὶ kommt auch im Hauptsatz vor in der Bedeutung
„denn“, und zwar jedesmal mit dem Modus irrealis: Zen. pap. 59016, 3 ἐπεὶ μετ' ἐκείνου 35
ἂν αὐτὸν ἀπέστειλα (sc. εἰ μὴ προαπῆλθε) (259^a). Par. 63 = UPZ 110, 204 ἐπεὶ
οὐκ ἂν οὕτως παντάπασιν ἀλόγητοι ἦτε, ὥστε καὶ τὰς ἀποσκευὰς παρενοχλεῖν
(164^a). Vgl. Wilckens Kommentar z. St. S. 495, wo er ohne Not die Emendation
〈εἰ〉ητε als „Irrealis“ empfiehlt.

γ) ἐπεὶδὲ c. indic. praes.: UPZ 52, 6 = 53, 6 ἐπεὶδὲ ἔν κατοχῇ εἶ, τίς 40
οὖν περὶ ταῦτα ἔσται (161^a). Amh. 33, 28 ἐπεὶδὲ τινες προσπορεύονται (nach 157^a).

β) Kausalsätze mit ὅτι, διότι, (ὥς?) sind verhältnismäßig nicht
häufig, jedenfalls weit seltener als die mit denselben Konjunktionen einge-
leiteten Substantivsätze nach den Verb. dicendi, sentiendi, declarandi; infi-
nitivische und partizipiale Verkürzung herrscht vor (vgl. oben S. 60, 22; 45
S. 63, 20; 74, 41). Vollformsätze werden stets mit dem Indikativ aller Zeiten
verbunden. Negation ist οὐ. Auch καθότι wird manchmal in kausalem Sinn

¹⁾ Temporale Bedeutung manchmal nicht ausgeschlossen.

(= weil) gebraucht (sonst in Vergleichungssätzen = wie, worüber unten S. 92 ff.).

- Praesens: Zen. pap. 59110, 2 πυνθάνομαι Πάτρωνα σκήψεις φέρειν, ὅτι ἡμεῖς αὐτὸν κατέχομεν (257^a); 59130, 1 προνομεύομεθα (wir genießen Privilegien? schwerlich = wir sorgen für Proviant?), ὅτι τὴν γῆν τὴν Ἀπολλωνίου γεωργοῦμεν (256^a). PSI IV 340, 14 ὑποψίαν ἐγὼ πλείστην ἔσω δι' ἐμὲ ἀνοιχθαι, ὅτι φιλό-
 νεικός εἰμι (257/56^a); 425, 6 ὅτι οὐ συμφωνεῖ τῇ πράσει (III^a). Magd. 42, 4 καταγνοῦσά μου, ὅτι ξένη εἰμί (221^a). UPZ 70 = Par. 47, 6 ὅτι (= weil, denn) ψεύδῃ πάντα καὶ οἱ παρὰ σε θεοὶ ὁμοίως (157—51^a). (So nach Wilcken zur Stelle;
 10 anders Witkowski epist. pr.² 48; vgl. oben S. 46, 16). UPZ 72 = 48, 19 καλῶς ποιήσεις παραγίνεσθαι ἡμῖν, ὅτι καταπλεῖν μέλλομεν (152^a). Petr. II 39 (g) 13 οἶμαι σε παρακολουθεῖν (ich meine, du solltest hingehen), διότι ὑπάρχει ἐν τῇ δωρεᾷ χόρτος ἱκανός (III^a). UPZ 14 = Lond. 23, 14 ff. δέομαι ὑμῶν, καθότι (eigentlich = dem entsprechend, daß, d. h. weil) οὐθαμόθεν (sic) ἔχω τὰ ἐπιτήδεια
 15 (sic), τυχεῖν με τῆς εἰς τὸν ἀδελφὸν στρατείας (Militärstelle) (158^a). UPZ 46 = Mil. 16 δεόμεθά σου, καθότι οὐ διαλείπεις ἡμῶν ἀντιλαμβανόμενος (158^a). Ebenso UPZ 47 = Par. 27 recto 22 und 50 = Leid. E III 24 (c. 160^a).

Imperfekt: Zen. pap. 59041, 11 μαίνόμενος (pap. -νου), ὅτι οὐκ ἡβού-
 λετο αἰτούμενος ἀργύριον δοῦναι (257^a). Bad. 48, 6 ἐκρίθη μοι, καθότι (weil)
 20 εἶχον δίκαια σοῦ ἀπόντος μᾶλλον ἢ παρόντος, ἐντυχεῖν τῷ ἐπὶ τῆς πόλεως (126^a).

Perfekt: Bad. 48, 2 εὐχομαι τοῖς θεοῖς, ἵνα ὑγιαίνοντά σε ὑποδέξωμαι, ὅτι καὶ ἐκ πολεμίων ἡμᾶς ἔρυσαι (= εἴρυσαι) καὶ πάλι (sic) εἰς πολεμίους ἡμᾶς ἀφείς ἀπελήλυθας (126^a). Teb. 24, 34 καὶ διότι δι' ἄλλων προσανεννόχαμεν μόλις,
 25 [ἀπελήλυθσαν (117^a).

Aorist: Zen. pap. 59192, 8 σημείον δέ, ὅτι σοι ἀπέστειλα (ἀρτάβας) β (255^a).

- Anmerkung 5. Kausales καθό mit einer anakoluthischen Infinitivkonstruktion ist zu beobachten Dresd. recto = UPZ 43, 11 τῶν δὲ διδυμῶν καθό (= διὰ oder
 30 παρὰ τὸ) μὴ ἔχειν τὸν ὑπὲρ αὐτῶν ἐξελεσόμενον (weil sie niemand haben, der für sie hinausgeht) μὴ κεκομισμένων τὴν καθήκουσαν σύνταξιν (161—60^a). Nicht ganz sicher ist kausales ὥς in der verderbten Stelle Par. 62 = UPZ 112 col. I 11 [μηθὲν ἀπονοσφι?]εῖσθαι, ὥς καὶ τὰς ἐγδείας πραχθῇ[σεσθε?] euch nichts anzudeuten oder zu unterschlagen, da man auch die Ausfälle von euch
 35 eintreiben wird (203—202^a). Näher läge eine Partizipialkonstruktion ὥς ... πραχθῇ[σόμενοι]. Dagegen leitet ὥς = „denn“ einen Hauptsatz ein Lond. 42 = UPZ 59, 21 ὥς ἔτι σοῦ παρόντος πάντων ἐπεδεόμην (168^a). Auch Par. 42 = UPZ 64, 12 ὥς περὶ ἰδίου πράγματος διαβαίνων καὶ ἡμῖν ἔσει μεγάλως κεχαρισμένος (156^a) faßt Wilcken = „denn (dann) trittst du für dein eigenes Interesse
 40 ein und wirst auch uns einen großen Dienst erwiesen haben“. Eine andere Auffassung s. Bd. II 1 S. 350. Vgl. Kühner-Gerth II S. 461 Anm. 1. Schmid Attic. IV 566.

III. Konditionale Adverbialsätze ¹⁾.

Als hypothetische Konjunktionen dienen εἰ, manchmal ἢ ge-

¹⁾ Krüger § 54, 9—12. Kühner-Gerth II S. 463 ff. Stahl, Syntax des Verbs S. 376 ff. Hermann, Nebensätze S. 270 ff. Blaß-Debrunner N. T.⁶ § 372—76; 360 (Irrealis). Radermacher N. T.³ 161 ff. 174 ff.

schrieben ¹⁾, und εἰς, manchmal εἰς, auch ἡς ²⁾, nicht selten εἰς, nur vereinzelt ἡς ³⁾.

Die Konditionalsätze gliedern sich im Attischen je nach dem Charakter der Protasis in vier Grundformen, die unter zwei Klassen fallen ⁴⁾:

5

1. Absolut-abstrakter, unpersönlicher Ausdruck für eine Verbindung von Voraussetzung und Folge ohne Andeutung darüber, ob der Eintritt des Zusammenhangs zwischen Bedingung und Folge sich verwirklichen wird oder soll oder kann. Protasis: εἰ mit dem Indikativ aller Zeiten, Apodosis: Indikativ aller Zeiten, Imperativ oder Jussiv, Optat. potentialis mit εἰς. Realis ⁵⁾.

2—4. Subjektiv-persönlich gehaltene Formen, in denen zum Ausdruck kommt,

2. daß der Eintritt von Bedingung und Folge bestimmt in Aussicht genommen (Coni. futuralis) oder erstrebt (Conj. voluntativus) wird. Protasis: εἰς mit Coni. praes. und aor.; Apodosis: Futurum, Imperativ oder Jussiv. Eventualis (Fall der Erwartung). Derselbe Typ bezeichnet auch in iterativ-generellem Sinne Wiederholung in der Gegenwart, wobei im Nachsatz der Indic. praes., ein Imperativ oder eine andere jussive Form eintreten kann.

20

3. daß der Eintritt von Bedingung und Folge nur als möglich gedacht oder gewünscht wird. Protasis: εἰ c. optat., Apodosis Optat. mit εἰς. Potentialis. Der Vordersatz dient auch in iterativem Sinn als Eventualis der Vergangenheit.

¹⁾ Vgl. Bd. I S. 77 und oben S. 53,6.

²⁾ Zu εἰς Bd. I S. 71. Dazu Eleph. 1, 6 εἰς δέ τι κακοτεχνούσα ἀλίσκηται, 10 εἰς δέ τι ποῶν τούτων ἀλίσκηται (Ehevertrag 311^a). Über ἡς Bd. I S. 77. Dazu BGU VI 1465 (Ostr.) 4 ἡς (über der Linie nachgetragen) διακρίνωσιν (frühptol.). SB 6011 (Ostr.) 11 ἡς μὴ σὺ θέ[λης κατα]βῆναι (1^a). BGU 1195, 2 ἡς καλῶς (sic) ποῆσις (etwa 10^a).

³⁾ εἰς ist durch Kontraktion aus εἰ εἰς entstanden, wie εἰς aus εἰ εἰς, und ἡς aus εἰ εἰς. F. Solmsen, Beitr. zur griechischen Wortforschung, 1. Teil (Straßburg 1909) S. 111 Anm. Hermann Nebensätze 275. Belege für εἰς s. Bd. I S. 152 und Bd. II 1 S. 275 Fußnote 3. — Über ἡς s. Bd. I S. 13. O. Hoffmann, Gesch. der griech. Sprache I 123 hält es für ausgeschlossen, daß ἡς in der attischen Literatur eine ionische Dialektform sei, da bei Thukyd. und Aristophanes ἡς das Gewöhnliche ist, ebenso in der pseudoxenophont. Schrift vom Staat der Athener. Nur die attische Kanzleisprache der Inschriften und im Anschluß daran die Κοινή bevorzugen εἰς.

⁴⁾ Überall ist als feststehend angenommen, daß die Folge sich einstellt, sobald die Bedingung gegeben ist; verschieden stellt sich der Redende nur zu der Frage, ob die Verwirklichung der Bedingung einfach konstatiert, gewünscht, erwartet oder nicht erwartet wird.

⁵⁾ Ewald Bruhn (in Kaegi, kurzgefaßte Gramm.⁴⁰ § 179. 180.) nennt diese Form nicht mehr Realis, sondern Indefinitus, weil der Sprechende das Verhältnis des bedingenden Satzes zur Wirklichkeit unbestimmt lasse.

4. daß der Eintritt als nicht sich verwirklichend vorgestellt wird. Protasis: εἰ c. indic. praeteriti, Apodosis Indic. praeteriti mit ἄν (das selten fehlt). Irrealis.

Daß diese vier Formen in reinlicher Scheidung erst in der klassischen attischen Sprache durchgeführt sind, ist durch die neueren Untersuchungen klar geworden (vgl. E. Hermann Nebensätze 270). Die von der attischen Kanzlei ausgegangene Κοινή kennt nicht nur alle vier Grundtypen (am seltensten den Potentialis), sondern auch allerlei Kombinationen und Mischformen.

10 1. Beim Modus realis ist die Protasis ein Indikat. des Praes., Perf. oder Fut.; die Apodosis ein Indikativ, Imperativ oder eine andere jussive Form, manchmal auch der Urbanitätsmodus (Optat. mit ἄν), doch meist nur in althergebrachten, formelhaften Ausdrücken.

15 a) Vordersatz Indic. praes., Nachsatz:

α) Indic. praes.:

Zen. pap. 59140, 9 εἴ τι Κριτίας ἐνκαλεῖ, ἔτοιμός εἰμι αὐτῷ διακριθῆναι (256^a). PSI VI 661, 9 εἰ οὖν σοι δοκεῖ [συγγρά]ψασθαι, εὐδοκῶ (III^a). Lille 26, 3 τὴν λοιπὴν γ[ῆν] ἔτοιμάζω, εἰ μὴ ἀκολουθεῖς ἅπαντα (III^a).

20 β) Indic. fut.:

entweder direkt: PSI IV 432, 2 εἰ δοκιμάξεις κατασπαρῆναι αὐτὴν ἀράκῳ, σπεροῦμεν ἀράκῳ (III^a); 442, 17 εἰ οὖν σοι δοκεῖ καὶ ἐάσης (fraglich, ob = ἐάσης mit Übergang in die Vorstellung von ἐάν oder = ἐάσεις?) με δειγματίσαι πρὸς αὐτοὺς (ihnen eine Probe vorzulegen), δώσω σοι ἀμφιτάπους πλείους δύο (III^a). Zen. pap. 59481, 9 εἴ σοι δοκεῖ, προεστήξομαι (III^a). Mich. Zen. 84, 12 εἰ δέ σοι δοκεῖ δοῦναι, κατασκευασθήσεται (III^a);

oder durch Vermittlung eines Partiz., zu dem der Bedingungssatz gehört: Zen. pap. 59042, 3 χαριεῖ οὖμ μοι συσπουδάσας, εἰ ἔστιν ἐν δυνατῷ ἀφεθῆναι αὐτόν (257^a). 59194, 5 καλῶς ποιήσεις συμπέμφας μοι τὴν τιμὴν καὶ μάλιστα
30 μὲν πᾶσαν ἤδη, εἰ δὲ μὴ δυνατόν (sc. ἔστι) πᾶν, τό γε ἡμῶν (255^a); 59328, 11 καλῶς ποιήσεις, εἴ σοι δοκεῖ, ψηφίσας (248^a); 59341 (a) 27 εἰ οὖν σοι δοκεῖ, καλῶς ποιήσεις γράψας (247^a). PSI IV 342, 2 εἰ εὐκαιρεῖς, καλῶς ποιήσεις (Part. verloren) (256—55^a); V 526, 2 ff. καλῶς ποιήσεις, εἰ ἐν δυνατῷ ἔστιν, διασαφήσας (III^a). UPZ 59, 28 = 60, 20 καλῶς ποιήσεις παραγενόμενος
35 εἰς τὴν πόλιν, εἴπερ μὴ ἀναγκαιότερόν σε περισπᾷ (168^a) usw.

γ) Imperativ oder andere jussive Formen (besonders Infinitiv):

Vorangestellt seien formelhaft gebrauchte Wendungen wie εἰ ἄρῃσκει, βούλει, δεῖ, δοκεῖ, δύνασαι (δύνηι), θέλεις, φαίνεται. Während
40 diese Ausdrücke im III. vorchristl. Jahrhundert sowohl beim Imperativ als beim jussiven Infinitiv überaus häufig sind, treten dafür seit dem II. vorchristl. Jahrhundert überwiegend ἐάν δεῖ, βούληι, δοκῇ, δύνηι, φαίνεται usw. ein, wie denn überhaupt mit der Zeit ἐάν immer mehr im

Vordringen begriffen ist und εἰ verdrängt, was schließlich zu ἔάν c. indic. geführt hat (worüber Bd. II 1 S. 284 f.)¹⁾.

Zen. pap. 59244, 7 εἰ οὖν σοι ἀρέσκει, γράψον ἡμῖν (252^a); 59015 (verso) 12 εἰ δὲ μὴ βούλει, ἀπόστειλον (258^a); 59236, 6 ὅπως τὴν ἐπιγραφὴν ποιήσωνται, εἴ τε βούλονται ἀπὸ τοῦ ἐνάτου καὶ εἰκοστοῦ ἔτους τὴν ἀρχὴν ποιοῦμενοι εἴ τε ἀπὸ τοῦ τριακοστοῦ ἔτους (254^a). PSI IV 349, 1 καλῶς ἂν ποιήσῃς ἐγδεξάμενος ἡμᾶς πρὸς τὸν τελώνην, μάλιστα μὲν, εἰ βούλεται δοῦναι (daß er geben soll) τοὺς 5 ξ με(τρητάς) (254—53^a); VI 623, 21 εἰ δ' ἔτι βούλῃ τιςιν γράψαι τι, ἐπίθες (III^a); V 486, 8 εἴπερ δεῖ χωνῦναι, γράψατε οἷς δεῖ (258^a). Zen. pap. 59264, 7 εἰ οὖν σοι δοκεῖ, γράψον τῷ κεραμεῖ (251^a). Ebenso Petr. II 12 (1) 13 (241^a). PSI IV 377, 8 10 εἰ δὲ διαπιστεῖς) τι, ἀξίωσον (pap. ἀξιώσσω), εἴ σοι δοκεῖ, συναποσταλῆναι μοι τινα (250—49^a); V 504, 10 σύνταξον γράψαι, εἴ σοι δοκεῖ (257^a); 541, 3 δέομαί σου, εἴ σοι δοκεῖ, πρόσταξον (III^a); VI 599, 15 εἰ μὴ σοι ταῦτα δοκεῖ, δίδου ἡμῖν ἐκάστωι (ὀβολόν) (III^a); 611, 5 εἰ οὖν σοι δοκεῖ, σύνταξον (III^a). Zen. pap. 59145, 11 δέομαί σου, εἰ καὶ σοὶ δοκεῖ, ἐλεῆσαι με (256^a); 59236, 4 δέομαί σου, εἴ σοι δοκεῖ, 15 ἐπισκέψασθαι (254—53^a). PSI VI 656, 7 δέομαι οὖν σου, εἴ σοι δοκεῖ, ἀποστειλῆναι (III^a). In den Eingaben der Magd. Pap. formelhaft: δέομαί σου, βασιλεῦ, εἴ σοι δοκεῖ, προστάξαι: 13, 9; 14, 6; 16, 5; 21, 6; 23, 4; 24, 9; 25, 5; 26, 10; 28, 6; 29, 7; 33, 6 (alle III^a). Petr. II 4 (5) 2 εἰ οὖν σοι δοκεῖ, γράψαι (255^a); II 17, 12 δέομαί σου, βασιλεῦ, εἴ σοι δοκεῖ, προσ[τάξαι] (III^a); ebenso III 27, 3 20 (III^a) usw. Zen. pap. 59107, 3 εἰ μὲν οὖν δύνασαι δοῦναι, γράψον ἡμῖν (257^a). PSI VI 584, 18 εἰ δύνῃ μοι αὐτὰς οἰκονομήσασθαι (Nachsatz unterdrückt: sc. οἰκονόμησαι) (III^a). Teb. 28, 15 ἀξιοῦμεν, εἰ κἂν δύναται ἐκ τῶν ἑσομένων ἐπισκέψεων εἰς τὸ βασιλικὸν περιγενέσθαι, συντάξαι προνοηθῆναι (nach 114^a). PSI IV 432, 4 εἰ δὲ πυροφόρον θέλεις, ὅπως ἂν τὸ σπέρμα ἐπὶ καιροῦ (sc. χορηγηθῇ 25 oder ἔτοιμον ᾖ), daß dann ja der Same rechtzeitig zur Stelle ist (III^a). Andere Auffassung unten S. 205, 1. UPZ 69, 5 ἥ (= εἴ) τι θέλεις, γράψον ἐπιστόλιον (152^a). PSI IV 418, 14 εἴ σοι φαίνεται, ἀποσύνταξον, 18 εἴ σοι πολυτελέστερον τὸ τριβώνιον φαίνεται, ὀθονίον τι ἡμῖν σύνταξον δοῦναι (III^a).

Anmerkung 6. Mit einer gewissen Regelmäßigkeit folgt in Bittgesuchen 30 auf εἴ σοι δοκεῖ der imperativische Infin. aor., wobei εἴ σοι δοκεῖ ganz die Bedeutung „sei so gut“ angenommen hat und der Infinitiv durch δοκεῖ beeinflusst zu sein scheint. Zen. pap. 59243, 6 εἴ σοι δοκεῖ, ἐλθῖν (so komme) πρὸς με, εἶνα εὐφρανθῆῃς (252^a); 59422, 2 ff. περὶ τῶν ἐρίφων τῶν παρὰ Δημητρίωι, εἴ σοι δοκεῖ, ἐγδοῦναι αὐτοὺς φόρον; 59483, 2 εἴ σοι δοκεῖ, συντάξαι; 59494, 18 35 εἴ σοι δοκεῖ, δοθῆναι ἡμῖν μέρος τι τοῦ μισθοῦ; 59499, 49 εἰ οὖν σοι δοκεῖ, ἀγοράσαι (alle III^a). Mich. Zen. 29, 4 ἴ (sic) σοι δοκεῖ, συντάξαι ἀποδοῦναι (256^a). Vgl. H. Ljungvik, Beiträge zur Synt. d. spätgriech. Volkssprache 60 f., der es für möglich hält, daß ein Satz wie εἴ σοι δοκεῖ ἐλθεῖν πρὸς ἡμᾶς, d. h. ein hypothetischer Satz ohne Hauptsatz „im Munde des Volkes dazu gebraucht wurde, 40 eine Bitte oder eine Aufforderung in höflicher Form auszudrücken“.

¹⁾ Zum Verhältnis von εἰ δοκεῖ: ἔάν δοκῇ, φαίνεται usw. vgl. Bd. II 1 S. 277 f. und C. Harsing, De optativi usu (1910) S. 50 f. In den UPZ I (II—I^a) kommt ἔάν φαίνεται über ein dutzendmal, nirgends εἰ φαίνεται oder εἰ δοκεῖ vor: ἔάν φαίνεται UPZ 8, 28 (161^a); 12, 49 (158^a); 13, 30 (c. 160^a); 14, 19 (158^a); 15, 35; 16, 23 (156^a); 17, 6; 22, 21; 52, 21; 53, 22 (alle c. 160^a); 123, 23 (157^a); ἔάν δοκῇ UPZ 108, 14. 18 (99^a); 107, 19. 22 (99^a). Ferner ἔάν φαίνεται Bad. 48, 13 (126^a); im III. Jahrh. viel seltener: z. B. Petr. II 1, 20 (III^a); 9 (5) 3 (241^a); 20 col. II 9; col. IV 15 (252^a); III 67 (a) 4 (III^a). Dafür meist εἰ δοκεῖ, εἰ φαίνεται. Zen. pap. III. IV: 26mal εἰ δοκεῖ, 3 ἔάν δόξηι; 2 εἴ σοι φαίνεται, 3 ἔάν φαίνεται. Mich. Zen. 7mal εἴ σοι δοκεῖ, nur 1mal ἔάν σοι δοκῇ (100, 4).

Anderweitige Beispiele:

Imperativ: Zen. pap. 59160, 9 εἰ δοκιμάζεις καταπλεῦσαι με, γράψον μοι (255^a). PSI IV 403, 21 εἰ τινα χωμάτια ἐστὶν χωστέα, ἐπιχώσον; 410, 22 εἰ δὲ μὴ ἐκποιεῖ ὑμῖν, γράψατε; 413, 12 εἰ οὖν παράκειται σοι, ἀπόστειλον ἡμῖν οἶνον; 5 κεράμιον; 425, 29 εἰ δὲ μὴ εὐκαίρει τις τῶν γραμματέων, ἀπόστειλόν μοι (III^a); V 508, 9 εἰ δὲ τις ἰδίαι χρεῖαν ἔχεις, ἀπόστειλόν τινα, ὧς δώσομεν (256^a); VI 573, 4 εἰ δὲ χρεῖα ἐστὶν τούτῳ, ἀπολέξαντες ἄλλους τρεῖς συν[λαβέτ]ωσαν ἡμῖν (251^a); 581, 3 σὺ οὖν, εἰ ὑπάρχει, δός (245—44^a). Magd. 25, 7 εἰ δὲ ἀντιλέγει μὴ ὀφείλειν ὁμόςας, ἀπολελύσθω (221^a). UPZ 62, 25 εἴπερ οὖν ἐστὶν αὕτη ἡ αἰτία καὶ 10 διὰ τοῦτο οὐκέτι ἤκει πρὸς ἐμέ, παρακαλέσας αὐτὸν ἀπόστειλον, 32 εἰ δὲ δὴ ἄλλο τι οὐκ ὀπτάνεται μοι, γίνωσκε (c. 160^a); 110, 128 εἰ <δὲ> περὶ ἐαυτῶν κήδεσθε καὶ μὴ βούλεσθε πείραν λαμβάνειν τῶν ἐξακολουθού(ν)των ἐπιτίμων, τῶν ἀδυνατούντων φείσασθε (164^a); 145, 21 εἴπερ οὖν μὴ ἐπ' ἄλλης στάσ[ιν πο]εῖ, παραγείνον (c. 164^a).

15 Anmerkung 7. Zen. pap. 59150, 19 in der Verbindung φρόντισον περὶ τῆς κομιδῆς, εἰ μὴ νῆ Δία εὐκρινεῖς (oder σὺ κρίνεις?) τοὺς μὲν λοιποὺς ἀπειληφέναι, τὸ δὲ ἡμῖν γεγόμενον ἐλλίπειν παρὰ σοῦ (256^a) hat der Satz mit εἰ μὴ (verstärkt durch νῆ Δία) nicht eine einfach kondizionale, sondern ironisch ablehnende Bedeutung wie sonst εἰ μὴ ἄρα = nisi forte (vero), indem der Redende auf 20 das Unwahrscheinliche, Unerwünschte und kaum Glaubliche seiner Annahme hinweist (= du müßtest denn nur). Kühner-Gerth II S. 324, 10.

Jussive Form: Zen. pap. 59060, 1 ἔγραψάς μοι περὶ Πύρρου, εἰ μὲν ἀκρεβῶς ἐπιστάμεθα (sc. ὅτι νικήσει), ἀλείφειν αὐτόν; 59043, 2 [ἀξιούσιν] τι 5 δίδοσθαι αὐτοῖς, εἰ μέλλουσιν εὐτακτῆσαι (beide 257^a). PSI IV 433, 1 ἔγραψάς 25 μοι τὰ σκόρδα τὰ ἐπὶ τῆς πέτρας ἀρεστά σοι εἶναι, εἰ δὲ καὶ τὰ παρ' ἐμοὶ ἐστί τοιαῦτα, ἵνα ὑπάρχη εἰς τὰς ἀποστολάς (261^a). UPZ 4, 16 ἄξιόν ὑμᾶς προστάζει οἷς καθήκει, εἰ οὕτως ἔχει, ἀποκατασταθῆναι μοι τὸ κοράσιον (164^a).

δ) Optat. mit ἄν (Urbanitätsmodus):

Formelhaft bei καλῶς ἄν ποιήσας c. partic. und in der Briefeingangs- 30 formel (vgl. Bd. II 1 S. 291 ff.):

Zen. pap. 59028, 7 καλῶς ἄν ποιήσας ἐπισκεψάμενος, εἰ καὶ σοὶ δοκεῖ (258^a); ähnlich 59472, 2 (γράφας); 59498, 3 (συντάξας); 59650, 54 (ἀνακαλεσάμενος) (alle III^a). PSI VI 603, 13 καλῶς ἄν ποιήσας, εἰ σοὶ δοκεῖ, γράψας (III^a); IV 384, 7 κ. ἄ. π., εἰ σοὶ φαίνεται, γράψας (248^a). Zen. pap. 59038, 18 κ. ἄ. π. 35 κομισάμενος, εἰ καταχωρίζεται τὰ ὑπάρχοντα εἰς τὸ βασιλικόν (257^a). PSI IV 407, 6 κ. ἄ. π., εἰ καὶ ὡς ποιητέοι σοὶ εἰσὶν τινες τῶν πινάκων, δούς μοι, 10 εἰ δὲ μὴ διδῶς (nicht Konjunkt., sondern = διδοῖς wie PSI IV 421, 8), καλῶς ἄν ποιήσας συμβαλόμένος μοι ἐφόδιον (III^a).

Briefeingänge: Zen. pap. 59161, 1 καλῶς ἄν ἔχοι, εἰ ὑγιαίνεις (255^a). 40 UPZ 59, 2 εἰ ἔρρωμένῳ <σοι> τὰλλα κατὰ λόγον ἀπαντᾷ, εἴη ἄν, ὡς τοῖς θεοῖς εὐχομένη διατελῶ; 60, 2 — εἴη ἄν ὡς βούλομαι (beide 168^a); 64, 2 εἰ ἔρρωμένῳ σοι καὶ τὰλλα κατὰ λόγον ἐστίν, τὸ δέον ἂν εἴη (156^a); ebenso 110, 4 εἴη ἄν ὡς βούλομεθα (164^a). Weitere Beispiele mit εἰ ἔρρωσαι καὶ usw. s. unter Perfekt S. 89, 1. Unsicher Zen. pap. 59225, 6 εἰ δὲ μὴ ἐστὶν πῶλιμος (sc. ὀπίππος), χρῆσαι- 45 μην (pap. χρῆσμαι) <ἄν> (möchte ich entlehnen) αὐτὸν εἰς τὴν ὀχείαν (253^a).

b) Vordersatz Perfekt, Nachsatz

α) Indikativ:

1. Praesens: Formelhaft in Briefeingängen bei εἰ ἔρρωσαι, ἔρρωται, 50 die als Praesens empfunden und meist mit einem weiteren Praesens verbunden werden:

Zen. pap. 59021, 2 καλῶς ἔχει, εἰ αὐτός τε ἔρρωσαι. καὶ τᾶλλα σοι κατὰ γνώμην ἔστιν (258^a); 59032 εἰ αὐτός τε ἔρρωσαι καὶ Ἀπολλώνιος, τοῖς θεοῖς [πᾶσιν] ἔχομεν πολλὴν χάριν (257^a); 59096, 1 εἰ [Ἀπολλωνίος] τε ἔρρωται καὶ σὺ καὶ οὗς βούλει, γίνεται ὡς ἡμεῖς [βουλόμεθα] (257^a); 59273, 1 καλῶς ποεῖς, εἰ ἔρρωσαι (251^a); ebenso PSI VI 577, 1 (248^a). 5

2. Futur: PSI V 523, 1 καλῶς ποιήσεις ἐπιστεῖλας τὴν κριθήν, εἰ παραμεμέτρηκας (243—42^a); 526, 3 καλῶς ποιήσεις γράμας, εἰ τὴν ἀνήλωκας εἰς ἡμᾶς (III^a).

β) Imperativ oder Jussiv:

Hib. 45, 8 εἴ τι κερμάτιον λελογεύκατε, φέρετε εὐθέως, 21 εἴ τι λελογεύ- 10 κατε, καταχωρίσατε εἰς τὸ χωματικόν (257^a); 47, 14 εἴ τις πυρὸς παρέστηκεν καθαρὸς, ἀποδοῦ (256^a); 83, 8 εἰ μὴ (με)μέτρηκας, νῦν μέτρησον (nach 258^a). In Beamtenunterschriften: UPZ 21, 18. 25 = 23, 23 εἰ καὶ πρότερον εἴληφαν, καὶ νῦν δοῦναι (imperativisch) (162^a). Zen. pap. 59076, 1 εἰ σὺ τε ἔρρωσαι καὶ τὰ σά πάντα καὶ τὰ λοιπὰ σοί [κατὰ νοῦν ἔστιν, πολ]λή χάρις τοῖς θεοῖς (sc. ἔστω oder 15 εἴη ἂν?) (nach 257^a).

γ) Optativ mit ἂν (gemilderte Behauptung). Auch beim perfektischen wie beim praesentischen Vordersatz (s. oben S. 88, 29. 39) tritt an Stelle eines Indic. praes. in Briefeingängen teils nach εἰ ἔρρωσαι, ἔρρωσθε usw., teils nach εἰ ἔρρωσαι καὶ mit folgendem Praesens sehr 20 häufig der Urbanitätsmodus in allen möglichen Variationen (Bd. II 1 S. 291); selten nach einem allgemeinen Vordersatz:

εἰ ἔρρωσαι, καλῶς ἂν ἔχοι Zen. pap. 59015 verso 1. 26 (258^a); 59019, 1 (260—58^a); 59060, 1 (257^a). καλῶς ἂν ἔχοι, εἰ ἔρρωσαι Zen. pap. 59057, 1 (257^a). εἰ ἔρρωσαι, εὖ ἂν ἔχοι Zen. pap. 59029, 1 (258^a); 59046, 2; 59052, 25 1; 59074, 1 (alle 257^a); 59225, 1 (253^a); 59251, 1 (252^a). PSI V 520, 1 (250^a); VI 622 (III^a). Petr. II 50 (a) 7 εἰ ἔρρωσθε πάντες, καλῶς ἂν ἔχοι (III^a). BGU VI 1296, 2 εἰ ἔρρωσθε, τὸ δέον ἂν εἴη (III^a). PSI VI 610, 1 εἰ αὐτός τε ἔρρωσαι καὶ οὗς αὐτὸς βούλει, εἴη ἂν ὡς θέλω (III^a). Verkürzte Form: εἰ ἔρρωσθε (Nachsatz wie εὖ oder καλῶς ἂν ἔχοι ist unterdrückt), καὶ τὸς δ' 30 ὕγιανον UPZ 61, 4 (161^a); ebenso UPZ 66, 1 εἰ ἔρρωσθε (p. -θαί), ἔρρωμαι δὲ καὶ τὸς (153^a). Allgemeine Wendung: Edg. 62 = SB 6768, 14 εἰ μὲν οὖν διέλειξαι τῷ Κράτῳ καὶ ὑπακῇ, καλῶς ἂν ἔχοι (242—41^a). Mit praesentischen Zusätzen im Vordersatz: εἰ ἔρρωσαι καὶ τᾶλλα σοί ἔστιν κατὰ γνώμην (λόγον, νοῦν), ἔχοι ἂν καλῶς Zen. pap. 59052, 6; 59056, 1 (beide 257^a); 59217, 1 35 (254^a) usw. — εὖ ἂν ἔχοι Zen. pap. 59285, 1 (250^a). PSI VI 592, 1 (III^a). — εἴη ἂν ὡς ἡμεῖς θέλομεν (βουλόμεθα) Zen. pap. 59093, 1 (257^a); 59135, 1 (256^a). — εἴη ἂν ὡς ἐγὼ θέλω Zen. pap. 59263, 1 (251^a). Hib. 79, 2 (c. 260^a). PSI V 500, 1 (257^a); ebenda VI 606, 1 — εἴη ἂν τὸ δέον (III^a). εἰ ἔρρωσαι καὶ τᾶλλα σοι κατὰ λόγον ἀπαντᾷ, εἴη ἂν ὡς βούλομαι UPZ 69, 1 (152^a). 40 εἰ ἔρρωσαι καὶ ἐν τοῖς ἄλλοις ἀπαλλάσσεις (πράξεις) κατὰ νοῦν, καλῶς ἂν ἔχοι Zen. pap. 59061, 1; 59098, 1 (beide 257^a); 59148, 1 (255^a); — εἴη ἂν πολλὴ χάρις τοῖς θεοῖς 59160, 1 (255^a); — εἴη ἂν ὡς ἡμεῖς θέλομεν PSI V 502, 1 (257^a). εἰ ἔρρωσαι καὶ τὰ παρὰ θεῶν κατὰ λόγον σοι χρηματίζεται (und der göttliche Wille dir nach Wunsch geoffenbart wird), εἴη ἂν ὡς βούλομαι UPZ 71, 2 (152^a) 1. 45 Verkürzt: PSI VII 855, 1 εἰ ἔρρωσαι καὶ τὰ λοιπὰ σοι κατὰ νοῦν ἔστιν (Nachsatz wie εὖ ἂν ἔχοι fehlt), ἔρρωμεθα δὲ καὶ αὐτοί (258^a). UPZ 68, 1 εἰ ἔρρωσαι, ἔρρω-

1) Eine originelle, humorvolle Erweiterung der stereotypen formula valetudinis begegnet Zen. pap. 59527, 2 εἰ ἔρρωσαι καὶ οἶνον πολὺν ποεῖς, καλῶς ἂν ἔχοι (III^a).

μαι δὲ καὶ τὸς, εἴε (sic) ἂν ὡς βούλομαι καὶ τᾶλλα σοι κατὰ λόγον ἀπαντᾷ (152^a). Die letzten sechs Worte sind verstellt und gehören vor εἴε usw. und ἔρρωμαι δὲ καὶ τὸς an den Schluß (Wilcken).

Anmerkung 8. Im Wechsel mit einer Partizipialkonstruktion steht εἰ mit dem Indic. perf. im Anschluß an den Urbanitätsmodus Zen. pap. 59240, 4 καλῶς ἂν ποιήσῃς, εἰ μὲν ἐπιμεμέλησαι (gut, wenn du schon gesorgt hast), εἰ δὲ μή, φροντίσας (wenn du jetzt sorgst), ὅπως ἀσφαλῶς ἀποσταλῶσιν (253^a). Vgl. oben S. 63,3.

c) Vordersatz Futurum.

¹⁰ Von diesem Typ des Realis, der von jeher in scheinbare Konkurrenz mit dem Eventualis (ἐάν mit Konj.) tritt, sich aber bei näherem Zusehen als Ausdruck einer gewissen Objektivität und Gleichgültigkeit zu erkennen gibt, daneben jedoch nicht selten eine versteckte Drohung oder Warnung enthält, ist gehandelt Bd. II 1 S. 283 f.

d) Vordersatz Aorist.

¹⁵ Diese Form, die äußerlich mit dem Irrealis zusammenfällt, begegnet, wie es scheint, nur in dem Artemisiafluch aus dem IV. vorchristl. Jahrhundert UPZ I, 3: εἰ μὲν οὖν δίκαιά με ἐποίησε, ἐμὲ καὶ τὰ τέκνα ταυτοσαυτῶ, δίκαια· ὥσπερ μὲν οὖν ἄδικα ἐμὲ καὶ τὰ τέκνα τ(α)υτοσαυτῶ ἐποίησε, δόη δέ οἱ.
²⁰ Ὅσερ᾽ ἄπῃς καὶ οἱ θεοὶ μὴ τυχεῖν ἐκ παίδων θήκης. So nach W. Crönert in der Raccolta Lumbroso S. 470 ff. (vgl. Wilcken, UPZ I Nachträge S. 646 f.). In keinem Fall liegt ein Irrealis zugrunde, da das Modaladverb ἂν fehlt. Es handelt sich offenbar um einen Bedingungs-vordersatz mit fehlendem oder unvollkommenem Nachsatz; das 2. δίκαια würde bedeuten:
²⁵ so soll es recht sein, was aber auch ohne Nachsatz ergänzt werden kann ¹⁾. Dazu kommt aber weiterhin ein Sinnanakoluth. Der Schreiber wollte sagen: „wenn er an mir und seinen eigenen Kindern recht gehandelt hat, so soll es gut sein; er hat aber tatsächlich unrecht gehandelt; und wenn das der Fall ist, so möge Oserapis“ usw. Nun hat der Schreiber den
³⁰ Gegensatz, statt antithetisch mit einem 2. Bedingungs-vordersatz gegenüberzustellen, mit ὥσπερ μὲν οὖν relativisch an den Vordersatz angegliedert: „wie er denn wirklich im Gegenteil unrecht gehandelt hat“ und hat doch das δέ, das den Gegensatz einleiten sollte, in der Fluchformel stehen lassen, so daß es wie ein δέ des Nachsatzes wirkt (vgl. unten S. 132,40).

³⁵ 2. Der überaus häufige Modus eventualis (Protasis ἐάν mit Conj. aor. oder praes., Apodosis Futurum, Imperativ oder Jussiv) ist nach seinen beiden Erscheinungsformen, der prospektiv-volun-

¹⁾ Ob Crönert, der ohne Einsicht des Originals das von Wilcken beanstandete 2. δίκαια wieder einsetzt, endgültig das Richtige getroffen hat, ist mir zweifelhaft. Näher läge ein ἀναπόδοτον, wofür oben S. 8 Fußnote 3 Beispiele angeführt sind; denn das pathetische δίκαια als Nachsatz bringt mehr rhetorische Pose in den Text, als man diesem Schreiber zutrauen möchte. Doch fehlt es auch nicht an Beispielen wie PSI VI 552, 19 ἐάν μὲν ποιῶσιν ἡδέως αὐτά, βέλτιστα· εἰ δὲ μή γε, κατὰ πλεονσὸν σύ (269 oder 231^a).

tativen und der generell-iterativen, im Bd. II 1 S. 275 ff. ausführlich abgehandelt. Daß der Eventualis mit seiner auf Erwartung und Erfüllung gerichteten Einstellung auch dem Realis immer mehr Konkurrenz macht und seit dem II. vorchristl. Jahrhundert vorherrschend wird, ist oben S. 86, 39 bemerkt. Das Beispielmateriale für den Eventualis könnte aus neueren Publikationen stark vermehrt werden, ohne daß das statistische Verhältnis sich verändert.

Den Bd. II 1 S. 285 angeführten Stellen, in denen ἔαν c. indic. praes. vorzuziehen scheint, ist beizufügen: Oxy. 1061, 13 κἂν δέον ἦν (= ἦ mit nasalem Nachklang) (22^a). Viele spätere Beispiele bringt R. Ch. Horn, *The use of the Subjunct. and Opt.* p. 28 f. — Zu ἔαν mit dem Indic. fut., das in der ptol. Zeit schlecht bezeugt ist, findet sich als ältester Beleg Zen. pap. 59496, 3 ὁ γὰρ Ἑρμάφιλος οὐ φησιν ἀφήσειν με, ἔαν μὴ σὺ αὐτῷ γράψῃς (III^a), wo orthographische Verwechslung mit γράφῃς näher liegt. Bei Ursing, *Studien zur griech. Fabel* 71 zwei Stellen: ἔαν ἐπιδώσει, δὲς τέξεται; ἔαν ἔσεσθε ὁμοφρονοῦντες, ἀκαταγώνιστοι ἔσεσθε (IV—VP).

3. Im Gegensatz zum Modus eventualis führt der Potentialis (Protasis Optat., Apodosis Optat. mit ἄν) in der ptol. Zeit ein dürftiges Dasein, wie überhaupt der Optativ als Modus der reinen Vorstellung im Absterben begriffen ist. Den wenigen Bd. II 1 S. 293 angeführten Belegstellen können aus später publizierten Texten folgende Nachträge beigelegt werden:

Im Bericht einer von Alexandria an Augustus geschickten Gesandtschaft PSI X 1160, 2 ff. stehen zwei potentiale Bedingungssätze abhängig von Substantivsätzen der Wirkung: φημί γὰρ ταύτην (sc. τὴν βουλὴν?) φροντιεῖν, ἵνα . . . εἴ τις καταβαρ(βαρ)οῖτο παρὰ λόγον πραττόμενος (durch Erpressungen belästigt würde), συνερχομένη ἡ βουλὴ συνεπισχύῃ τοῖς ἀσθενοῦσιν, 11 ἔτι δέ, εἰ δέοιτο (= δέοι, vgl. Bd. II 1, 113) πρεσβείαν πρὸς σε πέμπειν, αὕτη προχειρίζεται τοὺς ἐπιτηδείους (c. 30^a). In einer orthographisch ziemlich hilflosen, stilistisch manierierten Eingabe BGU 1187, 24 κινδυνεύων οὖν τῶν ἰδίων στερηθῆναι, εἰ μὴ τύχοι[μι] τῆς παρὰ σοῦ ἀντιλήψεως, ὀξὺ (5^a).

4. Der Irrealis (Protasis Indic. praeterit., Apodosis Praeterit. mit ἄν, das selten fehlt) hat sich lebendig erhalten, wenn auch die Zahl der erhaltenen Fälle verhältnismäßig gering ist. Vgl. Bd. II 1 S. 227 ff.

Nachträge: Zen. pap. 59477, 15 ἴσθι δέ, ὅτι, εἰ παρὰ τίνος τῶν ὧδε ἡδυνάμεθα πορίσαι τὸ αὐτό, οὐκ ἂν σέ ἡνωχλοῦμεν; 59599, 4 εἰ μὴ ἐμοὶ ἐπεβόηθαι, πάλαι ἂν ἡσχημόνουν; 59638, 7 εἰ μὴ προσώφειλεν, καὶ ταῦτα ἂν ἀφῆκεν ἀπολέσθαι (alle III^a). Mich. Zen. 29, 3 ἴ (= εἴ) μοι ἔγραψας περὶ αὐτῆς, ἀπέστειλα ἂν σοι αὐτήν (256^a); 56, 22 πάλαι δ' ἂν καὶ ἐμὴ πόλει ἦμην, εἰ μὴ αὐτὸ τοῦτό μοι ἐνεπόδιζεν (251—248^a). Par. 63 col. VIII = UPZ 144, 30 (vgl. Bd. II 1 S. 228, 5) ist jetzt von Wilcken besser gelesen: τοῦτο δ' ἂν ἐφαίνετο καλόν, εἰ σὺν τῷ δικαίῳ ὑπὸ σου ἐτέτλητο = dies würde gut erscheinen, wenn es auf rechte Weise von dir getragen worden wäre (164^a). BGU 1141, 27 ἡ (= εἰ) ἦν (= ἐξῆν?) δάκρυά σοι γράφειν, (ἐ)γεγραφήκειν ἂν ἀπὸ τῶν δακρύων (14^a). Vgl. oben S. 40, 36.

Eine irrealer Apodosis ohne Protasis (vgl. Bd. II 1 S. 228, 5): Zen. pap. 59016, 3 ἔφρασεν δέ με προαπελθὼν, ἐπεὶ (denn) μετ' ἐκείνου ἂν αὐτὸν ἀπέστειλα

(sc. εἰ μὴ προαπῆλθε) (259^a)¹⁾; 59033, 6 ἤξιον κατασταλῆναι τινα πρὸς Λυσίμαχον· ἐπόρισε γὰρ ἂν αὐτοῖς (er hätte es ihnen in diesem Fall verschafft) (257^a); 59044, 38 οὐ γὰρ ἂν ἡλπίσαμεν ἐν οὕτω βραχεῖ χρόνῳ διαπεσεῖν αὐτόν (257^a). Der Irrealis dringt auch in den Relativsatz: Mich. Zen. 57, 7 ἐδώκαμεν γὰρ ἂν σοι ὑποθέσεις, δι' ὧν οἱ ἀντιδικοὶ ἂν οἴμωζον (248^a). Parataktische Form der Protasis: Zen. pap. 59526, 3 παρεγενήθη ὃν καὶ αὐτὸς πρὸς σε, ἀλλὰ ἀσχολὸς εἰμι (III^a).

Über εἰ δὲ μὴ ohne Verbum vgl. oben S. 7 f.

Anmerkung 9. Für den Indic. praeteriti (ohne ἄν) (vgl. Bd. II 1 S. 226 f.)
 10 bei μικροῦ = beinahe, fast (cf. paene cecidi) bietet ein Beispiel Zen. pap. 59298, 2 περὶ τοῦ στρώματος, δόντες ἀρραβῶνα μικροῦ ἀπεβάλομεν (hätten wir fast verloren) (250^a). Vgl. Kühner-Gerth I 204, 4. ἔδει von der Vergangenheit mit Inf. perf. Edg. 65 = SB 6771, 120 ἔδει αὐτὸν ἀποδεωκέναι ἡμῖν (243^a). Ebenso BGU VIII 1755, 6 ἔδει μὲν οὖν σε τὰ ἐπεσταλμένα ὑπὸ τοῦ διοικητοῦ μὴ

15 παρῶ(χη)κέναι du hättest die Aufträge nicht vernachlässigen sollen (52—51^a).
 Anmerkung 10. Hypothetisch-konzeptive Nebensätze mit εἰ καί, καὶ εἰ, κἄν sind in den ptolemaischen Urkunden nicht häufig²⁾. εἰ καί mit dem Optativ in abhängiger Form der Or. obl. begegnet an einigen Stellen der Hermiasakten (Tor. I. Par. 15), angeführt Bd. II 1 S. 293. Einmal findet sich εἰ κἄν c. indic. praes.
 20 ohne konzeptive Bedeutung: Teb. 28, 10 ἀξιοῦμεν, εἰ κἄν δύναται (wenn es eventuell möglich ist) ἐκ τῶν ἐσομένων ἐπισκέψεων εἰς τὸ βασιλικὸν περιγενέσθαι (daß sich ein Überschuß ergibt), συντάξαι προνοηθῆναι usw. (114^a). Vgl. Kühner-Gerth I S. 244 Anm. 2: κἄν = „eventuell“ in jeder Art von Sätzen, sogar beim Imperativ. W. Schmid Attic. IV 188. 473.

25 C. Adverbialsätze der Vergleichung und Folge 3).

I. Vergleichende Adverbialsätze, die das Prädikat hinsichtlich der Qualität oder Beschaffenheit näher bestimmen, werden eingeleitet durch die Konjunktionen ὥς, ὥσπερ, ὥσει, ὥσανεῖ, καθά, καθάπερ, καθότι, καθὼς⁴⁾. Die Modi stimmen mit den Adjektiv-(Relativ-) Sätzen überein. Demnach findet sich

I. der Indikativ:

a) Praesens: PSI V 531, 9 ὥς δὲ αὐτοῖς γίνεται, γενέσθω τῷ ἱερῷ ἡμῶν (III^a); IV 372, 6 ἵνα δῶμι μοι λόγον, ὥς ὁ βασιλεὺς συντάσσει (250—49^a). Zen. pap. 59247, 3 παρέσομαι πρὸς ὑμᾶς, ὥς ὑποτίθεμαι, τῇ 13 (252^a). Petr. III 42
 35 H (7) 8 ἔστι πάντα ὥς θέλεις (III^a). Über die Formel in Briefeingängen εἴη ἂν ὥς βούλομαι, βουλόμεθα; ὥς¹⁾ θέλω, θέλομεν; ὥς τοῖς θεοῖς εὐχομένη διατελῶ usw. s. oben S. 89, 37 ff. und Bd. II 1 S. 291. Zur Verstärkung des Superlativs durch ὥς δύναμαι, ἐνδέχεται μάλιστα s. Bd. II 1 S. 52 und unten S. 96, 7. PSI IV 383, 13 ὅπως

¹⁾ Vgl. Hebr. 10, 2 ἐπεὶ οὐκ ἂν ἐπαύσαντο denn hätten sie sonst nicht aufgehört? Blaß-Debrunner N. T.⁶ S. 311.

²⁾ Alle im I. Bd. S. 159 angeführten Beispiele mit κἄν haben kopulativen Charakter = καὶ ἔαν.

³⁾ Kühner-Gerth II 490 ff.

⁴⁾ Belege für καθά, καθάπερ, καθότι, καθὼς s. Bd. I S. 485 ff.; II 2 S. 440, 1. Was die Häufigkeit des Gebrauchs betrifft, so verhält sich ungefähr καθάπερ: καθότι: καθά: καθὼς = 3:2,5:2:1. καθὼς erscheint häufiger erst seit dem II. Jahrh. v. Chr.

καθὰ γράφω, συντάξῃ (248^a). Kanop. Dekr. 31 μετέχειν (jussivisch) δὲ καὶ τοὺς ἐκ τῆς πέμπτης φυλῆς καὶ φύλαρχον αὐτῆς εἶναι, καθὰ καὶ ἐπὶ τῶν ἄλλων τεσσάρων φυλῶν ὑπάρχει (237^a). Teb. 27, 108 συντετάχαμεν τοῖς πρὸς τοῦτοις, καθὰ προσ- ἔκει (113^a). Zen. pap. 59237, 2 καλῶς ἂν ποιήσῃς ἀγοράσας) μοι μέλιτος 5 με(τρητὴν) α, καθάπερ καὶ Νίκωνι ἀγοράζεις (254—53^a). PSI IV 413, 3 εἰ μὲν ἦν τι πράσιμον λαβεῖν, καθάπερ οἱ ἱατροὶ συντάσσοις (III^a). Hal. I, 176 ἀφιέτωσαν τοὺς σταθμοὺς καὶ μὴ καταχρήσθ[ω]σαν (?), ἕως ἂν πάλιν παραγένωνται, καθά- περ νῦν ἀκούομεν γίνεσθαι (III^a). Or. gr. 168, 38 γινέσθω, καθάπερ ἀξιοῦσι (115^a). Formelhafte Wendungen: καθάπερ δίκαιόν ἐστιν Kanop. Dekr. 74 (237^a). Teb. 50, 25 (112—111^a). καθάπερ νόμιμόν ἐστιν Rosettast. 53 (196^a). 10 καθάπερ πᾶσι πρόδηλόν ἐστιν Or. gr. 737, 9 (II^a). PSI IV 359, 2 καλῶς ποι- ῆσεις συντάξας τοῖς φυλακίταις ἀποστεῖλαι τὸ σῶμα, καθότι γράφει (252^a). UPZ 17 = Lond. 22 recto 14 ἀπὸ τοῦ Θῶυτ οὐδὲν εἰλήφαμεν, καθότι καὶ ἔθος ἐστὶ (wie es doch Sitte ist) (163^a). Par. 14, 40 ὅπως κρίνωσι τοὺς τῆς οἰκίας πῆχεις 15 ἑπτὰ εἶναι ἑμοῦς, καθότι καὶ εἰσὶν (wie sie es auch wirklich sind) (127^a). Teb. 28, 14 τὸν κατάπλουν, καθότι σημαίνεται, πεποιημένον (nach 114^a). Magd. 22, 7 ἔαν ἦ, καθότι γράφω (218^a). Formelhaft: καθότι πρόκειται Amh. 49, 3 (108^a). Teb. 24, 75 (117^a); 27, 74 (113^a); 72, 305. 316 (114^a); 79, 33 (nach 148^a); 105, 33. 42 (103^a) u. o. Lille 26, 3 τὴν λοιπὴν γ[ῆν] ἐτοιμάζω, εἰ μὴ ἀκολουθεῖς ἅπαντα, 20 καθὼς ἔστιν ἐπὶ τῆς διαγραφῆς (III^a). Leid. H = UPZ 108, 7 γινέσθω ἕκαστα, 20 καθὼς ἀξιοῖ (99^a).

b) Imperfekt: PSI V 484, 2 ταξάμενος, ὥς ποτε αὐτῷ ἐδόκει καὶ συν- θέμενος ἡμῖν παρήλκεν (258^a). Petr. II 42 (G) 9, 5 ἀπέσταλκα, ὥσπερ σὺ ἡβούλου (III^a). Zen. pap. 59076, 3 ὑγίαινον, σοῦ διὰ παντὸς μνεῖαν ποιού- μενος, ὥσπερ δίκαιον ἦν (257^a). PSI IV 413, 9 γεγράφαμέν σοι, ὦν χρεῖαν ἔχομεν, 25 καθάπερ Ἀπολλωνίος ὤϊετο δεῖν (III^a). Zen. pap. 59048, 4 ὅπως ἂν ἀγοράσαν- τες κατάγῃτε, καθότι καὶ παροῦσιν ὑμῖν ἐνετελλόμεν (257^a). Magd. I, 11 ἀπῆι- τουν αὐτῶν ἑκάτερον τὰ ἐκφόρια, καθότι καὶ ἐν τοῖς πρότερον χρόνοις ἐμίσθουν (218^a). UPZ 45 = Vat. D 9 ἀποστερουμένων (ἡμῶν) τῶν γινομένων ἡμῖν, καθὼς καὶ αἱ 30 πρότερον ἐλαμβάνουσιν (sic) (162^a); UPZ 54 = Lond. 18 recto 29 ἔαν λάβωσι τοὺς ἄρτους ἐκ πλήρους, καθὼς αἱ πρότερον δίδυμαι ἐλαμβάνεσαν (161^a). Tor. I col. 10, 1 εἵπαμεν τοῖς περὶ τὸν ὥρον κρατεῖν, καθὼς καὶ ἀπὸ τῆς ἀρχῆς δια- κατεῖχον (116^a).

c) Aorist: PSI IV 349, 4 χειμαζόμεθα ὑπὸ τινων λινεψῶν οὐχ ὥς ἔτυ- χεν (in nicht gewöhnlicher Weise, d. h. in hohem Grad) (254^a). Ebenso Hib. 44, 7 35 (253^a). Vgl. οὐχ ὁ τυχών Bd. II 2 S. 546, 38. Zen. pap. 59188, 7 ὅπως ἂν ἐντολὴ δοθῇ, καθὰ ὠμολόγησας (255^a). PSI IV 405, 11 ἀντιλαβοῦ αὐτῶν, καθὰ μοι 20 ἐπηγγείλου (Kontamination aus Aorist und Imperfekt) (III^a). Hal. I, 184 οἰκίδια ἀναπασσέτωσαν, καθάπερ καὶ οἱ πρότερον παραγενόμενοι ἐποίησαν (III^a). Formelhaft καθάπερ ἔγραψας Petr. III 42 (G) 9 (III^a). Zen. pap. 59194, 8 (255^a); 40 59075, 1; 59253, 2 (257^a). PSI IV 333, 5. 12 (257^a); V 490, 11 (III^a) usw. Zen. pap. 59229, 2 ἀπέσταλκα σοι τοὺς χαρακώσσοντας, καθάπερ σοι συνεπάμην (253^a). PSI IV 412, 1 ἵνα λαλήσης Εὐνόμωι, καθάπερ σοι Κρότων ἐνετείλατο (III^a). Teb. 50, 38 ἵνα ἐπαναγκασθῇ ἐκσκάψαι τὸν ὕδραγωγόν, καθὼς προ- 5 πῆρξεν (112^a). καθότι ἡμῖν ἔγραψας, γεγράφαμεν Zen. pap. 59280, 2; PSI IV 45 367, 4 (beide 250^a); 344, 15 γεγράφαμεν ὑμῖν καὶ πρότερον, καθότι καὶ Ἀπολ- λωνίος ἐπέστειλεν (256^a); 361, 2 ποιήκα, καθότι μοι ἐπέστειλας, 4 καλῶς ποιήσεις, 20 καθότι μοι ὠμολόγησας, διαλύσας με πρὸς Διότιμον (251^a).

d) Perfekt und Plusquamperfekt: PSI V 483, 4 ἀναπέπλευκεν, ὥς 5 ἔοικεν, Ἀπολλωνίωι ἐντευξόμενος (258^a). Zen. pap. 59192, 2 Δημητρίου, ὥς 50 ἔοικεν, ὁ πατὴρ τυγχάνει τὰς διατριβὰς ποιούμενος (255^a); 59240, 12 ἵνα τοῖς παρὰ σου συντάξῃς, ὥς ἡξιώκαμέν σε οἰκονομῆσαι (253^a). PSI IV 375, 5 ὥσπερ καὶ τὰ λοιπὰ συναγέγοχας, καὶ περὶ τοῦ λοιποῦ κερματίου φρόντισον (250/49^a);

402, 7 δέομαι σου γενέσθαι μοι, ὥσπερ καὶ ἐν Κροκοδίλων πόλει πεποικήκασι (III^a). Petr. II 13 (1) 5 σπούδασον, ἵνα, καθὰ ἐξειλήφμεν ἡδῃ, χρηματισθῇ ἡμῖν καὶ μὴ τὰ ἔργα ἐνλείφῃ, καθὰ καὶ ἐμπροσθεν ἐγένετο (258—53^a). Formelhaft καθὰ γέγραπται Rev. L. 29, 9; 52, 27 (258^a). Amh. 44, 10 (138—37^a). Grenf. II 27, 12 (103^a). Teb. 104, 25. 32 (92^a); 105, 34. 43. 50. 61 (103^a); 109, 23 (93^a) usw. καθὰ παρεπέσταλται Teb. 27, 9 (113^a). Kanop. Dekr. 53 τὰ πρὸς τὴν ἐκθέωσιν νόμιμα ἀπέδωκαν μεγαλοπρεπῶς, καθάπερ καὶ εἰθισμένον ἐστὶν γίνεσθαι (237^a). PSI IV 328, 1 καθάπερ καὶ ὁ βασιλεὺς γέγραπέν σοι δοῦναι τάλαντα ἑκατόν, καλῶς ἂν ποιήσῃς συντάξας (258^a). Teb. 6, 40 καθάπερ καὶ πρότερον 10 προστετάχαμεν, μηδενὶ ἐπιτρέπετε (140—39^a). Hib. 66, 3 καλῶς ἂν ποιήσῃς συντάξας, καθότι καὶ Ἀσκληπιάδης γέγραπεν (228^a). Teb. 27, 9 καθότι προγέγραπται (113^a). Tor. XIII = Mitt. Chr. 29, 2 ἐπιτελεσθήτω καθὼς συν- κέκριται (147^a). P. Cairo = W. Chr. II A col. III 53 καθὼς καὶ οὗτοι πρότερον ἐπεποιήκησαν (123^a).

15 2. Der Konjunktiv mit ἂν verallgemeinernd, teils prospektiv teils iterativ:

Zen. pap. 59132, 8 ὥς ἂν (= utcumque, nicht = sobald) σοι φαίνεται, καὶ περὶ τούτων καλῶς ἂν ποιήσῃς ἐπιστείλας ἡμῖν (256^a); 59134, 7 ὥς ἂν οὖν σοι φαίνεται (wie immer deine Meinung ist), γράψον ἡμῖν (257/56^a); 59135, 3 20 χαρίζοιο ἂν μοι γράφων, ὥς ἂν ἔχῃς (wie es dir gehen mag), ἵνα εἰδότες μὴ ἀγωνιῶμεν (256^a); 59251, 8 τὰ ἐνταῦθα, ὥς ἂν ἐκποιῇ (soweit es möglich ist), πειρῶ ἐπισκοπεῖν (252^a). PSI IV 433, 9 ἵνα παραγενόμενος, ὥς ἂν βούλῃ, ἔχῃς αὐτοῖς χρᾶσθαι (261^a). Zen. pap. 59101, 3 καλῶς ἂν ποιήσῃς, καὶ ὅ (eher als καὶ ὅ wie die Herausgeber) ἂν σου χρεῖαν ἔχῃ, παραδ[εῖξας?] (257^a). PSI IV 25 415, 6 καλῶς ποιήσεις πολυρῶν αὐτοῦ, καθότι ἂν σου τυγχάνῃ χρεῖαν ἔχων (III^a). Eleph. 24, 8 καθότι ἂν ἡμῖν ἐπιδείξωσιν οἱ βασιλικοὶ γραμματεῖς, ὕφιστα- 30 μοι δώσιν (223^a). Teb. 24, 78 διαλήμψεσθαι, καθότι ἂν δοκιμήσῃς (sic) (117^a). Grenf. I 38, 18 ἵνα τύχῃ τοῦ δικαίου, καθὼς ἂν διαλάβῃς (II^a).

3. Das Praeteritum mit ἂν in irrealen Sinn:

30 Kanop. Dekr. 41 ff. ὅπως μὴ συμβαίῃ τῶν δημοτελῶν ἑορτῶν τινὰς τῶν νῦν ἀγομένων ἐν τῷ θέρει ἄγεσθαι ἐν τῷ χειμῶνι ἐν τοῖς μετὰ ταῦτα καιροῖς, καθάπερ πρότερόν τε συμβέβηκεν γενέσθαι καὶ νῦν ἂν ἐγίνετο τῆς συντάξεως τοῦ ἐνιαυτοῦ μενούσης (237^a).

Ein Optativus iterativus, obliquus oder urbanitatis (mit 35 ἂν) kommt nirgends vor.

Von verkürzten Vergleichungssätzen, in denen das Prädikats- verbum unterdrückt wird, wie καθάπερ ἐγ δίκης u. ä. wird gehandelt oben S. 11, 10. Vgl. auch die Bezeichnung des Finanzjahrs (im Gegensatz zum Königsjahr) ὥς αἱ πρόσοδοι (sc. πράττονται), worüber oben S. 7, 43.

40 Anmerkung 11. ὥς εἰ und ὥς ἂν εἰ (ὥς ανεἰ) in Vergleichungssätzen sind wohl eher als geschlossene, einheitliche Konjunktionen zu betrachten (= wie wenn), ohne daß die Ellipse eines Verbs anzunehmen wäre (Kühner-Gerth II S. 492). So Zen. pap. 59093, 18 Νικάνωρ κέχρηται ἡμῖν, ὥς ἂν εἰ τις ἐχθρῶι χρήσαιτο (256^a). Ebenso bei der Verkürzung des Konditionalsatzes ins Partizip: 59343, 10 ὥς εἰ 45 καὶ παρόντος σοῦ ὁ λόγος συντεθήσεται (256^a). PSI IV 361, 4 πᾶν ποιήσω ὥς εἰ σοῦ συμπαρόντος? oder βουλομένου? καὶ συντάσσοντος (251^a). BGU VIII 1816, 11 ὥς ανεἰ τὸ ἐνθυμηθὲν πρὸς τέλος ἀγείσκειν (60—59^a) erklärt wohl ὥς- ανεἰ (gleichsam) nur den gehobenen Ausdruck τὸ ἐνθυμηθὲν = die Absicht (vgl. d. Herausg. z. Stelle).

Arbeitskontrakts Petr. III 43 (2) recto col. 1, 23; col. 3, 4; col. 4, 39; verso col. 3, 10; col. 5, 10 formelhaft ein Vergleichungssatz mit ὅσωι πλείον und folgendem Nachsatz ohne komparative Wendung: ὅσωι ἂν (ἐάν) πλείον εὐρηι ἐπαναπαυλούμενον (ἐπαναπαρθέν) ἢ ἐπιμισθοῦμενόν τι ἀναλωθῇ, ἀποτείσει ὁ ἐργολάβος 5 τό τε ἀργύριον, ὃ ἂν προειληφώς ἦι, παραχρηῖμα ἡμίσιον καὶ τὸ βλάβος (255—53^a).

3. Die Vergleichungspartikeln ὥς, ὅσον mit einem Begriff der Möglichkeit und einem darauffolgenden Superlativ bezeichnen einen möglichst hohen oder den denkbar höchsten Grad ¹⁾:

¹⁰ Hib. 27, 34 ὥς οὖν ἡδυνάμην ἀκριβέστατα (tunlichst genau) ἐν ἐλαχίστοις συναγαγεῖν (301—240^a). Häufig ὥς ἐνδέχεται μάλιστα: Zen. pap. 59038, 25; 59039, 6 (beide 257^a). Petr. II 45 = W. Chr. I col. III 8 (c. 246^a). SB 5942, 9 ὥς ἐνδέχεται ἀκριβέστατα (251^a). Brief des Ptol. Philad. an Milet = Arch. VI 327 ἐπαινοῦμεν ὥς ἐνι μάλιστα (III^a). Zen. pap. 59254, 5 ἅμα δὲ καὶ σὲ ἰδεῖν βού-
¹⁵ λουμαι ὅσον ἐπιδέχεται [[πλείστον]] χρόνον (257^a). SB 6798, 4 διαθέσθαι ὅσου ἂν δυνώμεθα πλείστου (256^a).

In der Regel wird in solchen Ausdrücken das Verbum des Vergleichungssatzes fallen gelassen, so daß elliptische Wendungen entstehen wie ὥς μάλιστα, τάχιστα usw., wofür Belege gesammelt sind

²⁰ Bd. II 1 S. 52.

Zur Ergänzung nachzutragen: ὥς ἀσφαλέστατα Zen. pap. 59060, 11; 59061, 6 (beide 257^a). Ebenso beliebt ist ὅτι c. superl., z. B. ὅτι συντομώτατα Zen. pap. 59028, 8 (258^a); ebenda 59154, 2 ὅτι πλείστους καὶ παχυτάτους; 59156, 1 ὅτι πλείστα (beide 256^a); 59191, 6 ὅτι πλείστας (255^a); 59217, 4 ὅτι λυσiteléstata; ²⁵ 59222, 7 ὅτι βέλτιστα (beide 254^a). ὅτι τάχος = ὅτι τάχιστα SB 6989, 7 (III^a). Pap. Lond. publ. von Grenfell Rev. des ét. grecq. (1919) S. 251 Z. 13 (88^a).

III. Die vergleichenden Adverbialsätze der Wirkung und Folge mit ὥστε (ὥς) ²⁾

sind ausführlich abgehandelt Bd. II 1 S. 297—302.

³⁰ Nachträge:

1. Konsekutives ὥς, dessen Vorkommen in den ptolemaischen Urkunden bisher (l. c. S. 297) höchst unsicher und zweifelhaft erschien, läßt sich mit dem Infinitiv (beabsichtigte Folge) in einem amtlichen Protokoll nachweisen SB 7202, 34 παρεδώραμεν Μαρρεῖ (sc. τὸν ἀνθρώπον) ὥς καταστήσαι εἰς τὴν φυλακὴν (265 od. ³⁵ 227^a). Ebenso ὥς c. indic. in einer Addition Bad. 15, 25 ὥς εἰς(ιν) (ἀρoura) κ (I^a).

2. Das rein finale ὥστε c. inf. (l. c. 298 f.) erscheint weiterhin in folgenden Fällen:

Zen. pap. 59148, 2 ἀπέσταλκεν παῖδα εἰς Ἡρακλέους πόλιν ὥστε κατα-
γαγεῖν αὐτῷ (256^a); 59176 (Ausgabenverzeichnis) 123 Πατροκλεῖ ὥστε ἀπο-
⁴⁰ κομίσαι Πανακέστορι (δραχμὰς) β, 183 Πατροκλεῖ ὥστε ἀγοράσαι στήτος (Tal) μν(ᾶν) α, 274 ὥρῳι λατόμῳ ὥστε τὸν χοῦν ἐκφέρειν (255^a); 59377, 7 ὥστε καὶ προδανίζειν ἡμῖν; 59635, 3 συντεθείκαμεν ἰάσονι ὥστε προσικοδομήσαι; 59698, 6 ξύλα ἡγοράσθη ὥστε χύτραν ἔψειν; 59787, 5 ὥστε παρακομίσαι = 59788, 1 (alle III^a). Mich. Zen. 28, 21 ἐπιστολὴν σοι κομίζω ὥστε κομίσασθαι (256^a); 37, 6 ὥστε

¹⁾ Kühner-Gerth II S. 498 f. Anm. 4.

²⁾ Kühner-Gerth II S. 499 ff.

κόψαι καὶ ἀνακρεμάσαι = 19 (254^a); 53, 7 ὥστε κοσκινεῦσαι (249^a). Par. 64 bis recto = UPZ 149, 8 Πέτρων καὶ Παῦλις (sc. erhalten) ὥστε φυλάττειν καὶ καταστήσαι (um zu bewachen und abzuliefern?) τοὺς νεανίσκους (δραχμ.) κ (III^a).

3. ὥστε mit dem Indikativ in selbständigen Folgesätzen von tatsächlichen Vorgängen (l. c. S. 300) findet sich außerdem (durchweg im III. Jahrh. v. Chr.): 5

Zen. pap. 59080, 5 μαστιγῶν με ὑπερηφάνως, ὥστε καὶ τὸ δέρμα μου δια-
κέκοφεν (257^a); 59283, 6 ὥστε πέπεισμαι (250^a); 59300, 17 ὥστε οὐκ ὀλίγων
καθυστερήσεις (250^a); 59362, 17 οὕτως ἀγνώμονές εἰσιν, ὥστε κελεύουσιν; 59611, 11
ὥστε κατ' ἐμὲ οὐθὲν τὸ κώλυμά ἐστιν; 59648, 3 ἔχομεν ξύλα ἱκανά, ὥστε οὐ προς-
δεησόμεθα (alle III^a). Mich. Zen. 107, 18 ὥστε σὺν τοῖς θεοῖς εὐέλπεις εἰμι (III^a). 10
Zu ὥς c. ind. s. oben S. 96, 31.

4. Von den Bd. II 1 S. 300 angeführten Beispielen für ὥστε c. imperat. ist
das erste Lond. 17^b = UPZ 26, 12 = 27, 5 (162^a) zu streichen, da ebenso wie Vat. G
= UPZ 25, 17 in der Verbindung Δημητρίῳ Σώσου (pap. Σώσωι) Κρητὶ τῷ
συνεσταμένῳ ὑπ' αὐτῶν διὰ τῆς ἐντεύξεως ὥστε αὐταῖς προοῦ τὸν καθήκοντα 15
εἰς τὸ ἱῆ (ἔτος) ἐλαίου με(τρητὴν) α das ὥστε nicht zum Verbum προοῦ (liefern)
sondern (s. u. Lit. 7) eng zu αὐταῖς (d. h. für sie bestimmt) gehört. Dagegen
sind als neue Belege beizufügen Zen. pap. 59607, 15 ὥστε πειράθητι διαγράψαι
(III^a). Par. 64 = UPZ 146, 17 ὥστε (daher) πρὸς Διὸς καὶ σ[ὺ] οὐ μόνον μὴ σ[ὺ] ν-
καταγίνωσκε, ἀλλὰ καὶ ὑποσήμενον αὐτῷ (II^a). Der Text freilich stark 20
verdorben.

5. Zu ὥστε mit Konjunktiv in finalem Sinne (Bd. II 1 S. 300) bringt Rader-
macher N. T.² 197 spätere Belege wie BGU III 874 (spät) καὶ ἄλλοτε γεγράφηκα
ὑμῖν, ὥστε πέμψηται εἰς Παρμούθιν. Martyr. Dasii 10 ὥστε — δυνηθῶ (damit
ich vermag). Acta Thomae 98 ῥῶσαι με, ὥστε μὴ κατεξουσίαση μου ἡ τοῦτου μιὰρῶ- 25
της. H. Frisk (Gnomon V 40) denkt in der Bd. II 1 S. 300 angeführten Stelle
Par. 63 = UPZ 110, 173 an Modusassimilation.

6. Ein weiteres Beispiel für ὥστ' ἄν c. inf. von einer tatsächlichen Folge (l. c.
S. 300 f.) bietet BGU VI 1253, 6 ὥστ' ἄν δεινῶς διακεῖσθαι ὑπὸ τῶν πληγῶν (II^a).

7. Zum Gebrauch von ὥστε ohne Verbum (l. c. S. 301 f.) teils bei Begriffen 30
des Schickens, Gebens, Liefern, Erhaltens, teils in der Breviloquenz von Rechnungen
und Ausgabenverzeichnissen, meist mit dem Dativ der Person und Sache oder (bei
Sachen) mit εἰς, häufen sich auch in neueren Publikationen die Beispiele, vor-
wiegend aus dem III. Jahrh. v. Chr.

Die Ellipse eines Verbums wie εἶναι, γίνεσθαι ist noch fühlbar Edg. 108 = SB 35
6991, 2 λαβὲ παρὰ Πάσιτος ἐρίων μν(ᾶς) κε καὶ ἀπέγδος Ἀρτεμιδώρῳ, ἵνα κατα-
σκευάσῃ σωμάτων, ὥστε τῷ μήκει ἐπὶ διέδρον ἡ μικρῷ μείζον (sc. εἶναι, γίνεσθαι)
(253^a). Im übrigen formelhaft bei Personen und Sachen: sehr oft Pap. Cornell 1 = SB
6796 (Lampenölrechnung): 16 Πύρῳνι ὥστε τοῖς ταμειντικοῖς βυβλίοις, 30 Φίλωνι σιτο-
ποιῶι ὥστε εἰς τὸν ἐτοιμαζόμενον σῖτον εἰς τὴν ἑορτήν; dagegen 196 nur Φίλωνι 40
σιτοποιῶι εἰς τὸν ἐργαζόμενον σῖτον; 81 Φίλωνι εἰς τὸν πεσσομένο σῖτον ὥστε εἰς
τὸ Σαραπίειον, 135 Πύρῳνι ὥστε πρὸς τοῖς βυβλίοις, 216 Ὀλυμπίχῳ ὥστε τῇ
Ἥροφάντῳ μητρί (258—57^a). Zen. pap. 59089, 8 Ζήνωνι ὥστε Ἀμύνται (an Zenon
bestimmt für A.) ἀλάβαστροι β (257^a); 59176, 45 ὥστε εἰς τὰς ἀμάξας, 54 Μίδαι
ὥστε κουρεῖ τῷ κείραντι τὰς αἴγας, 168 ὥστε εἰς τὰ μοσχεύματα (255^a); 59241, 4 45
χρεῖα γὰρ αὐτοῦ ἐστιν ὥστε Πισικλεῖ (253^a); 59251, 5 ὥστε εἰς τὰ κτήνη (ἀρτά-
βας) χ(252^a); 59296, 22 ὥστε Ἀνδρῳνι, 25 Ἰάσονι, 30 Ἐριεῖ, 36 Πετῶτι (250^a);
59417, 29 ὥστε ἔσω; 59456, 2 ἀποστείλας ὥστε τῇ γυναικί; 59710, 67 ὥστε τῷ
κυνί (alle III^a). Lille I 53, 21 ὑπολογεῖν ὥστ' εἰς τὸ φόρετρον als Fuhrlohn (III^a).
SB 7263, 4 ὥστε τοῖς παρὰ Παιρισάδου (König vom Bosphoros) πρεσβευταῖς καὶ 50
τοῖς ἐξ Ἀργούς θεωροῖς (254^a). Mich. Zen. 24, 2 πέπομφα ὥστε σοὶ ἀπίων [φυτὰ]
(257^a); 48, 1 χρεῖαν ἔχομεν ὥστ' εἰς σίτευσιν ὀρνίθων (251^a). Über Vat. G = UPZ
25, 20 (162^a) s. oben unter Lit. 4.

IV. GRENZVERSCHIEBUNGEN ZWISCHEN REGIERENDEN UND ABHÄNGIGEN SÄTZEN.

§ 160. Herübernahme des Beziehungsworts in den Relativsatz und Kasusassimilation (Attraktion) des Relativs ¹⁾.

Enthält der Relativsatz lediglich eine attributive Bestimmung, die sich ohne Pause an ein Nomen oder Pronomen anschließt, so hat die griechische Sprache von jeher das Bestreben, den engen Zusammenhang zwischen dem Relativsatz und seinem Beziehungswort auch äußerlich zum Ausdruck zu bringen und beide Glieder zu einer begrifflichen Einheit zu verschmelzen. Dies kann auf doppelte Weise geschehen: entweder ohne Kasuswandel durch Hereinziehung des demonstrativischen Substantivs in den Relativsatz oder durch Kasusassimilation oder -Attraktion des Relativs an sein Beziehungswort, das ebenfalls in den Relativsatz herübergenommen werden kann.

I. Einbeziehung des demonstrativischen Begriffs in den Relativsatz.

1. Wird ein Nomen in den Relativsatz einbezogen, so erhält es den Kasus des Relativs, verliert aber den Artikel und tritt in der Regel nicht unmittelbar hinter das Pronomen (abgesehen von Zeitbegriffen wie *ἡμέρα, μῆν, χρόνος, ὥρα*). Der Gebrauch erstreckt sich auf alle Casus obliqui mit oder ohne Präposition; doch wird er keineswegs in allen Fällen durchgeführt.

a) ohne Präposition:

Genitiv: Par. 39 = UPZ 9, 15 ὅμιν δὲ γίνοιτο κρατεῖν πάσης ἧς ἂν (scil. κρατεῖν) αἰρήσῃς χάρις; ebenso Par. 26 = UPZ 42, 51 (beide 161—60^a). Leid. B = UPZ 20, 10 εὐτάκτως ἐτίθετο ἡ σύνταξις ὧν χρόνων (= τῶν χρόνων ὧν, nicht οὗς) [ἐλείτοῦργουν] ἐν τῷ ἱερῷ (164^a). Lond. 17^a = UPZ 23, 14 ἀπὸ Φαμενώθ, οὗ μηνὸς ἐγένετο τὸ πένθος (162^a). Hib. 40, 6 ἐπίστασο, ὅτι τῆς κριθῆς, ἧς συγγέγραψαι τιμῆς δώσεις, δραχμὴν μίαν οὐθείς σοι μὴ πληρ(ώσ)ῃ wisse, daß für die Gerste kein Mensch dir eine Drachme bezahlen wird, zu welchem Preis du sie abzugeben vereinbart hast (261^a).

Dativ: Grenf. I 21, 4 ἡ συνήμην γυναικί (126^a). Lille 15, 1 ἡ ἡμέραι [ἐκομισάμην τῇ] ἐπιστολῇ (242—41^a). BGU 1003, 13 ἡ ἂν ὥραι λάβῃς (III^a). Ostr. Wilck. 739, 8 ἀκολούθως ὧι προσέχει χειρογράφῳ (138^a).

¹⁾ Krüger § 51, 10—13. Kühner-Gerth II S. 406 ff. Brugmann-Thumb⁴ S. 642 ff. (mit ausführlichen Literaturangaben). Schmid Attic. III 67; IV 70. Meisterhans-Schwyz. S. 237 ff. 18—30. E. Hermann, Nebensätze in den Dialektinschriften S. 102 ff. 237 ff. Blaß-Debrunner N. T.⁶ § 294 f. Radermacher N. T.² 220. 222. A. T. Robertson N. T. (Gr. Gr. 1914) 715 ff. Moulton Einl. 148. P. Roesler, De assimilationis pronominis relati. usu, qualis fuerit apud Theophrastum, Polybium, Dionys. Hal. Diss. Breslau 1906 (S. 2 weitere Literatur). Fr. Schön, De assimilationis pronominis relati extra dialectum Atticam usu. Diss. Breslau 1910. H. Schindler, De Diod. Sic. et Strabonis enuntiationum relati. attractione I. Progr. Frankenstein 1909.

Akkusativ (am häufigsten): Hib. 118, 13 ἦν ἔσπειραν διώρυγα (nach 250^a). Petr. II 9 (2) 4 ἐργασμένων ἃ εἶχον ἐν ταῖς χερσὶν ἔργα (241—39^a). Kanop. Dekr. 69 αἰδεῖν τοὺς τε ἄνδρας καὶ τὰς γυναῖκας οὓς ἂν ὕμνους (ungewöhnliche Stellung) οἱ ἱερογραμματεῖς γράψαντες δώσιν τῷ ωἰδοδιδοσκάλῳ (237^a). Par. 13, 8 ἦν προσενηνέκτο φερυνήν (c. 157^a). Par. 22 = UPZ 19, 28 οὓς ποτ' εἶχομεν 5 χαλκοὺς ἀποσυλήσας ἡμᾶς (c. 160^a). Par. 65, 13 ἦν πεπόνηται οἰκονομίαν (146—135^a). Grenf. I 38, 13 δὲ περιεβ(εβ)λήμην θρόνιον (II—I^a). Teb. 27, 32 δς ὑπετίθετο χειρογραφίας (113^a); 105, 2. 12 ὁμολογεῖ μεμισθῶσθαι ὃν καὶ αὐτὸς τυγχαίνει μεμισθωμένος κατοικικὸν κλήρον (103^a); 116, 29 οὓς εἶχεν παρ' ὧρου πό(κους) (II^a); 123, 5 ἔχω παρὰ Μάρωνος καὶ Νικάνορος ἃς ἐξήντηλσαν (πυροῦ) 10 (ἀρτάβας) (I^a) usw.

Anmerkung 1. Auffallend ist der Artikel Teb. 61 (b) 113 ἦν καὶ νῦν γράφειν τὸν κωμογραμματέα τὴν γῆν χερσεύειν (öde liegen lassen) (118^a). Das Nomen ist exexegetisch eingeschoben oder aus dem Bericht des Dorfschreibers wörtlich herübergenommen.

15

b) mit einer Präposition:

Dabei ist in jedem Einzelfall zu entscheiden, ob die Präposition nur zum Beziehungswort oder sowohl zu diesem als zum Relativ gehört (Krüger § 51, 13 A. 7).

α) Die Präposition gehört nur zum Beziehungswort:

20

Wiederholt formelhaft δι' ἣν ἔχεις εἰς τὸ θεῖον εὐσέβειαν Lond. 33 = UPZ 39, 5; Par. 33 = UPZ 40, 4; Par. 29 = UPZ 41, 9 (alle c. 160^a). Ebenso δι' ἣν (merkwürdigerweise an allen Stellen fehlerhaft ἥς geschrieben) ἔχεις πρὸς τὸ θεῖον οἰσιότητα Dresd. II verso = UPZ 34, 6; Par. 30 = UPZ 35, 14; Leid. D = UPZ 36, 12 (alle c. 160^a). Oxy. 743 = Witk. ep. pr.² 71, 20 δι' ἣν ἔχομεν πρὸς ἑαυτοὺς 25 (zueinander) φιλίαν (2^a). Par. 63 col. VIII = UPZ 144, 10 δι' ὃν προσείληψα φίλον wegen des Freundes, den du dir gewonnen hast (c. 164^a). Hib. 87, 5 εἰς οὓς ἔχομεν κλήρους (256^a); 101, 5 εἰς οὓς γεωργεῖ κλήρους (261^a). Petr. II 4 (2) 10 εἰς ἃ ἐξηριθμήμεθα σώματα (255—54^a); II 45 = W. Chr. I col. I 7 εἰς ὃν συνέθεντο (sic) καιρόν auf den Termin, den sie vereinbart hatten (c. 246^a); III 100 (b) col. I 23 εἰς ὃ ἔλαβεν 30 σπέρμα (III^a). Lille 5, 19 εἰς [ἣν] ἔσπαρκεν (γῆν) für das Land, das er besät hat (260—59^a). Teb. 38, 14 εἰς ὃν ἐνοικεῖ οἶκον (113^a). Vgl. Bd. II 2 S. 373 Fußnote 1. Lond. 41 = UPZ 58 verso 3 καθ' ἣν ἐποίησαντό σοι ὑπογραφὴν καὶ σοῦ καθ' ἣν ἔχεις πρὸς τὸ θῆον (= θεῖον) εὐσέβειαν (sic) ἐν τῇ τούτων 35 συνεργεῖαι ἐπιταθέντος (c. 160^a); ebenso Lond. 20 = UPZ 22, 17 (162^a). Par. 35 13, 5 καθ' ἣν ἔθετο αὐτῇ συγγραφὴν (c. 157^a); ähnlich BGU 993 I 5; IV 4 (127^a). Par. 26 = UPZ 42, 18 καθ' ἃς ἐποείσθ' ἐν Μέμφει παρουσίας bei eueren Besuchen in M. (163—62^a). Teb. Bk. II 9 καθ' ἃς παρατίθεται συγγραφάς (130^a). Grenf. I 21, 13 καθ' ὃν πεποίημαι μερισμόν (126^a). Tor. I 5, 3 καθ' ἃ παρέκειτο (vorbrachte) ἀντίγραφα; 7, 3 καθ' οὓς παρέκειτο νόμους (116^a) usw. So 40 sicherlich auch zu ergänzen BGU 998 II 6 (καθ') ἣν ἔθετο ὦν ἡ Πετεῖσι = nach dem Kaufvertrag, den er schloß (101^a). Wilcken, Arch. II 388 schreibt ἥς; richtiger doch Mitteis Chrest. nr. 252 (καθ') ἣν. Hib. 64, 19 χρὴ δὲ καὶ γράφειν μοι περὶ ὧν (= περὶ τούτων ὧν) ἂν χρεῖαν ἔχῃς (264^a). Lille 3, 75 πρὸς ἣν ἐμισθώσατο γῆν (nach 241^a). Teb. 5, 190 πρὸς ἃ καταπρένεται γενήματα 45 (118^a). Leid. B = UPZ 20, 31 συνιστακότος δι' ἡμῖν τινα τῶν συνηθῶν πραγματευσόμενον (der sich einsetzen soll) ὑπὲρ ὧν ἂν προσδεώμεθα ἐτέρων (164^a) usw.

β) Die Präposition gehört ebenso zum Relativ wie zum Beziehungswort:

- Hal. I, 145 φάμενος ἡδικῆσθαι ἀφ' οὗ χρόνου (= ἀπὸ τοῦ χρόνου, ἀφ' οὗ) κατελίπησαν (III^a). Rev. L. 33, 10 οἱ γραμματεῖς ἀπογραφάτωσαν τοῖς τὴν ὥνην πριαμένοις ἀφ' ἧς ἂν ἡμέρας τὸ ἔκθεμα ποιήσωνται, ἐν ἡμέραις 1; ähnlich 9, 1; 53, 6 (259^a). Petr. III 43 (2) recto col. 1, 9 = 2, 31 (246^a). Genf. 21 + Oxf. + Monac. 13 ἀφ' ἧς ἂν ἡμέρας ἀπαιτηθῇ, ἐν ἡμέραις 5 (II^a). Rev. L. 53, 21 καταχωρίζετωσαν τὸ τέλος εἰς ὃν ἂν νομόν (= εἰς τὸν νομόν, εἰς ὃν) ἄγωσι τὸ ἔλαιον (259^a); 57, 13 = 59, 15 ἐξ οὗ δ' ἂν νομοῦ τὸ πλεονάζον τοῦ προκηρυχθέντος ἐξάγωμεν σήσαμον ἢ κρότωνα, οὐ πράξονται τὸ τέλος τὸ ἀπὸ τοῦ σήσαμου καὶ τοῦ κρότωνος (259^a). Hal. I, 42 ἐν οἷς δὲ κριτηρίοις εἰς(ι) γραμματεῖς, οὗτοι ἐπι-
 10 φερέτωσαν, 143 ἡδικημένοι, ἐν οἷς χρόνοις ἀπεδήμουν (III^a). Par. 39 = UPZ 9, 51 ὑμῖν δὲ γίνοιτο τὴν χώραν ὑμῶν εἶναι ἐν ἧ (sc. εἶναι) προαιρεῖσθε διαθέσει (161—60^a). Teb. 38, 4 εὐρηκέναι Θραϊκά τινα παραπωλήσαντα ἐν ᾧ καταγίνεται Πεπεσούχος οἰκῶι = ἐν τῷ οἰκῶι, ἐν-ᾧ κ. Π. (113^a). Lond. III nr. 887 (p. 1) 5 ἐπὶ οἷς κρατῶ τόποις ἐπελθὼν (III^a). Grenf. I 11 = Mitt. Chr. 32 col. 15 II 29 καθ' ἣν ἑώνητο διαγραφὴν = κατὰ τὴν διαγραφὴν, καθ' ἣν ἑώνητο „gemäß der Urkunde, kraft deren er geerbpachtet hatte“ (Mitteis) 1). Teb. 5, 8 ἐργάσεσθαι πρὸς αἷς καὶ πρότερον ἦσαν ἐργασίαις (118^a). Das Demonstrativ ist unterdrückt Rev. L. 19, 11 πράξαντα παρ' οὗ (= παρὰ τούτου, παρ' οὗ) προσοφείλεται (259^a). Eleph. 29, 3 ὅπως διοικήσωμεν περὶ ὧν (= περὶ τούτων
 20 περὶ ὧν) σοι συνελάλησα (223^a). Zu διοικέω περὶ τιнос s. unten S. 102, 12.

2. Nicht selten wird die Einbeziehung des Nomens in den Relativsatz unterlassen, obwohl der Adjektivsatz ganz die Bedeutung eines Attributs hat.

a) ohne Präposition:

- 25 Petr. III 14 (= I 17, 1) 21 τὸν σταθμόν, ὃν ἔχω ἐν Ἀλαβανθίδι; aber III 15 (= I 17, 2) 10 ὃν ἔχω ἐν βασιλικῷ σταθμόν (beide 235^a). Eleph. I, 11 ἀποδότην τὴν φερνὴν, ἣν προσηνέγκατο (311^a); aber Par. 13, 8 ἣν προσ-
 ἐνήνεκτο φερνὴν (c. 157^a). Hib. 51, 3 τὰς δὲ συρίας, ἃς ἑάν (= ἄν) σοι παραδῶνται, πριαμένος λάμβανε (245^a); 85, 25 τὸ σπέρμα, ὃ εἴληφεν (261^a). Lille 5, 62 τὰς
 30 ἀρτάβας, ἃς ἐγράψαμεν αὐτοῖς δωθῆναι (sic) εἰς σπέρμα (260—59^a). Magd. 16, 4 ἀπαιτοῦντός μου τὴν ὄνον, ἣν ἐχρήσατο (221^a); 29, 8 τὴν θύραν, ἣν ὠικοδόμηκεν (218^a). Ostr. Wilck. 1150, 5 τὸ τραῦμα, ὃ ἔχεις, οὐ πεποϊκάμεν (sic) σοι (134^a) — der Relativsatz ist, wie es scheint, betont und hervorgehoben. Lond. 41 = UPZ 57, 4 λαβὲ τὴν κρίσιν, ἣν ἐπόησαν ταῖς προτέραις διδύμαις (161^a) usw. Der Relativ-
 35 satz vorangestellt: Teb. 104, 33 ἀποτεισάτω ἣν εἴληφεν ἡμιόλιον τὴν φερνὴν (92^a).
 Petr. III 1 (= I 21) col. 2, 5 διοικούντα τρόπῳι ᾧ ἂν βούλωμαι (237^a). Oft μέτρῳι ᾧ καὶ παρεῖληφεν: Amh. 46, 7; 47, 9 (113^a). Grenf. I 10, 14 (174^a); 18, 18 (132^a); 23, 13 (118^a); 31, 9 (108^a); II 29, 18 (102^a). Teb. 156

1) Naber, Arch. II 38 erklärt κατὰ τὴν διαγραφὴν, ἣν ἑώνητο, wonach ὠνεῖσθαι διαγραφὴν in amtlichem Sinn parallel stände zu privatem ὠνεῖσθαι συγγραφὴν. Aber die von Naber zitierte Parallelstelle Grenf. II 15 col. 3, 4 beweist nichts, da dort ἧς ἑώνητο unmittelbar nach διὰ τῆς συγγραφῆς steht, dies aber zum vorhergehenden γειννία δεδῆλῶνται gehört, während der Relativsatz ἧς ἑώνητο auf γῆς νησιώτιδος zu beziehen ist. Die übertragene Bedeutung von διαγραφὴ (instrumentum pro praedio) ist ja an und für sich wohl denkbar, braucht aber hier nicht herangezogen zu werden. Mitteis selbst zitiert in seiner Chrestomathie S. 35 zu Tor. I = Chrest. 31 col. IV 2 προσαπελογίζετο δέ, μήτε διαγραφὴν μήτ' ἄλλην κτῆσιν ἐπιφέροντος und definiert διαγραφὴ = „Kaufurkunde, auf welcher die Anweisung der kgl. Bank (sonst διαγραφὴ) zur Zahlung der Kaufsteuer steht also indirekt ein Beweis für käuflich erworbenen Besitz“.

descr. ὁμολογοῦμεν ἡμέραις, αἷς παραγγείληις ἡμῖν (ohne ἄν), παραστήσαι τὸν *Ἀλκιμον (91^a) usw.

b) mit Präposition:

Lille 5, 35 εἰς τήγ γῆν, ἥμ μεμίσθωνται (260—59^a). Zen. pap. 59III, 2. 8 εἰς τὴν γῆν ἣν ἔχει; 59III, 4. 12 (beide 257^a). Petr. II 45 = W. Chr. I col. II 18 5 ἐμβάντες εἰς τοσαύτας (sc. ναῦς), ὅσας (statt εἰς ὅσας) ἤμελλεν ὁ λίμην δέξασθαι (c. 246^a); 48, 10 III κατὰ τὴν ἐγδοσιν, ἣν ἔχεις ἀκριβῶς (III^a). Rev. L. 26, 14 ἐν τῇ πόλει ἡ κώμη, ἐν ἣ ἕκαστοι κατοικοῦσι (259^a) usw.

Die obigen Beispiele (unter a und b) gehören überwiegend dem III. vorchr. Jahrhundert an; die Erscheinung ist im II.—I. seltener.

10

II. Assimilation oder Attraktion des Relativs.

A. im Genitiv:

1. Der Akkusativ des Neutrum sing. oder plur. ὃ, & assimiliert sich einem zu ergänzenden demonstrativischen Genitiv τοῦτου, τούτων in der Form οὗ, ὧν. Diese Art der Assimilation des substanti- 15 vierten Relativs ist die ursprüngliche und älteste (Hermann Nebensätze 237 ff.): sie fehlt bei Homer ganz, kommt zuerst bei den Tragikern Aischylos und Sophokles vor und wird in der Prosa seit Thukydides und den attischen Rednern gebräuchlich. Die Κοινή hat den Gebrauch erhalten und auf andere Geschlechter ausgedehnt. Das Demonstrativ- 20 pronomen wird in den Papyri stets unterdrückt; neben dem Indikativ erscheint auch ἄν mit Konjunktiv. Es handelt sich durchweg um synthetische, d. h. attributive, nirgends um parathetische, entbehrliche Relativsätze (Stahl, Synt. d. Verb. 523).

a) ohne Präposition:

25

Rev. L. 50, 8 ἐάν δέ τινες εἰσάγωσι πλέον οὗ (= τοῦτου ὃ) μέλλουσιν ἀναλώσιν (259^a). Rosettast. 16 ὅπως μὴ ἐν πλείον διδῶσιν οὗ ἐπάσσοντο (196^a). Leid. C verso = UPZ 31, 11 προσποτίσω σοι τὴν τιμὴν οὗ ἔχω παρὰ σοῦ (162^a). Rev. L. 31, 19 ὧν ἄν κομίζεται ἀποσφράγισμα διδόντω τῷ γεωργῷ; 33, 17 καθ' ἕκαστον ὧν ἄν (wessen, Akk. des inneren Objekts) ἐλεγχῶσι; 40, 3 ἀπο- 30 σφράγισμα διδόντων ὧν ἔλαβον; 50, 19 καθ' ἕκαστον ὧν ἄν πρίηται (259^a). Petr. II 32 (1) = III 66 (d) 30 ὥστ' εἶναι τὸ πᾶν ὧν (die Gesamtsumme dessen, was) ἐξενή[νοχε] (δραχμας) Ἰβχ (197 oder 174^a). Leid. T = UPZ 99 col. I 2 τὸν λόγον Ἀώνχειος καὶ Πτολεμαίου ὧν ὀφίλει (scil. Ἀῶγχις) (160^a). Par. 57 II = UPZ 101, 1 Πατῶτος λόγος ὧν ὀφίλει μοι (156^a). Teb. 189 descr. τὸ καθ' ἐν ὧν ὀφείλω 35 (I^a); ebenda 30, 8 ὧν οἱ γραμματεῖς ἀνὴνόχασιν ἀντίγραφα ὑπόκειται (115^a); 120, 125 καὶ ὧν ἔχω ἐν θέματι παρὰ Ὡρίωνος (97 oder 64^a). Lips. I 104, 26 δι- πλᾶ ἡμῖν ὧν Διοσκοουρίδης ποιεῖ (96—95^a). BGU 1002, 4. 8 ὧν ἔχω ἐν ἀμφισβη- τήσει] (55^a).

b) mit einer Präposition:

40

Teb. 120, 34 Ἀρηίωι ἀνθ' ὧν δέδωκε κεράμια ε, 44 ἀνθ' ὧν κέρηκε (δραχ- 45 μαι) η, 49 ἀνθ' ὧν δέδωκε (δραχμαί) δ, 61 ἀνθ' ὧν δέδωκε (δρ.) η, 106 ἔχω ἀνθ' ὧν τέθηκα εἰς τὸν [...], 127 τὰ ἴσα ἔχω παρὰ Βιάνορος ἀνθ' ὧν δέδωκε ἡ γυνή (97 oder 64^a). Sakkini I 2 ἀφ' ὧν ἀνήνεγκα Διονυσίωι δεδωκώς εἰς ἀνήλωμα (III^a). Lond. 24 = UPZ 2, 3 διαζῶντα ἀφ' ὧν ἐπαίτῳ (163^a). Teb. 120, 58 ἀπὸ 45

τῶν (= ἀφ' ὧν) ἀνεήνοχεν (97 oder 64^a). Eleph. 13, 6 ἐξ ὧν ἡ μήτηρ αὐτοῦ ἀνήγγελλεν (223^a). Lond. 24 = UPZ 2, 7 δαισιώμενον ἐξ ὧν ἐλόγευεν (163^a). Amh. 31, 25 εἶναι δὲ τὰς γειννίας, ἐξ ὧν ἀνευεγκεῖν Τοτοῆν, νότου οἰκίαν κτλ. (112^a). Tor. I 2, 25 ἐξ ὧν προσανήνεγκεν αὐτῶι; 4, 32 ἐξ ὧν προενήνεκτο καὶ 5 παρανέγνω; 6, 20 ἐξ ὧν παρέκειτο (beibrachte) (116^a). Teb. 24, 75 ἐξ ὧν ὑπογράφουσιν (117^a); 79, 9 ἐξ ὧν μεταδίδωκεν (112^a); 119, 17 ἐκτὸς ὧν ἀπενήνοχεν (105—101^a). Eleph. 9, 6 συναλῆσαι περὶ ὧν ἐπέστειλα (223—22^a). Petr. II 12 (3) 5 εἰσεδῶκαμεν ἔντευξιν κατὰ Πανσανίου περὶ ὧν ἐνεκαλοῦμεν αὐτῶι; 12 (2) 11 περὶ ὧν ἐγκέκληκα (c. 241^a); III 29 (h) 7 ἐπισκέψασθαι περὶ ὧν ἀξιῶ 10 (241^a); III 32 (f) verso col. II 4 περὶ δὲ ὧν συντετέλεσται, χρήσασθαι αὐτῶι (III^a). Magd. 42, 10 περὶ δὲ ὧν συντετέλεσται εἰς με, Διοφάνην διαγνῶναι (221^a). Or. gr. 48, 16 περὶ ὧν ὑπελάμβανον συμφέρειν τῇ πόλει διοικηθῆναι (240^a). Par. 14, 46 περὶ ὧν συντετελεσμένοι εἰσιν εἰς με (127^a). Par. 32 = UPZ 61, 5 γινώσκετε μὴ ἐσχολακέναι με περὶ ὧν ἐνετείλασθαι (= -σθέ) 15 μοι (168^a). Par. 46 = UPZ 71, 22 περὶ ὧν ἂν βούληι, γράφε (153^a). Amh. 38, 4 ἀποδείξοντας περὶ ὧν προηιρούμην (II^a). Tor. I 7, 1 = 8, 8 περὶ ὧν παρέκειτο (transit.) (116^a). Magd. 19 verso 2 περὶ ὧν (ἃ hier Akk. des inneren Objekts) ἀδικεῖται (221^a). Ebenso Teb. 23, 2 μεταδεδοκόςτος ἡμῖν περὶ ὧν ἀπέφαινεν ἡδικῆσθαι (119 oder 114^a). Lips. I 104, 13 περὶ ὧν ἂν αἰρήσθε, γράφετε 20 (96—95^a). Teb. 12, 15 περὶ ὧν ἂν [βούλ]ῃ, διασάφισον (118^a). Lille 29 I 11 πλὴν ὧν τὸ διάγραμμα ἀπαγορεύει (III^a). Leid. B = UPZ 20 col. 3, 14 κατασταθέντων ὑπὲρ ὧν ἐγκαλοῦμεν αὐτοῖς (164^a). Par. 13 = UPZ 123, 25 ὑπὲρ τε τούτων καὶ ὑπὲρ ὧν τυγχάνω εὐχρηστικῶς αὐτῶι (157/6^a). Teb. 18, 10 ὑπὲρ ὧν ἐγεγράφεις (114^a). Amh. 39 = Grenf. I 30, 18 ὑπὲρ ὧν αἰρέσθε γράφοντες 25 (103^a). Grenf. I 32, 7 γραψάτωσαν ἡμῖν ὑπὲρ ὧν ἐσπούδασας (102^a); 35, 5 ἐγράψαμεν ὑπὲρ ὧν βουλόμεθα (99^a). Oxy. 743 = Witk. ep. pr.² 71, 29 ὑπὲρ ὧν ἂν ἔλῃς (2^a) usw.

Ganz selten kommt in dieser Art die Substantivierung des Relativs im Genus mascul. vor: Petr. III 21 (g) 10 καθιστάναι πάντας δικαστὰς πλὴν οὗ ἂν ἐκάτερος 30 αὐτῶν ἐξαναστήσῃ (ablehnt) (226—25^a). Par. 63 = UPZ 110, 203 ὑπὲρ ὧν (= ὑπὲρ τούτων οὖς) δεῖ ἔλκεσθαι εἰς τὴν γεωργίαν (164^a).

2. Der Genitiv des Relativpronomens entsteht noch häufiger durch Assimilation eines akkusativischen Relativs an ein vorausgehendes oder nachfolgendes Beziehungswort (Subst., Adj., Pronominaladj.). Das Beziehungswort steht entweder außerhalb des Relativsatzes oder wird zur engeren Verknüpfung mit dem Pronomen in den Adjektivsatz einbezogen. Die Κοινὴ folgt hier ganz dem klassischen Vorgang.

a) Das Beziehungswort steht außerhalb des Relativsatzes, 40 und zwar

α) ohne Präposition:

Lille I 17, 4 περὶ σιταρίου ὁκτῶ ἀρταβῶν ὧν (= ἄς) καταλινπάνει (sic) (III^a). Rev. L. 54, 10 τοῦ ἐλαίου, οὗ ἂν μὴ ἐνδείξωνται εἰσαγηγοχότες (259^a). Zen. pap. 59071, 1 τὴν τιμὴν τῶν ἀβακείων ὧν παρεθέμεθα (257^a); 59269, 4 κρομμύων 45 αὐτοφύων ὧν ἡγόρακεν, 26 πράσων ὧν ἡγόρασεν (c. 250^a). Petr. III 64 (c) 7 τῆς ἐπ(ιστολῆς) ἧς ἐγράψαμεν (258—53^a); ähnlich II 20 col. III 10 (252^a) und Hib. 71, 4 (245^a). Petr. III 43 (2) recto col. I 4 = col. II 27 ἐλαϊκῶν φορτίων ὧν ἂν μετρήσωσι (246^a); III 132, 5 τῶν ὄντων ἐν Σεβεννύτῳ, ὧν ἔφη ἡγορακέναι; 133, 1 συγγραφῆς τροφίτιδος ἧς συνεγράφατο (III^a). Hib. 63, 3 ἀπῆιτε τὴν

τιμήν τοῦ σπέρματος, οὗ ἔφη ἐμβεβληκέναι εἰς τὸν κλῆρον. (nach 265^a); 76, 4 τοῦ κλῆρου οὗ ἔμισθώσατο (248^a); 112, 2 βοδὸς ἧς ἐπρίατο (nach 260^a); 162 descr. τῆς ἀποχῆς τῶν δραχμῶν ὧν ἀναφέρεις δεδωκώς (228^a). Magd. 24, 12 ὅπως τύχηι ζημίας ἧς ἂν ὁ στρατηγὸς συνκρίνηι (218^a). Lond. 23 = UPZ 14, 30 πάσης χώρας ἧς ὁ Ἥλιος ἐφορεῖ (158^a). Par. 8, 7 τιμήν πυροῦ (ἀρταβῶν) ρ ὧν ἡμην 5 δι' αὐτῶν παραμεμετρηκυῖα (129^a). Teb. 72, 418 = 61 (b) 408 καὶ ὑπερβολίων ὧν σημαίνεται γεγενῆσθαι (118—114^a); (II) 281, 19 ψιλοῦ τόπου οὗ ἐπρίατο (125^a). Amh. 52, 2 τοῦ δ' ἑμέρους πάντων ὧν κατεχώρισεν ὁ πατήρ αὐτοῦ (139^a). Giss. 36, 24 καὶ ἄλλων (συγγραφῶν) ὧν ἐποιήσατο αὐτῷ (135^a). BGU (III) 992 I 5 τέτακται τιμήν γῆς ἡπέρου ἧς διασαφεῖ ὁ γραμματεὺς ἀνελήφθαι εἰς 10 τὸ βασιλικόν (162^a); 993 III 1 ψιλοῦ τόπου οὗ ἐωνημένος ἦν (127^a). UPZ 114 (= Zoispar.) I 12 = II 12 εἰς τιμήν παραδείσου, οὗ σημαίνεται εἶναι τῶν προθέντων ἐν τῷ αὐτῷ ἔτει (150—148^a). Grenf. II 15 col. 3, 4 γῆς ἧς ἐώνητο (139^a); 22, 5 (συγγραφῶν) ὧν ἔθετο (110^a); 25, 9 γῆς σιτοφόρου ἧς ἐωνήσατο (103^a); 31, 8 δανείου οὗ ἔθετο (104^a). Ostr. Wilck. 1262 ἀμπελώνος οὗ μεμίσθωκε 15 (ptol.); 1502 τοῦ ἐλαίου οὗ ἔχεις (II^a) usw.

Besondere Fälle: Ein Genit. (part.) ist zu supplieren Zen. pap. 59015 verso 28 τοὺς ἀποδράντας παῖδας ὧν (= τούτων οὓς) ἐπριάμεθα ἐμ Μαρίζηι, darauf folgt als erklärende Apposition τῶν Ζαιδήλου (von den Sklaven des Z.) (259^a); 59044, 30 ποτηρίδια ἐχρήσαμεν ὧν (= τούτων ἅ) σὺ Τρυφέρι 20 ἔξωθεν συνέθηκας (257^a); 59499, 11 ὁ προσωφεῖλησεν εἰς τὰ φρήτα (= φρέατα) ὧν (nämlich für das Korn, welches) Σώστρατος ἐμέτρησεν (III^a). Freier Anschluß im Plural nach einem Singular Teb. (II) 280, 11 τέλος τόπου ψιλοῦ τοῦ ὄντος ἐν Τεβτύ(ναι) — folgt ausführliche Angabe der Maße und Nachbarn, worauf fortgefahren wird ὧν (scil. τόπων?) ἔφη ἡγορακέναι κατὰ συγ- 25 γραφήν (126^a).

β) mit Präposition:

Lille 5, 25. 62 ἀντὶ ἀράκου (ἀρουρῶν) ὧν ἐγράψαμεν αὐτοῖς δωθῆναι (sic) εἰς σπέρμα (260—59^a). Rev. L. 32, 17 ἀπὸ τῆς ἀπομοίρας ἧς δεῖ αὐτὸν ἀποδοῦναι (258^a). PSI VI 571, 13 ἀπὸ τῶν β (ἀρταβῶν) ὧν λαμβάνω, οὐθέν μοι περιλείπεται 30 (252^a). Hib. 31, 9. 19 ἐκ τοῦ ταμείου οὗ ἐξέμισθωσεν (nach 270^a). Or. gr. 99, 4 ἀρετῆς ἐνεκεν καὶ εὐνοίας ἧς ὁ πατήρ αὐτοῦ διατελεῖ παρεχόμενος (188—81^a); 111, 11 εὐνοίας ἐνεκεν ἧς ἔχων διατελεῖ (nach 163^a). Petr. II 13 (6) 5 πυθέσθαι περὶ τῆς ἐργολαβίας ἧς ἡργολάβηκεν (258—53^a); II 21 = Mitt. Chr. 28, 9 περὶ τῆς δίκης ἧς ἐγράψατο (III^a); ebenso III 21 (g) 11 (226—225^a); 35 III 20 recto col. II 3 περὶ τῆς ἐντεύξεως ἧς ἐνέβαλον (246^a). Zen. pap. 59034, 16 περὶ πραγματείας ἧς καὶ ὠμολογήκεις μοι; 59082 verso περὶ ὄψου οὗ ἀπέσταλκεν (beide 257^a). Rein. 11, 6; 12, 9; 13, 13 περὶ τοῦ προκειμένου συνβόλου (πυροῦ, δανείου) οὗ ἀπέχει (alle 111—110^a). Eleph. 2, 7 πλὴν τῶν μερῶν ὧν ἂν 40 λαμβάνωσιν (285^a).

Ungewöhnliche und zweifelhafte Fälle: Zen. pap. 59036, 19 χωρὶς τῶν *B (δραχμῶν) ὧν (= ἅς von denen) γεγράφαμέν σοι (257^a). Ebenda 59240, 1 περὶ τῶν ἡμιόνων ὧν ἀπέστειλα πρὸς σέ τοὺς παῖδας, ὅπως ἡμῖν ἀγορασθῶσιν καὶ πρὸς σέ κοιμισθῶσιν (253^a). ὧν ist ganz mechanisch an ἡμιόνων assimiliert, während es eigentlich heißen sollte οἱ ὅπως ἀγ. κ. κομ., ἀπέστειλα τοὺς παῖ- 45 δας. Durch die Umstellung wurde die Kasusassimilation ὧν erleichtert; normal wäre περὶ ὧν. Rein. 31, 8 ἀπ[ὸ] συναλλάγματος δαν]είου, οὗ συνήρται αὐτῷ nach einem Darlehensvertrag, den er mit ihm eingegangen (vgl. Bd. II 1 S. 106); nach anderen = den er aufgehoben? Schwerlich vertritt οὗ einen Nominativ. 50

b) In der Mehrzahl der Fälle wird das Bezugswort in den

Relativsatz einbezogen und gewöhnlich vom Pronomen durch ein oder mehrere Worte getrennt:

α) ohne Präposition:

- Eleph. 1, 7 στερέσθω ὦμ προσηνέγκατο πάντων (311^a); 9, 5 ὦν πεποιήσαι διαγραφῶν τὰ ἀντίγραφα; 11, 7 ὦν δ' ἂν πράξις γ' οἰκ[ονομιῶν ? S. 57,43] γράφει ἡμῖν (beide 223^a). Lille 5, 23. 59 ὦν ἐμισθώσατο ἀρουρῶν (260—59^a). Hib. 112, 40 Ἀντιγένης (scil. bezahlte) δωδεκαχαλκίαν οὐ γεωργεῖ κλήρου (nach 260^a). Petr. III 112 (c) 28 οὐ ἔχει ἐν τῷ Ἀσκ[ληπιοῦ] κλήρου (III^a). Lond. 17^a = UPZ 23, 13 ἀντίγραφον ἧς πεποιήται ἀναφορᾶς (162^a). Lond. 23 = 10 UPZ 14, 19 μερίσαι κάμοι ἧς ἔχετε πρὸς πάντας ἀντιλήμψεως (158^a); ebenso Teb. 43, 28 (118^a). Or. gr. 137, 10 τὴν ἀνάθεσιν ἧς ἡξιοῦτε στήλης (146—116^a). Ostr. Wilck. 1022, 3 οὐ ἐμισθώσῃ σοι κλήρου = 1027 (ptol.); 1256, 6 οὐ κἀγὼ ἡμην μεμισθωμένος οἴκου (147 oder 136^a). Tor. I 7, 4 πρότερον εἶναι ἐπιδεικνύειν αὐτόν, ὥς οἱ γονεῖς αὐτοῦ εἰσιν (stammen) ὦν (= τούτων οὐς) προφέρονται 15 συγγενῶν (116^a). Teb. 5, 40 ἀποβάντας (verzichtend) ὦν ἔχουσι πλειόνων ἀπάντων, 47 κρατεῖν ὦν κατεσχήκασι κλήρων (118^a); 27, 8 οὐ ἕκαστος ἔχει κλήρου (113^a); 32 = W. Chr. 448, 5 ἧς γεγράφαμεν ἐπιστολῆς τὸ ἀντίγραφον ὑπο-τετάχαμεν (c. 145^a); 41, 10 οὐ στοχασάμενοι ὦν ἔχομεν παρὰ Λυσανίου πίστεων (nach 119^a); 47, 5 πρὸς τοῖς ἔργοις ἧς γεωργοῦμεν γῆς (113^a); 66, 62 τῆς αὐτῆς 10 ἧς γεωργοῦσι γῆς (121—20^a); 79, 13. 47 τούτων ἐστὶν (dazu gehören) ἧς γέγραφεν ἱμῶν κατὰ μετρήσθαι (γῆς) (ἄρουνται) μγ (nach 148^a). Grenf. II 33, 4 μέρος ἧς ἐμισθώσατο γῆς (100^a). Fay. 16, 5 ἐκφόριον οὐ γεγεώργηκεν αὐτοῦ κλήρου (I^a) usw.

Nur ausnahmsweise steht das Bezugswort unmittelbar hinter dem Relativ:

- 25 Rev. L. 36, 3 τοὺς κατὰ τὴν χώραν βασιλικούς γραμματεῖς τῶν νομῶν ἀπογράφειν ἕκαστον οὐ νομοῦ (d. h. τοῦ νομοῦ ὅν) γραμματεύει τό τε πληθὸς τῶν ἀρου-
ρῶν τῆς ἀμπέλου καὶ παραδείσων καὶ τὰ ἐκ τούτων γενήματα: die königl. Schreiber sollen, ein jeder von dem Gau, den er als Schreiber verwaltet (zu γραμματεύω νομόν s. Band II 1 S. 88), die Zahl der Auren der Wein- und Obstgärten und 30 die Erträge daraus verzeichnen (259^a).

β) mit Präposition:

- Magd. 28, 10 ἀνθ' ἧς [κατα]κεκλύκασιν (γῆς) (218^a). Lond. I 3 (p. 46) 42 ἀνθ' ἧς ποιοῦνται λειτουργίας (146^a). Leid. B = UPZ 20, 19 ἀφ' ὧν ἔχομεν οἰκῶν β (164^a). Lond. 41 verso = UPZ 58, 2 ἀφ' ἧς ἐπέδωκαμεν ἐντεύξεως 35 (c. 160^a). Amh. 33, 12 ἀφ' ὧν ἐπιδεδώκειμεν αὐτοῖς ἐμφανισμῶν (nach 157^a). Lond. 17^b = UPZ 27, 4 δι' ἧς ἐπιδέδωκαν ἐντεύξεως (162^a). Par. 29 = UPZ 41, 11 δι' ἧς ἐποίησασθε πρὸς τὴν ἔντευξιν ὑπογραφῆς (161—60^a). UPZ 114 (Zoispar.) I 13 = II 12 δι' οὗ ἐπιδέδωκεν Δωρίων πρακτορικοῦ διαλογισμοῦ (150—148^a). W. Chr. 12, 6 γέγραφεν ἡμῖν Φιλόξενος δι' ὧν κεκόμικεν ἡμῖν Ὅρσις 40 γραμμάτων (88^a). Petr. III (a) 1. 4. 6. 8 ἐξ ἧς γεωργεῖ βα[σιλικῆς] γῆς (III^a). Par. 40 = UPZ 12, 17 τοῦ δὲ πολόντος (sic) μὴ βολομένου (sic) ἀποδῶσθαι (sic) ἐξ ὧν (zu ergänzen θροῖων Binsen) ἔθες (= ἔθος, scil. ἐστὶν) πᾶσι πολεῖν (= πωλεῖν) (158^a). PSI III 167, 13 ἐξ ἧς συνεστήσατο πρὸς με ἀντιλογίας (118^a). Tor. I 3, 20 παρὰ νῆανισκομένων αὐτοῖς ἐξ ὧν παρέκειντο (beibrachten) δικαιωμάτων 45 ὧν ἑκάτερος ἤρεῖτο (= ἐκ τῶν δικαιωμάτων, ἀ παρέκειντο τούτων [= solche Stellen], ἃ ἑκάτερος ἤρεῖτο) (116^a). Teb. 15, 22 ἐξ ἧς ἐπεπ[οίητο] ἐπιθέσεως (114^a). Or. gr. 194, 13 ἐξ ἧς παρέσχευ εὐ[ωνίας τῶν ἐπιτηδείων] (42^a). Teb. 24, 40 ἐπὶ τε τῶν (= ὧν) ἐπεσκέμμεθα κωμῶν (117^a). Rein. 18, 10 = 19, 19 καθ' ὧν ἔχω ψιλῶν τόπων (108^a). Lond. 45 = UPZ 10, 31 περὶ δὲ ἧς πεποιήται βίας; 50 ebenso Par. 38 = UPZ 11, 27 (c. 160). Amh. 35, 44 περὶ δὲ ἧς πεποιήται βίας καὶ χειρογρ[αφίας] (Meineid) (132^a). Lond. II nr. 401 (p. 13) 29 (116—111^a).

Tor. I 6, 21 περὶ ἧς ἔφη γεγονέναι αὐτῷ ἐτέρας διακρίσεως; 8, 2 περὶ ἧς ἔφη συν-
στῆσθαι αὐτὸν κρίσεως (116^a); IV 9 περὶ ἧς ἐνέβαλεν κατ' αὐτῶν ἐντεύξεως
(117^a). Teb. 30, 2 περὶ ὧν σημαίνουνσι παρακεχωρήσθαι Διδυμάρχῳ ὑπὸ
Πέτρωνος ἀρουρῶν κδ, ebenso 23 περὶ ὧν γράφουσι usw. (115^a); 31, 3 περὶ ἧς
δηλοῖ γεγονέναι παραχωρήσεως, 11 περὶ ὧν δηλοῖ παρακεχωρήσθαι αὐτῷ ἀρουρῶν 5
(112^a). Ostr. Wilck. 1535 ὑπὲρ οὗ γεωργεῖς κλήρου (II^a). Teb. 19, 4 ὑπὲρ ὧν
ἐσήμενες πέμψαι γεωργῶν ἀπρὸς δέητοί ἐσμεν (114^a) usw.

Anmerkung 2. Tritt zu dem durch Attraktion entstandenen Relativ-
pronomen ein attributiver oder prädikativer Zusatz, so wird auch dieser
gewöhnlich im Kasus attrahiert. Par. 63 = UPZ 110, 147 τῶν δ' ἄλλων ὧν ἂν 10
ὑπολαμβάνητε χρησίμων εἶναι πρὸς ταῦτα (164^a). Also wohl auch Teb. 66, 75
νομῶν (Weiden), ὧν γράφει ἀκα(τα)νεμή(των) [Herausg. ἀκατανεμή(τας)] γεγο-
νέναι (121—20^a). Tor. I 4, 2 περὶ γῆς σιτοφόρου (ἀρουρῶν) κ, ὧν ἐδήλου οὐ-
σῶν αὐτῷ προγονικῶν Ἀπολλώνιον πεπρακέναι (116^a).

Abnorm Lille I recto 12 καὶ ὑδραγωγῶν δ' ὧν (aus ἄς) δεῖ γενέσθαι πρὸς 15
ταῖς ὑπαρχούσαις δ ἄλλας δ (259—258^a). Die Assimilation hat sich nicht mehr
auf ἄλλας ausgedehnt. ὑδραγωγός, sonst Gen. masc., z. B. Petr. III 43 (2) recto
col. 3, 35 τοῦ ὑδραγωγοῦ (III^a), ist hier (mit Ergänzung von ὁδός?) als
femininum gebraucht. Vgl. ἡ ἐξαγωγός Zen. pap. 59383, 2. 6. 14 (III^a).

B. im Dativ

tritt die Kasusassimilation des Relativs ungleich seltener ein, bewegt
sich aber in analogen Formen:

1. Der Akkusativ des Neutrums δ oder ἄ assimiliert sich einem
zu ergänzenden τοῦτῳ, τοῦτοῖς:

a) ohne Präposition:

Rein. 7 = Mitt. Chr. 16, 12 ἀκολουθῶς καὶ οἷς συνηλάσχειν (sic) (141^a).
Teb. 26, 5 ἀκολουθῶς οἷς γέγραφεν Εἰρηναῖος (114^a).

b) mit Präposition:

Lond. nr. 24 (p. 32) = UPZ 2, 25 ἐφ' οἷς διαπέπρακται, συντάξαι (163^a).
Lond. 44 (p. 34) = UPZ 8, 20 ἀγανακτοῦντα ἐφ' οἷς διετελοῦντο (161^a). 30
Lond. 45 (p. 36) = UPZ 10, 13 οὐκ ἀρκεσθέντες ἐφ' οἷς ἦσαν διαπεπραγμένοι;
ebenso Par. 38 = UPZ 11, 11 (beide 160^a).

2. Der Dativ entsteht durch Assimilation eines akkusativischen
Relativs an ein vorhergehendes nominales Beziehungswort.

a) Das Beziehungswort bleibt außerhalb des Relativsatzes: 35

α) ohne Präposition:

Petr. I 24 (3) 3 ἅμα τῇ λοιπῇ ἀγορᾷ ἣ ἐιλήφασιν (254^a). Hib. 98, 19
= 156 descr. μέτρῳ καὶ σκυτάλῃ, οἷς αὐτὸς ἠνέγκατο ἐξ Ἀλεξανδρείας (251^a).
P. Cairo nr. 10250 = Arch. II p. 80, 10 μέτρῳ ᾧ αὐτὸς ἐκόμισα ἐξ Ἀλεξανδρείας
(226^a). Edg. 65 = SB 6771, 118 ἴσον τῷ λοιπῷ ᾧ ὀφείλει (243^a). Teb. 40
105, 23 γένεσιν (mit Fruchtarten) οἷς ἐὰν αἰρήται (105^a).

β) mit Präposition:

Rev. L. 36, 13 ἐν κλήροις οἷς ἐιλήφασιν (263^a). Kanop. Dekr. 23 ἐν τοῖς
δακτυλοῖς οἷς φοροῦσιν (237^a).

b) Das Beziehungswort ist in den Relativsatz einbezogen: 45

α) ohne Präposition:

Theb. Bk. VIII 18 ἀκολούθως ἥι ποιεῖται σπουδῇι (130^a). Teb. 39, 30 ἐμβαλόντες ἡμῖν πληγὰς αἷς εἶχουσαν κράνοις (Hartriegelstecken) (114^a); 41, 34 αἷς ἔχομεν παρὰ Λυσανίου πίστεσιν (nach 119^a); 44, 20 ἐτυπτεν ἥι εἶχεν ῥάβδωι (114^a); ebenso Grenf. I 38, 12 (II—1^a). Teb. 124, 16 ἥι ἔχομεν ἀπὸ τῆς ἀρχῆς εὐνοίαι (c. 118^a).

β) mit Präposition:

Eleph. 18, 1 ἐν οἷς ἔχεις ὀφειλήμασιν (223—22^a). Par. 64 = UPZ 146, 1 ἐν ἥι ἐγεγράφεις ἐπιστολῇι (II^a). Par. 40 = UPZ 12, 41 χρήμ[ατα ἀ]θρο[οῖς]ον-
 10 τας ἐφ' οἷς (zu — hin) ἔχουσι χρήμασιν (158^a). Teb. 32, 18 ἐφ' ᾧ ἔχει κλή[ρωι] — nicht κλή[ρον] wie die Herausg. (c. 145^a). Lips. I 104, 15 ἐφ' αἷς γράφεις ἐπιστολαῖς (96—95^a). Lille 5, 7 πρὸς αἷς φησιν ἔχειν πυρ(οῦ) πγ (ἀρτάβαις) zu den 83 Artaben hin, die er erhalten zu haben behauptet; ebenso 11 πρὸς αἷς φησιν ἔχειν σπέρματος (ἀρτάβαις) (260—59^a). Teb. 116, 24. 33 σὺν αἷς ἔχει
 15 (ἀρτάβαις) (II^a); 230 descr. παρεδῶκαμεν σὺν οἷς περιβέβλητο ἱματίοις (II^a).

Seltener und zweifelhafte Fälle von Assimilation:

1. Eine Assimilation des relativischen Nominativs an ein genitivisches, manchmal zu ergänzendes Beziehungswort läßt sich vereinzelt konstatieren nicht nur bei ὅς, sondern auch bei ὅσος, ὁπόσος: Grenf. I 33, 34 ἀπέδοτο τὰς
 20 ἐπιβαλλούσας αὐτῇ μερίδας γῆς, ὧν εἰσιν σφραγίδων τεσσάρων, ἃ ἐστὶν ἀρού- (ρας) (ἡμῖς), σφραγίδας γ' sie verkaufte von den vier Parzellen, die es sind, was die Hälfte einer Arure ausmacht, drei Parzellen (103—102^a). Goodsp. 6, 5 ἀπὸ (ἀρουρῶν) 15 ἥ ὅσου (= τοσούτου, ὅσου) ἐὰν (= ἂν) ἥι τὸ (τέταρτον) μέρος (129^a). Zen. pap. 59054, 29 [αὐλαίαν λινῇν μάλιστα μὲν οὐ]σαν [εἰς ἐ]ξήκοντα
 25 πῆχεις, εἰ δὲ μή, ὁπόσων ἂν ὦσιν (= τοσούτων scil. πηχῶν, ὅσαι ἂν ὦσιν) (257^a). Vgl. Oxy. VI 913, 10 ἐκουσίως βουλόμεθα μισθώσασθαι ἀρούρας ἐννέα ἥ ὅσας ἐὰν (= ἂν) ὦσι (442^p).

2. Zweifelhaft ist die Assimilation eines relativischen Dativs an einen vorhergehenden Genitiv Lille 1 verso 1 χωρὶς τῶν καταφερῶν πεδίων ὧν δεῖ
 30 προσθεῖναι τὰ πλείω ἔργα τῶν χωμάτων (259^a). Nach der Übersetzung von Jouguet „non compris les terrains en pente, pour lesquels il doit y avoir un supplément de travail aux digues“ steht ὧν für οἷς. Richtiger wird doch ὧν zu τὰ πλείω ἔργα gezogen = abgesehen von den abschüssigen Stellen, deren Überschuß an Damm-
 35 [ἀποστειλάς τοὺς φυλ]ακίτας εἰς ἣν ἂν κώμην ἥι ὁ παῖς (252^a) muß bedeuten: εἰς τὴν κώμην ἐν ἥι ἂν ἥι ὁ παῖς. Hier scheint eher das Bedürfnis nach Kürze des Ausdrucks über die Logik gesiegt zu haben, als daß eine Verwechslung der Präpositionen εἰς und ἐν vorliegt. Vgl. Bd. II 2 S. 371 Note 1.

3. In der Verbindung περὶ ὧν (= περὶ τούτων ἃ) kann das in ὧν steckende
 40 Neutrum ἃ als Inhaltsakkusativ gebraucht sein: so Leid. H = UPZ 108, 5 τῆς δεδομένης ἡμῖν ἐντεύξεως παρὰ Πετήσιος περὶ ὧν προφέρεται παρ' ἑκάστων σκύλλεσθαι ὑπ' ἐνίων „darüber, daß er bei jeder Gelegenheit von manchen vexiert werde“ (Wilcken) (99^a). Über ἂνθ' ὧν = dafür daß s. Bd. II 2 S. 375, 28.

45 C. Die Assimilation unterbleibt bei attributiv geschlossenen Ausdrücken selten und zwar nur beim Genitiv:

Hib. 70 (b) 2 ἀμπέλου (ἀρούρας) α δ' ($1^{1/4}$) [ἤς] ἦν ἐπρίατο (nach 228^a). Der Schreiber schwankte zwischen ἤς und ἦν und hat sich schließlich (vielleicht wegen der größeren Entfernung des Relativs vom Beziehungswort?) für den Akkusativ entschieden. Rev. L. 17, 17 τῶν δὲ διαλογισμῶν, οὓς ἂν ποιήσεται ὁ οἰκονόμος, πάντων ἀντίγραφα ἐκάστωι τῶν κοινῶνων (sic) δότω (259^a). 5 Petr. III 99, 11 ἐργασίμου (sc. γῆς) ἦν αὐτὸς (scil. ἐγεώργει) (249—488^a). Lond. III 1201 (p. 4) 4 = 1202 (p. 5) 5 διὰ τῆς προκειμένης συγγραφῆς, ἦν ὑποτίθεται αὐτῇι (161—159^a).

Anmerkung 3. Die attraktionsartige Verschränkung eines Relativsatzes mit einem ihm untergeordneten Konjunktionalsatz (Kühner-Gerth II ¹⁰ § 557 S. 420 f.) ist nicht häufig: Zen. pap. 59484, 6 καὶ ἄλλα δὲ ἐτι τούτων ἀτοπώτερα ἀπείργασται, περὶ ᾧν ἂν βούλῃ ἐπισκέψασθαι, δίκαιόν ἐστιν τὰς χέρας αὐτοῦ ἀποκόψαι (III^a). Par. 63 = UPZ 110, 111 οὓς εἴ τις συναναγκάζειν ἐπιχειροῖν προσδέχεσθαι τὴν τοῦ προγεγραμμένου πλήθους προστασίαν, ἄλλο μὲν οὕθεν ἂν ἐπιπαιμῇ, πλὴν ὅτι κακῶς βεβούλευται: quis si quis ¹⁵ cogere velit, ego nihil aliud dixerim nisi = „wenn jemand sie zwingen wollte, die Vorsteherschaft über das vorgeschriebene Quantum zu übernehmen, würde ich nichts anderes dazu sagen, als daß er übel beraten sei“ (Wilcken) (164^a). Zu beachten ist, daß hier die im Griechischen seltene (im Lateinischen dagegen häufige) Art der Verschränkung vorliegt, bei der das Relativ nur dem Vorder- ²⁰ satz angehört und nicht als Demonstrativ im Nachsatz ergänzt werden kann ¹).

Anmerkung 4. Als singuläre Konstruktion sei angeführt, daß ein Relativsatz wie ein Substantiv unmittelbar von einem Artikel abhängig gemacht wird, so daß der Artikel wie ein Demonstrativpronomen wirkt: Mich. Zen. 103, 19 καὶ ταῦτα συνέχεται ὑπὸ τῶν οἷς ὤφειλεν ὁ Ἀσκληπιάδης (III^a). Kühner-Gerth ²⁵ § 459, 1 a. Stein zu Hdt. III 23, 11. Schmid Attic. II 46; IV 63. 611. Krabinger zu Synes. Laus calv. 6 nr. 61 (p. 1651 Migne).

III. Die Attractio inversa ²).

Im Gegensatz zur progressiven Kasusassimilation des Relativs an sein Beziehungswort, von der oben gehandelt ist, erscheint wie im ³⁰ klassischen Griechisch, im Lateinischen und in modernen Sprachen eine regressive Assimilation, wenn nicht das Relativ dem Nomen, sondern umgekehrt das vorausgehende Nomen dem darauf bezogenen Relativ im Kasus angeglichen wird ³).

¹) Vgl. Dem. 9, 68 πολλὰ ἂν εἰπεῖν ἔχοιεν Ὀλύμπιοι νῦν, ἃ τότε εἰ προείδοντο, οὐκ ἂν ἀπώλοντο.

²) Krüger § 50, 10, 9. Kühner-Gerth II S. 413. Brugmann-Thumb⁴ S. 642 f. Meisterhans-Schwyzer S. 239, 25. Blaß-Debrunner N. T.⁶ § 295. Radermacher N. T.² S. 222. A. T. Robertson N. T. (Gr. Gr.) 488. Schmid Attic. III 68.

³) Klassische Stelle: Lys. 19, 47 τὴν οὐσίαν ἦν κατέλιπε τῷ υἱεῖ οὐ πλείονος ἄξια ἐστὶν ἢ τεττάρων καὶ δέκα τάλαντων. Aus dem N. T. Mt. 21, 42 (u. Par.) λίθον ὃν ἀπεδοκίμασαν οἱ οἰκοδομοῦντες, οὗτος ἐγενήθη εἰς κεφαλὴν γωνίας. I. Cor. 10, 16 τὸν ἄρτον ὃν κλῶμεν, οὐχὶ κοινωνία τοῦ σώματος τοῦ Χριστοῦ ἐστίν. Verg. Aen. I 573 urbem quam statuo, vestra est. Fischart: den liebsten bulen den ich han, der leit beim wirt im keller. Volkslied auf den Tod der Königin Luise von Preußen: meinen tod den sie beklagen, ist für sie gerechter schmerz. Beispiele für den psychologischen Assimilationsvorgang (regressiv und progressiv) aus verschiedenen Sprachen gibt J. Wackernagel, Vorl. ü. Synt. I 49 f. Vgl. auch Nauck zu Soph. Oed. Col. 1150; Oed. Tyr. 449; Trach. 152. 283.

Meist im Akkusativ: Zen. pap. 59186, 15 τὴν δὲ ἐπιστολὴν ἦν ἔγραψας Ἀμμωνίῳ, ἠπίσθηκεν αὐτῇς (255^a). Par. 44 = UPZ 68, 4 τὰς μὲν (δραχμὰς) ἅς δέδωκας Πετενήθι χῆνα ἀγοράζει(ν) (sic), τί κελεύεις περὶ τούτων, ἀπόσπλιόν μοι ἐπιστόλιον ἔχοντα (sic) Πολυδεύκην ταχύ: was mit den 1000 Dr. geschehen soll, die du dem P. zum Gänsekauf gegeben hast, darüber schicke mir schnell den Pol. mit einem Brief (Wilcken) (153^a).

Im Genitiv: Zen. pap. 59264, 17 καὶ ἄλλου δὲ οὗ ἂν χρείαν ἔχῃς, γράφε ἡμῖν (251^a).

Anmerkung 5. Als eine eigentümliche Art von Kasusassimilation im Inneren eines Relativsatzes erscheint es, wenn relativische Strukturen ohne Prädikatsverbum in der Funktion erklärender Appositionen angewendet werden: Eleph. 20, 3 ff. ὑφίσταμαι τάσασθαι τὰς λοιπὰς ἀναφοράς (Raten) τρεῖς (δραχμὰς) χιλίας ὀγδοήκοντα ὧν τὸ τέταρτον μέρος χρυσοῦ ἢ ἀργυρίου καινοῦ νομίσματος (δραχμὰς) διακοσίας ἐβδομήκοντα (223^a). Grenf. I 21, 6 καταλείπω τῷ ἐξ ἐμοῦ καὶ Σαραπιάδος ἀπὸ τῶν οἰκετικῶν σωμάτων (sc. δύο) ὧν ὀνόματα (mit Namen) Μυρσίνην καὶ ταύτης [θυγατέρα? richtiger wohl ein Name zu supplieren?], τὰ δὲ λοιπὰ θηλυκὰ β αἰς ὄνομα Εἰρήνην καὶ Ἀμπέλιον Ἀπολλωνία καὶ ταῖς δ (sc. ἀδελφαῖς) (126^a). Lond. II 401 (p. 13) 10 ὑπάρχοντος ἡμῖν καὶ ταῖς ἐαυτῶν ἀδελφαῖς μέρους ἡμῖς τῶν πατρικῶν ἐγγαίων . . . ὁμοίως δὲ καὶ τῶν οἰκετικῶν σωμάτων, ἐν οἷς . . . (darunter) καὶ μέρους (ἡμῖς) ἀπὸ ἐδάφους ἀμπελῶνος (116—111^a). Pleonastisch Zen. pap. 59215, 6 ὄνους νωτοφόρους ἐν οἷς τούτων ἀρχεῖα ζεύγη δ, aber 4 τούτων ταυρικά, 11 τούτων γραῦς β, 15 τούτων ζεύγη δ (254^a).

Über Assimilation unlogischer Art beim Relativ s. unter Anakoluth (S. 206,6).

§ 161. Modusassimilation und Verwandtes.

1. Für die sogenannte Assimilation oder Attraktion der Modi in Nebensätzen ¹⁾, die sich an einen potentialen oder irrealen Hauptsatz anschließen, fehlen in den Pap. Belege. Als verwandt damit kann man anführen Artemisiapap. = UPZ 1, 12 <δ> δ' ἂν[έλοι] τὰ γράμματα ταῦτα καὶ ἀδικοῖ Ἀρτεμισίην, ὃ θεὸς αὐτῷ τῇ(ν) δίκην ἐπι[θείη], wo (wenn die Lesung sicher ist) ein rein gedachter hypothetischer Relativsatz dem Wunschmodus angeglichen erscheint.

2. Eine eigentümliche, in der klassischen Sprache kaum belegbare Art von Assimilation erscheint fast gewohnheitsmäßig in den Pap. des II/I. vorchristl. Jahrhunderts, wenn ein Relativsatz in eine absolute Partizipalkonstruktion eingeschaltet wird, wobei das Verbum des Relativsatzes mechanisch ebenfalls ins Partic. abs. gesetzt wird. In manchen Fällen kann an demonstrativischen Gebrauch des Relativs gedacht werden, in anderen liegt eine Kreuzung oder Verquickung von zwei an sich möglichen Konstruktionen vor.

a) Kaum abnorm erscheint der Gebrauch des Relativs mit dem Part. abs.,

¹⁾ Kühner-Gerth I 255. Brugmann-Thumb⁴ S. 583. 591. 643.

weil demonstrative Auffassung oder relativische Verschränkung denkbar ist, Zoisp. = UPZ 114 I 19 = II 18 λοιπῶν δ' ὄντων (τάλαντων) 1α, ἀ (= ταῦτα δὲ) μήτε τοῦ Δωρίωνος διαγράψαντος μήτε τῆς Θανούβιος ὑπομενούσης διορθοῦσθαι ἐκτεθῆναι (scil. τὸν παράδεισον) εἰς πρᾶσιν (150—148^a). Ähnlich Teb. 48, 5 κεχειρογραφηκότων ἡμῶν περὶ τοῦ παραδῶσειν πυροῦ (ἀρτάβας) Ἄφ, περὶ ὧν 5 (= περὶ δὲ τούτων) καὶ προσεδρεύοντων διὰ τε νυκτὸς καὶ ἡμέρας ἐπελθὼν ἐπὶ τὴν ὄλῳ Λύκος κτλ. (nach 113^a).

b) Lond. 20 = UPZ 22, 4 ἀποδομένης τῷ βασιλεῖ ἐντεύξεως, ἥς κε-
 χρηματισμένης ἐπὶ σέ, σοῦ δὲ προσδεθέντος τῆς παρὰ Δωρίωνος πρὸς ταῦτα
 ἀναφορᾶς, ἥς ὑπὸ τοῦ ἀδελφοῦ μου ἀποδομένης σοι συντάξας (162^a). 10
 Nach Wilcken: Da dem König eine Eingabe übergeben war, die erledigt an dich
 ging, du aber hierzu den Bericht des D. verlangtest, den dir mein Bruder über-
 geben hat, so verordnetest du usw. Offenbar liegt hier eine Kreuzung vor zwischen
 ἡ ἐκεχρημάτιστο und καὶ κεχρηματισμένης bzw. zwischen καὶ ταύτης ἀποδο-
 μένης und ἡ ἀπεδέδοτο. Eine gewisse Sucht, möglichst viel in das relative Schema 15
 zu verpacken, führt zum relativischen Anschluß statt der Koordination. Ebenso
 Lond. 33 = UPZ 39, 12 und Par. 33 = UPZ 40, 9 ἀνενηνεγμένης σοι καὶ ἀναφορᾶς,
 πρὸς τὴν (= ἦν) παρεπιγεγραφότος σοῦ (wozu du die Randbemerkung
 machtest) ἀξιοῦμεν (161^a). Ein etwas komplizierteres Beispiel bietet Rein. 7 =
 Mitt. Chr. 16, 7 ff. ὠνησαμένου μου παρὰ τοῦ ἐγκαλουμένου οἴνου χό(ας) τ, 20
 τῆς δὲ τούτων συναγομένων τιμῆς προεμένου μου αὐτῷ χειρόγραφον, διὸ καὶ
 διαγράψαντος μου ἐπὶ τὴν τοῦ Σωτίωνος τράπεζαν (τάλαντα) 1γ, παρ' οὗ (scil.
 dem Bankier Sotion) καὶ λαβόντος μου τὸ τῆς [τραπέζης σύ]μβολον· μετὰ δὲ
 ταῦτα ἀποδόντος μου τ[ῷ Λ]υσικράτει τὰ λοιπὰ τῆς τιμῆς καὶ προσεδρεύοντος τῇ
 τοῦ χειρογράφου ἀθετήσει ὑποσχομένου τε [αὐτοῦ διὰ παντός] ἡσυχίαν εἶχον (141^a). 25
 διὸ (daher) könnte als relat. pro demonstr. verstanden werden, wodurch δια-
 γράψαντος mit dem vorhergehenden προεμένου auf eine Linie kommt; statt
 παρ' οὗ λαβόντος μου wäre ἔλαβον oder καὶ παρὰ τούτου λαβόντος zu erwarten,
 also auch hier Kreuzung zweier an sich möglichen Konstruktionen. Leid. H =
 UPZ 108, 29 ἐκάστῳ πρὸς τέλος ἄχθέντων, προτεθέντος δὲ τοῦ προγράμματος, ἐφ' 30
 οἷς ἔχοντός μου αἰώνιον χάριν (wofür ich ewigen Dank empfinde), Νομῆσιος
 ὁ κατασταθεὶς πρὸς τῇ στρατηγίᾳ παραβάς τὰ ὑπὸ σοῦ προστεταγμένα ἐπελ-
 θὼν ἐπὶ τὴν οἰκίαν μου ἔσκυ(λεν) ταύτην (c. 99^a). Hier wäre die koordinierende
 καί-Konstruktion logisch unrichtig, ein Beweis, daß diese Konstruktionsver-
 quickung bei Einschaltung von Relativsätzen in eine absolute Partizipialkon- 35
 struktion schon einigermaßen gewohnheitsmäßig geworden war.

3. Ähnlich zu beurteilen ist die Assimilation eines in einem Re-
 lativsatz, gelegentlich auch in einem Zeit- und Bedingungssatz
 zu erwartenden Verbum finitum an einen Infinitiv der Oratio obl.,
 wodurch in der Regel eine innere Abhängigkeit von einem gemeinsam 40
 regierenden Verbum ausgedrückt wird, manchmal aber auch eine
 freie, dem artikulierten Infinitiv verwandte Konstruktion zustande
 kommt 1).

a) Lond. 23 = UPZ 14, 69 εἰσεδόθῃ (eine Eingabe wurde eingereicht) τοὺς ἐπι-
 γόνους προσλαμβάνεσθαι ἐπὶ (δραχμαῖς) ρν καὶ πυρῶν ἀρ(τάβαις) γ, [ἀφ' ὧ]ν 45
 (= καὶ ἀπὸ τούτων) τείθεσθαι πυρῶν ἀρ(τάβην) α, τοῦ δὲ λοιποῦ τῆς ἀρτάβης
 (δραχμας) ρ daß die Epigonen aufgenommen würden für 150 Dr. und 3 Artaben Wei-
 zen, von denen in Weizen 1 Art., für den Rest aber 100 Dr. pro Artabe ausgesetzt
 werden (sollen) (158^a). εἰσεδόθῃ beherrscht beide Infinitive. Ebenso Inschr. v. Batn-

¹⁾ Kühner-Gerth II 550 ff. Dergleichen oft bei Herodot.

Herit = W. Chr. 70, 13 ff. δεόμεθα προστάξει τὸ σημαίνονμενον ἱερὸν καὶ τοὺς προσόντας τόπους εἶναι ἀσύλους, ὑπὲρ ὧν (= καὶ ὑπὲρ τούτων) καὶ γραφῆναι Διοσκουρίδῃ (57—56^a). Vat. C = UPZ 51, 4 ἐντυχόντων ἡμῶν σοι ὑπὲρ τῶν ὀφειλομένων (ἀρταβῶν), ἀφ' ὧν δεδόσθαι μηνῶν 5, εἰς δὲ τὸ ἴθι μηνὲν εἰληφέναι, 8 συντάξας ἀποδοῦναι (scil. τὴν σύνταξιν), ὅθεν καὶ γράψαι Μεννίδην τὸν ἐπιμελητὴν Ψινταῖτι ἀποδοῦναι τὰ προγεγραμμένα (161^a): du hast angeordnet 1. ἀποδοῦναι, 2. und daher auch γράψαι (nämlich da das ἀποδοῦναι angeordnet war). Or. gr. 139, 18 δεόμεθ' ὑμῶν συντάξει Νουμηνίῳ γράψαι Λόχῳ ἡμῖν διδόναι τοὺς χρηματισμούς, ἐν οἷς (= καὶ ἐν τούτοις) ἐπιχωρῆσαι ἡμῖν 10 denen er uns gestatten soll ἀναθεῖναι στήλην (146—116^a). Teb. 5, 231 προσ- τετάχασι καὶ τῶν βα(σιλικῶν) γεω(ργῶν) μὴ πωλεῖν ἕως οἰκίας μιᾶς, ἐν ἣ τὴν γεωργικὴν κατασκευὴν ἀπερείδεσθαι (118^a). Die Belege könnten leicht vermehrt werden, z. B. Petr. III 51, 6; 53 (p) 5 (III^a). Amh. 31, 25 (112^a). Grenf. II 16, 6 (137^a). Theb. Bk. II 5 (130^a). Tor. I 9, 13; 5, 19 (116^a). Teb. 50, 20 (112^a). 15 In einem Zeitsatz: Petr. II 9 (3) 1 = III 43 (3) 12 ἔγραψάς μοι μὴ ἀπο- σπᾶσαι τὸ πλήρωμα, ἕως οὐ τὰ ἔργα συντελέσῃ (bis es seine Arbeiten vollendet habe). An den Optativ ist keineswegs zu denken; dagegen ebenda 16 ἕως οὐ (ohne ἄν) τὰ συντετελεσμένα ἔργα ἐγμετρηθῇ (241—39^a). Teb. 24, 33 διαλαμβάνοντος εἰς ἀπραξίαν ἡμᾶς περιστήσειν, ὅποτε δὴ ἐνάρξασθαι (so- 20 bald wir nur den Anfang machten) (117^a).

In einem Bedingungssatz: Petr. III 41 verso 6 λυσιτελέστερον οὖν φαίνεται, ἔάν κατὰ μυρίαν ἐκδοθῇναι (III^a). Entweder ἐάν ἐκδοθῇ oder bloß ἐκδοθῇναι wäre korrekt. Rein. 7, 23 ὧι καὶ συντάξεν μὴ προσέσθαι με (= μοι) αὐτὸ (τὸ χειρόγραφον), ἔάν μὴ [πρό]τερον κομίσαι (bringe) αὐτὸν τὰ προκείμενα 25 χα(λοῦ) (τάλαντα) (141^a). Lond. I nr. 19 = UPZ 38, 15; Lond. 33 = UPZ 39, 13; Par. 33 = UPZ 40, 10 (alle 161^a) παρεπιγεγραφότος σου οὕτως ὥστε τοὺς παρ' ἡμῶν γραμματεῖς μὴ γινώσκειν τὰ ἀναφερόμενα, εἰ μὴ Μεννίδῃ (leg. Μεννίδην) διασαφῆσαι = also meine Schreiber kennen nicht, was berichtet wird, wenn nicht M. es aufklärt! Auch hier schwerlich ein Optativ und Μεννίδης 30 anzunehmen, sondern Assimilation an ὥστε μὴ γινώσκειν.

Kaum verständlich und vielleicht nur durch rein äußerliche Assimilation an die umgebenden Infinitive bzw. durch Nachlässigkeit des Schreibenden zu erklären ist die auch textlich sehr schwierige, viel umstrittene Stelle Lond. 33 = UPZ 39, 23 ff. = Par. 33 (UPZ 40) 17 ff. οὐθεν(ός) δ' ἑτέρου περιγινόμενου ἡμῖν πλὴν τοῦ 35 καταφθεῖσθαι, ὃ δὴ (μὴ) μέτριον εἶναι λειτουργίαν τοιαύτην παρεχομένης χρονοτριβέσθαι (161^a). Nach Wilcken: „Da uns nichts anderes übrig bleibt als zu Grunde zu gehen — und das ist doch wahrlich nicht geziemend, daß wir, die wir einen solch heiligen Dienst verrichten, die Zeit (mit solchen Plackereien) hinbringen müssen“. Von einem übergeordneten Verbum, von dem der Infin. als Or. 40 obl. abhängen könnte, ist nichts zu entdecken. Vgl. Bd. II 2 S. 554, 29.

b) Lond. 44 = UPZ 8, 24 ἐντυχόν σοι, ὑπὲρ ὧν παρὰ τὸ μὴ ἔχειν (με) τὸν τὴν ἐντυχίαν ποιησόμενον συνβῆναι ἀνεπιπλήκτων αὐτῶν ὄντων εἰς μείζονα καταφρόνησιν ἐλθεῖν (161^a): ich machte eine Eingabe an dich des Inhalts, daß es (= ὑπὲρ τούτων ὅτι oder = ὑπὲρ τοῦ c. inf.), weil ich (bisher) niemanden hatte, 45 der die Eingabe (früher) besorgen konnte, dazu kam, daß sie, weil sie unvermahnt blieben, noch übermütiger wurden. Dresd. recto = UPZ 43, 11 τῶν δὲ διδυμῶν καθὼ (= κατὰ τὸ oder διὰ τὸ) μὴ ἔχειν τὸν ὑπὲρ αὐτῶν ἐξελευσόμενον μὴ κεκομισ- μένων τὴν σύνταξιν (161—60^a). Vgl. Par. 63 col. IX = UPZ 144, 37 (164^a).

§ 162. Prolepsis. Weiterführung der Negation in den abhängigen Satz.

I. Die Prolepsis oder Antizipation¹⁾ besteht darin, daß das Subjekt des Nebensatzes als Objekt in den übergeordneten Satz aufgenommen wird. Diese in der klassischen Zeit überaus häufige, auf fast alle Arten von Nebensätzen sich erstreckende attraktionsartige Ver- 5
schränkung zweier Sätze kommt zwar bei den Attizisten ziemlich häufig, in der Koine dagegen verhältnismäßig selten vor²⁾.

Im Inhaltssatz: Zen. pap. 59491, 8 οἱ παῖδες ἐπιστανταί με, διότι οὐκ εἰμι τούτου τοῦ γένους (III^a); 59636, 9 μὴ ὑπολάβῃς με, ὅτι προσελήλυθα πρὸς τὰ βασιλικά (III^a). Par. 34 = UPZ 120, 20 (nachträglich gestrichen, aber leserlich)¹⁰ Ἀρβήχης δὲ ὑδροφόρος ἔλεγεν εἰδέναι τοὺς φεύγοντας, ὅτι αὐτοὶ ἐμβεβλήκασιν (sc. τὸν ἄνθρωπον) εἰς τὸ χαλκίον (II^a).

Im Befürchtungssatz: Par. 45 = UPZ 69, 7 εὐλαβοῦμαι τὸν ἐν- δίκτην τὰ πλίστα, μὴ ἐπιγίνοιτο ich fürchte sehr den Denunzianten, daß er dazwischenkomme (152^a).¹⁵

Im Fragesatz: Rein. 17, 9 ἐπεὶ οὖν ὑπολαμβάνω <ταῦτα> διὰ τῆς ἐπι- θέσεως γεγονέναι Κοινῶτος καὶ ἐτέρων σὺν αὐτῷ, οὓς τ[ίνες εἰσὶν] ἀγνοῶ (sic) (109^a). Bad. 48, 12 χάριν οὖν μοι <ποιήσεις oder χαριεῖ οὖν μοι> ἐτι καὶ νῦν ἀντι- γράφας τὰ περὶ σε, τίνα ἐστίν (126^a). Möglicherweise handelt es sich hier nur um die Voranstellung des Subjekts vor den Nebensatz, wie so oft bei Plato,²⁰ z. B. Lach. 190 d ἐπιχειρήσωμεν εἰπεῖν ἀνδρεία τί ποτ' ἐστίν u. ä. (Krüger § 61, 6, 1). Wirkung dieser Stellung ist Hervorhebung des Begriffs.

Eine freie Art von Antizipation eines Begriffs, der zwar nicht grammatisch, aber logisch den Nebensatz beherrscht, liegt vor Mich. Zen. 6, 1 οὐκ οἶμαι μὲν σε ἀγνοεῖν περὶ Αἰσχύλου, ὅτι οὐκ ἐστίν ἡμῖν ἀλλότριος (257^a). PSI V 525, 6 τῇ μὲν γὰρ ἐν πόλει δαπάνην οὐδὲ σὲ οἶμαι ἀγνοεῖν, ὅτι πλείω (statt πλείους) ἡμέρας ἐκεῖ κατασχεθεὶς δανεισάμενος χαλκοὺς ἀναπέπλευκα (III^a).

II. Weiterführung der Negation in den abhängigen Satz bei Verben des Widersprechens, Verbietens, Leugnens, Hinderns usw. s. Bd. II 2 S. 564, 21.³⁰

§ 163. Aufgaben des Relativs. Übergang von der Oratio obliqua in die Or. recta und umgekehrt.

Während die in den obigen Abschnitten (§ 160—162) besprochenen Erscheinungen aus dem Bestreben hervorgingen, Haupt- und Nebensatz eng miteinander zu verbinden und zu einer Einheit zu verschmelzen,³⁵ stehen dem gegenüber Erscheinungen, die eine Tendenz verraten, aus dem Abhängigkeitsverhältnis herauszukommen. Dies äußert sich

¹⁾ Krüger § 61, 6. Kühner-Gerth II 577 f. Blaß-Debrunner N. T.⁶ § 476. A. T. Robertson N. T. (Gr. Gr.) 423.

²⁾ Schmid Attic. IV 117. Die Prolepsis gilt als Attizismus, und tatsächlich bietet Polyb. I—V dafür nur wenige Beispiele: I 65, 6; II 49, 1; III 102, 10 ὁ Ἀντίβας διαγωνιάσας (in Angst vor) τοὺς Ῥωμαίους, μὴ κύριοι γένωνται τῆς ἀποσκευῆς (Troß) καὶ τῶν παραθέσεων (Mundvorrat); IV 82, 4. Clemens Otto, De epexege- seos usu in Latinorum scriptis (Diss. Münster 1912) 42 f. gibt griechische und lateinische Beispiele für Prolepsis.

1. im Aufgeben des Relativs¹⁾.

Wenn ein Relativsatz mehr als ein Glied hat, besteht im Griechischen die Neigung, im 2. und 3. Glied, wofern hier das Pronomen in einen anderen Kasus übergehen müßte, das Relativ durch einen entsprechenden Kasus von αὐτός zu ersetzen bzw. (wenn es im Nominat. stehen sollte) es ganz auszulassen. So schon seit Homer: z. B. θ 576 οἱ τε (zwar indirekt fragend, aber formal Relativpronomen) φιλόξενοι καὶ σφιν νόος ἐστί θεουδής oder ι 110 ἄμπελοι, αἱ τε φέρουσιν οἶνον ἐριστάφυλον καὶ σφιν Διὸς ὄμβρος ἄξει. Stein zu Hdt. II 40, 4; III 34, 3; I 20, 15. Thuc. II 74, 3 ἐπὶ γῇν τήνδε
 10 ἤλθομεν, ἐν ἣ οἱ πατέρες ἡμῶν Μήδων ἐκράτησαν καὶ παρέσχετε αὐτὴν εὐμενῇ. Ev. Luc. 13, 4 οἱ δεκαοκτώ, ἐφ' οὓς ἔπρεσεν ὁ πύργος καὶ ἀπέκτεινεν αὐτούς. Vulgäre Beispiele bei Radermacher N. T.² 217.

Die Beispiele in ptolem. Zeit sind spärlich:

Kanop. Dekr. 55/56 ἡ τοῦ 'Ηλίου θυγάτηρ, ἣν ὁ πατήρ ὠνόμασεν ὄρασιν
 15 αὐτοῦ καὶ ἄγουσιν αὐτῇ ἑορτὴν καὶ περίπλου (237^a). PSI IV 401, 2 τὸ στρωμάτιον, ὑπὲρ οὗ σοι καὶ σήμερον διελεγόμην καὶ ἔφης Σπίνθηρι συντεταχέναι, ὅπως παρέξῃ (aor!) αὐτό, δὸς Μενεμάχῳ (III^a); V 502, 2 ὡς ἂν εὐκαίρως ὑπολαμβάνῃς Ἀπολλώνιον ὑπομνήσαι, ὑπὲρ ὧν σοι καὶ ἐμ Μέρφει τὰ ὑπομνήματα ἔδωκα καὶ ἔφης αὐτῷ σοι ἐπιμελὲς ἔσεσθαι (sc. αὐτό), σπουδάσον μνησθῆναι αὐτῷ
 20 (257/56^a); IV 425, 25 ἀπόστειλον δ' ἡμῖν καὶ τὴν διαίρεσιν, ἣν ἐποίησατο Ἀρίστανδρος καὶ Ἐρμόλαος καὶ (und worin) ἔγραψάν σοι, οἷς δεῖ, μετρήσαι τὸν οἶνον (III^a).

2. im Wechsel zwischen Oratio recta und obliqua²⁾.

Dem lebhaften Temperament des Griechen und seiner Neigung zu
 25 plastischer Ausdrucksweise entspricht es, daß nicht selten ein Bericht-erstatte aus der indirekten Rede in die direkte überspringt. Selten tritt der umgekehrte Fall ein.

a) Aus der Or. obl. wird in die Or. directa übergegangen. Der Auct. π. ὕψους 27 behandelt dies als σχῆμα; es ist aber alter Volks-
 30 sprachgebrauch seit Homer, z. B. α 37 ἐπεὶ πρό οἱ (dem Aigisthos) εἶπομεν ἡμεῖς μὴτ' αὐτὸν (den Agamemnon) κτείνειν μῆτε μνάσθαι ἄκοιτιν· ἐκ γὰρ Ὀρέσταιο τίσις ἔσσεται (statt τίσιν ἔσσεσθαι) Ἀτρεΐδαο. Vgl. Δ 301 ff. Hecat. beim auct. π. ὕψ. 27, 2 Κῆρυξ δὲ ταῦτα δεινὰ ποιούμενος αὐτίκα ἐκέλευε τοὺς Ἡρακλείδας ἐπιγόνους ἐκχωρεῖν· οὐ γὰρ ὑμῖν δυνατός
 35 εἶμι ἄρῃειν. Später belegt bei Aischyl., Soph., Herod., Plato, den attischen Rednern, besonders bei Xenoph. (z. B. an. I 3, 14), sehr oft bei Strabo und in Legenden³⁾. Auch in den Pap. fehlt es nicht an Belegen:

¹⁾ Krüger § 60, 6. Kühner-Gerth II 431 ff. Blaß-Debrunner N. T.⁶ § 469. A. T. Robertson N. T. (Gr. Gr.) 723, 11.

²⁾ Krüger § 65, 11, 8; Dial. § 65, 11, 1. Kühner-Gerth II 556 ff. Blaß-Debrunner N. T.⁶ § 470.

³⁾ E. Kieckers, Indog. Forsch. 36, 1 ff. W. Aly, Volksmärchen bei Herodot (1921) 213 sieht in diesem Umspringen (Herod. V 31; IX 2. Antiph. frgm. 128 Bl.) ein Kennzeichen volkstümlichen Novellenstils.

Zen. pap. 59140 (Verhör) 6 ἔρωτώμενος ἔφασεν (sic) τούτων μὴ ἐν εἶναι, „ἀλλ' εἴ τι Κριτίας ἐγκαλεῖ, ἔτοιμός εἰμι αὐτῷ διακριθῆναι“ (256^a); 59404, 1 παρεγενήθη ὁ ἐπὶ τοῦ φυλακτικοῦ τῶν πρωβάτων (sic) ἀπαιτῶν τὸ φυλακτικόν, „εἰ δὲ μή, καθέξω τὰ πρώβατα“ — direkte Einführung der Rede des Steuereinnahmers (III^a). In einem Gerichtsprotokoll Amh. 30 = W. Chr. 9, 28 5 ὁμοίως καὶ Κονδύλου <προσκληθέντος> προσημαρτύνει ἔχειν (erhalten zu haben) τὰς συγγραφὰς „καὶ ἐν τῇ πόλει ἡναγκάσθη ἐνέγκαι τὰς συγγραφὰς καὶ ταύτας κατακαῦσαι“ (169—164^a). In einem Privatbrief Teb. 56 = Witk. ep. pr.² 54, 5 γέινωσκε δὲ περὶ τοῦ κατακεκλῦσθαι τὸ πεδίον ὑμῶν (l. ἡμῶν) „καὶ οὐκ ἔχομεν (parallel mit κατακεκλῦσθαι) ἕως τῆς τροφῆς τῶν κτηνῶν ἡμῶν“ 10 (c. 130—21^a). Par. 34 = UPZ 120 (Bericht über ein Verhör): Zunächst werden die Zeugenaussagen in Or. obl. angeführt ἐπερωτωμένου Νικάνωρος καὶ φάσκοντος καταβεβηκέναι εἰς Μέμφιν, συνπεπτωκέναι δὲ τινι κωμίτῃ (= κωμήτῃ) εὐρεῖν τε γυναῖκας κλαούσας. Plötzlich (Z. 8) Übergang in die Or. recta: γνόντες δὲ ὅτι ἐν τῷ Σαραπείῳ θεραπεύω, ἡρώτησάν με usw.; von Z. 13 an eine 15 sonderbare Mischung beider Konstruktionen in einem eingeschobenen Gespräch Nikanors mit den Kikiarbeitern, die der betreffenden Untat verdächtig sind: ἐγὼ οὖν ἀναβὰς εἰς τὸ Σαραπείον ἔλεγον ἀκηκοέναι ὑπὲρ ὑμῶν [statt ὑπὲρ αὐτῶν] (als ob er gesagt hätte ὅτι ἀκήκοα ὑπὲρ ὑμῶν) τὰ περὶ τὸν ἐμβεβλημένον (II^a). Vgl. Wilcken zur Stelle. Par. 64 = UPZ 146, 7 ὑπέδειξα μὴ ἐπὶ βάθος σε 20 τὸ τοιοῦτον πεποιθέναι, γένοιτο δ' ἂν (statt γένεσθαι δ' ἂν) πρὸς χάριν διακεκοφῶτας [vielleicht διακεκυφῶτας?] αὐτοὺς ἐπὶ τοσοῦτον προῆχθαι (II^a). Ein förmliches Durcheinander von direkter und indirekter Rede in einem Eidschwur Petr. III 56 (b) 5 ὁμν[ο]ύει Δεμήτριος (sic) τὰ χωματικά πραγματεύεσθαι ὀρθῶς καὶ δικαίως κᾶ (= καὶ) οὔτε αὐτὸς νοσφειοῦμαι οὐδὲ ἄλλωι ἐπιτρέψωιν, ἔάν δὲ ἀισθώμαι τινα νοσφιζόμενον, ἀναγγελεῖν σοι αὐθημερὸν ἢ τῇ 25 ἐπιούσῃ (nach 260^a).

Über selbständige Sätze nach ἀξιῶ, γινώσκω, δέομαι, ἐπίσταμαι, κρίνω, φαίνεται usw. (Radermacher N. T.² S. 220 f.) vgl. unter Parataxe statt Hypotaxe S. 184.

Über ὅτι recitativum zur Einführung der Oratio recta vgl. oben S. 46, 51.

Anmerkung. Als eine Art von Übergang aus der Or. obl. in die Or. recta ist es auch zu betrachten, wenn in einem abhängigen Aussagesatz, der in der 3. Person stehen sollte, in die erste übergesprungen wird: BGU VII 1548 (Ostr.) 1 λέγει ὦ Ὀρος 30 ὀφείλειν ᾧ ἐπράχθη (sic = ἐπράχθη) περὶ αὐτοῦ χλωρῶν ἀρ(τάβας) γ (III^a). Der Verfasser redet wohl im Namen seines Herrn, dessen Geschäft er führt¹). In ähnlicher Weise kann in einem abhängigen Aufforderungssatz von der 3. in die 2. Person übergangen und die betreffenden Personen direkt angeredet werden: so Zen. pap. 59048 (Brief eines Aristeus an Aratos) 1 ff. μνησθῆναι (imperat.) Ζήνωνι τῷ οἰκονόμῳ καὶ Κρίτωνι στολάρχῃ, ὅπως ἂν ἀγοράσαντες 35 κατὰ γητε (statt κατὰ γωσι) μεθ' αὐτῶν, καθότι καὶ παροῦσιν ὑμῖν (statt αὐτοῖς) ἐνετελλόμεν (257^a). Denkbar immerhin, daß auch der Empfänger des Briefs Aratos selbst mit inbegriffen ist.

b) Übergang der Oratio recta in die Or. obl.

Goodsp. 7, 7 ff. μηνιεύς (sc. λόγος = Monatsbericht) τοῦ λοιπογραφουμένου 45 σίτου καὶ τοῦ προσειδεγεμένου καὶ ἀνηλωμένου ἀπὸ τῶν γενημάτων· λοιπογραφοῦ(ν)ται (πυροῦ ἀρτάβαι) x... καὶ προσειδεδεχθαι (die Einnahme belaufe sich auf) πυροῦ ἀρτάβας υ (119—118^a).

Nicht hierher gehört der Wechsel zwischen Imperativ und Infinitiv, wovon gehandelt wird Band II 1 S. 303 ff. Auffällig ist dabei manchmal der 50

¹) Vgl. zur Stelle die Vorbemerkungen der Herausg. S. 17. Denkbar wäre freilich auch, daß es sich um eine persönliche Angelegenheit des Verfassers handelt.

Übergang in die 1. Person, so in einem Ehevertrag Eleph. 1, 2 ff. λαμβάνει Ἡρακλείδης Δημητρίαν γυναῖκα γνησίαν, παρεχέτω δὲ Ἡρακλείδης Δημητρίαι, ὅσα προσήκει γυναικὶ ἐλευθέραι πάντα· εἶναι δὲ ἡμᾶς κατὰ ταῦτό (wir sollen zusammenleben) (311^a)¹⁾. Ein starkes Schwanken mit Subjektswechsel zeigt auch Teb. 61 (b) 39 ff. παρεπεγράφη ὑπὸ τοῦ διοικητοῦ αἰτεῖν ἤδη τὸν βασιλικὸν γραμματέα τὸ κατὰ κώμην καὶ τὸ κατ' ἄνδρα (die Dorf- und Namensliste) τῶν μεμισθωμένων ταύτην, καὶ τὸν σπόρον παρεθέτωσαν (= παραθέτωσαν) καὶ ἀνεγκεῖν ἤδη, ἵνα αὐτοὺς κρίνωμεν (ich und meine Beamten) (118—117^a).

10 C. VERBINDUNG SELBSTÄNDIGER SÄTZE DURCH PARTIKELN (PARTIKELLEHRE).

Aneinanderreihung selbständiger Sätze geschieht entweder durch asyndetische Zusammenschiebung, die wohl als die ursprünglich indogermanische Ausdrucksform betrachtet werden darf, da von allen Verbindungspartikeln der indogermanischen Einzelsprachen keine außer que, τε, ca ursprünglich ist (Solmsen, Berl. phil. WSchr. 1906, 181), oder durch vor- und rückweisende Verbindungspartikeln, die das Gedankenverhältnis der aufeinander folgenden Sätze beleuchten, bzw. durch vor- und rückweisende Pronomina.

Im Griechischen der historischen Zeit findet sich das Satzasyndeton (abgesehen vom Asyndet. explic., z. B. B 217 αἰσχιστος δὲ ἀνὴρ ὑπὸ Ἰλίου ἦλθεν, φορκὸς ἔην, χωλὸς δ' ἕτερον πόδα) nur in Produkten der Vulgärdarstellung, wie Luc. Asin., Pallad. Hist. Laus. p. 112 B und anderer Legendenliteratur, übrigens auch beim auct. περὶ ὕψους häufig. Im N. T. ist, wenigstens in erzählenden Abschnitten, die Satzverbindung äußerst einfach (Demonstrativpronomina, τότε, εἶτα, ἔπειτα). Vgl. Blaß-Debrunner⁶ § 458 ff. 2). Nicht als Asyndeton ist es zu rechnen, wenn ein Satz mit einem Demonstrativum (οὗτος, τοιοῦτος, τοσοῦτος, ἐκεῖνος, ὅδε) oder mit dem den Fortschritt der Handlung bezeichnenden Verbum beginnt 3).

Über das Asyndeton in den Papyri s. unten S. 174 ff.

1) Der Herausgeber Rubensohn bemerkt zur Stelle: „Der in der Luft schwebende Infinitiv (?) mit dem unmotivierten Übergang in die erste Person sieht aus wie ein späterer Zusatz zum Vertragsentwurf, der bei der endgültigen Redigierung des Textes eingefügt, aber aus Nachlässigkeit nicht mehr stilistisch mit dem übrigen in Einklang gebracht ist“ — was freilich bei der überaus sorgfältigen Redaktion dieser ältesten uns erhaltenen Urkunde wenig Wahrscheinlichkeit hat. Vgl. auch Eleph. 2, 2 (285—84^a).

2) Die Heiden tadelten die Sprache der Christen als συνδέσμων ἐλλείπουσαν: Isid. Pelus. c. IV 28 (Migne Patr. gr. 78 p. 1080).

3) Kühner-Gerth II § 546, 3; 5 α und β. Z. B. Ψ 15 μετὰ δέ σφι Θέτις γόου ἱμερον ὥρσεν· δεύοντο ψάμαθοι, δεύοντο δὲ τεύχεα φωτῶν δάκρυσι.

Die Regel ist, daß im Griechischen die selbständigen Sätze durch koordinierende Partikeln verklammert werden: der Grieche redet nicht sprungweise, sondern hat bei jedem Teil seiner Rede einen größeren Gedankenkomplex im Kopf, den er vorwärts- und rückwärtsschauend aus seinem Bewußtsein heraus entwickelt. Darin besteht das eigentliche ⁵ Wesen der Beredsamkeit, in der die Griechen mit Recht ihren Vorzug vor allen Barbaren sehen. An Gedanken- und Empfindungstiefe konnten es die Barbaren und können es noch mit ihnen aufnehmen, nicht aber an Klarheit, Reichtum und Gewandtheit sprachlichen Formens ¹). Von der zyklischen, Block auf Block ohne Bindemittel türmenden Satzbauart ¹⁰ ist die griechische Sprache auf ihrer klassischen Höhe zu dem Bestreben übergegangen, den größeren Redekomplex zu einer keinerlei Fugen und Ritzen mehr zeigenden Fläche auszuarbeiten: diesem Zweck dienen die Verbindungspartikeln, deren vollen Reichtum das Ionisch-Attische entfaltet ²). Die reichste und feinste Verwendung der Partikeln finden ¹⁵ und bewundern wir bei Plato: es ist ein Non plus ultra von Kunst, wenn er verwickelte philosophische Fragen, ohne in Oberflächlichkeit zu verfallen, in leichtgeschürzten Sätzen, im heiteren Spiel von Rede und Gegenrede behandelt. Ein Rückgang im Partikelgebrauch beginnt mit der *vā* und Aristoteles. Im Vergleich mit Thukydides und ²⁰ Xenophon zeigt schon Polybios ein wesentlich verändertes Bild des Partikelwesens ³).

In der folgenden Übersicht über den Partikelgebrauch der *ptol.*

¹) A. Debrunner, N. Jhrb. f. kl. Altert. 49 (1922) 218: „Wörtchen wie „denn, weil, damit, obschon, aber, sowohl — als auch“ sind wichtigere Marksteine in der Entwicklung des Menschen als Stahl und Elektrizität. Kein Wunder, daß die Schüler beim Übersetzen gerade diesen Wörtern feindselig gegenüberstehen und gerade deswegen dem Verständnis des Ganzen oft so fernbleiben. Kein Wunder, daß die modernste Schriftstellerei diese Wörtchen verpönt; wenn eine zyklische Mauer aus unbehauenen Felsblöcken als besonders schön gilt, kann man keinen Mörtel brauchen. Biedere Leute, denen die Sprache immer noch ein Verständigungsmittel ist, werden gerade in diesen gedankenverbindenden Wörtchen den Zusammenhang zwischen Denken und Sprache schätzen.“

²) Th. Nöldeke, Das iranische Nationalepos ² 66, weist auf die große Partikelarmut des Persischen (Firdusi) im Gegensatz zum griechischen Partikelreichtum hin. Vgl. auch das Hebräische. — Über Entbehrlichkeit der Satzverbindungspartikeln in dem auf Wuchtigkeit des Einzelworts hinstrebenden Stil der griech. Chorlyrik vgl. F. Dornseiff, Pindars Stil 93 f.

³) S. Brief, Die Konjunktionen bei Polyb. I (1891) S. 6: *καί* und *δέ* stehen bei Thuk., Xen. u. Polyb. an 1. und 2. Stelle; dann folgt bei Polyb. wie bei Xen. *γάρ*, das bei Thuk. erst an 4. Stelle kommt; an 4. Stelle *τε* (bei Thuk. an 3.). Merkwürdig oft bei Polyb. *μήν* (9. Stelle; bei Thuk. die 17., bei Xen. die 14.); *δὲ* ist bei Polyb. etwas seltener als bei Thuk. und Xen.; *τοιγαροῦν* und *τοίνυν* fehlen bei Thuk., sind auch bei Polyb. selten (*τοιγαροῦν* 13-, *τοίνυν* 3mal); *μέντοι* seltener als bei Thuk. und Xen., *τοί* bei Xen. 3mal, nicht bei Thuk. (v. Essens Index Thucyd. gibt für *τοίνυν* 5, für *τοί* 4 Stellen an).

Papyri, die sich nicht bloß auf die satzverbindenden Partikeln beschränkt, wird aus praktischen Gründen von logischer Gruppierung abgesehen und werden die einzelnen Partikeln in alphabetischer Reihenfolge abgehandelt, lediglich nach der Zweiteilung: einfache und zusammengesetzte Partikeln.

§ 164. Einfache Partikeln ¹⁾.

I. ἄλλά.

Die Adversativpartikel ἄλλά ist über alle Perioden und Stilarten der ptol. Papyri verbreitet, jedoch in den vulgärsten Stücken, wie Privatbriefen, kurzen Mitteilungen, Tabellen, Rechnungen weit seltener vertreten als in längeren Urkunden, amtlichen Erlassen, Verträgen usw. Seiner Ableitung von ἄλλα entsprechend bezeichnet ἄλλά stets etwas von dem Vorerwähnten Verschiedenes, Abweichendes, Entgegengesetztes, ein Abbrechen: im Satzanfang = aber, doch, jedoch, indessen; im Satzinneren nach einer Negation oder einem negativen Begriff = sondern, vielmehr, nach einem positiven Gedanken = aber. Der Gebrauch an der Spitze einer direkten Rede (in den Pap. nur ganz vereinzelt) beruht ursprünglich auf einer gewissen gemüthlichen Erregung, doch wurde ἄλλά in der klassischen Sprache bald zu einer jede Antwort einleitenden, „mundöffnenden“ Partikel. Für ἄλλά bei Aufforderungen und Befehlen bieten die Pap. keine Belege. Dagegen begegnet ἄλλά auffallend häufig nach einer Negation im Sinne von außer = εἰ μὴ, πλὴν, ursprünglich = sondern nur, wozu in der Regel ein scheinbar pleonastisches ἢ tritt.

25 I. ἄλλά im Satzanfang:

PSI IV 403, 21 ἄλλ' εἴ τινα χωμάτια ἔστιν χωστέα, ἐπίχωσον (III^a); 418, 18 ἄλλ' εἴ σοι ἡμῶν πολυτελέστερον τὸ τριβώνιον φαίνεται εἶναι, ὁθόνιον τι ἡμῖν σύνταξον δοῦναι (III^a); 433, 7 (261—60^a); V 512, 21 (253—2^a). Eine direkte Rede einleitend beim Übergang von der Or. obl. Zen. pap. 59140, 6 ἐρωτώμενος ἔφασεν (sic) τοῦτων μηθὲν εἶναι· „ἄλλ' εἴ τι Κριτίας ἐγκαλεῖ, ἔτοιμός εἰμι αὐτῷ διακριθῆναι“ (256^a).

¹⁾ Krüger § 69. Kühner-Gerth II § 515 ff. Brugmann-Thumb⁴ 607 ff. 635 ff. Blaß-Debrunner N. T.^o § 438—457. S. Brief, Die Konjunktionen bei Polybios, 3 Programme, Wien 1891—94 (ist nicht über die koordinierenden Konj. hinausgekommen). Über die Partikeln bei Iamblichos C. Rasche, De Iamblichio libri qui inscribitur de mysteriis auctore. Diss. Münster 1911. In Luciani Asinus: V. Neukamm, De Luciano Asini auctore. Diss. Tüb. 1914, 68 ff. Im Periplus mar. rubri fehlen ἄρα, αὖ, γέ, γοῦν, δὲ und Komposita, περ (außer ὥσπερ), μέντοι, μήν, ὅμως, οὐκοῦν, οὐκουν, πλὴν als Konjunktion, τοί u. Komposita.

2. ἀλλά im Satzinnern:

a) nach einer Negation = sondern, vielmehr:

α) bei einzelnen Begriffen: Zen. pap. 59184, 9 ἡ γὰρ Αἰγυπτία οὐκ ἐπιτηδεῖα ἐστὶν εἰς ἑλαιῶνας, ἀλλ' εἰς παραδείσους (255^a); 59034, 15 ἐμοῦ δὲ ὀκνοῦν-
 τός (negativer Begriff!) σοι περὶ τούτων ἐντυχεῖν, ἀλλὰ περὶ πραγματείας (258—
 57^a). Petr. II 22, 4 = III 26, 1 οὐ τοὺς τοπάρχους κρίματα καθέκει εἰς τοὺς φόρους,
 ἀλλὰ τὸν νομάρχην μετὰ τοῦ στρατηγοῦ (III^a). UPZ 62, 14 εἶπα αὐτῷ μὴ ἐμὲ
 ἀξιοῦν, ἀλλὰ ἀδελφὸν αὐτοῦ (c. 160^a); 71, 9 οὐχ ἕτερόν τινα, ἀλλὰ σὲ αὐτὸν
 μάρτυρα ἐπισπασάμην (152^a); 110, 122 τὸ δοκοῦν εἶναι πικρὸν οὐ κατὰ τῶν
 ἀσθενούντων καὶ μὴ δυναμένων ὑπουργεῖν, ἀλλὰ κατὰ τῶν δυναμένων μέν, μὴ
 βουλαμένων (sic) δὲ διασφαίεται (164^a). PSI V 500, 3 ἡ μὲν οὖν οἰκοδομία οὕτω
 συντελεῖται, ἀλλ' (sondern nur, wohl aber, dagegen) ἡ τοῦ σίτου εἰσαγωγή
 καὶ ξυλοκοπία (257—56^a) usw.

β) bei gleichartigen Sätzen und Satzgliedern: Zen. pap. 59031, 11
 οὐ προσέσχον, ἀλλ' ἀπέδοντο (258^a); 59033, 5 ὅτι παρ' ἡμῖν μοσχεύματα οὐκ
 ἐστὶν οὐδ' εἴωθεν γίνεσθαι, ἀλλ' ἐξ Ἀρσινόης τῆς νήσου μεταπεμπόμεθα (257^a);
 59137, 6 ὁ δ' οὐ προσέχει, ἀλλ' ἀντιλέγει (256^a); 59019, 8 οὐ βουλόμενον ἀνα-
 λαμβάνειν Ἀπολλοφάνην, ἀλλ' ὄχλον παρεσχηκότα (260—58^a); 59037, 6 (258—
 57^a); 59041, 8; 59049, 7 (beide 257^a); 59140, 14 (256^a); 59152, 17 (256^a); 59160, 6;
 59187, 2 (beide 255^a); 59215, 18 (254^a). Hib. 45, 17. 21 (257^a). PSI IV 330, 6 μὴ
 περιίδης ἡμᾶς καταφθαρέντας, ἀλλ' ἀντιλαβοῦ (258—57^a); 383, 11. 13 ἐμοῦ
 οὐθὲν ὀφείλοντος, ἀλλ' εὐτακτικὸς πάντα (248^a); 400, 10 ὥστε μὴν βλάπ-
 τεσθαι, ἀλλ' ὠφελεῖσθαι (III^a); 414, 6 ὁρᾷς, ὅτι ἐμοὶ οὐκ ἐστὶν οὔτε λάχανον οὔτ'
 ἄλλο οὐθέν, ἀλλ' εἰς τὸ ὀψώνιον ἀποβλέπω (III^a); 425, 7; 426, 8 (III^a); 433, 7
 (261—60^a); 437, 7 (247^a); V 512, 14 (253^a); VI 616, 29 (III^a). Formelhaft in
 Bittschriften μὴ περιδεῖν (ὑπεριδεῖν), ἀλλὰ συντάξαι: Magd. 6, 11; 8, 12 (220^a).
 UPZ 3, 13; 5, 748; 6, 34; 15, 35; 16, 23; 45, 14 (alle c. 160^a) = UPZ 60, 15 οὐ
 γὰρ δεῖ σε προσμένειν, ἀλλὰ πᾶς τις πειράται (168^a). Par. 63 = UPZ 110, 26 οὐ
 κατὰ τὸ βεῦτιστον (= βέλτιστον) ἐγδεχομένων τὸν τοῦ προστάγματος νοῦν, ἀλλ'
 οἰομένων, 119 τὸ δὲ διωρισμένον κεφάλαιον οὐ πᾶσιν ἐπιγραπτέον, ἀλλὰ τοῖς
 δυναμένοις οὐκ ἔλασσον τούτου μεριστέον (c. 164^a). Par. 63 col. VIII = UPZ
 144, 8 οὐχ οὕτως προαιρούμενος ἵνα μετακληθῇς ἔτι πρὸς τὴν ἐμὴν αἵρεσιν, ἀλλὰ
 τοῦ καλῶς ἔχοντος στοχαζόμενος (c. 164^a). Teb. 5, 217 τὰς τῶν Αἰγυπτίων πρὸς
 τοὺς αὐτοὺς <Αἰ>γυ(πτίους) κρίσεις μὴ ἐπισπᾶσθαι τοὺς χρημα(τιστάς), ἀλλ' ἔαν
 διεξάγεσθαι ἐπὶ τῶν λαοκριτῶν (118^a) usw.

γ) bei ungleichartigen Satzgliedern: PSI IV 361, 6 ὁμνῶ ἢ μὴν
 κατὰ τοῦ ἀνθρώπου μήτε νῦν μήτε πρότερον εἰρηκέναι ἄτοπον, ἀλλ' ἀγωνιῶν
 διατελῶ καὶ πᾶσιν τοῖς παρ' αὐτοῦ προσφίλης εἰμι (251—50^a); 380, 13 ἡ ὑπο-
 λάβηις ἡμᾶς σπουδάζειν περὶ τούτου, ἀλλ' ὅπως ἂν μὴ τὸ αὐτὸ ἡμῖν γείνηται
 (249—48^a); 435, 21 μὴ καταπλαγῇς τὸ ἀνήλωμα ὡς ἀπὸ μεγάλης σοι δαπάνης ἐσο-
 μένης (vgl. Bd. II 2 S. 346, 7), ἀλλ' ἔσται σοι ἀπὸ πάντων λυσιτελοῦντος (258^a); V
 525, 2 γίνωσκέ με οὐκ ἔχοντα σιτομετρίαν, ἀλλὰ σιτωνῶ καὶ ἅ ποτε σκευὴ εἶχον,
 ἐνέχουρα κείται (III^a). Zen. pap. 59021, 21 ἀγανακτοῦσιν οὔτε ἐπὶ τραπεζῶν ἡμῶν
 δεχομένων οὔτε δυνάμενοι εἰς τὴν χώραν ἀποστέλλειν, ἀλλὰ ἀργὸν φάσκουσιν ἔχειν
 τὸ χρυσίον καὶ βλάπτεσθαι οὐκ ὀλίγα (258^a). Tor. I 2, 18 οὐκ ἀρκεσθέντες δὲ
 ἐπὶ τῷ ἐνοικεῖν ἐν τῇ ἐμῇ οἰκίᾳ, ἀλλὰ καὶ νεκροὺς ἀπηρεισμένοι τυγχάνουσι
 ἐνταῦθα (116^a). Vgl. Bd. II 1, 344. Rein. 18, 9 = 19, 9 γραφαμένου ἐμοῦ τε καὶ
 τῆς μητρὸς μου συγγραφὴν δανείου διὰ τοῦ μνημονείου, οὐ μόνον δ' (doch nicht
 genug), ἀλλὰ καὶ ἐμῇν αὐτῇ συγγραφῇν ὑποθήκης (108^a) ¹⁾.

1) Über die elliptische Formel ἀπὸ κοινοῦ in οὐ μόνον δέ, ἀλλὰ καὶ = 'dazu
 auch' vgl. Blaß-Debrunner N. T.⁶ § 479, 1.

δ) mit steigendem καί, οὐδέ, μηδέ im zweiten Glied: PSI IV 441, 28 οἱ λοιποὶ κεραμεῖς οὐ δεδώκασιν, ἀλλὰ καὶ ἐπ' ἐμοὶ σκυθρωπάζουσιν; 443, 2 γίνωσκε μὴ εἰληφότα με τό τε ὀψώνιον καὶ σιτομετρίαν ἕως τοῦ νῦν, ἀλλὰ καὶ καταπλέοντός μου πρὸς σε καὶ οὐκ ἔχοντος ἐφόδιον ἢ μήτηρ ἔθηκεν ἱμάτιον 5 ἐνέχυρον (beide III^a). Zen. pap. 59140, 14 ὃς καὶ τῶν παρὰ σοῦ στρατιωτῶν οὐ πέφεισθαι (l. -σται), ἀλλὰ καὶ κατὰ τούτων καταγέγραφέν σοι (256^a). Teb. 105, 31 μὴ ἐξέστω αὐτῷ . . ., ἀλλὰ καὶ ἀποδότω (103^a); 27, 35 χάριν τοῦ μὴ προνοηθῆναι μήτε τῆς τῶν χλωρῶν ἐγδιοικήσεως μηδὲ τῆς τῶν γενημάτων φυλακίας, ἀλλὰ μηδὲ πρὸς ταῖς οἰκονομίαις ἀνθρώποις ἀξιολόγοις χρῆσθαι (114^a). UPZ 10 47, 15 = 50, 22 ἐπεὶ ἡμεῖς οὔτε τὴν ὄλυραν οὔτε τὴν σύνταξιν κεκομίσμεθα, ἀλλ' οὐδὲ τοὺς ἄρτους (c. 160^a) usw. So besonders nach οὐ (μὴ) μόνον, οὐχ ὅτι: BGU 1140, 7 κινδυνεύω οὐ μόνον τῆς ἰδίας πατρίδος στερηθῆναι, ἀλλὰ καὶ [παθεῖν βίαν?] (5^a). UPZ 42, 31 οὐ μόνον δ' οὗτος, ἀλλὰ καὶ ἄλλοι ἀποστεροῦσιν (162^a); 20, 18 μὴ μόνον ἀπεννηγμένους εἰς τὸ ἴδιον, ἀλλὰ καὶ ἀφ' ὧν ἔχομεν 15 οἰκῶν ἀναιρουμένους (c. 160^a); 24, 15 μὴ μόνον ἐφ' οἷς εἰ μένειν, ἀλλὰ καὶ ἐπὶ μείζονα προάγειν (162^a); 110, 39 μὴ μόνον ἐπὶ τῶν [ἐ]ρῶν, ἀλλὰ καὶ κατὰ τῶν βασιλέων (164^a). Teb. 61 (b) 278 τοῦ δ' ἐπιχωρηθέντος χρόνου μὴ μόνον διεληλυθότος, ἀλλὰ καὶ ἐτέρου (118^a); 66, 77 ἔνεκα τοῦ μὴ τὰ τῆς κώμης μόνον προπεπτωκέναι, ἀλλὰ καὶ τὰ διὰ τοῦ νομοῦ (121—20^a). Grenf. I 42, 12 (II^a). Rein. 18, 9 = 20 19, 9 (108^a). Edg. 60 = SB 6766, 11 ἐγὼ δὲ οὐχ ὅτι ὃν ἐώνηντο τόπον, ἀλλὰ καὶ ἄλλον ἐδεδόκειν αὐτοῖς (243—42^a).

b) ἀλλὰ nach einem positiven Satz = aber:

Zen. pap. 59060, 11 ἐπίσταμαι, ἀλλὰ σὺ εἰκανὸς εἰ διοικῶν, ἵνα ἀποσταλῇ ὡς ἀσφαλέστατα; 59061, 5 συνήμι καὶ αὐ[τός], ἀλλὰ σὺ ἱκανὸς εἰ διοι[κῆσαι] καὶ 25 ἀποστεῖλαι ὡς ἀσφαλέστατα (beide 257^a); 59021, 8. 48 (258^a); 59107, 2 ἀπεστάλκειμεν ἂν σοι, ἀλλ' ὀρώμεν μέγα ἀνήλωμα ἐσόμενον (257^a). PSI IV 350, 1 γίνωσκε, διότι τοῖς μὴθὲν πεποιηκόσιν εὐτάκτηκας τὰ ὀψώνια, ἀλλὰ καὶ ὑπηρεάζοντές σοι (dich bedrohend) νῦν καταλιμπάνουσιν (254—53^a). UPZ 69, 2 καὶ ἀπόντος μου πεφρόντικα ὑπὲρ σοῦ, ἀλλ' ὁμως τοῖς θεοῖς τὴν ἐπιτροπὴν δίδομαι 30 (sic) (152^a); 78, 25 ἐμὲ δὲ ἄφες, εἰδοῦ (= ἰδοῦ) πολιὰς (sc. τρίχας) ἔχων (= ἔχοντα)· ἀλλ' οἶδα, ὅτι ἐν ὀλίῳ (= ὀλίγῳ) χρόνῳ (sic) παύσομαι (159^a) usw. ἀλλ' οὐ begegnet in Antithesen neben καὶ οὐ (worüber Bd. II 2 S. 566,7): Par. 63 = UPZ 110, 139 τὸ πρόσταγμα τοὺς ὑπουργήσοντας, ἀλλ' οὐ τοὺς ἀδυνατήσοντας προσκαλεῖται (164^a). Der Gegensatz ist schärfer als bei καὶ οὐ.

35 3. ἀλλὰ und ἀλλ' ἢ nach einer Negation = εἰ μὴ, πλὴν (außer, sondern nur, als) 1):

a) Rev. L. 56, 8 ἢ μὴν μηθενὸς ἄλλου ἔνεκεν τὴν ζήτησιν ποιῆσθαι, ἀλλὰ (als) τῶν προσαγγελέντων καὶ συγκυρόντων εἰς τὴν ὥνῃν (258^a). Zen. pap. 59093, 15 γέγραφα οὖν σοι, ὅπως ἐντελεῖται τῷ 'Απολλοφάνει μηθὲν εἰς τὸ σὸν ὄνομα 40 ἀπογράφεσθαι, ἀλλ' εἰ (außer wenn) σοι δοκεῖ χρήσιμον εἶναι (257^a); 59463, 14 διὰ τὸ μήπω ἡμᾶς εἰληφέναι τὰ ἱερεῖα ἀλλὰ δέλωκα; 59495, 9 οὐ γὰρ ἔχομεν οὐθέννα κύριον ἀλλὰ σέ; 59499, 100 οὐδαμοῦ οἰκίαν οἰκοδόμωσεν (sic), ἀλλ' ἃ νῦν πῆπτακεν; Mich. Zen. 103, 17 γέινωσκε τὸν ἀνθρακα οὐχ ὑπάρχον(τα) ἀλλὰ ἀγγεῖα λ (außer 30 Säcken) (alle III^a). Petr. III 20 recto col. III (= II 8, 2 c) 5 οὐθίς ἐνώικισται 45 = ἐνώικισται) ἐν τῷ σταθμῷ ἀπ' ἐκείνου ἀλλ' ἡμεῖς (als wir) (246^a). PSI IV 421, 2 γέινωσκε ἡμᾶς ὀψώνιον οὐκ ἔχοντας ἀλλὰ μηνὸς ἡνός (= ἐνός) (III^a). Teb. 104, 18 καὶ μὴ ἐξέστω Φιλίσκῳ γυναῖκα ἄλλην ἐπαγαγέσθαι ἀλλὰ (als, außer) 'Απολλωνίαν (92^a).

¹⁾ Krüger § 69, 4 A. 6. Kühner-Gerth II S. 283, 5. Blaß-Debrunner N. T.⁶ § 448, 8.

b) Petr. II 46 (a) 5 ὁμνύω ταύτην τὴν ὑποθήκην μὴ ὑποκεῖσθαι πρὸς ἄλλο μηθὲν ἀλλ' ἢ (als) τὴν προγεγραμμένην ἐγγύην (200a); III 43 (3) 19 ὥστε μηθένει εἶναι ἐνταῦθα ἀλλ' ἢ ἡμᾶς (241—39a). Hamb. I 27, 16 χόρτογ γὰρ οὐκ ἔδωκεν ἡμῖν ἀλλ' ἢ (außer) τεσσαράκοντα ἀρτάβας; ebenda 18 οὐ γὰρ ἔχομεν ἀλλ' ἢ ἡμερῶν β σπέρμα (250a). Zen. pap. 59028, 6 ὅλως οὐκ εἰλήφαμεν ἀλλ' ἢ ἅπαξ (nur einmal) (258a); 59186, 7 οὐκ ἡδυνάσθημεν πλέω ἀποστεῖλαι ἀλλ' ἢ κερκήρεις (Vogelart) λ (255a); 59492, 8 ἐμοὶ δὲ ὑπάρχει οὐθὲν ἀλλ' ἢ ὅσα μοι κατέλιπεν (IIIa). PSI IV 353, 10 [...] ἀλλ' ἢ τρία (nur 3) (254—53a); 422, 5 ἐμοὶ Κέρκων οὐ δίδωσιν ἀλλ' ἢ (nihil nisi) δ (IIIa); V 495, 4 οὐθενὶ ἀλλ' ἢ Ἀπολλωνίω (258a); VI 658, 4 οὐθὲν ἔδωκαν αὐτοῖς ἀλλ' ἢ (δραχμᾶς) κγ; vgl. VI 608, 5 (IIIa). 10 SB 7267, 7 ἐκείνους δὲ ἀντιποιοιμένους φάσκειν μὴ καθήκειν αὐτὸν ἀλλ' ἢ τὸ τρίτον μέρος es komme ihm nichts weiter zu als $\frac{1}{3}$ (226a). Frankf. I 7, 10 οὐκ ἔλαβον ἐκφόριον τοῦ κλήρου ἀλλ' ἢ ὀλύρας (nach 218a). Par. 24 = UPZ 4 verso 16 οὐκ ἔχων ἄλλην βοήθειαν (sic) ἀλλ' ἢ τὴν ἐφ' ἡμᾶς (= ὑμᾶς) καταφυγὴν (164a). Lond. 18 recto = UPZ 54, 6. 7. 8. 26 οὐκ ἰλήφασιν ἀλλ' ἢ τὸ ἡμισυ (sic); ebenso UPZ 52, 15 = 15 53, 17 (c. 160a). Lond. 35 = UPZ 53, 9 und Lond. 24 = UPZ 52, 9 οὐθένα ἔχω βοιηθόν (sic) ἀλλ' ἢ σὲ καὶ τὸν Σάραπιν (161a).

c) ἀλλ' ἢ vertritt einfaches ἀλλά in der Bedeutung „sondern“: Zen. pap. 59270, 5 ξύλων ἀκαγθίνω (sic) οὐχ ὑστεροῦσι, ἀλλ' ἢ (sondern) ἔχουσι ἱκανά (251a). Mit Unrecht will Edgar das ἢ tilgen. Ebenda 59611, 12 κατ' ἐμὲ οὐθὲν τὸ κώλυμα, ἀλλ' ἢ ἐν τοῖς κατὰγουσιν (IIIa). PSI IV 406, 34 οὐκ εἶχσαν τὸν νοῦν πρὸς τοῖς κτήνεσιν, ἀλλ' ἢ (sed) ὁ μὲν Δριμύλος ἐκάστης ἡμέρας τῇ ἐρωμένῃ αὐτοῦ ἐθερμαίνετο χαλκία δύο ὕδατος (IIIa); 445, 13 ἐμοὶ οὖν οὐ μέλει, ὅτι ἐκωλύθη — εἶδιν (= ἦδειν) γὰρ ὅτι, ἀν παραγένῃ, οἰκοδομήσω — ἀλλ' ἢ ὅτι πολλὰ κατέπαιξέ σου (IIIa). 25

Anmerkung 1. Anakoluthisch eingemischt erscheint ἀλλά Tor. I 3, 8 διὸ ἀξίῳ ἐμβλέψαντα εἰς τὴν γεγεννημένην μοι καταφθορὰν ὑπὸ ἀσεβῶν ἀνθρώπων, ἀλλ' ἐὰν φαίνεται (sic), συντάξαι γράψαι Ἡρακλείδει (116a). Vermutlich ist dem Schreiber der formelhafte Ausdruck μὴ περιιδεῖν με καταφθειρόμενον oder ὑβριζόμενον (vgl. oben S. 117, 25) in der Feder geblieben, da sonst im Vorhergehenden jede Beziehung auf ἀλλά fehlt.

2. ἄρα¹⁾.

1. Die konklusive Bedeutung von ἄρα = folglich, also, die erst seit Platon und den attischen Rednern häufiger wird, läßt sich nur im literarischen Eudoxos-Papyrus = Par. I (IIa) an mehreren Stellen 35 belegen. Einmal steht ἄρα als erstes Wort, ebenso 2mal ἄρα τε, 2mal ἄρα in korrekter Weise an 2. und 3. Stelle.

Eud. col. 11, 10 ἄρα ὁ τῶν ζωιδίων κύκλος πρὸς νότον ἐνκέκλεικεν; col. 18, 19 οὐ πάσῃ ἄρα νομηνία ἐκλείπει ὁ ἥλιος; col. 20, 11 μείζων ἄρα ἔσθ' ὁ ἥλιος τῆς σελήνης; col. 16, 12 ἄρα τ' [Letronne γ'] ὁμαλὴν τὴν πορείαν ἢ σελήνην ὑπὸ τῷ 40 ἥλιῳ διεξέρχεται; col. 17, 25 ἄρα τε λείπεται ὁ ἥλιος τῶν ἀπλανῶν ἀστέρων (vor 165a).

¹⁾ Krüger § 69, 8. Kühner-Gerth II 317 ff. Brugmann-Thumb⁴ 621 f. Blaß-Debrunner N. T.⁶ § 440, 2; 451, 2 (auch an erster Stelle); 454, 2; 456, 3; 375 (εἰ ἄρα). Schmid Attic. I 181. 423 (nur mit εἰ, ἐάν, εἴπερ, ὥς); II 302; III 330 f.; IV 547. 563.

2. Im übrigen kommt ἄρα in den Papyri nur in Nebensätzen vor, und zwar a) bei der Einführung fremder Meinungen mit ὡς ἄρα, b) in Bedingungssätzen mit εἰ und ἐάν — beidemal in ablehnendem Sinn, insofern eine fremde Behauptung oder hypothetische Annahme als falsch bzw. unwahrscheinlich und unerwünscht bezeichnet wird.

a) Petr. II 17 (1) 1 [τῶ] ἐγκλήματι, ὡς ἄρα (daß angeblich, wie es heißt) ὕβρις αὐτὴν ἐν τῇ ῥύμῃ (III^a). Zen. pap. 59437, 2 ἀπήγγελλεν Διονυσόδωρος, ὡς ἄρα δεδωκώς (das übrige verloren) (III^a).

b) Petr. II 13 (19) 7 μάλιστα μὲν οὖν τὴν πᾶσαν σπουδὴν ποιῆσαι τοῦ ἀφεθῆναι σε διὰ τέλους· εἰ δ' ἄρα (was ich nicht hoffe) μὴ ὀρᾷς ὃν δυνατόν (258—53^a). Ebenso gebaut Hal. I, 171 μάλιστα μὲν αὐτοὶ στεγανομείσθωσαν (sollen sie ihre eigenen Hauswirte, στεγανόμοι, 'sein, d. h. sich selbständig Quartiere verschaffen — vgl. Schubart, Arch. VI 324), εἰ δὲ ἄρα (was kaum zu erwarten ist oder was dahingestellt bleibe) δεῖ αὐτοῖς σταθμούς δίδοσθαι παρὰ τῶν οἰκονόμων, διδότησαν αὐτοῖς τοὺς ἀναγκαίους (III^a). PSI IV 340, 15 διὸ καὶ Ἀμύνταν ἀξιῶ συσπεύδειν ἡμῖν τοῦ μὴ ἀνοιχθῆναι τὴν παλαιστραν· ἂν δ' ἄρα καὶ ἐγβιασθῇ Ἀμύντας (wenn aber, was ich nicht glauben kann, auch A. mit Gewalt verdrängt wird), συμβήσεται μοι ἐκχωρεῖν ἐκ τῆς οἰκίας (257—56^a). Zen. pap. 59440, 10 καὶ ἄρα μὴ χαίρης (III^a). Mich. Zen. 6, 3 ἐάν δ' ἄρα μὴ κατα- [λάβῃ αὐτόν] (257^a).

Anmerkung 2. Ganz unsicher ist die Deutung von Zen. pap. 59082, 14 εἰ δὲ μὴ ὁ σιτοποιὸς ἐπεκώλυσεν, ἥ ῥα ἂν σοι ἀπεστάλη (257^a). Edgar bemerkt z. St. „The letters ῥα are quite clear, but ἥ ῥα would be too literary. Perhaps something has been omitted e. gr. ἡ (ὁπώ)ρα or ἡ(μᾶς, τὰ ἄλευ)ρα. Nach der Dublette 59083 läge ὀρτύματα am nächsten. Jedenfalls läßt sich aus dieser Stelle weder auf den Gebrauch von ἥ noch von ἄρα ein Schluß ziehen.

3. αὖ¹).

Die im Attischen nicht seltene, bei den Attizisten häufige, von manchen Grammatikern als Füllkonjunktion bezeichnete Partikel αὖ in der Bedeutung „hinwiederum, andererseits, dagegen“ wird in den ptolemaischen Papyri nur an drei Stellen in schlecht überlieferten, fragmentarisch erhaltenen Stücken gelesen.

Mich. Zen. 64, 9 in einem Brieffragment καὶ ἔχει αὖ Βούβαλος (247a) ist im korrupten Text nicht verständlich. Petr. II 17 (1) 25 (Prozeß der Lamiske wegen Körpermißhandlung) ἐάν δὲ ἄλλως πως δοκῇ Ἀριστομάχῳ (d. Strategen), ἀνακαλεσάμενον αὖ τὴν Λαμίσκην (die Klägerin im Gegensatz zum Angeklagten) (III^a). Denkbar freilich auch die Lesart αὐτὴν. Noch unsicherer und unklarer Petr. II 4 (6) 6 καταβάς δὲ ὁ ἀδελφὸς αὖ πρὸς θύρας ὤρ[ος] . . . ἐξεβιάσαστό μῃ (= με) (255—54^a). Auffällig ist die Stellung von αὖ hinter dem artikulierten Subjekt; vielleicht auch hier αὐ(τοῦ) zu ergänzen? Der ganze Zusammenhang nicht durchsichtig.

¹) Krüger § 69, 12. Kühner-Gerth II 278 f. Schmid Attic. I 180; II 303 (61 mal bei Aristides); IV 548.

4. γάρ¹⁾.

1. Was die Frequenz betrifft, so ist γάρ nach καί, δέ, τέ, οὖν wohl die häufigste Partikel der Papyrussprache: sie fehlt zwar fast ganz in kurzen amtlichen Korrespondenzen und Erlassen, Verträgen, Rechnungen, Quittungen, ist aber überaus häufig in Privatbriefen, längeren amtlichen Urkunden, Eingaben und Bittschriften; in sorgfältig stilisierten Stücken des III. vorchristl. Jahrh. wie es scheint, häufiger als im II.—I. Demnach zähle ich für III^a in Zen. pap. I. II. etwa 60, in den Hib. pap. 15, Magd. 36 Fälle, zusammen 111; für II—I^a in UPZ I: 30 Teb. I: 4, Grenf. I. II: 2 Fälle, zusammen 36.

2. Die normale Stellung der Partikel ist wie von jeher nach dem ersten Wort des Satzes, wobei sogar zusammengesetzte Negationen wie οὐπω durch γάρ in zwei Teile getrennt werden. An 3. Stelle im Satz steht γάρ regelmäßig in der häufigen Verbindung μὲν γάρ, vereinzelt διὰ τὸ γάρ c. inf., zweimal bei τε γάρ; sonst zweifelhaft.

PSI IV 423, 13 οὐ γάρ πω εἰργασμένοι εἰσίν (III^a). Zen. pap. 59019, 11 νῦν μὲν γάρ μοι οὐκ ἐξέποθσεν (260—58^a); 59021, 34. 46 περὶ μὲν γάρ τινων (258^a); 59181, 3 ἐπὶ μὲν γάρ τοῦ παρόντος (255^a). PSI V 536, 5 ἐὰν μὲν γάρ (III^a); 490, 12 νυνὶ μὲν γάρ (258^a) usw. Belege für διὰ τὸ γάρ c. inf. s. Bd. II 2 S. 517, 26. τε γάρ begegnet in Korrespondenz mit einem folgenden καί oder τε Zen. pap. 59077, 5 προήκατό τε γάρ αὐτὸν ἐκ τοῦ δεσμοτηρίου καὶ παράπαν οὐκ ἔστιν ἐνφανής (257^a). PSI IV 495, 16 ὁ τε γάρ Ἀμμώνιος συμπεριέλκεται εἰς τὴν Τρίπολιν ἡμῖν τε τὸ ἐφόδιον ἐγλέλοιπεν καὶ δανειζόμενοι διαπλέκομεν [τὸν βίον] (258/57^a). Vgl. Kühner-Gerth II S. 339 Anmerk. 2 und S. 245 Anmerk. 5. Blaß-Debrunner⁶ § 452, 3 und Nachträge S. 318. — Wahrscheinlich, aber nicht ganz sicher Zen. pap. 59245, 4 οὐκ ἐνεδήμει [γάρ] ἐν τῇ κώμῃ (252^a). Erst ganz spät erscheinen Fälle wie PSI V 480, 11 ὡς προεῖπον γάρ, ὁ κόμης ἐπέτρεψέν μοι γράψαι τῇ σῇ ἀδελφότητι περὶ τούτου (V—VI^p). PSI III 236, 33 οὐκ ὁκῶ γάρ (III—IV^p); 207, 12 σὺν τῇ γάρ μητρὶ (III—IV^p).

3. Die Bedeutung von γάρ ist in den weitaus meisten Fällen mit Rücksicht auf das Vorhergesagte begründend = denn, nicht selten aber auch auf das Folgende überleitend, erklärend und weiter ausführend = nämlich.

a) begründend: Hib. 54, 10 ἀπόστειλον δὲ ἡμῖν καὶ Ζηνόβιον τὸν μαλακὸν ἔχοντα τύμπανον καὶ κύμβαλα καὶ κρόταλα· χρεῖα γάρ ἐστι ταῖς γυναιξίν πρὸς τὴν θυσίαν (245^a); 65, 8 ἀπέστειλα πρὸς σε, ὅπως μετρήσῃς τὰς π. ἀρτάβας τοῦ ἀράκου· ἐγὼ γάρ ὄρκον συγγέγραμμαι μετρήσαι (nach 265^a); 43, 2 σύνταξον μετρήσαι τὸ σήσαμον· οὐ γάρ ἐστιν ἐν τῇ πόλει σήσαμον (261^a); 44, 6 τοὺς δὲ θεριστάς ἐπίστειλον ἡμῖν· οὐ γάρ ὡς ἔτυχεν περὶ τούτων τὴν σπουδὴν ποιεῖται ὁ διοικητής (253^a). UPZ 110 = Par. 63 I 138 τοῖς δὲ δυνησομένοις ὄντως γεωργεῖν ἀδυνατήσαντας προσκαλεῖται (164^a). Teb. 24, 60; 25, 2. 9 (beide 117^a) usw. Stereo-

¹⁾ Krüger § 69, 14. Kühner-Gerth II 330 ff. Brugmann-Thumb⁴ S. 608, 5. 662 (Stellung). Blaß-Debrunner N. T.⁶ § 452 mit Nachtrag zu § 443. Fr. Müller, quaestiones gramm. de γάρ particulisque adversativis enuntiata eorumque membra coniungentibus, Diss. Göttingen 1910.

type Formel am Ende der Bittschriften zur Begründung eines Gesuchs: τοῦτου γάρ γενομένου ἔσομαι τοῦ δικαίου τετευχώς, τεύξομαι βοηθείας, οὐκ ἀδικηθήσομαι u. ä., z. B. Magd. 4, 8; 5, 22; 6, 14; 8, 14; 10, 10; 14, 12; 17, 7; 21, 10; 22, 8; 27, 7; 28, 11; 29, 11; 30, 9; 32, 12; 35, 12; 40, 5; 41, 6 (alle c. 220^a). Amh. 33, 25; 34, 6 (beide 157^a). UPZ 32, 36 (162^a); 108, 36 (99^a); 122, 23 (157^a). Daneben aber ebenso oft τοῦτου δὲ γενομένου, z. B. Magd. 3, 11; 12, 12 (III^{af}). UPZ 2, 30; 5, 51; 6, 37; 14, 31, 17, 24; 20, 61; 45, 20; 123, 29; 124, 38 (alle c. 160^a). Auch im Fragesatz hat γάρ eine begründende, nirgends die urgierend unruhige oder neugierige Bedeutung (wer denn? was denn?): Par. 63 = UPZ 110, 94 τίς γάρ (denn wer) οὕτως ἐστὶν ἀνάληγτος (par. ἀναλήτως) ἐν τῷ λογίζεσθαι (164^a).

b) explikativ, d. h. einen angesprochenen Gedanken erläuternd und näher ausführend steht γάρ namentlich im Eingang der Klage- und Bittschriften, indem nach einem vorausgehenden ἀδικοῦμαι, manchmal sogar nach der bloßen Überschrift und Grußformel mit γάρ auf den Inhalt der Klage oder des Gesuchs eingegangen wird: Hib. 34, 1 ἀδικοῦμαι ὑπὸ Πάτρωνος. ἐμοῦ γάρ ἀπαγαγόντος usw. (243^a). Zen. pap. 59236, 1 ἀδικῖται ὁ πατήρ Στράτιππος ὑπὸ Θεοκλέους καὶ Πετοσίριος. ἐπιγραφὴν γάρ ποιοῦμενοι usw. (254—53^a). Grenf. I 38, 6 ἀδικοῦμαι ὑπὸ Πελαίου· τῇ γάρ ἃ τῶν ἐπαγομένων ἡμερῶν τοῦ ἱα (ἔτους) usw. (II—I^a). 20 Ebenso UPZ 2, 4; 7, 9; 8, 8 (alle c. 160^a); 16, 7 (158^a). Am häufigsten in den Magd. pap., wo in 42 Nrn. γάρ 24mal gelesen wird; 10, 2 wird mit ἐλαβόντος μου asyndetisch fortgefahren; ebenso UPZ 18, 3 (163^a); 19, 6 (c. 130^a). Nach der Briefeingangsformel, die ursprünglich abgetrennt vom Brief in den Mund des Briefboten oder auf die Adresse gehörte (vgl. oben S. 5, 31), steht nur ausnahmsweise und unlogisch das explikative γάρ: z. B. Teb. 59, 1 Ποσειδώνιος τοῖς ἐν Τειπνύει ἱερεῦσι χαίρειν καὶ ἑρρῶσθαι, ὑγίαινον δὲ καὶ αὐτός. καταντήσαντος γάρ εἰς τὴν πόλιν Σοκωνόφωας καὶ ὠϊπεως usw. (99^a). Amh. 36, 1 Βοήθωι συγγενεῖ καὶ ἐπιστρατήγῳ καὶ στρατηγῷ παρὰ Δρύτωνος. ὑπαρχόντων γάρ μοι ἐν Διοσπόλει ἐπαρδίων usw. (nach 135^a). Nachwirkung eines homerischen (Schol. 30 Eur. Phoen. 886) und herodotischen (Stein zu Hdt. I 8, 10), vielleicht überhaupt altionischen Brauchs?

4. καὶ (οὐδὲ) γάρ hat stets die Bedeutung „denn auch (nicht)“ und ist niemals einem einfachen γάρ oder οὐ γάρ gleichzusetzen. Vgl. Kühner-Gerth II 337 ff. Anm. 1. Das καὶ (οὐδέ) bezieht sich fast nie 35 auf ein einzelnes Wort, sondern auf den ganzen Satz, der dadurch mit dem vorhergehenden verbunden und ihm als gleichwertig beigelegt wird. Dem καὶ vor γάρ kann ein zweites καὶ entsprechen.

Beziehung auf ein einzelnes Wort ist möglich Zen. pap. 59163, 16 καὶ γάρ νῦν ἦναγ[κασθην?] προδοῦναι τοῖς ναύταις τὸ ὀψώνιον (255^a). BGU 40 1006, 13 οὐδὲ γάρ ἐν τοῖς ἔμπροσθεν χρόνοις ἐστάθ[μεν οὐδεὶς ἐν τῇ ἐμῇ οἰκίᾳ] (III^a).

Sonst überall satzverbindend: Passal. = Witk. ep. pr.² 34, 9 καὶ γάρ ὁ πατήρ αὐτοῦ ἐστὶν ἐνταῦθα περὶ Πετονοῦριν δευτερεύοντα (III^a). Als weiterer gewichtiger Grund für den Schutz des betr. Mannes ist die Anwesenheit seines 45 Vaters angeführt, der sich in der Umgebung eines höheren Beamten (δευτερεύων) befindet. Ähnlich Oxy. (IV) 743 = Witk. ep. pr.² 71, 21 καὶ γάρ ἐγὼ ὅλος (= ὅλος) διαπνοῦμαι (2^a) — καὶ gehört nicht zu ἐγώ, sondern zum ganzen Satz. PSI IV 347, 9 καὶ γάρ (dazu kommt der weitere Grund) ἤδη ἐστὶν ἐνιαυτὸς ἀφ' οὗ, 10 καὶ γάρ ὁ καιρὸς αὐτὸς (denn schon der Termin) ἐπιδέχεται ἐπισκέμασθαι 50 (258—54^a); 420, 15 καὶ γάρ ὁ χωνεύων μεμαλάκισται (III^a); 441, 25 καὶ γάρ ἐμοῦ δεδοκός Ἀνόσιτι πώματα κεραμίων οἱ λοιποὶ κεραμεῖς οὐ δεδοκασιν (III^a);

VI 606, 3. 6 (III^a). Zen. pap. 59059, 7 καὶ γάρ (weiteres belastendes Moment) ἀγανακτοῦσιν (257^a). Mich. Zen. 98, 7 καὶ γάρ οἱ ἐκ τῆς κώμης προσμαρτυροῦσιν (III^a). UPZ 50 = Leid. E III 34 καὶ γάρ ταῦτα (κομισσάμεναι) λειτουργήσομεν διὰ σέ προθυμότερον (c. 160^a). In der Dublette UPZ 46 = P. Mil. 22 κομισάμεναι γάρ ταύτας λειτουργήσομεν usw. (c. 160^a). Teb. 21, 8 σὺ οὖν μὴ ὀδῶς νῶτον 5 μηθενί· οὐδὲ γάρ ἔχεις σήμερον γένημα = denn du hast ja auch zurzeit keine Vorräte (115^a). Korrespondenz mit einem folgenden καὶ ist anzunehmen Teb. 37, 10 καὶ γάρ μεγάλως ἡρυσθίακε καὶ ἐντέταλται μοι ἐκπορθῆσαι αὐτούς (73^a). Über τε γάρ — καὶ s. oben S. 121, 20.

5. γέ¹).

10

Die stets enklitische, dem betonten Wort angehängte Partikel γέ hat die Aufgabe, einen Begriff durch Absonderung und Einschränkung (Restriktion) auszuzeichnen und hervorzuheben. Sie kann zu jedem beliebigen Wort (Substantiv, Eigennamen, substantiviertes Adjektiv, Pronom. person. und demonstrat., Adverb) treten; doch ist der 15 Gebrauch im Vergleich zur klassischen Sprache stark beschränkt. In Verbindung mit dem Relativ und Konjunktionen dient γέ zur Betonung des Nebensatzes, oft zugleich zur Erklärung des Hauptsatzes.

1. Die restriktive Bedeutung tritt in die Erscheinung

a) beim Nomen proprium und appellativum und beim sub- 20 stantivierten Adjektiv:

Zen. pap. 59044, 16 ἐὰν δὲ μὴ φαίνεται ὑμῖν ἀποδοῦναι, Δημητρίου γε (wenigstens) ἐπιμελόμενοι χარიεῖσθέ μοι (257^a). Petr. II 13 (19) = Witk. ep. pr.² 8, 7 μάλιστα μὲν οὖν τὴν πᾶσαν σπουδὴν πόησαι τοῦ ἀφειθῆναι σε διὰ τέλους (für immer vom Kriegsdienst entlassen zu werden)· εἰ δ' ἄρα μὴ ὀραῖς ὃν δυνατόν, 25 αὐτὴν γ[ε τήν] ἀνα[χώ]ρησιν τοῦ ποταμοῦ (wenigstens über die Zeit, da der Nil zurücktritt (zum Acc. temp. vgl. Bd. II 2 S. 331 Fußnote 2) und erapa- leptisch 11 ὅπως τοῦτο]ν γε τὸν χρόνον παρεπιδημῆς (III^{am}). PSI V 571 ἀπὸ γε τούτου τοῦ ἔτους (252—51^a); IV 418, 9 αὐτό γε τὸ ἀναγκαῖον περὶ σιταρίου φροντίσας (III^a); VI 566, 7 εἰς γε τὸ ἀναγκαῖον τὸ τοῖς λινεφοῖς 30 διδόμενον (254^a). Zen. pap. 59194, 5 καλῶς ποιήσεις συμπέμψας τὴν τιμὴν, μάλιστα μὲν πᾶσαν ἤδη, εἰ δὲ μὴ δυνατόν πᾶν, τό γε ἡμυσυ (sic) (255^a).

b) bei einem meist substantivierten Demonstrativum:

PSI IV 340, 11 ὥστε μηδεμίαν ὑποψίαν ἐκείνωι γε προσπεσεῖν (257—56^a). Par. 35 = UPZ 6, 28 μολύβδινα τινα εὗροντες ποτήρια ὅμως οὐδὲ ταῦτά γε ἡμῖν 35 ἀπέλιπον (163^a). Par. 63 = UPZ 110, 97 τίς γάρ οὕτως ἐστὶν ἀνάληγτος (par. ἀναλλήτως) ἢ ἀλιτρός (dumm) ἐν τῷ λογίζεσθαι καὶ πράγματος διαφορὰν εὑρεῖν, ὅς οὐδ' αὐτὸ τοῦτο γε δυνήσεται συννοεῖν (164^a).

c) bei einem Adverb mit oder ohne Artikel:

Zen. pap. 59304, 5 ἔτι οὖν καὶ νῦν καλῶς ποιήσεις, εἰ μὴ ἀπέσταλκας ἐπ' αὐτό, 40 νῦν γε ἀποστείλας (250^a). Lond. 42 = UPZ 59, 18 δοκοῦσα νῦν γε σοῦ παραγενομένου τεύξεσθαι τινος ἀναψυχῆς; ebenso Vat. A = UPZ 60, 14 (beide 168^a). Lond. 43 = UPZ 148, 5 (II^a). Par. 63 = UPZ 110, 207 ἀπὸ γε τοῦ νῦν φροντί-

¹) Krüger § 69, 15. Kühner-Gerth II 171—178. Brugmann-Thumb⁴ 624. Blaß-Debrunner N. T.⁶ § 439. Schmid Attic. I 93. 180; IV 70. 549.

ζεθ' ὅπως (164^a). PSI V 514, 5 σποῦδασον μάλιστα μὲν πρὸ πλείονος, εἰ δὲ μή, τό γ' ἐλάχιστον πρὸ τριῶν ἡμερῶν (252—51^a).

2. In der Verbindung mit dem Relativ und anderen Konjunktionen hat γέ meist kausale Bedeutung oder dient zur näheren Begründung und Bestimmung, Erklärung und Ergänzung des Hauptsatzes, so daß sich die Wirkung der Partikel zugleich auf den Hauptsatz erstreckt.

a) Über das einzige Beispiel für ὅς γε in einer schlecht erhaltenen Stelle Eleph. II, 7 vgl. oben S. 57,42.

b) Bei einer koordinierenden Adversativpartikel: PSI V 667, 6 εἰ γὰρ δέ γε¹⁾ εἰδυῖα τοὺς σου(ς) τρόπους οὐ ποιῶ αὐτό (III^a) könnte ἔγωγε durch δέ gespalten sein. Über καίτοι γε und μέντοι γε (Verstärkung der Adversativ-Partikel) s. unten S. 169,27; 170,1.

c) In Verbindung mit unterordnenden Konjunktionen ist am häufigsten εἰ δὲ μή γε (mit Ellipse des Verbs) = wo nicht, andernfalls, wobei das γε logisch zum Hauptsatz gehört.

PSI IV 392, 11 εἰ δὲ μή γε, ἔση(ι) οὐκ ἀπεστρεμμένος (wirst du jedenfalls nicht abgeneigt sein) ἀνθρώπον ἀνέγκλητόν σοι γεγεννημένον (242—41^a); VI 552, 20 εἰ δὲ μή γε, κατὰπλευσον σύ (andernfalls fahre wenigstens du hinab); dagegen 22 εἰ δὲ μή (ohne Einschränkung), ἐπιστολήν μοι ἀπόστειλον (269 oder 231^a); 20 584, 22 εἰ δὲ μή γε, ἐν τῷ παρόντι κρ(ιθῆς) (ἀρτάβας) κ (III^a). Zen. pap. 59019 (= PSI IV 444 = Edg. 70) 5 περὶ δὲ τῆς θεραπείας πειρασόμεθα μὲν χαλκκίαιους, εἰ δὲ μή γε, διχαλκκίαιους (wo nicht, so doch höchstens) (260—58^a). Edg. 86 = SB 6792, 1 δέομαί σου μὴ περιδεῖν με ἀδικοῦμενον, ἀλλὰ μάλιστα μὲν αὐτόν σε ἐπισκέψασθαι περὶ ἐμοῦ, εἰ δὲ μή γε, Ἀρτεμιδώρῳ συντάξαι (wenigstens dem A. aufzutragen); 25 5 εἰ γὰρ οὐθὲν ἀπενήνεγμα, ἀλλὰ παρειχόμεν τὰς χρεῖας τοῖς περὶ αὐτοῦ Νίκωνι καὶ Ἀδδαίῳ ὀψώνιον καὶ σιτομετρίαν λαμβάνων· εἰ δὲ μή γε, σύνταξον (III^a). Zen. pap. 59421, 3. 7. Mich. Zen. 56, 19; 85, 4; 97, 7 (alle III^a). P. Louvre = W. Chr. 167, 25 εἰ δὲ μή γε, οὐκ ἐλάσσω (jedenfalls nicht weniger) τῶν κ3 (ταλάντων) (131^a).

30 Eine Steigerung wird ausgedrückt durch μὴ ὅτι γε (nicht davon zu reden, daß): Lond. 42 = UPZ 59, 21 ἔτι σοῦ παρόντος πάντων ἐπεδεόμην, μὴ (scil. λέγε) ὅτι γε (um wie viel mehr) τοσούτου χρόνου ἐπιγεγονότος (168^a).

d) In manchen Fällen, wo γέ mit anderen Partikeln an eine Konjunktion tritt, scheint es seine ursprüngliche Kraft etwas verloren zu haben, weshalb Dion. Thrax B. A. p. 643, 11 (vgl. Apoll. Dysc. de coniunct. p. 247, 22 ff. Schneider) auch γέ mit anderen vielgebrauchten, abgenutzten Partikeln (wie δή, ῥα, νύ, πού, τοί, θήν, ἄρ, δῆτα, πέρ, πώ, μήν, αὔ, οὖν) zu den σύνδεσμοι παραπληρωματικοί rechnet, die nur des 40 μέτρον oder κόσμος halber hinzugenommen wurden. Vgl. Schmid Attic. I 180.

Eine derartige Zusammensetzung ist vielleicht εἶπερ γε δή: Tor. I 6, 12 ἀπελογίζετο δέον εἶναι, εἶπερ γε δή ἐνόμιζεν (wenn er es denn wirklich, denn

1) Über δέ γε bei den Attizisten Schmid Att. I 65. 183. 425; II 305; IV 651.

schon für gut fand), ἐκ τῆς ἀληθείας κατὰ νόμους ὁδῶι πορευόμενος τὸν ἐξ εὐθυδικίας λόγον συνίστασθαι (den direkten Anspruch zu erheben); ebenda col. 8, 35 εἴπερ γε δὴ ἐνόμιζεν (irreal) ἔχειν τι δίκαιον (116^a).

6. δέ, μέν, μέν — δέ¹).

1. Frequenz. Das teils kopulativ, teils adversativ gebrauchte δέ ist nach καί in allen Perioden der Papyrussprache die weitaus häufigste Partikel. Als Stichproben ergaben für III^a Zen. pap. I. II. und Hib. I (abgesehen von μέν — δέ, καί . . . δέ, δέ καί) etwa 270 Fälle, für II—I^a UPZ I etwa 285; für μέν — δέ III^a: 18, II—I^a 47; für καί . . . δέ III^a: 32, II—I^a: 11; für δέ καί III^a 67, II—I^a 15. Über andere Kombinationen s. unten S. 130, 26.

2. Stellung. Die regelmäßige Stellung von δέ ist unmittelbar nach dem Wort, zu dem es gehört (auch Artikel und Pronomen). Bei einer Präposition + Nomen (und Pronomen) tritt δέ (wie μέν, μέν γάρ, μέν οὖν, γάρ, τέ) in der Regel zwischen Präposition und Nomen bzw. den Artikel. Ausnahmen sind selten (wie διὰ τὸ δέ, ἐν τῷ δέ, παρὰ τὸ δέ), am ehesten beim Infin. mit Artikel, worüber Bd. II 2 S. 517, 28. Nach 2 und 3 Wörtern: PSI IV 362, 6 ἀπὸ τύχης δέ (zufällig) (251—50^a); Teb. 104, 27 κατὰ τὰ αὐτὰ δέ (92^a). Zen. pap. 59263, 3 ὥς ἂν δέ ῥαίσηι (sobald es ihm besser geht) (251^a)². οὐ und μή werden stets durch ein Wort von δέ getrennt: z. B. Zen. pap. 59033, 4 οὐκ ἠγνούσαν δέ οὐδ' αὐτοί (257^a). Par. 22 = UPZ 19, 20 οὐκ ἄρκεσθέντες δ' ἐπὶ τούτοις (c. 160^a). Hib. 148 descr. μή ἐξουσία δέ ἔστω (III^a). Par. 63 = UPZ 110, 121 τὸ δοκοῦν εἶναι πικρὸν κατὰ τῶν δυναμένων μέν, μή βουλαμένων (sic) δέ διασαφείται (164^a). Abnorm und ganz vereinzelt ist die Stellung γράφω σοι δέ διαστολὰς αὐτοῖς δοῦναι Teb. 34, 13 (nach 100^a). γελοῖος εἰ δέ γράφων BGU 1141, 13 (14^a). Über die Stellung von καί . . . δέ vgl. unten S. 131, 21.

3. Bedeutung. δέ kann sowohl Begriffe als Sätze durch Gegenüberstellung zueinander in Beziehung setzen. Zu unterscheiden ist hierbei die kopulative Bedeutung, indem δέ (wohl ein abgeschwächtes δὴ) anders geartete Begriffe oder Gedanken, die in keinem strengen Gegensatz zum Gesagten stehen, logisch beiordnend aneinander reiht, manchmal erklärend und begründend (so in Parenthesen) oder lediglich den Faden der Rede weiterspinnend. Andererseits bezeichnet δέ als Adversativpartikel einen bald stärkeren, bald schwächeren Gegensatz zum Vorhergehenden.

¹) Krüger § 69, 16. Kühner-Gerth II 261—78. Brugmann-Thumb⁴ 627 (μέν), 630 (δέ). Meisterhans-Schwyzer S. 250, 6 (δέ ohne μέν). Blass-Debrunner N. T.⁶ § 447. Schmid Attic. I 183 (δέ im Nachsatz); 424 f.; II 304 IV 546. 549 (δέ statt ἀλλά nach einer Negation); 550.

²) Über solche Stellungen von δέ, wie ὅπως ἂν δέ u. ä. vgl. W. Schmid, Berl. Phil. Woch. 1917, 1539.

a) Die kopulative Bedeutung herrscht vor im Zusammenhang der Rede, in Berichten, brieflichen Mitteilungen, Auseinandersetzungen, Erzählungen, Erlassen, Verträgen usw., wo δέ als tonloses Bindewort Begriffe und Gedanken oft eher verbindet als einander gegenüberstellt, weshalb in vielen Fällen (fast immer in den aphoristisch gehaltenen Traumberichten) auch asyndetisch fortgefahren wird (vgl. unten S. 180, 27); ferner steht δέ auch da, wo einem und demselben Begriff mehrere Attribute beigelegt werden.

Erklärend, ergänzend und begründend:

30 Zen. pap. 59001, 4 ἐδάνεισεν Διονύσιος Ἰσιδώρῳ δραχμὰς τριάκοντα τέσσαρας, τοῦτο δ' ἐστὶν ἡ τιμὴ τοῦ βασιλικοῦ σίτου· ἀποδότω δὲ Ἰσιδωρος τὸ δάνειον ἐμὴ μὴν Ἀρτεμισίῳ (273^a); 59002, 3 ὅπως τὸ ὀψώνιον καὶ οὗτοι λαμβάνωσιν· ἔχουσιν δὲ πρόδομα παρ' ἡμῶν ἕκαστος ἀργυρίου δραχμὰς εἴκοσι (260^a); 59015 verso 40 παῖδες τινες τυγχάνουσιν ἀποκεχωρηκότες ἡμῶν· ἀπεστάλκαμεν δὲ ἐπ' αὐτὸ Στράτων (259—58^a); 59016, 2 καλῶς ἂν ποιήσῃς δοῦς Νικάδαι (δραχμὰς) ρν'· ἔφθασεν δὲ (nämlich) με προαπελθὼν Χάρμος, ἐπεὶ (denn) μετ' ἐκείνου αὐτὸν ἂν ἀπέστειλα (259^a); 59037, 6 ἐστὶ ἐν Ἀλεξανδρείᾳ σκηνῶν, ὄνομα δ' ἐστὶ αὐτῷ Ἡδύλος (258—57^a). Hib. 58, 4 δὸς Τελέστῳ δραχμὰς ἡ, τοῦτο δὲ σοι προσ- δέξομαι (245—44^a); 63, 13 σὺ οὖν διόρθωσαι αὐτοῖς τὸ λοιπὸν ὃ προσοφείλεις μοι· 20 ἦσαν δὲ (δρ.) οὐβ (nach 265^a); 86, 15 ἔχω παρὰ σοῦ ἄρτάβας δεκαπέντε, ταύτας δὲ σοι ἀποδώσω (248^a). UPZ 125, 13 τοῦτο δ' ἐστὶν τὸ δάνειον (89^a). Vgl. auch die Schlußformel der Bittschriften τούτου δὲ γενομένου τεύξομαι βοηθείας u. ä. neben τούτου γὰρ γενομένου usw., worüber oben S. 122, 1. Über δέ in der Parenthese s. unten S. 188, 50.

25 Zusammenhängende Stücke illustrieren am besten den Sprachgebrauch: Privatbriefe: Hib. 54 = Witk. ep. pr.² 21, 8 ff. ἔάν τι δέῃ ἀναλῶσαι, δός, παρὰ δὲ ἡμῶν κοιμῇ. ἀπόστειλον δὲ ἡμῖν καὶ Ζηνόβιον. (15) ἐχέτω δὲ καὶ ἱματισμὸν ὥς ἀστείότατον. κόμισαι δὲ καὶ τὸν ἔριφον παρὰ Ἀρίστωνος· καὶ τὸ σῶμα (Sklave) δὲ εἰ συνελήφας, παράδος Σεμφθεῖ. (23) ἀπόστειλον δὲ ἡμῖν καὶ τυροῦς 30 καὶ κέραμον καὶνὸν καὶ λάχνα. (30) ἐμβαλοῦ δὲ αὐτὰ καὶ φυλακίτας, οἱ συν- διακομιοῦσιν τὸ πλοῖον (c. 245^a). Petr. I 29 = Witk. ep. pr.² 18, 2 ff. χάρις τοῖς θεοῖς πολλή, εἰ ὑγιαίνει, ὑγιαίνει δὲ καὶ Λώνικος· πεφύτευται δὲ καὶ ἡ ἄμπελος πᾶσα. (7) τὸ δὲ ἔλαιον δέδωκεν χοῦς 5. (9) ἐχρησάμην δὲ καὶ παρὰ Δύνεως ἀρτάβας δ. (13) γίνωσκε δὲ καί, ὅτι ὕδωρ πρότερον δεῖν φασιν ὑπάρχειν. (17) ὀχτετεύομεν 35 δὲ καὶ ποτίζομεν εὐθύς τὰ πρῶτα (III^a).

In der Schilderung des Tatbestandes einer Klageschrift (gegen Nephoris) UPZ 19 = Par. 22 sind die meisten Sätze durch kopulatives δέ verbunden: 10 ff. τοῦ δὲ πατρὸς ἡμῶν ἐξελθόντος ἀποκολυμβήσαντός τε εἰς τὸν ποταμὸν καὶ μόλις ἀνα- σωθέντος ἐπὶ τινὰ νῆσον καὶ ὧδε μὲν οὐκέτι τολμήσαντος ἀποβῆναι, εἰς δὲ (ad- 40 versativ) τὸν Ἡρακλεοπολίτην χωρισθέντος, τῷ δὲ (Nachsatz) μὴ ἡμᾶς εἶναι σὺν αὐτῷ (da wir nicht bei ihm waren) μετήλλαχεν τὸν βίον. (15) τῶν δὲ ἀδελφῶν αὐτοῦ παρακομισάντων αὐτὸν εἰς τὰς κατὰ Μέμφιν νεκρίας μέχρι τοῦ νῦν οὐ τετόλμηκεν ἡ Νεφόρις θάψαι. τὰ δ' ἐκείνου ὑπάρχοντα ἀναληφθέντα εἰς τὸ βασιλικὸν ἐλυτρώσατο ἡ Νεφόρις ἀποδομένη ἡμισυ οἰκίας τῆς οὔσης κοινῆς ἡμῶν 45 καὶ αὐτῆς καὶ ἐνοικιολογεῖ (zieht Hauszins ein) κατὰ μῆνα χαλκοῦ (δρ.) Ἄν. οὐκ ἀρκεσθεῖσα δὲ ἐπὶ τούτοις ἐξέβαλεν ἡμᾶς. (21) ἐπινοήσασάν δ' ἡμῶν Πτολεμαῖόν τινα τὸν ἐν κατοχῇ ὄντων, τοῦ δὲ πατρὸς ἡμῶν ὑπάρχοντα φίλον, πρὸς τοῦτον ἀναβάσαι διετρεφόμεθα. ἐπιγεννηθέντος δὲ τοῦ πένθους τοῦ Ἄπιοις κατάγουσιν ἡμᾶς πειθεῖν τῷ θεῷ. (24) τῶν δὲ τῆς μητρὸς φίλων ἀναπεισάντων ἡμᾶς προσλαβέσθαι 50 τὸν ἐκείνης υἱὸν διακοινεῖν ἡμῖν καιροτηρήσας ἡμᾶς καὶ οὐς ποτε εἰχομεν χαλκοῦς ἀποσυλῆσας ἡμᾶς ἀνέλυσεν πρὸς τὴν μητέρα αὐτοῦ (163^a).

Weniger zahlreich in amtlichen Erlassen, wie im Steueraussschreiben des Dioiketen Herodes Par. 63 = UPZ 110 (164^a), wo auf 212 Zeilen immerhin 18 δέ kommen. Dagegen das große Steuergesetz des Ptol. Philad. (Rev. L.) kennt col. 1—60 in mehr als hundert Fällen überhaupt kaum eine andere Übergangspartikel als das meist tonlose, einförmige δέ (nach Artikel, Präposition, Verbum, 5 Relativ- und Demonstrativpronomen, temporalen und konditionalen Konjunktionen). In den seltensten Fällen hat es eine streng adversative Bedeutung; μέν — δέ bleibt meist auf begriffliche Antithesen beschränkt. Dasselbe gilt von dem Gnaden-erlaß des Energetes II Teb. 5 (118^a).

Das kopulative δέ wird überall da angewandt, wo einer und der- 10 selben Person oder Sache zwei Attribute beigelegt werden:

UPZ 2 = Lond. 24 recto παρά Ἀρμῆος τῶν ἐν τῷ μεγάλῳ Σαραπείῳ ὄντων ἐν κατοχῇ, διαζώντος δέ ἀφ' ὧν ἐπαιτῶ (163^a). UPZ 45 = Vat. D 3 Γλαυκίου Μακεδόνος τοῦ προσεσηκότος τῶν διδυμῶν, ὄντος δέ ἐν κατοχῇ (162^a). UPZ 19 = Par. 22, 21 (163^a). Teb. 42, 2 παρά Μαρρέους ἱερέως, ὄντος δέ καὶ βασιλικοῦ 15 γεωργοῦ (114^a). Leid. L = UPZ 117 col. II 4 ἔγραψεν Ἀσκληπιάδης ὁ προκεχειρισμένος πρὸς τῇ γεωμετρίᾳ, ὧν δέ παρά Δωρίωνος τοῦ ἀντιγραφέως (II^{am}).

b) Der adversative Gebrauch von δέ (= andererseits, dagegen, aber, sondern) tritt deutlich in die Erscheinung

α) nach einer Negation, wenn δέ, freilich in etwas abgeschwächter 20 Form, die Stelle von ἀλλά (= sondern) einnimmt;

β) in der Form der correctio bei μᾶλλον δέ (= oder richtiger, oder vielmehr);

γ) bei persönlicher oder sachlicher Kontrastierung, die gewöhnlich mit Subjektswechsel verbunden ist; 25

δ) bei μέν — δέ.

α) δέ = ἀλλά nach einer Negation 1):

Leid. B = UPZ 20, 26 οὐ κατὰ προγονικὴν αἵρεσιν τοῦτο συντηροῦντα, κατὰ πρόσταγμα δέ τοῦ θεοῦ nicht nach urväterlicher Gesinnung, sondern gemäß einem Befehl des Gottes (164^a). Par. 63 = UPZ 110, 149 φροντίσθ' ὅπως 30 μῆτε τῶν ἀδυνατούντων γεωργεῖν περισπᾶται μηθεὶς μῆτε τῶν δυναμένων σκεπάζεται, ἐκ συμφώνου δέ (sondern in richtigem Verhältnis) ἐκάστοις μερισθῇ; ebenda 155 ἐὰν τὰ κατὰ τοὺς γεωργοῦντας βραβευθῇ κατὰ τὸ βέλτιστον καὶ μηθεὶς ἐαθῇ στρατεύσασθαι, τύχηι δέ τῆς ἐκ πάντων συνεργείας (164^a). Teb. 27, 39 μηδὲ ἀνθρώποις ἀξιολόγοις χρῆσθαι, πᾶσι δέ (sondern mit lauter) κακοῖς 35 καὶ οὐδενὸς ἀξίοις (113^a).

Im ersten Glied kann auch μέν stehen, was den Übergang zu δέ erleichtert: Par. 46 = UPZ 71, 14 ἡγούμενος δεῖν ἐπ' ἄλλου μέν μηδενὸς αὐτῷ διακριθῆναι, ἐπὶ σοῦ δ' αὐτοῦ (sondern nur vor dir selbst, wofür nach S. 118 f. ἀλλά oder ἀλλ' ἢ zu stehen pflegt) (152^a). 40

β) Figur der correctio mit μᾶλλον δέ:

Par. 63 = UPZ 110, 105 ἐνίους δέ καὶ τῶν μαχίμων, μᾶλλον δέ (oder vielmehr, richtiger gesagt) τοὺς πλείστους (164^a).

1) Schmid Attic. IV 549 f. Wex zu Soph. Ant. 29. Herodot VIII 30. Platonische Stellen (besonders aus ep. 7) bei Bertheau Diss. philol. Halens. 17, 176 nr. 4. Polyb. I 31, 2; 64, 6; II 13, 1; 35, 7; 62, 5.

γ) Persönliche oder sachliche Gegenüberstellung — ohne μέν im ersten Glied:

- Belege zahllos (Auswahl): Bei einem gegensätzlichen Pronomen personale: Zen. pap. 59059, 1 ἔγραψάς μοι συντάσσω δούναι τοῖς [σώμασιν τὰ ὀψώνια?] μηνῶν δ, ἐγὼ δὲ ἔδωκα αὐτοῖς (257^a); 59019, 8 γίνωσκε Πάτρωνα οὐ βουλόμενον ἀναλαμβάνειν Ἀπολλοφάνην· ἐγὼ δὲ προσῆλθον Μέλανι, (10) ἔκεινος δ' ἀνέλαβεν αὐτόν (260—58^a). UPZ 120 = Par. 34 ἠρώτησάν με· ἐγὼ δὲ ἀπεκρίθην (II^a). Zen. pap. 59057, 2 ἔκομισάμην τὰς ἐπιστολάς καὶ οὐκ ἀμελῶ περὶ ὧν ἂν ἡμῖν γράφῃς. σὺ δὲ καλῶς ποιήσεις (257^a). UPZ 24 = Lond. 21, 9
 10 συνέστησά σοι τὸν νεώτερόν μου ἀδελφόν, σὺ δὲ ἀπέστειλās (162^a). Zen. pap. 59226, 1 ἀπεστάλκαμεν πρὸς σέ Εὐτυχίδην· ὦν γὰρ ἕνεκα μετεπέμφθη, ἀπελογίσατο. αὐτοῦς δὲ ἡμᾶς ἴσθι παρεσμένους (253^a). UPZ 41 = Par. 29, 6 ἐνετύχομέν σοι καὶ ἡξιούμεν ἀποδοῦναι ἡμῖν, ὑμεῖς δὲ προσετάξατε (161—60^a). UPZ 124 = Leid. A 19 παρέδωκα αὐτόν [Περίται], οὗτος δὲ Πτολεμαίω (176 oder 165^a)
 15 usw. Besonders häufig bei ὁ δὲ mit Subjektswechsel: Zen. pap. 59037, 5 ὁ δ' ἀποσταλεῖς οὐκ ἀποδέδωκεν, 10 ὁ δ' εἰς τοῦτον βάλλεται; 59073, 13. 15 ὁ δ' οὐ προσέσχευ (beide 257^a); 59132, 6 Συμβῶντι ἐμφανίζοντες διατελούμεν· ὁ δ' οὐ προσέχει; 59150, 16 Ἀρτεμίδωρον ἀπητιοῦμεν· ὁ δ' οὐκ ἔφη πρὸς αὐτόν εἶναι (beide 256^a); 59161, 4 ὁ δὲ εἶπεν (255^a). UPZ 42 = Par. 26, 26 προσκαλεσάμενος Ἀχομαρρῆν
 20 συνέταξεν ἀποδοῦναι ἡμῖν τὰ ὀφειλόμενα· ὁ δὲ ἡμῖν μὲν ὑπέσχετο (162^a). UPZ 62 = Par. 49, 18 ἀπέλυσα εἴπας αὐτῷ ὀρθρίτερον ἔλθειν· ὁ δὲ — φαίνεται — ἦσχυνται συμμειῖαί μοι (c. 160^a) usw. Bei einem Eigennamen: Zen. pap. 59060, 4 οἱ θεοὶ μάλιστ' ἂν εἰδέησαν (= εἰδείησαν), Πτολεμαίω δὲ φαίνεται (257^a). Bei einem artikulierten Substantiv: Hib. 27, 55. 57. 60. 65. 69. 75. 81. 84
 25 usw. (24 Fälle) ἡ νῦξ ὥρων 1γ, ἡ δ' ἡμέρα 1β; aber 63 ἡ νῦξ ὥρων 1β καὶ ἡμέρα 1β (301—240^a). Zen. pap. 59152, 4 τὰ ἀρσενικὰ ἱερεῖα δεδώκασιν τῷ ὕοφορβῶνι, τὴν δὲ τοκάδα οὐ βούλονται ἀποδοῦναι (256^a); 59236, 2 ἐπιγραφὴν (Steueraufgabe) ποιοῦμενοι τοῖς ἀμπελῶσι, ἐκ τριῶν ἐτῶν τὰ γενήματα λαμβάνοντες, τὸ τρίτον μέρος ἐπέγραφον, τῷ δὲ πατρὶ ἐκ δύο ἐτῶν τὴν ἐπιγραφὴν
 30 ποιοῦνται (253^a). UPZ 57 = Lond. 41 recto 16 ἐπεὶ οὖν αὐταὶ νοῦν (= νῦν) λειτουργοῦσιν περὶ (für) αὐτῶν καὶ τοῦ βουκόλου, ὁ δὲ βυκόλος (sic) ἀπέληλ(υ)θε, εὐγνώμων (sic = εὐγνωμον) οὖν ἔστι (c. 160^a) usw.

Anmerkung 3. Folgt auf einen mit adversativem δὲ eingeleiteten Relativsatz ein Demonstrativ, so wird auch beim Demonstrativ das δὲ manchmal
 35 wiederholt (Kühner-Gerth II S. 269, 2): Rev. L. 44, 3 ὅσαι δ' ἐν δωρεαῖ εἰσιν, ἐν ταύταις δὲ ἑλαιούργιον μὴτὲν καθιστάτωσαν (258^a).

δ) μέν — δέ. Gewöhnlich entsprechen sich beim adversativen Verhältnis μέν — δέ, und zwar sowohl bei Einzelbegriffen und Satzgliedern als in durchgeführten Konzessiv- und Adversativsätzen.
 40 Der Gebrauch von μέν — δέ ist zwar (vgl. die obigen Beispiele unter γ) merklich zurückgegangen; doch hat er sich in sorgfältig stilisierten Stücken an vielen Stellen erhalten: je gebildeter, stilgewandter und pünktlicher ein Verfasser ist, desto genauer beobachtet er in Antithesen die korrespondierenden Partikeln und bereitet den Gegensatz
 45 durch μέν vor. In den meist kurzen, intimen Privatbriefen hat μέν — δέ weniger seine Stelle als in amtlich formulierten, verklausulierten Aktenstücken (Hermiasprozeß), Verträgen und rhetorisch gefärbten Erörterungen.

Folgen einige Beispiele bei Einzelbegriffen und Satzgliedern:

- 50 Zen. pap. 59061, 3 τὸ μέν ἐννεακότυλον, τὸ δὲ χοιεῖον (257^a); 59273, 4 εἰσιν

δὲ κάμνιοι μεγάλαι μὲν δύο, μικραὶ δὲ τρεῖς (251^a). Hib. 28, 13 δῆμοι μὲν δώδεκα, φράτραι δὲ δώδεκα τῶι δῆμῳ, ὥστε γίνεσθαι μὲν δῆμους ἐξήκοντα, φράτρας δὲ ἑπτακοσίας εἴκοσι (nach 265^a); 74, 3 σύμβολα ποιῆσαι πρὸς αὐτοὺς β, τὸ μὲν ἐν εἰς τὸ Κλεομάχου ὄνομα, τὸ δ' ἕτερον εἰς τοῖμόν (sic) ὄνομα (nach 250^a). UPZ 8 = Lond. 44, 11 τινῶν μὲν ἐχόντων μετὰ χέρα λίθους, ἐτέρων δὲ 5 καὶ ῥάβδους (c. 160). UPZ 9 = Par. 39, 5 καταλιπόντος ἐμὲ μὲν ὄντα ἐν τῶι ἱερῶι, ἅλλα δὲ ἀδέλφια μου τρία ἐν τῇ προειρημένῃ οἰκίᾳ (161^a); 10 = Lond. 45, 20 ἐπεὶ οὖν τὸν μὲν περὶ τῶν διενηνεγμένων φορτίων οὐ δύνομαι (sic) λόγον πρὸς αὐτοὺς ποιήσασθαι, περὶ δὲ (wohl aber) τοῦ περιφθορομηκέν' αὐτοὺς τὰ ὑπὸ τοῦ πατρὸς καταλειφθέντα, δέομαι (160^a); 37 = Lond. 34, 19 ἐν μὲν τῶι ἰθ' (ἔτει) 10 οὐθὲν κεκρημάτισται, ἐν δὲ τῶι (ἔτει) κ' ἐξηνηνεγμένοι (sc. εἰσὶν) τὸ καθῆκον (161^a); 113 = Par. 61 recto 7 τῶν μὲν καθ' ὑμῶν, τῶν δὲ κατὰ τῶν ὑφ' ὑμᾶς τεταγμένων, μάλιστα δὲ κατὰ τῶν πρὸς ταῖς τελωνίαις ἐντυγχάνοντων (156^a); 116 = Lond. 50, 6 μέτρα τῆς μὲν οἰκίας π(ή)χεις κα ἐπὶ π(ή)χεις 1γ, τῆς δὲ αὐλῆς π(ή)χεις δ ἐπὶ π(ή)χεις 1γ (III^a) usw. Oft mit Wiederholung desselben Wortes in 15 beiden Gliedern: Petr. II 13 (19) 4 ἀξίως μὲν σοῦ, ἀξίως δ' ἐμοῦ (c. 252^a). Hib. 27, 30 μία(ν) μὲν τὴν διορίζουσιν καὶ ἡμέραν, μία(ν) δὲ τὴν διορίζουσιν χιμῶνα (sic) καὶ θέρος (301—240^a). Zen. pap. 59008, 1 ὅτ' ἐμὲν, ὅτ' ἐμὲν — bald (259^a). Ebenso Kanop. Dekr. 55 (236^a). BGU VI 1250, 16 (II^a). Vgl. Kühner-Gerth II 229 (ὅτ' ἐμὲν, ὅτ' ἐμὲν erst seit Aristoteles). Desgleichen auch bei parallelen 20 Sätzen: UPZ 112 = Par. 62 col. VI 5 ἐν τισιν μὲν ἐπιγένημα ποιῶσιν, ἐν τισιν δ' ἀπολείπωσιν (203—202). Lond. 42 = UPZ 59, 9 ἐπὶ μὲν τῶι ἐρρῶσθαι σε εὐθέως τοῖς θεοῖς εὐχαρίστουν, ἐπὶ δὲ τῶι μὴ παραγίνεσθαι σε ἀδίζομαι (168^a) usw.

4. Der normale satzverbindende Gebrauch von μέν — δέ gibt zu keinen weiteren Bemerkungen Anlaß. Dagegen sind allerlei Abnormi- 25 tätēn und Unregelmäßigkeiten zu notieren: Verbindung ungleichartiger Satzglieder; Einschachtelung weiterer Gegensätze; Wegfall der Adversativpartikel (μέν ohne δέ); insbesondere aber geht sowohl μέν als δέ alle möglichen Kombinationen und Kreuzungen mit andersartigen Partikeln ein: 30

a) Verbindung ungleichartiger Satzglieder durch μέν — δέ:

Teb. 72, 185 ff. τῶν ἐν τῶι ὠδ' τῶι καὶ ἄ ἔτει (scil. θεθειμένων ἐν ὑπολόγῳ ἀρουρῶν), (189) ἃς ἔγραφον οἱ τοπογραμματοῖς καὶ κωμογραμματοῖς εἶναι [μέ]ν ἐν τῶι μεταξὺ γεγυμνίας ἐν ὑπολόγῳ, [κειμέ]νων δ' ἐνταῦθα die aber hier untergebracht sind (sc. ἐν συγκρίσει) (114—113^a). Das Partizip κειμένων schließt 35 sich (die Richtigkeit der Lesung vorausgesetzt) an den Genit. τῶν an, wird aber in unlogischer Weise durch μέν — δέ mit dem Relativsatz auf eine Linie gestellt.

b) Einschachtelung eines neuen Gegensatzes:

Par. 62 = UPZ 112 col. IV 4 αἱ δ' ἀναφοραὶ μερισθήσονται τῆς μὲν ζυτηρᾶς τῆς χειμερινῆς ἑξαμήνου λογιζομένου τοῦ μηνὸς ἐξ ἡμερῶν λε (indem vom Winter- 40 halbjahr der Monat zu 35 Tagen gerechnet wird), τῆς δὲ θερινῆς ἐξ ἡμερῶν κε, τῶν δὲ ἄλλων ὧν ἑκ τοῦ κατὰ λόγον τῶν ὑπαρχουσῶν μέχρι τοῦ ἄ (ἔτους) „nach Maßgabe der bis zum 1. Jahr bestehenden (Raten)“ (Wilcken) (203—202^a).

c) μέν ohne δέ.

Das adversative Bindewort kann nach dem einen Gegensatz vor- 45 bereitenden μέν fehlen, wenn das zweite Glied an und für sich schon einen Gegensatz ankündigt (Kühner-Gerth II § 530, 1; Schmid Att. IV

557 f.): so bei Gliederungen und Unterordnungen mit εἰς (ὁ εἰς) μὲν — ἄλλος, ἕτερος:

Tor. VIII 45 οὖν δύο, ἐνὸς μὲν μετενεχθέντος εἰς τὸ Ἀμμωνεῖον, ἄλλου ἐν τῷ Ἀμμωνεῖοι τελευτήσαντος (119^a). Fay. 11, 12 κατὰ συγγραφὰς τρεῖς, διὰ μὲν μῖς 3 (ἡμισυ), δι' ἑτέρας με (drittes Glied ist nicht erwähnt) (nach 115^a). BGU 995 III 3 τετάρτην μερίδα σφραγίδων δύο, μῖς μὲν (ἀρουρῶν) η, ἄλλης (ἀρουρῶν) δύο (109^a). Dagegen Par. 63 = UPZ 110, 114 ἄλλο μὲν οὐθὲν ἂν ἐπιπαιμι πλην ὅτι κακῶς βεβούλευται (164^a) vertritt πλην den Gegensatz, der ebenso gut durch ἀλλά oder ἄλλ' ἢ (nach S. 118 f.) ausgedrückt sein könnte. Blaß-Debrunner N. T.⁶ § 447, 6.

Anmerkung 4. Bei εἶτα und ἔπειτα steht bald δέ, bald fehlt es: Fay. 12, 20 ἀπηλλάγησαν ἐξέντες (με) γυμνόν. εἴθ' οὕτως (vgl. Schmid Att. II 108) μετ' ἐνδύματός μοι περιζωσθέντος ὑπὸ τῶν γνωρίμων οὕτως ἐξεληθὼν ἐξεκομισάμενη αὐτό (nach 103^a). BGU VIII 1764, 8 πρότερον μὲν διὰ τὴν τύχην τοῦ θεοῦ καὶ κυρίου βασιλέως [καὶ τὴν παρὰ σοῦ] πρόνοιαν, εἶτα καὶ τὴν ἡμετέραν διὰ φόβου καὶ ἀγρυπνίας ἐξυπηρέτησιν (1^a). Par. 63 col. VIII = UPZ 144, 23 ἔδει μὲν οὖν <σε> μὴ ἐναντιωθῆναι τῇ πρὸς ἡμᾶς ἐπιμειψεί, ἔπειτα δὲ εὐσβείαν ἀσκήσαντα μὴ παραβαίνειν τὰ κατὰ τὰς συνθήκας (c. 164^a). Vgl. Krüger § 69, 24, 1. Blaß-Debrunner N. T.⁶ § 459, 4. Schmid Attic. III 116; IV 554.

So regelmäßig Teb. 56, 9 καλῶς οὖν ποιήσεις εὐχαριστῆσαι πρῶτον μὲν τοῖς θεοῖς, δεύτερον δὲ σῶσαι ψυχὰς πολλὰς (II^a).

Anmerkung 5. Zweifelhaft ist der Ausfall des δέ nach ἕως μὲν = τέως μὲν PSI IV 392, 2 ἕως μὲν (einige Zeit lang) διεκαρτεροῦμεν μηθένα τῶν φίλων ἐνοχλεῖν οἰόμενοι ἐν τάχει ἐπισκέμεσθαι τὸν βασιλέα· ἔπειδ' ἡ <δὲ?> μακρὸν ἐγίνετο, ἐδαπανῶμεν εἰς τὰ ἀναγκαῖα (242—41^a).

d) Korrespondenzen verschiedenartiger adversativer und kumulativer Partikeln:

μὲν — καί: Lond. 50 = UPZ 116, 14 ὧν μέτρα τῆς μὲν οἰκίας π(ή)χεις καὶ ἐπὶ π(ή)χεις 1γ καὶ τῆς αὐλῆς π(ή)χεις δ' ἐπὶ π(ή)χεις 1γ (III^a). Leid. O = UPZ 125, 19 ἀποτεισάτω τὸ μὲν δάνειον ἡμιόλιον καὶ τοῦ ὑπερπεσόντος χρόνου τοὺς τόκους καὶ τὸ βλάβος καὶ τοῦ παρασυγγραφεῖν ἐπίτιμον (89^a). Auch Par. 44 = UPZ 68 = Witk. ep. pr.² 45, 4 ist trotz der großen Entfernung des καὶ Korrespondenz mit μὲν wahrscheinlicher als unerwidertes μέν: τὰς μὲν (δραχμὰς) Ἀ, ὅς δ' ἔδωκας Πετηνήτι χῆνα ἀγωράζει(ν) (sic), τί κελεύεις περὶ τούτων, ἀπόστοιλόν μοι ἐπιστόλιον ἔχωντα (sic) Πολυδεύκην ταχύ· καὶ ἡ (= εἰ) ἕτερον θέλεις λέγειν, λέγε (152^a).

μὲν — καί . . . δέ: Par. 46 = UPZ 71, 5 τίνα μὲν τρόπον ὁ ἀδελφός σου ἐγκατελελοίπει με, οὐχ ἕτερόν τινα, ἄλλ' αὐτόν σε μάρτυρα ἐπισπασαίμην. καὶ νῦν δέ . . . (152^a). Tor. I 7, 28 τοῦ μὲν πατρός τοῦ Ἑρμίου μέχρι τελευτῆς βίου καὶ αὐτοῦ δὲ Ἑρμίου προβεβηκότος ἤδη τοῖς ἔτεσιν καὶ ἑξατογῆρος ὄντος, καὶ μηδενὸς αὐτῶν ὠικηκότος ἐν τῇ Διοσπόλει (116^a). Der Satz ist anakolutisch gebaut, da zu τοῦ μὲν πατρός ein Verbum fehlt, es müßte denn nur (μὴ) ὠικηκότος gemeinsam zu τοῦ πατρός und τοῦ Ἑρ. gehören, indem μηδενὸς αὐτῶν beide Sätze in negativem Sinn zusammenfaßt.

μὲν — τέ (— δέ): Petr. II 2 (1) = W. Chr. 337, 2 ff. δόντων ἡμῶν σοι ἔντευξιν, ὅτι μισθωσαμένων ἡμῶν τὸν κληρὸν αὐτοῦ καὶ τῆς συγγραφῆς διαγορευούσης κομίσασθαι (= -σεσθαι) αὐτὸν τὰ ἐκφόρια, ὅταν ἡ ἄφεις δοθῇ, ἐπὶ μὲν τῆς ἄλλω κατέφθειρεν, νῦν τε ὑπὸ τῶν γεννηματοφυλάκων ἡρμένος ὁ σῖτος [συ]νέχεται (222—21^a). Petr. III 21 (g) = Mitt. Chr. 21, 44 ff. ὅσα μὲν ἂν ἐν τοῖς διαγράμμασιν εἰδῇ γεγραμμένα, ποιεῖν κατὰ τὰ διαγράμματα, ὅσα τε μὴ ἔστιν ἐν τοῖς διαγράμμασιν, [ἀλλ' ἐν τοῖς πολιτικοῖς νόμοις, κατὰ τοὺς νόμους, τὰ δ' ἄλλα (226/5^a). UPZ 8 = Lond. 44, 15 καὶ τὴν μὲν θύραν τοῦ ἱεροῦ προφθά-

σαντός μου καί κλείσαντος μετά κραυγῆς τε (= δέ?) διαστελλομένου ἀναλύνειν, οὐδ' ὡς ἀπεχώρουν (161^a). UPZ 126 = Par. 65, 10 ἡ μὲν οἰκονομία ἐπιτελεῖται, καθότι ὑποδέδειχεν, (18) ἡ τε ἐντολὴ ἐγδέδοται ἡμῖν, ὃ δὲ χρηματισμός συνέσταται (146^a). Teb. 27, 52 καὶ παρὰ μὲν τούτων λαβὼν χειρογραφίας ὄρκου βασιλικοῦ δισσὰς (64) παρὰ τε ὑμῶν ... (68) παρὰ δὲ τῶν πρὸς ταῖς ἀρχιφυλακτικαῖς (113^a)¹). 5

μὲν — πλήν: s. oben S. 130,7.

καί ... μὲν — δέ: Par. 26 = UPZ 42, 3 καὶ πρότερον μὲν (zwar früher schon) ὑμῖν ἐνετύχομεν, μέχρι δὲ τοῦ νῦν οὐ κεκομισμένοι ἐκ πλήρους ἡναγκάσμεθα; ebenso UPZ 46, 3; 47, 4; 48, 4; 50, 5 (alle 162^a).

καί ... μὲν — καί: Tor. 13 = UPZ 118, 18 τὰ μὲν τῆς ἐγκλήσεως (der In-¹⁰ halt der Anklage) εἰς ἐπίγνωνσιν ἤκτο τῶι Ψινταεῖ· τῶν δὲ κατ' αὐτοὺς προτε- θέντων καὶ ἄλλοτε μὲν καὶ τῇ β' τοῦ προκειμένου μηνὸς nachdem ihr Prozeß sowohl ein andermal als am 2. des genannten Monats angeschlagen war (136^a).

καί ... μὲν — καί ... δέ: Or. gr. 51, 5 τήν τε εἰς τὸν βασιλέα καὶ τοὺς τούτων γονεῖς εὐνοίαν καὶ πρότερον μὲν, ἔτι καὶ νῦν δὲ διὰ πλειόνων ἀποδέ-¹⁵ δεικται (239^a). Par. 63 col. XI = UPZ 145, 1 καὶ ἄλ μὲν (ac semper quidem) εὐχομαι τοῖς θεοῖς διασωίσεσθαι σε καὶ συνεῖ δὲ ἡβουλόμην μὲν εὐθὺς ὁφθῆναι σοι, τοῦ δὲ τοιοῦτου μὴ δυναμένου γενέσθαι (164^a). Par. 26 = UPZ 42, 23 ἡμῶν τοῖς δέουσι θλιβομένων καὶ Ἀχομαρρῆι μὲν πλεονάκι διεστάλμεθα ἀποδιδόναι ἡμῖν καὶ τῶι υἱῶι δὲ Ψινταέους προσήλθομεν (162^a).²⁰

Die häufigste Zusammenrückung zweier Partikeln ist καί ... δέ = „und auch, aber auch, auch“ mit Zwischenstellung des beigefügten Ausdrucks, der bis zu vier Wörtern umfassen kann (δέ = und, καί = auch)²), gewöhnlich aber nur ein Wort umfaßt. So vor allem in der stereotypen Eingangsformel der Briefe beim Pronomen; dann aber bei²⁵ jeder Art von Wörtern:

καὶ γὰρ δὲ ὑγιαῖνον Zen. pap. 59074, 1 (257^a); 59160, 2 (255^a); 59217, 2 (254^a) u. o. καὶ γὰρ δὲ ἱκανῶς εἶχον Petr. III 53 (n) 3 (III^a). καὶ αὐτὸς (αὐτῇ) δὲ ὑγιαῖνον Zen. pap. 59076, 2 (257^a). UPZ 59, 4; 60, 3 (beide 168^a); 61, 5 (161^a); 69, 2 (152^a) u. o. καὶ αὐτὸς δὲ μετρίως ἐπανήγον UPZ 71, 4; 17³⁰ καὶ αὐτὸς δὲ παραχρήμα παρέσομαι (152^a). καὶ τοῖ δὲ ὑγιαίνονμεν UPZ 64, 2 (156^a). Goodsp. 4, 4 (II^{am}). Zen. pap. 59029, 5 καὶ αὐτοὶ δὲ συνεθήκαμεν αὐτῇ (258^a); 59037, 15 καὶ αὐτὸς δὲ γράφον (257^a); 59015 verso 36 καὶ σὺ δὲ εὐχαριστήσεις ἡμῖν γράφων (259—58^a). Oxy. 743 = Witk. ep. pr.² 71, 38 καὶ σὺ δὲ γράφε μοι (2^a). Zen. pap. 59042, 2 καὶ αὐτῶι δέ μοι (257^a); 59189, 3] καὶ ἐμὲ δέ³⁵ (255^a); 59191, 11 καὶ ἡμῖν δέ (255^a). Amh. II 39, 17 (131—20^a). PSI V 484, 6 καὶ ἡμῶν δὲ αὐτῶν (258/57^a). Zen. pap. 59027, 2 καὶ Καλλιάνακτι δέ (258^a); 59093, 10 καὶ Μενεκλῆς δέ (257^a). Lond. 17^a = UPZ 23, 23 καὶ Σαραπίων δέ (162^a). Hib. 47, 22 καὶ ὄλυραν δὲ καὶ κριθὴν ἐτοίμαζε (nach 261^a). Rev. L. 55, 25 ἀποτινέντωσαν τὴν διατίμησιν διπλὴν καὶ ἐξέστω δὲ τοῖς τήν⁴⁰ ὦν ἔχουσι ζητεῖν (258^a). PSI IV 341, 7 καὶ διδάσκειν δέ (256^a). Zen. pap. 59264, 17 καὶ ἄλλον δὲ οὐ ἂν χρεῖαν ἔχῃς, γράφον ἡμῖν (251^a). Magd. 13, 5 καὶ ἐνδεεῖς δὲ γενόμενοι (218^a). Teb. 105, 46 καὶ τῶν δὲ καρπῶν καὶ γενημάτων κυριενέτω (103^a). Sehr oft καὶ νῦν δέ: Petr. II 4 (2) 8 (255^a); 11 (1) 3 (III^a). Zen. pap. 59044, 2; 59059, 7 (257^a); 59132, 2; 59142, 3; 59150, 15⁴⁵ (alle 256^a). PSI IV 335, 3 (257^a). UPZ 71, 10 (153^a) u. oft.

Zwei eng zusammengehörige Wörter: Zen. pap. 59038, 23 καὶ τὰ λοιπὰ δὲ πολυωρῶν; 59049, 4 καὶ περὶ ἡμῶν δέ (beide 257^a); 59124, 7 καὶ τὴν

¹) In manchen der angeführten Beispiele könnte τέ eine orthographische Verwechslung mit δέ sein, wovon gehandelt wird unter τέ (S. 157, 43).

²) Vgl. Schmid Attic. III 339; IV 556.

λοιπήν δὲ κατάγομεν; ebenso 59141, 4 (beide 256^a); 59129, 19 καὶ τῆς κράμβης δέ; 59156, 3 καὶ τῶν γλυκυμήλων δέ (beide 256^a); 59251, 6 καὶ τῆς οἰκίας δέ, 7 καὶ τὰ ζευγάρια δέ (252^a). Hib. 54, 20 καὶ τὸ σῶμα δέ (nach 245^a). PSI V 524, 5 καὶ τοῖς μελισσοουργοῖς δέ (241^a); VI 4 καὶ περὶ τοῦ δέ ἱματίου (251^a). Par. 63 = 5 UPZ 110, 30 καὶ παρ' ἐτέρων δέ, 100 καὶ τοὺς πλείστους δέ (164^a). UPZ 123 = Par. 13, 18 καὶ μετὰ ταῦτα δέ (157—56^a).

Drei eng zusammengehörige Wörter: Zen. pap. 59021, 29 καὶ οἱ κατὰ πόλιν δὲ πάντες (258^a); 59253, 6 καὶ περὶ τοῦ διαφόρου δέ (252^a). UPZ 16 = Vat F 28 καὶ εἰς τὸ λοιπὸν δέ (156^a). Bad. 15, 11 καὶ περὶ τοῦ Ξενεινέτου δέ κλήρου (I^a). 10 Vier Wörter: PSI IV 360, 14 καὶ τὰ ἐν τοῖς Νεανίσκοις δέ (252—1^a).

Manchmal findet Korrespondenz mit einem vorausgehenden oder nachfolgenden καὶ statt: καὶ — καὶ . . . δέ; καὶ . . . δέ — καὶ:

Zen. pap. 59136, 2 καὶ σοῦ καὶ μνημονεύομεν διὰ παντὸς καὶ φροντίζομεν 15 δὲ ἀκούοντες (256^a); 59251, 7 καὶ τὰ ζευγάρια δὲ καὶ τὰ ἱερεῖα καὶ τοὺς χῆνας καὶ τὰ λοιπὰ πειρῶ ἐπισκοπεῖν (252^a). PSI IV 403, 8 ἐγὼ δὲ καὶ ἐμ Πτολεμαίδι σοι ἔλεγον καὶ νῦν δέ (III^a). Bad. 15, 11 διασάφησόν μοι καὶ ἡ (= εἰ) μεμίσθωκας τῷ Θεοδότῳ καὶ περὶ τοῦ Ξενεινέτου δὲ κλήρου, ἡ (= εἰ) μεμίσθωκας (I^a).

Nicht minder häufig als καὶ . . . δέ ist δὲ καὶ, das übrigens keine 20 eigentliche Partikelverbindung repräsentiert, da καὶ = „auch“ stets zum folgenden Wort gehört. δὲ καὶ ist am häufigsten in der Briefeingangsformel, begegnet aber auch sonst auf Schritt und Tritt.

Typische Fälle: Petr. I 30 (1) 1 καλῶς ποιεῖς, εἰ ὑγιαίνεις, ὑγιαίνω δὲ καὶ αὐτός (III^a); so in Hunderten von Briefen. Belege Bd. II 1, 138. Ebenso 25 ἐρρώμεθα δὲ καὶ ἡμεῖς z. B. PSI IV 331, 1 (257^a) u. o. Petr. I 29, 3 ὑγιαίνει δὲ καὶ Λώνικος, 4 πεφυτεύται δὲ καὶ ἡ ἀμπέλος πᾶσα, 9 ἐχρησάμην δὲ καὶ παρὰ Δύνεως ἀρτάβας δ, 13 γίνωσκε δὲ καὶ ὅτι (III^a). Rev. L. 20, 7 δότω δὲ καὶ ὁ οἰκονόμος καὶ τῶν ἐγγυητῶν ἐκάστωι διαλογισμὸν (258^a). Hib. 54, 17 κόμισαι δὲ καὶ τὸν ἔριφον, 23 ἀπόστειλον δὲ καὶ τυρούς (nach 245^a). Par. 63 = UPZ 110, 103 οὐκ 30 ὀλίως (sic) δὲ καὶ τῶν ἐν τῷ στρατιωτικῷ φερομένων (164^a). Formelhaft ὡς αὐτῶς δὲ καὶ: Zen. pap. 59077, 4 (257^a); 59121, 4 (256^a); 59218, 27; 59223, 3 (beide 254^a); 59275, 14 (251^a). Hib. 44, 3 (253^a); 47, 6 (256^a). PSI IV 365, 12 (251^a); 409, 7; 438, 20; 440, 5 (alle III^a). Teb. 5, 53. 70. 197 (118^a); 124, 37 (nach 118^a) usw. Ebenso ὁμοίως δὲ καὶ Zen. pap. 59075, 7; 59106, 4 35 (257^a). UPZ 50, 31; 51, 12; 53, 27 (alle 162^a); 80, 12 (II^a); 112 col. VIII 3 (203—202^a). Teb. 5, 14. 17. 28 u. o. (118^a). Vgl. Index zu Teb. I. ἔτι δὲ καὶ Alex. 4, 7 (III^a). UPZ 3, 12 (164^a); 51, 18 (161^a); 59, 24; 60, 13 (beide 168^a); 61, 10 (161^a). PSI III 166, 34; 168, 17 (beide 118^a) usw. Vgl. Blaß-Debrunner N. T.⁶ 459, 4.

40 5. δὲ im Nachsatz ¹⁾. Da δὲ ursprünglich die adverbelle Bedeutung „andererseits“ hat, kann einem temporalen oder kausalen, hypothetischen oder relativen Vordersatz, sowie der partizipialen Kurzform eines Adverbialsatzes der Nachsatz mit δὲ nachdrucksvoll gegenübergestellt werden.

45 Der älteste Beleg auf Papyrus im Artemisiafluch = UPZ 1, worüber gehandelt wird oben S. 90, 16 (IV^a). Lond. 22 recto = UPZ 17, 12 ἐπεὶ (nachdem) καὶ τὸ ζ' (ἔτος)

¹⁾ Kühner-Gerth II § 532. Schmid Attic. I 183; IV 550. W. Amrhein, De abundanti genere dicendi Herodoteo et Thucydideo (Diss. Marburg 1893) 56 ff.

εἰλήφαμεν, ἀπὸ δὲ τοῦ (ἔτους) ἢ οὐδὲν εἰλήφαμεν (163^a). Rev. L. 57, 15 = 59, 18 ὅσον ἂν μὴ (= ἔαν μὴ τοσοῦτον, vgl. Bd. II 1 S. 77 Anm. 1) δῶμεν εἰς τὸ ἐλλείπον σήσαμον καὶ ἔλαιον, ἀφ' οὗ τὸ ἐπιγένημα τὸ ἴσον λήφονται, ὅσον ἀπὸ τοῦ σησαμίνου ἐλαίου καὶ ἀπὸ τοῦ σησάμου, εἰς δὲ τὸ κῖκι κολοκύντινον ἔλαιον καὶ τὸ ἀπὸ τοῦ λίνου σπέρματος κατεργασάμενοι διὰ τῶν οἰκονόμων μετρήσομεν = insofern 5 wir nicht für das Defizit an Sesam und Öl so viel liefern wie vom Sesamöl und von der Sesamfrucht, so werden wir zu dem Kikiöl Kolokynten- und Leinöl verarbeiten und durch die Verwalter ausmessen lassen (258^a)¹).

Am häufigsten nach einer Partizipialkonstruktion: Zen. pap. 59073, 13 ἐμοῦ δὲ παραγενομένου καὶ διαμαρτυρομένου μου, ὃ δὲ οὐδ' οὕτως προσέσχεν 10 (257^a). Vgl. 59491, 2 (III^a). Mich. Zen. 57, 2 ff. ἰδόντες δέ σε συκοφαντούμενον καὶ Ἀλκέτου δὲ ἐγγυησαμένου, σὺ δὲ οὕτως ὠλοψύχης (sic) (248^a). Petr. III 28 (e) 12 οὐ[χ] εὐρόντος δὲ τοὺς φυλακίτας τῇδε τῇ ἡμέρᾳ, τῇ δὲ κθ̄ προσήγγει- 15 λεν Πτολεμαίῳ (248^a). Par. 22 = UPZ 19, 9 ff. (163^a) ausgeschrieben oben S. 126, 37. Tor. I 2, 29 καὶ διὰ τῶν παρὰ Δημητρίου παραγγελέντος αὐτοῖς ἐρχεσθαι ἐπὶ τὸ 20 κριτήριον μέχρι τοῦ τὰ καθ' ἡμᾶς διεξαχθῆναι, οἱ δ' ἐκτοπίσαντες οὐκ ἀπήντησαν = obgleich ihnen durch die Unterbeamten des D. befohlen war, sich im Gerichtshof einzufinden, bis unsere Sache entschieden sei, entfernten sie sich und erschienen nicht (116^a). Teb. 44, 6 ὄντος μου ἐν τῷ μεγάλῳ Ἰσιεῖ χάριν τῆς περι- 25 εχοῦσης με ἀρρωστίας, τῇ δὲ κγ̄ τοῦ Παχῶν ὥρος ἐλοιδ[όρησέν με] καὶ ἀσχη- 20 μονεῖ (114^a). SB 5827 (Asylie-Inschrift) 20 ὄντος ἀσύλου, μηδενὸς ἐλβιαζομένου μήτε (= μηδὲ?) τοὺς ἐν τῷ ἱερῷ ἱερεῖς καὶ παστοφόρους καὶ τοὺς ἄλλους παρ- 25 ενοχλοῦντος, ἐγκολαφθῆναι δὲ (so soll eingegraben werden) τὴν τε ἔντευξιν καὶ τὸ πρὸς αὐτὴν προστεταγμένον (69^a).

7. δή²).

25

Im Vergleich zur klassischen Sprache kommt δή in den ptol. Pap. ziemlich selten vor. Vom temporalen Gebrauch (verwandt mit ἥδη) mit bezug auf einen dem Sprechenden gegenwärtigen, vor Augen liegenden Vorgang haben sich wenig Spuren erhalten. Dagegen fehlt es nicht an Belegen für den determinativen Gebrauch, insofern δή, suffixartig 30 hinter ein einzelnes Wort tretend, diesen Begriff als offenkundig, augenscheinlich und bekannt hervorhebt. So steht δή besonders nach einem Relativpronomen und Adverbium, seltener nach einer Partikel oder Konjunktion (τέ, ἔαν, ὅποτε, ὥς), die dadurch verstärkt wird. 35

1. Temporaler Gebrauch (?):

PSI IV 437, 3 ὥς δή (als eben) περιορμίσαι ἡμέλλομεν, ἀντελάβοντο ἡμῶν (247—46^a). Im halbliterarischen Bericht vom Traum des Königs Nektonabos Leid. V = UPZ 81 col. V 1 καὶ δή (fast = τότε δή) συμβαίνει (da trifft es sich denn) αὐτῷ περιπατοῦντι κατανωῆσαι (sic) θυγατέρα (geschr. II^a). Freilich ist 40 der Zusammenhang verderbt und nicht mehr herzustellen.

¹) Anders geartet ist Rev. L. 44, 3 ὅσαι δ' ἐν δωρεῇ εἰσιν, ἐν ταύταις δὲ ἐλαιούργιον μὴ καθιστάτωσαν, worüber oben S. 128 Anm. 3.

²) Krüger § 69, 17. Kühner-Gerth II S. 123—131. Brugmann-Thumb⁴ S. 630 f. Bläß-Debrunner N. T.⁶ § 451, 4. Schmid Attic. I 65. 179 f. 184; II 305; III 335; IV 551.

2. Abgeleitete Bedeutung = offenbar, bekanntlich, ja:

a) adverbialer Gebrauch:

Beim Relativpronomen ¹⁾: Rosettast. 47 τὴν τριακάδα τοῦ Μεσσή, ὁμοίως δὲ καὶ τὴν [ἐπτακαίδεκάτην τοῦ Φαῶφι] ἐπωνύμους νενομίκασιν ἐν ἱεροῖς, αἱ δὲ ⁵ (die ja bekanntlich) πολλῶν ἀγαθῶν ἀρχηγοὶ πᾶσιν εἰσιν (196^a). P. Louvre 10632 = W. Chr. 167, 20 προσυποσχεῖσθαι μὴ ἐλάσσονος τοῦ ἐπιδεκάτου, ὃ δὲ ἐστὶν (τάλαντα) β (131^a). Petr. II 2 (1) = W. Chr. 337, 5 ἐν τῷ κς (ἔτει), ὃ δὲ [κ]αὶ ᾱ . . . ἐστὶν (so nach Wilcken) (222—21^a). Zur Doppeldatierung vgl. Bd. II 1 S. 61. Lond. 33 = UPZ 39, 27 = Par. 33 (UPZ 40) 19 ὃ δὲ <μὴ> μέτριον εἶναι ¹⁰ was doch nicht recht ist (161^a). Vgl. oben S. 110, 31. Or. gr. 194, 26 δι' ᾧ δὲ (weshalb eben) δεδόχθαι (42^a). So auch in einer Satzapposition (auf Bekanntes hinweisend) Mich. Zen. 77, 10' ἕως — τὸ δὲ λεγόμενον (wie man bekanntlich sagt) — πολιὰς σχῆι (III^a).

Beim Adverb: PSI IV 376, 3 πάνυ δὴ μοι χαρίζοι' ἄν (250—49^a). ¹⁵ Par. 63 col. IX = UPZ 144, 32 ἐκπεπονημένον γὰρ ταῖς τε εἰς τὰ ἀναγκαῖα τροφαῖς (erschöpft durch die aufs Nötigste beschränkte Nahrung), ἄλλως τε δὲ (und zudem bekanntlich, ja) τῆς πατρικῆς οἰκίας, ὥσπερ καὶ σὺ γινώσκεις, ἄρδην ἀνατετραμμένης (c. 164^a).

Bei der Negation: Zen. pap. 59466, 7 οὐ δὲ δι[κρίως ἔ]θου (III^a).

²⁰ b) konjunkionaler Gebrauch zur Verstärkung einer Partikel oder Konjunktion:

Mit satzverbindendem τέ: PSI IV 415, 7 ἔν τε δὲ ²⁾ τοῖς ἄλλοις (im übrigen nun) καλῶς ποιήσεις πολυωρῶν αὐτοῦ (III^a). Anders im obigen Beispiel (Z. 16), wo das τε δὲ einem vorhergehenden τέ entspricht. PSI V 491, 7 ἔάν δὲ (wenn ²⁵ wirklich) τις λόγος γίνηται, καλῶς ποιήσεις (258—57^a). Mich. Zen. 56, 17 εἴτε δὲ παντὸς τοῦ κερματίου εἴτε μέρος (251—48^a). Zen. pap. 59386, 3 οὕτε [. . .] ἀνὰ μέσον οὗτ' ἄλλη δὲ τοιαύτη (III^a). Teb. 24, 34 διαλαμβάνοντες εἰς ἀπραξίαν ἡμᾶς περιστήσειν, ὅποτε δὲ ἐνάρξασθαι (sobald wir nur den Anfang machen) (117^a). Zur Assimilation des Inf. vgl. oben S. 110, 18.

³⁰ Über εἴπερ γε δὴ vgl. oben S. 124, 42. Vom temporalen und kausalen ἐπειδὴ wird gehandelt oben S. 78, 28, 45 und 82, 13. Über verallgemeinerndes δὴ in der Bildung von Pronom. indef. auf δημοτοῦν vgl. Bd. II 2 S. 87, 1.

8. διό 3).

Aus δι' ὃ entstanden, aber stets als ein Wort geschrieben, leitet διό ³⁵ eigentlich einen subordinierten Relativsatz ein, aber diese Subordination wurde gewiß nicht mehr empfunden, und die Partikel hat ganz die Bedeutung „daher, demnach, darum“ angenommen (so seit Plat. Gorg. 518 A). Sie verbindet in konsekutivem Sinn Hauptsätze und parallele Satzglieder. Der Gebrauch ist in den ptol. Papyri sehr ver- ⁴⁰ breitet und namentlich am Ende von Bittgesuchen in Wendungen wie

¹⁾ So auch Strabo p. 5, 27; 23, 6; 126, 5 M und sonst.

²⁾ Für die Verbindung τε δὲ (die namentlich bei Herodot häufig ist) bringt Schmid viele attizistische Belege Attic. I 180; II 309; III 342 A. 49; IV 565.

³⁾ Blaß-Debrunner N. T. ⁶ § 451, 5.

διό ἀξιῶ, δέομαι, ἐπιδίδωμι, προσαγγέλλω, ἀναφέρω u. ä., aber auch in freier Anwendung gebräuchlich. In selteneren Fällen wird nach einem (partizipial verkürzten oder vollständigen) Adverbialsatz der Nachsatz mit διό eingeleitet, vgl. oben S. 73,46.

Formelhaft: διό ἀξιῶ Grenf. II 14 (a) 21 (225^a). UPZ 15 recto = Vat. E 33 5 und 16 verso = Vat. F 22 (beide 156^a). UPZ 122, 17 (157^a). Amh. 36, 14 (nach 135^a). PSI III 166, 31 (118^a); 173, 18 (II^a) 1). διό δέομαι UPZ 3, 10 (164^a); 11, 17 (160^a). διό ἐπιδίδωμι (ἐπιδίδομεν) Teb. 38, 26 (113^a); 41, 19 (119^a); 45, 27; 46, 22. 25; 49, 13 (alle 113^a). διό προσαγγέλλω Teb. 44, 22 (114^a); 264 descr. (II^a). διό ἀναφέρω Teb. 13, 19 (114^a) usw. 10

Freier Gebrauch: Zen. pap. 5934, 17 διό οὐκ ἡδυνάμην εὐθέως παραγενέσθαι (257^a); 59129, 8 διό οὐκ ἐστησάμεθα (254^a); 59287, 2 διό ἀπεστάλακμέν σοι Ἡρακλείδην (250^a). Hib. 30, 19 διό δικάζομαί σοι (300—271^a). PSI IV 349, 8 διό προειδὼς ἀσφαλῆ τὴν ἐγδοχὴν οὖσαν ἀξιῶ (254—53^a); 438, 25 διό οὐ συναντήσιν (III^a); V 484, 4 διό οὐκ ἡδυνάμεθα συναναπλεῦσαι (258—57^a); 502, 15 διό ἀσχολος ἦν (257—56^a). Petr. II 3 (a) 1 διό ἐπέχω (260—59^a). UPZ 145, 29 διό παρόντι ὑμῶν συγγενεὶ ἀκόλουθον ἦν τὸν τόπον τοῦτον μὴ παραλείπεσθαι (164^a). 15

Häufig ist die Verbindung διό καί, wobei καί sich selten auf ein einzelnes Wort, meist auf den ganzen Satz bezieht: Zen. pap. 59015 verso 34 διό καί σὺ καλῶς ἂν ποιοῖς (259—58^a); 59093, 15 διό καί ἀντελάβετο αὐτοῦ ὁ Μενεκλῆς (257^a). PSI IV 340, 15 διό καί Ἀμύνταν ἀξιῶ (257—56^a); VI 574, 5 διό καί ὑπέμεινα (251—50^a). Teb. 23, 10 διό καί ἔτι καί νῦν καλῶς ποιήσεις (119 oder 114^a). UPZ 42, 16 διό καί πρὸς τοὺς ἐπιμελητὰς ἐπέμπομεν (162^a); 71, 14 διό καί ἡγούμενος δεῖν αὐτῶι διακριθῆναι, γέγραφα σοι (152^a); 113, 14 διό καί ὅπως μὴθὲν 25 ἔτι τοιοῦτο γίνηται, παραφυλάξασθε (156^a). Rein. 7, 7 ff. ὦνησαμένου μου παρὰ τοῦ ἐγκαλουμένου οἴνου χά(ας) τ, τῆς δὲ τιμῆς προεμένου μου αὐτῶι χειρόγραφον, (10) διό καί διαγράψαντός μου . . . (141^a).

Anmerkung 6. Im Sinn von διό (darum) begegnet in einem Brief Zen. pap. 59368, 19 διὰ τὸ ἀν der Spitze eines längeren Satzes (240^a). Edgar z. St. 30 hält ein Schreibversehen statt διό oder διὰ τοῦτο nicht für ausgeschlossen, denkt aber auch an den demonstrativischen Gebrauch des Artikels, wie er Bd. II 1 S. 58 besprochen ist (Kühner-Gerth I S. 584 c). Ein klassisches Beispiel ähnlicher Art bietet Plat. Apol. 23^a τὸ δὲ (hingegen) κινδυνεύει ὁ θεὸς σοφὸς εἶναι. Vgl. auch Zen. pap. 59753, 63 ἐν τοῖς (= darunter, wie sonst ἐν οἷς, ἐν τούτοις) 35 γίνεται σοι καὶ παρ' ἐμοῦ τ β (III^a).

9. ἐπεί im Hauptsatz = denn s. oben S. 83,34.

1) Wenn in dieser Phrase UPZ 6, 32 διόπερ ἀξιῶ (163^a) vorkommt, so darf man darin schwerlich Vermeidung des Hiatus vermuten, sondern eine urgierende Betonung der Bedeutung = eben darum, gerade deshalb. So vielleicht zuerst bei Thuc. I 71, 3 διόπερ καὶ τὰ τῶν Ἀθηναίων (νόμιμα) ἀπὸ τῆς πολυπειρίας ἐπὶ πλεόν ἡμῶν κεκαίνωται. Meisterhans-Schwyzer S. 253, 25 wird διόπερ in einer attischen Inschrift v. 307^a nachgewiesen. Schmid Attic. I 179, Fußnote. Blaß-Debrunner N. T.⁶ § 451, 5. In Dionys. Hal. Ant. R. fehlt διό; in dessen Rhetorica kommt es nur t. II 49, 10; 246, 19 Us.-Rad. vor; bei Hdt. nur VII 8, 1. Hecat. fr. 15 Jac.

ΙΟ. ἔτι¹⁾.

Die Partikel ἔτι (altindisch *ati*) mit der Grundbedeutung „noch dazu, darüber hinaus“ findet wie zu allen Zeiten eine dreifache Verwendung:
 1. weitaus am häufigsten eine zeitliche, 2. eine hinzufügende,
 3. eine steigernde (beim Komparativ).

1. Das zeitlich gebrauchte ἔτι (= noch) erstreckt sich über alle drei Zeitsphären:

a) Gegenwart (= noch jetzt): am häufigsten ἔτι καὶ νῦν:

Indikativ: Petr. III 81, 8 ἔτι λοιπὸν πυρ(οῦ) (ἀρτάβαι) x; 97 VII 26
 10 (III^a). Eleph. 19, 14 ἔτι προσοφείλουσιν (223—22^a). Magd. 34, 2 ἔτι καὶ νῦν
 ἀπαιτούμενος τὴν τιμὴν οὐκ ἀποδίδωσιν (221^a). Teb. 30, 18 καὶ ἔτι (und noch
 immer) ἀναγράφουσι τὸν κλῆρον εἰς τὸν Πέτρωνα (115^a); ebenso 31, 18 (112^a).
 Oxy. (IV) 744 = Witk. ep. pr.² 72, 3 ἔτι δὲ καὶ νῦν ἐν Ἀλεξανδρέα ὁσμέν (1^a).
 Imperativ: PSI V 502, 9 ἔτι οὖν καὶ νῦν γράφον ἡμῖν (257—56^a). Ebenso
 15 Petr. II 38 (b) 4 — διασάφισον (242^a). Hib. 46, 16 — εἰσάγετε (258^a); 78, 6
 — ἐπιμελές σοι ἔστω (244—43^a).

Infinitiv: Hib. 73, 1 ἔγραψας περὶ Καλλιδρόμου ἔτι καὶ νῦν ἐπαναγκάσαι
 αὐτόν (243^a); 131 descr. καλῶς ἂν ποιήσας συντάξας μετρήσαι ἔλαιον ἔτι (noch)
 ἐν Φαῳφί μηνί (nach 245^a). PSI VI 613, 9 φησὶν ἔτι καὶ νῦν οὐ κεκομίσθαι
 20 (III^a). UPZ 39, 29 = 40, 21 ἀξιοῦμέν σε ἔτι καὶ νῦν κεφάλαιον ἐπιθεῖναι τοῖς καθ’
 ἡμᾶς auch jetzt noch unserer Sache die Krone aufzusetzen (161^a).

Partizip: UPZ 20, 22 ἡμᾶς ἔτι νηπίας οὔσας (c. 160^a); 39, 6 = 40, 5 τὰ
 μὲν ἡμῶν ἐληφότων (sic), τὰ δ’ ἔτι παρελκομένων (teils noch hingehalten werden)
 (161^a). Teb. 27, 42 ἔτι δὲ καὶ νῦν διαλαβὼν μηδεμιᾶς τεύξεσθαι συγγνώμης
 25 (113^a); 50, 3 ἔτι ἐκ τῶν ἐμπροσθεν χρόνων ἐθισμού ὄντος (112^a); 61 (b) 30—31
 ἔτι οὔσης ἀκατεργάστου (τῆς γῆς) (118—117^a).

Beim attributiven Adjektiv: Teb. 71 Note zu 8 τὸ κατ’ ἄνδρα τῆς ἔ
 ἀποτίστου (des noch unbewässerten Landes) (114^a). ἔτι καὶ νῦν ohne Verbum
 oder erkennbare Konstruktion: PSI V 492, 3 (258—57^a); VI 615, 4 (III^a).
 30 Petr. II 14 (2) verso 5 (III^a).

b) Vergangenheit (= damals noch):

Verb. finit.: PSI IV 356, 2 εἰςμεμέρηται οὖν ἔτι ἐπὶ τῆς ἄλλω κριθῶν (ἀρ-
 τάβαι) φ (253—52^a); 442, 5 ὃ δὲ σταθεῖς (gewogen) ἐχθὲς ἔτι ὑγρὸς ἦν (III^a).
 Zen. pap. 59107, 1 τὸ πλοῖον ἔτι πρότερον (schon früher, nicht steigernd = noch
 35 früher) ἀπεστάλκειμεν ἂν σοι (257^a). Petr. II 32 (1) 12 ἔτι δὲ καὶ πρότερον τοῦθ’
 ἡμῖν κεχωρημένον ἔστιν (c. 240^a). Teb. 22, 10 ἔτι καὶ νῦν πεπόμφαμεν (im Briefstil,
 für uns Gegenwart) (112^a).

Partizip: UPZ 51, 4 ἐντυχόντων ἡμῶν σοι ἔτι πρότερον (161^a); 59, 21
 ἔτι σοῦ παρόντος πάντων ἐπεδεόμην (168^a); 144, 2 μεμαθηκὼς ἔτι πρότερον τοῖς
 40 ἀδικοῦσιν ὀργίζεσθαι (c. 164^a).

Bei einem adjektivischen Attribut: Teb. 24, 55 τὴν περὶ αὐτοὺς ἔτι
 πρότερον μοχθηρὰν ἀγωγὴν (117^a).

c) Zukunft (= weiterhin, künftig):

Futur: Petr. II 4 (13) 6 ἔτι καὶ νῦν καλῶς ποιήσεις (255—54^a). W. Chr.

¹⁾ Brugmann-Thumb⁴ 624. Kühner-Gerth 25, 6 (beim Komparativ).
 Blaß-Debrunner N. T.⁶ § 459, 4. Radermacher N. T.² 69 (Steigerung).

10, 6 (130^a). Teb. 23, 1 (119—114^a). Alex. = SB 4305, 9 ἀποδείξομέν σε ἔτι καὶ νῦν (III^a).

Finalsatz: UPZ 144, 8 οὐχ οὕτως προαιρούμενος, ἵνα μετακληθῇς ἔτι πρὸς τὴν ἐμὴν αἵρεσιν (c. 164^a).

In negativen Sätzen steht die Negation entweder getrennt von ἔτι für sich oder verbindet sich zu οὐκέτι — μηκέτι = nicht mehr:

getrennt: Magd. 11, 7 παρὰ τὸ μὴ δύνασθαι τοῖς ἰστίοις ἔτι χρᾶσθαι; dagegen 4 ὥστε μηκέτι δυνατόν εἶναι με ἀνακομισθῆναι (222^a). UPZ 113, 14 ὅπως μὴθὲν ἔτι (nichts mehr) τοιοῦτο γίνηται (156^a).

verbunden: UPZ 11, 23 ὅπως διαστείληται αὐτοῖς εἰς αὐτοὺς μηκέτι 10 εἰςβιάζεσθαι; 19, 13 οὐκέτι τολμήσαντος ἀποβῆναι; 62, 26 διὰ τοῦτο οὐκέτι ἤκει πρὸς ἐμέ (alle c. 160^a). Hib. 170 descr. φρόντισον, ὅπως μηκέτι παρακούσει (247^a). Amh. 33, 20. 32 τούτοις μηκέτι ἐξεῖναι συνηγοράσαι (sic, vgl. Bd. I S. 464) (nach 157^a).

2. Hinzufügend steht ἔτι im Sinn von: dazu hin, ferner, außer- 15 dem, praeterea:

a) ἔτι allein:

Zen. pap. 59044, 23 διὰ τὸ ἐξ οἴκου τε ἀποδημεῖν καὶ ἔτι (zudem) περικοπῇ- ναι τὸ μεθόδιον καὶ τὸν παῖδα (257^a). PSI VI 598, 11 γράφεις μοι ἔτι λοιπὰς ὀφείλεσθαι (ἀρτάβας); 623, 21 εἰ δ' ἔτι βούλῃ τις γράψαι τι, ἐπίθες (beide III^a). 20 UPZ 144, 6 καλῶς ἔχειν ὑπέλαβον ταύτην ἔτι τὴν παρησίαν (sic) ἀγαγεῖν πρὸς σέ noch dieses freie Wort an dich zu richten (c. 164^a).

b) mit anderen Partikeln verbunden:

ἔτι δέ: Petr. III 32 (f) 11 καταβλάπτων τὴν ὥνῃν, ἔτι δέ παραλαμβάνων αὐτὴν (III^a); 43 (3) 14 ἔτι δέ (außerdem) οὐκ ἀγνοεῖς, 18 οὐκ ἀγνοεῖς, οἷά ἐστιν 25 τὰ κατὰ τὰ πληρώματα, ἔτι δέ ὅτι . . . (241—39^a). Par. 15, 62 τοῦ δ' ἀντιδίκου ἀναποδείκτου καθεστηκότος, ἔτι δέ προβεβηκότος τοῖς ἔτεσι (120^a).

ἔτι καί: UPZ 10, 13 οὐκ ἀρκεσθέντες ἐφ' οἷς ἦσαν διαπεπραγμένοι ἔτι καὶ (dazu auch noch) τὴν προσοῦσαν αὐλὴν περιοικοδομήσαντες χρῶνται = 11, 12 (c. 160^a).

30

Am häufigsten ἔτι δέ καί (vgl. S. 132,36):

PSI IV 340, 21 ἔτι δέ κάκεινο (dazu kommt noch folgendes) (257—56^a); VI 554, 21 ἔτι δέ καὶ ὑπάρχειν τοῖς πολλοῖς ἰδίους ἀμπελῶνας (259—58^a); 570, 6 ἔτι δέ καὶ προπεμψάτωσαν αὐτόν (252—51^a). UPZ 3, 12 ἔ. δ. κ. παρὰ [τὸ καθῆκον ἐκσπᾶσαντα?] αὐτὴν (164^a); 51, 16 τὸν τε βασιλέα πλεονάκης δι' ἐντεύξεων παρηνω- 35 χλήκαμεν, ἔτι δέ καὶ σέ (außerdem aber auch dich) (161^a); 59, 24 ἔτι δέ καὶ (als zudem) ὥρου παρηγγελκότος (168^a); 61, 5 γινώσκετε μὴ ἐσχολακέναι με, (10) ἔτι δέ καὶ ἐπιτελεῖσθαι τὰ μέτρα (161^a). PSI III 166, 31 ἀξιῶ συντάξαι κατα- στήσαι αὐτόν, ἔτι δέ καὶ προνοηθῆναι; 168, 15 ἐπαισάμ με εἰς τὸν δεξιὸν [ἀ]ρ- [μόν], ἔτι δέ καὶ εἰς τὰ λοιπὰ μέρει (= -ρη) τοῦ σώματός μου (beide 118^a). Tor. I 40 7, 13; 8, 16. 34 (116^a) usw.

3. Zur steigernden, den Komparativ verstärkenden Bedeutung von ἔτι vgl. Bd. II 1 S. 47 Anm. 1. Weitere Belege:

Zen. pap. 59080, 5 κάκιον ἔτι ὕβρισται ὑπ' αὐτοῦ (257^a). PSI IV 403, 10 τοῦ εὐρίσκοντος καὶ ἔτι ἐλάττωνός σοι ὑπάρξει; 442, 7 καὶ ἄλλα δέ ἔτι τούτων ἄτο- 45 πώτερα ἀπείργασται (beide III^a). Magd. 26, 7 ἔτι πλείων (218^a).

II. ἢ; ἢ (ἢτοι) — ἢ¹).

I. Über vergleichendes ἢ beim Komparativ im Verhältnis zum Genit. comparationis wird gehandelt Bd. II 2 S. 142,²²; über ἀλλ' ἢ nach einer Negation = außer, als s. oben S. 118,³⁵.

5 II. Disjunktives ἢ.

1. ἢ mit ausschließender Bedeutung (= oder) erscheint wie von jeher bald allein ohne Wechselbeziehung (dies wohl die älteste Form), bald mit korrelativem ἢ (= entweder — oder), das sich über mehr als zwei Glieder erstrecken kann. Der (namentlich in amtlichen
10 Urkunden) häufige Gebrauch stimmt mit dem klassischen überein. Auswahl typischer Beispiele:

a) ἢ allein:

α) bei Einzelbegriffen:

Eleph. 2, 13 ἐὰν δὲ καταλείπωσιν Διονύσιος ἢ Καλλίστα χρέος (285—4^a);
15 3, 5 = 4, 5 ἀποτείσάτω Ἀντίπατρος Ἐλαφίω ἢ τῷ ὑπὲρ Ἐλαφίου πορευο-
μένῳ ἐπίτιμον (284—83^a); 14, 8 = 20, 17 τὸ τέταρτον μέρος χρυσοῦ ἢ ἀργυρίου
(223—22^a). Hib. 39, 12 σύμβολον δὲ ὑμῖν γραψάσθω Κιλλῆς ἢ ὁ ναύκληρος
(265^a); 49, 7 ὅπως ἐμβάληται τὰς ἐλαίας εἰς βίκους ἢ εἰς μῶια (257^a). Lille 60, 5
τῷ φέροντί σοι τὸ ἐπιστόλιον ἢ τὸ σύμβολον (III^a). Zen. pap. 59002, 5 σύστησον
20 αὐτοὺς εἰς τὸν κέλῃτα ἢ τὴν κυβαίαν (260^a). Sehr häufig in der Gesetzessprache
der Rev. L.: 18, 6; 19, 2; 20, 9 = 26, 5 = 56, 11 αὐθημερὸν ἢ τῇ ὕστεραίαι; 27, 12
= 45, 7 ὁ οἰκονόμος ἢ ὁ παρ' αὐτοῦ; 28, 12 = 33, 13 = 36, 12 = 37, 10 ἀμπελώνες
ἢ παράδεισοι; 43, 3; 45, 8; 55, 21; 57, 14 = 59, 16 σήσαμον ἢ κρότωνα
(258^a). UPZ 120 = Par. 34, 3 ὅς ἡβούλετο αὐτῷ ἄρτους ἢ χαλκοῦς δοῦναι (II^a).
25 Teb. 5, 26 (118^a); 105, 39. 48 (103^a) usw. Nach einer Negation = und (aut):
Teb. 5, 184 μὴδὲ οἰνικά ἢ σιτικά γενήματα, 259 μὴδ' ἐν ταῖς οἰκίαις ἢ ἐν ἄλλοις
τόποις (118^a).

Zwischen zwei Zahlen = bis: PSI V 533, 2 σκηνὴν κατάγαγε ἡμῖν τετρά-
κλινον ἢ πεντάκλινον (mit 4 bis 5 Lagern) (III^a).

30 Stehende Formel in Kontrakten: ἢ δὲ συγγραφὴ ἤδε κυρία ἔστω, οὗ ἂν
ἐπιφέρῃ ὁ δεῖνα ἢ ἄλλος τ15; Zen. pap. 59001, 9 (273^a). Hib. 84 (a) 11. 27
(285—84^a). Eleph. 3, 6; 4, 7 (284^a) usw.

β) bei Sätzen und Satzgliedern:

Eleph. 3, 3 = 4, 3 μὴ ἐξέστω Ἀντιπάτρῳ ἐπελθεῖν ἐπ' Ἐλάφιον εἰσπράτ-
35 τοντι τροφεία ἢ καταδουλούμενον (sic) (284—83^a). Petr. II 40 (b) 4 καλῶς
ποιήσεις ἀποστείλας ἢ γράψας (III^a). Rev. L. 10, 18 ἐὰν τι ἄνευ ἀντιγραφῆως
λάβωσιν ἢ πράξαντες μὴ ἀνενέγκωσι; 43, 6 ἐὰν δὲ μὴ δῶι ἢ μὴ παράσχηται;
45, 13; 46, 4; 52, 23 (258^a). PSI V 502, 19 ἡξιοῦμεν αὐτοὺς συντιμήσασθαι ἢ
συνελθόντας μεθ' ἡμῶν ἐντυπὴν ποιησαμένους σύμβολα ποιήσασθαι (257—56^a).
40 Teb. 105, 43 ἐὰν δὲ μὴ ἀποδῶι ἢ ἄλλο τι παρασυγγραφῇ (103^a) usw.

Stehende Formel in Verkaufsurkunden: ἀπέδοτο ὁ δεῖνα τὴν οἰκίαν (folgt
Schilderung der Lage, Beschaffenheit, Nachbarschaft) ἢ οἱ ἂν (ἐὰν) ὥσι γει-

¹) Krüger § 69, 29. 30. Kühner-Gerth II S. 296 ff. Brugmann-Thumb⁶
618. 624 (komparativ). 653. Radermacher N. T.² 33 f. 201. 207 (komparativ).
Blaß-Debrunner N. T.⁶ § 446. Schmid Attic. III 335; IV 555.

τονες πάντοθεν, Belege Bd. II 1 S. 263 f. Ähnlich Lille 60, 7 ἡ ὅσαι ἐὰν ᾧσιν ἐν τῷ πρώτῳ ἀγγέλματι (III^a). BGU 1119, 10 (5^a).

ἡ καὶ zwischen Sätzen und Satzgliedern: PSI IV 432, 2 σπεροῦμεν ἀράκῳ (pap. -κου) ἡ καὶ σησαμενθήσεται (III^a). UPZ 2, 15 ἐὰν δὲ μὴ ποιῇ ἕκαστον τούτων ἡ καὶ μὴ περιτέμῃ τὴν Ταθήμιν (163^a). Teb. 5, 124 ὁμοίως δὲ καὶ τοὺς εἰς ἐπίλημψιν ἡγμένους ἡ καὶ γεγονότας ἐν ἀθετήμασιν (118^a).

b) Zweimaliges und mehrfach wiederholtes ἡ mit stärkerer Betonung der Korrelation wird namentlich in kontraktlichen Abmachungen, aber auch im Stil der Privaturkunden immer mehr bevorzugt:

α) zweimal ἡ:

10

bei Begriffen: Zen. pap. 59021, 2 κομίζεται ἡ καλὸν χρυσίον ἡ ἀργύριον ἀντ' αὐτοῦ (258^a). Rev. L. 59, 15 ἐξ οὗ δ' ἂν νομοῦ εἰσάγωμεν ἡ σήσαμον ἡ κρότωνα (258^a). Hib. 34, 3 ἐπαναγκάσαι τὸν Καλλίδρομον ἡ τὸ ὑποζύγιον ἀποδοῦναι ἡ τιμὴν τοῦ ὄνου (243—42^a). PSI IV 413, 13 ἀπόστειλον οἶνου τε ἡ Λεσβίου ἡ Χίου κεράμιον (III^a); 324, 1 = 325, 1 ἐὰν διαγράψωσιν ὑμῖν ἡ τὰς τιμὰς ἡ τὸ παραβόλιον (261^a); V 538, 2 δεόμεθά σου ἐπιστάτην ἡμῖν δοῦναι ἡ Σώστρατον ἡ Μάρωνα (III^a); VI 605, 4 ἡ ὁψώνιον δοθῆναι ἡ εἶρια (III^a).

ἡ — ἡ καί: Par. 63 = UPZ 110, 13 κὰν καταλαμβάνητέ τινας ἡ διασεισμοῦ χάριν ἡ καὶ δι' ἐτέραν ἀντιπαραγωγὴν ἐπιγράφειν τοῖς μὴ δυναμένοις ἐπιβεβλημένους (164^a).

20

bei Sätzen und Satzgliedern: Rev. L. 85 δ' ἂν παρὰ ταῦτα ἡ ἀγοράσῃ ἡ μετέχῃ; 54, 8 ἐὰν δὲ μὴ δῶσι τὸν λόγον ἡ μὴ ἀποδείξωσιν ἡ εἰς γόμους ληφθῶσιν εἰσάγοντες (258^a). Hib. 46, 17 ἡ τὸ ἀργύριον εἰσάγετε ἡ τὰ ἐνέχυρα αὐτῷ ἀποστέλλετε (258^a). Zen. pap. 59049, 2 ὅπως ἡ ἀποστείλῃ τινὰ ἡ συνταγῇ ὁψώνιον (257^a); 59235, 6 (254^a).

25

β) dreimal ἡ:

bei Begriffen: Hal. 1, 193 ὅταν τις μεθύων ἡ νύκτωρ ἡ ἐν ἱερῷ ἡ ἐν ἀγορῇ ἀδικήσῃ (III^a). PSI IV 434, 2 τοὺς πεφυτεκότας σίκυνον ἡ κολοκύνταν ἡ κρόμμυον ἡ ἄλλο τι (261^a). Rev. L. 37, 1 ἡ αὐτοὶ ἡ οἱ διοικοῦντες ἡ οἱ γεωργοῦντες (258^a). Teb. 104, 23 ἐὰν δὲ ἡ τὰ δέοντα ἡ τὸν ἱματισμὸν ἡ τὰλλα μὴ παράσχῃ (92^a).

30

bei Sätzen und Satzgliedern: Eleph. 2, 12 ἐὰν δὲ τις αὐτῶν μὴ θέλῃ ἡ τράφειν (sic) ἡ συναποτίνειν ἡ μὴ συνθάπτωσιν (285^a). Rev. L. 26, 5 ὁ δὲ μὴ ἀπογραφάμενος ἡ μὴ ἐπιδείξας τὰ ὄργανα ἡ μὴ παρασχὼν εἰς παρασφραγισμὸν ἡ μὴ ἀποδείξας τὴν σφραγίδα ἀποτινέτω (258^a).

35

γ) viermal ἡ: Rev. L. 58, 1 σήσαμον ἡ κρότωνα ἡ ἔλαιον σησάμιον ἡ κίκι ἡ τὸ κολοκύντινον (258^a). Teb. 5, 141 = 158 τοῖς στρατηγοῖς καὶ ἐπιστάταις τῶν φυ(λακιδῶν) ἡ ἀρχιφυλακταῖς ἡ οἰκονόμοις ἡ τοῖς παρ' αὐτῶν ἡ τοῖς ἄλλοις (118^a).

δ) fünfmal ἡ: Teb. 5, 99 τοὺς ἡγορακότας οἰκίας ἡ ἀμπελῶνας ἡ (sic) παραδείσους ἡ ἄλλα σταθὰ (?) ἡ πλοῖα ἡ ἄλλο τι (118^a).

40

2. Manchmal läßt ἡ — ἡ die Wahl zwischen zwei Möglichkeiten und entspricht dem lateinischen sive — sive:

Hib. 27, 50 οὐθὲν παραλλάσσοντες ἐπ' ἄστωι ἡ δύνοντι ἡ ἀνατέλλοντι (Kalender 301—240^a).

45

3. ἡ kann wie in der Gesetzessprache die Folge bezeichnen, die eintritt, falls ein vorangehender Gedanke (Befehl, Aufforderung, Be-

dingung) sich nicht verwirklicht; es entspricht dann einem $\epsilon\iota\ \delta\epsilon\ \mu\eta$, alioquin, widrigenfalls, sonst ¹⁾:

Hal. I, 241 $\mu\eta\delta\epsilon\ \epsilon\iota\varsigma\ \epsilon\nu\epsilon\chi\upsilon\rho\alpha\zeta\epsilon\tau\omega\ \eta\ \upsilon\pi\acute{o}\delta\iota\kappa\omicron\iota\ \epsilon\sigma\tau\omega\sigma\alpha\nu$, 259 $\eta\ \mu\eta\ \epsilon\sigma\tau\omega\ \alpha\upsilon\tau\omega\iota\ \kappa\omicron\mu\iota\delta\eta\ (III^a)$. In einem Traumbericht Par. 50 = UPZ 79, 8 $\mu\eta\theta\alpha\mu\omega\varsigma\ (sic)$ 5 $\epsilon\rho\gamma\eta\iota\varsigma\ (Wilcken)$ [oder $\epsilon\rho\gamma\eta\iota\varsigma?$ s. Bd. I 357] $\eta\ (sonst)\ \acute{\alpha}\pi\omicron\lambda\epsilon\sigma\tau\eta\varsigma\ (= \acute{\alpha}\pi\omicron\lambda\epsilon\sigma\epsilon\iota\varsigma)$ σου τὸν παῖδα (159^a). Teb. 10, 5 = 11, 5 ($\acute{\alpha}\rho\tau\alpha\beta\omega\nu$) πεντήκοντα, ἃς καὶ παραδώσει ἐκ πλήρους $\eta\ (oder\ aber)$ τὰ ἀπολείφοντα ἐκ τοῦ ἰδίου μετρήσει (119^a); 35, 11. 18 $\eta\ \delta\tau\iota\ \delta\ \pi\alpha\rho\acute{\alpha}\ \tau\alpha\upsilon\tau\alpha\ \pi\omicron\iota\omega\nu\ \acute{\epsilon}\alpha\upsilon\tau\omicron\nu\ \alpha\iota\tau\iota\acute{\alpha}\sigma\epsilon\tau\alpha\iota$ sich selbst die Schuld zuzuschreiben hat (111^a).

10 4. Als disjunktive Partikel konkurriert $\eta\tau\omicron\iota$ mit η , wie schon bei Herodot, den Attikern und im N. T., und ist besonders in der Doppelung $\eta\tau\omicron\iota$ — η in der hellenistischen Sprache sehr beliebt ²⁾. Ursprünglich wurde durch $\eta\tau\omicron\iota$ das Verhältniß der Disjunktion verschärft, was in der Κοινή kaum mehr zutage tritt, $\eta\tau\omicron\iota$ ist im späteren Griechisch zur Manier ge-
15 worden. Die ptol. Papyrusbeispiele gehören alle amtlichen Urkunden aus dem II. vorchristl. Jahrhundert an.

a) ohne Doppelung = η : Tor. I 9, 6 ὡς εἶη αὐτοῦ $\eta\tau\omicron\iota$ προγονική η διαμφιζβητουμένη οἰκία (116^a).

b) $\eta\tau\omicron\iota$ — η : BGU (III) 993 III 11 εἴ τι ἄλλο ὑπάρχον αὐτῷ ἐστὶν $\eta\tau\omicron\iota$ 20 (pap. ητι) κατὰ συνβόλαια η κατ' ἐπενέχυρον (127^a). Genf. 21 + Oxf. + Monac. = Mitt. Chr. 284, 16 $\mu\eta\ \delta\omicron\nu\tau\omega\nu\ \delta'\ \alpha\upsilon\tau\omicron\iota\varsigma\ \tau\epsilon\kappa\nu\omega\nu\ \epsilon\kappa\ \acute{\alpha}\lambda\lambda\eta\lambda\omega\nu\ \eta\ \kappa\alpha\iota\ \gamma\epsilon\nu\omicron\mu\epsilon\nu\omega\nu\ \kappa\alpha\iota\ \tau\omicron\upsilon\tau\omega\nu\ \acute{\alpha}\pi\omicron\gamma\epsilon\nu\omicron\mu\epsilon\nu\omega\nu\ \eta\tau\omicron\iota\ \acute{\alpha}\mu\phi\omicron\tau\epsilon\rho\omega\nu\ \pi\epsilon\rho\iota\omicron\nu\tau\omega\nu\ \eta\ \kappa\alpha\iota\ \mu\epsilon\tau\acute{\alpha}\ \tau\eta\nu\ \acute{\omicron}\pi\omicron\tau\epsilon\rho\omicron\upsilon\sigma\omicron\upsilon\nu\ \alpha\upsilon\tau\omega\nu\ \tau\epsilon\lambda\epsilon\upsilon\tau\eta\nu\ (II^a)$. Teb. 5, 59 $\eta\tau\omicron\iota$ (sic) κώ(μας) η γᾶς $\eta\iota$ (sic) ἄλλας 25 ἱερὰς προσόδους (118^a). Tor. I 6, 7 $\iota\nu'$ οὗτοι $\eta\tau\omicron\iota$ ἐκοτήσωσιν αὐτὸν τῆς πρὸς αὐτοὺς ἀντιδικίας η τὸν περὶ τῆς βεβαιώσεως λόγον συνστήσωνται; ebenda 8, 27 $\eta\tau\omicron\iota$ ἀποδόμενον η ἐτέρους παραχωρήσαντα (116^a).

η = wahrlich, wirklich s. $\tilde{\eta}$ (εἰ) μήν unten S. 146, 10.

12. καί 3).

Die auch in den Papyri weitaus häufigste, selbst $\delta\epsilon$ an Frequenz
30 übertreffende Partikel καί vereinigt in sich zwei verschiedene Bedeutungen und Funktionen: eine kopulative als häufigstes Bindewort = und,

¹⁾ Kühner-Gerth S. 297, 4. Schmid Attic. III 335; IV 555. Klassisches Beispiel Andoc. I, 33 οὐκ ἔξεστιν αὐτῷ εἰς τὸ ἱερὸν τοῖν θεοῖν εἰσέναι, η ἀποθανεῖται.

²⁾ Kühner-Gerth II 298. Radermacher N. T.³ 33 f. Blaß-Debrunner N. T.⁶ § 446. Schmid Attic. IV 555.

³⁾ Krüger § 69, 32. Kühner-Gerth II § 521 ff. S. 246 ff. Brugmann-Thumb⁴ S. 625. 641. Meisterhans-Schwyzer S. 161, 16; 162, 20 (καί in zusammengesetzten Zahlen). 249 (τέ — καί und καί — καί). 250 (Polysyndeta). Blass-Debrunner N. T.⁶ § 442. 444. Radermacher N. T.³ 28. 37. 218 und 222 (καί sprengt das Satzgefüge). 212 (καί οὐ). Schmid Attic. III 136. 144. 154 καὶ μάλα, πάνυ, σφόδρα); 337 (bei Zahlbegriffen); 338 (Doppelnamen ὃς und ὁ καί); I 185. 426; II 306; III 336; IV 115. 632 (verbindet syntaktisch verschiedene Satztheile).

sowie eine adverbiell hinzufügende = auch. In beiden Fällen ist καί sowohl wort- als satzverbindend.

Da der regelmäßige Gebrauch seit Homer allgemein herrscht und sich gleich geblieben ist, bedarf es für beide Formen keiner Einzelbelege; nur auf gewisse Eigentümlichkeiten und Besonderheiten sei im folgenden ⁵ hingewiesen.

I. Kopulatives καί.

1. Einfaches καί erscheint manchmal

a) explikativ (epexegetisch) im Verhältnis zum Vorhergehenden, namentlich bei καί οὗτος:

Teb. 58 = Witk. ep. pr.² 56, 38 γέγραπται ὁ μερισμός καί (und zwar) δέ-
δωκαν τῷ Μέλανι καί ἐπιβέβ(λ)η(καν) ἡμῖν (πυροῦ ἀρτάβας) x (111^a). SB 4638
= Heidelb. + Grenf. I 17 + Grenf. I 15 ἐφημένοι ἄλλοτρίων καί ταῦτ' ὄρφα-
νικῶν da sie sich an fremdem Gut und zwar Waisengut vergriffen haben (147 oder
136^a). Par. 63 = UPZ 110, 149 ff. φροντίσαθ' ὅπως ἐκ συμφώνου ἐκάστοις μερισθῇ ¹⁵
κατὰ τὴν ἐπιγραφὴν καί ταῦτα ἐπ' αὐτῶν τῶν προσδεομένων κωμῶν und dies
speziell bei den bedürftigen Dörfern (164^a). Über καί ταῦτα in konzessiven Parti-
zipialsätzen s. oben S. 76,3.

b) steigernd:

Petr. II 18 (1) = Mitt. Chr. 6, 9 πληγὰς μοι ἐνέβαλεν καί πλείους (und ²⁰
zwar, und sogar mehr als einen) εἰς τε τὸ πρόσωπον καί εἰς τὸ σῶμα (246^a).
Ebenso Magd. 42, 4 (221^a) = Mitt. Chr. 8. Über die kriminelle Bedeutung der
Frage, ob es sich nur um einen oder mehrere Schläge handelt, vgl. Hal. 1, 196 ff.
mit Kommentar S. 116. Zen. pap. 59053, 5 ff. καλῶς ἂν ποιήσας φροντίσας, ὅπως
γένωνται ἡμῖν τὰ τε στεγάζματα τοῖς πλοίοις καί τὰ λοιπὰ χρηστά (folgt ²⁵
Parenthese) — καί τὴν ταχίστην (und zwar schnellstens); 59057, 7 ἐξάγαγέ μοι
καί μὴ ὀλιγώρως (beide 257^a). PSI IV 422, 30 οὐθεὶς ἐμοῦ βέλτιον ἐργάται
καί (und zwar, und dazu) ἐν τάχει (III^a).

Über das seltene καί in zusammengesetzten Zahlen vgl. Bd. I S. 316, 10.

2. Polysyndeton und korrelative Verbindung durch 2 oder ³⁰ mehrere καί.

a) Polysyndeta copulativa, d. h. mehrere durch καί verbundene Begriffe, sind häufig in Aufzählungen von Personennamen (namentlich in Briefeingängen), Beamtenkategorien und Gegenständen:

Magd. 26, 1 βασιλεῖ Πτολεμαίῳ χαίρειν Σώπατρος Μέλανος καί Διονύσιος ³⁵
Ἀλκαίνετον καί Γλαῦκος καί Στάτιος καί Πισίθεος καί πολλοὶ τῶν ἄλλων
— absichtlich steigernd (III^a). Lond. 33 (b) = UPZ 74, 1 Ἀπολλώνιος Ἰππάλῳ
καί Σαραπίωνι καί Βερενίκῃ καί Πύρρῳ καί τοῖς ἐν οἴκῳ(1) (sic) πᾶσαι (sic =
πᾶσι) χαίρειν (c. 160^a). Par. 41 = UPZ 13, 19 Τεβθήσιος υἱοὶ τρίτοι ὄντες Πεταῦς ⁴⁰
καί Τεῶς καί Πετεαρτώτης (158^a). W. Chr. 10, 12 ἐπισκοποῦ δέ καί (grüße auch)
τὸς ἀδελφὰς καί Πέλοπα καί Στάχιν καί Σεναθύριν (131—30^a). Amh. 39, 3
Πατήτι καί Παχράτη καί τοῖς ἄλλοις στρατιώταις χαίρειν (130^a). Grenf. I 43, 2
ἐρρώμεθα δέ καί αὐτοὶ καί Ἀφροδισία καί ἡ θυγάτηρ καί ἡ παιδίσκη καί ἡ θυγάτηρ

αὐτῆς (II^a); II 36, 6 ἔρρωμαι δὲ καὶ αὐτὸς καὶ Ἑσθλῦγίς (sic) καὶ Πατοῦς καὶ Ἀλμένης καὶ Φίβις καὶ Ψενοσίρις καὶ Φάφίς καὶ οἱ παρ' ἡμῶν πάντες (95^a). Rev. L. 37, 2 βασιλεὺς Πτολεμαῖος τοῖς στρατηγοῖς καὶ τοῖς ἱππάρχαις καὶ τοῖς ἡγεμόσι καὶ τοῖς νομάρχαις καὶ τοῖς τοπάρχαις καὶ τοῖς οἰκονόμοις καὶ τοῖς ἀντιγραφεῦσι καὶ
 5 τοῖς βασιλικοῖς γραμματεῦσι καὶ τοῖς λιβυάρχαις καὶ τοῖς ἀρχιφυλακίταις πᾶσι χαίρειν (258^a). Hib. 54 = Witk. ep. pr.² 21, 10 ἀπόστειλον καὶ Ζηνόβιον ἔχοντα τύμπανον καὶ κύμβαλα καὶ κρόταλα (c. 245^a) usw.

b) Durch korrelatives καί — καί (und mehr Glieder) werden teils verwandte, öfter noch verschiedenartige oder entgegengesetzte
 10 Begriffe und Satzglieder nachdrucksvoll einander gegenübergestellt (vgl. die engere Verbindung mit τέ — καί und die schwächere Korrelation bei τέ — τέ):

α) Begriffe:

zunächst gewohnheitsmäßig verbundene verwandte oder ent-
 15 gegengesetzte Begriffe:

ältestes Beispiel Artemisiapap. = UPZ I, 6 κακῶς ἀπολλύοιτο κ' ἐγ γῆι κ' ἐν θαλάσσῃ καὶ αὐτὸς καὶ τὰ αὐτοῦ (IV^a). Eleph. I, 13 καὶ ἐγγαίῳν καὶ ναυτικῶν (311^a). Hib. 35, 8 καὶ νῦν καὶ ἐν τοῖς ἐμπροσθεν χρόνοις (c. 250^a). Par. 63 = UPZ 110, 36 τοσοῦτων καὶ τηλικούτων διαστολῶν γεγυνοῦν ὑμῖν καὶ ἐνοπίοις
 20 (sic) καὶ διὰ γραμμάτων (164^a). Teb. 61 (b) 276 καὶ ἡ γῆ καὶ τὰ ἐκφόρια ἀναληφθήτωι (118—17^a); 124, 33 μένειν καὶ τούτοις καὶ ἐγγόνις (nach 118^a). Tor. I 4, 24 ὅτι ὑπετέτακτο καὶ ἡ παρὰ Διασθένους γραφεῖσα αὐτῷ ἐπιστολή καὶ Αἰνέου τοῦ στρατηγοῦ ἐπιστολή (116^a). Or. gr. 737, 7 καὶ κοινῇ καὶ κατ' ἰδίαν (II^a).

25 weiterhin aber auch spontane Zusammenfassungen von zwei oder mehreren heterogenen Gegenständen:

Rev. L. 44, 5 παραθέσθωσαν ἐν ἐκάστῳ ἐργαστηρίῳ καὶ σῆσαμον καὶ κρότωνα καὶ κυῆκον ἱκανῇν (258^a). Petr. III 53 (l) 8 καλῶς ποιήσετε καὶ αὐτῶν ὑμῶν ἕνεκα καὶ ἡμῶν καὶ τοῦ καλῶς ἔχοντος (228^a). Magd. 14, 13 καὶ σοὶ καὶ τῷ
 30 σῷ πατρὶ (221^a). Lond. 42 = UPZ 59, 29 καλῶς ποιήσεις καὶ διὰ ταύτην καὶ δι' ἡμᾶς παραγενόμενος (168^a). Zen. pap. 59044, 10 τοῦ μὲν ψυκτῆρος καὶ ψυκτηριδίου καὶ ἐνὸς τῶν Ἀντιπατριδίων καὶ παρὰ τῷ βασιλεῖ ἔστι γραφή καὶ ἐν τῷ ἐμπορίῳ ἀπογραφὴ (257^a). Par. 63 = UPZ 110, 76 καὶ τοῖς καιροῖς πρεπόντως καὶ τοῖς ἀνθρώποις ἀρμολύντως; ebenda 86 mit doppelter Gliederung καὶ τοὺς ἐν
 35 τῇ πόλει καὶ διὰ νυκτὸς καὶ δ[1] ἡμέρας ἐν ταῖς λειτουργίαις καταπονουμένους καὶ τοὺς ἄλλους τοὺς ἀδυνατοῦντας (164^a). Teb. 105, 36 οἱ δ' ἀντεξάγοντες τὸν εἰσβιαζόμενον εἰς τὴν γῆν καὶ αὐτὸς Πτολεμαῖος καὶ οἱ παρ' αὐτοῦ ἀνυπεύθυνοι ἔστωσαν (103^a). Zen. pap. 59148, 1 ὑγιαίνω δὲ καὶ αὐτὸς καὶ Ἐφάρμοστος (256^a); 59101, 5 ἔστιν γάρ τι ἡμῖν καὶ πρὸς τὴν πόλιν καὶ πρὸς αὐτὸν τὸν ἄνθρωπον
 40 χρήσιμον (257^a).

β) καί — καί in korrelativen Sätzen und Satzteilen dient entweder zur Verstärkung eines gemeinsamen Verbalbegriffs oder zur nachdrücklichen Gegenüberstellung paralleler oder entgegengesetzter Gedanken:

PSI IV 340, 18 καὶ ἀξιοῦμεν καὶ δεόμεθα (oramus et obsecramus) (257^a).
 45 Zen. pap. 59132, 1 πλεονάκεις αὐτῷ καὶ γράφομεν καὶ ἐντυγχάνομεν (schriftlich und mündlich (256^a); 59454, 8 ἐμὲ δέ, ἐάντηρ δύνη, καὶ ὕβριζε καὶ ἄπαγε (III^a). Bad. 48, 3 καὶ ἐκ πολέμιων ἡμᾶς ἔρυσαι καὶ πάλι εἰς πολεμίους ἡμᾶς ἀφείς ἀπελήλυθας (126^a). Par. 47 = UPZ 70, 25 εἰ καὶ αὐτοὺς δεδώκαμεν καὶ ἀποπεπτώκαμεν

(152—51^a). Am häufigsten bei Partizipien: Eleph. 1, 15 κύριοι ἔστωσαν Ἑρακλείδης καὶ Δημητρία καὶ τὰς συγγραφὰς αὐτοὶ τὰς αὐτῶν φυλάσσοντες καὶ ἐπεγέροντες κατ' ἀλλήλων H. und D. sollen selbständig sein sowohl bei der Wahrung ihrer eigenen Verträge als auch bei dem prozessualen Vorgehen gegen einander (311^a). Petr. II 13 (19) 7 καὶ ζῶντός σου καὶ εἰς θεοῦ ἀπελθόντος 5 (c. 252^a). Zen. pap. 59588, 1 γίνωσκε Χάρμον τὴν οἰκίαν καὶ πωλοῦντα καὶ ὑποτιθέντα (III^a). Tor. I 7, 20 καὶ τὰς κτήσεις (Besitzurkunden) ἐπιφερόντων καὶ ἀντεχομένων τῆς φιλανθρωπίας (116^a).

Anmerkung 7. Seltene und abnorme Partikelkombinationen:

a) Es kommt vor, daß bei der Korrelation mit καί — καί — καί nicht ¹⁰ alle Glieder einander koordiniert, sondern zum Teil epexegetisch untergeordnet sind: Stehende Formel in der Personalexekutions-Klausel ἡ δὲ πρᾶξις ἔστω τῷ δεῖνι ἐκ τῶν δεδανεισμένων καὶ (und zwar sowohl) ἐξ ἐνός καὶ ἐκάστου αὐτῶν καὶ ἐξ οὗ ἂν αἰρήται καὶ ἐκ τῶν ὑπαρχόντων αὐτοῖς πάντων. Es entsprechen sich ἐκ τῶν δεδανεισμένων und ἐκ τῶν ὑπ., während die drei Mittelglieder expli- ¹⁵ kativ zu τῶν δεδαν. stehen. So Grenf. I 18, 23 (132^a); 20, 18 (127^a); II 18, 22 (127^a); 21, 18; 27, 21 (103^a); 29, 26 (102^a) u. oft. In einem königl. Erlaß Teb. 5, 36 ff. προστετάχασι δὲ καὶ 1.) τοὺς κεκληρουχημένους πάντας 2.) καὶ τοὺς τὴν ἱεράν γῆν καὶ τὴν ἄλλην τὴν ἐν ἀφέσει γῆν ἔχοντας πάντας καὶ (und zwar erstens) τοὺς ἐπιβεβηκότας ἐπὶ τὴν βασιλικὴν καὶ (zweitens) τοὺς ἄλλους τοὺς τὴν πλείω (sic) γῆν ²⁰ ἔχοντας ἀπολύεσθαι; ebenda 70 τοὺς ἐν τοῖς ἐλάσσοσιν ἱεροῖς (a) καὶ ἱσίοις (b) καὶ ἱβίω(v) τρο(φαῖς) (c) καὶ ἱερακεί(οις) (d) καὶ Ἀνουβιεῖς (118^a).

b) Eine auf den ersten Blick sonderbare Mischung von Partikeln zeigt ein Ministerialerlaß Par. 61 recto = UPZ 113, 14 διὸ καὶ ὅπως μὴθὲν ἔτι τοιοῦτο γίνηται μήτε ἀδικῆται μῆθις ὑπὸ μῆθενός, μάλιστα δὲ τῶν συκοφαντεῖν ἐπιχειρούντων ²⁵ τελωνῶν, αὐτοὶ τε παραφυλάξασθε καὶ πᾶσι τοῖς κατὰ μέρος διαστείλασθε (156^a). Hier entsprechen sich zunächst im (nachgestellten) Hauptsatz τέ — καί; das erste καὶ gehört wohl eng zu διό; μὴθὲν wird, wie nicht selten, mit μήτε statt μὴδέ fortgesetzt, und μάλιστα δέ ist dem μῆθενός spezialisierend untergeordnet.

c) Par. 63 = UPZ 110, 35 ff. τοσούτων καὶ τηλικούτων διαστολῶν γεγονυῖων ³⁰ καὶ παρηγμένων ἡμῶν ὄρκους παρ' ὑμῶν λαβεῖν (50) καὶ τρόπον τινὰ διδασκαλικὴν ἡμῶν πεπονημένων τὴν ὑφήγησιν (58) καὶ πρὸς τοῖς προιρημένοις (sic) τὰς μεγίστας πεπονημένους ἐντολάς, (62) ῥητῶς τε (vielleicht = δέ?) διὰ τῆς πεμφθείσης ὑμῖν ἐπιστολῆς [προγεγραφότων] (164^a). Im übrigen vgl. zu καί — τέ den Abschnitt über τέ (S. 165, 38); ebendort über das wort- und satzverbindende τέ — καὶ S. 160, 16. ³⁵ Von καὶ οὐ wird gehandelt Bd. II 2 S. 565 f. Über das satzsprengende καὶ nach Partizipialstrukturen s. Bd. II 1 S. 343 f. Dazu Par. 23 = UPZ 18, 26 καὶ πάλιν οὗτος κλέψας ἃ εἶχαμεν (sic) καὶ ἃ κομίσαστο ἐκ τοῦ βασιλικοῦ παρ' ὑμῶν καὶ ἀπῆλθεν (163^a).

II. καί als Adverb = „auch“ hat

40

1. in der Regel rein additiven Sinn und fügt Gleichartiges zu Gleichartigem. Der Gebrauch ist überall verbreitet, Einzelbelege überflüssig.

Typische Fälle: καὶ αὐτός = ebenfalls, z. B. Lond. 24 = UPZ 2, 29 ὅπως καὶ αὐτὸς τῇ Ταθήμει ἀποδοὺς μὴ περισπῶμαι damit auch ich der T. ⁴⁵ (das Ihre) zurückgebe und nicht weiter gequält werde (163^a). Weitere Belege Bd. II 1 S. 65. Häufig in der Verbindung οὐ μόνον — ἀλλὰ καί, worüber oben S. 118, 21. In ungewöhnlicher Stellung zwischen Artikel und Partizip Rein. 16, 31 (109^a) = 26, 35 (104^a) ἔγγυσι ἀλλήλων αὐτοὶ οἱ καὶ δεδανεισμένοι (dieselben, die auch die Anleihe gemacht haben). Gehäuft: Teb. 24, 53 ἵνα καὶ ταῦθ' ἅμα καὶ ⁵⁰

τοῖς ἄλλοις τοῖς ὑπ' αὐτῶν κατὰ τοῦ συμφέροντος διαπρασσομένοις ἐμποδοσά-
τησαντες ὑπὸ διασκορπισμὸν τὰ τῆς φορολογίας ἀγάγωνσιν (117^a).

2. Aus dem hinzufügenden entsteht leicht ein steigerndes (epi-
tatisches) καί, das je nach dem Zusammenhang aufsteigend ver-
stärkt (= sogar, gar, ganz, sehr, zeitlich = schon) oder zum Kleineren
absteigend vermindernde Bedeutung annimmt (= auch nur, schon,
auch noch):

beim Verbum: Zen. pap. 59631, 9 κωλύοντες δὲ οἱ παρ' ἡμῶν καὶ
(sogar) προσμεμαστειγώνται (III^a). Magd. 33, 4 ὥστε καὶ κινδυνεύειν με so daß
10 ich sogar in Lebensgefahr war (221^a). Am häufigsten bei Adjektiven, Ad-
verbien und adverbialen Ausdrücken: Mich. Zen. 46, 4 διαισχυνόμενος καὶ
πλείους προσπορευόμενους (251^a); 55, 16 ἠνωχλήθησαν ὑπὲρ αὐτοῦ καὶ πλείους
(240^a). PSI IV 378, 2 ἐμνήσθημέν σοι καὶ πλεονάκεις (schon wiederholt)
(250—49^a). Eleph. 11, 2 καὶ πλεονάκεις γεγράφαμεν ἐπιστεῖλαι ἡμῖν (223^a). Teb.
15 27, 34 θαυμάζειν καὶ λείαν (= λίαν) ἐπήρχετο (zu ἐπέρχομαι, nicht zu ἐπάρχομαι)
da stieg gewaltiges Staunen auf (113^a). Hamb. I 25, 2 γράφεις μοι καὶ
μάλιστα (am allerliebsten) μὲν πιαθῆναι αὐτοὺς διαλύσαι ἐπὶ τῶν τόπων, εἰ δὲ
μή, ἀποσταλῆναι αὐτὸν πρὸς σέ (238^a). PSI IV 407, 7 εἰ καὶ ὧς (trotzdem)
ποιητέῃ σοι εἰσὶν τινες τῶν πινάκων (III^a). Par. 64 = UPZ 146, 40 (II^a).
20 zeitlich: Eleph. 21, 13 καὶ πρότερον (223^a); ebenso Hib. 77, 5. 7 (249^a)
und oft. Zen. pap. 59145, 3 ἐδώκαμεν καὶ τὸ πρότερον ἐντευξιν (256^a).
Petr. I 30 (1) 2 ἐγράψαμέν σοι καὶ (schon) ἐν ταῖς ἐμπροσθεν ἐπιστολαῖς (III^a).
Sehr oft ἔτι καὶ νῦν (auch jetzt noch), z. B. Hib. 46, 16 (258^a). Teb. 23, 10
(119—114^a). Magd. 34, 2 (221^a) und oft. Vgl. oben S. 136, 6.

3. Oft hat καί eine bestätigende, versichernde Bedeutung =
denn auch wirklich, indem es die Übereinstimmung mit dem vorher
Gesagten ausdrückt. Dies gilt nicht bloß von Hauptsätzen (am häufig-
sten διὸ καί), sondern auch von Relativ- und Konjunktionalsätzen
(auch in partizipialer Verkürzung), in denen καί meist unmittel-
30 bar nach dem Relativpronomen oder der Konjunktion zum Ausdruck
bringt, daß der im Nebensatz ausgesprochene Gedanke mit dem Inhalt
des Hauptsatzes übereinstimmt oder aus demselben folgt (Kühner-
Gerth II 255):

Im Hauptsatz: Lille 7, 21 δέομαι καὶ (so bitte ich denn) τοῦ Ἀπολ-
35 λωνίου ἦξειν καὶ ἔασειν αὐτὸν διέσθαι με (III^a). Teb. 23, 10 διὸ καὶ ἔτι καὶ νῦν
καλῶς ποιήσεις (119—114^a). Weitere Belege für διὸ καί oben S. 135, 19.

beim Relativ: Zen. pap. 59140, 14 ὃς καὶ (der ja auch) τῶν παρὰ σοῦ
στρατιωτῶν οὐ πέφισται (256^a). Schwerlich steht hier καί — οὐ für οὐδέ,
worüber oben s. Bd. II 2 S. 566 Anm. Amh. 30 = W. Chr. 9, 41 παρηγγείλαμεν τῇ
40 Θεμβῳτῇ ἐκχωρεῖν ἐκ τῆς οἰκίας, ἥ καὶ ἡμέρας αἰτοῦσα ἐφη ἐκχωρήσει(ν) ἐν ἡμέραις 1
(169—64). Rein. 7 = Mitt. Chr. 16, 20 διαστολέντος ἐν τῷ συμβολαίῳ τὴν ἀπό-
δοσιν αὐτῷ ποιήσασθαι, ὃς καὶ (der denn auch wirklich) παραχρῆμα ἐμεσιδίωσεν
(in Verwahrung gab) τὸ προειρημένον χειρόγραφον Πετεχνάντι τινι, ᾧ καὶ συνέταξεν
(141^a). Par. 63 col. XI = UPZ 145, 10 ὃ καὶ πυνθάνομαι γεγόνειν (c. 164^a).
45 Teb. 10, 4 (ἄρταβων) πεντήκοντα, ὃς καὶ παραδώσει (die er auch wirklich ab-
zuliefern hat) (119^a); 35, 9 τοῦ κωμογραμματέως ὃς καὶ μεθ' ὑμῶν ὑπογράφει
(111^a). PSI X 1099, 6 ὃς καὶ ἀποδώσομεν (6—5^a).

Konjunktionalsätze: Kanop. Dekr. 25 ἐπεὶ καὶ (da ja auch) σὺν τῇ

ἀγαθῇ τύχῃ καὶ τὴν γένεσιν Πτολεμαίου συμβέβηκε γενέσθαι τῇ πέμπτῃ τοῦ Δίου (237^a). Tob. 24, 65 ὅτε δὲ καὶ τύχοι, καὶ εἰς ἄλλα ὀνόματα τὰς χρεῖας (Verbum verdorben) (117^a).

Nach einem Partizipium: Tor. I 8, 26 ἕκαστον δ' αὐτῶν δεσπόζοντα τῆς ἰδίας κτήσεως, ἥτοι ἀποδοόμενον ἢ ἑτέροις παραχωρήσαντα, αὐτοὺς καὶ (d. h. ihrem Eigentumsrecht entsprechend) τὴν τιμὴν ἀπολαβεῖν (116^a).

Über δε καὶ (selten ὁ καί), τοῦ καί, τῷ καὶ usw. bei Doppelnamen s. Bd. II 1 S. 60 ff.

4. Eine konsekutive Bedeutung hat καὶ nach dem Imperativ, insofern damit die Erfüllung oder Folge einer Aufforderung eingeleitet wird; ebenso überhaupt da, wo ein an das Vorhergehende sich rasch und nachdrücklich anschließender Vorgang geschildert wird (Kühner-Gerth II S. 248, 5):

Par. 50 (Traumbericht) = UPZ 79, 15 φέρε τὸ δέρμα τοῦ ποδός σου καὶ ἐγὼ δώσω σοι τὸ δέρμα τοῦ ποδός μου (159^a). Zen. pap. 59639, 5 ἡμέραι γὰρ οὐ μὴ γένωνται τεσσαράκοντα καὶ τὸ ἔργον συντελεσθήσεται (III^a).

5. In Vergleichsätzen, in denen der klassische Stil, um die gegenseitige Beziehung der beiden Sätze deutlich zu machen, das καὶ oft in beiden Gliedern setzt, haben die ptol. Texte das καὶ in der Regel nur im Nebensatz, wo es ebenso oft fehlt; doppeltes καὶ ganz vereinzelt:

Eleph. 4, 6 ἡ δὲ συγγραφή ἦδε [κυρία ἔστω πανταχῇ, καθάπερ καὶ Ἐλαφίῳ γέγραπται, dagegen in der Dublette 3, 6 ohne καὶ (284—3^a). PSI IV 328, 1 καθάπερ καὶ ὁ βασιλεὺς γέγραφέν σοι (259^a). Petr. II 13 (1) 7 σπούδασον, ἵνα χρηματισθῇ ἡμῖν καὶ μὴ τὰ ἔργα ἐνλειφθῇ, καθὰ καὶ ἔνπροσθεν ἐγένετο (258—53^a). Par. 35 = UPZ 6, 8 ὥς καὶ ἔφην (wie schon gesagt) (163^a). Tor. I 10, 4 κρατεῖν, καθὼς καὶ ἀπὸ τῆς ἀρχῆς διακατεῖχον (116^a). Zahlreiche Belege für beide Formen (mit und ohne καὶ) sind gesammelt oben S. 92 ff.

Doppeltes καί: Zen. pap. 59002, 3 ὅπως τὸ ὀψώνιον, ὃ καὶ τοῖς λοιποῖς ἐκτίθεται, καὶ οὗτοι λαμβάνωσιν (260^a).

Beispiele für καὶ nach ὁ αὐτός, ἴσος, ὁμοῖος u. dgl. fehlen in den ptol. Pap., dafür der Dativ der Identität, worüber Bd. II 2 S. 148, 23.

Über fest gewordenes κᾶν = eventuell (mit εἰ + Indik.) vgl. oben S. 92, 19.

Über καὶ γάρ s. oben S. 122, 32.

13. (τὸ) λοιπόν ¹⁾.

35

Ob die in der späteren Κοινή nicht seltene Bedeutung von (τὸ) λοιπόν = übrigens (ceterum) schon für die ptol. Zeit anzunehmen ist, scheint fraglich (vgl. Preisigke WB s. v.).

In Betracht kommen folgende Stellen: PSI IV 340, 12 λοιπὸν τὸ τόξον ἐπ' ἐμὲ τείνεται (257—56^a); V 526, 7 καὶ τὸ λοιπὸν εἰ ἐν δυνατῷ ἔστιν, (εὖ ποιήσεις) διασαφής (III^a). Par. 51 = UPZ 78, 43 λοιπὸν παρακάλει τὰς διδύμας ἐλθῖν (159^a). Das τὸ λοιπόν an der 2. Stelle ist ebenso wie Rev. L. 18, 17; 19, 3 (258^a)

¹⁾ Kühner-Gerth I 315 Anm. 15. Krüger § 46, 3, 2. Blaß-Debrunner N. T. § 160. Schmid Attic. I 125. 274; II 126; III 135 f.; IV 193.

unbedingt zeitlich zu fassen = künftigt, fürderhin, wofür auch εἰς τὸ λοιπὸν (Bd. II 2 S. 407,30) und τοῦ λοιποῦ (ebenda S. 225,23) vorkommt. Dagegen in dem aphoristischen Traumbericht UPZ 78, 43 liegt die Auffassung „übrigens“ (oder „also“?) näher, wie auch Wilcken übersetzt: „im übrigen fordere die Zwillinge auf zu kommen“. Ebenso BGU III 846,10 λοιπὸν οἶδα (IIP). An der ersten Stelle PSI IV 340,12 scheint λοιπὸν in der seit Polybios gewöhnlichen Bedeutung „nunmehr, bereits, von jetzt an, also“ zu stehen, wozu Sophocles Greek lex. s. v. und Schmid Attic. III 135 f. Vgl. P. Oxy. I 119, 13 λυπὸν (sic) πέμψον εἰς με, παρακαλῶ = also schicke zu mir, ich bitte (II—IIP); ebenda XII 1480, 13 (32P).

10 14. μὴν — ἦ (εἰ) μὴν — οὐ μὴν, μηδὲ μὴν¹⁾.

1. Die einfache teils affirmativ teils adversativ gebrauchte Partikel μὴν (= fürwahr, bzw. freilich, jedoch), die in der klassischen Sprache (namentlich bei Platon, und hinwiederum bei den Attizisten) gebräuchlich war, ist in der Vulgärsprache völlig abgekommen; auch in
15 den ptol. Papyri findet sich kein sicheres Beispiel.

Unsicher und im Zusammenhang eines fragmentarisch erhaltenen Briefes kaum verständlich ist SB 7176, 7 ff. ἐθαύμαζον οὖν, πόθεν ἐπῆλθέν σοι τοιοῦτόν τι συντελεῖσθαι· οὗ (wo? wohin?) μὴν γε ἀπεστάλκαμεν Ἀσκληπιάδην καὶ Σεμέα διαθησομένους (247—46^a)²⁾.

20 2. Dagegen hat sich μὴν in Verbindung mit anderen Partikeln, Konjunktionen und der Negation erhalten, und zwar vorwiegend in sorgfältig stilisierten amtlichen Urkunden:

a) ἦ μὴν, meist εἰ μὴν geschrieben³⁾ in Schwüren, sowohl in direkter als indirekter Rede⁴⁾:

25 α) in Oratio recta mit dem Indikativ (im promissorischen und assertorischen Eid):

Petr. III 56 (a) 6 [δυνύει Δη]μήτριος Διοδώρου βασιλέα Πτολεμαῖον καὶ Ἀρσινόην ἦ μὴν ἀποδώσω ὑμῖν (270—59^a). Ostr. Lamer = W. Chr. 110 A 6 νῆ τοῦτον τὸν Ἡρακλῆ καὶ τοὺς συννάους θεοὺς εἰ μὴν τὰς συνθήκας ἐδώ-
30 καμεν (110^a).

β) in Oratio indirecta, beim promissorischen Eid Infin. fut. oder aor., beim assertorischen Inf. praes. oder perf.:

Pap. Gradenw. = SB 5680, 3 δυνύω βασιλῆα (sic) ἦ μὴν πραγματεύσασθαι (sic) καὶ ἀποίσειν (229^a). Cornell 4, 9 ὁμολογεῖ εἰ μὴν κατασκευ(ά)σαι ζυγὸν
35 ἀμαξιτόν (256^a). Teb. 22, 13 ὁμνύομεν τοὺς θεοὺς εἰ μὴν μετρήσ[αι] oder

¹⁾ Krüger § 69, 39. Kühner-Gerth II § 502 S. 135 ff. Blaß-Debrunner N. T.⁶ § 107 (einmal εἰ μὴν); 450, 4 (καὶ μὴν fehlt). Schmid Attic. I 180. 186. 427 (meist mit οὐ, bei Lucian 34 mal); II 308; III 330. 341 (οὐ μὴν oft, μηδὲ μὴν 4 mal bei Aelian); IV 558.

²⁾ Näher läge οὐ μὴν γε, das Schmid Attic. I 186. 427 wiederholt bei Lucian konstatiert; aber ein negativer Gedanke ist kaum denkbar, höchstens in Frageform.

³⁾ Zur Schreibung εἰ μὴν vgl. Bd. I S. 78. Die Schreibung εἰ (ohne Akzent) ist ebenso unberechtigt wie die Gleichsetzung der Partikel mit hebräischem עַל אֵין. Vgl. Radermacher N. T.² 44.

⁴⁾ über unwahrscheinliches ἦ ῥα vgl. oben S. 120 Anmerkung 2.

-ήσειν] (112^a); 382, 20 ὁμνύο (sic) Καίσαρα (sic) εἰ μήν ἐμμενεῖν καὶ ποιήσιν πάντα (30^a—1P). Rev. L. 56, 7 τὸν δὲ μὴ εὐρόντα ἃ ἔφη ζητεῖν ἐξέστω τῷ ζητούντων ὀρκίσαι (zu vereidigen) ἐν ἱερῷ ἢ μήν μηθενὸς ἄλλου ἕνεκεν τὴν ζήτησιν ποιῆσθαι (eben jetzt), ἀλλὰ (= als) τῶν προσαγγελέντων καὶ συγκυρόντων εἰς τὴν ὠνήν (258^a). Eleph. 23, 14 (ὁμνύω) ἢ μήν τὴν γῆν μὴ εἶναι αὐτοῦ, ἀλλ' ἡμετέραν 5 (223^a). Zen. pap. 59008, 22 ὑπομένει χειρογραφῆσαι [εἰ] μήν (Edit. [σο]ι μήν) μηδενὶ δεδοῦκέναι (c. 259^a); 59324, 2 ὁμνύω σοι (= σοι) τὴν σαυτοῦ σωτηρίαν ἔ μὲν (1. εἰ μήν) τὴν βυβλ[...]. Verbum verloren (249^a). Teb. 78, 13 (ὁμνύω) εἰ μήν ἐπιδεδωκέναι τὸ προκείμενον προσάγγελμα (110—108^a); 282, 3 χειρογραφία φυ(λακίτου) εἰ μήν παρειληφέναι τὰ ὑπογεγραμμένα πλήθη (sic) καὶ μηθενὶ 10 καταπροήσεσθαι μηθέν (11^a). Theb. Bk. XI 2 = XI^a 1 ὁμνύω ἢ μήν ὑποθεθεῖσθαι ὑπὲρ Πτολεμαίου τὰς ἐπιβαλλούσας μοι (ἀρούρας) (116^a).

b) οὐ μήν, das dem höheren Stil (Thukyd., Plato nach der sizilischen Reise) angehört und von den Attizisten reichlich nachgeahmt wurde (Schmid Att. I 186. 427; III 330. 341), begegnet einmal in der Korrespondenz des Architekten Kleon mit seinen Söhnen und zwar in adversativem Gebrauch, im Gegensatz zum Vorhergehenden:

Petr. II 13 (19) 3 [οὐ] (Wilcken) μήν οὐθὲν ἐμοὶ ἔσται μείζον ἢ σοῦ προστατῆσαι τὸν ἐπίλοιπον βίον (c. 252^a) doch wird es wahrlich (freilich) für mich nichts Höheres geben als den Rest meines Lebens für dich zu sorgen. Verstärkt durch 20 γέ: Mich. Zen. 56, 6 οὐ μήν δεῖ γε doch ist das gewiß nicht nötig (251—48^a). Vgl. oben S. 124, 34.

Über die Verbindung οὐ μήν ἀλλά s. unten S. 170, 23.

c) Nach μήτε oder am Schluß einer längeren Kette korrelativer Negationen steht manchmal mit besonderer Betonung des letzten Glieds 25 μηδὲ μήν:

Par. 15, 63 καὶ μήτε ἐν τοῖς ἔμπροσθεν χρόνοις πρὸς τοὺς γονεῖς αὐτῶν μηδὲ μήν πρὸς ἑαυτοὺς λόγον συνεστάσθαι (120^a). Tor. VIII 25 ὁμολογοῦμεν μὴ θεραπεύσειν τοὺς ἐκ τῶν ἀλλήλων ἀποδιοσταλμένων κωμῶν μηδὲ τοὺς διατρίβοντας ... μηδὲ λογεύσειν .. μηδὲ μήν ὁμοίως θεραπεύσειν μηδὲ λογεύσειν 30 (119^a). Bibl. Giss. 4, 2 [ὁπως] ἐτέρῳι ἐπιτρέψῃς μήτε τοῦτον μηδὲ μήν τοὺς ἄλλους τοὺς παρ' ἡμῶν περισπᾶν (11^a). BGU VIII 1856, 5 μηδεμίαν μοι ἀπὸ τούτων μέτρησιν ποιησαμένη μηδὲ μήν τὰ βασιλικά (διωρ)θωκυῖα (1^a).

καὶ μήν, ἀλλὰ μήν, γε μήν fehlen in den ptol. Papyri.

15. ναί¹⁾

35

begegnet als Bejahungsform, vom Verfasser nachträglich halb getilgt, in einem Traumbericht Leid. C recto = UPZ 77 col. I 12 λέγουσι· ν[αί] λυεῖ ἀπελθεῖν = Ja, es ist besser, empfiehlt sich (= λυσιτελεῖ) fortzugehen (c. 160^a). Sonst wird eine bejahende Antwort durch Wiederholung des Verbums oder durch das Personalpronomen ausgedrückt. 40

16. νή²⁾

kommt als Schwurformel in Haupt- und Nebensätzen vor, überall mit dem Akkusativ der Person, bei der man schwört:

¹⁾ Krüger § 64, 5. 4. Kühner-Gerth II 147, 2. Schmid Att. IV 559.

²⁾ Krüger § 69, 34 Anm. Kühner-Gerth II 147, 1. Brugmann-Thumb⁴

Zen. pap. 59150, 22 εἰ μὴ νῆ Δία εὐκρινεῖς (255^a). Mich. Zen. 107, 20 νῆ τὸν δαί[μονα] τοῦ βασιλέως (III^a). Par. 49 = UPZ 62, 29 ἐγὼ γὰρ νῆ τοὺς θεοὺς ἀγωνιῶ (c. 160^a). Ostr. Lamer = W. Chr. 110 A 4 νῆ τοῦτον τὸν Ἡρακλῆ (110^a).

17. ὅθεν¹⁾

⁵ tritt nicht selten (wie schon im Attischen, bei Aristoteles und den Attizisten) als Kausalpartikel = daher, demgemäß, demzufolge in Konkurrenz mit διό, οὖν u. ä.:

SB 4638, 13 ὅθεν οὐκ ἀποδιδόντων τὰ ἡμέτερα ἐπεδώκαμεν προσανγελίαν Ἡρακλείδει (147 oder 136^a). Amh. 40, 11 ὅθεν ὑμῶν μηδεμίαν πρόνοιαν ποιησάμενων ἠναγκάσθη (II^a). Teb. 39, 20 ὅθεν ἐμπειρόντος μου τῷ Σισσίτι κτλ. (114^a); 43, 22 (118^a). Tor. I 2, 4 ὅθεν ἐνέβαλον ἔντευξιν (116^a). Spätere Belege gibt Preisigke WB s. v.

18. ὅμως²⁾.

Diese in der klassischen Sprache nach einem konzessiven Partizip
¹⁵ den Gegensatz einleitende Partikel (= dennoch) ist in der Κοινή wenig gebraucht und findet sich mit einem Partizip in den ptol. Papyri, wie es scheint, bisher nur an einer Stelle: UPZ 6, 28 μολύβδινά τινα εὐρόντες ποτήρια ὅμως οὐδὲ ταῦτά γε ἡμῖν ἀπέλιπον (163^a). Hier liegt dem Partizip kein eigentlich konzessives, sondern ein rein temporales Verhältnis zugrunde: nicht = „obgleich sie . . . fanden“, sondern = „nachdem sie ein
²⁰ paar Becher aus Blei gefunden, ließen sie (trotz ihres geringen Wertes) uns nicht einmal diese“ oder „sie fanden . . ., aber nicht einmal diese ließen sie uns“.

Mit ἀλλά im Anschluß an einen Hauptsatz UPZ 69, 2 καὶ ἀπόντος
²⁵ μου πεφρόντικα ὑπὲρ σοῦ, ἀλλ' ὅμως τοῖς θεοῖς τὴν ἐπιτροπὴν δίδομαι (sic) (152^a).

19. οὖν³⁾.

I. Frequenz. οὖν ist eine der allerschäufigsten Partikeln in den Papyri (wie auch im N. T.) und dürfte wohl nach καί, τέ und δέ die

628. Blaß-Debrunner N. T.⁶ § 107. 149 (nur einmal). Schmid Att. I 176. 421; II 291; III 319; IV 529.

¹⁾ Brugmann-Thumb⁴ 637. Meisterhans-Schwyzer 253, 25 (auf attischen Inschr. seit I^a). Blaß-Debrunner N. T.⁶ § 451, 6. Schmid Attic. I 127. 180; II 132; III 140; IV 203.

²⁾ Krüger § 56, 13, 3; 69, 45. Kühner-Gerth II 85 Anm. 1 (nach einem konzessiven Partizip). Brugmann-Thumb⁴ 603. 632 (ὅμως = ὁμῶς?). Blaß-Debrunner N. T.⁶ § 450, 2 (2 mal in eigentümlicher Gebrauchsweise).

³⁾ Krüger § 69, 52. Kühner-Gerth II § 507 S. 154 (konfirmatives οὖν); § 544 S. 336 (sylogistisches οὖν). Brugmann-Thumb⁴ 632 f. 662. Blaß-Debrunner N. T.⁶ § 451, 1. Schmid Attic. I 179 f. 187. 427; II 308; III 342.

4. Stelle einnehmen (wenn ihm nicht γάρ zuvorkommt?) ¹⁾. Doch ist sie weder über alle Jahrhunderte noch über alle Stilarten gleichmäßig verbreitet: im III. Jahrh. v. Chr. ist sie entschieden beliebter als im II.—I. Jahrh.; auch sind es mehr Privatbriefe geschäftlichen Inhalts, Eingaben, Bittgesuche, Erzählungen und ausführliche Erlasse, in denen ⁵ οὖν seine Stelle hat, als offizielle Korrespondenzen, Kontrakte, tabellarische Stücke. Zu unterscheiden ist zwischen freiem Gebrauch im Kontext der Urkunden und formelhaften, immer wiederkehrenden Ausdrücken wie ἀξιῶ, δεομαι οὖν, καλῶς οὖν ποιήσεις u. ä., worüber unter Lit. III. 10

Zur Stichprobe für III^a dienten als typische Vertreter Zen. pap. I. II und Hib. I, für II—I^a UPZ I u. Teb. I. Daraus ergab sich für das Vorkommen des einfachen οὖν folgende Statistik:

	III. Jahrh. v. Chr.			II.—I. Jahrh. v. Chr.		
	Zen. pap.	Hib. I	Summe	UPZ I	Teb. I	Summe ¹⁵
Freier Gebrauch	60	30	90	13	18	31
Formelhaft.....	64	6	70	28	3	31
	124	36	160	41	21	62

II. Stellung. Als enklitische Partikel hat οὖν gewöhnlich seinen Platz unmittelbar hinter dem ersten Wort des Satzes. An 3. Stelle steht ²⁰ οὖν, wenn zwei vorausgehende Wörter eine Einheit bilden, wie οὐ φημι, πρὸς Διός u. dgl., sowie nach οὐ mit einem Verbum und nach einer Präposition, auf die ein Pronomen oder der Artikel folgt. Am häufigsten drängt sich ἄν zwischen ein Verbum, Adverb oder eine Konjunktion und οὖν, wie καλῶς ἄν οὖν ποιήσεις, χαρίζοιο ἄν οὖν, ὥς ἄν οὖν, ὅπως ἄν οὖν ²⁵ usw. Ganz selten steht οὖν nach 3 Wörtern, wenn sie tonlos sind und in einem Atemzug ausgesprochen werden.

An 3. Stelle: Zen. pap. 59025, 6 πρὸς Διός οὖν καὶ θεῶν (III^a); 59093, 8 οὐκ ἔφη οὖν δύνασθαι οὐκέτι παραπλεῖν (257^a); 59078, 5 ὥς ἄν οὖν λάβω (257^a). PSI IV 403, 14 οὐκ ἔδει οὖν (III^a); 422, 17 οὐ δύνανται οὖν (III^a); 402, 4 ὁ λαός ³⁰ οὖν, 5 διὰ ταύτην οὖν τὴν αἰτίαν (III^a); 433, 6 οὐκ ἐφυτεύθη οὖν (261^a); 441, 22 (III^a); 442, 14 οὐ δίκαιον οὖν ἐστίν, 15 πρὸς τῷ οὖν ταῦτα ἀπεργάσασθαι (III^a); V 534, 5 οὐ δύναμαι οὖν (III^a) ²⁾. Hib. 44, 5 ὥς ἄν οὖν λάβῃς τὴν ἐπιστολήν (253^a); 71, 8 (245^a). Zen. pap. 59132, 8 = 59134, 7 ὥς ἄν οὖν σοι φαίνεται (257/56^a); 59155, 2 ὥς ἄν οὖν ἐχθερίσης τὸν σῖτον (256^a); 59270, 2 ὥς ἄν οὖν ³⁵ παραγένωνται (251^a); 59141, 6 ὅπως ἄν οὖν εἰδῇς, γέγραφα σοι (256^a).

¹⁾ Nach S. Brief, Die Konj. bei Polybios I (Wien 1891) S. 6 (vgl. oben S. 115 Fußnote 3) steht οὖν bei Polyb. an 7., bei Thuk. an 8., bei Xen. An. I—III an 9. Stelle; γάρ bei Polyb. an 4., bei Thuk. an 5., bei Xen. an 4. Stelle.

²⁾ Nirgends begegnet οὐκοῦν oder οὕκουν, sondern stets getrennt οὐκ — οὖν, z. B. PSI IV 363, 8 οὐκ ἔφη οὖν παρῆναι τὸν ὄνον, 11 οὐκ ἔδοξεν οὖν (251^a); 333, 9 οὐκ ἔφθμεν οὖν (257^a) usw.

Eleph. 9, 3 = 12, 3 ὡς ἂν οὖν ἀναγνῶις τὴν ἐπιστολὴν (223^a). Über καλῶς ἂν οὖν ποιήσεις s. unten Z. 17. Zen. pap. 59135, 3 χαρίσιοι ἂν οὖμ μοι (256^a).

An 4. Stelle: Zen. pap. 59225, 10 καὶ περὶ τούτων οὖν (253^a). Unsicher, wenn auch wahrscheinlich 59195, 3 τὰ τ[ε] πρόβατα οὖν αὐ[τὰ] παράδοτε (255^a).
5 Amh. II 39 = Grenf. I 30, 16 ἐν οἷς ἂν οὖν ὑμῶν προσδέωνται (103^a).

III. Bedeutung und Gebrauch.

1. Von der ursprünglichen konfirmativen Bedeutung des Adverbiums οὖν (= wirklich, wahrhaftig) haben sich noch in μὲν οὖν die letzten Spuren erhalten, worüber unter Lit. 6.

10 2. Die seit Herodot und den Attikern häufige syllogistische Bedeutung „also, nun“ (= itaque, igitur) herrscht ausschließlich vor, wobei die streng ursächliche Folgerung mit Zurückweisung auf das Vorhergehende gegenüber der rein zeitlichen, die Erzählung fortleitenden Bedeutung zurücktritt. Zu unterscheiden ist daher zwischen dem folgernden
15 Gebrauch im jeweiligen Gedankenzusammenhang und der formelhaften stereotypen Verwendung in festen Ausdrücken.

a) Solche formelhaften Wendungen sind insbesondere: καλῶς οὖν ποιήσεις oder καλῶς ἂν οὖν ποιήσεις, eine bis zur Ermüdung sich wiederholende Formel (in Zen. pap. I. II über 40, Hib. 4, UPZ I 2, Teb. I 2 Fälle).
20 Ebenso γέγραφα (ἔγραψα, γεγράφαμεν) οὖν σοι (Zen. pap. 8 mal), oft mit dem Zusatz ὅπως (ἵνα) εἰδῆις (Zen. pap. 7, Hib. 1 mal); χαριεῖ (χαρίσιοι ἂν) οὖν μοι (Zen. pap. 3, Teb. 1). Im II.—I. Jahrh. v. Chr. ist am häufigsten ἄξιῶ οὖν in Bittschriften (dem übrigens διὸ ἄξιῶ Konkurrenz macht, vgl. oben S. 135,5): so UPZ 8 mal; weniger häufig δέομαι (δεόμεθα) οὖν σου (UPZ 3,
25 Zen. pap. 2). Daneben nicht selten asyndetisch δέομαι Lille 7, 21 (III^a); δεόμεθα ὑμῶν UPZ 41, 18 (162^a); ἀξιούμέν σε 52, 21 = 53, 22 (Entwürfe!); ἄξιῶ Teb. 53, 20 (110^a)¹). Sehr häufig ist auch die Verbindung ἐπεὶ οὖν zu allen Zeiten (UPZ 13, Teb. 3, Hib. 2, Zen. pap. 1).

b) Was den freien Gebrauch betrifft, so stehen im Vordergrund Be-
30 spiele, in denen οὖν unmittelbar auf einen Imperativ folgt: Zen. pap. 59002, 2 (260^a) = 59242, 3 σύστησον οὖν αὐτοῦς (255^a); 59068, 2 ἐμφάνισον οὖν αὐτῶι (257^a); 59084, 6 (257^a) γίνωσκε οὖν = UPZ 145, 16 (164^a). Zen. pap. 59097, 3 ἀπόστειλον οὖν (257^a); 59124, 4 σπούδασον οὖν; 591140, 12 = 59280, 6 γνῶριζε οὖν (alle c. 250^a); 59146, 4. 13 = 59152, 12 γράψον οὖν (256^a), ebenso 59228, 11
35 (253^a); 59202, 6 κατάρτισον οὖν; 59203, 10 συναντήσατε οὖν (beide 254^a); 59229, 9 δότε οὖν (253^a). Hib. 51, 2 πράττε οὖν (245^a); 53, 3 πειρῶ οὖν διεγγυᾶν (246^a); 81, 6. 13 ἀνάλαβε οὖν τοὺς κλήρους (238^a). UPZ 38, 17 = 39, 16 = 40, 12 προσάγαγεῖν (imperat.) οὖν (c. 160^a). Teb. 32, 6 στόχασαι οὖν (145^a); 33, 2 φρόντισον οὖν (112^a) usw.

40 Im übrigen folgt οὖν auf ein Verbum im Indikativ (Zen. pap. 9, Hib. 3, UPZ 3, Teb. 0); im Partizip (Zen. pap. 7, Hib. 2, UPZ 4, Teb. 3); auf ein Substantiv nur Hib. 64, 7 χρεῖαν οὖν ἔχω (δραχμῶν) ξ (246^a); auf ein Pronomen oder Pronominaladjektiv (Zen. pap. 7, Hib. 6, UPZ 1, Teb. 5); auf ein Adverb (Zen. pap. 3, Hib. 1, UPZ 0, Teb. 0); auf eine Konjunktion
45 (Zen. pap. 13, Hib. 11, UPZ 2, Teb. 4); auf den Artikel (Teb. 3).

¹) In den 42 an den König gerichteten Bittschriften der Magdolapapyri (sämtlich III^a) liest man 36 mal δέομαι (δεόμεθα) οὖν; asyndetisch δεόμεθά σου 3, 9; ἀξιούμέν σε 36, 5.

Anmerkung 8. Bemerkenswert ist die Wiederholung der Partikel οὖν in nächster Nähe, oft im gleichen Satz: Zen. pap. 59148, 3 ἡξίωσεν οὖν καὶ Πτολεμαῖος παρέλθειν αὐτὸν πρὸς σέ· σὺ οὖν καλῶς ἂν ποιήσῃς (256^a). Hib. 64, 7 χρεῖαν οὖν ἔχω (δραχμῶν) ξ, καλῶς ἂν οὖν ποιήσῃς δούς (264^a). Vgl. auch unten Lit. 4. — Dagegen darf man UPZ 3 = Par. 24, 10 (164^a) in der Verbindung 5 διὸ δέομαι οὖν keinen beabsichtigten Pleonasmus vermuten, sondern ein Versehen des Schreibers, der bei der Korrektur das ihm geläufige διὸ nachträglich an den Rand gesetzt und οὖν zu tilgen vergessen hat.

3. Der schon im Klassischen nicht seltene epanaleptische Gebrauch von οὖν zur Wiederaufnahme eines erwähnten Begriffes oder 10 eines konjunkionalen bzw. partizipialen Vordersatzes läßt sich auch in den Papyri nicht selten belegen:

Zen. pap. 59428, 8 σὺ οὖν, εἴ σοι δοκεῖ, περὶ ὧν σοι πρότερον συνελάλησα, ὡς τοῦ ἀνθρώπου χρεῖαν ἔχοντος κερματίου, σὺ οὖν περὶ μου γράψον πρὸς αὐτόν (III^a); 59377, 2 ff. ἀξιοῦμέν σε, ἐπειδὴ (folgt ein Kausalsatz von 5 Linien) . . . νῦν 15 οὖν ἀξιοῦμέν σε ποιεῖν, καθάπερ ἐπηγγείλου (sic) (III^a). Teb. 76, 7 τοῖς ὑπογεγραμμένοις μαχίμοις ὀφείλουσι πρὸς τὸ ναύβιον τὸ ἐφ' ἐκάστῳ παρακειμένον κεφάλαιον, ἐξ ὧν μεταδίδωκεν 'Ηλιοδωρος, τοῦτοις οὖν μὴτὲν ὑπάρχειν περὶ τὴν κώμην (II2^a). Theb. Bk. I 1, 8 Αἰλοῦρου δόντος ὑπόμνημα, δι' οὗ ὑφίστατο 20 τάξεσθαι, καὶ πρὸς τοῦτο Πχορχώνσιος ἀνευγκότος, ἐπεὶ οὖν ἐξέθεντο αὐτὰς 20 (sc. τὰς ἀρούρας) εἰς πρᾶσιν κ. τ. λ. (130^a). Par. 15, 62 τοῦ δ' ἀντιδίκου ἀναποδείκτου καθεστηκότος, ἔτι δὲ προβεβηκότος ἤδη τοῖς ἔτεσι καὶ μὴ δυναμένου ἐπιδείξαι, ὥς ἔστιν αὐτοῦ ἡ οἰκία προγονική, ὁμολογουμένως δ' ἐπὶ συκοφαντία καὶ 25 σεισμῶι ἐπαγειοχότος (sic) ἔγκλημα — τοιούτων οὖν ὄντων τῶν κ(ατ') αὐτοῦ usw. (120^a). 25

4. Ebenso eröffnet οὖν manchmal den Nachsatz nach einem vorausgegangenem Konjunkional- oder Partizipialsatz, der in der Regel durch Zwischenbemerkungen und Parenthesen unterbrochen ist; dabei kann οὖν auch im Vordersatz stehen:

Teb. 58 = Witk. ep. pr.² 56, 21 ἐπεὶ οὐ παραγέγονεν ἐπὶ τὸν διάλογον, 30 οὗτος οὖν ὥσει δεδίλανται (II1^a). Lond. 35 = UPZ 253, 7 und Lond. 24 = UPZ 52, 6 ἐπιδὴ (sic) ἐν κατοχῇ εἰ, τίς οὖν περὶ ταῦτα ἔσται (161^a). Leid. B = UPZ 20, 35 ὄντων δὲ τῶν προσοφειλομένων ἡμῖν πρὸς τὴν σύνταξιν ἄρτων πεπτῶν . . . (τὸ μὲν γὰρ τοῦ 13 ἔτους ἐκτεθὲν ἔλαιον ἀπεννηγεμένοι εἰσὶν εἰς τὸ ἴδιον) 35 δεόμεθα οὖν (164^a). Lond. 19 = UPZ 38, 2 πρὸς τὴν προκειμένην ἀναφορὰν 35 ἀνευενκά(ν)των τῶν παρὰ σοῦ γραμματέων . . . (7) καὶ ἐπιγεγραφότος σου . . . ἐπισκοποῦντες οὖν εὐρίσκομεν (161^a). Par. 48 = UPZ 72, 12 ἀκούσαντες δὲ (Nominat. abs.) ὄντα σε, ἔλεγον (Wilcken), (ἐν) Σάχηι, καλῶς οὖν ποιήσεις παραγίνεσθαι ἡμῖν (152^a). Nach Wilcken: „Da wir aber hörten, daß du, so sagten sie, in Sachmis seiest, wirst du nun gut daran tun, zu uns zu kommen.“ 40

Doppeltes οὖν im Nachsatz: Edg. 65 = SB 6771, 123 ἐντυχόντος κατὰ μου Φίλωνος Χρυσέρμου καὶ συντάξαντος ἡμῖν διακοῦσαι καὶ συγκρίναντος ἐπ' αὐτὸν ἀνευεγκεῖν, περὶ μὲν οὖν ὧν ἀντείπαμεν πρὸς αὐτούς, καθότι συνεκρίνατε, 45 δεδώκαμεν οὖμ πίστει ἀλλήλοις (244—43^a).

Bei großer Entfernung steht manchmal infolge einer Art Epanalepsis οὖν 45 sowohl im Vorder- als im Nachsatz: Magd. II, 7 ἵνα οὖν μὴ καταφθαρῶμεν ἐνταῦθα, ἐθισμοῦ ὄντος, ἐάν τιςιν τῶν ναυκλήρων τοιοῦτό τι συμβῇ, ἐμφανίζειν τοῖς ἐπὶ τῶν τόπων στρατηγοῖς, ὅπως ἂν μὴ καταφθέρηται τὰ πλοῖα καὶ διαφορὰ (Aufschub) τῇ καταγωγῇ τοῦ σίτου γίνηται, ἀλλὰ γεμίζεται, δέομαι οὖν σοῦ, βασιλεῦ (222^a). Vat. B = Par. 36 = UPZ 7, 14 ἐπεὶ οὖν ἐγὼ μὲν ἑαυτὸν συνέκλεισα, 50

*Αρμαῖν δὲ εὐρόντες ἔτυπτον, ἀξιώ οὖν (163—62^a). Lond. 41 = UPZ 57, 10 ff. (im Anfang der Rede) κατηγορήσεν αὐτὰς λέγων· ἐπὶ (= ἐπεὶ) οὖν οὐ λειτουργοῦσιν οὐδὲ σπένδουσιν τῷ Ἀσκληπιῳ, ἐγὼ δὲ περὶ αὐτῶν σπένδω, ἀξιώ οὖν ὑμᾶς ἀφελῖν αὐτῶν τοὺς ἄρτους (161^a). Vielleicht Jargon des Hirten, der die Zwillingsschwester im Serapeum verklagt und wie ein Mann aus dem Volk immer mit „also“ operiert¹⁾. Übrigens ist auch der Verfasser der Bittschrift, der für die Zwillingsschwester eintritt und jene Klage des Hirten (wörtlich?) anführt, in denselben Vulgarismus geraten Z. 16: ἐπὶ (= ἐπεὶ) οὐ(ν) αὐταὶ νοῦν (= νῦν) λειτουργοῦσιν, ὁ δὲ βυκόλος (sic) ἀπέληλθε (sic), εὐγνωμων (= εὐγνωμον) οὖν
 10 ἔστι κ. τ. λ.

5. Ja selbst in einen abhängigen Satz verirrt sich gelegentlich οὖν, das eigentlich zum Hauptsatz gehört:

Grenf. I 43, 9 ἐγράψαμεν, ὅπως οὖν εἰδῆς (II^a). Ziemlich unsicher und nach der Erklärung des Herausgebers selbst fast nur als Versuch einer Ergänzung
 15 zu betrachten ist Giss. I 39, 6 [σαὶ δ' εἰσὶν αἱ συγγραφαί, ὅσαι ἐμ]οὶ [ἀπ]ανταχῇ οὖν ὥσι καὶ ὅσα[ι τῷ πατρὶ καὶ τῇ μητρὶ μου γεγόνασι καὶ ὅσα] ἐμοὶ γεγόνασι κατ' αὐτῶν (c. 134^a). Par. 31 = UPZ 32, 19 schließt sich ἐπεὶ οὖν anakoluthisch an eine ohne Verbum in der Luft schwebende 18 Zeilen lange Vorbemerkung (162^a).

Über die Bildung von Pronomina indefinita durch Anhängung
 20 der Partikeln οὖν, (δη)ποτοῦν an Relativa s. Bd. II 2 S. 86, 13.

6. μὲν οὖν.

a) Einen Rest des ursprünglichen konfirmativen μὲν οὖν, das ohne Gegensatz auf das Vorhergehende zurückweist und zugleich das μὲν verstärkt, kann man erkennen im Artemisiapapyrus = UPZ 1, 3/4
 5 εἰ μὲν οὖν (wirklich) δίκαια με ἐποίησε, ἐμέ τε καὶ τὰ τέκνα ταυτοσαυτῷ, δίκαια· ὥσπερ μὲν οὖν (wie er denn vielmehr, im Gegenteil) ἄδिका ἐμέ καὶ τὰ τέκνα τ(α)υτοσαυτῷ ἐποίησε (IV^a). Vgl. oben S. 90, 15.

b) Im übrigen hat μὲν οὖν überall gleichzeitig eine auf das Vorhergehende zurückweisende und eine den Gegensatz vorbereitende
 30 Bedeutung, weshalb in der Regel ein δέ darauf folgt:

III^a. Hib. 27, 47 τὰς μὲν οὖν (also) ἑορτὰς ἄγουσιν κατ' ἐνιαυτόν, ἐνίας δὲ ἑορτὰς ἄγουσιν (das Fragment bricht ab) (Kalender 301—240^a). Zen. pap. 59018, 4 ἐγὼ μὲν οὖν ἄρρωστος ἐτύγχανον ὦν, συναπέστειλα δὲ νεανίσκον (258^a). Vgl. 59019, 3 (260—58^a). 59033, 2 Λυσίμαχος μὲν οὖν ἔτυχεν ἐν Ἀλεξανδρείᾳ ὦν, ἐγὼ
 35 δὲ ἔδειξα; 59044, 29 ἀργύριον μὲν οὖν οὐκ εἶχομεν αὐτῷ προχρῆσαι, ποτηρίδια δὲ ἐχρήσαμεν (beide 257^a); 59060, 3 περὶ μὲν οὖν τοῦ με ἐπίσστασθαι (sic) οἱ θεοὶ μάλιστ' ὅν εἰδῆσαν (= εἰδείσαν), Πτολεμαίω δὲ φαίνεται; 59107, 3 εἰ μὲν οὖν δύνασαι τῶν ἐν Κερκῇ τισιν δοῦναι, γράψον ἡμῖν — εἰ δὲ μή, οὐχ ὀρῶ; 59110, 9 Ἀπολλωνίω μὲν οὖν ἀπεδοκιμάζομεν γράψαι — das folgende mit δὲ verloren
 40 (alle 257^a); 59263, 3 νυνὶ μὲν οὖν (jetzt freilich) μαλακῶς διάκειται, ὥς δὲ ἂν ῥαίσι, ἔσται σοι ἡ στολή; 59272, 5 τοῦτο [μὲν οὖν ποιήσ]ας ἔσει ἡμῖν βεβοιθηκῶς (sic), περὶ δὲ τοῦ . . . ἀπεστάλκαμεν (beide 251^a); 59516, 7 τότε μὲν οὖν ἡνοχλούμην, νυνὶ δὲ (= δὲ) ἀπόστιλον ὃν βούλῃ (III^a). Edg. 65 = SB 6771, 123 (244—43^a). Petr. II 13 (19) 7 μάλιστα μὲν οὖν τὴν πᾶσαν σπουδὴν ποιήσαι
 45 τοῦ ἀφελθῆναι σε διὰ τέλους, εἰ δ' ἄρα μὴ ὀράῖς ὃν δυνατόν (258—53^a). Lille 26 =

¹⁾ Vulgär ist auch κατηγορέω τινά und περὶ τινος = ὑπὲρ τινος (an Stelle).

Witk. ep. pr.² 31, 2 αὕτη (schwerlich αὐτή) μέν οὖν ἔστιν παντελῶς ἀπηργμένη καὶ ἡ κώμη ἔρημος, τὴν δὲ λοιπὴν γῆν ἐτοιμάζω (III^a) usw.

II^a. Par. 65 = UPZ 126, 10 ἡ μέν οὖν οἰκονομία ἐπιτελεῖται, καθότι ἐπιδέδειχεν Ἀρίστων, (18) ἡ τὲ (l. δὲ) ἐντολὴ ἐγδεδόταί ἡμῖν εἰς τὴν ᾧ τοῦ Ἀθύρ (145^a). UPZ 144, 17 ἔδει μέν οὖν (σε) μὴ ἐναντιωθῆναι τῇ πρὸς ἡμᾶς ἐπιμείξει, 5 ἔπειτα δὲ μὴ παραβαίνειν τὰ κατὰ τὰς συνθήκας (164^a). BGU 1009, 4 περὶ μέν οὖν τῶν ἄλλων [οὐκ ἀνάγκη πλείω γράφειν], [Eigenname fehlt] γὰρ σοι σημαίνει ἕκαστα. σὺ οὖν [μὴ ἀμελήσης] (II^a). Der Gegensatz ist, wie es scheint, unterdrückt und durch eine Folgerung ersetzt.

7. δ' οὖν kommt nur ganz vereinzelt vor und zwar

10

a) um auf genannte Personen zurückzukommen:

Par. 35 = UPZ 6, 9 τῶν δ' οὖν φασκόντων (während diese nun behaupteten) εἶναι ἐν τῷ τόπῳ ὄπλα (163^a).

b) im Sinne eines tonlosen folgernden ‚nun‘ oder im Erzählerton weiterleitend:

15

Lille 14, 5 ἀνάλαβε δ' [οὖν α]ὐτοῦ τὸν κλῆρον εἰς τὸ βασιλικόν (243—42^a). Petr. III 144 = W. Chr. I (Kriegsbericht eines Nauarchen) col. IV 17 ἔπει δ' οὖν π[άντα τὰ] παρασταθέντα θύματα κατεσπείσαμεν, ἥδη ἡλίου περὶ καταφορὰν ὄντος, εἰσέλθομεν (sic) εὐθέως (c. 246^a).

20. περ¹).

20

Diese in homerischer Zeit selbständig bei einzelnen Satzgliedern teils in urgierendem teils in konzessivem Sinn gebräuchliche Partikel kommt wie in der gesamten klassischen Prosa auch in den ptol. Pap. nur noch in festen Verbindungen vor, mit dem Relativ (ὅσπερ, ὥσπερ, καθάπερ), kausalen und konditionalen Konjunktionen (διόπερ, ἐπείπερ, εἴπερ, ἐάν- 25 περ) und in der Zusammensetzung mit καί. Die Zahl der Beispiele ist nicht sehr groß. In diesen Verbindungen hat περ entweder die Aufgabe, die Identität zu betonen (ὅσπερ = eben, gerade der, welcher; ὥσπερ, καθάπερ = genau so wie; διόπερ = gerade darum; εἴπερ und ἐάνπερ, = wenn wirklich, wenn anders, wenn überhaupt; ἐπείπερ 30 gerade darum, weil, da nun einmal, sintemal) oder einen Gegensatz hervorzuheben (ὅσπερ = er, der doch, der ja; καίπερ = wenn auch, obgleich). Dabei erstreckt sich (wie bei γέ in Verbindung mit dem Relativ und anderen Konjunktionen, s. oben S. 123, 16) die Wirksamkeit der Partikel auch auf den Hauptsatz oder auf ein Glied desselben.

35

a) περ urgiert die Identität:

α) beim Relativ: Petr. II 19 (1 a) 6 δοὺς τὰ πιστὰ μηθὲν εἰρηκέναι σοι καθ' αὐτοῦ (= κατ' αὐτοῦ) μηδέποτε ἄτοπον, ὅπερ καὶ ἀληθινόν ἔστιν was auch ganz der Wahrheit entspricht (III^a). Teb. 24, 50 *ὅπερ 2) εἰκός ἔστιν ganz so wie

¹) Krüger § 69, 56. Kühner-Gerth II § 508 S. 168 ff. Brugmann-Thumb⁴ 629. Blaß-Debrunner N. T.⁶ § 107. Radermacher N. T.² 33. 37. Schmid Attic. I 180 (parapleromatisch); IV 323 (bloß in festen Verbindungen); III 342; IV 469. 726 (hiatusverhindernd).

²) Fälle, in denen περ lediglich zur Vermeidung des Hiatus gebraucht sein

es wahrscheinlich ist (117^a). Kanop. Dekr. 55 ἐν τῷ Τύβι μηνί, ἐν ᾧ περ (im gleichen Monat, in dem) καὶ ἡ τοῦ Ἡλίου θυγάτηρ μετήλλαξεν τὸν βίον (237^a). Tor. VIII 54 οὐ περ (ebenda, wo) καὶ τὴν κατοικίαν εἶχεν (119^a). Belege für ὥσπερ, καθάπερ (neben καθά) s. oben S. 92 ff.

⁵ β) in Kausalsätzen: Par. 63 = UPZ 110, 186 *ἐπεί περ (allldieweil, da nun einmal) ὅμως δὲ συνεχέστερον ὑπὲρ τῶν αὐτῶν ὑπομνησκείν (164^a). Über δίο περ (eben deshalb) s. oben S. 135 Note 1.

γ) in Konditionalsätzen: PSI V 486, 8 *εἴ περ οὖν (wenn überhaupt) ¹) δὲ χωνύναι (258^a). Par. 49 = UPZ 62, 25 *εἴ περ οὖν (wenn wirklich) ἐστὶν αὕτη ¹⁰ ἡ αἰτία (vor 161^a). Zen. pap. 59209, 1 εἴ περ μὴ ἐν δυνατῷ [ἐστὶν] (254^a). Hal. 7, 6 Πτολεμαίωι διάστειλαι, εἴ περ (wenn nämlich) μὴ τὸν βυβλιαφόρον (sic) καὶ τὸν ἔφοδον ἐκπέπεικας den Auftrag gib dem Ptol., falls es dir nicht gelungen ist, den Briefträger und Postkontrolleur (mit einem Bakschisch) zu bestechen (232^a). Zur Sache vgl. den Kommentar zur Stelle, Dikaionmata 199 f. Lond. 42 = UPZ 59, 28 ¹⁵ καλῶς ποιήσεις παραγενόμενος εἰς τὴν πόλιν, εἴ περ (d. h. nur unter der Bedingung, daß, wenn anders) μὴ ἀναγκαιότερόν σε περισπᾷ; ebenso Vat. A = UPZ 60, 20 (beide 168^a). Über εἴ περ γε δὴ s. oben S. 124, 42. Zen. pap. 59192, 7 ἐάν περ (wenn anders) σοὶ ἦ χρήσιμον (255^a); 59203, 11 ἐάν περ φαίνεται (wenn sich wirklich herausstellt) τῶν κατηγορημένων τισὶν τι εἰργασμένος (254^a). PSI V 537, 8 ἐάν ²⁰ περ συνκρίνης; 542, 23 κἄν περ (wenn wirklich) ἦ ταῦτα οὕτως ἔχοντα (beide III^a). Par. 62 = UPZ 112 col. V 4 τοῖς δ' ἀναπληρώσουσιν τὰς ὠνάς δοθήσεται ὀψώνια, ἐάν περ ἐκπληρώσωσιν (203—02^a). Nach Wilcken: denen, die die Pachtbedingungen erfüllen werden, soll ein Lohn (Tantiemen?) gezahlt werden, wenn sie sie wirklich voll erfüllt haben.

²⁵ b) περ hebt einen Gegensatz hervor beim Relativ:

Tor. I 6, 16 *ἥι περ (der doch) οὐκέτ' ἦν ἐξουσία τῆς οἰκίας ἐμποιεῖσθαι (116^a). PSI III 173, 5 ἀντιποιοῦμενος τοῦ ὑπάρχοντός μοι κλήρου, *οὕπερ (von dem doch) ἀπὸ τῶν τῆς ἀναλήψεως χρόνων εἰσμετρῶ τὰ εἰς τὸ βασιλικὸν καθήκοντα (II^a).

³⁰ Über καί περ (nur mit dem Gen. abs.) vgl. oben S. 75, 28.

21. πλήν

als Adverb = ausgenommen, nur;

als Adversativpartikel = doch, jedoch, indessen s. Bd. II 2 S. 534, 1.

22. ποτέ.

³⁵ Das enklitische Indefinitivum ποτέ wird in dreifacher Weise gebraucht:

a) in zeitlicher Bedeutung:

PSI IV 375, 6 ὥς ἄμ ποτε (sobald einmal) δυνατόν ἦι (250/49^a); 392, 9 ὅσον ἂν ποτε εὐκαιρῆς (242^a); V 502, 2 ὥς ἂν ποτε εὐκαίρως ὑπολαμβάνης ⁴⁰ Ἀπολλώνιον ὑπομνησαι, σπούδασον μνησθῆναι αὐτῷ (257—56^a); 525, 4 ἄ ποτε (vormals) σκευὴ εἶχον, ἐνέχυρα κείται (III^a). Zen. pap. 59368, 27 αἰεί ποτ'

könnte, werden mit Stern versehen. Im übrigen lassen sich in der vulgären Papyrusprache schwerlich sichere Anhaltspunkte für hiatusvermeidende Tendenz beobachten. Anders bei den Attizisten, worüber Schmid a. d. angef. Stellen.

¹) Von der bei Aelian zur Manier gewordenen Verbindung περ οὖν beim Relativ, sowie bei εἰ, ἐάν, ἦ handelt W. Schmid Attic. III 342.

ἔφη πράξας ἀποδοῦσιν τὴν τιμὴν (240^a). P. Heidelb. = SB 4638, 10 ἀεὶ ποτε (immer irgendeinmal) ἐνποιούμενοι τῶν ἡμετέρων (147 oder 136^a). Über ἀεὶ ποτε vgl. Schmid Attic. I 103; II 72; IV 119. 635.

b) im Anschluß an ein Relativpronomen oder eine konditionale Konjunktion verallgemeinernd = quicunque, omnino (Blaß-Debrunner N. T.⁶ § 303):

PSI IV 328, 4 ὅσα ποτέ χρήαν ἔχουσιν (was sie immer nötig haben) εἰς τὴν ταφήν (258^a); 406, 10 εἴ τί ποτε εἶχεν (wenn sie je etwas besaß) (III^a); 433, 7 ὅσα ποτέ ὑπῆρχεν ἐν ταμείῳ, ἐγὼ αὐτὰ ἐφύτευσα (261—60^a); 434, 12 καταγαγὼν οὓς ποτε ἠβούλετο (261—60^a); V 502, 25 ἐπανελθοῦσιν ὑμῖν ἔδοξεν αὐτοὺς ἀξιῶσαι δοῦναι ὑποτίμησιν, ἢ ποτ' (sic) ἐκάστωι φαίνεται (257—56^a); 484, 2 ὥς ποτε (wie immer) αὐτῶι ἐδόκει (III^a). Zen. pap. 59309, 5 ὃ ἅμ ποτέ σοι δοκῇ πρὸς τρόπου εἶναι (250^a). Par. 22 = UPZ 19, 28 οὓς ποτ' εἶχομεν χαλκοῦς ἀποσυλήσας ἡμᾶς (163^a). Teb. 124, 25 μένειν δὲ ἡμῖν καὶ ἐγγόνοις τοῦς κλή(ρους), οἳ ποτέ εἰσιν (wie auch immer sie beschaffen sind) (c. 118^a). 15

Über die Bildung von Pronom. indefinit. mit (δη)ποτοῦν s. Bd. II 2 S. 87, 1.

c) In Fragesätzen tritt ποτέ unmittelbar hinter das Fragewort im Sinne von „eigentlich, tandem“, um das Verlangen nach Aufklärung, Verwunderung, Ungeduld auszudrücken (Kühner-Gerth II S. 518 Anm. 3):

PSI V 524, 5 καὶ τοῖς μελισσοῦργοις δὲ γράψατε, ὅπως εἰδῆτε, ἃ ποτ' ἡδικῆσθαι φασιν (241^a); VI 603, 13 καλῶς ἂν ποιήσας, εἴ σοι δοκεῖ, γράψας τοῖς παρὰ σου, ὥς ποτέ σοι δοκεῖ (c. 250^a); 631, 10 ὥς ποτέ σοι φαίνεται; 617, 6 (III^a); IV 346, 6 ὅπως οὐμ ποτέ σοι φαίνεται καλῶς ἔχειν, ἐπίστειλόν μοι (255^a). 25

Über μήποτε in Befürchtungssätzen s. Bd. II 1 S. 237 ff. und oben S. 52, 1.

23. πού

hat teils seine gewöhnliche lokale Bedeutung = irgendwo, teils eine übertragene = wohl, etwa: 30

a) lokal: PSI V 483, 5 ἔαν οὖν που παραβάληι wenn er irgendwo auftaucht (258—57^a). Zen. pap. 59097, 4 ἄρακος δὲ ἐν μὲν τῶι νομῶι οὐχ ὑπάρχει, δεῖ δὲ ζητῆσαι, εἴ πού ἐστιν παρὰ τοῖς [ἱππεύσιν] (257^a); 59192, 5 ἵνα κατατάξης που αὐτὸν παρὰ σοί (255^a).

b) übertragen: PSI V 484, 6 ἴσως γάρ που καὶ ἡμεῖς πού σοι χρήσιμοι ἐσόμεθα (258^a). Vielleicht hat das erste που übertragene, das zweite lokale Bedeutung?

24. τέ¹).

I. Einfaches τέ.

1. Der alte adverbiale Gebrauch von τέ ohne fühlbare kopulative Kraft, der in der episch-lyrischen Sprache, seltener bei Herodot und 40

¹) Krüger § 69, 59. Kühner-Gerth II § 517—520 S. 235 ff., § 522, 2 S. 249. Brugmann-Thumb⁴ S. 612. 626. 653 f. Meisterhans-Schwyzler S. 249 f. Blaß-Debrunner N. T.⁶ § 443—444. Radermacher N. T.² 5 f. (τέ beim Relativ). Schmid Attic. I 179 (bei Thuk.); II 309; III 344; IV 559—562. 564.

den Tragikern, in Verbindung mit dem Relativpronomen und relativen Konjunktionen erscheint, hat sich einigemale im Ausdruck ἄφ' (ἀπ') οὗ τε (seitdem) erhalten ¹⁾:

PSI VI 596, 2 ἄφ' οὗ τε γεγόνάμεν ἐμ Φιλαδελφεία (sic), σὺ ἡμᾶς τέτρεφας ⁵ (sic) (III^a). Zen. pap. 59291, 3 μῆνες ἑκκαίδεκα, ἀπ' οὗ τε (sic) παραστήκαμεν (sic) τοῖς ἔργοις (251^a). Par. 49 = UPZ 62, 7 πεπεῖραμαι, ἄφ' οὗ τε συνεστάθης μοι, εἰς πᾶν τό σοι χρήσιμον ἑμαυτὸν διδόναι (vor 161^a).

Als untrennbare Partikel hat sich τέ aus der alten Sprache im gewöhnlichen Gebrauch erhalten in ὥστε und (einmal) in ἄτε mit Partizip ¹⁰ (Bd. II 1 S. 350); dagegen begegnet nirgends οἷός τέ εἰμι und ἐφ' ὧι τε, sondern nur οἷός εἰμι in veränderter Bedeutung (oben S. 43 mit Fußnote 1) und ἐφ' ὧι (gewöhnlich mit dem Indic. fut., Bd. II 1 S. 214 f.).

Anmerkung 9. PSI IV 341, 6 (256—55^a) ἐργώμεθα δέ, ἔάν τε βούλῃ, χλαμύδας, χιτῶνας κ. τ. λ. scheint τέ allein zu stehen; aber man darf wohl im ¹⁵ folgenden Satz καὶ διδάσκειν δέ, ἔάν βούλῃ eine Art freier Korrespondenz (ohne Partikel) erblicken.

2. Das kopulative τέ verbindet selten verwandte Begriffe, häufiger Sätze und Satzglieder.

a) τέ fügt einen zweiten, dem ersten eng verbundenen Begriff ²⁰ hinzu:

Zen. pap. 59038, 6 ἐχρήσαμεν ἀξιώσαντι ποτηρίδια ψυκτηρίσκον τε στατόν; ähnlich 59044, 31 ποτηρίδια δέ ἐχρήσαμεν ψυκτηρίδιον τε στατόν (beide 257^a). Offenbar bilden die Becher mit dem Kühlgefäß eine Einheit, worauf an beiden Stellen (Z. 12 und 34) weitere Stücke mit καὶ folgen: καὶ Ἀντιπατρίδια δύο καὶ ²⁵ ψυκτήριον καὶ κύαθον.

Anmerkung 10. Sonderbarerweise steht τέ, wie es scheint, im Sinn des additiven καὶ = ‚auch, ebenfalls‘ an folgenden Stellen: Zen. pap. 59018, 1 ἐκομισάμην τὸ παρὰ σοῦ ἐπιστόλιον, [ἐν ὧι ὑ]πέγραψάς μοι τήν τε (auch) παρὰ Ζήνωνος πρὸς Ἰεδοῦν γεγραμμένην] (258^a). Edgar bemerkt: τε is used here in ³⁰ the sense of ‚also‘. Petr. II 4 (6) 14 εἰ οὖν περὶ τούτων ἐπιστροφὴν μὴ ποιήσῃ (wenn du darin nicht Änderung schaffen wirst), οἳ τε λοιποὶ μοι τὰς χεῖρας προσοίσουσιν (pap. -σωσιν) werden auch die übrigen mir Gewalt antun (255—54^a) — schwerlich ein τέ des Nachsatzes. Der Verfasser, ein Beamter des Architekten Kleon, steht mit Grammatik und Orthographie auf gespanntem Fuß. Ein überflüssiges, durch nichts zu begründendes τέ begegnet in einer amtlichen Verfügung ³⁵ Teb. 27, 74 τῶν δέ παρὰ ταῦτα ποιησόντων τὰ τε κτήνη ὑπὸ στέρεσιν ἀχθήσεσθαι πρὸς τὰ ἐκφόρια den Zuwiderhandelnden sollen (auch?) die Rinder konfisziert werden zur Deckung des Pachtzinses (113^a). Vorbereitung auf ein korrespondierendes καὶ oder τέ ist ausgeschlossen. — Über sinnloses pleonastisches ⁴⁰ ἄρα τε im Eudoxos-Papyrus s. oben S. 119, 36.

b) Das Sätze oder Satzglieder verbindende τέ ist nicht selten. Auch kann τέ wie bei Thukydides nach einer abgeschlossenen Aussage einen neuen Satz beginnen (= und so, daher). In manchen Fällen liegt die Vermutung nahe, daß τέ aus δέ verschrieben ist.

¹⁾ Kühner-Gerth II § 518, 2. Brugmann-Thumb⁴ S. 612. Radermacher N. T.² 5 f. Schmid Attic. III 344.

α) Sichere Belege:

1. beim Verbum finitum:

Kanop. Dekr. 33 ἐπειδὴ καθ' ἕκαστον μῆνα ἄγονται ἑορταὶ τῶν Εὐεργετῶν θεῶν τοῖς τε (und) ἄλλοις μεγίστοις θεοῖς κατ' ἐνιαυτὸν συντελοῦνται ἑορταὶ (236^a). Zen. pap. 59482, 6 ff. ὅπως μὴ συμβῇ αὐτῇ παραπολέσθαι ἐν τῷ 5 δεσμωτηρίῳ ἐγὼ τε δύνωμαι πρὸς τῇ ἐργασίᾳ γίνεσθαι (III^a). Magd. 42, 4 πληγὰς μοι ἐνέβαλεν καὶ (und zwar) πλείους τὸ τε περιτραχηλίδιον ἐκ καθορμίων λιθίνων ἀφείλετό μ[ου, nicht -οι] (221^a). In der langen Aufzählung der Verdienste des Ptol. Epiph. auf dem Rosettastein erscheinen teils korrespondierende Glieder mit καὶ — καί, τέ — καί, teils wird mit einfachem τέ fortgefahren: z. B. 12 ἀνα- 10 τέθεικεν εἰς τὰ ἱερὰ ἀργυρικός τε καὶ σιτικός προσόδους ταῖς τε ἑαυτοῦ δυνάμεσιν πεφιλανθρώπηκε πᾶσαις, 13 τὰ τε βασιλικά ὀφειλήματα ἀφῆκεν, 24 τοῦ τε Νείλου τὴν ἀνάβασιν μεγάλην ποιησαμένου κατέσχευεν, 34 ἱερὰ καὶ ναοὺς καὶ βωμοὺς ἰδρύσατο τὰ τε προσδεόμενα ἐπισκευῇς προσδιωρθώσατο usw. (196^a). Or. gr. 737, 7 ff. ἐν πολλοῖς εὐεργετικῶς φαίνεται εὐσεβῶς τε διακείμενος πρὸς τὸ θεῖον 15 προθύμως πεποιήται τὴν τε καταλιφὴν καὶ κονίαν τοῦ ἱεροῦ (II^a). Rein. 7, 17 περίεσπα με ἐπ' αὐτὸν ἐμπλεκείς τέ μοι οὐκ ἀπέστησι (sic) (141^a); ebenda 18, 34 = 19, 20 οὐθὲν τῶν τῷ βασιλεῖ χρησίμων διαπεσσεῖται ἐγὼ τ' ἔσομαι ἀντειλημμένος (108^a). PSI IV 407, 2 ἐπειδὴ σοὶ τὰ ἔργα συντετέλεστοι ἐγὼ τε κάθημαι οὐκ ἔχων οὐθὲν τῶν δεόντων, καλῶς ἂμ ποιήσαις (III^a); VI 577, 7 ἐγὼ τὰ κατ' ἑμαυ- 20 τὸν πεποιήκα τὴν τε γῆν ἐκάρκα ὑπάρχουσιν; ὕλης μεστὴν καὶ περιχύσας ἐπότισα (248^a). Teb. 106, 26 παραδειξάτωι (sic) ἃ καὶ παρείληφεν καθαρὰ τὰ τε κατ' ἔτος ἐκφόρια ἀποδότηι (101^a); 41, 21 ἵνα τύχηι τῆς ἀρμοζούσης ἐπιπλήξεως αὐτοῖ τε δυνάμεθα ἀντέχεσθαι τῆς εἰσαγωγῆς (nach 119^a).

2. beim Part. relat. und absol.:

Rosettast. 31/32 φροντίζων ὑπὲρ τῶν ἀνηκόντων τὰ τ' εἰς τὰς ταφὰς αὐτῶν 25 καθήκοντα διδοῦς (196^a). Teb. 57, 7 καλῶς ποιήσεις ἀπ[ολύων] τὰ τ' ἦνε- χ[υρασμένα] ἀποδιδούς (114^a). Par. 63 = UPZ 110, 59 τὰς μεγίστας πεποιημένων (sc. ἡμῶν) ἐντολὰς ῥητῶς τε (und ausdrücklich) διὰ τῆς πεμφθείσης ὑμῖν ἐπιστολῆς [προγεγραφότων;] (164^a). Par. 34 = UPZ 120, 1 ἔρωτῶμένου Νικάνορος 30 καὶ φάσκοντος καταβεβήκεναι εἰς Μέμφιν συνακολουθοῦντος τε τοῦ Νικάνορος εἰς τὸ κατάλυμα τῶν Ἀρσινόιδων εὐρεῖν γυναῖκας κλαούσας (II^a). Lond. 44 = UPZ 8, 15 καὶ τὴν μὲν θύραν τοῦ ἱεροῦ προφθάσαντός μου καὶ κλείσαντος μετὰ κραυγῆς τε διαστελλομένου μεθ' ἡσυχίας ἀναλύειν, οὐδ' ὥς ἀπεχώρουν (161^a). Part. relat. u. absol. durch τέ verbunden: Rein. 7, 29 ὅπως μεταπεμφάμενος τὸν 35 Λυσικράτην τῆς τε τῶν πραγμάτων ἀλεθείας (sic) ἐξετασθείσης κρίνηι (141^a).

3. beim Infinitiv:

Petr. II 9 (2) 8 καλῶς ἔχειν ὑπολαμβάνω, ὃν τρόπον αὐτοῖς παρωμολο- 40 γησάμεθα, ποιῆσαι τοὺς τε ἐγμετρητὰς ἀποστεῖλαι (241—39^a). Leid. U = UPZ 81 col. 2, 8 ἔδοξεν κατ' ἐνύπν(ι)ον πλοῖον προσορμησαι εἰς Μέμφιν ἐπὶ τε τούτου 40 καθήσται (= -σθαι) Ἰσιν καὶ τοὺς ἐν Α(Ι)γύπτῳ θεοὺς πάντας παραστάναι (sic) αὐτῇ (geschr. II^a).

β) τέ ist möglicherweise aus δέ verschrieben:

Rein. 11, 17 ἂν τε ἐπέλθῃ, ἢ τ' ἔφοδος ἄχυρος (= ἄκυρος) ἔστω καὶ προς- 45 ἀποδισάτωι (sic) (111^a). Die häufige Formel heißt regelmäßig ἂν δέ ἐπέλθῃ, 45 wie auch die Dublette 12, 11 (111—10) wirklich bietet; ebenso 13, 14 (110^a). Hib. 96, 9 (259^a) u. o. Freilich auch UPZ 31 = Leid. C verso 9 ἂν τέ τις ἐπὶ σέ ἐπέλθῃ, ἀποστήσω αὐτὸν (162^a). Giss. 39, 8 σαί (= σά) τ' εἰσιν καὶ τὰ δίκαια (c. 130^a) und ebenso Lond. I nr. 3 (p. 46) 24 σά τ' εἰσιν (146^a). Dagegen BGU 1002, 14 σαί δέ εἰσιν πᾶσαι αἱ κατ' αὐτῶν κείμεναι συγγραφαὶ καὶ ὦναι καὶ δίκαια 50 καὶ βέβαια καὶ νῖκος (55^a). P. Wessely (specimina isagogica) Z. 7 σαί δ' εἰσιν

αἱ γεγυνῖαι κατ' αὐτῶν συγγραφῆαι πᾶσαι (I^a). Aus diesen feststehenden Formeln konnte auch dem Schreiber statt σά ein σαί in die Feder kommen. Amh. 36, 12 δ' ἦν αἰτίαν — λείπω τε (in der Parenthese sonst δέ, vgl. unten S. 188, 50) τὴν ὑπερβολὴν — διοδεύων κινδυν[εύω π]αρ' ἑκαστον (nach 135^a). Vgl. Amh. 32, 11 τοὺς 5 τε τοπογραμματοῖς γρα[. . .], das übrige lückenhaft (II^a). δέ läge auch näher in folgenden Fällen: Lille 16, 3 οὐκ ἔφη οὖν δυνατόν εἶναι εἰς τὸ βασιλικὸν διαγραφῆναι τὰς μ (δρ.), ἀλλὰ δεῖν εἰς τὸν Ἑρμαφίλου λόγον ἐμπεσεῖν, σοί τε (= δέ?) οὐ βούλεσθαι διαφέρεσθαι περὶ τούτου (III^a). PSI IV 365, 13 σύνταξόν τε (= δέ) καὶ τὰ κείμενα ὅπως γίνηται (251—50^a). Magd. 29, 8 καὶ τὴν θύραν, 30 ἦν ὠικοδόμηκεν ἐν τῷ ἐμῷ μέρει, ἐπαναγκάσαι αὐτὸν εἰς τὸ αὐτοῦ μέρος ἀποστρέψαι, ἐπιβεβηκότα τέ (= δέ?) μοι πῆχεις ἑβδομήκοντα δοθῆναι (Anakoluth statt δοῦναι). Vgl. auch Teb. 41, 21 αὐτοί τε (oben S. 157, 24) mit Teb. 45, 31 ἵνα ἐγὼ μὲν κομίσωμαι τὰ ἑμαυτοῦ, αὐτοί δέ τύχωσιν ἐπιπλήξεως (113^a); 46, 28 (113^a); 47, 30 (113^a); 53, 23 (110^a).

γ) Mit τέ beginnt ein neuer selbständiger Satz:

PSI IV 421, 6 ἔ τε (= ἦ τε, nach Vitelli = ἡ δέ) διῶρυς πλήρης ἐστὶν dazu kommt, daß der Kanal voll ist (III^a); 415, 6 ἀπέσταλται δέ εἰς τὸν Ἀρσινόην ἐπισκεψόμενος κλήρον. ἐν τε δὴ τοῖς ἄλλοις καλῶς ποιήσεις πολυωρὼν αὐτοῦ (III^a). Über τε δὴ s. oben S. 134, 22 mit Fußnote 2. Petr. III 25, 22 ἀξιοῦντός τε (als 20 daher) παρῆναι Ἀφθονήτου, ὅπως παραγγέλῃ τῷ Ἀπολλωνίῳ παραγενέσθαι, διεγγύησε μὲν τούτου (228^a). P. Heidelb. = SB 4638, 16 τὰ τ' ἐπιπλά ταξάμενοι ἀποδοῦναι οὐκ ἐποίησαν (147 oder 135^a). Hib. 73, 9 ff. Πάτρων δέ ὁ ἀρχιφυλακίτης ἐξήγαγεν τὸν Καλλίδρομον ἐκ τοῦ δεσμοτηρίου, ὥστε μὴ δύνασθαι ἡμᾶς τὴν πρᾶξιν ποιήσασθαι κατὰ τὸ διάγραμμα. τὸν τε ὄνον (den Esel weiterhin) 25 ἀναγαγὼν εἰς τὴν οἰκίαν καὶ ἔχων παρ' αὐτῷ ἐγ μέσου ἀ[φείρηκεν] (243—42^a). Rosettast. 35 προσπνυθανόμενός τε τὰ τῶν ἱερῶν τιμιώτατα ἀνανεοῦτο (sic) (196^a). Tor. 13 = UPZ 118, 12 διὰ τε τοῦτο καὶ ἡξιώκει (136 oder 83^a).

II. τέ — τέ; τέ — καί (καί — τέ); τέ — δέ; τέ — ἦ.

I. Durch τέ — τέ, das gegenüber τέ — καί stark zurücktritt, wird 30 die Zusammengehörigkeit verwandter Begriffe und Gedanken noch schärfer und bestimmter bezeichnet als durch einfaches τέ. Übrigens verbindet τέ — τέ selten verwandte Begriffe, häufiger parallele Sätze und Satzglieder.

a) Begriffe:

Rev. L. 54, 22 γραφέτω δέ ἐν τοῖς λόγοις τὰ τε φορτία, ὅσα ἐκάστον 35 γένους παρῆλθεν καὶ ὅσα κατείργασται καὶ πέ[πρακε], τὴν τε τιμὴν τῶν παρελημμένων (258^a).

b) Sätze und Satzglieder:

Zen. pap. 59447, 5 ἵνα ἐγὼ τε τὰ [ὑπὸ σοῦ] διδόμενα λαμβάνω δικαιότερον, 40 σύ τε ἡδὶον διδῶς (III^a). Magd. 28, 11 τὰ τε ἐξφόρια (sic) δυνήσονται ἀποδοῦναι ἐγὼ τε ἔσομαι τῆς παρὰ σοῦ φιλάνθρωπίας τετευχώς (218^a). Par. 62 = UPZ 112 col. VIII 18 οὕτω γὰρ τῷ τε βασιλεῖ τὸ δέον ἔσται οἱ τε βουλόμενοι κτήσασθαι τι οὐ στερηθήσονται τοῦ τοιούτου (203—202^a). Lond. 44 = UPZ 8, 11 τινῶν μὲν ἐπιχειροῦντων εἰσβιάσασθαι, ὅπως διὰ παρευρέσεως τὸ τε ἱερὸν 45 σκύλωσιν ἐμέ τε ἀνελεῖν (Anakoluth statt ἀνέλωσιν) (161^a). Petr. III 21 (g) = Mitt. Chr. 21, 39 ἅμα τε γραπτὸν λόγον καὶ δικαιώματα θεμένης βουλομένης τε ἀπολογεῖσθαι τὴν δίκην (226—225^a). Par. 63 col. IX = UPZ 144, 32 ἐκπεπονημένον γὰρ με ταῖς τε εἰς τὰ ἀναγκαῖα τροφαῖς, ἄλλως τε δὴ τῆς πατρικῆς οἰκίας ἔτι

ἐνπροσθεν ἄρδην ἀνατετραμμένης = „denn da ich erschöpft war durch die nur auf das Notwendigste beschränkte Nahrung und außerdem (bekanntlich) dadurch, daß das väterliche Haus schon früher völlig zugrunde gerichtet war“ (Wilcken) (c. 165^a). Zu ἄλλως τε δὴ vgl. oben S. 134,16; über ἄλλως τε ohne καί Kühner-Gerth II S. 250, 4. Rosettast. 17 τῶν τ' εἰς τὸ βασιλικὸν συντελουμένων βυσσίνων 5 ὁθονίων ἀπέλυσεν τὰ δύο μέρη τὰ τε ἐγλελειμμένα ἀποκατέστησεν (196^a). Nicht ganz klar und durchsichtig ist Sinn und Konstruktion Teb. 24, 38 εἰς τὸ λογι-στήριον παραβεβλήκησαν ἐκ τε τῆς πλείστης προσεδρείας ἤδη πρὸς τῷ συνκλει-σμῷ (?) ταύτης οὕσης ἐπὶ τε τῶν (= ὧν) ἐπεσκέμμεθα κωμῶν οὐκ ὀλίγων ἐν 10 προσδοκίαι ὄντων περιέσεσθαι (117^a).

c) Ein spezieller Fall der Verbindung von zwei parallelen Bedingungs- oder Fragesätzen sind die disjunktiven Partikeln εἴτε — εἴτε, ἐάν τε — ἐάν τε (sive — sive), die nicht gerade häufig vorkommen, bald mit dem Verb. fin., bald mit einzelnen Begriffen oder Satzgliedern:

Zen. pap. 59236, 4 δέομαι οὖν σου δοῦναι μοι πρόσταγμα πρὸς αὐτούς, ὅπως 15 ἐκ τριῶν ἐτῶν τὴν ἐπιγραφὴν καὶ τῷ πατρὶ ποιήσωνται, εἴτε βούλονται ἀπὸ τοῦ ἐνάτου καὶ εἰκοστοῦ ἔτους τὴν ἀρχὴν ποιοῦμενοι εἴτε ἀπὸ τοῦ τρια-κοστοῦ ἔτους (254—53^a); 59466, 7 εἴτε βούλεται ἐμ Μέμφει εἴτε ἐν Ἡρακλέως (sic) πόλει; 59516, 23 εἴτε βούλη, μέλι λαβέ, εἴτε βούλη, ἀργύριον; in Fragesätzen 59500, 1 πείραν μέμ μου εἰληφας, εἴτ' εἰμὶ τεχνίτης εἴτε καὶ οὐ (alle III^a). Mich. Zen. 20 56, 14 εἰ δέ σοι χρεία ἐστὶν ἀράκου χλωροῦ ἢ Σωστράτῳ, λαβέ ὅσον θέλεις, εἴτε δὴ παντὸς τοῦ κερματίου εἴτε μέρος (251—48^a). Petr. II 1, 18 [ᾧξιῶ οὖν δεόμε]νος ἐλεήσαντα ἡμᾶς εἴτε διὰ τὸ [δικαίον?] εἴτε διὰ τὸ ὑπηρετηκότας σοι [πρότερον γεγ]ενῆσθαι (c. 260^a). In inkonzinner Weise εἴτε — ἢ: Zen. pap. 59656, 7 ἐγγυ- 25 ῆσεται δέ εἴτε βούλει Ταρουθίνας ἢ Ἀχαιοῖς (III^a).

Zen. pap. 59036, 12 ὅπως, ἐάν τε φαίνεται σοι, διαγράψης Μηδεῖωι εἰς τὰ ἱατρικά, ἐάν τε βούλη. — Nachsatz unterdrückt, der Gedanke etwa: 30 οἰκονομήσῃς ἄλλως (257^a). Teb. 105, 50 ἐξέστω Πτολεμαίωι, ἐάν τε βούληται πρᾶξαι αὐτόν, ἐάν τε αἰρήται, ἐπιγεωργεῖν τὸν κλῆρον (103^a). Vgl. auch PSI IV 341, 6 (ausgeschrieben S. 156,13) Inkonzinn: Zen. pap. 59639, 10 ἐάν τε βούλη, ἐν 30 Κροκοδῖλων σοι πόλει χιρογραφῆσω ἢ ἐν Μένφι (sic) (III^a).

Über οὔτε — οὔτε, μήτε — μήτε } s. unten S. 171,15ff.
οὔτε — τέ, μήτε — τέ }

2. τέ — καί (τε καί).

Der seit Homer immer häufigere Gebrauch dieser Doppelpartikel ist auch in der Κοινὴ noch sehr verbreitet und eroberte mit der Zeit fast 35 das ganze Gebiet von τέ — τέ. In schlichten privaten Stücken, Briefen kurzen Mitteilungen ist τέ — καί seltener als in amtlichen Urkunden, Kontrakten, Erlassen u. dgl. Zu unterscheiden ist getrenntes τέ — καί, wobei zwischen die beiden Partikeln ein Wort oder Satzteil tritt, und das verbundene τε καί ohne Zwischenwort. Während die erstere Form sowohl 40 Einzelbegriffe als auch Sätze und Satzglieder verbindet, steht die geschlossene Form fast nur zwischen zwei eng zusammengehörigen Begriffen, ganz selten zwischen Sätzen oder Satzgliedern. Auch gemischte Fälle: Begriff und Satzglied kommen bei τέ — καί vor, und nicht selten folgen in längeren Aufzählungen mehrere καί aufeinander; 45 auch drängt sich manchmal ein τέ dazwischen.

Um von der Frequenz des Gebrauchs eine Vorstellung zu gewinnen, wurden zu Stichproben fürs III. vorchristl. Jahrh. Zen. pap. I. II., PSI IV—VI, Hib. pap., für das II.—I. Jahrh. UPZ I und Teb. I herangezogen. Die Summe sämtlicher Fälle enthält folgende

5 statistische Tabelle:

τέ — καί				τε καί			
Begriffe		Sätze und Satzglieder		Begriffe		Sätze und Satzglieder	
III ^a	II—I ^a	III ^a	II—I ^a	III ^a	II—I ^a	III ^a	II—I ^a
32	43	20	5	10	9	1 *)	1 *)
III ^a : 52		II—I ^a : 48		III ^a : 11		II—I ^a : 10	

15 Während das Begriffe verbindende τέ — καί im II.—I. vorchristl. Jahrh. (teilweise dem Charakter der Texte entsprechend) häufiger ist als im III. Jahrhundert, tritt der Satzverbindende Gebrauch vom II. Jahrh. an immer mehr zurück. Dagegen ist bei Begriffen τε καί in beiden Perioden gleich häufig, bei Sätzen immer eine Seltenheit und meist zweifelhaft.

a) τέ — καί verbindet Begriffe.

α) Der Gebrauch ist so verbreitet und selbstverständlich, daß sich die Anführung von Einzelbelegen erübrigt. Ich notiere im ganzen Gebiet der ptol. Papyri und Inschriften (abgesehen von den in der obigen
20 Tabelle erwähnten Texten) über 100 Fälle und zwar für III^a etwa 50, für II^a etwa 45, für I^a etwa 10. Namentlich in Ehreninschriften (Kanop. Dekret, Rosettastein u. ä.) häufen sich die Beispiele bei der Aufzählung persönlicher Verdienste.

β) Was die Stellung des τέ betrifft, so gehört das Enklitikon normalerweise hinter das Wort, das dem zweiten Glied gegenüber hervorgehoben werden soll. Doch findet sich diese Normalstellung nur da, wo sich τέ an ein artikelloses Nomen appellativum oder proprium, ein selbstständiges Pronomen oder (bei Satzverbindungen) an ein Verbum oder Adverb anschließt:

*) PSI VI 584, 7 ἔστιν δὲ ἐκ γένους βαλανεύς ἄμα τε καὶ τὸ παρ' ἡμᾶς ἐξείληφεν βαλανεῖον (III^a). Möglich ist auch die Auffassung, und zugleich auch, indem mit τε ein neuer Satz beginnt und καί = ‚auch‘ ist. Vgl. Lond. 24 = UPZ 2, 25 ἀξιώ μὴ ὑπεριδεῖν με περισπώμενον μισοπονηρῆσαι τε καὶ ἐφ' οἷς διαπέπρακται συντάξαι (163^a). Hier korrespondieren τε καὶ als ‚drittes Glied‘, sondern τέ ist Fortsetzung von ὑπεριδεῖν, woran sich mit καί als ‚drittes Glied‘ anschließt. Dagegen werden UPZ 8 = Lond. 44, 20 ἐφ' οἷς διετελοῦντο ἀνῶσαι τε καὶ οὐ μετρίως σκυλαῖ (161^a) wirklich zwei Satzglieder verbunden, die aber ganz wie Parallelbegriffe anmuten. Übrigens vermutet Wilcken mit gutem Grund, daß die Infinitive in Indikative ἀνέωσαν τε καὶ ἔσκυλαν zu verwandeln sind.

PSI IV 413, 13 οἶνου τε κεράμιον καὶ μέλιτος χοῦν (III^a). Rosettast. 22 ὅπλων τε παραθέσει καὶ τῇ ἄλλῃ χορηγαί (196^a). Zen. pap. 59096, 1 εἰ Ἀπολλωνίος τε ἔρρωται καὶ σὺ καὶ οὓς βούλει (257^a); 59032, 1 εἰ αὐτός τε ἔρρωσαι καὶ Ἀπολλωνίος (257^a). PSI IV 347, 4 ἡμῶν τε ἔνεκεν καὶ σαυτοῦ (255^a); 424, 8 ἔσει ἐμέ τε σεσωκῶς (sic) καὶ τὰ παιδία (III^a). Grenf. I 43, 11 ἀγοράσας ἐμοί 5 τε πορφύρας σ]τατήρας δύο καὶ Ἀφροδισία δύο (II^a) usw.

Ebenso bei Sätzen und Satzgliedern: PSI IV 441, 14 κεράμια τε πλείω καὶ ὀρθῶς χωνευθήσεται καὶ ἡ πίσσα διατηρηθήσεται (III^a). Par. 61 = UPZ 113, 16 αὐτοὶ τε παραφυλάξασθε καὶ πᾶσι διαστείλασθε (156^a). Zen. pap. 59056, 5 ἐκείνοις τε γράφας καὶ πρὸς ἡμᾶς ἐπιστείλας (257^a); 59161, 4 ὁ δὲ εἶπεν ὑπομενεῖν τε 10 με, ἕως ἂν παραγένωμαι, καὶ ἀγορᾶν τὰ ἱερεῖα (255^a). PSI IV 361, 4 καλῶς ποιήσεις διαλύσας τέ με πρὸς Διότιμον καὶ λαλήσας περὶ μου (251^a); 340, 9 Ἀμύνταν ἔξω τε σκηνοῦντα καὶ γεγαμηκότα (257^a). Par. 29 = UPZ 41, 21 νῦν τε ἀποδοῦναι ἡμῖν καὶ εἰς τὸ λοιπὸν εὐτακτεῖν (161^a) usw.

Wenn dagegen das betonte Wort, hinter dem τέ stehen sollte, mit 15 einem anderen Wort zu einer Einheit verbunden ist, tritt τέ zwischen beide: dies ist stets der Fall beim Artikel und bei den Präpositionen (Kühner-Gerth II S. 251 Anm. 1).

Der Artikel wird in der Regel beim zweiten Glied wiederholt und zwar sowohl bei gleichem als bei ungleichem Geschlecht. Vgl. im allge- 20 meinen die Artikellehre Bd. II 2 S. 48, 18.

Gleiches Geschlecht: Zen. pap. 59021, 9 οἱ τε ξένοι καὶ οἱ ἔμποροι (258^a); 59056, 3 συνήντησεν ὁ τε πατήρ σου καὶ οἱ ἀδελφοί (257^a); 59230, 2 τοὺς τε πλινθουλκοὺς καὶ τοὺς οἰκοδόμους (253^a). Hib. 54, 6 τοὺς τε Φρυγίους αὐλοὺς καὶ τοὺς λοιποὺς (nach 245^a). PSI IV 424, 17 τοῖς τε φίλοις καὶ τοῖς θεοῖς (III^a). 25 UPZ 42, 11 τῷ τε Σαραπείῳ καὶ τῷ Ἀσκληπείῳ (162^a) usw.

Ungleiches Geschlecht: Zen. pap. 59169, 2 τήν τε κόμην καὶ τὸν τόπον (III^a); 59195, 3 τὰ τε πρόβατα καὶ τὸν προβατῶνα (255—54^a). Hib. 69, 5 τὸν τε λόγον καὶ τὰ περιόντα χρήματα (230^a); 92, 18 τὰς τε τριακοσίας δραχμὰς καὶ τὰ ἐπιδέκατα καὶ τὰ γινόμενα (263^a). PSI IV 346, 2 τὰ τε πρόβατα καὶ τὰς 30 αἶγας (255^a). UPZ 60, 19 τήν τε γυναῖκα καὶ τὰ παιδία καὶ τοὺς φίλους (168^a). Teb. 50, 20 ἐπέδειξα τὰ τε βλάβη καὶ τὸν ὕδραγωγὸν συνεχωσμένον (112^a) usw.

Der Artikel fehlt bei gleichem Geschlecht im 2. oder 3. Glied, wenn die beiden Begriffe eine Einheit bilden, der 2. unbestimmt oder ein Eigenname ist, desgleichen wenn zwei adjektivische Attribute einem 35 Nomen beigelegt werden:

UPZ 16 = Vat. F 14 οἱ τε ἱερεῖς καὶ παστοφόροι (zwei Priestertitel) (156^a); ebenso 15, 12 τῶν τε ἱερέων καὶ παστοφόρων (156^a). Or. gr. 737, 10 τήν τε καταλιφὴν καὶ κονίασιν τοῦ ἱεροῦ (das Bemalen und Bestucken der Tempelwände und -Säulen, also verwandte Arbeiten) (II^a). Theb. Bk. II 16 τοῦ τε 40 τόπου καὶ τῆς λειτουργίας καὶ προστασίας (130^a). Teb. 50, 30 τὸ βλάβος τοῦ τε πυροῦ καὶ χαλκοῦ (112—111^a). UPZ 42, 6 τοῦ τε Σαραπείου καὶ Ἀσκληπείου, aber 19 ἐν τῷ Σαραπείῳ καὶ Ἀσκληπείῳ (162^a). Vgl. Bd. II 2 S. 49, 38. W. Chr. 70 (Inscr. v. Batn-Herit) 9 τὰς τε θυσίας καὶ σπονδὰς καὶ καύσεις λύχνων (57/56) — die religiösen Handlungen als Einheit betrachtet. 45

UPZ 31 = Leid. C verso 11 προσαποτίσω σοι τήν τε τιμὴν καὶ ἱερὰς τῷ βασιλεῖ ἀργυρίου δραχμὰς ἴκοσι (unbestimmt) (162^a). Zen. pap. 59175, 5 τοὺς τε ὀφείλοντας καὶ Ἀλκέταν (255^a). Rein. 7, 19 τὸν τε ἀδελφόν μου καὶ Τοθόην καὶ Πενεοῦφιν καὶ τήν μητέρα μου (141^a).

Kanop. Dekr. 75 τῶν τε πρώτων ἱερῶν καὶ δευτέρων καὶ τρίτων (237^a). Rosettast. 54 τῶν τε πρώτων καὶ δευτέρων καὶ τρίτων ἱερῶν (196^a). Teb. 5, 242 τοῖς τε λινυφαντικοῖς καὶ βυσσουργικοῖς ἐργαλείοις (118^a). Or. gr. 194, 30 τοῖς τε Ἑλληνικοῖς καὶ ἑγχωρίοις γράμμασι (42^a).

- 5 Als Mißbrauch und Unkorrektheit ist es zu betrachten, wenn bei ungleichem Geschlecht im 2. Glied der Artikel fehlt, wie Teb. 14, 10 τὰ τε μέτρα καὶ γειννίας καὶ ἀξίας (114^a). Richtig Amh. 31, 14. 21 τὰ τε μέτρα καὶ τὰς γειννίας (112^a).

Anmerkung 11. Eine abnorme Stellung zeigt Teb. 39, 19 τὴν τε τοῦ 10 ἱεροῦ καὶ τῆς οἰκίας θύραν statt τὴν τοῦ τε ἱεροῦ κ. τ. λ. (114^a).

Wie der Artikel, so zieht auch die Präposition regelmäßig das enklitische τε an sich, ob ein artikelloser oder ein artikulierter Nomen folgt. Von der Wiederholung des Artikels, die selten bei Genus- und Numerus-Wechsel vernachlässigt wird, gilt das oben Gesagte und was Bd. II 2 15 S. 47 f. bemerkt ist.

Über die Wiederholung oder Weglassung der Präposition im 2. Glied vgl. Bd. II 2 S. 515 f.

γ) Häufungen und Schachtelungen.

Nicht selten werden an das erste durch τε — καὶ verbundene Paar 10 weitere Begriffe durch ein oder mehrere καὶ angeschlossen:

3fache Gliederung: Petr. II 45 = W. Chr. 1 col. IV 22 τοῖς τε ἡγεμόσιν καὶ τοῖς στρατιώταις καὶ τοῖς ἄλλοις τοῖς κατὰ τὴν χώραν (c. 246^a). Kanop. Dekr. 34 ἡ τε πέμπτη καὶ ἡ ἐνάτη καὶ ἡ πέμπτη ἐπ' εἰκάδι (237^a). Rosettast. 15 ἀπὸ τε τῆς ἀμπελίτιδος γῆς καὶ τῶν παραδείσων καὶ τῶν ἄλλων τῶν ὑπαρξάντων τοῖς θεοῖς 25 (196^a). Par. 63 = UPZ 110, 97 τοὺς ὑποτελεῖς τῇ τε ἰχθυηραὶ καὶ ζυτηραὶ καὶ ταῖς ἄλλαις ὠναῖς (164^a). Grenf. I 11 col. 2, 26 συναπρόντων τῶν τε ἀπὸ τοῦ τόπου πρεσβυτέρων καὶ Φίβιος καὶ τῶν περὶ τὸν ὥρον (153^a). Teb. 5, 256 τῶν τε βασιλικῶν καὶ πολιτικῶν καὶ ἱερευτικῶν (118^a) usw.

4fache Gliederung: Rev. L. ἀποτινέωσαν ὃ τε νομάρχης καὶ ὁ τοπάρχ- 30 χης καὶ ὁ οἰκονόμος καὶ ὁ ἀντιγραφεὺς (258^a). Kanop. Dekr. 17 ἕκ τε Συρίας καὶ Φοινίκης καὶ Κύπρου καὶ ἐξ ἄλλων πλείονων τόπων (237^a). Leid. A = UPZ 124, 34 τὸν τε Περίταν καὶ τὸν Πτολεμαῖον καὶ τὸν Ἑρμίαν καὶ τὸν πρεσβύτερον τῆς κώμης (176 oder 164^a). Par. 63 = UPZ 110, 20. 196 οἱ παρεφεδρεύοντες ἐν Ἀλεξανδρείᾳ τῶν τ' ἐπιλέκτων καὶ τῶν (ἐπαροῦρων) καὶ (πενταροῦρων) μαχίμων καὶ τῶν ἐπὶ 35 τῶν φυλακίδων τεταγμένων ναυκληρομαχίμων (164^a) usw.

Eine Schachtelung durch Unterordnung neuer Glieder, die mit καὶ oder καί — καὶ gebildet sind, liegt vor in folgenden Fällen:

in der stereotypen Formel der Zwangsvollstreckung (vgl. Bd. II 2 S. 387,7): Eleph. 1, 13 ἡ δὲ πρᾶξις ἔστω Δημητρία καὶ τοῖς μετὰ Δημητρίας πράσσουσιν ἐκ τε 40 αὐτοῦ Ἡρακλείδου καὶ τῶν Ἡρακλείδου πάντων καὶ ἐγγαίων καὶ ναυτικῶν (311^a). Amh. 49, 5 ἡ πρᾶξις ἔστω Φιλουμένην ἐκ τε τῶν δεδανεισμένων καὶ ἐξ ἐνὸς καὶ ἐκάστου καὶ ἐξ οὗ ἂν αἰρήται, καὶ ἐκ τῶν ὑπαρχόντων αὐτοῖς πάντων (108^a). Ebenda 50, 23 ἡ δὲ πρᾶξις ἔστω Ἐριενούφει ἐκ τε αὐτῶν καὶ ἐξ ἐνὸς καὶ ὁποτέρου (jedem von beiden), οὗ ἂν βούληται, καὶ ἐκ τῶν τούτοις ὑπ(αρχόντων) πάντων 45 (106^a). Rein. 16, 32 ἡ δὲ πρᾶξις ἔστω Διονυσίῳ τοῦ δανείου ἐκ τε αὐτῶν Διονυσίου καὶ Σαραπιάδος καὶ (sowohl) ἐξ ἐνὸς καὶ (als auch) παρ' ἀμφοτέρων καὶ παρ' οὗ ἂν αὐτῶν νοῆται, καὶ ἐκ τῶν ὑπαρχόντων αὐτοῖς πάντων (109^a); demnach zu ergänzen 8, 19 (112^a). Eine Unterordnung läßt sich auch erkennen Petr. II 31 =

III 53 (d) 10 τοῖς τε μισθοφόροις ἵππευσι καὶ πεζοῖς (Söldner zu Pferd und zu Fuß) καὶ τοῖς Μακεδόσι καὶ τοῖς ἄλλοις (III^a).

b) Weit seltener als Begriffe werden Sätze und Satzglieder mit τέ — καί verbunden:

α) einfache Verbindung von zwei selbständigen Sätzen:

5

im Indikativ: Zen. pap. 59077, 5 προήκατό τε γὰρ (S. 121, 20) αὐτὸν ἐκ τοῦ δεσμοτηρίου καὶ τὸ παράπαν οὐκ ἔστιν ἐνφανής (257^a). PSI IV 441, 14 κεράμια τε πλείω καὶ ὀρθῶς χωνευθήσεται καὶ ἡ πίσσα διατηρηθήσεται (III^a); V 502, 18 τὰ τε παρὰ σοῦ φιλόνηρωπα αὐτοῖς ἀπηγγέλλομεν καὶ τὰ λοιπὰ παρακαλέσαντες ἡξιοῦμεν (257—56^a). Lond. I nr. 106 (p. 61) 12 τὰ τε σκεῦή μου ἐξέρριψεν καὶ αὐτόν με τύπτων ἐξέβαλλεν (261 oder 223^a). Rosettast. 26 τὴν τε πόλιν κατὰ κράτος εἶλκεν καὶ τοὺς ἐν αὐτῇ διέφθειρεν, 33 τὰ τε τίμια τῶν ἱερῶν διατετήρηκεν καὶ τὸ Ἀπτεῖον κατεσκεύασεν (196^a). Par. 63 col. XI = UPZ 145 τὰς τε πλείστας εὐχὰς ἐθέμην τοῖς θεοῖς καὶ διὰ τῆς ἐπιστολῆς προήγαμι σημῆναί σοι (c. 165^a) usw.

im Imperativ: formelhaft ἢ τ' ἔφοδος ἄκυρος ἔστω καὶ ἀποτεισάτω ὁ 15 ἐπελθὼν: Eleph. 3, 4 = 4, 5 (284^a). Tor. IV 23 (117^a). Grenf. II 25, 19; 26, 17; 28, 17 (alle 103^a); 30, 21 (102^a). BGU 998 II 9 (101^a). Rein. II, 18; 12, 11; 13, 14 (c. 110^a). Lond. III 880 (p. 9) 29 (113^a) usw. Rev. L. 20, 3 εἰς τε τὸ βασιλικὸν ἀποτινέωσαν μνᾶς τριάκοντα καὶ ὁ οἰκονόμος συναναγκασάτω; 52, 10 τοῦ τε ἑλαίου στερέσθωσαν καὶ προσειπρασέσθωσαν = 54, 10 (258^a). Hal. I, 58 οἱ 20 τε μάρτυρες εἰσπρασέσθωσαν καὶ ὁ παρασχόμενος αὐτοὺς ἀποτινέτω (III^a). Amh. 33, 34 αὐτόν τε πρὸς ἡμᾶς ἐπιστείλατε καὶ τὰ ὑπάρχοντα αὐτοῦ καταχωρίσατε (nach 157^a). Teb. 105, 38 τὴν τε γῆν κατεργασάσθω Πτολεμαῖος καὶ ἀναπαυσάτω τὸ ἥμισυ (103^a) usw.

β) Nebensätze und Satzglieder:

25

Relativsatz: Kanop. Dekr. 42 καθάπερ πρότερόν τε συμβέβηκεν γενέσθαι καὶ νῦν ἂν ἐγένετο (237^a).

Fragesätze: Rev. L. 50, 23 ἀπογράφειν, πόσα τε ἑλαιουργία ὑπάρχει ἐν ἐκάστω ἱερῶι καὶ πόσοι ὄλμοι ἐν ἐκάστωι ἐργαστηρίωι (258^a). Hib. 29, 41 γράφω, πόσα τε ἤδη πέπτωκεν ἐπὶ τὴν τράπεζαν καὶ τί ὀφείλεται (nach 265^a). 30

Bedingungssätze: Formelhaft im Briefeingang εἰ τῷ τε σώματι (αὐτὸς τε) ἔρρωσαι καὶ τὰλλα σοὶ ἔστιν κατὰ γνώμην Zen. pap. 59021, 2 (258^a); 59052, 6; 59056, 1; 59076, 1; 59093, 1 (alle 257^a) und oft.

Finalsätze: Zen. pap. 59225, 9 ἵνα περὶ τε τῆς συγκομιδῆς σπουδάζῃς καὶ ἐμοὶ γράψῃς (253^a); 59062, 9 ὅπως ἂν ἐν τάχει τε γραφῇ καὶ ἵνα τὸ πρῶτον αὐτῷ γένηται (257^a). PSI IV 418, 6 ὅπως τό τε παιδίον ἱματισθῇ καὶ εἰς τὸ παλαιστρίδιον ἀποστελλῇται (III^a). Substantivsatz der Wirkung (dreigliedrig): Teb. 33, 7 φρόντισον, ὥς αἶ τε αὐλαὶ κατασκευασθήσονται καὶ αἶ ἀπὸ τούτων ἐγβα(τηρ)αὶ συντελεσθήσονται καὶ αὐτῷ προσηνεχθήσεται τὰ ξένια (112^a).

Infinitivstrukturen: Zen. pap. 59161, 4 ὁ δὲ εἶπεν ὑπομενεῖν τέ με, ἕως ἂν παραγένωμαι, καὶ ἀγορᾶν τὰ ἱερεῖα (255^a). Petr. II 4 (2) 5 τὰ τε ἐλλείποντα σώματα προσκαταστήσιν καὶ τὴν ταγὴν τῶν λιθῶν ἀναπληρώσιν (255—54^a). Kanop. Dekr. 20 δεδόχθαι τὰς τε προυπαρχούσας τιμὰς αὔξιναι καὶ τοὺς ἱερεῖς τοὺς ἐν ἐκάστωι τῶν κατὰ τὴν χώραν ἱερῶν ὀνομάζεσθαι ἱερεῖς καὶ τῶν Εὐεργετῶν θεῶν (237^a). Par. 29 = UPZ 41, 21 νῦν τε ἀποδοῦναι ἡμῖν καὶ εἰς τὸ λοιπὸν 45 εὐτακτεῖν; ebenso UPZ 51, 11 (161^a).

Partizipien: am häufigsten bei καλῶς ποιήσεις (ἂν ποιοῖς, ποιήσῃς): z. B. Zen. pap. 59015 verso καλῶς ἂν ποιοῖς ὑπομνήσκων τε αὐτόν καὶ συνοπτοῦδάς(ας) (259—58^a); 59047, 2 κ. ἂν ποιήσῃς τὴν τε ἐπιστολὴν ἀποδοῦς καὶ ἀποστείλῃς αὐτόν συντόμως; 59056, 5 ἐκείνοις τε γράψας καὶ πρὸς ἡμᾶς ἐπιστείλῃς 50 (beide 257^a). PSI IV 329, 4 τοῖς τε παῖσι πᾶσι διαγγέλλας καὶ γράψας (258^a).

Eleph. 13, 7 εὐχαριστήσεις σαυτοῦ τε ἐπιμελόμενος καὶ μὴ ὀκνῶν γράφειν (223^a). In freiem kasuellem Gebrauch: PSI IV 346, 9 ἔξω τε σκηνοῦντα καὶ γεγαμηκότα καὶ τέκνον ὑπάρχον αὐτῷ (anakoluthisch = ἔχοντα) (257^a); VI 566, 4 τοὺς τε ἐνοφειλομένους μετρητὰς αἰτοῦντες καὶ ἄλλους προσαιτοῦντες (254^a). SB 5827⁵ (Inscr.) 13 τῶν εἰθισμένων θυσιῶν ἐμποδιζομένων αὐτός τε εὐσεβῶς διακείμενος πρὸς τὸ θεῖον καὶ προαιρούμενος ἀνοικοδομήσαι ἅξιώ (69^a).

γ) Schachtelung durch Einschieben einer subordinierten Gliederung:

Magd. 13, 11 ἐπαναγκάσαι Φιλῶταν τὸν Θεῦδοτον καὶ Ἀγάθωνα τὰ
10¹⁰ τε ἐξενεχθέντα ἀποδοῦναι ἡμῖν καὶ τὰ ἐνέχυρα κομισάμενον Ἀγάθωνα τὸ τε κεφάλαιον καὶ τὸν τόκον ἀποδοῦναι ἡμῖν. (218^a).

c) Es fehlt endlich nicht an gemischten Fällen, in denen ein Begriff und ein Satzglied durch τε — καὶ verbunden werden:

Rev. L. 37, 15 (vierfach gegliedert) (ἀπογραφέσθωσαν) τὸ τε πλῆθος τῶν
15¹⁵ γεννημάτων καὶ εἰς ποῖον ἱερὸν ἐδίδοσαν τὴν ἑκτην καὶ πόσον τοῦ ἐνιαυτοῦ ἕκαστος ἐλάμβανον καὶ πόσον οἶνον ἢ ἀργύριον τοῦ ἐνιαυτοῦ (258^a). PSI IV 324, 4 γράφοντες τὸ τε ὄνομα τοῦ καταβάλλοντος καὶ τὸ πλῆθος καὶ ἐὰν ὑπὲρ ἄλλου καταβάλῃ = 325, 4 (261^a); 425, 21 τοὺς τε ἐν τῷ Μεμφίτῃ καὶ Ἀφροδιτοπολίτῃ καὶ εἴ τινα ἄλλα τοιαῦτά ἐστιν (III^a). Leid. B =
20²⁰ UPZ 20, 32 πραγματευσόμενον ὑπὲρ τε τῆς προσοφειλομένης ἡμῖν καὶ τῆς μετὰ ταῦτα ἐκτεθησομένης συντάξεως καὶ ὑπὲρ ὧν ἂν προσδεώμεθα ἑτέρων; ebenda 49 ἐπιτελοῦντα τοὺς τε ὑπὲρ τῆς συντάξεως χρηματισμούς καὶ ὃ ἂν ἄλλο συντάσσωμεν (c. 163^a). UPZ 123 = Par. 13, 25 ὑπὲρ τε τούτων καὶ ὑπὲρ ὧν τυγχάνω εὐχρηστικῶς (157—56^a). UPZ 126 = Par. 65, 12 (viergliedrig) εἰκονίζειν (kopieren)
25²⁵ τοὺς τε συνῆλλαχότας καὶ ἦν πεπότηναι οἰκονομίαν καὶ τὰ ὀνόματ' αὐτῶν πατρίθεν ἐντάσσειν καὶ ὑπογράφειν ἡμᾶς ἐντεταχέναι εἰς χρηματισμὸν δηλώσαντας τὸν τε χρόνον, ἐν ᾧ ὑπογεγράφαμεν καὶ τὸν δι' αὐτῆς τῆς συγγραφῆς χρόνον (146^a) usw.

3. τε καὶ ohne Zwischenwort ist, wie schon im Klassischen,
30³⁰ in den ptolemaischen Papyri ganz gewöhnlich bei der paarweisen Verbindung verwandter Begriffe, dagegen fast nirgends satzverbindend; wohl aber gibt es Kombinationen von Nomen + Satzglied¹⁾.

a) Begriffe durch τε καὶ verbunden:

am häufigsten Pronomen + Nomen: Alex. = W. Chr. 198, 13 ἐμοῦ τε
35³⁵ καὶ τῶν μετόχων μου (III^a). Rein. 18, 5 = 19, 7 ἐμοῦ τε καὶ τῆς μητρός μου (108^a). Petr. II 12 (2) 9 ἐμέ τε καὶ τὸν ἀντίδικον (241^a). PSI V 528, 2 ἐμοί τε καὶ τῇ μητρί; 534, 17 ἐμέ τε καὶ τὸ παιδάριον (III^a). Lond. 23 = UPZ 14, 9 ἐμέ τε καὶ Ἀπολλώνιον (158^a). Zen. pap. 59161, 4 ἀγορᾶν τὰ ἱερεῖα σοί τε καὶ αὐτῷ κοινῇ (255^a). UPZ 144 = Par. 63 col. VIII 13 σοί τε καὶ τοῖς θεοῖς (c. 164^a).
40⁴⁰ Teb. 50, 19 σέ τε καὶ Ὕρον καὶ τοὺς πρεσβυτέρους τῶν γεωργῶν (112—11^a). UPZ 59 = Lond. 42, 14 ἐμαυτὴν τε καὶ τὸ παῖδιον (168^a). Par. 5 I 6 αὐτῷ τε

¹⁾ Kühner-Gerth II 249, 2. Blaß-Debrunner N. T. § 444, 2. Schmid Attic. III 344; IV 564: „Die Trennung der beiden Partikeln ist, dem Gebrauch der Redner und der Inschriften (Meisterhans-Schwyzer 249 f.) nach, in der gebildeten attischen Sprache der klassischen Zeit das Regelmäßige gewesen; aber bei Platon schon ist die Zusammenstellung häufig, und im N. T. wie bei den Attizisten sind die beiden Partikeln bald verbunden, bald getrennt. Merkwürdig ist die große Seltenheit von τε καὶ bei Plutarch.“

καὶ τοῖς μετόχοις (114^a). Lond. III nr. 1209 (p. 20) 12 (89^a); 883 (p. 22) 20 (88^a). Par. 15, 56 κεκυριευκέναι αὐτόν τε καὶ τοὺς συνεγκαλουμένους (120^a). Tor. I 7, 18 κατὰ τὰ ἐκκείμενα αὐτῶν τε καὶ τῶν προγόνων προστάγματα (116^a). Lond. III nr. 401 (p. 13) 5 ὑπάρχοντος ἡμῖν τε καὶ ταῖς ἑαυτῶν ἀδελφαῖς μέρους (116—11^a). PSI IV 341, 4 ἐδοκιμάσαμεν παραγενέσθαι αὐτοί τε καὶ ἡ μήτηρ καὶ ἡ γυνή (256^a). Petr. III 53 (k) 5 κομιοῦμέν σοι ταύτην τε καὶ τὴν πρὸς Παγκράτην ἐπιστολὴν (III^a). Zen. pap. 59036, 12 ὅπως τοῦτό τε καὶ τὸ δοθὲν Ἐκατωνύμῳ διαγράψῃς (257^a); 59641, 4 αὐτόν τε καὶ τὸν πατέρα (III^a). Leid. A = UPZ 124, 12 ταύτας τε καὶ τὴν τούτων ἡμιολίαν (176 oder 164^a). Par. 8, 11 ταυτὰ τε καὶ τὸ ἡμιόλιον (114^a). W. Chr. 167, 28 ταύτης τε καὶ τῶν ἄλλων ὧν 10 (131^a) usw.

Substantiv + Substantiv: Zen. pap. 59229, 10 φλοῦν τε καὶ χάρακα (253^a). PSI V 542, 8 ἔτυπεν ἡμᾶς πληγαῖς τε καὶ λακτίσμασιν (III^a); VI 594, 4 οἶνόν τε καὶ τὰ λοιπὰ (III^a). Rosettast. 24 χώμασιν τε καὶ τάφροις καὶ τείχεσιν, 25 ἵππεις τε καὶ πεζοὺς, 29 σίτου τε καὶ ἀργυρίου πλήθος, 33 χρυσίου τε καὶ ἀργυρίου καὶ λίθων, 41 ξόανόν τε καὶ ναόν (196^a). Amh. 33, 14 σίτου τε καὶ χαλκοῦ (nach 157^a). Teb. 6, 31 γᾶς τε καὶ ἕτερα (140—139^a); 43, 36 συκοφαντίας τε καὶ διασεισμοῦ χάριν (118^a) usw.

Eigennamen + Eigennamen: Eleph. 1, 15 Δημητρία τε καὶ τοὶ (sic) μετὰ Δημητρίας, 16 Ἡρακλείδης τε καὶ Δημητρία (311^a). PSI VI 559, 6 Ἰσίγγωι 20 τε καὶ Διονυσίῳ (267^a). Zen. pap. 59062, 3 Πύθωνά τε καὶ Ἀμμόνιον (257^a). Or. gr. 97, 5 Ὀσώρῳ τε καὶ Σαράπιδι (193—81^a). Par. 40 = UPZ 12, 31 Πεταυτὸς τε καὶ Τεῶς (158^a) usw.

Adjektiv + Adjektiv: Zen. pap. 59287, 1 τὰ ληφθέντα παρὰ σοῦ ἔρια τελῶς ἦν ῥυπαρά τε καὶ τραχέα (250^a). Rosettast. 11. 21 ἀργυρικός τε καὶ 25 σιτικός προσόδους, 14 τὰς συντάξεις σιτικός τε καὶ ἀργυρικός, 20 δυνάμεις ἵππικαί τε καὶ πεζικαί (196^a).

Adverb + Adverb: Rosettast. 43 νῦν τε καὶ εἰς τὸν ἔπειτα χρόνον (196^a).

b) Über die überaus seltene Verbindung von Sätzen und Satzteilen durch τε καὶ s. oben S. 160, 6 mit Fußnote.

Vielleicht gehört dazu Petr. III 53 (o) 3 [εἰ ἔρρωσai] τε καὶ τᾶλλα σοὶ κατὰ γνώμην ἐστίν (III^a).

c) Gemischte Beispiele, in denen Begriffe und Satzteile durch τε καὶ verbunden sind:

UPZ 123 = Par. 13, 7 διομολογεῖται ἄλλα τε καὶ ἔχειν παρ' αὐτῆς φερνὴν 35 (157—56^a). Fay. II = Mitt. Chr. 14, 14 δι' ὧν ἐδηλώθη ἄλλα τε καὶ ποιήσασθαι μοι αὐτόν τὴν ἀπόδοσιν (nach 115^a).

4. καί — τέ (?).

In mehrgliedrigen Aufzählungen und Satzverbindungen kann sich einem einfachen oder wiederholten καί, auch τέ — καί, ein weiteres τέ anschließen oder in unorganischer Weise zwischen mehrere καί eindringen, ohne daß die Partikeln in gegenseitiger Beziehung zueinander stehen: ein solches τέ weist nicht auf καί zurück, sondern steht für sich und weist auf das Folgende hin. So entstehen allerlei Kombinationen 1):

Kanop. Dekr. 7 ἐπειδὴ βασιλεὺς Πτολεμαῖος καὶ βασίλισσα Βερενίκη δια- 15 τελοῦσιν εὐεργετοῦντες τὰ ἱερά καὶ τὰς τιμὰς τῶν θεῶν αὔξοντες, τοῦ τε (und)

1) Kühner-Gerth II S. 251 Anm. 2. Bläß-Debrunner N. T.⁶ § 444, 4.

*Απιοι καὶ τοῦ Μνηΐου τὴν ἐπιμέλειαν διὰ παντὸς ποιοῦνται, καὶ (und) τὰ ἐξευ-
 χθέντα ἐκ τῆς χώρας ἱερὰ ἀγάλματα ὁ βασιλεὺς ἀνέσωσεν (sic), (11) τὴν τε χώραν
 ἐν εἰρήνῃ διατετήρηκεν καὶ τοῖς ἄλλοις εὐνομίαν παρέχουσι, τοῦ τε ποταμοῦ ἐν-
 λιπέστερον ἀναβάντος καὶ πάντων καταπεπληγμένων προστάντες κηδεμονικῶς
 5 δέσωσαν (sic) τοὺς τὴν Αἴγυπτον κατοικοῦντας (237^a). Lond. 24 = UPZ 2, 9 μετὰ
 δέ τινα χρόνον τῆς Νεφρίτος παραλογισαμένης με καὶ προενεγκαμένης τὴν Ταθῆμιν
 ὥραν ἔχειν περιτέμνεσθαι ἀξιώσασθαι τε ἐμὲ δοῦναι αὐτῇ τὰς Ἄτ (δραχμάς)
 (163^a). Par. 35 = UPZ 6, 9 τῶν δ' οὖν φασκόντων εἶναι ἐν τῷ τόπῳ ὅπλα καὶ
 ἐρευνήσαντων πάντα τὸν τόπον καὶ οὐδὲν εὐρόντων τῶν τε φυλακιδῶν ἔκτινα-
 10 ξάντων καὶ μηδὲν ἄτοπον ποιησάντων Ἀμῶσις ἐπιστρέψας ἐξήνεγκεν πάντα
 (163^a). Par. 39 = UPZ 9, 15 ὑμῖν δὲ γίνωτο κρατεῖν πάσης ἧς ἂν αἰρήσθε χώρας
 καὶ καταγερᾶν σὺν τοῖς ὑμετέροις τέκνοις τὴν τε χώραν ὑμῶν εἶναι ἐν ἧ προνοεῖ-
 σθε διαθέσει (161—60^a). Rein. 7 = Mitt. Chr. 16, 13 ἀποδόντος μου τῷ Λυ-
 σικράτει τὰ λοιπὰ τῆς τιμῆς καὶ προσεδρεύοντος τῇ τοῦ χειρογράφου ἀθετήσει
 15 ὑποσχομένου τε [αὐτοῦ διὰ πάσης]ς ἡσυχίας εἶχον (141^a). Par. 22 = UPZ 19, 10
 τοῦ δὲ πατρὸς ἡμῶν ἐξεληθόντος καὶ ἔννοιαν σχόντος ἀποκολυμβήσαντός τ' εἰς
 τὸν ποταμὸν καὶ μόλις ἀνασωθέντος ἐπὶ τινα νῆσον καὶ ἀναληφθέντος εἰς τι παρα-
 πλὸν πλοῖον καὶ ὧδε μὲν οὐκέτι τολμήσαντος ἀποβῆναι, εἰς δὲ τὸν Ἡρακλεο-
 πολίτην χωρισθέντος (c. 160^a). Or. gr. 51, 2 ἐπειδὴ Λυσίμαχος τὴν τε εἰς τὸν βασι-
 20 λέα καὶ τοὺς τούτου γονεῖς εὐνοίαν ἀποδέδεικται καὶ πρὸς τὸν Διόνυσον καὶ τοὺς
 ἄλλους θεοὺς εὐσεβῶς καὶ δσίως διακείμενος τυγχάνει τοῖς τε τεχνίταις φιλανθρώπως
 ἅπαντα χρῆται καὶ πάντων ἀντιλαμβάνεται, (14) δεδόχθαι τῷ κοινῷ τῶν περὶ τὸν
 Διόνυσον τεχνιτῶν κ. τ. λ. (239^a). PSI IV 495, 16 ὁ τε γὰρ Ἀμμόνιος συμ-
 περιέλεκεται εἰς τὴν Τρίπολιν ἡμῖν τε τὸ ἐφόδιον ἐγγέλοιπεν καὶ δανειζόμενοι
 25 διαπλέκομεν [τὸν βίον] (258—57^a) usw.

5. Unlogische Kombinationen: τέ—δέ; τέ—ἤ¹⁾.

a) Nicht selten geht eine kopulativ mit τέ einsetzende Gliederung in die adversative Form über: statt τέ—τέ oder τέ—καὶ steht τέ—δέ:

Rev. L. 41, 9 ἀποτινέτωσαν τοῖς τὴν ὦνὴν ἔχουσιν τοῦ τε σησάμου, ὃ ἔδει
 30 λαβεῖν αὐτούς, τῆς ἄρ(τάβης) (δραχμάς) β, τοῦ δὲ κρότωνος τῆς ἄρ(τάβης) (δραχ-
 μῆν) α (258^a). Zen. pap. 59021, 19 ἀναγκαζόμεθά τε ταύτας μὴ δέχεσθαι, οἱ δὲ
 ἄνθρωποι ἀναγκατοῦσιν (258^a). Par. 65 = UPZ 126, 18 ἡ τε ἐντολὴ ἐγδεδόται
 ὑμῖν εἰς τὴν ᾧ τοῦ Ἀθύρ, ὃ δὲ χρηματισμὸς συνέσταται ἀπὸ Χοίαχ θ (146^a)²⁾.
 Par. 64 = UPZ 146, 14 διὰ τε τὴν προνύπάρχουσαν ὑμῖν πρὸς αὐτὸν φιλίαν,
 35 πολὺ δὲ μάλιστα διὰ τὰ νυνὶ περιέχοντα ὑμᾶς (c. 164^a). Par. 61 = UPZ 113, 11
 βουλόμεθ' ὑμᾶς μὴ διαλανθάνειν, ὅτι πάντα ταῦτα ἐστὶν ἄλλότρια τῆς τε ἡμῶν
 ἀγωγῆς, οὐχ ἦσσαν δὲ καὶ τῆς ὑμετέρας σωτηρίας (156^a). Teb. 48, 24 καὶ ἡμᾶς
 τε συνδεδραμηκέναι, διὰ δὲ ταύτην τὴν αἰτίαν ἐμποδισθῆναι ἐν τοῖς κατὰ τὴν
 παράδοσιν τῶν ἐκφορίων (nach 113^a). UPZ 51 = Vat. C 15 ἐπεὶ οὐδ' ἔως (Wilcken
 40 vermutet οὐδὲ ὥς (ἔως)) τοῦ νῦν γέγονεν ἡμῖν ἡ ἀπόδοσις τὸν τε βασιλέα πλειο-
 νάκις δι' ἐντεύξεων παρηνωχλήκαμεν, ἔτι δὲ καὶ τὸν φεριτόβ(?) καὶ σέ, ἀξιοῦμεν
 (161^a).

b) Sogar das disjunktive ἢ kann in anakoluthischer Form einem τέ entsprechen, da auch τέ—τέ in Gegensätzen sich der disjunktiven Bedeutung nähert³⁾:

¹⁾ Kühner-Gerth II S. 244 Anm. 3. Schmid Attic. III 344; IV 562. Beispiele für τέ—δέ aus Pausanias gibt Engeli, Oratio variata bei Pausanias 114.

²⁾ Wilcken möchte ἡ τε ἐντολὴ = ἡ δὲ ἐντολὴ auffassen, aber die Korrektion von τέ—δέ ist wahrscheinlicher.

³⁾ Kühner-Gerth II S. 244 Anm. 2. Schmid Attic. IV 562 konstatiert

Magd. 42, 9 δέομαι ἐπαναγκάσαι αὐτὴν τό τε ἰμάτιόν μοι ἀποδοῦναι ἢ τὴν τιμὴν τὰς κ (δραχμάς) (221^a). Nicht ganz klar ist Teb. 27, 64 παρὰ τε ὑμῶν ἢ τῶν πρὸς ταῖς οἰκονομίαις (113^a).

So namentlich εἶτε — ἤ, ἐάντε — ἤ, worüber oben S. 159, 24. 30.

25. ὥς — ὥσπερ — ὥσεί — ὥσανεί.

5

Die Konjunktion ὥς wird außerordentlich vielseitig verwendet. Ihre Funktionen sind folgende:

1. In Vergleichen = wie, teils in komparativen Adverbialsätzen, wovon gehandelt wird oben S. 92 ff., teils in verkürzter Form in Verbindung mit einem Nomen oder Pronomen. Soll die Identität besonders betont werden, tritt für ὥς oft ὥσπερ ein = genau, gerade so wie (vgl. oben S. 153, 20).

Zum Ausdruck eines möglichst hohen oder des denkbar höchsten Grades dienen Wendungen wie ὥς δύναμαι, ἐνδέχεται, εἶναι mit dem Superlativ und noch öfter verkürzt ὥς ἀκριβέστατα, ἀσφαλέστατα, τάχιστα u. dgl., worüber Bd. II 1 S. 52 und oben S. 96, 7.

ὥς und ὥσπερ können im Sinn von „gleichsam (quasi), scheinbar, angeblich“ vor jeden Begriff treten: z. B. Zen. pap. 59516, 2 παρεγένετο Θεόπομπος πρὸς με βουλόμενος ὥς παρὰ σοῦ (angeblich in deinem Namen) διαλογίσασθαι (III^a). Par. 51 = UPZ 78, 6 ὥσπερ κεκλειμένοι μου ἦσαν οἱ ὀφθαλμοί μου (sic) wie geschlossen waren meine Augen (159^a).

Über ὥσεί und ὥς ἂν εἰ (ὥσανεί) = „wie wenn“ in vollständigen oder partizipial verkürzten Vergleichungssätzen s. oben S. 94, 40.

Verkürzt bedeutet ὥσεί entweder „wie“, „gleichsam“, z. B. PSI IV 361, 15 λιτουργήσουσίν σοι ὥσεί ἀδελφῶν (251^a). Teb. 58, 27 οὗτος ὥσεί δεδίδανται (= δεδίδανται ist wie verzagt) (111^a), oder bei Zahlwörtern = „ungefähr, etwa“: Petr. II 18 (2^a) = III 23, 8 ἐκρήγματος (Wilcken) τοῦ κεχωσμένου, ὃ ἀπέχει ὥσεί (Zahl und Maß ausgefallen) (246^a). SB 5115, 4 ψιλοῦ τόπου ὥσεί π(ή)χεως α (145^a). Theb. Bk. II 3 ὥσεί πηχῶν θ (130^a). Teb. 15, 2. 25 ὥσεί περὶ ὥραν ια (114^a)¹.

2. In abhängigen Inhalts- und Aussagesätzen wechselt ὥς mit ὅτι und διότι, ὥς manchmal mit subjektiver Färbung = daß angeblich, scheinbar; ganz vereinzelt erscheint in Aussagesätzen ὥς ὅτι. Zum Ganzen vgl. Bd. II 1 S. 310 ff. 354 ff. und oben S. 44, 26 ff.

3. In adverbialen Kausalsätzen mit Verb. fin. ist ὥς = „da“ nicht sicher belegt, dagegen die Bedeutung „denn“ in einem Hauptsatz oben S. 84, 36.

4. Als Zeitpartikel erscheint ὥς selten mit dem Indikat. Präs. oder Imperf. zur Bezeichnung eines mit dem Prädikat des Hauptsatzes gleichzeitigen Vorgangs (Bd. II 1 S. 273 und ergänzend oben S. 78, 13);

τέ — ἤ bei Theophrast. Über τέ — ἤ s. auch Schneidewin-Nauck zu Soph. Trach. 445; H. Weil zu Eur. Hipp. 634. Plat. Ion 535 c.

¹) Vgl. Blaß-Debrunner N. T.⁶ § 453, 3.

dagegen überwiegend mit $\alpha\nu$ + Konj., und zwar teils Konj. Präs. von einer unbestimmten, in Gegenwart oder Zukunft wiederkehrenden Erscheinung (iterativ), teils Konj. Aor. meist von einer bestimmten, in der Zukunft sich verwirklichenden, vor der Handlung des Hauptsatzes
 5 abgeschlossen Einzelhandlung, selten in vorzeitig iterativem Sinn. Vgl. Bd. II 1 S. 270 ff. und zur Ergänzung oben S. 79,10. Über vereinzelt $\alpha\phi'$ $\acute{\omega}\varsigma$ ($\alpha\phi'$ $\delta\tau\epsilon$) vgl. oben S. 78,39.

5. In Absichtssätzen hat $\acute{\omega}\varsigma$ verschiedene Verwendung:

a) Selten steht im finalen Adverbialsatz $\acute{\omega}\varsigma$ und ganz vereinzelt $\acute{\omega}\varsigma$ $\alpha\nu$ mit Konj. Aor. und Präsens (Bd. II 1 S. 258);
 10 einzelt $\acute{\omega}\varsigma$ $\alpha\nu$ mit Konj. Aor. und Präsens (Bd. II 1 S. 258);

b) häufig in Substantivsätzen der Wirkung (unvollständigen Finalsätzen) $\acute{\omega}\varsigma$ mit Indik. Fut. ($\omicron\upsilon$), selten mit Konj. Aor. und vereinzelt $\acute{\omega}\varsigma$ $\alpha\nu$ mit Konj. (Bd. II 1 S. 258 ff. und oben S. 50,32).

6. In Folgesätzen, in denen $\acute{\omega}\sigma\tau\epsilon$ unbedingt vorherrscht, kommt
 15 ganz vereinzelt, aber sicher überliefert, $\acute{\omega}\varsigma$ c. infin. und indic. vor (Bd. II 1 S. 207 und zur Ergänzung oben S. 96,31).

7. $\acute{\omega}\varsigma$ mit Partizip:

a) abhängig von Verbis dicendi, sentiendi, declarandi (Bd. II 1 S. 176);

20 b) zur Bezeichnung eines scheinbaren Grundes (= wie wenn, als ob) oder vom subjektiven Grund (Bd. II 1 S. 350 f. und oben S. 75,14);

c) mit Part. Fut. teils von einer selbstgefaßten Absicht (Bd. II 1 S. 220 und zur Ergänzung oben S. 64,38), teils zur subjektiven
 25 Färbung eines künftigen Vorgangs (Bd. II 1 S. 222).

8. $\acute{\omega}\varsigma$ mit der Zahl der Jahre im adnominalen Genit. qual. bezeichnet das Lebensalter (Bd. II 2 S. 135):

Zen. pap. 59003, 5. 16 παιδίσκη $\acute{\omega}\varsigma$ $\epsilon\tau\acute{\omega}\nu$ $\epsilon\pi\tau\acute{\alpha}$ (259^a); 59076, 8 Αἴμος $\acute{\omega}\varsigma$ ($\epsilon\tau\acute{\omega}\nu$) 1, Ἀτικὸς $\acute{\omega}\varsigma$ ($\epsilon\tau\acute{\omega}\nu$) 7, Αὐδομος $\acute{\omega}\varsigma$ ($\epsilon\tau\acute{\omega}\nu$) 1, Ὀκαιμος $\acute{\omega}\varsigma$ ($\epsilon\tau\acute{\omega}\nu$) 3 (257^a).
 30 Petr. III 1 (= I 21) col. 2, 14 $\acute{\omega}\varsigma$ ($\epsilon\tau\acute{\omega}\nu$) 4 = 40jährig; ebenda 19 $\acute{\omega}\varsigma$ ($\epsilon\tau\acute{\omega}\nu$) 9, 20 $\acute{\omega}\varsigma$ ($\epsilon\tau\acute{\omega}\nu$) οβ (237^a). Par. 10 = UPZ 121, 5 $\acute{\omega}\varsigma$ $\epsilon\tau\acute{\omega}\nu$ 17 18jährig (156^a).
 Ebenso prädikativ Teb. II = W. Chr. 448, 23 $\epsilon\sigma\tau\iota\nu$ δὲ $\acute{\omega}\varsigma$ ($\epsilon\tau\acute{\omega}\nu$) κβ (c. 145^a).

9. In präpositionellem Gebrauch dient $\acute{\omega}\varsigma$ vor dem artikulierten Genitiv des Sachbetroffs, selten vor dem Dativ dazu, in distributivem
 35 Sinn den Maßstab der Einzelberechnung zu bezeichnen = für je (1 Monat, 1 Artabe usw.). Darüber unter der Lehre vom Artikel Bd. II 2 S. 43,47. Als Präposition = „zu“ kommt $\acute{\omega}\varsigma$ nirgends vor.

§ 165. Zusammengesetzte Partikeln.

Die aus zwei oder mehreren Partikeln zusammengesetzten Bildungen, die in der klassischen Zeit, namentlich bei Platon und den attischen Rednern, dann wiederum bei den Attizisten, ein weites Gebiet einnehmen, sind in der Umgangssprache der Papyri auf ein überaus bescheidenes Maß zusammengeschmolzen. Die Verarmung im Partikelwesen, die mit Aristoteles und der neuen Komödie einsetzt und schon bei Polybios einen ziemlichen Tiefstand erreicht hat, äußert sich in den Papyri wie im N. T. vor allem im Untergang dieser fein organisierten Kombinationen. So haben sich im gewöhnlichen Stil der ptolem. Papyri nur ganz wenige zusammengesetzte Partikeln erhalten: je gebildeter und sprachgewandter ein Schreiber (namentlich unter den Hof- und Kanzleibeamten) ist, um so eher begegnen als alte Reminiszenzen aus der attischen Kunstsprache dergleichen Zierden und Floskeln der Rede.

I. δῆπου¹⁾

15

steht halb versichernd halb zweifelnd in ironischem Sinn = doch, sicherlich wohl:

Zen. pap. 59454, 4 οὕτω δῆπου (Ton des Vorwurfes) σε ἔδει παροινεῖν γυναῖκα ἐλευθερίαν (III^a).

2. καίπερ und καὶ ταῦτα.

20

Belege für die Konzessivpartikeln, die ausschließlich mit dem Gen. absol. vorkommen, s. oben S. 75, 28.

3. καίτοι²⁾

begegnet in den ptol. Papyri an einer verderbten Stelle Petr. II 3 (b) 2 καίτοι πάλαι ἐκ [...] ἀντέχομαι (III^a), wobei nicht einmal zu entscheiden ist, ob die Partikel mit dem Partiz. oder dem Verb. fin. verbunden ist. καίτοι γε ὑπολαμβάνω Zen. pap. 59638, 11 (III^a). καίτοι γε mit dem Gen. absol. auf einer kretisch-magnetischen Inschrift Ditt. Syll.² 929 = Syll.³ 685, 76 καίτοι γε ἱεραρυτνίων ῥητῶς ὑπὲρ ἱερᾶς χώρας ἡξιωκότων τὴν σύγκλητον (139^a). Ebenso BGU (III) 850, 4 (76^p).

30

4. μέντοι³⁾,

ein durch τοι verstärktes μέν, hat seine ursprüngliche affirmative Kraft verloren und dient lediglich als Adversativpartikel zur Bekräftigung eines Gegensatzes (= vero, tamen):

¹⁾ Kühner-Gerth II 131.

²⁾ Krüger § 56, 13, 2 (im selbständigen Satz). Kühner-Gerth II S. 151, 7. Blaß-Debrunner N. T.⁶ § 450, 3 (auch καίτοι γε).

³⁾ Krüger § 69, 36. Kühner-Gerth II 143 f. Blaß-Debrunner N. T.⁶ § 450 (5 Stellen). Radermacher N. T.² 36. Brugmann-Thumb⁴ S. 627.

verstärkt durch γέ Par. 63 = UPZ 110, 173 ἵνα μέντοι γε (jedoch sicherlich) πάντα τὰ κτήνη διαταχθῇ πρὸς τὴν τῆς βασιλικῆς γεωργίαν, προνοεῖσθε μὴ παρέργως (164^a). Ein Privatbrief Hib. 40, 6 bietet ἐπίστασο μέντων (sic) ἀκριβῶς (261^a). Die Form ist (nach Radermacher N. T.² 36) vielleicht aus 5 Hiatusrückichten entstanden. Sie kommt aber auch vor Konsonanten vor: Zen. pap. 59359, 17 οὐ μέντων γε ἐξεπόησεν (242^a); 59384, 15 Τιμοθέωι μέντων δεδωκαμεν (III^a).

5. μηγοῦν (μὴ γοῦν)¹⁾.

Die Grundbedeutung von γοῦν, das, abgesehen von allem anderen, 10 einen Grund angibt, der jedenfalls als gültig anzusehen ist, liegt auch dieser Partikel zu Grund; insofern sie eine vorhergehende Annahme durch eine feststehende Tatsache ablehnt, die für alle Fälle ihre Gültigkeit behält. Im deutschen = geschweige denn, nicht zu reden davon, um wie viel mehr (synonym mit μὴ ὅτι γε, vgl. Bd. II 2 S. 547, 47):

15 Zwei Belege in den stark verklausulierten Akten des Hermiasprozesses Tor. I und Par. 15. Tor. I 7, 20 τὴν κράτησιν καὶ κυρίειαν βεβαίαν καθίστασθαι, εἰ καὶ τις θεῖη (sic) μὴδ' ἐπιφέρειν αὐτοὺς συγγραφάς, μηγοῦν καὶ τὰς κτήσεις ἐπιφερόντων καὶ ἀντεχομένων τῆς ἀπὸ τῶν προσταγμάτων ἐξουσίας καὶ φιλανθρωπίας (116^a). Ähnlich Par. 15, 59 ff. εἰ καὶ τις θεῖη (sic) μηδεμίαν ἐπιφέρειν 20 αὐτοὺς συγγραφὴν, ἀρκεῖσθαι ἀπ' αὐτῶν τῶν προστ(α)γμάτων τῆς κρατήσεως αὐτοῖς περιγινόμενης· μηγοῦν καὶ κτήσεις ἐπιφέρειν (l. ἐπιφερόντων?) τῶν καὶ κεκρατηκότων (Witkowski) (120^a).

6. οὐ μὴν ἀλλά²⁾.

Die im Attischen, namentlich bei den Rednern (vgl. Rehdantz, 25 Grammatischer Index zu Demosthenes), auch bei Polybios im Sinn von δέ viel gebrauchte Partikelverbindung ist wohl elliptisch (Wiederholung des vorausgehenden Verbuns nach der Negation oder Gedanken wie: das geschah nicht, das behaupte, glaube ich nicht, sondern) zu erklären. Daraus ergibt sich die Bedeutung: „nein wahrhaftig, sondern“ 30 oder kurz: jedoch, indessen, übrigens. Merkwürdigerweise ist diese dem gewählten Stil der Schriftsprache angehörige Partikel in den ptolemäischen Urkunden mit mehreren Beispielen vertreten, freilich meist aus der Feder gebildeter Verfasser:

Zen. pap. 59062 (a) 1 ff. ὅτε ἀπὸ σοῦ ἀπῆλθον, κατέλαβον Πύθωνά τε καὶ 35 Ἀμμώνιον πολιορκουμένους ὑπὸ Ἀντιόχου περὶ ἀργυρίου. οὐ μὴν (dabei blieb es nicht) ἀλλ' ὅτε ἀπέδωκα Πύθωνι τὴν παρὰ σοῦ ἐπιστολήν, ἐκ παντὸς τρόπου πάντα ποιησάμενος — der Pap. bricht ab (257^a); 59026, 13 in einem ziemlich verderbten und lückenhaften Brief an Zenon (258—57^a). PSI IV 343, 2 μὴ θαυμάσης ἐπὶ τῷ Νικόλαον ἀπελθεῖν πρὸ τοῦ ἡ τὸν λόγον συνθεῖναι· διὰ τὸ γὰρ Θεμιστο- 40 κλῆν εἶναι πρὸς τῷ διαλογισμῷ τῶν καθ' ὑπηρετῶν ἡσυχολήμεθα πρὸς αὐτοῖς τοῦτοις. (8) οὐ μὴν ἀλλὰ (indessen) τέταγμαί αὐτῷ πρὸ τῆς κε συνθήσειν

¹⁾ Kühner-Gerth II 157 f. Schmid Attic. III 69 und 333 führt zwei Stellen an für μὴ τι γοῦν: Ael. H. A. 38, 4; V. H. 145, 27.

²⁾ Krüger § 67, 14, 2; 69, 35, 3. Kühner-Gerth II S. 286, 7.

(256—55^a); ebenda 353, 2 οὐ μὴν ἀλλά ἀπέσ[τειλα?] (254—53^a); 433, 8 οὐ μὴν ἀλλά (jedoch) καὶ ταῦτα συνθήσω (261^a). Zen. pap. 59314, 2 οὐ μὴν ἀλλ' ἔτι γε καὶ νῦν αὐτὸ ἐπιμελῶς ποιήσον (250^a); 59637, 6 οὐ μὴν ἀλλά νῦν γε οὐκ οἴομενοι δεῖν ἄλλο τι πράσσειν ἐγράψαμεν (III^a). Mich. Zen. 40, 5 οὐ μὴν ἀλλ' ἔάν δοκιμάζῃς [Nachsatz fehlt] (254^a). Petr. II 16, 13 (gewandter Schreiber) οὐ μὴ[ν ἀλλ]ὰ πεισόμεθα ἀκριβέστερον (c. 250^a). Par. 63 = UPZ 110 (Erlaß des Dioiketen Herodes in prätentiosen Stil) 115 οὐ μὴν ἀλλά (abbrechend = doch) ἐπεὶ δεῖ πάντα ὑπὲρ πάντων στοιχειωδῶς ὑμῖν ὑπογράφειν καὶ τὴν τοῦ προστάγματος ὑπόνοιαν διαρεῖσθαι „doch da man alles und jedes ganz elementar euch vorschreiben und den Sinn der Kabinettsorder zergliedern muß“ (Wilcken) (c. 164^a). 10 Lond. 42 = UPZ 59, 28 οὐ μὴν ἀλλ' ἐπεὶ καὶ ἡ μήτηρ σου τυγχάνει βαρέως ἔχουσα da übrigens auch deine Mutter leidend ist (168^a). Eine affirmativ steigernde Bedeutung liegt vor Par. 35 = UPZ 6, 22 (Bittschrift) οὐ μὴν ἀλλά (doch nicht genug, sogar) καὶ εἰς τὸ ἄδυτον τῆς θεᾶς εἰσελθὼν ἐσκύλησεν τὸν ναόν (163^a).

7. οὔτε — οὔτε, μήτε — μήτε; οὔτε — οὐδέ, μήτε — μηδέ; οὐ — οὔτε, 15
μή — μήτε; οὐδέ — οὐδέ, μηδέ — μηδέ; οὔτε — τέ, μήτε — τέ;
οὔτε — καὶ (?); οὔτε — ἀλλά (?). 1).

I. Zwei negative Glieder, Begriffe oder Sätze bzw. Satzglieder, werden

I. gewöhnlich, entsprechend der positiven Verbindung mit τέ — τέ, 20 durch οὔτε — οὔτε, μήτε — μήτε in Korrelation gebracht und unter einem gemeinschaftlichen Hauptbegriff zusammengefaßt. Beispiele sind überaus zahlreich. Folgt Auswahl:

a) Begriffe:

PSI IV 426, 24 οὐκ ἔλαβον οὔτε ὀψώνιον οὔτε ἄλλο οὐθέν; 414, 6 ὁρᾷς 25 γὰρ ὅτι ἐμοὶ οὐκ ἔστι οὔτε λάχανον οὔτε ἄλλο οὐθέν (beide III^a); V 496, 4 ξύλα γὰρ οὔτε εἰς ὑπέρβυρα οὐ[τε εἰς] ἐπιστύλια ὑπάρχει (258—57^a); 499, 5 οὐχὶ ἔχομεν χορηγεῖν οὔτε εἰς τὴν φωτείαν οὔτε εἰς τὴν ξυλοκοπίαν οὔτε εἰς τὴν τοῦ σίτου κατακομιδὴν (257^a). Zen. pap. 59214, 2 οὔτε πρὸς σὲ ἡβουλήθη βαδίσαι οὔτε ἐπ' ἔργον (254^a). Par. 40 = UPZ 12, 45 οὔτε τοῦ ἱεροῦ στοχασάμενοι οὔτε 30 τοῦ καλῶς ἔχοντος (161^a). Mil. = UPZ 46, 13 ἡμεῖς οὔτε τὴν ὄλυραν οὔτε τὴν καθήκουσαν σύνταξιν κεκομίσμεθα οὔτε τὴν ἐκ τοῦ Ἀσκληπίου (sic = Ἀσκληπιδίου) τῶν κλληστίων (sc. σύνταξιν) (c. 160^a).

Rev. L. 30, 3 ἔάν δὲ μήτε αὐτοὶ παραγένωνται μήτε ἄλλοι παρ' αὐτῶν; 47, 1 σύνταξιν δὲ πρὸς τοὺς ἐλαιουργοὺς μὴ ποείσθω μήτε ὁ οἰκονόμος μήτε ὁ πραγ- 35 ματευόμενος; 52, 8 μὴ ἐξέστω ἀνάγειν (sc. ἐλαιον) εἰς τὴν χώραν μήτε ἐξ Ἀλεξανδρείας μήτε ἐκ Πηλουσίου μήτε ἄλλοθεν μεηδαμθεν (258^a). Amh. 29, 15 μεηδὲ συναγοραζέτωσαν μήτε αὐτοὶ μήτε οἱ ὑπέρκειται αὐτῶν (nach 250^a). Par. 63 = UPZ 110, 44 μήτε διὰ χάριν μήτε δι' ἄλλην ἀπλῶς συμπεριφορὰν (Rücksichtnahme) μεηδὲνα παριδόντας, 70 μήτ' ἐνίοις καταδεεστέραν τοῦ μετρίου τὴν ἐπιγραφὴν γενη- 40 θῆναι μήτε πάλιν ὑπερτείνουσιν (164^a). BGU 1011 II 5 πρὸς δὲ τὸν βασιλέα μήτε μακρὰς ἐπιστολὰς μήτε περὶ ἀπάντων, ἀλλὰ περὶ αὐτῶν τῶν ἀναγκαίων ὡς βραχύτατα γράφειν (II^a) usw.

b) Sätze und Satzglieder:

Zen. pap. 59008, 31 οὔτε πέπρακεν οὔτε δέδωκεν οὐθενί (nach 259^a). 45

1) Kühner-Gerth II 288 ff. Blaß-Debrunner N. T.⁶ § 445.

Magd. I, 7 οὔτε ἐκ τοῦ βασιλικοῦ οἱ προειρημένοι μεμισθωμένοι (als Pächter) τὸ ἡμικλήριον οὔτε πρὸς ἐμὲ ὄντος αὐτοῖς οὐθενὸς συναλλάγματος (noch auf Grund eines Vertrags mit mir) κατέσπειραν (218^a).

Hib. 148 descr. μη ἐξουσία δ' ἔστω Πόρωι μήτε ἀποκοιτεῖν μήτε ἀφ-
 5 ημερεύειν (III^a). Par. 63 = UPZ 110, 48 μήτε παροφθέντος μηδενὸς μήτ' ἐκ τῶν ἐναντίων καταταθέντος, ὅπως μήτε{ν} τῶν ἀδυνατούντων περισπᾶται μηθεὶς μήτε τῶν δυναμένων σκεπάζεται (164^a). Oxy. (IV) 743 = Witkowski ep. pr.² 71, 25 εὐρέθη μήτε εἰληφῶς μήτε δεδωκῶς (2^a) usw.

2. Außer dieser gewöhnlichen Form finden sich folgende Arten von
 10 Korrelation:

a) οὔτε — οὐδέ, μήτε — μηδέ (vgl. τέ — δέ S. 166, 26) = weder — noch auch ¹⁾. Hierbei bildet das zweite Glied entweder einen Gegensatz zum ersten oder eine Steigerung, die manchmal durch μὴν verstärkt wird (S. 147, 24):

15 Teb. 25, 2. 9 τοῦ γὰρ τρόπου τούτου διαφυλαχθέντος οὔτε τῶν χρησίμων παρεθίσεται τι οὐδὲ ὑμεῖς δόξετε προφανῶς συνκαθίστασθαι τῇ ἐτέρων ἀντι τοῦ συμφέροντος σπουδῇ (117^a). Petr. III 56 (b) 10 ὁμνῶει (sic) Δεμήτριος (sic) τὰ χῶματα πραγματεύσεσθαι ὀρθῶς καὶ δικαίως καὶ οὔτε αὐτὸς νοσφειοῦμαι οὐδὲ ἄλλωι ἐπ(ε)τρέψειν (nach 260^a) — anakoluthischer Wechsel der Modi.

20 Formelhaft in Verträgen: μη ἐπ(ε)λεῦσεσθαι μήτ' αὐτὸν τὸν δεῖνα μη δ' ἄλλον μηδὲνα: Grenf. I 27 col. 3, 2 (109^a). BGU 998 II 7 (101^a). Grenf. II 33, 9 (100^a). Rein. 11, 12 (111^a) usw. Mehrfache Gliederung Rein. 12, 6 καὶ μήτ' αὐτὸν Δίδυμον μηδ' ἄλλον ὑπὲρ αὐτοῦ ἐπελεῦσεσθαι ἐπὶ Διονύσιον καὶ Δημη-
 τριᾶν μήτ' ἐπὶ τοὺς παρ' αὐτῶν περὶ τοῦ προκειμένου πυροῦ μηδὲ περὶ μέρους

25 αὐτοῦ (111—110^a). Das 2. μήτε steht irrtümlich für μηδέ, wie es in der Parallelstelle 13, 10 richtig eingesetzt ist. Vgl. auch 11, 12 καὶ μέτ' (= μήτ') αὐτὸν ὥρον μηδ' ἄλλον ὑπὲρ αὐτοῦ ἐπελεῦσεσθαι ἐπὶ σὲ περὶ τοῦ προκειμένου συν-
 βόλου μη(δὲ) (nicht μή(τε) wie d. Herausgeber!) περὶ μέρους αὐτοῦ (111^a). Tor. IV 17 (117^a) u. oft. Par. 22 = UPZ 19, 32 ὅπως γράψῃ Ἀπολλωνίωι μήτε τὸ

30 γινόμενον ἡμῖν ἔλαιον καὶ κῆκι μηδ' ἄλλο μηθὲν χρηματίζειν αὐτῇ τῶν ἡμετέρων (c. 163^a). Tor. VIII 23 μηδὲ λογεύσειν μήτε ὄσπριον μήτε οἶνον μηδ' ἄλλο μηθέν (119^a) ²⁾. Teb. 27, 36 χάριν τοῦ μὴ προνοηθῆναι μήτε τῆς τῶν χλωρῶν διοική-
 σεως μηδὲ τῆς τῶν γεννημάτων φυλακίας (113^a). Par. 15, 63 καὶ μήτ' ἐν τοῖς ἔμπροσθεν χρόνοις πρὸς τοὺς γονεῖς αὐτῶν μηδὲ μὴν πρὸς ἑαυτοὺς λόγον συν-
 35 ἐστάσθαι (120^a). Vgl. zum Ganzen Bd. I 177.

Anmerkung 1. Sogar in die Abschriften klassischer Autoren hat sich die Korrelation οὔτε — οὐδέ verirrt, wo sicher οὔτε — οὔτε als ursprünglich anzunehmen ist; so Ilias 24, 40 (Kenyon, class. 106—I^a) ὦι οὐτ' ἄρ φρένες (pap.-ας) εἰσὶν ἐνάσιμιοι οὐδὲ νόημα γναπτὸν ἐνὶ στήθεσι.

40 b) οὐ — οὔτε, μή — μήτε, schon im Klassischen belegt (Kühner-Gerth II 288 f.), sind in den Papyri mehrfach vertreten; dabei wird das zweite Glied durch das erste nicht vorbereitet, und οὔτε (μήτε) steht scheinbar für οὐδέ (μηδέ):

¹⁾ Krüger § 69, 53. Kühner-Gerth II 290. Schmid Attic. III 344; IV 562. Erstes Beispiel bei Platon Apol. 19 D ἀλλὰ γὰρ οὔτε τούτων οὐδὲν ἔστιν, οὐδέ γ' εἴ τινος ἀκκόατε, ὥς ἐγὼ παιδεύειν ἐπιχειρῶ ἀνθρώπους.

²⁾ μήτε — μήτε — μηδέ ist auch Hypereid. (Jensen) epit. VIII 14 (II^p Kenyon) nicht als Schreibfehler, sondern syntaktisch zu erklären.

Hib. 30, 17 οὐκ ἀ[ποδίδ]ωις οὔτε τῷ πράκτορι ἡβούλου ἐξομολογήσασθαι (300—271^a). Zen. pap. 59664, 5 ἔτι καὶ νῦν οὐκ ἀποδέδωκεν τὸ ἀργύριον οὔτε τὰ ἔργα συντέλεσεν (III^a). Par. 61 = UPZ 113, 14 ὅπως μὴθὲν ἔτι τοιοῦτο γίνηται μῆτε ἀδικῆται μῆθις ὑπὸ μηδενός (156^a). PSI IV 361, 6 ὁ μὲν ἢ μὴν κατὰ τοῦ ἀνθρώπου μῆτε νῦν μῆτε πρότερον εἰρηκέναι ἄτοπον πρὸς μῆθένα μῆτε (= μῆδὲ) 5 κατὰ τῶν παρ' αὐτοῦ (251—50^a). Mich. Zen. 58, 13 μὲ (= μῆ) ὀφείλιν με σῖτον μῆτε ἀργύριον (248^a). Grenf. I 11 col. 2, 19 μῆ ἐπελεύσεσθαι μῆθ' (sic) ἄλλον μῆθένα τῶν παρ' αὐτοῦ (153^a). Da diese Phrase im zweiten Glied stets mit μῆδὲ eingeleitet wird, kann μῆθ' aus μῆδ' verschrieben sein. Teb. 5, 84 προστετάχασι δὲ ἐκ τῶν ὑπαρχόντων ἀσύλων τόπων μῆθένα [ἐκσπᾶν] μῆτε (sic) [= μῆδὲ?] 10 ἀπορίεσθαι; 231 ff. προστετάχασι δὲ καὶ τῶν βα(σιλικῶν) γεω(ργῶν) μῆ πωλεῖν ἔως οἰκίας μιᾶς (Bd. II 2 S. 361,1) μῆδὲ τὰ κτήνη (sic) μῆδὲ τὰ ἄλλα πρὸς τὴν γεωργίαν σκευὴ μῆτε προς[άγειν] πρὸς ἱερευτικὴν μῆδὲ πρὸς ἄλλην (118^a). Tor. I 2, 10 ἔνεκεν τοῦ καὶ τῶν γῶν μῆ μετεσχηκέναι αὐτὴν μῆτε τῶν προγόνων αὐτῆς μῆθένα (116^a). SB 5827 (Inscr.) 21 μηδενὸς εἰςβιαζομένου μῆτε τοὺς ἐν τῷ ἱερῷ 15 ἱερεῖς καὶ τοὺς ἄλλους παρενοχλοῦντος (pap. -τας) (69^a).

Anmerkung 2. In manchen der oben unter a) und b) angeführten Fälle könnte οὔτε oder μῆτε aus οὐδέ oder μῆδὲ verschrieben sein. Dies trifft jedenfalls da zu, wo οὔτε allein ohne Korrespondenz steht wie Eudox. col. 8, 6 οὔτε ὁ ὠρίων ἀπὸ τῶν Πλειάδων μεθίσταται, δύνει δὲ καὶ ἀνατέλλει κατὰ τὰ αὐτὰ 20 (geschr. 165^a).

c) Die für die klassische Sprache beanstandete Korrelation οὐδέ—οὐδέ, μῆδὲ—μῆδὲ läßt sich in den ptolemaischen Papyri an einigen Stellen mit Wahrscheinlichkeit nachweisen ¹⁾:

Pap. Gradenw. 10 (a) 40 μῆδὲ (und nicht) ἔξόν (sc. ἔστω) μῆδὲ (weder) 25 Νικάνδρῳ μῆδὲ (noch) ἄλλῳ ὑπὲρ αὐτοῦ ἐπελθεῖν (215^a). Grenf. I 43 = W. Chr. 57, 7 αὐτοῦ δὲ μῆδ' ἀποδεδωκότος ἡμῖν μ[ηδ]ῆ [vielleicht leg. τὴν] ἵππον μῆδὲ τὴν πορείαν (weder die Eselin noch die Transportkosten?) αὐτῆς ἐπιδε-δωκότος (II^a).

Dagegen trifft an allen anderen Stellen zu, was Kühner-Gerth 30 l. c. bemerkt wird, daß das erste οὐδέ entweder = ne — quidem (auch nicht, nicht einmal) und das zweite kopulative, oder daß beide kopulative Bedeutung haben ohne gegenseitige Beziehung:

Lond. 42 = UPZ 64, 19 σὲ δὲ μῆδ' ἐντεθυμῆσθαι (nicht einmal daran gedacht hast) τοῦ παραγενέσθαι μῆδ' (auch nicht) ἐνβεβλοφέναι εἰς τὴν ἡμετέραν 35 περί(στασιν) (168^a). Besonders häufig sind derartige mehrgliedrige Verbindungen im großen Erlaß des Euergetes II = Teb. 5 (118^a): 144 μῆδὲ (auch nicht) τοὺς στρατηγούς μῆδὲ τοὺς ἐπὶ χρεῶν τετα(γ)μένους καὶ τοὺς τούτοις ὑποτετα(γ)-μένους καὶ τοὺς ἄλλους πάντας τὴν (ἐν) ἀρετῇ κειμένην βα(σιλικήν) γῆν παραιρεῖσθαι τῶν γεω(ργῶν); 178 ff. προστετάχασι μῆδὲ (auch nicht) τοὺς στρα(τηγούς) 40 καὶ τοὺς ἄλλους τοὺς πρὸς ταῖς πραγματείαις ἔλκειν τινὰς εἰς λειτουργίας μῆδὲ (auch nicht) κτήνη αὐτῶν ἐπαρετεῖν μῆδὲ ἐπιρίπτειν (sic) (auferlegen) μόσχους μῆδὲ ἱερεῖα τρέφειν μῆδὲ χῆνας μῆδὲ ὄρνιθας μῆδὲ οἰνικά ἢ σιτικά γενή(ματ)α ἐπιρίπτειν τιμῆς μῆδὲ εἰς ἀνανεώσεις μῆδὲ συναναγκάζειν ἔργα δωρεάν συντελεῖν. Sowohl die Haupt- als die Nebenglieder werden durch kopulatives μῆδὲ unterschieden, 45 nur je einmal tritt καὶ und ἢ dafür ein. Ebenda 255 ff. μῆδὲ (auch nicht) τοὺς στρα(τηγούς) μῆδὲ (auch nicht) τοὺς ἄλλους τοὺς πρὸς ταῖς χρεῖαις πάντας ἀπαγόμενον μῆθένα πρὸς ἴδιον ὀφελήμα ἢ ἀδίκημα μῆδὲ ἰδίας ἐκθρας (sic) ἔνεκεν

¹⁾ Kühner-Gerth II S. 294, 5. Schmid Attic. IV 562 (einmal bei Philostratus).

μηδ' ἐν ταῖς οἰκίαις ἢ ἐν ἄλλοις τόποις συνέχειν ἐν εἰρκτῇ¹. Denkbar wäre immerhin, daß durch das erste und zweite μηδέ eine Gegenüberstellung der Strategen und Beamten ausgedrückt wäre, aber die angeführten Parallelstellen und der ganze Stil des aus kurzen Abschnitten bestehenden Erlasses sprechen dagegen.

- 5 II. Verbindung eines negativen und positiven Satzes.
Hier kommen folgende Formen vor:

I. οὐτε — τέ, μήτε — τέ.

Zen. pap. 59647, 22 [ὅπως] μήτε ἡμεῖς καθυστερῶμεν τοῦ συντελέσαι τοὺς
τε κεχειριστάς δυνώμεθα διαπυνθάνεσθαι (III^a). Teb. 99, 48 ἀντιλέγει προφερό-
10 μενος μήτε ἀπενυγέχθαι μηδὲν ἐκ τοῦ κλήρου εἶναι τε πρὸς Πτολεμαῖον ρπγ' (sc
ἀρτάβας) = daß Pt. haftbar sei für 180¹/₃ A. (I48^a). Vgl. Bd. II 2 S. 505,21.

2. οὐτε — καί — καί (?):

in ungleichartigen Sätzen Zen. pap. 59491, 2 ff. ἡ ἡμέραι ἀνήχθην ἐπὶ
σέ, οὐτ' ἐμοῦ λεληισμένου οὐθὲν καὶ οὐθίς μοι ἔχει οὐθὲν ἐγκαλέσαι καὶ οἱ παρὰ σοῦ
15 παῖδες ἐπίστανταί με, διότι οὐκ εἰμὶ (sic) τούτου τοῦ γένους . . . Πᾶτις δέ (Nach-
satz!) σε ἡξίου (III^a). Beabsichtigt war vielleicht nach dem Genit. abs. οὐτ'
ἐμοῦ λεληισμένου οὐθὲν ein zweites negatives Partizip; statt dessen wird gleichsam
parenthetisch mit καὶ οὐθίς + Verb. fin. fortgefahren, worauf der logische Ab-
schluß mit Πᾶτις δέ σε ἡξίου eingeleitet wird.

20 3. οὐτε — ἀλλὰ (?):

Petr. II 19 (2) 4 οὐτε ἐργάτην (Wilcken) ἔστιν εὐρεῖν διὰ τὴν ἐν[εστ]ῶσαν
κακίαν τοῦ μαλακίζεσθαι π[άντας Wilcken], da alle Welt krank ist, ἀλλὰ κατ-
έφθαρταί μου τὸ ἐργαστήριον (246^a). Petr. II 32 (1) = III 66 (d) 16 παρεμπη-
δύσας τις Διονύσιος, ὅς οὔτε τελωνεῖ, ἀλλ' ἐφέλκεται (sich anhängt an) τῷ
25 Φιλίππῳ (den wirklichen τελώνῃς) (III^af). Denkbar in beiden Fällen, daß οὐτε
= οὐδέ ist: „nicht einmal ein Arbeiter ist aufzutreiben“ und „der nicht einmal
Zolleinnehmer ist“.

Über ἀλλ' ἢ S. 118,35 ff.; ἄρα τε S. 119,36; καὶ (οὐδὲ) γάρ S. 122,32;
δὲ γε S. 124,9; γε δὴ S. 124,42; ἥτοι S. 140,10; ἢ μὴν — οὐ μὴν —
30 μηδὲ μὴν S. 146,20 ff.; μὲν οὖν S. 152,21; ὥσπερ, ὥσει, ὥσανεῖ S. 167,5.

§ 166. Unverbundene Wörter und Sätze (Wort- und Satzasyndeton)¹.

Trotz der in der hellenistischen Zeit immer mehr um sich greifenden Verarmung im Partikelwesen (vgl. oben S. 115,19 und 169,6) haben auch die

¹) Krüger § 59, 1. Kühner-Gerth II § 546 S. 339—347. Brugmann-Thumb⁴ S. 634 ff. Meisterhans-Schwyzer 161 (bei Zahlen); 250, 4 (in Rechnungen und Weihungen Begriffe asyndetisch). Rehdantz, Index zu Demosth. S. 162. Blaß-Debrunner N. T.⁶ § 458—464. Schmid Attic. I 64. 174. 420 (eine Reihe von Begriffen mit Emphase asyndetisch zusammengestellt oder wo noch eine Fortsetzung denkbar ist, selten zweigliedrig; zwischen Sätzen ganz selten, höchstens bei Einführung von Beispielen); II 286 (selten zwischen ganzen Sätzen — ἀφέλεια oder erregte Darstellung —, häufiger bei Satzgliedern); III 315 (explikatives Asyndeton häufig, ebenso kurze Neben- und Schlußbemerkungen asyndetisch beigegeben, häufig in Aufzählungen); IV 520.

Papyrusschreiber in der Regel sich bemüht, nach dem Vorbild der altklassischen Sprache Begriffe und Sätze durch Konjunktionen (am häufigsten καί, δέ, τέ, οὖν, γάρ) logisch zu verbinden, um die Rede zu einem wohlgefügt Ganzen zu gestalten. Freilich bringen es Form und Inhalt der Texte, nicht selten auch der individuelle Geschmack und Bildungsgrad ⁵ der Verfasser mit sich, daß Wort- und Satzasyndeta im Vergleich zur klassischen Schriftsprache häufiger werden, doch selten ohne stilistische oder psychologische Motivierung.

Beim Wortasyndeton handelt es sich vielfach um festgeprägte Formeln bei der Häufung von Eigennamen, Substantiven oder Adjek- ¹⁰ tiven, selten Partizipien oder Infinitiven (so hauptsächlich in zahllosen tabellarischen Aufzeichnungen, Namenlisten, Titelreihen, Personalbeschreibungen u. dgl.), in wenigen Fällen um stilistisch beabsichtigte Wirkung durch emphatische Häufung und Steigerung. Im Gegensatz dazu erhält sich das Polysyndeton mit der Nebenabsicht, die Einzel- ¹⁵ glieder hervorzuheben und in ihrer Gesamtheit gewichtiger erscheinen zu lassen. Auch Mischungen von Asyndeton und kopulativer Verbindung (namentlich mit καί im letzten Glied) kommen vor. Weiter vom klassischen Vorbild entfernt sich die Papyrussprache mit ihren, namentlich seit dem II. vorchristlichen Jahrh. sich häufenden Satzasyndeta, ²⁰ was auf Lockerung im Satzgefüge infolge mangelnden Stilgefühls zurückzuführen ist. Dieselbe Formel erscheint bald mit bald ohne Partikel; kurze Neben- und Schlußbemerkungen in privaten und amtlichen Briefen, insbesondere Aufforderungen und Aufträge, fallen aus dem Zusammenhang heraus und werden oft ohne Bindewort beigefügt. In Erzählungen, ²⁵ Beschreibungen, Schilderungen von Tatbeständen hat das Satzasyndeton manchmal den Charakter der Eile, Dringlichkeit und Lebhaftigkeit, ist aber vermutlich ebenso oft der stilistischen Ungewandtheit und Gleichgültigkeit der Verfasser zuzuschreiben. Traumberichte als aphoristische Einzelerlebnisse verzichten naturgemäß auf jede logische Verklammerung. ³⁰ Innerlich am meisten begründet und schon in der klassischen Sprache zulässig ist das explikative und adversative Asyndeton. In sehr vielen Fällen endlich ist der Wegfall der Satzverbindungen auf die Unfertigkeit der ersten Konzeptentwürfe, auf persönliche Manier der Schreiber und vermutlich auf unbewußte Verschreibungen zurückzuführen. ³⁵

I. WORTASYNDETON.

1. Am häufigsten werden zwei und mehr Eigennamen asyndetisch aneinander gereiht; das Polysyndeton ist seltener:

2 Glieder: Or. gr. 21, 3 Σαράπιδι Ἰσίδι (306—285^a). Eleph. 2, 18 Λύσις Ἡράκλειτος Τημνίται (285—84^a). Zen. pap. 59130, 15 Ἀπολλώνιος Θράσωνι ⁴⁰ Παραμόνωι χαίρειν (256^a). PSI IV 341, 1 Ζήνωνι χαίρειν Ἀπολλοφάνης Δημή-

τριος ἀδελφοί; 410, 1 Κελεῖσις Σωστράτῳ Ζήνωνι (III^a); 375, 1. 12 Πεισικλῆς Νίκανδρος Ζήνωνι χαίρειν (250/49^a). Hib. 76, 1 Εὐπολὶς Ζωπυρίων (nicht Ζωπυρίων(ος) wie d. Herausg.) (248^a); 92, 8 ἔγγυοι Τιμοκλέους Μνάσων Σίμου Θραῖς τῆς ἐπιγονῆς, Ἑγέμων Κρής (263^a). Magd. 23, 1 βασιλεῖ Πτολεμαίῳ χαίρειν
 5 Διοσκουρίδης [Νικά]νωρ; ebenso verso Διοσκουρίδης Νικάνωρ (221^a). Par. 43 = UPZ 66 verso (Adresse) Πτολεμαίῳ Ἀπολλωνίῳ, dagegen im Briefeingang Σαραπίων Πτολεμαίῳ καὶ Ἀπολλωνίῳ (153^a) usw.

3 Glieder: Eleph. 2, 8. 9 ὦν ἂν λαμβάνωσι Βάκχιος Ἑρακλείδης Μητρόδωρος (285^a). PSI IV 419, 1 Ζήνωνι χαίρειν Ῥόδων Μένιππος Πανσανίας (III^a).
 10 Magd. 3, 1 βασιλεῖ Πτολ. χαίρειν Θεόδοτος Γαδδαῖος Φανίας (Wilcken) (222^a). Par. 39 = UPZ 9, 6 ἄλλα δὲ ἀδελφία μου τρία Ἱππαλὸν Σαραπίωνα Ἀπολλώνιον (161^a) usw. An letzter Stelle καὶ Eleph. 18, 1/2 interlin. Πινύρις Ἑσθφῆνιος, Ἥτινὰς ἡ γυνὴ καὶ Ψεντεῖς μι(κρός) (223^a).

4 und mehr Glieder: Hib. 31, 10. 20 προσμαρτυρήσαντος Διονυσίου,
 15 Ἀσκληπιάδου, Νικάρχου, ἄλλου Ἀσκληπιάδου (nach 270^a); 72, 17 τῇ δὲ 3 παραγεγνημένοι Θοτορταῖος Ἀρμαχόρου, Ἀρμαχόρος Νεχθεμέους, Ἰμούθης Πνάσιος, Ἀρυώτης Νεχθεμέους ὠμολόγουν (241^a). Zeugenunterschriften (gewöhnlich 6 Zeugen) sind immer asyndetisch: z. B. Zen. pap. 59003, 6. 18 (259^a). Eleph. 2, 17; 3, 7; 4, 8 (285/4^a). An letzter Stelle καὶ: Lips. I 104, 18 ἐπισκοπεῖται ὑμᾶς Ἀλ-
 20 μέντις, Ψενοσίρις, Φίβις, Πατοῦς, Ψάφης, Ἑσθώτης καὶ οἱ παρ' ἡμῶν πάντες (96/95^a). Or. gr. 196, 9 σὺν Ῥούφῳ, Δημητρίῳ, Νίγρῳ, Οὐαλερίῳ Λοβύωνι, Τερεντίῳ Νικάνορι, Βαρωνᾷτι καὶ τῶν παιδαρίων μου πάντων (Genit. statt Dat., vielleicht weil μετὰ vorschwebt?) (32^a).

Über das weit seltenere Polysyndeton bei Eigennamen vgl.

25 oben S. 141, 30.

2. Substantiva ohne Bindewort aneinander gereiht:

a) im Kontext:

Meist formelhafte, immer wiederkehrende Wendungen, so am Schluß der Eingaben und Bittschriften δοῖ σοι ὁ Σάραπς καὶ ἡ Εἰς ἐπαφροδίαν, χάριν,
 30 μορφήν πρὸς τὸν βασιλέα καὶ τὴν βασίλισσαν (Anmut, Gunst und Wohlgefallen vor dem König und der Königin) UPZ 33, 8; 34, 5; 35, 12; 36, 11 (alle 162^a). Im letzten Glied καὶ: 35, 25 = 36, 21 σοι (δὲ) γίνοιτο ἐπαφροδισία, χάρις, μορφή, εὐημερία καὶ (ἐν) τοῖς ἄλλοις εὐτυχία (162^a). Ähnlich die Phrase διδόναι ὑμῖν ὑγίειαν, νίκην, κράτος, σθένος, κυριεῖαν τῶν ὑπὸ τὸν οὐρανὸν χωρῶν Leid. G =
 35 UPZ 106, 13; H = UPZ 108, 12; I = UPZ 107, 15 (alle 99^a). UPZ 20, 63 δς διδοίη σοι νίκην κράτος τῆς οἰκουμένης ἀπάσης (162^a).

Formelhaft auch ἔξω ἱεροῦ, βωμοῦ, σκέπης πάσης (ohne irgend einen Asylschutz) PSI V 515, 15 (251—50^a). ἔξω ἱεροῦ, βωμοῦ, τεμένους, σκέπης πάσης Teb. 210 = W. Chr. 327, 7 (107—6^a). Dagegen P. Gradenw. = SB 5680, 29 ἔξω ἱεροῦ
 40 καὶ βωμοῦ καὶ τεμένους καὶ πάσης σκέπης (229^a).

Par. 29 = UPZ 41, 6 προφερόμεναι μὴ κομίζεσθαι τὸν καθήκοντα ἡμῖν δίδοσθαι ἐλαίου σσηαμίνου μετρητὴν ἕνα, κίκιος μετρητὴν ἕνα (160^a). Teb. 5, 2 ἀφίσι πάντας ἀγνοημάτων (Fälle von unbewußten Vergehen), ἀμαρτημάτων, ἐνκλημάτων, (καταγνοσμάτων), αἰτιῶν πασῶν (118^a); 124, 2 (nach 118^a). Teb. 105, 5. 26 = 106, 26 (101^a) ἀποδείξάτω τὴν γῆν καθαρὰν ἀπὸ θροίου, καλάμου, ἀγρώστεως, τῆς ἄλλης δέσης.

b) in der Breviloquenz der Tabellen, in Aufzählungen, Rechnungen, Titelreihen, Teilungen und dgl. Daneben kommen aber auch gemischte Fälle mit καὶ und rein polysyndetische Verbindungen vor:

α) rein asyndetisch: Zen. pap. 59066, 9 ἀπεστάλκαμεν Ἀπολλωνίῳ ἐν βατινίοις ¹⁾ (sic) δύο κυπίους ²⁾ θ, ἐν ἄλλοις βατανίοις (sic) δύο φυκίδια η, πέρκια β, ἐν ἄλλοις βατανίοις β κύβιοι ιζ (lauter Fischarten) (III^a); 59075, 2, 9 ἀπέσταλκά σοι ἵππους δύο, κύνας ἕξ, ἡμιονάγριον ἕξ ὄνου ἐν, ὑποζύγια Ἀραβικά λευκά δύο, πώλους ἕξ ἡμιοναγρίου δύο, πῶλον ἕξ ὄναγριου ἕνα (257^a); 59099, 1 ἀπεστάλκαμεν πρὸς σε ⁵ [. . .] χύτρας β, μῆλων χύτρας β, ἑλαῶν πεταλίας (Schüsseln oder Körbe) β, φοινίκων πεταλίας γ, σῦκα χ, σφήκη η (257^a); ähnlich 59110 verso 33 (257^a); 59146, 1 (256^a). PSI IV 341, 6 ἐργώμεθα δέ, ἕαν τε βούλῃ, χλαμύδας, χιτῶνας, ζῶνας, ἱμάτιον, ξιφιστήρα, κίριās (Sacktücher), γυναικεία, σχιστούς (sc. χιτῶνας), τεγίδια (Umschlagetücher), συμμετρίαν (langes Frauengewand), παραπήχη ¹⁰ (Kleider mit Purpurrand auf beiden Seiten) (256^a); 371 (250—49^a); 398 (239/8^a) usw.

In Rechnungen meist Asyndeta: z. B. Zen. pap. 59005; 59006; 59007 (c. 250^a); 59012; 59013, 1—35 (außer 7 καὶ ἄλλα β); 59014; 59015 recto und verso; 59054 — bis auf die letzte Zeile καὶ τῶν νῦν γενομένων χρηστούς ρ (alle 257^a); 15 59292 (lange Kornrechnung von 665 Zeilen) durchweg asyndetisch (250^a) usw.

Titelreihe: Petr. II 42 (a) 1 Κλέανδρος οἰκονόμοις, νομάρχαις, βασιλικοῖς γραμματεῦσι, φυλακίταις, μυριαρούροις, κωμάρχαις, κωμογραμματεῦσι χάρειν (c. 250^a).

Teilung: Petr. III 20 col. 3 = II 19 (2 c) 9 Τιμαίῳ Πετενούριος ῥάβδο- ²⁰ φόρου πύργος διώρυφος, σταθμούχῃ τὰ ἐπίγεια, Μελανθίῳ Πετενούριος ῥάβδο- φόρου πύργος διώρυφος, αὐλή, πρόςθεμα, οἴκημα, ἐπίγεια, σταθμούχῃ τοὶ πρός- θεμα (246^a).

β) mit καὶ gemischte Aufzählungen: Zen. pap. 59033, 12 σύκινα Χία, ἔρινεά, Λύδια, πραέα, φοινίκα, ὀλονθοφόρα (sic), ῥόας ἀπυρήνου, μῆλα ἑαρινὰ καὶ ²⁵ τῶν διφόρων καὶ ἀμπέλου καπνεῖου usw. (257^a); 59083, 2 σκάρων ε καὶ τριγλῶν [. . .] (die beiden Fischarten als Paar zusammengefaßt), dann durchaus asyndetisch γλαυκίσκου α, καππάρου α, ἀμῶν δ, ἐψητός, ὄστρεα, χῆμαι λείαι καὶ τραχεῖαι, ἀρτύματα χλωρά, σικάμιнос, ῥοῦς, τυρός, ἄλεις; 59110, 20 (257^a). PSI VI 569 (Aufzählung von Vogelarten und Gegenständen) 2 ἀπέσταλκά σοι καλίās (Käfige?), ³⁰ κώνους ξ καὶ ὀρνιθα ἄρσενα καὶ ἀδελφὴν αὐτοῦ κ. τ. λ. (III^a) usw.

γ) Polysyndeta (vgl. oben S. 141, 30): Rev. L. 31, 7 werden die ägyptischen Gaue (19) durchweg mit καὶ verbunden (258^a). PSI V 527, 2 ὀνικῶν σαγμάτων εἶχον ιβ καὶ ζῶνας ις καὶ ἰδρωῖα usw. (III^a). Teb. 5, 35. 44. 139. 168 (12 nomina mit καὶ) (118^a). Absichtliche Häufung und Steigerung möglich Teb. ³⁵ 24, 62 ἐνίων ἑαυτοὺς ἐνεilhότων οἰκονομίαις καὶ τοπαρχίαις καὶ σιτολογίαις καὶ κωμαρχίαις καὶ ἐτέρας χρεῖαις (117^a); 138 desc. κατήνεγκε πληγαῖς τρισὶ καὶ τὴν κεφαλὴν καὶ τὸν τράχηλον καὶ τὴν ὠμοπλάτην καὶ τοὺς δακτυλίους χερσὶς (II^{af}). Bei Zahlen UPZ 14, 96. 120 μίαν τῷ Ποσιδωνίῳ καὶ (μίαν) Ἀμμωνίῳ καὶ μίαν τῷ Καλλιστράτῳ καὶ μίαν Διοσκουρίδῃ (158^a). ⁴⁰

3. Adjektivische Attribute werden als übersehbare Einheit einem Nomen asyndetisch beigefügt:

a) in formelhaften Ausdrücken: Hib. 85, 16 σῖτον καθαρὸν ἄδολον ἀπὸ πάντων (162^a), aber 86, 5 σῖτον καθαρὸν καὶ ἄδολον (248^a). Teb. 11, 7 πυρὸν νέον ἄδολον κεκοσκινευμένον (119^a); 105, 40 (103^a) = 109, 20 πυρὸν νέον καθαρὸν ⁴⁵

¹⁾ βατάνιον deminut. zu πατάνη (patina), dafür Z. 11 (durch Fernassimilation?) βατινίοις. πατάνιον Poll. 10, 107. βατάνιον Ath. I 28 c.; com. ibid. IV 169 d. Nach Bekker Anecd. 84 ist βατάνιον alexandrinisch, was sich in den Pap. bestätigt.

²⁾ κύβιος eine viereckige (?) Fischart (bei Ath. III 118 b τὸ κύβιον). Mit Wandel von β > π (nach Bd. I S. 174) κυπίους.

ἄδολον ἀπὸ πάντων (93^a). Grenf. I 18, 16 (132^a). Rein. 10, 17 πυρὸν στερεὸν νέον καθαρὸν ἄδολον (111^a); 22, 15 = Grenf. I 28, 1 πυρὸν νέον καθαρὸν ἄδολον (108—107^a); Rein. 16, 23 πυρὸν νέον στερεὸν ἄδολον (109^a). Aber 14, 21 (110^a) = 15, 9 πυρὸν νέον καθαρὸν καὶ ἄδολον (109^a); ebenso Grenf. I 31, 6 (104—3^a).

Lond. III nr. 1209 (p. 20) 12 ἀπὸ τῆς ὑπαρχούσης αὐτῶι τε καὶ τοῖς ἀδελφοῖς γῆς ἡπείρου σιτοφόρου ἀδιαίρετου (89^a) usw.

b) bei mehreren leicht überblickbaren Attributen, namentlich in der Breviloquenz der Tabellen: Zen. pap. 59456, 1 χαριεῖ μοι στηθοδεσμίδας (Brustbänder) 10 ποιήσας μαλακὰς λεπτὰς δύο (III^a). Hib. 32, 10 πρόβατα ὑποδίφθερα ἡμίκουρα 13, 13 ὧν λευκόφατον ψιλὸν ἓν, 14 Αἰγύπτια ἡμίκουρα γ, 15 ψιλὰ νόθα 1 usw. (246^a); 36, 1. 7 προσαγγέλλει ἀπολωλέκειν πρόβατον θῆλυ δασύ Ἀράβιον ἄξιον (δραχμῶν) η (229^a). Vgl. oben S. 177 β. Petr. II 16, 7 ἀξιόλογον διάλισθον (III^a).

c) in einem vulgären Traumbericht: Leid. C recto = UPZ 77 col. I 18 ὁρῶ 15 τὴν Ταοῦν γελῶσα(ν) καὶ τὸν πόδα αὐτῆς μέγαν καθαρὸν (c. 160^a).

d) stets in Personalbeschreibungen und Steckbriefen (bei Adjektiven und Substantiven): Zen. pap. 59076, 8 ff. Αἶμος ὡς (ἐτῶν) 1, μελάγχρης, κλαστόθριξ, μελανόφθαλμος, σιαγόνες μείζους καὶ φακοὶ ἐπὶ σιαγόνι δεξιᾷ, ἀπερίτμητος usw. (257^a). Petr. III 1 (= I 21) col. 2, 11 Μύσται Δημητρίου Ῥοδιαί ὡς (ἐτῶν) μς, 20 εὐμεγέθει, μελάνχρῳι, φακὸς ἐπὶ σιαγόνι ἀριστερᾷ μετὰ κυρίου Ἀρτεμιδώρου ὡς (ἐτῶν) μ, μελάγχρῳι, εὐμεγέθους, δξύρρινος usw. (237^a). Par. 10 = UPZ 121, 2 παῖς ἀνακεχώρηκεν ὡς (ἐτῶν) ιη, μεγέθει μέσος, ἀγένειος, εὐκνημος, κοιλογένειος, φακὸς παρὰ ῥίνα ἐξ ἀριστερῶν, ἐστιγμένος τὸν δεξιὸν καρπὸν γράμμασι βαρβαρικοῖς (156^a). Teb. 32, 23 ἐστὶν δὲ ὡς (ἐτῶν) κβ, βραχύς, μελίχρ(ως), κλαστός (145^a?). Weitere 25 Belege s. Bd. II 2 S. 23, 1 ff.; S. 147, 39. Vgl. Hasebroek, Das Signalement in den Papyrusurkunden (Pap. Inst. Heidelberg, Schrift 3) 1921.

4. Mehrere attributive Partizipien werden selten asyndetisch nebeneinandergestellt:

Grenf. I 21, 1 in der Testamentformel τάδε διέθετο ὑγιαίνων, νοῶν, φρονῶν 30 (126^a). Sonst regelmässig τάδε διέθετο νοῶν καὶ φρονῶν, z. B. Petr. III 2, 13; 5, 7; 7, 6 (alle 237^a); 10, 2; 13, 24 (235^a) und oft.

5. Zwei unverbundene Infinitive nur in Poesie:

Ostr. Rein. A 11 ὁμολογῶ φιλεῖν, ἔρᾶν (I^a).

6. Unverbundene Zahlen:

35 a) in zusammengesetzten Zahlen kann die kleinere ohne καὶ der größeren folgen (vgl. Bd. I S. 315 ff.), ebenso stets die Bruchzahlen (I 319 f.). Weitere Belege: δέκα ἓν BGU 1195, 6 (I^a). δέκα μίαν BGU VI 1428 (Ostr.) 5 (120^a). δέκα δύο (oder δεκαδύο) καὶ δέκα τρία Zen. pap. 59255, 4 (252^a). δεκα- 40 οκτὸς ἡμισυ τέταρτον (18 3/4) (nach 250^a). PSI X 1099, 5 (6—5^a). δεκαεννέα PSI IV 396, 12 (241^a); εἰκοσι δύο 390, 4 (243^a); ἑκατὸν εἰκοσι ebenda 432, 2 (III^a) usw. Hib. 101, 1 ff. ἔχει (hat erhalten) Λίβανος παρὰ Εὐφράνορος κριθῶν ἀρτά- 45 βας ἑπτακοσίας ὀγδοήκοντα τέτταρας ἡμισυ (sic) τέταρτον ὀγδοον (261^a) usw.

b) bei approximativen Zahlangaben: Edg. 60 = SB 6766, 23 ἐν ἑκάστῳ γάρ (εἰς) περὶχώματι ἄρουναι ἐξ ἑπτά (6 bis 7), ἐνίοτε δὲ δέκα (243—2^a). 45 c) Doppeldaten nach makedonischem und ägyptischem Kalender stehen unverbunden nebeneinander: Hib. 92, 6 μηνὸς Ξανδικοῦ, Αἰγυπτίων μηνὸς Μεχίρ τεσσαρεσκαίδεκάτη (263^a); 146 descr. Ὑπερβερεταίου κθ Παῶπι κθ (250^a); 77, 8 Ἀρτεμίου κγ Παχῶν κβ (249^a). Teb. 25, 7 Ξαν(δικοῦ) ιζ Μεχίρ ιζ (117^a); 27, 17 Περιτίου κγ Χοίαχ κγ, 39 Δύστρου κᾶ Τῦβι κᾶ (113^a); 105, 9 μηνὸς Ξαν- 50 δικοῦ (l. Ἀπελλαίου) τετράδι καὶ εἰκάδι, Φαῶφι τετράδι καὶ εἰκάδι (103^a) usw.

Anmerkung 1. Über Doppelnamigkeit von Personen ohne verbindendes Pronomen oder Artikel durch bloßes Nebeneinanderstellen der beiden Namen s. Bd. II 1 S. 62 Anm. 3.

II. SATZASYNDETON.

Vorbemerkung: Kein Asyndeton liegt vor, wenn ein Satz ohne Bindewort mit einem Demonstrativpronomen (οὗτος, ἐκεῖνος, τοιοῦτος, τοσοῦτος usw.) oder mit einem den Fortschritt des Gedankens (bald gegensätzlich bald konsekutiv) bezeichnenden Verbum beginnt.

1. Nach den Eingangsformeln der Briefe, Bittschriften und Eingaben, auch wenn sie durch längere Zusätze (Gesundheitswünsche, Zwischenbemerkungen) erweitert sind, fehlt naturgemäß jede Partikel, da die Formeln (ursprünglich im Munde des Briefboten oder auf der Adresse) vom Inhalt des Schreibens abgetrennt sind. Mißbräuchliches δέ und οὖν kommen trotzdem vor.

Auffallend lange Eingänge: PSI IV 333 Προμηθίων Ζήνωνι χαίρειν. 15 συνέβη ἡμῖν ἀγωνιάσαι ἀκούσαντας ἐπὶ πλείονα χρόνον ἐλκυσθῆναι σε ἐν ἀρρωστίαι, νυνὶ δὲ ἀκούσαντές σε ὑγιαίνειν καὶ ἤδη εἶναι πρὸς τῷ ἀναλαμβάνειν ἡσθημεν, ὑγιαίνομεν δὲ καὶ αὐτοί. Jetzt erst beginnt der Brief: ἐδώκαμεν πρότερον Ἑρακλείδει ἀργυρίου (δραχμᾶς) ρν (257—56^a); V 531 Ζήνωνι χαίρειν οἱ ἱερεῖς Ἀστάρ[της τῆς τῶν ἐν Μέλμφει Φοινικαὶ γυνπτίων — εὐχόμεθά σοι παρὰ τῇ Ἀστάρ- 20 τη δοῦναι σοι ἐπ[αφροδισίαν πρὸς τὸν βασιλέα. — Nun erst beginnt der Brief: Ἡρόστρατος ἀπέστειλεν usw. (III^a).

Ein überschüssiges δέ: Zen. pap. 29251, 1 εἰ ἔρρωσαι, εὖ ἂν ἔχοι, ἔρρωμαι δὲ καὶ ἐγὼ καὶ Ἀπολλώνιος ὑγιαίνειν καὶ τᾶλλα ἦν κατὰ γνώμην. Ὅτε δὲ σοι 25 ἔγραφον, παρεγινόμεθα εἰς Σιδῶνα (252^a). Par. 41 = UPZ 13, 19 folgt auf einen langen umständlichen Eingang von 15 Zeilen: ἐμοῦ δὲ καθημένου ἔσω ἐν τῷ παστοφορίῳ (c. 158^a). Teb. 56, 5 Πετесоῦχος Μαρρητῇ χαίρειν. γείν[ωσ]κε δὲ (II^a). — Ein οὖν nach der Briefformel PSI IV 341, 2 εἰ οὖν δοκεῖ σοι καὶ χρεῖαν 30 τυγχάνεις ἔχων (256—55). Ebenso Zen. pap. 59495, 1 δεόμεθα οὖν σου, ἐλέησον ἡμᾶς (III^a).

30

2. Formeln, die bald mit, bald ohne Partikel gebraucht sind:

Am Schluß der Bittschriften und Briefe stehen häufig Wendungen wie ἀξιώ (ἀξιοῦμεν) οὖν, δέομαι (δεόμεθα) οὖν, γράφω (ἔγραψα, γέγραφα) οὖν, auch διὸ ἀξιώ, δέομαι und dgl. Die Partikel wird manchmal der Kürze und Bequemlichkeit (schwerlich der Emphase oder des Nachdrucks) wegen unterdrückt, so besonders 35 in Konzeptentwürfen; Belege s. oben S. 150, 25. Ferner Zen. pap. 59270, 5 ἔγραψά σοι, ἵνα εἰδῇς (251^a). Im gleichen Brief mehrere Satzasyndeta, also vielleicht Manier (?). UPZ 66, 4 γέγραφε ἡμεῖν (= ὑμῖν) (153^a). Ähnlich PSI V 522, 7 καλῶς ἔχειν 40 ὑπέλαβον γράφαι σοι, ἵνα εἰδῇς (248—47^a). Fay. XIII 8 ἀπέχω τὸ γινόμενον αὐτοῦ τέλος, οὐθὲν αὐτῷ ἐγκαλῶ = ich mache keine weiteren Schuldforde- rungen geltend (170^a). Sonst stets καὶ οὐθὲν ἐγκαλῶ, worüber zu vergleichen Bd. II 2 S. 261, 30.

3. Kurze Neben- und Schlußbemerkungen in Briefen, namentlich Aufträge und Aufforderungen, werden nicht selten asyndetisch eingeführt (manchmal = franz. à propos, deutsch = da fällt mir ein): 45

Am Schluß des Artemisiafluchs UPZ 1, 9 κατέθηκεν Ἀρτεμισίη τὴν ἱκετηρίην ταύτην (IV^a). Am Schluß einer Klage Hib. 30, 24 ἡ δίκη σοι ἀναγραφῆσεται (300—271^a). PSI IV 382, 20 γράφον ἡμῖν περὶ τούτων. ἔχομεν παρὰ Σπονδάτου χαλκοῦ (δραχμᾶς) ξ (248^a); VI 572, 4 καὶ περὶ (was betrifft) δὲ τοῦ ἱματίου ἔδειξεν μοι Πορφυρίων, καὶ ἄλλοις δὲ ἔδειξα ἐνπείροις. φασὶν ἄξιον εἶναι (δραχμῶν) ξ (251—50^a). Abschließend: UPZ 14, 124 ἀπεδόθη (ohne οὖν) τὸ πρόσταγμα καὶ ἡ ἐπιστολή, ἐδόθη (eine Art Anaphora) εἰς ἀνάγνωσιν τῷ διοικητῇ καὶ ἐκομισάμην τὸ πρόσταγμα Πτολεμαίῳ (158^a). Schlußentscheidung: UPZ 118, 21 κατακολουθήσαντες συνεκρίναμεν (136^a); 13, 27 ὕβριζάν (sic) με. τὴν¹⁰ ἐλπίδα ἔχουσι τὴν Ἀρχονήσιος (c. 160^a); 110 = Par. 63, 211 (Abschluß des Erlasses) διεστάλμεθα τοῖς ἄλλοις ἐπιμεληταῖς καὶ ὑποδιοικηταῖς ταῦτά (164^a). Teb. 20, 4 χαριεῖ (ohne οὖν) σὺν σοὶ αὐτὸν εἰσαγαγὼν (113^a); 39, 34 (ebenso) ἐπιδίδωμί σοι τὸ προσάγγελμα (114^a).

Aufträge: PSI IV 326, 11 ἔντειλαι τῷ παρὰ σοῦ, ἵνα τὸ τάχος γένηται¹⁵ (261^a); dagegen sorgfältiger 412, 9 ἔντειλαι οὖν (III^a); VI 552, 35 πρόσθετε Κολεῦτι καὶ Ἀπολλωνίῳ (269 oder 231^a). Zen. pap. 59270, 8 ἀπόστειλον Θεόπομπον (251^a). Hib. 62, 10 ὥς ἂν λάβῃς τὰ γράμματα, λαβὼν αὐτὸν ἀποκατάστησον πρὸς ἡμᾶς (245^a). Par. 32 = UPZ 61, 19 ἀπόστειλόν μοι τὰ μέτρα τῶν ὀθονίων (161^a). Teb. 22, 11 γράφον ἡμῖν, τίς ἀδικεῖ (112^a); 110, 13 ἡ χεὶρ ἦδε κυρία ἔστω²⁰ (92 oder 59^a). Oxy. 743 = Witk. ep. pr.² 71, 43 (Briefschluß) σεαυτοῦ (sic) ἐπιμέλου, ἵν' ὕγῃ (αἰνῆς). ἐπισκοπ(οῦ) (grüße) τοὺς σοὺς πάντε(ς) (sic) (2^a).

4. In ausgeführten Erzählungen und Schilderungen kann das Satzasyndeton die rasche Aufeinanderfolge der Ereignisse und die lebhaftige Teilnahme daran zum Ausdruck bringen; noch öfter ist der unfertige Entwurf der Schriftstücke oder die Ungewandtheit der Schreiber verantwortlich zu machen.

a) Lebhaftige Erzählung:

Lille 7, 13 οὗτος δὲ ἀπήγαγέν με εἰς τὸ αὐθι δεσμοτῆριον, εἶπεν τῷ δεσμοφύλῳ (λακί), δι' ἣν αἰτίαν συνέσχημαι, 21 δέομαι καὶ Ἀπολλωνίου ἦξιν καὶ ἑάσειν³⁰ αὐτὸν δέσθαι με. οὐ προσέσχηκεν (III^a). Zen. pap. 59475, 2 ff. ἀποστείλαμεν πῶλον θηλυκὸν ἐπὶ χόρτον ἐβδόμη. ἀποπηδᾷ τῇ ὀγδόῃ ἐπιζητῶν τὴν μητέρα (III^a). PSI IV 326, 9 ὠμολόγει μοι χαλκοῦς, ἔλεγον αὐτῷ ἀνδρίζεσθαι (261—60^a); 368, 21 συνέλεγον αὐτῷ ἀπόδος τὸ ἐννόμιον τῶν αἰγῶν. ἔλεγεν ὅτι Ἐρίφων σοι ἀποδέδωκα ἀνὰ πέντε ὀβολοὺς τοῦ ἐρίφου. καὶ ἀφῆκε τὰς αἰγὰς (250/49^a).³⁵ In der Erzählung vom gewaltsamen Eindringen des Amosis u. a. in die Wohnung des Glaukiassohns Ptolem. Par. 37 = UPZ 5 werden zwar die einzelnen Glieder meist mit δὲ eingeführt, aber 22 (mit besonderem Nachdruck) εἰσελθόντος τινὸς τῶν πτωχῶν (163^a). Teb. 39, 10 (rasches Handeln) εὐθέως παραλαβὼν Τρύχαμβον (114^a); 47, 16 θύραν διέκοψαν μέρος τι. γενόμενοι ἔνδον τὰς λοιπὰς⁴⁰ θύρας συνέτριψαν (113^a). Teb. (II) 283, 5 ff. τῇ ἡ τοῦ Θῶνυς ὁ ἐπικαλούμενος ἐξελήλυθεν ἐπὶ τὴν μητέρα μου, δέδωκε αὐτῇ πληγὰς πλήρους. . . καὶ κινδυνεύει τῷ 3ῳ (93 oder 60^a).

Eine Erzählung in abgerissenen Sätzen bringt auch eine Privatkorrespondenz Teb. 58 = Witk. ep. pr.² nr. 56, 15 ff. εὐρον τὸ ὑπόμνημα ἐπειδεδομένον. 28⁴⁵ βεβουλεύμεθα ἐκσπάσαι τὸ ὑπόμνημα. 32 ἐπηγγέλλεθα τῷ ὑπομνηματογράφῳ (δραχμᾶς) ἰβ. 36 τὰ πῖλοιπα ὀπείσω (sic). 50 γράψας (Nomin. pendens), ὅπως εἰδῇς, καὶ σὺ ἀναγωνίατος ἴσθαι. 52 πάλιν ἐντέλλομαι σοι προσεδρεύσαι. 55 ἐὰν δεῖ (sic) σε συνπεσῖν τῷ Ἀνικῆτῳ, σύνπεσαι (= -σε). Nachschrift (58) σὺν τοῖς θεοῖς σχεδὸν ἔσται ὁ διάλογος. 62 ἐπιμέλου (pap. ἐπειμένου) τοῖς ἐν οἰκῷ (111^a). Hier⁵⁰ handelt es sich bei den vielen Asyndeta nicht um bewußte Kunstmittel, sondern

um eine Sprache niedrigsten Stils, wie sich aus verschiedenen Solözismen und Verschreibungen schließen läßt. Vgl. Lit b. Dagegen hört man den lebhaften Ton eines Advokaten heraus Tor. I 7, 33 ff.: παρέθετο ὑπογραφὴν (Prozeßentscheidung), καὶ ἦν ἔφη τὸν Ἑρμίαν λελείφθαι τῇ κρίσει (im Streit unterlegen sei), μὴ προσ-
εκτεόν αὐτῷ (und fügte hinzu: man solle ihm nicht erlauben) παρ' ἑκάστα 5
περισπᾶν τοὺς περὶ τὸν ὦρον (116a).

b) Schon im III. vorchristl. Jahrh. fehlt es nicht an Stücken, in denen das Satzgefüge in Erzählungen, Berichten und Mitteilungen jeder Art durch Satzasyndeta gelockert und durchbrochen erscheint, teils infolge stilistischer Gleichgültigkeit, teils durch individuelle Manier der 10
Verfasser. Im II.—I. Jahrh. nimmt die Unordnung noch mehr überhand.

Den Schreiber des Briefes Zen. pap. 59279, der nach der Bemerkung ταύ-
την δὲ τὴν ἐπιστολὴν ἔγραψά σοι εἰς Φιλαδέλφειαν Z. 7 ohne γάρ fortfährt: κατε-
λάβομέν σε καταπεπλευκότα und Z. 8 ein überflüssiges οὖν einschiebt, hält Edgar
für einen des Griechischen nicht mächtigen Ausländer (251^a). Der Brief eines 15
gewissen Spondates an Zenon Zen. pap. 59270 enthält auf 10 langen Zeilen fast
keine Partikel: 2 ἀνεγγέλλοσάν σοι (= ἀνηγγέλλοσάν σοι). 5 ἔγραψά σοι, ἵνα
εἰδῇς. 7 παραγένοντο (sic) πρὸς με οἱ ἰβριοσκοί. 8 ἀπόστειλον Θεόπομπον.
9 εἰσὶν (ein γάρ nachträglich darübergesetzt) πονηροὶ καὶ πρόσφασιν ζητοῦσιν
(251^a). Der Verfasser schreibt ein gebrochenes Griechisch. Ebenda 59368, 24 20
κάκείνος ἀπήγαγεν τὸν χορτοφύλακα εἰς τὸ δεσμωτήριον, ἔδῃσε πέδαις καὶ εἶχεν
ἐν φυλακῇ (240^a). Der Bericht eines Untergebenen Zenons über Feldarbeiten Zen.
pap. 59635 ist fast ganz ohne Übergangspartikel: 7 τελέσει τῇ 13, εἴπεν μετὰξομεν.
8 τὴν μήκωνα καὶ τὸν πυρὸν βοτανιοῦμεν. 17 οἱ περὶ Κύπριον ὁμαλίζουσι. 19 τὸν
σιδήρον Δημέας κέκομισται. 20 Κλειτόριος ἀπαιτεῖ. 21 τὸν οἶνον οὐκ ἔφη ἐπιτήδειον 25
εἶναι Πύρρος (III^a). Ein ὑπόμνημα der Weber an ihren Meister Zenon PSI V
599 entbehrt fast aller Bindewörter: 2 ἦκαμεν ὥδε ὥστε ἐργάζεσθαι. 4 ὅπως ἂν τὸ
δίκαιον λάβωμεν, δεῖ ἡμῖν δοθῆναι τοῦ ταλάντου δραχμὴν α. 11 ἐπιβάλλει ἑκάστῳ
ὀθονίαι σώματα γ. 15 εἰ μὴ σοι ταῦτα δοκεῖ, δίδου ἡμῖν ἑκάστῳ (ὀβολόν). 20
ταῦτα ἡμῖν ὑπολόγουσιν (III^a). Sprachliche Ungewandtheit ist wohl auch an 30
zunehmen PSI V 532: 4 ἔχομεν δανείου (πυροῦ) ἀρτάβας ἰβ. 8 καλῶς ἂν ποι-
ήσαις συντάξας (III^a). Der Schreiber leistet sich unorthographische Schreibungen
wie πεποῖεμαι, μημητρήμεθα, πλήω, δεσμωτήριον, διαφθιρώμεθα.

Für das II. vorchristl. Jahrhundert liefern weitaus das stärkste Kontingent
von derlei Satzasyndeta die Klageschriften der Zwillingsschwwestern im 35
Serapeum gegen ihre Mutter Nephoris aus der Feder des Apollonios (UPZ 18. 19),
sowie die Eingaben des Glaukiassohnes Ptolemaeus zugunsten derselben
Schwestern (UPZ 52—53). Im ersten Konzept des Apollonios (UPZ 18) wird der
Mordversuch des Philippos am Vater der Zwillinge aufs lebhafteste geschildert.
Dabei laufen eine Menge Anakoluthe, Asyndeta u. dgl. mitunter. Nach der Erklä- 40
rung (Z. 2) ἀδεικούμεθα ὑπὸ Νεφόριτος τῆς μητρὸς ἡμῶν wird scheinbar asyndetisch
fortgefahren: καταλιπούσα τὸν πατέρα καὶ συνοικήσασα Φιλίππῳ Σωγένου
στρατιώτῃ (pap. -της), ὃ δὲ Φίλιππος κατέτρεχεν αὐτόν. Richtiger wird wohl
καταλιπούσα καὶ συνοικήσασα als anakolutischer Zusatz = καταλιπούσης καὶ
συνοικήσας zu τῆς μητρὸς ἡμῶν gezogen, wozu dann ὃ δὲ Φίλ. paßt. Z. 8 ff. 45
folgt ein Asyndeton dem anderen, teilweise wohl um der ἐνάργεια willen, aber
zugleich mit Anakoluten bis zur Unverständlichkeit durchsetzt: 8 ff. ἡ δὲ οἰκία
τοῦ πατρὸς ἡμῶν ἐγγὺς τοῦ ποταμοῦ ἐστίν. ἀπεπῆδησε εἰς τὸν ποταμόν, 11
καὶ πλοῖον ἀναλαμβάνει, καθειστᾷ αὐτόν εἰς Ἡρακλήους πόλιν καὶ ἀποθνήσκει
ἐκεῖ ὑπὸ τῆς λύπης. 13 οἱ ὀδελφοὶ αὐτοῦ πορεύονται ἐπ' αὐτόν, 15 ἔτι καὶ νῦν ἄτα- 50
φός ἐστιν. 17 ἐκβάλλουσα (Nomin. absol.) ἡμᾶς ἀνεχորή(σας)μεν (sic) εἰς τὸ Σαρα-

πειθῆν (sic) πινῶντες (statt πεινώσαι). Am Schluß Z. 23 ganz im Konzeptstil διαστέλλομεν αὐτὸν κομίσασθαι τὸ γινόμενον ἡμῖν ἐκ βασιλικοῦ (161^a). Im Konzept derselben Eingabe des Apollonios = UPZ 19, 9 ist das Asyndeton nach ἐξηργάζετο, ὡς ἐπανελεῖται αὐτὸν ὁ Φίλιππος ἐν τοῖς περιστάσιν ἀμείκτοις καιροῖς. 5 ἐγκαθίσας παρὰ τῇ θύρᾳ, τοῦ δὲ πατρὸς ἡμῶν ἐξελεθόντος mit W. Schubart, Ein Jahrtausend am Nil (1923²) S. 39 zu beseitigen und ἐγκαθίσας eng mit dem vorhergehenden ἐπανελεῖται zu verbinden („indem er sich neben die Türe setzte“).

Derselbe Apollonios ist auch Verfasser der Briefe UPZ 68—70, in denen seine
 10 stilistische Nachlässigkeit und Zuchtlosigkeit ebenso zutage tritt: die meisten Sätze werden unverbunden nebeneinandergestellt, so 68, 3 τοὺς χαλκοὺς κεκόμισ(μαι), 4 τὰς (δραχμὰς) Ἄ . . τί κελεύεις περὶ τούτων, ἀπόστολόν μοι ἐπιστόλιον ἔχοντα, 5 ἐγὼ γὰρ ἐνύπνια ὄρῳ πονηρὰ, βλέπω Μενέδημον κατατρέχοντά με. 6 διασάφησόν μοι (152^a); 69, 4 τοῖς θεοῖς τὴν ἐπιτροπὴν δίδομαι
 15 (sic), ἄνευ τῶν θεῶν οὐθὲν γίνεται. 5 ἥ (= εἴ) τι θέλεις, γράφον ἐπιστόλιον. 6 ὄρῳ ἐν τῷ ὕπνῳ Μενέδημον ἀντικείμενον ἡμῖν. 7 προσέχων εὐλαβοῦμαι τὸν ἐνδίκτην; 70, 14 γίνωσκε, ὅτι πιράσεται. 19 ὁ στρατηγὸς ἀναβαίνει αὐρίον εἰς τὸ Σαραπην. 23 οὐκ ἔστι ἀνακύψαι με ἐν τῇ Τρικομίᾳ (τρικυμία?) (alle 152^a).

In den Entwürfen des Ptolem. Glauc. (UPZ 52—53) häufen sich die Satz-
 20 asyndeta in dem Maße, daß neben der leichtfertigen Konzeptarbeit eine gewisse persönliche Manier nicht zu verkennen ist. UPZ 52 = Lond. 24 verso erscheinen Asyndeta: 7 συνέστησά σοι Ἀπολλώνιον. 8 οὐθὲνα ἔχωμεν (= ἔχομεν) βοιηθόν. 9 αἱ δίδυμαι ἀδικοῦνται. 10 τοῦ ἡ (ἔτους) οὐκ ἰλήφασιν. 13 τοῦ ἐνεστώτος κ (ἔτους) οὐκ ἰλήφασιν ἀλλ' ἡ τὸ ἡμυσυ. 15 ἀπὸ Χοιαχ ἰ ἕως τῆς σήμερον ἡμέρας οὐκ
 25 ἰλήφασιν ψομόν (= ψωμόν). 16 πολοῦσι (= πωλοῦσι) αὐτῶν τὴν ὄλυραν. 19 ὁ βασιλεὺς ἀποδέδοκεν (sic) τὴν σύνταξιν, 20 διαρπάσσεται (sic) ὑπὸ τῶν προσητκότων. 21 ἀξιοῦμέν σε. Von 12 Sätzen und Satzgliedern, in denen eine Partikel (δέ oder οὖν) stehen müßte, sind nur 2 verbunden: 25 σοὶ δέ, 18 αἱ δὲ δίδυμαι. Im 2. Entwurf = UPZ 53 ist es nicht viel besser: 9 Asyndeta (beide 162^a).
 30 Das Urteil des Asklepios über die Forderungen der Zwillinge betreffs des Asklepieion (UPZ 57 = Lond. 41 recto) ist merkwürdig orakelhaft und aphoristisch gehalten: 3 λαβεῖ (ohne οὖν) τὴν κρίσιν. 5 ὁ Ἀσκληπιὸς ἔχει λίθαινα σπονδήα. ἔθος ἐστὶ σπένδειν. 8 γίνεται αὐταῖς μὴ λειτουργεῖν. 14 ἐγένετο ἡ κρίσις οὕτω (c. 158^a).

35 5. Der aphoristische Charakter der Traumberichte verlangt asyndetische Fassung, da die einzelnen Gesichte nicht in logischem Zusammenhang stehen.

Ein Beispiel für alle: UPZ 77 = Leid. C recto I II: col. I 4 οἶστο, 8 εἰβουλόμην (sic) ἐπειστρέψαι, ἔλεγον ὅτι . . , 12 λέγουσαι, 16 οἶομαι, 21 δῶ (sic) ἀνθρωποὶ ἐρ-
 40 γάζοντες; col. II 4 παρέστησάν μοι, 9 ἀρειθμοῦσί μοι, 14 λέγουσι αὐτῇ, 16 ἔλεγον αὐτοῖς, 22 = 26 ὥμην, 27 ἐπειλαμβάνεται, 29 ἐμβάλλει, 31 ἃ εἶδον. Ebenso UPZ 78. 79 (159^a). Dagegen der literarisch formulierte Traum des Nektonabos (UPZ 81) hat meist verbundene Sätze (II^a geschr.).

6. Begründendes Asyndeton:

45 Par. 45 = UPZ 69, 4 τοῖς θεοῖς τὴν ἐπιτροπὴν δίδομαι· ἄνευ τῶν θεῶν οὐθὲν γίνεται (152^a).

7. Das adversative Asyndeton in Antithesen, das zu allen Zeiten der griechischen Sprache geläufig ist, findet in den ptolem. Pap. selten Anwendung:

Oxy. (IV) 744 = Witk. ep. pr.² nr. 72, 8 ἐὰν τέκης, ἐὰν ᾦν (= ᾦι) ἄρσενον, ἄφες, ἐὰν ᾦν (= ᾦι) θήλεα, ἔκβαλε (1^a). Lille 7, 21 δέομαι καὶ Ἀπολλωνίου ἤξιν καὶ ἑάσειν αὐτὸν διέσθαι με· οὐ προσέσχηκε (aber er gab mir keine Acht) (III^a). Im Konzept Lond. 24 = UPZ 52, 19 ὁ βασιλεὺς ἀποδέδοκεν (sic) τὴν σύνταξιν, διαρπάζεται (sic) ὑπὸ τῶν προεστηκότων; in der Originaleingabe Lond. 35 = 5 UPZ 53, 21 διαρπάζεται δέ (162^a).

8. Manchmal werden auch parallele Partizipialkonstruktionen (Gen. abs.) ohne Partikel nebeneinander gestellt:

Teb. 61 (b) 361 ff. = 72, 358 ff. ἐντυχόντων Φανίαι προφερομένων μὴ κατὰ λόγον ἀπηντηκέναι (sc. τὸν σπόρον) διὰ τὸ ὀψίμως σπαρῆναι, βουλομένων (und ¹⁰ wenn sie wollten) ποτίσαι εἰς τὸ φύλλον διακωλυθῆναι (parallel mit ἀπηντηκέναι) καὶ ἐτοιμῶς ἔχόντων (parallel mit ἐντυχόντων) παρεπιγεγράφθαι, ὥς οὐθὲν τοῦ καλῶς ἔχοντος παραλειφθῆσεται (118—114^a). SB 5827 (Asylie-Inschrift) 21 ff. ὄντος ἀσύλου, μηδενὸς εἰσβιαζομένου μήτε (= μηδὲ) τοὺς ἐν τῷ ἱερῷ ἱερεῖς καὶ παστοφόρους παρενοχλοῦντος (par. -τας), ἐγκολαφθῆναι δὲ (Nachsatz) τὴν ἐντευξιν ¹⁵ wenn ein Asyl besteht, niemand gewaltsam eindringt noch die Priester im Heiligtum belästigt, soll die Bittschrift eingegraben werden (69^a).

9. Endlich kommen in tabellarisch gehaltenen Stücken und Aufzählungen jeder Art nicht bloß Wort- sondern auch Satzasyndeta vor, die nicht alle verdienen registriert zu werden: ²⁰

Bürgenverzeichnisse am Schluß der Kontrakte werden stets asyndetisch eingeführt mit ἔγγυος, ἔγγυοι, ebenso Zeugenlisten mit μάρτυρες οἱ δεῖνα. Vgl. oben S. 17, ²⁴; 175f. Ein Merkzettel in tabellarischer Form Zen. pap. 59188, 1 enthält lauter unverbundene Infinitive (wohl in imperativischem Sinn): 2 συντάξαι Ζήνωνι γεωμετρήσαι τὴν γῆν, 6 περὶ τοῦ πλοίου συντάξαι, ὅπως ἂν ἐντολῇ δο- ²⁵ θῇ usw. (255^a). Ebenso PSI IV 429 (III^a). UPZ 55 (Auszug aus dem λόγος τῶν ἄρτων) und 56 (Brotrechnung) beide c. 160^a und 109 (Aktensammlung) (98^a) sind asyndetisch gehalten. Auf einem überaus schmalen Papyrusfetzen UPZ 67 folgen kurze Notizen ohne Bindewörter: 6 ἀπέχει (δραχμὰς) ἌΑ, 7 ἀπόδος αὐτῇ, 10 ἥὰν μὴ θέλῃ (153—52^a). Der Tabellenstil verirrt sich in den Kontext: PSI ³⁰ IV 409, 12 λοιποὶ περιελίφθησαν εἰς τὰς θυσίας λθ (III^a).

Anmerkung. Schwer ist oft die Entscheidung, ob ein bloßes Schreibversehen vorliegt. So scheint UPZ 35, 25 in der geläufigen Wunschformel σοὶ δὲ γίνοντο (wie z. B. 34, 12; 36, 21) dem Schreiber das δὲ in der Feder geblieben zu sein (162^a). Ebenso in dem sorgfältig stilisierten Erlaß Par. 63 = UPZ 110, 128 ³⁵ εἰ περὶ ἐαυτῶν κήδεσθε (164^a).

Zusammenfassend kann man konstatieren, daß in sorgfältig redigierten amtlichen Stücken und privaten Auslassungen gebildeter Verfasser, abgesehen von den oben angeführten typischen und individuell begründeten Fällen, das Wort- und Satzasyndeton nicht sehr weit greift ⁴⁰ und das Streben nach geschlossener, logisch aufgebauter Ausdrucksweise sich auch in den Papyri als Regel erhalten hat.

§ 167. Parataxe statt Hypotaxe ¹⁾.

Wie schon bei Homer die beordnende Satzverbindung (Parataxe) als ursprünglich volkstümliche Ausdrucksform im Vergleich zur Unterordnung (Hypotaxe) geradezu vorherrscht, auch bei Herodot und Thukydides, sowie in der attischen Prosa in bestimmten Formen wie (τέ —) καί (statt ὅτε), ἄμα καί (sobald als) u. dgl. dieser Gebrauch häufig ist, so stellt auch die Umgangssprache der Κοινή in den ptol. Papyri nicht selten zwei Sätze, von denen der eine dem anderen untergeordnet sein sollte und könnte, selbständig nebeneinander. Dabei handelt es sich wohl nirgends um ein rhetorisches Kunstmittel, sondern um eine bequeme, lässige Art des Ausdrucks, wie sie dem Stil des täglichen Gesprächs entspricht. Meist vertritt der zweite Hauptsatz einen Substantivsatz, seltener wird eine logisch untergeordnete Begleiterscheinung mit oder ohne καί dem ersten Prädikat in selbständiger Form hinzugefügt ²⁾.

15 a) Der zweite Hauptsatz vertritt einen Substantivsatz:

Eleph. 27 (a) 18 ἀξιοῦμέν σε, ἐπειδὴ τετάγμεθα τὸ ἀργύριον καὶ τοὺς τόκους, καλῶς ποιήσεις (sei so gut und . .) δούς ἡμῖν τὴν ἐπίλυσιν (223^a). Grenf. II 14 (a) 21 διὸ ἀξιῶ, ἔάν σοι δόξῃ, συντάξεις ἀποδοῦναι (c. 230^a). PSI VI 589, 11 προσαξιῶ δέ σε καὶ εἰς τὸν λοιπὸν χρόνον, εἰ καὶ σοι δοκεῖ, σύστησόν με 20 Σώσωι; 605, 1 γείνωσκε (sic) δέ, ἡ καυνάκη (Pelz) καθείρηται (beide (III^a). UPZ 76, 1 γίνωσκε, ἀπὸ τῆς κῆ Μένων περιπορεύεται τὴν Τρικομίαν (sic) (II^a).

1) Krüger § 59, 1—2. Kühner-Gerth II § 516 S. 226—234. Brugmann-Thumb⁴ S. 636 ff. C. Hentze, Die Parataxis bei Homer I—III. Gött. 1888—91. A. Fuchs, Die Parataxe und der Übergang zur Hypotaxe bei Homer, Blätt. f. Gymnasialschulw. 52 (1917) 170 ff. E. Stemplinger, Die Parataxe als Kunstprinzip Homers, Sokr. 8 (1920) 202 ff. F. Dornseiff, Pindars Stil. Berl. 1921 S. 96 ff. (Parataxe Lieblingsform der Chorlyrik). Blaß-Debrunner N. T. ⁶ § 461. 471 (volkstümliche Koordination). Radermacher N. T. ² 213. 222 (am häufigsten im Lukasevang.). L. Wohleb, Die Satzverbindung im Erzählungsstil des Matthäus, eine syntaktische Statistik, als 2. Teil v. J. M. Heer, Der Stammbaum Jesu nach Matthäus und Lukas in Bibl. Stud. hrsg. von O. Bardenhewer XV, Freiburg 1910. Griechische und lateinische Beispiele zur Vulgarparataxe bei F. Pfister, Wchschr. f. kl. Phil. 1911, 809 ff. Parataxe statt Hypotaxe an Anakoluthie grenzend bespricht J. Wackernagel Vorles. I 62 f. Schmid Attic. I 422 (Neigung zur Parataxis bei Lukian im Asin.); III 326 (viele Belege bei Aelian); IV 546 (bei Philostr. weit seltener). K. Wolf Malalas II 85 (häufige Bevorzugung der parataktischen Fügung an Stelle der hypotaktischen). Neugriechische Parataxen: A. Thumb, Ngr. Gramm. § 204, 1; E. Schwyzer, N. Jhrb. 21 (1908) 500. H. Ljungvik, Beitr. zur Synt. der spätgriech. Volkssprache 76ff.

2) Die Grenze zwischen Parataxe, Parenthese (§ 168) und Anakoluth (§ 169) ist manchmal schwer zu ziehen, wo der Schreiber ein Abhängigkeitsverhältnis zweier Sätze zum Ausdruck bringen wollte, dies aber fallen ließ, streng genommen also eine Entgleisung vorliegt. Doch ist ein entscheidendes Merkmal die Stellung, da für die Parenthese die Zwischenstellung, d. h. Einschaltung eines Satzes oder Satzglieds in den Hauptsatz wesentlich ist. Aus praktischen Gründen und im Interesse einer klaren Übersicht über die formale Artung der Fälle wird im folgenden die Dreiteilung Parataxe, Parenthese, Anakoluth durchgeführt.

Zen. pap. 59304, 3 διὸ συμβέβηκεν, μηκέτι ὑπάρχοντος ἐν τῷ νομῷ (sc. νίτρου), περιπορευόμενοι χρηννόμεθα (sic = χρηννόμεθα) ἐξ ἄλλων νομῶν (250^a); 59495, 4 γινώσκεις, ἀφ' οὗ ἥκαμεν, ἤδη τρίτῃ ἡμέρᾳ ἐστίν (III^a). Mich. Zen. 60, 10 ἐγὼ δὲ ὑφίσταμαι, ἐφ' ᾧ γραφήσεται εἰς μονοπώλια, τάξομαί σοι (δραχμᾶς) ὦ (248^a). Geradezu formelhaft ist die Parataxe nach δέομαι (statt des gewöhnl. Infinitivs) 5 in der Phrase δέομαί σου, μὴ με περιίδῃς, so Zen. pap. 59639, 15 (III^a). Mich. Zen. 87, 5 δέομαί σου καὶ ἰκετέω (= ἰκετεύω), μὴ περιίδῃς μὴ (= με) ἐν τῷ δεσμοτηρίῳ (sic) (III^a); 29, 11 δέομαι ὄν (= οὖν) σοι (sic) καὶ εἰκετεύω, μὴ με παρελκύσης (sic) (256^a). Konstruktion und Orthographie ist durch die sprachliche Ungewandtheit der Bauerswitwe begründet. Zen. pap. 59495, 1 δεόμεθα οὖν σου, 10 ἐλέησον ἡμᾶς (III^a). Par. 47 = UPZ 70, 2 ὁμνύο (sic) τὸν Σάραπιν, ἰ (= εἰ) μὴ μικρόν τι ἐντρέπομαι, οὐκ ἄν με ἴδες (= εἶδες) τὸ πρόσωπόν (sic) μου πόποτε (sic) (162^a). Diese Nebenordnung der beiden Hauptsätze ist auch im Klassischen nicht unerhört: z. B. Xen. an. VI 1, 31 ὁμνύω ὑμῖν θεοὺς πάντας καὶ πάσας, ἥ μὴν ἐγὼ ἐθούμην; Kyrop. II 3, 12; V 1, 29. BGU VI 1282, 5 ὁμολογοῦμεν, συμμετέχομεν 15 ὑμῖν τοῦ περὶ Νείλου πόλιν κεραμέως (l. κεραμείου) (II—I^a). Die Änderung in συμμετέχειν ist unnötig. Lond. 24 verso = UPZ 52, 4 und Lond. 35 = UPZ 53, 4 μνήσθητι, ἐπέδοκά (sic) σοι τὴν παρὰ τοῦ βασιλέως ἐσφραγισμένην περὶ τῶν διδυμῶν (sc. ἐντευξίν) (162^a).

Ein Wechsel zwischen Parataxe und Hypotaxe im gleichen Satz liegt vor: 20 Zen. pap. 59492, 5 γίνωσκε Ἡρακλείδην τὸν ἐπὶ τῶν μυρίων ἀπαγαγόν με εἰς τὸ δεσμοτήριον τετιμώρηταί με (III^a). Mich. Zen. 71, 6 δέομαί σου, εἰ σοι δοκεῖ, μὴ περιίδῃς με ἀδικηθέντα, ἀλλὰ προστάξαι (III^a).

Anmerkung. Kaum haltbar ist Zen. pap. 59060, 10 ἔγραψας θαυμάζεις (statt θαυμάζειν oder ὅτι θαυμάζεις), εἰ μὴ κατέχω (verstehe, begreife), ὅτι τούτοις 25 πᾶσι τέλος ὁκολουθεῖ (257^a). Eine sonderbare Verkürzung liegt vor Oxy. (IV) 744 = Witk. ep. pr.² 72, 4 μὴ ἀγωνιάς(ης) (Wilamowitz), ἐὰν ὅλως εἰσπορεύονται (sic), ἐγὼ ἐν Ἀλεξανδρείᾳ μένω ἀντίστοιχὸς εἶναι, wenn ich beim allgemeinen Einmarsch in A. bleibe (1^a). Denkbar immerhin Parataxe (ohne δέ): wenn alle zusammen heimkehren, während ich in A. bleibe. 30

b) Verselbständigung eines logisch untergeordneten Satzes mit oder ohne καὶ ¹⁾:

Par. 23 = UPZ 18, 11 ff. καὶ πλοῖον ἀναλαμβάνει (sc. αὐτόν), καθειστᾷ αὐτόν εἰς Ἡρακλήους (sic) πόλιν καὶ ἀποθνήσκει ἐκεῖ ὑπὸ λύπης (161^a). Par. 42 = UPZ 64, 10 ἐὰν τολμήσωσι καὶ καταβῶσι (statt καταβῆναι) ²⁾. Das ganze Stück 35

¹⁾ Klassische Belege: Plat. resp. I 351 c τόδε μοι χάρισαι καὶ λέγε (sei so gut und sage mir); Phileb. 13 c πειρασόμεθα καὶ ἐροῦμεν. Vgl. Cic. de orat. I 187 experiar et dicam planius. Schmid Attic. II 299, 19 gibt Belege aus Aristides: V 52, 57 παῖς δ' ἔτι ἦν καὶ Θηβαίους ἡλευθέρωσε; XXVI 502. 569 ἐστι δὲ Ποιμαντὸς χωρίον τῆς Μυσίας καὶ ἐν αὐτῷ ἱερὸν Ἀσκληπιοῦ; ebenso IV 546 aus Aelian. Beispiele aus späteren Papyri: Oxy. (VIII) 1157, 9 μὴ ἀμελήσης, ἀπόγραφον ἡμᾶς, 27 μὴ οὖν ἀμελήσης καὶ γράψον μοι (III^a); (VI) 943, 7 καὶ 3ῃ κύριος, οὐκ ἀφίσταμαι τῶν τριῶν d. h. so wahr der Herr lebt, ich lasse die drei nicht los. Diese Beteuerungsformel zitiert auch K. Wolf Malalas II S. 88: Malal. 65, 8 3ῃ κύριος ὁ θεὸς σου, οὐ κωλύσω σε. Im Neugriech. steht die Parataxe mit καὶ (unter neutestamentl.-semitischem Einfluß?) in voller Blüte: z. B. τὸν ἄνδρα εἶδα καὶ ἦρθε = ich sah, wie der Mann ging. A. Thumb, Neugr. Gramm. § 204, 1. Auch dafür gibt Beispiele K. Wolf l. c. 85 f.

²⁾ Vgl. im Deutschen Schiller, Die Räuber III 1: Wenn du es wagst und über die Gasse gehst.

bevorzugt Parataxe: 7 ff. μεταπεμφάμενος ἐπιτίμων — καὶ ὁ ἀδελφός σου ἀνθωμολογεῖτο — καὶ παρεκάλεσα, 8 χαριεῖ δὲ συμπαραστὸς ἡμῖν . . καὶ σοι στεφάνιον ἐστίν — καὶ ἡμῖν ἔσει μεγάλως κεχαρισμένος (156^a). Vgl. Wilcken UPZ I zur Stelle und Radermacher N. T.² 220 ff. Par. 26 = UPZ 42, 19 τῶν δὲ πρὸς τοῖς
 5 χειρισμοῖς τεταγμένων κατατετολημκότων καὶ τὰ ὑφ' ὑμῶν ἡμῖν χρηματιζόμενα ἐκφερομένων καὶ οὐδεμίαν εὐλάβειαν προορωμένων „da die bei der Verwaltung Angestellten sich unterfingen und das von Euch für uns Gelieferte entwendeten, ohne irgendwelche Scheu vor Augen zu haben“ (Wilcken) (162^a). Übrigens kommt κατατολμάω auch sonst in absolutem Sinn vor. Zen. pap. 59057, 2 ἐκομισάμην
 10 τὰς ἐπιστολάς καὶ οὐκ ἀμελῶ περὶ ὧν ἂν ἡμῖν γράφῃς (257^a).

Im aphoristischen Stil der Traumerzählungen nicht auffallend Par. 50 = UPZ 79, 3 Ἀπολλώνιον εἶδον, προσπορεύεται μοι (159^a). Hypotaxe und Parataxe gemischt Par. 51 = UPZ 78, 18 ἴδον μίαν αὐτῶν ἐρχομένην εἰς (σ)κοτεινὸν τόπον καὶ καθιζάνει ὁροῦσα wie eine von ihnen an einen dunkeln Ort ging und sich hin-
 15 setzte, um Wasser zu lassen (159^a). PSI VI 659, 10 ὧς ἂν ὑγιαίνῃς σὺ καὶ παραγένῃ (III^a); sonst ὧς ἂν ὑγιαίνων παραγένῃ, worüber oben S. 62, 26.

Über Partizipialkonstruktionen mit oder ohne καί, die auf den ersten Blick als selbständige Sätze erscheinen, s. Bd. II 1 S. 343 f.

Über καλῶς (εὖ) ποιήσεις, γράψεις, γράψον statt γράψας vgl.
 20 Bd. II 1 S. 213. Harsing, de optativi in chartis Aegyptiis usu 53 f. H. Ljungvik, Beitr. zur Synt. d. spät. griech. Volkssprache (1932) 95 ff.

D. EINSCHALTUNG VON SÄTZEN ODER SATZGLIEDERN.

§ 168. Parenthesen ¹⁾.

Den Übergang von der Parataxe zur Hypotaxe bildet die Form
 25 der Parenthese: ein begründender oder sonstwie näher bestimmender Satz wird selbständig (teils asyndetisch, teils durch γάρ, δέ) mit einem

¹⁾ Krüger § 55, 4, 8 (δοκεῖ, φαίνεται, οἶμαι, φημί usw. eingefügt). Kühner-Gerth II § 548 S. 353, 3. Blaß-Debrunner N. T.⁶ § 458. 465. Robertson N. T. (gr. Gr.) 433—35. Radermacher N. T.² 221. Über die Lehre von der Parenthese in der alten und neuen Grammatik s. Roschatt, Acta seminar. Eilang. 1884, 19 ff. Über homerische Parenthesen und ihre Ausprägung im Versbau (sie nehmen in der Regel einen vollen Vers oder auch zwei ein) Th. D. Seymour, Harvard studies III (1892) 110—113. J. Schmitt, De parenthesis usu Hippocratico Herodoteo Thucyd. Xenoph. Diss. Greifsw. 1913. H. Kitzmann, Über parenthetische Sätze und Satzverbindungen in den Reden des Demosthenes. Progr. Regensburg 1907. R. Freytag, Über die Parenthesen in den Reden des Demosthenes. Diss. Regensburg 1907. O. Freytag, De anonymi π. ὕψ. sublimi genere dic. Progr. Hildesh. 1897, 15 ff. C. Grünwald, Die Satzparenthesen bei den 10 attischen Rednern in Schanz' Beiträgen Heft 20 (1912). L. Egger, Über den Gebrauch der Parenth. bei Aeschin., Lycurg, Dinarch im Vergleich mit den anderen attischen Rednern. Progr. Wien 1891. W. Schmid Attic. III 325 (bei Lukian und Aelian häufige Einschlebung von οἶμαι, πυνθάνομαι, ἡγοῦμεθα, φασίν usw.); IV 544 ff. (bei Philostratos Parenthesen wie εὖ οἶδ' ὅτι, ὁρᾷς ὥς oder nachträgliche Beifügung kurzer, syntaktisch selbständiger Erklärungen). Über λέγω in Parenthese Arnim, De Philonis Byz. dicendi genere 128.

anderen verbunden, aber nicht vorausgeschickt oder nachgeführt, sondern dazwischen gestellt. Die Parenthese darf nicht ohne weiteres als kunstlose Nachlässigkeit betrachtet werden, wo sie in Kunstprosa vorkommt, sondern sie hat oft ihre bestimmte rhetorisch beabsichtigte Wirkung (vgl. besonders Ps.-Aristid. rhet. II 120 Schmid über Thukydides und Anonym. π. ὑψ. 22, 4 über die demosthenischen Parenthesen: Spannung, ob der Autor den Faden nicht verliere). Wenn freilich Andokides und Demosthenes unter den attischen Rednern die meisten Parenthesen aufweisen, so ist dies für Andok. auf Lässigkeit, für Demosthenes auf Kunst zu deuten.

Zweck der Parenthese ist im allgemeinen Erklärung, Begründung, Einschränkung des ausgesprochenen Satzteils. Weitaus die meisten Parenthesen stehen in Hauptsätzen, wo sie die Struktur am wenigsten beschweren; die Formen der Parenthese sind meist Behauptungssätze, aber auch Fragen (οὐχ ὁρᾷς), Wünsche oder Befehlssätze (εὖ ἴσθι).

In den ptol. Papyri sind die leichten Parenthesen (Einschaltung von φαίνεται, κρίνω, λέγω u. dgl.) der klassischen Tradition entnommen, härtere Parenthesen entsprechen wohl meist, ohne bestimmte rhetorische Absicht, dem Stil der gesprochenen Rede. Die Zahl der Beispiele ist nicht gering:

a) Parenthesen ohne Partikel (asyndetisch):

α) kurze eingeschobene Verbalsätze: Zen. pap. 59019, 6 ἔξεστιν δ' — ἔφη — ἔρωτῆσαι Ἀντίπατρον (260—58^a); 59080 = Mich. Zen. 19, 6 ἵνα μὴ τὸ ἔργον, ἔφη, κ[ωλυτῇ] (257^a) nach Wilcken, Arch. VIII p. 278; 59254, 2 τοὺς κεκληρουχημένους ἐν τῷ Ἀρσινοίτῃ νομῷ νεανίσκους πάντας — διέγνωκα (über der Linie nachgetragen) — ἀριθμήσω καὶ ὀρκιῶ (252^a). BGU VII 1536 (Ostr.) 8 οἱ Ἑφαιστιῶται, λέγει Θεοῶτομ, τεθερίκασι ἀρ(τάβας) ιη (III^a). Petr. III 41 verso 7 τὸ γὰρ ἀγῶγιον τοῦ ὑποζυγίου οὐ πλείονας ἄξει — darüber τίθεμεν = schätzen wir — δέσμας (ἐπταπαλάστους) π (III^a). Par. 49 = UPZ 62, 24 ὁ δέ — φαίνεται — τὴν ἡμέραν ἐκείνην ἀσχοληθεὶς ἦσυχνται συμμειξαί μοι (vor 161^a)¹⁾. Teb. 23, 7 οὐκ ὀρθῶς — κρίνομεν — πέπρακταί σοι (119 oder 114^a). Par. 48 = UPZ 72, 12 ἀκούσαντες δὲ ἐν τῷ μεγάλῳ Σαραπιεῖω ὄντα σε — ἔλεγον (Wilcken) = so hieß es — (ἐν) Σάχηι (152^a). Par. 50 = UPZ 79, 21 ᾧ μιν (ich glaubte zu sehen) δῶα (sic) γυναῖκας καθημένας μετὰ ἀνδρός — προσπαίζουσι αὐτῶι — καὶ ὁμῶντας (sic) οὕτως τὴν Εἰσιν

¹⁾ Wenn Wilcken nach ἀσχοληθεὶς ein ἦ einfügt, so gibt das zwar einen guten Sinn: „der scheint an jenem Tag beschäftigt gewesen zu sein oder er hat sich geschämt, mit mir zusammenzutreffen“. Aber störend ist dabei das Part. aor. ἀσχοληθεὶς, abhängig von φαίνεται, das zudem im Sinn von „scheinen“ nicht mit dem Part., sondern mit dem Inf. konstruiert sein sollte. Die Einschaltung von ἦ ist aber nicht nötig, da nicht unbedingt eine Disjunktion vorliegen muß, wie auch im folgenden nur von ἦσυχνται (ἀσχυνη) die Rede ist. Nachdem der Verfasser des Briefs Z. 18 den Ptolemaios entlassen hat, εἶπας αὐτῶι ὀρθρίτερον (d. h. in der Morgenfrühe, doch wohl des folgenden Tags?) ἔλθειν, fährt er 23 fort: „der aber hat scheint, an jenem Tag beschäftigt (verhindert), sich (bisher) geschämt, mit mir zusammenzutreffen“. Diese Auffassung stimmt allein mit den Tempora φαίνεται — ἀσχοληθεὶς — ἦσυχνται überein.

(159^a) — gelockerter Stil eines Traumberichts. Oxy. (IV) 744 = Witk. ep. pr. ² 72, 9 ἐάν — πολλά πολλῶν (sc. εὐχομαι) — τέκης wenn du — viel, viel Glück! — niederkommst (1^a). Über verschiedene Auffassungen der Stelle s. Bd. II 1 S. 45 f. Note 2.

- 5 β) längere Zusätze: Lille 5, 28 (σύνταξον) Πανῆι — ἐγμεμίσθωται μὲν (ἀρούρας) υἱ, ἔχει δὲ σπέρμα πυρ(οῦ) Σνῆ, κρ(1θo) πύρ(ου) ρν — προσμετρήσαι αὐτῷ, ἔως ἂν ἐπισκεφώμεθα, πυρ(οῦ) κ, καὶ εἰς πωολογίαν κρ(1θo) πύρ(ου) (ἀρτάβας) ν (260—59^a). Par. 23 = UPZ 18, 5 ὁ δὲ Φίλιππος — κατ' ἀπιστήϊν (sic) ἐπέταξεν (p. -ξαν) αὐτῷ ἀποκτίνει τὸν πατέρα ἡμῶν — ἀσπασάμενος (l. σπασάμενος) τὴν μάχαιραν
10 κατέτρεχεν αὐτόν (163^a). Parenthetische Zeitangabe (vgl. französisch il y a deux mois, italienisch due mesi fa) : Petr. III 36 (a) verso = Mitt. Chr. 5, 1 πολλάκις σοι γέγραφα, διότι (weil) καταδεδυνάστευμαι ἐν τῇ φυλακῇ λιμῷ παραπολλύμενος — μῆνές εἰσιν δέκα — (εἶναι?) με ἀδίκως ἀπηγμένον (III^a). BGU VIII 1848, 10 ἐγγυῶνται ἀλλήλους εἰς ἑκτεσιν — διετῆς χρόνος ἡδὴ — ἀφείς με
15 σὺν τῷ ἐξ ἀλλήλων γεγονότι ἡμῖν παιδίῳ (48—46^a).

b) mit Partikeln:

- α) gewöhnlich γάρ: Petr. II 4 (11) 5 ἀπόστειλον ἡμῖν ξύλα τὰ λοιπὰ — τοῦτοίς γάρ κατακλυόμεθα —, ὡσαύτως δὲ καὶ σχοινία P (255—54^a); III 36 (a) recto 19 ἐξελεύ με ἐκ τῆς ἀνάγκης — δυνατὸς γάρ εἰ — καὶ ἔσει με σεσωκῶς (sic) (III^a); 36
20 β) (= II 20) col. 4, 9 σοῦ δὲ φήσαντος χρεῖαν αὐτοῦ εἶναι τῇ καταγωγῇ καὶ ὅτι λυσιτελέστερον ἀπαλλάξει — πλεῖον γάρ λήμψεται τοῦ τῶν σιτικῶν πλοῖον (?) —, ἔμοῦ δὲ προσεγκαμένου σου κτλ. (252^a). PSI IV 410, 9 καλῶς ποιήσετε συναναβάντες Ἀπολλωνίῳ — παραγίνεται γάρ — περὶ ὧρου ἐντυχεῖν Ἀμμωνίῳ (III^a); zu 416, 3 vgl. Bd. II 1, 232; 445 = Zen. pap. 59643, 13 ἐμοὶ οὖν οὐ μέλει,
25 ὅτι ἐκωλύθη — εἰδὴν (= ἡδὲν) γάρ, ὅτι, ἂν σὺ παραγένηι, οἰκοδομήσω —, ἀλλ' ἢ (= ἀλλ') ὅτι πολλὰ κατέπαιξέ σου (III^a); V 484, 5 δέομαι οὖν σου ἀξίων καὶ Διονυσόδωρον ἔνεκεν καὶ ἡμῶν δὲ αὐτῶν — ἴσως γάρ που καὶ ἡμεῖς ποῦ (sic) σοι χρήσιμοι ἐσόμεθα — γράψαι φιλότιμον ἐπιστολὴν πρὸς Ζώϊλον (258—55^a); 538, 2 δεόμεθά σου ἐπιστάτην ἡμῖν δοῦναι — οὐ γάρ ἔχομεν — ἡ Σώστρατον ἢ
30 Μάρωνα (III^a). Zen. pap. 59025, 7 μὴ ὀκνήσης διελθῶν εἰς ἐμπόριον καὶ ἀγοράσας — οὐθὲν γάρ ἡμᾶς ἐπικωλύει —, ἵνα μὴ ὑστερήσωμεν τῆς ἐργασίας (III^a); 59194, 7 καλῶς ποιήσεις συμπέμψας τὴν τιμὴν καὶ μάλιστα μὲν πᾶσαν ἡδὴ — πρόσκειται [γάρ ὁ διαλογισμός] —, εἰ δὲ μὴ δυνατόν πᾶν, τό γε ἡμῖν (sic) (255^a); 59284, 2 καλῶς ἂν ποιήσῃς, ἐάν τινά σου χρεῖαν ἔχη, ποιῶν αὐτῷ ὅσα
35 ἐστίν [σοι ἐν δυνατῷ — διασυνέστα]ται γάρ ὑμῖν ὑπὸ φίλων τινῶν —, ἐάν δὲ οἱ κληροῦχοι μὴ εἰσιν τεταγμένοι ἐν τοῖς περὶ σε τόποις, γράψας (251^a); 59393, 8 σὺ οὖν γράψον — εἰμὶ γὰρ ἐν Κερκῇ —, ὅπως ἂν εἰδῶ (III^a); 59483, 2 συντάξαι δοῦναι, ὅτι ἂν σοι δόξηι — πρὸς κατάπλωι γάρ ἐσμεν —, ἵνα μὴ τι πάθῃ; 59488, 2 ἀγόρασον οὐμοι — εὖωνοι γάρ εἰσιν ἐμὲ Μέμφει — (sc. ζύστρας) ἀνδρείας
40 μὲν 5, παιδικὰς δὲ 5 (III^a); 59497, 11 χόρτον σπέρμα φρόντισον — ἢ γάρ γῆ ἀποκαλύπτεται —, ἵνα μὴ συμβῇ ὑστερεῖν τοῦ χορτοσπορήσαι (beide III^a). Doppelte Parenthese Zen. pap. 59495, 2 ἐλέησον ἡμᾶς — ὦν γάρ ἡμάρτομεν, τιτιμωρήμεθα: οὐθεὶς γὰρ ἀναμάρτητός ἐστιν —, ἵνα μὴ τὰ ἱερ(ε)α καταφθαρήι (III^a).
- 45 Par. 63 = UPZ 110, 83 ἐπὶ δὲ τοσοῦτον εὐγνωμοσύνης ἐληλύθατε — τάχα γάρ οὕτω πρέπει ῥηθέν — ὥστε κ. τ. λ.; ebenda col. VIII—IX = UPZ 144, 8 οὐχ οὕτως προαιρούμενος, ἵνα μετακληθῇς ἔτι πρὸς τὴν ἐμὴν αἵρεσιν — ταύτην γάρ ἀπέγνωνκα δι' ὃν προσεῖληψαι φίλον — ἀλλὰ τοῦ καλῶς ἔχοντος στοχαζόμενος (164^a).
- 50 β) seltener δέ: PSI IV 433, 7 ὅσα ποτὲ ὑπῆρχεν ἐν ταμείῳ — ἦν δ' ὀλίγα — ἐγὼ αὐτὰ ἐφύτευσα (261^a). Zen. pap. 59033, 3 εἰδεῖς, ὅτι παρ' ἡμῖν μοσχεύματα οὐκ ἔστιν οὐδ' εἴθωεν γίνεσθαι — οὐκ ἠγνόουσαν δὲ οὐδ' αὐτοὶ — ἀλλ' ἐξ Ἀρσινόης

τῆς νήσου μεταπεμπόμεθα (257^a); 59028, 1 ff. wendet sich die Zitherspielerin Satyra an Zenon mit einer Bittschrift, die mehr weibliche Aufregung und Leidenschaft als logisch durchgeführten Satzbau erkennen läßt und nacheinander 3 parenthetische Einschaltungen enthält, ohne in einen Hauptsatz zu münden: Ἀπολλωνίου συν-
τάξαντος ἱματισμόν μοι δοῦναι, ἐμοί τε καὶ τῇ μητρὶ —, εὐρήσεις δὲ καὶ τὸ
ὑπόμνημα, ὃ ἔγραψεν Ἀπολλώνιος περὶ τούτων — ἀπ' ἐκείνου γὰρ οὐκ εἰλήφαμεν —
ἥδη δ' ἐστὶν ἔτος τοῦτο δεύτερον (258^a). Sowohl die beiden Sätze mit δὲ als
der mit γὰρ machen den Eindruck von Parenthesen, doch fehlt ein abschließender
Hauptsatz; vielleicht bildet der folgende Satz mit καλῶς ἂν οὐμ ποιήσεις
den logischen Abschluß. Ebenda 59053 tritt zwischen ein Bittgesuch (5 ff.)¹⁰
καλῶς ἂν ποιήσεις φροντίδας, ὅπως γένωνται ἡμῖν τὰ στεγάσματα τοῖς
πλοίοις καὶ τὰ λοιπὰ χρηστὰ τε καὶ τοῦ καλῶς ἔχοντος und den dringlichen Zusatz
(12) καὶ τὴν ταχίστην (und zwar schnellstens) eine längere Parenthese, in der die
nötigen Geldmittel zur Sprache kommen: (9) ἀργύριον δὲ εἰς ταῦτα χαριεῖ ἡμῖν
συντάξας ἐμ Μίμφει δοθῆναι, παρ' ἡμῶν δὲ ἐμ πόλει κομῆναι (257^a). Ebenda¹⁵
59298, 3 γραψάτω Ἀπολλοδώρῳ δοῦναι ἔρια — ἐγὼ δὲ ἀπέγνωνσα (sic) ᾧδε
—, ἵνα γένηται σοι στρώμα (250^a).

Auch Par. 64 = UPZ 146, 9 vermutet Wilcken in dem Zusatz γένοιτο
δ' ἂν πρὸς χάριν διακεκοφότης αὐτοῦς πρὸς σὲ ἐπὶ τοσοῦτον προῆχθαι eine Paren-
these, wenn auch freilich der Sinn der Stelle wegen des unverständlichen διακε-
κοφότης noch nicht erklärt ist (c. 165^a)¹⁾.

Anmerkung. Par. 44 = UPZ 68, 1 εἰ ἔρρωσαι — ἔρρωμαι δὲ καὶ τὸς —
εἶε (= εἴη) ἂν δὲ βούλομαι καὶ τὰλλα σοι κατὰ λόγον ἀπαντᾷ (152^a) liegt nicht,
wie es auf den ersten Blick erscheint, eine Parenthese vor; vielmehr hat Wilcken
erkannt, daß die Worte verstellt sind: die letzten 6 Worte gehören vor εἶε und²⁵
ἔρρωμαι δὲ καὶ τὸς an den Schluß. Vgl. oben S. 89, 47. — Teb. 5, 57 ff. μηθένα δὲ
παραιρεῖσθαι μηθέν τῶν ἀνιερωμένων τοῖς θεοῖς μετὰ βίας — μηδὲ πειθανάγ-
κην προσάγειν τοῖς προσετηκόσι τῶν ἱερῶν προσόδων — ἥτοι (sic) κώ(μας)
ἦ γὰρ ἦ ἄλλας ἱερὰς προσόδους (118^a) — königl. Erlaß. Zwischen παραιρεῖσθαι
μηθέν und die nähere Erklärung davon hat sich der Satz μηδὲ ... προσόδων³⁰
eingedrängt, während die Objekte zu παραιρεῖσθαι: κώμας, γὰς, προσόδους ab-
getrennt nachstehen; also entweder Parenthese oder Anakoluth.

E. DAS ANAKOLUTH²⁾.

Begriff, Motivierung, klassischer Gebrauch.

Um Anakoluthie im Satzbau handelt es sich da, wo ein Nachlassen³⁵
des strengen grammatischen Ordnungsgefühls und Einwirkung psycho-
logischer Assoziation in die Erscheinung treten: an Stelle der gramma-
tischen Konstruktion herrscht meist das σχῆμα πρὸς τὸ νοούμενον. Die
Gründe dafür können verschieden sein.

¹⁾ W. Schmid vermutet διακεκοφότης, was paläographisch sehr nahe-
liegt und im Sinn von ὑποκεκοφότης bedeuten würde: „möglich auch, daß sie durch
Unterwürfigkeit gegen dich so weit gebracht worden sind“.

²⁾ Krüger § 45, 2, 2 und 3; § 56, 9, 3. 4 (beim Partizip zwei Subjekte angefügt,
Nominat. pendens); § 69, 16, 4 (δὲ des Nachsatzes). Kühner-Gerth II § 602
S. 588 ff. Brugmann-Thumb⁴ 598 Anm. 1 (Assimilation an ein Partiz. bei ὥστε),
Anm. 2 (nach ὅτι, ὥς der Inf.); S. 605 f. (Nominat. pend. beim Partiz.). Meister-
hans-Schwyzler S. 243, 14 = 248 Note 1938 (Übergang vom Inf. in den Imp.).

1. Der volkstümliche, ungezwungene Gesprächston verschmäh't oft die strenge Gliederung und Gebundenheit klar aufgebauter Satzgefüge und läßt der individuellen Laune und Willkür des einzelnen weiten Spielraum (Radermacher N. T.² 213). Damit verbindet sich
 5 bei schriftlicher Fixierung nicht selten der Mangel an grammatischer Bildung und stilistischer Gewissenhaftigkeit. Dieser Art sind weitaus die meisten Anakoluthe in den ptolem. Papyri.

2. Lebhaftige Erregung und leidenschaftliche Stimmung des Redners lassen vorübergehend den Faden folgerichtiger Ausdrucks-
 10 form fallen, um eine rhetorische Wirkung zu erzielen (προσποίησις σχεδιασμοῦ, nach Hermog. π. ἰδ. 359, 23 R. ἀλήθεια). Klassischer Vertreter dieser Art von Anakoluth ist Demosthenes, z. B. VIII 23 οἱ γὰρ ἤδη τοσαύτην ἐξουσίαν τοῖς αἰτιᾶσθαι καὶ διαβάλλειν βουλομένοις διδόντες, ὥστε καὶ περὶ ὧν ἄν φασὶ μέλλειν αὐτὸν (Diopeithes) ποιεῖν, καὶ περὶ τούτων
 15 προκατηγορούντων ἀκροᾷσθε (statt ἀκροῶνται) — τί ἄν τις λέγοι¹⁾);

3. In langgestreckten, an Zwischensätzen reichen Perioden stellt sich auch ohne das Motiv der Erregung ungewollt eine Entgleisung ein, was in mündlicher Rede ganz natürlich ist; wird das aber schriftlich festgehalten, so geschieht es in der Absicht, den Eindruck der
 20 Unmittelbarkeit zu machen, so besonders häufig bei Platon: z. B. Apol. 29 B ff.: Beispiel eines mehrfach abgebrochenen und wieder aufgenommenen langen Satzes. Auch Herodot lieb't dergleichen Anakoluthe (Kühner-Gerth II S. 589 f.).

H. Uhle, Bemerkungen zum Anak. bei griechischen Schriftstellern, besonders bei Sophokles, 1906. Luise Reinhard, Die Anakoluthe bei Platon (Philol. Unters. 25). Berlin 1920. Walter Horn, Quaestiones ad Xenophontis elocutionem pertinentes. Diss. Halle 1926, 12 ff. Fürs N. T.: Blaß-Debrunner N. T.⁶ § 458. 466—70. A. T. Robertson (Gr. Gr.) 435 ff. Radermacher N. T.² 213 ff. (ein Sortiment verschiedenartiger Konstruktionsentgleisungen aus dem Spätgriechischen). Attizisten: Schmid Attic. I 248 (bei Lukian neutrales Prädikatsnomen zu einem maskulinischen oder femininalen Subjekt); II 65. 300 (Aristides vermeidet tunlichst das Anakoluth); III 324 (die Anakolutheen bei Aelian nicht Nachlässigkeit, sondern bewußter Zierat der ἀφέλεια — im Gegensatz zu den Salopperien der Papyri); IV 102. 632 (bei Philostratus häufig Constr. ad sensum, Verstöße gegen das grammat. Geschlecht, Nominat. absol.). Über Pausanias A. Engeli, Oratio variata bei Paus. (1907) 144 ff. Von einer eigenartigen Form der Anakoluthe (Übergang von einer partizipialen Konstruktion in einen mit ἀλλά eingeleiteten selbständigen Satz) handelt F. Müller, Quaestiones grammaticae de γὰρ particulisque adversativis enuntiata eorumque membra coniungentibus. Diss. Gött. 1910, III: z. B. Eur. Heraclid. 318 πτωχοῦς ἀλήττας εἰσορῶντες ἀλλ' ὅμως οὐκ ἐξέδωκαν οὐδ' ἀπήλασαν χθονός. K. Wolf Malalas II 81 f.

¹⁾ Die Vulgata εἰ — διδοτε zerstört das Anakoluth und hebt den malerischen Ausdruck der Verlegenheit auf, welche vor dem beabsichtigten Schluß: „sind unheilbar“ zurückschreckt und mit Übergang in die direkte Form der Anrede den ganzen Satz in eine Aposiopese ausmünden läßt. Vgl. C. Rehdantz z. St.

4. Bewußte Vernachlässigung der Konsequenz im grammatischen Bau wird herbeigeführt entweder infolge einer gewissen Weichheit der Form und Läßlichkeit oder infolge einer vorwiegend der Sache und ihrer erschöpfenden Darstellung, nicht der Formkunst zugewandten, nach innen gekehrten, Leichtverständlichkeit verschmähenden Denkweise. Vgl. Thukydides, der auch Konzinnität in Ausprägungen paralleler Glieder vermieden hat, worin ihm Tacitus nachfolgt. 5

Je verstandesmäßiger und temperamentloser die Sprachdarstellung ausgebildet wird, je mehr der Sprachkünstler seinem Publikum vor allem verständlich sein will, desto größer wird die Abneigung gegen das Anakoluth sein ¹⁾. So ist es tatsächlich bei den attischen Rednern sehr selten, von Isaios und Isokrates namentlich sorgfältig, aber doch nicht ganz vollständig vermieden; verhältnismäßig häufig bei Demosthenes (C. Rehdantz, *grammat. Index s. v. ἀνακόλουθον*), der isokratische Einförmigkeit ablehnt und Elemente volkstümlicher Frische in seiner Rede gerne zuläßt. Platon, der Meister des volkstümlichen Konversationstons, scheut vor Anakoluthen nicht zurück; ebenso wenig Paulus in seinen Briefen, in denen er manchmal die Grenze des Verständnisses fast überschreitet (Blaß-Debrunner⁶ § 458). In fachwissenschaftlichen Schriften ist Anakoluthie fast unerhört: z. B. in Hippokrates tom. I ed. Ermerins findet sich nur ein Beispiel (Epid. V 7 extr.), wo der fallen gelassene Vordersatz wieder aufgenommen wird. 15 20

§ 169. Anakoluthen in den ptol. Papyri ²⁾.

Wenn überhaupt die Κοινή als Weltsprache und damit Organ einer sehr ungleich gebildeten Volksmasse sich immer mehr von den Fesseln syntaktischer Gebundenheit freigemacht und schließlich einfachste sprachliche Gesetze über Bord geworfen hat, so ist das Anakoluth in vielen vulgären Papyrusurkunden (Privatbriefen wie amtlichen Stücken) geradezu zur Regel geworden, ob man nun Lässigkeit und Gleichgültigkeit oder Mangel an Bildung und stilistische Ungewandtheit der Schreiber dafür verantwortlich machen will. Dabei handelt es sich fast durchweg um grammatische, nicht um rhetorische Anakoluthen. Es ist daher 30

¹⁾ Generell verbietet Cic. de orat. III 40 das Anakoluth dem Redner mit den Worten: ut Latine loquamur videndum est, ut et verba efferamus ea quae nemo iure reprehendat, et ea sic et casibus et temporibus et genere et numero conservemus, ut ne quid perturbatum et discrepans aut praeposterum sit. Und doch enthält dieselbe Schrift Ciceros mehrere Anakoluthen: I 75. 91. 105. 146. 217; II 63; III 98.

²⁾ Einige Stellen aus den Papyri sammelt W. Schmid Attic. III 324 f. und Fr. Völker, Papyr. graec. syntax. specimen (Diss. Bonn 1900) 25 ff.: de accusativo anakolutho — übrigens fallen die meisten von Völker angeführten Belege, die größtenteils der nachchristlichen Zeit angehören, unter andere Gesichtspunkte.

ein vergebliches Beginnen, alle syntaktischen Verstöße und Abnormitäten in ein System zu bringen, da in den weitaus meisten Fällen von bewußter Absicht nicht die Rede sein kann, sondern grammatische Nachlässigkeiten und Entgleisungen, die vielfach an Solözismen grenzen, das Sprachbild oft bis zur Unverständlichkeit entstellen. Fast kein Kapitel der Grammatik bleibt von Anakoluthen verschont, auf die teilweise schon bei den einzelnen Abschnitten hingewiesen wurde.

Im folgenden wird versucht, den kaum übersehbaren Stoff nach Gruppen zu ordnen.

¹⁰ Die Inkongruenz bezieht sich

I. auf das Geschlecht der Nomina, wovon gehandelt wird oben S. 22,14; S. 35,37; namentlich S. 38,38.

II. auf die Numeri (beim Nomen und Verbum):

a) bei Attributen: oben S. 24,24; S. 37,35.

¹⁵ b) beim Prädikat: 1. Constructio ad sensum, vgl. oben S. 25,7; S. 38,45. 2. σχῆμα Πινδαρικόν: s. oben S. 26 f. 3. Wechsel der Numeri beim Gen. abs., Pronomen und Adject., s. oben S. 35 ff., namentlich S. 37,33.

²⁰ III. Am häufigsten ist die Inkongruenz der Kasus, die um so näher lag, als das Sprachgefühl für oblique Kasus vielfach abhanden gekommen war. Infolgedessen wird

1. in sehr vielen Fällen eine Apposition scheinbar indeklinabel im Nominativ dem Casus obliquus eines Nomen proprium oder appellativum beigegeben und zwar nicht bloß in der Breviloquenz des Tabellenstils, sondern auch im Kontext der Urkunden. Beispielauswahl:

a) im Kontext: Petr. II 32 (2a) 14 κατέβη εἰς τὸ πεδῖον ἄγων μεθ' αὐτοῦ Δημήτριον καὶ Μελέαγρον οἱ δύο τῶν χειριτῶν . . καὶ Εὐπορον καὶ Ἀριστόνομον ἐπίγονοι (c. 238^a). Die Appositionen haben sich, wie auch im Deutschen bei Titeln, als selbständige Glieder abgelöst und trotzen der kasuellen Unterordnung. Ebenso ³⁰ PSI X 1098, 6 ἐμίσθωσεν Ἀρίστων Σωκράτη καὶ Φανήσι οἱ δύο Πέρσαι τῆς ἐπιγονῆς (51^a). Lille 13, 2 ὁ παρὰ Νίκωνος σιτολόγος der Unterbeamte des Sitologen N. (244—43^a). Eleph. 25, 5 ἂν μοι προσβάλλῃς τὴν Πτώμφιος τοῦ Ἑσφῆνιος ὁ γενόμενος ἀρχιερεὺς (statt τοῦ γενομένου ἀρχιερεως des früheren Oberpriesters) τοῦ Ἀπόλλωνος οἰκίαν, τάξομαι ἐπὶ τὴν βασιλικὴν τράπεζαν ³⁵ χαλκοῦ (δραχμᾶς) διακοσίας (223^a). Par. 23 = UPZ 18, 4 συνοικήσασα Φιλίππῳ Σωγένου στρατιώτης ἐκ τῆς σημέας (163^a). Amh. 48, 4 ἐδάνεισεν Ναομῆσις Ψευθῶτι Ἀλύκιος Πέρσης (statt Πέρση) τῆς ἐπιγονῆς (106^a). Grenf. II 35, 16 δν ἡγόρασεν παρὰ Νεχούθου τοῦ Σχώτου ἱερεὺς Σούχου καὶ Ἀρροδίτης (98^a) usw.

⁴⁰ b) Noch häufiger ist die frei angeschlossene Apposition in der Breviloquenz (Tabellen, Aufschriften, Briefeingänge, Steuerquittungen u. dgl.):

Eleph. 26, 1 ὄρκος Ἀρσιήσ(ιος) τοῦ παρὰ Σκονομήτιος ἐπιστάτης (τοῦ) ἐν Ἀπόλλωνος πό(λει) ἱεροῦ (224—23^a) — Unterschrift unter einer koptischen Eideserklärung. Übrigens will Wilcken (Arch. V 216) ἐπιστάτου gesehen haben. Eleph. 24, 1 Μίλωνι πράκτορι ἱερῶν παρὰ Φατρέους Παλλή υἱός (223^a). Lond. I 50 = UPZ 116, 3 Μητροδώρῳ παρὰ Ἀπύγχιος Ἰναρῶντος Ἑλληνομεμίτης (III^a). 5 Par. 23 verso = UPZ 18 verso 1 παρὰ Πτολεμαίου Γλαυκίου Μακεδ(όν) ὁ ἐν κατοχῇ (163^a). Dresd. verso II = UPZ 34, 1 Σαραπίωνι παρὰ Πτολεμαίου Μακεδών — dagegen in den Abschriften Leid. E II = UPZ 33, 2; Par. 30 = UPZ 35, 2 und Par. 31 = UPZ 32, 1 παρὰ Πτ. Μακεδώνος (sic) (alle 162^a). Par. 57 II = UPZ 101, 2 Πατῶτος παστοφ(ό)ρος λόγος = des Patōs, des Pastophoren, Rechnung (156^a). 10 Möglicherweise wirkt das Wortbild παστόφορος als Genitiv zu einem Nomen παστόφωρ mit (vgl. κατήγωρ zu κατήγορος Blaß-Debrunner N. T.⁸ § 552). Leid. N II 10 Παμώνθου καὶ Βοκονστήμιος ἀδελφός (103^a). Rein. 17, 3 παρὰ Παήσιος τῶν ἐκ τῆς Ἀκώριος Λίβυς (110—9^a). Teb. 106, 8 Πτολεμαίῳ τῷ καὶ Πετесούχῳ Ἀπολλωνίου Πέρσης τῆς ἐπιγονῆς (101^a); 280, 13 (Quittung) ὧν ἔφη ἡγορα- 15 κέναι παρὰ Φανήσιος τοῦ Πετσαρψενήσιος ἱερεῦς (126^a). BGU 1000 I 7 Εὐνους Ἀσκληπιάδου Πέρσου (statt Πέρσης Kasusassimilation?) (98^a); 1002, 3 ff. Ἀντιφίλου Ἑλλήν ἱππάρχης (statt Ἑλληνος ἱππάρχου) ἐπ' ἀνδρῶν . . . Μηδόκῳ Ἀρκάς (55^a). PSI X 1097, 1 Ἀσκληπιάδης Διονυσίου Ἡρακλείδῃ Πέρσης (54—53^a). Magd. 8, 5 ὑπαρχόντων δὲ ἐμοὶ σκευῶν, δρέπανον θερστικόν, ἀξίνη, κίστη usw. 20 (222^a). So gewöhnlich in Tabellen. Auch ein prädikatives Attribut kann wie ein indeklinables Nomen zu einem Casus obliquus gesetzt werden: Zen. pap. 59327, 1 und verso γραφή (Verzeichnis) ποτηρίων τῶν κειμένων ἐνέχυρα (249^a).

Man kann zusammenfassend sagen, daß die nachgestellte Appo- 25 sition bei Ethnika, Verwandtschafts-, Standes- und Berufsbezeichnungen häufig für sich im Nominativ steht, ohne mit dem dazugehörigen Nomen kasuell übereinzustimmen. Ausgangspunkt ist der Tabellenstil.

2. Auch das nachgestellte adjektivische Attribut und die partizipiale Apposition (S. 55 ff.) werden nicht selten ebenso 30 behandelt wie die substantivische Apposition, d. h. im Nominativ selbständig von einem Casus obliquus abgetrennt.

a) In Personalbeschreibungen und Steckbriefen wird, wenn der Name in einem obliquen Kasus steht, das körperliche Signalement teils rein nominativisch, teils mit obliquen Kasus vermischt aufgezählt. Gemischt: Goodsp. 6, 3 35 Πετοσίρει ὦρον μέσῳι, μελιχρῶτι, τετανῶι, μακροπρὸς ὥπῳι, εὐθύριν (129^a). Grenf. I 33, 32 Ἀρσιήσιος ὡς (ἐτῶν) με, εὐμεγέθης, μελιχερώου (sic), τετανου usw. (103^a). Rein nominativisch: Grenf. I 27 col. 1, 7 ὁμολογεῖ παρακεχωρηκέναι τῇ ἑαυτοῦ θυγατρὶ Νααμσήσει ὡς (ἐτῶν) με, μέση, μελίχρως, πλατυπρὸς ὥπος, εὐθύριν (109^a); II 28, 4 μετὰ κυρίου ἑαυτῆς οἰκῆου Θεοτούτης (statt -του) ὡς 40 (ἐτῶν) μ, μέσος, ὑπόκκινος (= ὑποκόκκινος) usw. (103^a). BGU 998 I 6 Ἀρπαήσιος [τοῦ] Ψενμεγχι[τος Πέρ]σου μέσος, μελίχρως, ὑπόκλαστος, μακροπρὸς ὥπος, εὐθύριν, ἀσημος (101^a) usw.

b) Grundzahlen, die sonst flektiert erscheinen (vgl. Bd. I § 70), werden manchmal in scheinbar indeklinabler Form nachgestellt: Par. 58 = UPZ 67, 3 45 τετίμηκα(ς) τὴν βοῦν ταλάντων τρία ἡμισυ (sic), 7 sogar mit Ignorierung des Geschlechts ἀπόδος αὐτῇ τάλαντα τρεῖς ἡμισυ (153—52^a). Rein. 22, 11 ἀρτά- βασι τριάκοντα τρεῖς τρίτον (107^a). Hib. 27, 28 ἔλεγε δὲ [δύο] τὰς πορείας εἶναι τοῦ ἡλίου, μία (statt μίαν) μὲν τὴν διορίζουσαν νύκτα καὶ ἡμέραν, μία δὲ τὴν διορίζουσαν χιμῶνα καὶ θέρος (Kalend. 301—240^a). Grenf. II 25, 10 ἄρουραν 50

μία ἡμισυ τέταρτον (103^a). Fraglich, ob in solchen Fällen Abfall des Schluß-v (Bd. I § 43 S. 191) oder syntaktische Gleichgültigkeit anzunehmen ist; bei der Häufigkeit der Fälle liegt letzteres näher. Wie fest der Ausdruck sitzt und mechanisch im Kontrakt eingesetzt wird, beweist Z. 14 ἀντὶ τῆς παρακεχωρημένης
 5 ἄρουραν μία ἡμισυ τέταρτον.

Über kasuelle Inkongruenz in Doppeldaten (statt ἔτους ἰα τοῦ καὶ ἡ ὅfters ἔτους ἰα τὸ καὶ ἡ) s. Bd. II 1 S. 61.

c) Auch die partizipiale Apposition als Kurzform eines Adjektivsatzes löst sich bisweilen selbständig im Nominativ vom Beziehungswort los: Petr. II
 10 32 (2a) 23 περὶ ὧν ἐπεμαρτυρησάμεθ' αἱ σοὶ καὶ Πάσι τι φυλακίτην Ἀφροδίτης Βερενίκης πόλεως ἐν Βουβάστου ἐρχόμενος (st. ἐρχομένω) (c. 238^a). Kasus und Genus inkorrekt: Zen. pap. 59443, 12 ἀπεστάλακμέν σοι γυναῖκα φέρων (statt φέρουσαν) σοὶ τὴν ἐπιστολὴν (III^a); 59665, 8 ταινίαν μέλαιναν ἔχων πλάτος δακτύλων δύο, 10 καὶ κόχλον ναυτικὸν ἔχων πλάτος δακτύλων δέκα (III^a). Par. 37 =
 15 UPZ 5, 2 παρὰ Πτολεμαίου τοῦ Γλαυκίου Μακεδόνης ὄντος ἐν τῷ μεγάλῳ Σαραπίειω, ἐν κατοχῇ ὧν ἔτη δέκα, οὐκ ἐξεληλυθὼς τὸ παστοφόριον ἕως τῆς σήμερον (163^a). Par. 42 = UPZ 64, 3 λίαν σοὶ χάριν μεγάλην ἐσχίκαμεν σημήνας (st. σημήναντι) ἡμῖν (156^a). Teb. 12, 2 γείνωσκε Ἀμμώνιον ὧν ἐν τοῖς Ἀμεννέως γεγραφῶς ἡμῖν (118^a); 76, 7 τοῖς ὑπογεγραμμένοις μαχίμοις ὀφείλον-
 20 τεῖς (statt ὀφείλουσι) τὸ παρακεχρημένον κεφάλαιον μηθὲν [ὑπάρχειν] (112^a). Amh. 49, 5 ἡ πρᾶξις ἔστω Φιλουμένην ἐκ τῶν ὑπαρχόντων αὐτοῖς πάντων πράσσουσα καθάπερ ἐν δίκῃς (108^a). Lond. III nr. 882 (p. 13) 21 ff. (Steuerquittung) τέτ(ακται) τὴν (δεκάτην) τοῦ ἐγκυ(κλίου) γῆς ἡπ(είρου) μέρους τρίτου (für 1/3 festen Landes) ἐν σφρα(γίσσι) δυσὶ τὸ ἐπιβάλλον ἐν πεδίῳ Παθύρεως (näm-
 25 lich für das betreffende Stück Land in der Ebene von P.), ἣν (Rückkehr zu γῆς) ἡγόρασεν παρὰ Θαμούσιος (101^a).

3. Im freien adverbialen und adnominalen Kasusgebrauch (mit Einschluß präpositionaler Verbindungen) fehlt es ebenfalls nicht an Schwankungen und Entgleisungen, die vielfach als nachträgliche
 30 Notizen, Verschreibungen oder derbe Solözismen erscheinen, seltener im Kontext als in Breviloquenz:

a) im Kontext:

Lond. I nr. 50 = UPZ 116, 3 ἀπογράφομαι τὴν ὑπάρχουσάν μοι οἰκίαν (darüber nachgetragen:) καὶ αὐλή, ebenso 15 καὶ ἄλλην οἰκίαν καὶ αὐλή (III^a).
 35 Man kann an abgefallenes Schluß-v denken, aber ebenso gut an tabellenartig freien Nominativ. Grenf. I 21, 14 τὰ δὲ λο(ιπὰ) οἰκόπεδα καὶ ψιλοὶ τόποι ἐν Διοσπό(λει) τῇ μεγάλῃ) ἔχέτω Ἑσθλάδας κατὰ τὸ (ἡμισυ) (126^a). Beabsichtigt war „sollen gehören“, dann Übergang in „soll haben“.

Über den Akkusativ statt des Genit. pretii bei πρίασθαι s. Bd. II 2
 40 S. 220,4 mit Nachtrag.

Bei einer Präposition: Amh. 59, 4 ὁμολογεῖ ὁ σιτολόγος μεμετρησθαι (erhalten zu haben) παρὰ Μαρρέους καὶ οἱ μέ(τοχοι) (von Marres und Genossen); ähnlich 60, 4 παρὰ Μαρρέους τοῦ Σισούχου καὶ οἱ εἰρεῖς (= καὶ τῶν ἱερέων) (151—40^b) — Kanzleistil. Or. gr. 196, 11 σὺν Τερυντίῳ Νικάνορι Βαρωνᾷ
 45 καὶ τῶν παιδᾶρίων μου πάντων (32^a) — Übergang vom Dativ zum Genitiv; es schwebte wohl μετὰ statt σὺν vor. Vgl. Bd. II 2 S. 368,1.

b) in der Breviloquenz. Über den freien Akkusativ im Wechsel mit dem Nominativ und Genitiv in Aufschriften, Titeln, Rubriken, Tabellen, Rechnungen usw. wird gehandelt Bd. II 2 S. 333,41.

In Steuerquittungen tritt manchmal an Stelle des beim Steuerobjekt geläufigen Genitivs (wohl infolge von Häufung der Kasus) der Akkusativ oder Nominativ: Amh. 53, 3 τέ(τακται) τέλος οἴκου καὶ ταμειῖον καὶ μέρος αὐλῆς (statt ταμειῖον καὶ μέρους αὐλῆς) (114^a); ebenso 54, 3 τέ(τακται) (δεκάτης) ἐγκυ(κλίου) ὠνῆς οἶκος καθειρημένος (statt οἴκου καθειρημένου) (112^a). So besonders in der 5 πτώμα-Formel (s. Bd. II 2 S. 193, 28.): BGU (III) 995 IV 1 τέ(τακται) θέμα (δεκάτης) ἐγκυ(κλίου) Ναομοήσις ὠνῆς τετάρτην μερίδα γῆς σιτο(φόρου) σφραγίδων β τέλος d. h. N. bezahlte als 10%ige Verkehrssteuer für den Ankauf des 4. Teils eines Fruchtlandes von 2 Parzellen die Taxe (109^a). Ebenso Lond. III nr. 1204 (p. 11) 27 τέ(τακται) (δεκάτης) ἐγκυ(κλίου) μέρος οἰκίας (für einen Hausteil) 10 τέ(λος) (113^a).

Auch sonst Übergang vom Genitiv zum Akkusativ: Eleph. 20, 36 ὑφίσταμαι (= biete mit Genit. des Objekts und Akkusativ des Preises) οἰκίας τῆς οὐσης ἐν Ἀπόλ(λ)ωνος πόλει καὶ ἄλλης γῆς τῆς ἐν Πετλάρης τὸ ἡμισυ (sic), 50 ὥς-αὐτως παστοφόριον (auf ein P.) ἐντὸς τείχους, τῆς μὲν οἰκίας καὶ τὴν γῆν 15 (δραχμᾶς) x, 56 τὸ δὲ παστοφόριον καὶ τὴν ἄλλην γῆν (δραχμᾶς) v (223^a). Theb. Bk. III 2, 12 = 1, 2 ff. τὸ ἐπιδοθὲν ὑπόμνημα ὑπὲρ (δεκάτου μέρους γῆς) καὶ ἄλλης, μίαν μὲν δδ' (ἀρουρῶν), ἄλλην δὲ (ἀρουρῶν) δ; ebenso IV 1, 4; 2, 6 (130^a).

In Aufzählungen steht oft umgekehrt der Nominativ, wo der Akkusativ 20 normal wäre: z. B. Grenf. I 14, 1 ff. παρεθέμεθα ἐν ἱερῶι γλωσσόκομα γ, κίσται δύο, βίκος, λεκάνη, λυχνίαι, ἀριστοφόρον, πόδες, ἀσφαλῖωνες (Wilcken) β Ἀττικοί usw. (150 oder 139^a). Amh. 31, 26 εἶναι δὲ τὰς γειτνίας, ἐξ ὧν ἀνεγκεῖν Τοτοῖν τὸν κωμογραμμά(τέα) νότου οἰκία, βορρᾶ περιστάσις τοῦ φρουρίου, ἀπη(λιώτου) οἰκία, λιβὸς ῥύμη (112^a). 25

c) Bemerkenswert ist auch der indeklinable Gebrauch der Eigennamen, sowohl der ägyptischen als der griechischen (mit und ohne Präposition), von denen namentlich die letzteren den Eindruck von Anakoluten erwecken. Vgl. Bd. I S. 117. 207. 265.

Leid. S I—II = UPZ 91, 7 Ἀπολλώνιος (statt Ἀπολλωνίου) λόγος (159^a). 30 Par. 7, 19 τῷ τοῦ Ἀρσιόσιος πατρὶ ὥρος (99^a). Leid. U = UPZ 81 col. 2, 14 τὸν προσγορευόμενον Α(λ)ιγυπτιστὴ Ὀνούρει, Ἑλληνιστὴ δὲ Ἀρης (geschr. II^a). Amh. 58, 1 Ἀκουσίλαος Μαρρῆς (statt Μαρρῆι) ἱερῖ Σουκενεπαίου θεοῦ μεγάλου χαίρειν (132^a). Par. 60^{bis} = W. Chr. 30, 22 τοὺς ἐνέγκαντες (= -τας) Σεμβῶς καὶ Πετῶς, 41 δέδωκα Βιήγχις (st. Βιήγχει) Ἀρενδῶτου (c. 200^a). Oxy. 35 (IV) 744 = Witk. ep. pr.² nr. 72, 1 Ἰλαρίων Ἀλιτι τῇ ἀδελφῇ πλείστα χαίρειν καὶ Βεροῦτι τῇ κυρίᾳ μου καὶ Ἀπολλωνάριν (Kurzform für Ἀπολλωνάριον) (1^a). Die größte Freiheit herrscht in der Breviloquenz der Ostraka: z. B. Wilck. Ostr. 1278 Νέων ὥρος (statt ὥρωι) χαίρειν (unb. ptol.); 1344 Φιλοκλῆς καὶ Παςῶς Ἐρειεὺς (= Ἐριεῖ) χαίρειν (II^a) usw. 40

Über Präpositionen (διὰ, εἰς, παρὰ, περί, ὑπὲρ) mit dem Nominativ eines Eigennamens s. Bd. II 2 S. 368, 8.

Anmerkung 1. Abgesehen vom allgemein üblichen Sprachgebrauch sind spezielle Stilarten und individuelle Eigentümlichkeiten zu konstatieren, indem teils aus sachlichen Gründen teils aus persönlicher Willkür und Gedanken- 45 losigkeit kasuelle Verstöße hervorgegangen sind:

a) Die aphoristisch gehaltenen Traumberichte zeichnen sich durch gelockerten, oft kaum mehr syntaktisch gebundenen Satzbau mit parataktisch aneinandergereihten Gliedern aus: z. B. Par. 51 = UPZ 78, 12 ἤκουσα Τοθῆς λέγων ich hörte, T. sprechend (spricht), 25 ἐμὲ δὲ ἄφες, εἰδοῦ (= ἰδοῦ), πολιάς ἔχων (statt 50 ἔχοντα) — durch die Interjektion ἰδοῦ (ecce) ist der Nominativ einigermaßen ge-

lindert (159^a). Um förmliche Entgleisungen handelt es sich hier nicht, sondern um freien, parataktischen Ausdruck; eher noch Leid. C = UPZ 77 col. 2, 19 οἰομαι ἀρειθεῖν με λέγων und 22 ὥμην ἐπικαλεῖν με τὸν μέγιστον Ἀμμωνα ἐρχεσθαι ἀπὸ βορρᾶ μου τρίτος ὢν (statt τρίτον ὄντα) (162^a).

5 Über die Lapsus in griechischen Übersetzungen koptischer Verträge s. unten (S. 197, 18).

b) Manche Kanzleibeamte scheinen der elementarsten Sprachkenntnisse völlig bar zu sein, so daß gerade amtliche Urkunden oft von Fehlern wimmeln: so vor allen Hermias, der Unterbeamte und Stellvertreter des Paniskos (Grenf. I 20 ff.; II 25 ff.), der kaum einen Satz in normaler Weise fertig bringt und sich namentlich um keinerlei Kongruenz der Kasus kümmert. Grenf. I 29, 3 ἐδάναισεν Σεννήσις Πατσεούτος (sic) Περσίνη Φαγώνιος (statt Φαγώνι) Πανοβρούνιος Πέρση (statt Πέρσηι) ἀλὸς ἀρτάβας ἐξ (105^a) — eine geradezu verhängnisvolle Gedankenlosigkeit des Schreibers, wenn in einem Schuldschein Gläubiger und Schuldner nicht mehr zu 15 unterscheiden sind. Ebenso 31, 2 τὸ δὲ δάνειον τοῦτο ἀποδότω ὁ δεδανεισ(μένος) Νεχούτης τοῖς δεδανεισμένοις Ἐριανούπτις καὶ οἱ συνθιασίται (statt τοῖς δεδανεικόσι Ἐριανούπτι καὶ τοῖς συνθιασίταις!) (104—103^a); 33, 16 μετὰ κυ(ρίου) τοῦ ἐαυτῶν ἀδελφοῦ Παχνού(πιος) ὁ προγεγραμ(μένος) καὶ συνπωλουμένου (103^a).

20 Ferner: Grenf. II 25, 6 τοῖς ἀδελφοῖς Πετσεσοῦχος καὶ Φαγώνις καὶ Ψεννήσις — indeklinable Eigennamen (103^a); 26, 10 ἃ ἐξέτιπες Παῦς τοῦ ὤρου πατρός (statt ὁ ὤρου πατήρ) — das Subjekt im Genitiv! —, 13 f. τοῖς δανεισταῖς Χαίρημωνι καὶ Ἐσθλάδα καὶ Πνήφιος γυνή καὶ ἀδελφή (statt Πνήφει γυναικὶ καὶ ἀδελφῇ), 14 καὶ μὴ ἐπελεύσασθαι (sic) ὤρος (statt ὤρον) und verso ἐπί- 25 λυσις Πετσεαρσεμθέως καὶ τοὺς ἀδελφούς (statt πρὸς τοὺς ἀδελφούς?) (103^a). Und so geht es fort aus derselben Feder: 27, 4 Πετσεαρσεμθεὶ καὶ Πετσεσοῦχος τοῖς δυσὶν Πέρσαι τῆς ἐπιγονῆς; 28, 7 ἀπὸ τῆς (τετάρτης) μερίδα καὶ δ μερίδα (statt μερίδος) γῆς (103^a); 29, 5 Πετσεαρσεμθεὶ καὶ Πετσεσοῦχῳ καὶ Φαγώνις καὶ Ψεννήσις τοῖς δ (102^a); 33, 2 Ἀρσιήσει Σχώτων ἱερεὺς Σούχον καὶ Ἀφροδίτης, ebenso 30 35, 16 (100^a); 35, 4 ὁπέδοτο Νεχούτης καὶ Πετσεαροῆρις ἀπὸ τῆς ὑπαρχούσης αὐτοῖς καὶ τοῖς ἀδελφοῖς παστοφόριον ὠκοδομημένον (sic) καὶ δεδοκωμένην καὶ τεθυρωμένην τὸ ἐπιβάλλον αὐτοῖς μέρος τέταρτον (98^a) — ein wirres Durcheinander von Kasus und Geschlechtern.

Am weitesten gehen darin die SB 6027—6034 gesammelten Ostraka 35 (Beisetzungsurkunden für Ibis- und Falkenmumien): z. B. 6027 ἐπὶ βασιλέως Πτολεμαίου καὶ βασίλισσα Κλεοπάτρα, ἥ καὶ Τρύφαινα ἀδελφὴ θεοὶ Φιλοπάτορες (statt βασίλισσας Κλεοπάτρας τῆς καὶ Τρυφαίνης ἀδελφῆς θεῶν Φιλοπατόρων) (79^a); am stärksten 6028, wo willkürlich alle Kasus durcheinander geworfen sind (78^a).

40 Die Liste ließe sich, namentlich aus der Korrespondenz des Dorfschreibers Menches (Teb. 38—40; 43—51) ins Endlose vermehren.

Anmerkung 2. Eigentliche Lapsus, Verschreibungen und Solözismen, die nicht selten sind, im einzelnen anzuführen, würde sich kaum lohnen, wenn sie nicht doch für den damaligen Zustand der Volkssprache charakteristisch wären 45 (vgl. den Stil der Apokalypse). Sie sind teils rein formaler, teils aber auch syntaktischer Art:

a) formal: Eleph. 13, 5 Πιστοκλῆς (statt -κλῆν) γὰρ οὐχ εὐρήκαμεν (223^a) — schwerlich Nominat. pendens. In Rechnungen: Leid. S = UPZ 98 col. 3, 51 rechts τὸ κατάλοιπον τοῦ ὕδωρ; dagegen col. 4 rechts in der Unterschrift 50 ὕδατος τιμὴν (158^a). Leid. C recto IV = UPZ 89, 6 τοῖς πλαγουφύλακες (l. πλავιοφύλαξι = Flankenwächter? Wilcken) (160—59^a). Par. 5 II 2 χωρὶς τοῦ εἰς αὐτὸν οἶκον (114^a). Vielleicht äußerliche Assimilierung der Endungen, wie BGU VIII 1848, 21 αὐτὴ τε σὺν τῷ παιδίῳ ὑπὸ τοῦ ἀδελφοῦ μου παντὶ

ἐπαρκουμένη μηδὲ τὴν ἀναγκαίαν ἐχούση (statt ἐχουσα, angegliedert an ἐπαρκουμένη) διατροφὴν (48—46^a). Lond. I 41 recto (p. 27) = UPZ 57, 2 ἀπὸ τοῦ πένθος; ebenso Leid. E III = UPZ 50, 23 — ein *υ* nachträglich über o gesetzt — (c. 160^a). Magd. 27, 2 ὑπάρχοντός μοι μέρος (c. 220^a). Wilck. Ostr. 1085, 9 τοῦ αὐτοῦ ἥτος (= ἔτος) (136^a); 1551 ἀπὼ (sic) τοῦ τέλος (34^p). In den zuletzt erwähnten Fällen gewinnt bei der Häufigkeit des Vorkommens die syntaktische Erklärung an Wahrscheinlichkeit gegenüber der lautlichen *ο* ~ *ου* (Bd. I S. 117). In der Breviloquenz einer Rechnung PSI IV 368 (250/49^a) werden Zahlwörter, Appositionen, Münzen usw. wahllos wie Indeclinabilia behandelt: 6 ἥως (= ἔως) Τῦρι δεκάτη, 8 Τῦρι δεκάτη, 9 οὓς ἔδωκα ἀνά τέσσαρας δραχμὰς ἑκάστος, 10 11 = 15 ἥως Μεχείρ τριακάς, 12 γίνεται δραχμὰς δύο usw.

b) Lapsus syntaktischer, konstruktiver Art sind noch häufiger. Wenige typische Beispiele sollen genügen. Petr. II 4 (6) 2 καταβάντος μου ἐπὶ τὰ ἔργα καὶ ἐπιλαβομένου λατομίδος (Hacke) οὔσαν (statt οὔσης) Ψευχῶσιος (260^a). Lond. III nr. 1204 (p. 10) 9 ἀπέδοτο ἡμῖσι οἰκίας τὴν οὔσαν ἐν τῷ ἀπὸ νότου 15 μέρει (113^a). Teb. 281, 6 πέπτωκεν (es wurde bezahlt) Μαρρεῖ ἱερεῖ Σούχου καὶ τῶν συννάων θεῶν τοῦ ἐξειληφότος (statt τῷ ἐξειληφότι) τὴν διδραχμίαν (125^a). Der Genitiv wohl veranlaßt durch die dazwischentretenden Genitive. Das größte Kontingent stellen die aus dem Koptischen übersetzten Verträge: z. B. ein Kaufvertrag BGU 1002 (55^a), der nicht ohne Grund eingeleitet wird mit der Bemerkung πράσεως Αἰγυπτίας μεθρημηνευμένης κατὰ τὸ δυνατόν. Der Übersetzer „konnte“ allerdings nicht viel. Z. 1 ff. ἔτους κς Παῦνι κβ βασιλεὺς πρεσβύτερος (statt βασιλέως πρεσβυτέρου) Πτολεμαίου, 2 λέγει γυνὴ τῶν ἀφ' Ἑρμοπόλεως Ταθῶτις ἢ καὶ Ἑρμιόνης (statt Ἑρμιόνη) Ἀντιφίλου Ἑλλήν (statt Ἑλληνος) τῶν κατοίκων ἱππάρχης (statt ἱππάρχου), 3 Μηδόκωι Εὐ- 25 δήμιον Ἀρκὰς (statt Ἀρκάδι), 6 ἔως εἰς βορρᾶ (statt βορρᾶν) μέχρι ῥύμηι (statt ῥύμης), 9 λιβὸς ἑτέρας αὐλῆς (statt ἑτέρα αὐλή), 10 νότου αὐλῆς (statt αὐλή), 12 λιβὸς οἰκιῶν σου καὶ οἰκίας (statt οἰκίαι σου καὶ οἰκία) Κάμωνος, 15 ἐγὼ αὐτός (statt αὐτή), ὑπάρχει δὲ καὶ τὴν (statt ἡ) πρὸς ταύτην ἀποστασίου συγγραφὴ, καὶ ἐπεγράφησαν ἐκ τῶν (statt τοῦ) ὀπίσω μαρτύρων (statt μάρτυρες) δέκα ἔξ 30 — ein barbarisches Kauderwelsch. Ähnlich Giss. I 36, 10 ff. (135^a).

4. Isolierte, teils angekündigte und nicht weiter berücksichtigte, teils selbständig eingeschobene Kasus:

a) vorangestellter, schwebender Nominativ:

Rev. L. 28, 9 ὁ δὲ τελώνης, ἐὰν πρὸς τινα τῶν γεωργῶν μὴ συγγραφῇ- 35 ται βουλομένου (sc. τούτου), μὴ ἔστω αὐτῷ τούτων ἡ πράξις (258^a). Möglicherweise ist das Subjekt des Bedingungssatzes nur durch die Stellung hervorgehoben. Als isoliert emphatischer Nominativ ist zu bemerken Petr. II 33, 2 τὰ γὰρ ὁμολο- 40 γηθέντα ὑπὸ Ἀπολλωνίου (was die Zugeständnisse des A. betrifft) οὐθὲν γίνεται ἡμῖν (258—53^a).

Schwebender Nominativ in der Form des σχῆμα καθ' ὅλον καὶ κατὰ 40 μέρος s. Bd. II 2 S. 117, 1.

Über den Nominativus absolutus s. pendens beim Partizip vgl. Bd. II 1 S. 343 und oben S. 65, 5.

b) Eingeschobener Nominativ ohne Einfluß auf die Kon- 45 struktion ¹⁾ ist stehend in Personalbeschreibungen (εἰκόνες) ²⁾ neben adjektivischen Attributen:

¹⁾ Vgl. Moulton Einl. 106 f.

²⁾ Über den Ausdruck εἰκόν (Signalement) vgl. Zen. pap. 59015 verso 19

Petr. III 1 (= I 21) col. II 2 Μάρων Εὐφράνορος μέσος, τετανός, οὐλή ἐπ' ὀφρύι δεξιᾷ, 12 Μύσται Δημητρίου Ῥοδίαι εὐμεγέθει, μελάνχρωι, φακὸς ἐπὶ σιαγόνι ἀριστερᾷ, 15 μῆλα μείζω, 21 οὐλή ρίνι ἐγ δεξιῶν (237^a). Grenf. I 33, 14 Τάψαις *Αρ(αψ) ὡς (ἐτῶν) κ3, μέση, μελίχρως, λεύκωμα ὀφθαλμῶν (den Star am Auge) (103—2^a). Goodsp. 6, 4 Πετοσίρει *Ῥωρον μακροπροςώπωι, εὐθύριν, οὐλή καρπῶι δεξιῶι (129^a). Amh. 51, 23 Πετεῖσις Πατῆτος μέσος, μελίχρως, εὐθύριν, οὐλή ὑπ' ὀφρύι ἀριστερᾷ (88^a). Grenf. I 10, 9 Σωσίστρατος ἐπίγρυπος, ὧτ' ἀπεσσηκῶτα (sic) (174^a); II 33, 2 Ψενενοῦπις μέσος, μελίχρως, τετανός, μακροπρός-
 10 ωπος, εὐθύριν, ὧτα ἐφεσσηκῶτα (= ἀφεσσηκῶτα) (100^a). Par. 5 I 5 μακροπρός-
 10 ωπος, εὐθύριν, ὧτα μεγάλα καὶ ἀφεσσηκῶτα = Leid. M I 5 (114^a). Lond. III nr. 882 (p. 14) 17 ὧς ἀριστερόν τετρημένον (101^a); ebenso nr. 883 (p. 22) 20 (88^a); nr. 1206 (p. 16) 17 ὧτα μεγάλα (99^a); nr. 1209 (p. 20) 12 ὧτα ἀφεσσηκῶτα (89^a) usw. Weitere Belege Bd. II 2 S. 23, 1; 147, 39 mit Nachträgen; oben S. 178, 16.

15 Daneben gibt es auch εἰκόνες in regelmäßiger Konstruktion: Petr. III 4 (2) = I 13 (3) 25 Διονύσιος Θράξι λευκόχρως, φακὸν ἔχων παρὰ τὸ δεξιὸν οὖς, Περγαῖος χιλίαρχος εὐμεγέθης, ὑπόσκνιπος (mit blödem Gesicht), οὐλήν ἔχων ἐπὶ τῆς ἀριστερᾶς; III 7, 6 Φιλων Κυρηναῖος οὐλήν ἔχων μετώπωι (beide 237^a); aber 10, 13 οὐλή ἐπὶ ρίνι, 16 = 20 οὐλή μετώπωι, 22 οὐλή παρὰ χεῖλη (235^a).

20 In Ortsbeschreibungen: Petr. III 1 (= I 21) col. 2, 15 τὰ δ' ἔχόμενα (das angrenzende Stück Land) — ἀπὸ μὲν ἀπηλιώτου Θέωνος καὶ Σουλῶτος (sc. οἰκία), ἀπὸ δὲ νότου αὐλή κοινή, ἀπὸ δὲ λιβὸς οἶκος ἱερὸς τοῦ . . . , ἀπὸ δὲ βορρᾶ ὁδὸς δημοσία — [καταλείπω] Μεν(ν)είαι Μεννέου (237^a). Ebenso bei der Angabe der Nachbarschaft in Kaufurkunden nach der Formel γείτονες οἱ

25 δεινα. Ähnlich in Berechnungen: Teb. 92, 7 ὁ συναγόμενος σῖτος παράγεται εἰς τὸν βασιλικὸν θησαυρόν, προσμετρούμενων εἰς τὰς καθάρσεις καὶ τὸ κοσκινευτικὸν τῶν ρ (άρταβῶν) (άρταβῶν) γ — ἐπίμετρον β (sc. ἀρταβῶν) = Zusatz 2 Artaben — καὶ ἐντεῦθεν κατὰγεται δι' ὑποζυγίων (II^a). Statt ἐπίμετρον β steht
 30 minativ. Aus dem in Klammer beigefügten und wieder getilgten ἐπίμετρος (sic) β kann man ersehen, daß der Nominativ kein Versehen, sondern beabsichtigt ist.

Über einen eingeschobenen Nominativ Μακεδῶν τῶν Πάτρωνος σύνταγμα τοῦ ἀγῆματος Petr. III 12, 16 (235^a), der auch als Apposition gelten kann, s. Bd. II 2 S. 119, 23.

35 c) angekündigter, aber nicht festgehaltener Akkusativ (besonders vor einem Relativsatz):

Zen. pap. 59186, 15 τὴν δὲ ἐπιστολήν, ἣν ἔγραψας Ἀμμωνίωι, ἡπίσθηκεν αὐτῆς (255^a). Par. 44 = UPZ 68, 4 τὰς μὲν δραχμὰς Ἀ, ἃς δέδωκας Πετεινήτι χῆνα ἀγωράζει(ν) (sic), τί κελεύεις περὶ τούτων; (153^a). In beiden Fällen
 40 vielleicht *Attractio inversa*, worüber oben S. 108, 1. Hib. 45, 14 τὸν παρὰ Φίλωνος σῖτον ὅπως μὴθὲν ὑπολείψῃσθε ἐν αὐτῶι, ἀλλὰ πάντα παραμετρήσασθε was das von Ph. geschuldete Getreide betrifft — daß ihr ja nichts davon in seiner Hand lasset, sondern laßt euch alles ausmessen (257^a). Eleph. 21, 2 ff. τὴν γῆν τοῦ Πινύριος (was das Landstück des P. betrifft) τὴν ὑπάρχουσαν ἐν Ψεν . . . ὑπ-
 45 στάμεθα (sic) [τῶν] λ (ἀρουρῶν) (so bieten wir für 30 Aruren) (δραχμὰς) x (223^a).

ᾧν τὰ ὀνόματα καὶ τὰς εἰκόνας ὑπογέγραφα (259^a). Teb. 32 = W. Chr. 448, 21 ὑποτετάχαμεν δὲ καὶ τὴν εἰκόνα αὐτοῦ (c. 145^a) und ebenso in einem lat. Papyrus P. Oxy. VII 1022 = W. Chr. 453, 7 nomina eorum et iconismos huic epistulae subieci (103^p). BGU 1059, 7 δούλην, ἣ ὄνομα Μοῦσα, ἥς τὰ ἔτη καὶ αἱ εἰκόνας ὑπόκεινται (Ia). Hasebroek, Das Signalement in den Papyrusurkunden (Pap.-Inst. Heidelberg Schrift 3) 1921.

Der Akkusativ τὴν γῆν läßt ein allgemeines Prädikat erwarten, etwa μισθώσομαι; statt dessen tritt nach längeren Zwischenbemerkungen ὑπιστάμεθα ein, das den Genitiv oder Infin. erfordert. Zen. pap. 59310, 4 καλῶς ἂν ποιήσῃς σπουδάσας, ἵνα ἀναζητ(ηθ)ῇ ὁ ἄνθρωπος . . . καὶ τοὺς ἐγγύους δὲ οἵτινες ἡγγύηται αὐτόν, ἵνα ἡ συλληφέντες ἀπαχθῶσιν ἢ διεγγυθῶσιν (250^a).

5

IV. ANAKOLUTHISCHE VERBALKONSTRUKTIONEN.

1. Übergang vom Aktiv ins Passiv und umgekehrt, Vertauschung von Subjekt und Objekt:

a) In längeren Perioden fällt der Schreiber manchmal unvermerkt aus der beabsichtigten aktiven Struktur ins Passiv und ver-
gibt nachträglich das Genus verbi zu berichtigen (am häufigsten bei δίδωμι und seinen Composita):

Magd. 29, 7 δέομαι οὖν σοῦ προστάξει Διοφάνει γράψαι τῷ ἐπιστάτῃ ἐπελ-
θόντα ἐπὶ τὸν τόπον διελεῖν μοι ἴσως καὶ ὁμοίως καὶ τὴν θύραν, ἣν ὠικοδόμησεν ἐν
τῷ ἐμῷ μέρει, ἐπαναγκάσαι αὐτὸν εἰς τὸ αὐτοῦ μέρος ἀποστρέψαι, ἐπιβεβηκότα 15
τέ μοι πῆχεις ἐβδομήκοντα [κατ'] ἐμβαδόν (da er mir 70 Flächenellen [Bd. II 2 S. 431,
12] besetzt hat) δοθῇναί μοι (statt δοῦναι μοι) εἰσδον καὶ ἔξδον (218^a). Magd. 12, 3
συγγραφόμενοι γάρ μοι συγγραφὴν μισθώσεως καὶ τῶν μαρτύρων ἐπι-
γραφέντων, συνέβη ὑπὸ τῆς ὥρας ἐκκλεισθέντας ἀσφράγιστον τεθῆναι
αὐτὴν παρὰ Ζωπύρῳ τῷ μονογράφῳ (218^a). Abgesehen von der inkonzinnen 20
Verbindung eines relativen und absoluten Partizips, von denen das erstere nicht
weiter wirkt, ist auch das Passiv τεθῆναι neben ἐκκλεισθέντας an Stelle von
εἶναι getreten. Petr. II 12 (1) 10 εὐρίσκομεν ἐν Κροκοδίλων πόλει τινὰς τῶν
οἰκίων τῶν πρότερον ἐπεσταθμευμένων καθειρηκότας τὰς στέγας ὑπὸ τῶν κυρίων,
ὡσαύτως δὲ καὶ ἐνωικοδομηκότας (l. -τες) τὰς θύρας τῶν οἰκίων βωμοὺς 25
προσωικοδομήκασιν (242^a). Eine verunglückte Konstruktion: zwar könnte καθ-
ηρημένας helfen, aber im folgenden wird wiederum aktivisch fortgefahren
und zwar, wie es scheint, mit einem Hauptsatz.

Aber auch in kürzeren Sätzen begegnet dasselbe Versehen:

Zen. pap. 59271, 8 κατασκευασθῆτω κλιβάνους δέκα (251^a). Lond. I nr. 23 30
(p. 41) = UPZ 14, 124 ἀπεδόθη τὸ πρόσταγμα καὶ τὴν ἐπιστολὴν, ἐδόθη εἰς
ἀνάγνωσιν τῷ διοικητῇ (Interpunktion nach Wilcken: „abgeliefert wurde die
Kabinettsorder und der Brief, sie wurden überreicht zum Vorlesen vor dem Fi-
nanzminister“) (158^a). Leid. A = UPZ 124, 13 ἡξίου προσκληθέντας αὐτοὺς
ἀποδοθῆναι αὐτῷ τὸν πυρόν (176 oder 165^a). Eine Confusio duarum construc- 35
tionum: entweder προσκληθέντων αὐτῶν ἀποδοθῆναι oder προσκληθέντας ἀποδοῦναι.
Teb. 53, 22 ὅπως οἱ εὐθυνόμενοι ἀναζητηθέντες τὰ μὲν κτήνη — nun wäre zu
erwarten ἀποδώσιν, statt dessen Übergang ins Passiv — ἀποδοθῇ, αὐτοὶ δὲ
τύχῳσι ὧν προσήκει (110^a). Denkbar freilich auch ein Nominat. absol. an der
Spitze des Satzes im Sinn eines Genit. abs. Aus einem Passiv wird nachträglich ein 40
aktives Verbum entwickelt Hib. 44, 1 ἐγράψαμέν σοι περὶ τῶν μαχίμων, ὅπως
ἀποσταλῶσιν, ὡσαύτως δὲ καὶ τοὺς ἐπιγεγραμμένους θεριστάς sc. ἀπο-
στείλει 15 (253^a).

b) Ein typischer Fall von Verwandlung eines Subjekts ins
Objekt bei einem passiven Begriff ist der Gebrauch von πέπτωκεν 45
(ursprünglich = fiel in die Kasse, wurde bezahlt, dann = er hat be-

zahlt) mit einem persönlichen Subjekt und einem sachlichen Objekt im Akkusativ:

Zunächst erscheint als Übergangsform πέπτωκεν παρὰ τινος τὴν τιμὴν (statt ἡ τιμή): so Lond. III nr. 1200 (p. 2) πέπτωκεν ἐπὶ τὴν ἐν Διοσπόλει τράπεζαν παρὰ Τσενύριος (δραχμὰς) Σ, τὸ καθήκον ἐπὶ τὸ ἐγκύκλιον, τέλους (als Steuer) τὴν ἡ (δραχμῶν) (διοβόλων) (τετάρτου) sc. ὥνῃν d. h. als prozentuale 8 Dr. 2¹/₄ Obolen betragende Abgabe (192 oder 168^a).

Schon im III. Jahrh. v. Chr. kommt πέπτωκεν ὁ δεῖνα τὴν τιμὴν vor, eine auf einem starken Anakoluth beruhende, aber der Kürze wegen bald beliebte Form der Bankquittung, wie sie namentlich in den Ostraka des III. Jahrh. stehend geworden ist. Vgl. Bd. II 1 §. 90 Note 4¹).

Für diese Konstruktion zitiert als ältestes Beispiel Wilcken Ostr. I 65 eine Pariser Holztafel der bibliothèque nationale (nr. 1893 Département des médailles) = SB 1178 a und b. Die Tafel enthält zwei Texte: A. πέπτωκεν Θέωνι λογευτήϊ διὰ Διονυσόδωρου (d. Erheber) Τεῶς Πατήμιος καὶ Ζμίνις ἀδελφὸς εἰσβολοσκοὶ εἰς τὴν τιμὴν τοῦ ἰβισταφείου καὶ τῆς προφητείας τὸ ἥμισυ; B. πέπτωκεν . . . Θέωνι Τεῶς . . . τὸ ἥμισυ (254^a). Vgl. auch die Londoner und Berliner Holztafel bei Wilcken l. c. 66, 1 und 2, wo πέπτωκεν an der Spitze des Satzes zu ergänzen ist. Demnach Hib. 106, 2 ff. πέπτωκεν ἐπὶ τὸ λογευτήριον Πάσωνι τραπεζίτηι παρὰ Ἀρενδῶτου зутирᾶς (für Biersteuer) (δραχμὰς) εἰκοσι (246^a); 107, 2 ff. (244^a); 108, 1 ff. (258—248^a); 109 πέπτωκεν zu ergänzen (247^a).

Belege aus den Ostraka des III. Jahrh. sind sehr zahlreich. Mit dem Akkusativ ausgeschrieben Wilck. Ostr. 1491 π(έπτωκεν) (ἐκ τῆς) ἀκροδρύων Φιλοκλῆς Νίκωνος τέσσαρας (sc. δραχμὰς) (III^a). Leider ist π(έπτωκεν) nicht ganz sicher. Sonst ist der Akk. zu ergänzen: z. B. Wilck. Ostr. 314 πέπτωκεν ἀλικῆς διὰ Πτολεμαίου Τίτοις Ἀρταίσιος (δραχμὴν) (μίαν); ebenso 312. 313. 316 πέπτωκεν ἀλικῆς διὰ Πιλιανοῦς Ταυῆς (τριωβέλιον); 325 πέπτωκεν ἐννομίου Πιτρῆς (δραχμὰς) εἰκοσι (altptol.); 1337 πέπτωκεν ἀλικῆς διὰ Κλειπάνδρου Παῶς (δραχμὴν) α; 1338 πέπτωκεν ἀλικῆς διὰ Πολυάνθου Πανᾶς (δραχμὰς) λ (255—54^a) usw.

30 Vom II. Jahrh. an tritt an Stelle von πέπτωκεν stets τέτακται.

2. Inkonzinnität in parallelen Sätzen und Satzgliedern:

a) Wechsel zwischen Partizip und Infinitiv:

Über die Konkurrenz zwischen Partiz. und Inf. nach ἔνεκα τοῦ Lond. 42 = UPZ 59,14 (168^a) vgl. oben S. 60,37. Ähnlich Teb. 34, 9 μὴ παρανοχλείσθω (sic) 35 ὑπ' οὐδενὸς διὰ τὸ γεγραφεῖναι ἡμῖν Δημήτριον (pap. -τριος) περὶ αὐτοῦ, ὄντα δὲ αὐτοῦ ὑπὸ σκέπην καὶ γεωργό(ν) (nach 100^a). Der Akk. ὄντα noch veranlaßt durch parallele Abhängigkeit mit διὰ τὸ γεγρ., der Nominat. ὦν wäre noch störender. Petr. II 13 (17) 2 παραγέγραμμαι τῷ πράκτορι ὡς ὁ(φείλων) (bin vom Steuerbeamten als Schuldner notiert) δραχμὰς . . . καὶ δίπλειον εἰληφέναι 40 τοῦ ὀφωνίου καὶ πρὸς τὴν εἰκοστήν ὑποθέμενος (τάλαντα) κ (258—53^a). Unsicher, ob ὑποθέμενος noch zu παραγέγραμμαι zu ziehen ist, da der Papyrus abbricht. Ein harter Übergang vom Inf. ins Partiz. liegt vor PSI IV 340, 8 Ἀπολλώνιον μὲν συμβαίνει τὸν πλείω χρόνον διατρίβειν ἐν τῇ χώρᾳ, Ἀμύνταν δὲ ἔξω τε σκηνοῦντα καὶ γεγαμηκότα καὶ τέκνον ὑπάρχον ἦδη αὐτῷ (= τέκ-

¹) Wilcken Ostr. I 66 spricht mit Recht von einer „sprachlichen Geschmacklosigkeit, wie sie ja der Aktenstil nicht nur jener fernen Zeiten gelegentlich zu zeitigen pflegt“. πέπτωκεν kann übrigens nicht als förmliches Aktiv gefaßt werden; aber aus den betreffenden Stellen geht hervor, daß es mit persönlichem Subjekt und sachlichem Objektsakkusativ gebraucht wurde, weil immerhin aktiver Begriff (später τέτακται) vorschwebte.

von ἤδη ἔχοντα), ὥστε ... (257—56^a). Es ist, wie wenn dem Schreiber im 2. Teil entweder ein Wort wie γίνωσκε vorschwebte oder er zu den Partizipien ein Verbum im Infin. im Sinn hätte¹⁾. — Leid. C recto = UPZ 77 col. 1, 21 δὺν (sic) ἄνθρωποι ἐργάζοντες (sic) (pap. -τος) sc. schwebten mir vor (etwa παρέστησαν wie col. 2, 4) καὶ Ταοῦν ἐπεὶ (= ἐπὶ) τῆς κλίμακος καθῆσθαι (sc. οἶμαι = glaube ich zu sehen) καὶ προσπαίζουσα(ν) αὐτοῖς (158^a). Teb. 24, 30 οἱ δὲ συννοήσαντες τὸ(ν) ἐγβησόμενον κίνδυνον ἐκ τοῦ προσεδρευκέναι ἡμᾶς ἐν τοῖς κατὰ τὰ προσαγγέλματα τῆς βεβρεγμένης καὶ νομίζειν ἀνα(φ)θείρεσθαι τὰ ὑπ' αὐτῶν διεσκευασμένα. . ἀνεχώρησαν (117^a). Offenbar ist der Schreiber in eine Infinitivstruktur ἐκ τοῦ (διὰ τὸ) νομίζειν hineingefallen statt νομίζοντες parallel mit συννοήσαντες zu bilden.¹⁰

Über den Wechsel zwischen Partiz. und Inf. bei καλῶς ποιήσεις u.dgl. s. Bd. II 1 S. 174 Fußnote 1 mit Ergänzungen S. 41, 47. Part. und Inf. stehen nebeneinander Zen. pap. 59291, 6 καλῶς ἂν ποιήσεις ἐπισκεψάμενος ἡμᾶς καὶ μὴ περιεῖδειν παραπολλυμένους (251^a). καλῶς ποιήσεις schwebt dem Verfasser vor: ebenda 59409, 3 ἀξιώ, εἰ καὶ σοὶ φαίνεται, ἐμφανίσας μοι und 59498, 11 δέο-μαί σου συντάξας δοθῆναι (beide III^a). Ähnlich ebenda 59440, 6 ff. προσαξιῶ προδοῦναι μοι τὸ ὀψώνιον, κἂν ἄρα μὴ χαίρηις ἐπὶ τοῦ παρόντος ἡμῖν δούς χαλκόν, καθότι καὶ τοῖς λοιποῖς τιμῆς ἀναδίδωις (sic) οἶνον, κἄμοι προέμενος (sc. οἶνον) [als ob καλῶς ποιήσεις und nicht προσαξιῶ vorausginge] (III^a).

b) Moduswechsel in gleichartigen Gliedern zusammengesetzter Sätze:

α) in Hauptsätzen:

1) Imperativ ~ Infinitiv: Belege Bd. II 1 S. 303 ff. und oben S. II 3, 49. Ferner:

vom Imperativ zum Infinitiv: Hal. 1, 96 ἀπολειπέτω τὸ ἡμ[συ ὦν γέγραπται], ἐὰν δὲ τάφρον ὀρύσσει, [ὅσον ἂν τὸ βάθος ᾗ], τοσοῦτον ἀπολείπειν (III^a). Grenf. I 27 col. 3, 3 ὅς δ' ἂν ἐπέλθῃ, ἢ τ' ἐφοδος ἄκυρος ἔστω καὶ προσαποτεισάτω ὁ ἐπελθὼν ἐπίτι(μον), ἢν δ' ἂν ποιήσῃται (οἰκονομίαν), ἄκυρον εἶναι καὶ μὴθὲν ἦσσαν <ἐπάναγκον> αὐτῇ ἔστω ποιεῖν κατὰ τὰ προγεγραμμένα (109^a). Teb. 61 (b) 233 = 72, 169 οἱ κατεσχηκότες ἐάσθωσαν κρατεῖν³⁰ (die Pächter sollen im Genuß belassen werden), τὴν δὲ ἴσην ἀποκαταστήσαι (soll man, d. h. die Beamten) εἰς τὴν χέρσον, τοὺς δὲ μετὰ τὴν συνεδρεῖαν κατεσχηκότες ἀπαιτεῖν (soll man abfordern) ἐνιαυτοῦ ἐκφόριον (118—113^a); ebenda 72, 197 ff. ὁ βα(σιλικός) γρ(αμματεὺς) δι' αὐτοῦ ἐπισκεψάσθω, κἂν οἱ μεμισθωμένοι μὴ περιῶσι (nicht mehr am Leben sind), μὴ προσάγειν (114—13^a) usw.³⁵

vom Infinitiv zum Imperativ: in einem Testament Eleph. 2, 4 ἐὰν δέ τι πάσχη Διονύσιος, καταλείπειν τὰ ὑπάρχοντα αὐτοῦ πάντα Καλλίσται, ἐὰν δέ τι πάσχη Καλλίσται, κύριον εἶναι Διονύσιον τῶν ὑπαρχόντων, ἐὰν δέ τι πάσχη Διονύσιος, καταλείπέτω (285^a).

2) Indic. fut. ~ Infinitiv:

Lond. II nr. 220 (p. 6) col. 2, 14 ἐὰν δὲ μὴ παραστήσωμαι αὐτόν, ἀποτείσω ἐπίτιμον χαλκοῦ τάλαντα δέκα, καὶ εἶναι τὰ χειρόγραφα κύρια καὶ εἶναι (sc. αὐτόν) χειραγώγιμον (133^a).

3) Fut. ~ Imperativ: Belege Bd. II 1 S. 213.

¹⁾ Daß übrigens συμβαίνει gelegentlich mit dem Partizip (im Akkusativ oder Dativ?) konstruiert wurde, beweisen folgende Beispiele: BGU VIII 1835, 10 συνέβη πάντας τοὺς ἀπὸ τῆς κώμης σὺν πανοικίᾳ ἀνακεχωρηκότας εἰς ἐτέρους τόπους (51—50^a). Aus derselben Feder 1843, 7 συνέβη πάντας τοὺς κατοικοῦντας ἐν τῇ κώμῃ ξένους ἀνακεχωρηκόσι (statt -κότας) εἰς τὰς ἑαυτῶν κώμας (50—49^a).

4) Optativ ~ Infinitiv: Bd. II 1 S. 290.

β) in Nebensätzen:

ἵνα c. coni. ~ Infinitiv: Belege Bd. II 1 S. 245, 4.

- Etwas anders geartet ist Amh. 35, 35 ἄξιούμεν συντάξαι καταχωρίσαι ἡμῶν
 5 τὸ ὑπόμνημα καὶ γράψαι Ἀπολλωνίῳ καταστήσαι αὐτὸν ἐπὶ σέ, ἵνα ἡμεῖς μὲν
 κοιμισώμεθα τὰς ἀρτάβας, περὶ δὲ ἧς πεποιήνται βίας καὶ χειρογραφίας δια-
 λαβεῖν περὶ αὐτοῦ μισοπονήρως (132^a). Die Entgleisung beruht hier darauf, daß
 dem untergeordneten Finalsatz mit ἵνα ein nicht paralleler, sondern mit den
 vorausgehenden Infinitiven (καταχωρίσαι — καταστήσαι) korrespondierender
 10 Satz im Infinitiv (διαλαβεῖν) durch μὲν — δέ beigordnet erscheint. Zu dem
 Bd. II 1 S. 245, 4 erwähnten Übergang von einer Infinitivkonstruktion in
 einen als Finalsatz gedachten bloßen Konjunktiv (ohne ἵνα oder ὅπως) findet
 sich ein weiterer Beleg aus ptolem. Zeit Mich. Zen. 71, 6 ff. δέομαι οὖν, εἴ σοι
 15 δοκεῖ, μὴ περιῖδῃς με (Parataxe statt Hypotaxe s. oben S. 185,5) ἀδικηθέντα ὑπ’
 αὐτοῦ, ἀλλὰ προστάξαι τῷ στρατηγῷ γράψαι Σηράμβωι εἰσπράξαντα Πτολε-
 μαῖον τριπλὴν τὴν πρᾶξιν (δραχμὰς) ρκθ ἀποδοῦναί μοι, καὶ ὧ διὰ σέ τοῦ δικαίου
 τετευχῶς (246—241^a). Vgl. Zen. pap. 59531, 3 ff. δέομαι σου ἐπαναγκάσαι
 αὐτὸν ἀποδοῦναί μοι τὰς (δραχμὰς) καὶ ὧ διὰ σε τοῦ δικαίου τετευχῶς (243^a)¹⁾.

ὅπως c. coni. ~ Infinitiv (und Partiz.): Belege Bd. II 1 S. 257

20 Anm. 10. Ferner:

- Petr. II 23 (3) = III 53 (b) 3 ἔγραψά σοι καὶ πρότερον, ὅπως ἐπιστολήν
 τινα, ἣν σοι ἀπέστειλα, ἀποστείλῃς Πυρρίῳ ἔχοντά τινα παρὰ σου καὶ ἀντί-
 γραφα λαβεῖν (und daß du davon eine Abschrift nehmen sollst) (III^a). Teb. 183
 descr. ἐπιδίδωμί σοι, ὅπως οὗτοι ἐπαναγκασθῶσι ἀποδοῦναί μοι τὸ λοιπὸν
 25 (πυροῦ), ἔάν δὲ ἀπειθῶσι, καταστήσαι ἐπὶ τὸν στρατηγόν (II^a). Rein. 7, 25 ff.
 δέομαι ὑμῶν προστάξαι χρηματῖσαι μου τὴν ἔντευξιν, ὅπως μεταπεμφόμενος τὸν
 Λυσικράτην κρίνῃ μηδεμίαν εἶναι αὐτῷ παρ’ ἐμοῦ πρᾶξιν, ἄκυρον δὲ καταστα-
 θῆναι (sic) τὴν συγγραφὴν, μέχρι δὲ τούτου μὴ ἐξῇ αὐτῷ μηδεμίαν οἰκono-
 μίαν κατ’ ἐμοῦ ποιῆσθαι (141^a): 1. aktive persönliche Konstr. mit ὅπως, 2. passiver
 30 Acc. c. inf. (nicht von κρίνῃ abhängig), 3. Rückkehr zum Konj. ohne ὅπως mit
 unpersönlichem Verbun.

Infinitiv ~ ὅτι im Aussagesatz:

- Zen. pap. 59244, 5 φάσκουσιν γὰρ σε προσδέχεσθαι (darauf wartest) καὶ ὅτι
 εἴτερά ἡδὴ πρὸς] δέδεξαι (erhalten habest) (252^a). Nicht ganz sicher gelesen
 35 Petr. II 20 = III 36 (b) col. 4, 7 σοῦ δὲ φήσαντος χρεῖαν αὐτοῦ εἶναι καὶ
 ὅτι λυσιτελέστερον ἀπαλλάξῃ (252^a).

- Ein bunter Wechsel verschiedenartiger Konstruktionen (Final-
 satz, Infinitiv, Hauptsatz) liegt vor im Voranschlag eines Malers Zen. pap.
 59445, 4 ff. ἵνα γραφῇ (κυ)μάτιον καὶ θράνος καὶ θωρακεὸν καὶ τὸ ὑποστύλιον
 40 — ἑμαντῶι πάντα παρέχων (Nominativ. pendens) — καὶ τοῦ ἐπτακλίνου τὴν

¹⁾ Diese Erscheinung bespricht eingehend H. Ljungvik, Beitr. zur Syntax der spätgriech. Volkssprache (1932) 70 ff.: er faßt den mit folgerndem καὶ (= und so) angeschlossenen Konjunktivsatz als einen selbständigen Hauptsatz in prospektivem Sinn = und so werde ich durch dich mein Recht erhalten — eine Erklärung, die viel Ansprechendes hat, wenn auch im Grund eine Anakoluthie nicht zu bestreiten ist. Da jedoch die Phrase in Bittschriften mit der Zeit fest geworden ist, kann nicht jedesmal an Ausfall der Finalpartikel gedacht werden. Ljungvik bringt aus nachchristlichen Papyri mehrere Beispiele: P. Meyer 8, 16 ff. (151^p); BGU II 454, 15 (193^p); Oxy. IX 1202, 22 ff. (217^p).

καμάραν ποιήσῃν . . . καὶ τὸ θωρακεὼν χρίσει ποθινῶι καὶ τὸ Λέσβιον γράψαι — ἐμαυτῶι πάντα παρέχων — καὶ τῶν πεντακλίνων γράψω (Hauptsatz) τὰ κυμάτια (III^a).

In Zeit- und Kausalsätzen wechseln Participia mit ὥς ἂν, ἐπεὶ und ἐπειδὴ, das gelegentlich auch mit διὰ τό c. inf. aufgenommen s wird:

Hal. 7, 1 ἀπέσταλκά σοι τὴν πρὸς Πausanίαν ἐπιστολήν. ἀποδοὺς οὖν καὶ ὥς ἂν Ἀπολλώνιον ἐξαποστείλῃς πρὸς ἡμᾶς κομίζοντα τὰ προγεγραμμένα σοι, διασάφῃσον ἡμῖν παραχρῆμα (232^a). Wahrscheinlicher übrigens, daß ἀποδοὺς und ὥς ἂν ἐξαποστείλῃς keine parallelen Zeitsätze sind, sondern ἀποδοὺς für sich ¹⁰ steht und das satztrennende καὶ (nach Bd. II 1 S. 343) den Hauptsatz beginnt, wie auch in den Dikaionmata S. 197 übersetzt wird: „Wenn du ihn nun abgegeben hast, so zeige uns dies, sobald du den Apollonios mit den früher dir aufgetragenen Dingen zu uns sendest, sofort an“. Hib. 28, 10 ἐπειδὴ γὰρ ὑπάρχουσιν φυλαὶ μὲν πέντε, τούτων δὲ ἓν ἐκάστηι φυλῇ δῆμοι μὲν δώδεκα, φράτραι δὲ δώδεκα τῶι ¹⁵ δῆμῳ, ὑπάρχουσῶν δὲ εἰς τὸν ἑνιαυτὸν ἡμερῶν τριακοσίων ἐξήκοντα, συμβῆσεται κτλ. (nach 265^a). Eleph. 17, 6 ἐπειδὴ Πινύρις καὶ Ψεντεὺς ἀπολέγονται τὴν γῆν, ἥς τὴν πρώτην ἀναφορὰν καταβελήκασιν, διὰ τὸ δὲ (logische Fortsetzung zu ἐπειδὴ) μὴ εἰσχύειν αὐτοὺς καταβαλεῖν τὰς λοιπὰς ἀναφοράς, ὑφίσταται τάξασθαι (223^a). In der Begründung eines Bittgesuchs an den König wechseln ἐπεὶ, ²⁰ Gen. abs. und Part. conj. SB 5827, 11 τούτων χάριν, ἐπεὶ καὶ τὸ ἱερὸν πεπαιωσθαι (Or. obl. ? oder = διὰ τὸ πεπαιωσθαι ?) καὶ τῶν εἰθισμένων θυσιῶν καὶ σπονδῶν ἐμποδιζομένων αὐτὸς τε εὐσεβῶς διακείμενος πρὸς τὸ θεῖον ἄξιῳ (69^a).

Relativsatz ~ Partizip:

25

BGU (III) 992 I 5 τέτακται Προῖτος τιμὴν γῆς ἡπίρου, ἥς διασαφεῖ ὁ βασιλικὸς γραμματεὺς ἀνελήφθαι εἰς τὸ βασιλικόν, οὕσαν δὲ (statt οὕσης δὲ) πρότερον Μύρωνος (162^a).

Über εἰ (ἐάν ?) bei καλῶς ποιήσεις im Wechsel mit dem gewöhnlichen Partizip oder Infinitiv im gleichen Satz s. oben S. 63, 2. ³⁰

c) Kasusverschiebungen und nominale Vertauschungen in parallelen Gliedern. Wechsel zwischen Verbum und Substantiv:

α) Genitiv ~ Akkusativ:

Par. 63 col. VIII = UPZ 144, 19 μεμνημένον τῆς ἐκ παιδὸς πρὸς τε τὸν ἡμέτερον πατέρα καὶ τὴν οἰκίαν ἐκείνου (Wilcken, pap. ἐκείνην) φιλίας, ὁμοίως δὲ ³⁵ καὶ τὴν πρὸς ταύτης (Schmid, pap. ταταῖς) οἰκηότητα (164^a). Zwar kommt μέμνημαι c. acc. seit Homer nicht selten vor; doch scheint eine Verschreibung aus τῆς οἰκηότητος vorzuliegen. Vgl. Bd. II 2 S. 209, 31. Rev. L. 43, 16 τιμὴν κομιζόμενοι τοῦ μὲν σῆσάμου τῆς ἀ(ρτάβης) (δραχμᾶς) 5, τοῦ δὲ κρότῳ τὴν ἀ(ρτάβην) (δραχμᾶς) 7, τῆς δὲ κνήκου τὴν ἀ(ρτάβην) (δραχμῇν) α, d. h. für jede ⁴⁰ Sesamartabe 6 Dr., für jede Krotonartabe 3 usw. (259^a). Dergleichen distributive Angaben stehen bald im Genitiv (Bd. II 2 S. 192, 31) bald im Akk. (Bd. II 2 S. 336, 24), selten aber beide Kasus nebeneinander im gleichen Satz.

β) Präpositionalausdruck ~ einfacher Kasus:

PSI IV 340, 12 τὸ τόξον ἐπ' ἐμὲ τείνεται τῶι ἐν τῇ οἰκίᾳ σκηνοῦντι ⁴⁵ (257—56^a). Der Dativ ist eigentlich nicht anakolutisch, sondern nur eine Variante zu ἐπὶ τινά. Ähnlicher Übergang Or. gr. 87, 1 ff. ὑπὲρ βασιλέως Πτολεμαίου καὶ βασιλίσσης Ἀρσινόης καὶ Πτολεμαίῳ τῶι υἱῶι αὐτῶν (221—205^a). Ditten-

berger z. St. nimmt an, daß der Dativ unkorrekt von ὑπέρ abhängt und erwähnt als ähnliche Confusio casuum Or. gr. 17 Ἀθηνᾶι Σωτείρᾳ Νίκη καὶ βασιλέως Πτολεμαίου Πραξίδημος τὸν βωμὸν ἀνέθηκεν (306—285^a), wo allerdings der Genitiv als Solözismus zu betrachten ist. Dagegen an der ersten Stelle könnte 5 doch der Dativ für ὑπέρ c. gen. eingetreten sein, das vielleicht nur von den regierenden Herrschern gebraucht wird.

γ) Genitiv ~ Adverb:

Rev. L. 7, 3 τὰ ὀνόματα τῶν πραγματευομένων εἰς τοὺς λόγους γραφέτωσαν πατρός[εν] καὶ πατρίδος (mit Angabe des Vaters und der Heimat); 104, 4 10 [πατρόςεν] καὶ πατρίδος καὶ ἐκ ποίας πόλεως (259^a).

δ) Substantivisches und adjektivisches Zahlwort:

Lille 1 recto 11 γίνεται οὖν εἰς τὸ σχοινίον (es kommen auf jedes Sch.) ναύβια πς (86), εἰς δὲ τὰ Ἀχ (1600) ναυβίων (μυριάδες) (τρεῖςκαίδεκα) (130 000), dagegen 13 (γίνεται) ναύβια (τριςμύρια) (30 000) (259/58^a). Für die hohe Zahl 15 empfahl sich von selbst der substant. Ausdruck, weil davon die Multiplikation mit -άκις nicht gebildet wurde.

ε) Ein Substantiv entwickelt sich aus einem Verbum:

Grenf. I 27 col. 1, 6 ὁμολογεῖ Σεβτίτις μετὰ κυρίου τοῦ ἑαυτῆς υἱοῦ . . . , καὶ ὅ ἦν ὁμολογεῖ παρακεχωρηκέναι (109^a). Der Verfasser fährt mit dem Relativ 20 fort, als ob ὁμολογία vorausginge.

d) Übergang von der Oratio recta in die Or. obliqua und umgekehrt: s. oben S. 112 ff.

3. Konstruktionsmischungen.

a) Kreuzung zweier Konstruktionen im Innern desselben 25 Satzes:

α) in Behauptungssätzen: ὅτι, διότι, ὡς mit dem Infinitiv. Belege Bd. II 1 S. 314 Anm. 6.

Ferner: PSI III 168, 6 προσαγγέλλω σοι, διότι νυκτὶ τῇι φερούσῃ εἰς τὴν ἰ τοῦ Θῶυθ τοῦ ἐνεστῶτος (ἔτους), τηροῦντός μου σὺν ἄλλοις ἐπὶ τοῦ βασιλικοῦ 30 χώματος καὶ (satztrennend nach Bd. II 1 S. 343) ἐπεληλυθέναι τινὰς ἐν ὅπλοις ἐπὶ τὸ σημαίνονμενον χῶμα (118^a)¹).

β) in Finalsätzen: ἵνα c. inf. Belege Bd. II 1 S. 245, 4.

Schon im IV. Jahrh. v. Chr. Or. gr. 5, 15 ἵνα τοῦ τὰ ὅπλα συντελεσθῇναι, wo die finale Bedeutung von τοῦ c. inf. durch das vorangestellte ἵνα verdeutlicht 35 und verstärkt wird im Sinn von ἕνεκα τοῦ²).

ὅπως c. inf.: Belege Bd. II 1 S. 257 Anm. 4.

ὅπως ἄν c. imperat:

¹) Der Gebrauch von ὅτι und ὡς c. inf. ist in späterer Zeit häufiger. Ursing, Stud. z. griech. Fabel 60 führt eine Reihe von Belegen an, ebenso in Finalsätzen mit ὅπως, bei ἕως und in abhängigen Fragesätzen.

²) Nach H. Ljungvik, Stud. z. Sprache d. apokryphen Apostelgeschichten (1926) 41 kommt ἵνα c. inf. in den Apostelgesch. wiederholt vor. Vgl. auch P. Oxy. XVI 1835, 1 (c. 500^p). Acta Petri et Pauli 186, 9 ἐγὼ ὀρδίνευσα ἵνα ὁ ἐπίσκοπος Ἰουβενάλις, ὃν ἔχειροτόνησεν Πέτρος, μετὰ τῆς ἡγουμένης Ἰουλιανῆς κοιμηθῇναι.

PSI IV 432, 4 ff. εἰ δὲ πυροφόρον θέλεις (scil. τὴν γῆν), ὅπως ἂν τὸ σπέρμα ἐπὶ καιροῦ, ὅποτεοῦν δοκιμάξεις, συντόμως χορηγείσθω, ἵνα μὴ ὑστερῶμεν τοῖς καιροῖς (III^a). Der Herausgeber hatte nach καιροῦ einen Punkt gesetzt, weshalb auch oben S. 9,21 in Übereinstimmung mit ὅπως ein χορηγηθῇ oder ἔτοιμον ἦ ergänzt wurde. Nun hat H. Ljungvik, Beitr. zur Synt. d. spätgr. Volkssprache (1932) 49 f. im Zusammenhang mit anderen Finalpartikeln, die mit dem Imperat. verbunden werden, erkannt, daß der Verfasser bei ὅπως ἂν statt des gewöhnl. Konjunktivs den Imperativ gesetzt hat, so daß sich der Gedanke ergibt: so soll zur rechten Zeit, wenn immer du es für gut erachtest, der Same alsbald geliefert werden. Diese ursprünglich als Anakoluth empfundene Konstruktion ist schon von Radermacher N. T.² 174 in nachchristlichen Texten mehrfach belegt. [Freilich fehlen für ὅποτεοῦν in relativem Sinn bisher in den Pap. die Belege.]

πρὸς τὸ c. coni., als ob ἵνα oder ὅπως voranginge: s. oben S. 61,32.

γ) in Bedingungssätzen: εἰ und ἔάν c. inf. Belege Bd. II 1 S. 320 und oben S. 110,21.

15

Anmerkung 3. Nach einer Negation steht, wie es scheint, εἰ (ἔάν) μὴ ohne Verbum finit. im Sinn von „außer, nisi“ z. B. Teb. 27, 61 μὴθὲν τοῦτων καταπροήσεται, ἔάν μὴ πάντων ὧν δέον ἐστὶ παραδοθέντων καὶ τῶν ἐφελκομένων τούς ἐμπροσθεν χρόνους ἐκπληρωθέντων (113^a).

δ) in konsekutiven Relativsätzen der Infinitiv (nach Analogie von ὥστε): Bd. II 1 S. 267 und oben S. 110,41.

ε) in einem Zeitsatz ἕως οὗ und ὁπότε c. inf. Belege oben S. 110,15.

ζ) im indirekten dubitativen Fragesatz Inf. statt Konj.: Bd. II 1 S. 236 und oben S. 54,20.

25

b) Durch Assoziation herbeigeführtes Schwanken:

α) beim Personalpronomen:

Petr. II 27 (1) = W. Chr. 250, 1 (Selbstabschätzung des Ernteertrags durch den Grundbesitzer) ὁμολογεῖ Διονύσιος συντιμᾶσθαι τὸν ὑπάρχ[οντά μοι] ἀμπελῶνα, von Wilcken mit Sicherheit ergänzt nach 12 ὁμολογεῖ Ἰσιδωρος συντιμᾶσθαι τὸν ὑπάρχοντά μοι ἀμπελῶνα (III^a). Confusio aus ὁμολογῶ μοι und ὁμολογεῖ αὐτῷ.

β) bei Präpositionen:

Eleph. 5 verso ὁμολογεῖ ὀφείλειν Ἑρμαγόρας παρὰ Διαγόρου (δραχμὰς) ρ (284—83^a), d. h. H. bestätigt, daß er dem D. 100 Dr. schuldet. Bei ὀφείλειν ist dem Schreiber der Begriff ἀπέχειν (erhalten zu haben) durch den Kopf gegangen, und so stellte sich παρὰ Διαγόρου statt des Dativs ein. Das Ganze also ein Schuldschein. Grenf. II 28 verso ἀφίσταται (zediert) Πετραρσεμεύς παρὰ Ξεννήσιος statt ἀφίσταται Ξεννήσις Πετραρσεμεύει (103^a) — eine sinnlose Verwechslung des überhaupt unfähigen Schreibers Hermias (vgl. oben S. 196,7), dem der Gedanke vorschwebt: Pet. erhält von S. Demselben Schreiber passiert ein kaum verständliches Versehen Grenf. II 31 verso ἐπίλυσις Παοῦς (Edd. vermuten ἐπίλυσις Παοῦτος) ὥρου παρὰ Χαιρήμωνος (sic) (104^a). Wahrscheinlich = Ablösung: Paous (erhält) von Chairemon. Vgl. auch Bd. II 2 S. 346,7.

γ) beim Genus verbi (s. oben S. 199,7):

45

Teb. 61 (b) 377 = 72, 379 τὰ ἀπολείποντα ἀπὸ ἐνεχυριασῶν πράξαντα μὲν συνπληρωθῆναι (statt συνπληρῶσαι) d. h. der Rest, den er von Bürg-

schaften eintrieb, wurde mit Mühe aufgebracht (118—113^a). Beabsichtigt war eine aktive Konstruktion, das Passiv dem vorausgegangenen μή δύνασθαι συμπληρωθῆναι angeglichen. Teb. 66, 91 καὶ ἐν τοῖς ἐνθαῦτα (l. ἐνταῦθα) τίθεται (pass.) τῶν εἰς τὸ ᾧ (ἔτος) sc. καταμετρημένων (sc. ἀρταβῶν) τὰς μετρη(μένως) Νεφθε-
5 μούνιος (121—120^a) — das Subjekt ins Objekt verwandelt.

4. Assimilationen unlogischer Art:

BGU (III) 993 III 3 φιλοῦ τόπου, οὗ ἔωνημένος ἦι (l. ἦν) σὺν Ψενενοῦπαι τῷ ἑαυτοῦ ἀδελφῷ, ἐφ' ᾧ συμμεριτεύσει τῷ Ψενενοῦπαι τῷ ἑαυτοῦ ἀδελφῷ τοῦ φιλοῦ τόπου ἐκάστωι κατὰ τὸ ἡμῖν (127^a). Der Dativ ἐκάστωι statt
10 ἐκάστος ist vielleicht rein äußerlich den vorausgehenden Dativen angeglichen oder der Vorstellung entsprungen, daß statt des persönlichen συμμεριτεύσει (Mitbesitzer sein) ein unpersönlicher Ausdruck wie μετεῖναι (als Besitz zukommen, gehören) vorausgegangen sei. Korrekt wäre ἐφ' ᾧ συμμεριτεύσουσιν ἐκάστος κατὰ τὸ ἡμῖν. — In einer überaus hilflos stilisierten Bittschrift an Zenon Zen. pap. 59291, 5
15 beklagen sich zwei Ziegelerbeiter über ihren geringen Lohn mit den Worten ἔστιν δὲ ὁ διδῶσιν ἡμῖν παρὰ τὰς μυρίας (sc. πλίνθους) πεντακοσίαν, καὶ ταῦτα προσειπράσσει ἡμᾶς, was wohl bedeutet: es beträgt aber, was sie uns im Verhältnis zu, d. h. als Ersatz für oder von je 10 000 Ziegeln geben, 500 (Drachmen?), und dies treibt er (der Werkführer) von uns ein. Dabei ist das Zahlwort πεντακο-
20 σίαν (über den distributiven Singular Bd. II 1 S. 43) durch Attraktion dem Objekt des Relativsatzes assimiliert.

5. Partizipialkonstruktionen

geben am häufigsten Anlaß zu Anakoluthien vom Standpunkt der klassischen Sprache aus betrachtet, da das Partizip schon auf dem Übergang
25 zum indeklinablen Gebrauch begriffen ist und sowohl im relativen als im absoluten Gebrauch sich oft als selbständiger Bestandteil des Satzes ablöst.

Über partizipiale Anakoluthe und Entgleisungen wird ausführlich gehandelt Bd. II 1 § 51; über den vielfach abnormen Gebrauch des ab-
30 soluten Partizips s. oben S. 65 ff.

6. Zum Schluß seien aus der unübersehbaren Menge von Anakoluthien aller Art, die niemals in ein logisches System zu bringen sind, einige besonders bezeichnende Beispiele angeführt, bei denen ebenfalls die Partizipialkonstruktionen im Vordergrund stehen:

35 Der Kopist einer Verordnung aus der Kanzlei des Königs Ptolemaios Philadelphos Hal. 1, 166 ff. ist gleich im ersten Satz durch flüchtige, vielleicht den Wortlaut verkürzende Abschrift des Originals in eine schiefe, durch leichte Emendationen nicht zu rettende Ausdrucksweise verfallen: περὶ τῆς σταθμοδosis τῶν στρατιωτῶν ἀκούομεν πλείω τινὰ βίαν γίνεσθαι (daß vielfach Gewalt angewendet
40 werde) τὰς καταλύσεις παρὰ τῶν οἰκονόμων οὐ λαμβανόντων, ἀλλ' αὐτῶν εἰς τὰς οἰκίας εἰσπηδῶντων τοὺς ἀνθρώπους ἐγβάλλοντας βίαι ἐνοικεῖν (c. 250^a).

Die amtliche Korrespondenz des Dorfschreibers Menches und die damit zusammenhängenden Bittschriften (Teb. 38 ff.) sind bekannt und berichtigt durch eine verwirrende, nicht zu überbietende Nachlässigkeit und Gleichgültigkeit
45 der Stilisierung. So verfällt in einer Eingabe an den Strategen (Teb. 42) der Verfasser, ein Priester, der zugleich Domanialpächter ist, von einer Entgleisung in die andere, so daß der Inhalt nur noch zu erraten ist: 1 ff. Πτολεμαίωι συγγενεῖ

καὶ στρατηγῶι παρὰ Μαρρείους . . ἡδικημένος (statt ἡδικημένου) καθ' ὑπερβολήν, 7 ὁ γὰρ ἐγκαλούμενος ἐν τῷ αὐτῷ συνείπαντος (statt συνείπας?) Θρακίδα (wohl = im Einverständnis mit Thrakidas)¹⁾ Ἀπολλωνίου — Verbum unterdrückt; 9 ἐν γὰρ τῷ ἐνεστῶτι ἔτει Θῶστ' ἐθέμην μίσθωσιν (Pachtvertrag), τοῦ δὲ Ἀρμυσιος (Subjekt im Genitiv!) ἀντὶ τοῦ προκειμένου κεφαλαίου⁵ ἔθετο μίσθωσιν πυροῦ (ἀρταβῶν) λ (nach 114^a).

Ein wahres Muster nachlässigen Satzbaus bietet eine Bittschrift des Komarchen Horos und der Presbyteroi der Domanialpächter von Kerkeosiris an Menches vom Jahr 113^a, Teb. 48. Der ganze 32 Linien lange Papyrus enthält kein einziges Verbum finitum. Auf die Eingangsformel des Briefs (1—4) folgt ein einziger langer Satz (5—30), der vorwiegend in Partizipialkonstruktionen gehalten ist: *κεχειρογραφηκόντων ἡμῶν περὶ τοῦ ἀποδώσειν εἰς τὸ βασιλικὸν πυροῦ (ἀρτάβας) Ἀφ, περὶ ὧν καὶ προσεδρευόντων μέχρι τοῦ ἐκπληρῶσαι, τῇ δὲ γ' τοῦ μηνὸς ὄντων πρὸς τῇ παραδόσει τῶν ἐκφορίων* —; der Nachsatz scheint einzusetzen mit 18 *ἐπελθὼν ἐπὶ τὴν ἄλω Λύκος*, bleibt aber wieder in Partizipien stecken: 15 *καὶ σπασαμένων τὰς μαχαίρας ἐπιλαβομένων τοῦ ἐνὸς ἡμῶν καὶ τούτου ἄγωγὴν ποιουμένων*, woran sich 23 (wie es scheint) mit *ρίψαντα τὸ ἱμάτιον εἰς φυγὴν ὁρμήσαι* usw. ein dreigliedriger (konsekutiver?) Infinitivsatz anschließt, womit der Satz ohne Ruhepunkt im Sand verläuft. Der Hauptgedanke liegt in den Infinitivsätzen. Das Ganze macht mehr den Eindruck eines Konzepts.²⁰

Nicht minder reich an Anakoluthen, halb durchgeführten und wieder fallen gelassenen Strukturen, die durch Kasusänderungen nur zum Teil gebessert werden, ist eine andere Bittschrift an dieselbe Adresse Teb. 50 (112^a), 14 ff.: *ὥστ' ἂν ἐκ τοῦ τοιούτου ἐκπεσόντα με²⁾ τοῦ δέοντος καιροῦ τοῦ τῆς γῆς ποτισμοῦ* — nun wäre zu erwarten *βλαβῆναι*, statt dessen fährt der Schreiber fort *βλάβος γεννηθῆναι*²⁵ usw., dann 20 ff. *ἐπέδειξα τὰ τε βλάβη καὶ τὸν ὑδραγωγὸν συνκχεωσμένον, ὅφ' ὧν (sc. τῶν πρεσβυτέρων) καὶ κριθῆναι* (in konsekutivem Sinn = mit der Folge daß, vgl. oben S. 109 f.) *τὸν προγεγραμμένον Λύκον ἐκσκάψαντα τὰ μέρη* — nun sollte fortgefahren werden „mir die Wässerung zu ermöglichen“, statt dessen mit Subjektswechsel — *ποτίζειν με* (daß ich wässern soll) *δι' αὐτοῦ* (vermittelst des Kanals).³⁰ An etwaiges „daß er mich, d. h. meine Felder wässere“ ist nicht zu denken.

P. Cairo = W. Chr. 11 B 3 ff. *ὑπάρχοντος ἐν τῇ σημαινομένῃ πόλει βασιλικοῦ χώματος, ἐπιβαλόντες δὲ (über der Linie) ἐν τῷ μῇ (ἔτει) οἱ ἐξ Ἑρμών-θεως ἔνοικοι καὶ τοὺς παρ' ἡμῶν πρὸς τῇ τηρήσει ὄντας ἐφόνευσαν [Τες] διακόψαντες διασφαγὰς* („Schleusentore“ Preisigke; möglich auch *διασφάγας* = 35 Schleusen, wie Oxy. 1188, 24) *κδ (darüber τὸ χῶμα) (123^a).* Die Bittschrift der Priester von Krokodilopolis trägt ganz den Charakter eines Konzepts: 1. der Gen. absol. *ὑπάρχοντος* wird als Hauptsatz empfunden und *δέ* hinter *ἐπιβαλόντες* nachträglich eingesetzt; 2. ebenso wurde *φονεύσαντες*, das dem *ἐπιβαλόντες* parallel steht und durch *καὶ* verbunden ist, nachträglich in ein Verb. fin. *ἐφόνευσαν* ver-⁴⁰ wandelt, so daß *καὶ* überflüssig ist. Par. 32 = UPZ 61 (Privatbrief) 3 *γίνωσκε μὴ ἐσχολακέναι με περὶ ὧν ἐντείλαισθαι (= σθέ) μοι (darüber interlinear:) ἄλλὰ [μὴ] τὰ σιτάρια διὰ τὸ ὕδωρ (161^a).* Der Nachtrag *ἀλλά* usw. fällt aus der Konstruktion heraus, ist aber wohl mit *μὴ ἐσχολακέναι* zu verbinden im Sinn von *ἀλλὰ μὴ περὶ τῶν σιταρίων* (aber nicht in betreff des Getreides). Vgl. 45 Wilcken z. St.

Für den gelockerten Rubrikenstil der Ostraka sei als charakteristisches Beispiel angeführt eine Notiz über Reinigung von Keltern, in der ohne jede Rücksicht

1) Schwerlich ist *Θρακίδα* als Genitiv mit *συνείπαντος* zu verbinden, da die männlichen Eigennamen auf *-ας*, ob einheimisch oder fremd, regelmäßig den Genitiv auf *-ου* bilden (Bd. I S. 250).

2) Änderung in *ἐκπεσόντι μοι* nicht angezeigt.

auf grammatische Rektion die einzelnen Begriffe tabellenartig nebeneinandergestellt sind: BGU VII 1550, 4 ff.: ἡ β̄ λη(νὸς) τὰ περιχώματα (Ortsbestimmung) τεταρταία (am 4. Tag) ἀπέζεσεν (wurde ausgekocht) καὶ κατηλείφθη (ausgetüncht), ἡ γ̄ λη(νὸς) τὸ πρὸς τῇ ληνῶι κλίμα (Ortsbestimmung = an dem neben der
 5 Kelter gelegenen Abhang.) κατηλείφθη τὸ δόλιον (ebenso das Faß), ἡ δ̄ λη(νὸς) τὸ νεόφυτον (Ortsbestimmung = in dem neu angelegten Weinberg) κατηλείφθη τεταρταῖον (an τὸ νεόφυτον angeschlossen), ἡ ε̄ λη(νὸς) τὸ ἀπὸ νότου κλίμα (Ortsbestimmung) κατηλείφθη (III^a).

I. SACHREGISTER

von Eugen Staiger.

Absichtssätze s. Finalsätze.

Additive Partikeln: $\epsilon\tau\iota$ 136,4. 137,15.
— $\kappa\alpha\iota$ 141,1. 143,40.

Adjektiv: (substantiviertes) A. als Subjekt 1,17. — als Praedicativum 15,19. 21. — als Beziehungswort bei Assimilation des Relativs 102,34. — regiert dativischen Infinitiv 43,1.

Inkongruenz zwischen Substantiv und attributivem Adjektiv bei $\epsilon\pi\sigma\eta\nu$ 23,3; bei $\theta\eta\lambda\epsilon\alpha$ 23,6. — attributives A. zu einem Casus obliquus im Nominativ 193,29. — s. auch unter Inkongruenz.

attributives A. als verkürzter Adjektivsatz 55,18. 29; durch $\kappa\alpha\iota$ mit attrib. Partizip verbunden 56,1.

verbindende Partikeln: substantivisches A. durch $\gamma\acute{\epsilon}$ hervorgehoben 123,14. 20. — temporales $\epsilon\tau\iota$ beim attributiven A. 136,27. 41. — steigerndes $\kappa\alpha\iota$ 144,10. — Gliederung durch $\tau\acute{\epsilon}$ — $\kappa\alpha\iota$ 161,35. 165,24. — attrib. Adjektive asyndetisch aneinandergereiht 175,10. 177,41.

Adjektivsätze 55 ff.: Kurzform: attributives Adjektiv 55,18. 29; attributives oder appositionelles Partic. coniunctum 55,22. — Vollform: Relativsätze 57,27. — Verhältnis von Kurzform zu Vollform 59,20. Einzelheiten s. unter Partizip und Relativsätze.

Adverb: (substantiviertes) A. als Subjekt 1,17. — als Praedicativum 15,20. 16,15. — regiert dativischen Infinitiv 43,1. — anakoluthischer Wechsel mit Genitiv 204,7.

verbindende Partikeln: durch $\gamma\acute{\epsilon}$ hervorgehoben 123,15. 39. — vor determinativem $\delta\eta$ 133,33. 134,14. — steigerndes $\kappa\alpha\iota$ 144,10. — vor $\omicron\upsilon\nu$

150,44. — Gliederung durch $\tau\acute{\epsilon}$ — $\kappa\alpha\iota$ 165,28.

Adverbialsätze 59 ff.: Kurzform: Infinitivkonstruktionen mit Artikel 59,30. — Partizipialkonstruktionen 61 ff.: Partic. coniunctum 62,5; Partic. absolutum 61,1. — Einzelheiten s. unter Infinitiv, Partizip, Genitivus absolutus.

Vollform: A. der Zeitbeziehung 77 ff. — kausale A. 80 ff.: der Absicht 80,37. 81,7; grundangehende 81,1. 82,12; konditionale 81,4. 84,43. — A. der Vergleichung und Folge 92 ff.: Vergleichungssätze 92,26; Folgesätze 96,27. — Einzelheiten s. unter Zeitsätze, Final-, Kausal-, Bedingungs-, Vergleichungs-, Folgesätze.

Adversativsätze s. Konzessivsätze. — Adversativpartikeln: $\alpha\lambda\lambda\acute{\alpha}$ 116 ff. — $\delta\acute{\epsilon}$ 124,9. 13. 125 ff. — $\mu\eta\nu$ 147,16. — $\omicron\mu\omega\varsigma$ 148,13. — $\pi\epsilon\rho$ 153,20. 31. 154,25. — $\pi\lambda\acute{\eta}\nu$ 154,33. $\tau\acute{\epsilon}$ — $\delta\acute{\epsilon}$ 166,27. — $\kappa\alpha\iota\pi\epsilon\rho$, $\kappa\alpha\iota\tau\alpha\upsilon\tau\alpha$ 75,28. — $\kappa\alpha\iota\tau\omicron\iota$ 169,23. — $\mu\acute{\epsilon}\nu\tau\omicron\iota$ 169,33. — $\omicron\upsilon$ $\mu\eta\nu$ $\alpha\lambda\lambda\acute{\alpha}$ 170,23. $\omicron\upsilon\delta\acute{\epsilon}$ — $\omicron\upsilon\delta\acute{\epsilon}$ 172,12. — Einzelheiten s. im Wortregister.

adversatives Asyndeton 182,47.

Affirmative Partikeln: $\kappa\alpha\iota$ 144,25. — $\mu\eta\nu$ 146,11. — $\omicron\upsilon\nu$ 150,7; $\mu\acute{\epsilon}\nu\omicron\upsilon\nu$ 152,22. — $\delta\eta\pi\omicron\upsilon$ 169,15. — $\mu\acute{\epsilon}\nu\tau\omicron\iota$ 169,31. — $\omicron\upsilon$ $\mu\eta\nu$ $\alpha\lambda\lambda\acute{\alpha}$ 171,12.

Aktiv: anakoluthischer Übergang vom A. ins Passiv und umgekehrt 199,7; vgl. 205,45.

Akkusativ: doppelter A. bei kopulativen Verben 21,10. — A. des Inhalts 106,40. — Infinitiv als Akkusativobjekt 41,36.

A. bei Herübernahme des Be-

ziehungsworts in den dazugehörigen Relativsatz 99,1. — bei Assimilation des Relativs 101 ff. — bei *Attractio inversa* 108,1.

A. bei γίνονται (= beträgt zusammen) 14,46. — Genitivus absolutus statt Partic. coniunctum an einen Akkusativ angeschlossen 68,11.

Anakoluthischer A. 194,39. 198,35 (vor einem Relativsatz). — freier A. in der Breviloquenz 194,47. — A. statt Genitiv 195,12. 203,33; beim Steuerobjekt 195,2. — statt Nominativ bei πέπτωκε 199,44.

Amtsprache: Ellipse der Kopula εἰμί 16,28. 17,20; s. auch im Wortregister unter εἰμί. — Inkongruenz des Genus auf Formularen 23,10. — ὅπως ἄν in echten Finalsätzen 82,1.

Anakoluth: 189 ff.: Begriff 189,35. Abgrenzung gegen Parataxe und Parenthese 184 Fußn. 2; vgl. 189,32. — Motivierung: ungezwungener Gesprächsston 190,1; lebhafte Erregung 190,8; lange Perioden 190,16; bewußte Läßlichkeit 191,1. — Klassischer Gebrauch 190,11. 20. 191,6. 11.

Nomina 192 ff.: Genus 192,11. — Numerus 192,13. — Vernachlässigung der numeralen oder generellen Kongruenz durch mechanische Verwendung fester Formeln 38,20. 39,29; s. auch unter Inkongruenz. — Kasus 21,21. 25,1. 192,19: Nominativ einer substantivischen Apposition zu einem Casus obliquus 192,22; im Kontext 192,26; in Tabellen, Aufschriften u. ä. 192,40. Nominativ eines nachgestellten adjektivischen Attributs oder einer partizipialen Apposition zu einem Casus obl. 193,29: Personalbeschreibungen 193,33; Grundzahlen 193,44; Partizipien 194,8. Freier adverbaler und adnominaler Kasusgebrauch 194,27; Kontext 194,32; Breviloquenz 194,47; Eigennamen 195,26. Isolierte Kasus 197,32: schwebender Nominativ 197,34; eingeschobener Nominativ (Personalbeschreibungen) 197,45; angekündigter, aber nicht festgehaltener Akkusativ (vor Relativsatz) 198,35. Kasuelle Inkongruenz in Doppeldaten 194,6.

Verba 199 ff.: Aktiv ~ Passiv 199,9. — Subjekt ~ Objekt bei πέπτωκε 199,44. — Inkonzinnität in parallelen Sätzen und Satzgliedern: Partizip ~ Infinitiv 200,32. Moduswechsel 201,20: in Hauptsätzen 201,22; in Nebensätzen 202,2. Kasusverschiebungen beim Verbum: Genitiv ~ Akkusativ 203,33; Präpositionalausdruck ~ einfacher Kasus 203,44. nominale Vertauschungen: Genitiv ~ Adverb 204,7; Zahlsubstantiv ~ adjektivisches Zahlwort 204,11. — Substantiv ~ Verbum 204,17. — Oratio recta ~ obliqua 112 ff. — Konstruktionsmischungen 204,23; in Behauptungssätzen 204,26; Finalsätzen 204,32; Bedingungssätzen 205,14; konsekutiven Relativsätzen 205,20; Zeitsatz 205,22; indir. dubitat. Fragesatz 205,24. — durch Assoziation herbeigeführtes Schwanken: beim Personalpronomen 205,26; bei Präpositionen 205,33; beim Genus verbi 205,45. — Assimilationen unlogischer Art 206,6. — Partizipialkonstruktionen 206,22.

vgl. auch 26 Fußn. 1. 35,24. 39,18. 45,14. 61,1. 34. 66,14. 71,18. 25. 84,28. 119,26. 158,11. 45. 166,43. 181,40.

ἀναπόδοτον 8,37 und Fußn. 3. Antithese: ἀλλ' οὐ 118,32. μέν — δέ 127,8. 128,43. — Asyndeton 182,47. — s. auch unter Adversativpartikeln.

Antizipation s. Prolepsis.

Aoilienberechnung: ἀφαιρεῖται δέκα u. ä. 27,38.

Aorist: in Zeitsätzen: Indikativ 78,22 (Vorzeitigkeit). 78,42 (Nachzeitigkeit); Konjunktiv (prospektiv oder iterativ) 79,16. 44.

in echten Finalsätzen: Konjunktiv 81,9. 31. 41. 82,1.

in Kausalsätzen: Indikativ 82,31. 83,7. 23. 84,26.

in Bedingungssätzen: realer Bedingungssatz (Protasis) 90,15 (Indikativ); eventueler B. 90,36 (Konjunktiv); irrealer B. (Protasis und Apodosis) 91,32 (Indikativ); bei μικροῦ (= beinahe) 92,9.

in Vergleichungssätzen der Qualität: Indikativ 93,34; Konjunktiv

tiv mit ἄν (verallgemeinernd) 94,26. 27. 62,15.

Vorzeitigkeit durch Partic. aor. 62,15.

ἀπόδοσις s. Bedingungssätze.

Aposiopese 8 Fußn. 3.

Apposition: Partic. coniunctum in appositioneller Funktion 55,23. 56,35. 64,36. — neutrales Partizip unpersönlicher Verba (δέον, προσήκον u. a.) als Satzapposition 66,5. — Neutrum als Apposition zu einem Satz 40,2. — δὴ in Satzapposition 134,11. — Inkongruenz zwischen Substantiv und Apposition: im Genus 21 Fußn. 1. 23,7; im Numerus 25,2. — anakoluthischer Nominativ als Apposition zu einem Casus obliquus 192,22. 194,8 (Partizip).

Artikel: weggelassen bei Herübernahme des Beziehungsworts in den Relativsatz 98,18; gesetzt 99,12. — ohne Substantiv demonstrativ gebraucht 135,32; vor Relativpronomen 107,23. — beim Genitiv oder Dativ nach ὡς (Einzelberechnung) 168,33.

bei Partikeln: Stellung vor δέ 125,13. 17. 127,5. 128,15. 24; vor οὖν 149,23 150,45; bei Gliederung durch τε — καί 161,17. 19. 33. 162,5. 13. — artikulierter Infinitiv s. unter Infinitiv.

Assimilation:

I. A. des Modus 97,27. 108,27: Partizip statt Verbum finitum im Relativsatz 108,34. — bei Oratio obliqua Infinitiv statt Verbum finitum im Relativsatz (Zeit-, Bedingungssatz) 109,37.

II. A. des Kasus: A. (Attraktion) des Relativs 98,12. 101 ff.: an den Genitiv eines Demonstrativpronomens 101,13: ohne Präposition 101,25; mit Präposition 101,40. — an den Genitiv eines Nomens (oder Pronominaladjektivs) 102,32: Beziehungswort nicht in den Relativsatz gestellt 102,39; ohne Präposition 102,41; mit Präposition 103,47. Beziehungswort in den Relativsatz aufgenommen 103,51: ohne Präposition 104,3; mit Präposition 104,31. — Stellung des Beziehungsworts 104,1. 24. — attributiver oder prädikativer Zusatz zum Relativpronomen 105,8.

Attraktion des Relativs an den Dativ eines Demonstrativpronomens 105,23. — an den Dativ eines Nomens außerhalb des Relativsatzes 105,35; im Relativsatz 105,45.

seltener und zweifelhafte Fälle 103,41. 106,16. Relativpronomen im Nominativ 103,50 (?). 106,17; im Dativ 106,28. — A. unterbleibt bei attributiv geschlossenen Ausdrücken im Genitiv 106,45. — Attraktionsartige Verschränkung von Relativsatz und untergeordnetem Konjunktionalsatz 107,9.

III. Attractio inversa s. Attraktion. — Assimilation eines Nomens im Relativsatz an ein Beziehungswort außerhalb desselben 108,9. Asyndeton 174 ff.:

Wortasyndeton 175,9. 36: bei Eigennamen 175,10. 37; Substantiven 175,10. 176,26; attributiven Adjektiven 175,10. 177,41; attributiven Partizipien 175,11. 178,27; Infinitiven 175,11. 178,32; Zahlen 178,34.

Satzasyndeton 114,13. 20. 126,6. 175,20. 179,4; vgl. 114,27: nach den Eingangsformeln von Briefen, Bittschriften u. ä. 179,9. in Schlußformeln von Briefen, Bittschriften 179,31. Neben- und Schlußbemerkungen in Briefen 179,43. lebhafte Erzählung 180,27. Entwürfe, ungewandte Darstellung 181,7. Traumberichte 182,35. begründendes (explikatives) A. 174 Fußn. 1. 175,32. 182,44. adversatives A. 175,32. 182,47. parallele Partizipialkonstruktionen 183,7. tabellarische Stücke 183,18. A. in der Parenthese 186,26. 187,21. — letztes Glied durch καὶ angeschlossen 175,17. 176,12. 19. 32. 49; vgl. 177,24.

Attraktion: A. des Relativs s. unter Assimilation. — Attractio inversa 107,28 und Fußn. 3: im Akkusativ 108,1. 198,40; im Genitiv 108,7. Attribut: attributive Relativsätze: Assimilation des Relativs 101,23. — attributiver Zusatz zum assimilierten Relativpronomen 105,8. — mehrere A. bei einem Begriff durch δέ gegenübergestellt 126,8. 127,10. — s. auch unter Adjektiv, Adjektivsätze. — Inkongruenz zwischen

Substantiv und Attribut s. unter Inkongruenz.

Aufforderungssatz: Ausfall des Verbum finitum nach ὅπως ἔν 9,20. — Übergang von Oratio obliqua in recta 113,37.

Aufschriften: freier Genit. absolutus ohne Verbum finitum 72,28. 194,48. — freier Nominativ oder Akkusativ 194,47. — Apposition zu einem obliquen Kasus anakolutisch im Nominativ 192,41.

Aussage- und Inhaltssätze: mit ὅτι, διότι, ὥς, ὥς ὅτι 44,13: nach Verba dicendi et declarandi 44,26; nach Verba putandi 47,38; sentiendi 47,43. — θαυμάζω εἰ statt ὅτι 48,34; συγγνώμην ἔχει εἰ 49,1. — ὅτι (διότι) recitativum 46,51. — Wechsel von Infinitiv und ὅτι 202,32. — ὅτι, διότι, ὥς mit Infinitiv 204,26 und Fußn. 1. — Wechsel von Oratio recta und obliqua 112,33. 113,32.

Prolepsis 111,1. — Fehlen der Kopula εἰμί nach ὅτι 18,49; im infinitivischen Aussagesatz 19,1.

Bankurkunden: Ellipse des Verbums 6,33. — Inkongruenz im Genus 39,29. Bedingungssätze:

I. Kurzform: Präpositional- ausdruck mit artikuliertem Infinitiv (ἄνευ τοῦ und πλὴν τοῦ c. inf.) = negativem B. 61,39. — Partic. coniunctum 61,44. 64,11 und Fußn. 1; Frequenz 62 Fußn. 1. — Genitivus absolutus 76,24. 94,44: Frequenz 76,24; formelhaft τοῦτου γενομένου τευξόμεθα βοηθείας u. ä. 76,40; Negation 76,44. 77,5. 9; als gekürzter irrealer B. 77,11.

II. Vollform 84 ff.: Konjunktionen 84,44: εἰ oder ἐάν nach καλῶς ποιεῖς u. ä. 63,2. — s. auch unten (Partikeln).

Realis 85,6. 86,10: Protasis Indic. praes. 86,15; Apodosis Indic. praes. 86,16; Imperativ oder jussiver Infinitiv 86,36; Indic. fut. 86,20; Optat. mit ἄν 88,28. — Protasis Perfekt 88,46; Apodosis Indic. praes. oder fut. 88,47; Imperativ oder Jussiv 89,9; Optativ mit ἄν 89,17. — Pro-

tasis Futurum 90,9. — Protasis Aorist 90,15.

Eventualis 85,14. 24. 90,11. 35: Protasis Coni. praes. oder aor. 90,36; Apodosis Futurum oder Imperativ oder Jussiv 90,36. — ἐάν c. Indic. praes. 87,1. 91,8; c. Indic. fut. 91,11.

Potentialis 85,21. 91,17: Protasis Optativ, Apodosis Optativ mit ἄν 91,18.

Irrealis 86,1. 90,16: Protasis Indic. praeteriti, Apodosis Indic. praeteriti mit ἄν 91,32. — Apodosis ohne Protasis 91,45; μικροῦ (= beinahe) mit Indic. praeteriti ohne ἄν 92,9. — Protasis parataktisch mit Apodosis verbunden 92,5.

Hypothetischer Relativsatz: mit ὅς, ὅσος ἄν 58,14. — irrealer R. 92,4. — Modusassimilation (?) 108,32.

Ellipse des Verbums in der Formel εἰ δὲ μὴ 7,48: nach positivem Gedanken 8,3; nach negativem Gedanken 8,15; nach einem Bedingungssatz mit εἰ (ἐάν) μέν 8,24; Apodosis weggelassen 8,37, gesetzt 8,25. — Fehlen der Kopula εἰμί im Bedingungssatz 18,39. — εἰ (ἐάν) μὴ (= außer) ohne Verbum finitum 205,16.

Infinitiv statt Verbum finitum nach einem Infinitiv der Oratio obliqua (Assimilation) 109,38. 110,21. Satzverbindende Partikeln in Bedingungssätzen: ἀρα nach εἰ und ἐάν (ablehnend) 120,3. — γέ in εἰ δὲ μὴ γε 124,13; in εἴπερ γε δὴ 124,42. — δέ nach konditionalen Konjunktionen 127,6; nach einem konditionalen Vordersatz 132,42. — περ verbunden mit konditionalen Konjunktionen 153,25. 154,8. — ποτέ 155,4. εἴτε — εἴτε (ἐάν τε — ἐάν τε) 159,11. τέ — καὶ 163,31.

Befürchtungssätze 51 f. 81,19. 25: parataktisch ~ hypotaktisch 51,39. — Negation 51,45. — Modus: Konjunktiv 51,46; Optativ (?) 51,47; Indikativ 52,1. 55,13. — Prolepsis 111,13. — μήποτε 52,5.

Behauptungssätze s. Aussagesätze.

Bejahungsform: καὶ 147,35; Personalpronomen 147,40; Wiederholung des Verbums 147,39.

Berechnungen: γίνονται und γίνεται (= im Betrag von) 14,41.

Bittschriften: Ellipse des Verbums in der Eingangsformel 6,5. — Infinitiv zu ergänzen bei γράψαι, οἷς καθήκει (sc. γράψαι) 11,29. — Satzasyndeton nach der Eingangsformel 179,9; in der Schlußformel (ἀξιῶ, δέομαι) 179,32. — formelhafte substantivische Asyndeta 176,28. — Anakoluthe 206,43. 207,7. 21. 36. — Partikeln: γάρ häufig 121,6. 122,13; οὖν 149,5; s. auch unten bei Schlußformeln. — ἐπεὶ οὖν am Ende 82,21. 150,27.

Schlußformeln: τούτου γάρ (δὲ) γενομένου τευξόμεθα βοηθείας u. ä. 76,40. 122,1. 6. — δέομαί σου, εἴ σοι δοκεῖ, προστάξει u. ä. 87,17. — διὸ ἀξιῶ, δέομαι, ἐπιδίδωμι, προσαγγέλλω, ἀναφέρω; ἀξιῶ οὖν, δέομαι οὖν; δέομαι 134,40. 135,5. 150,23 und Fußn. 1. 179,32; vgl. 151,6. — μὴ περιιδεῖν (ὑπεριδεῖν), ἀλλὰ συντάξει 117,26; vgl. 119,26. — Parataxe statt Infinitiv in der Formel δέομαί σου, μὴ με περιίδης 185,5.

Brachylogie: Fehlen des Prädikatsverbums 4,20. — s. auch Listen.

Briefe: Ellipse des Verbum finitum in der Eingangsformel bei χαίρειν 5,31 und Fußn. 1; in der Subskription 6,20. — ganzer Satz in der Eingangsformel zu ergänzen 6,26. — Ellipse von ἔγραψα (?) 73,37.

Partikeln: Verbindung durch ἀλλά in Privatbriefen wenig gebräuchlich 116,10. — γάρ häufig 121,5; nach der Briefeingangsformel selten 122,23. — kopulatives δέ 126,2. 26. μέν—δέ in Privatbriefen nicht häufig 128,45. καὶ . . . δέ im Briefeingang beim Pronomen 131,25; δέ καὶ im Briefeingang 132,21. καὶ—καὶ bei Personennamen in Briefeingängen 141,33. τέ—καὶ in Briefen nicht häufig 159,36; in der Eingangsformel 163,31. — οὖν 149,4.

Satzasyndeton 175,23: Eingangsformeln 179,9. — Schlußformeln (ἀξιῶ, δέομαι, γράφω) 179,32. — Neben- und Schlußbemerkungen 179,42. — lebhafte Darstellung 180,43. — Unbeholfenheit oder Unpünktlichkeit 181,12. 182,9.

Modales Partizip von einem selbständigen Gedanken in der Formel ὡς ἀναπλήρης ὑγιαίνων u. ä. 62,28. — Imperfekt des Briefstils 78,5. — Urbanitätsmodus in der Eingangsformel καλῶς ἂν ἔχοι u. ä. 88,39. 89,19; Indikativ καλῶς ἔχει 89,1. — εἴη ἂν ὡς βούλομαι u. ä. 89,37. — Apposition zu einem Casus obliquus im anakolutischen Nominativ (Briefeingang) 192,41.

Bürgenverzeichnisse: asyndetisch am Schluß der Kontrakte angeschlossen 183,21. — Fehlen der Kopula εἰμὶ 17,27.

Constructio ad sensum s. unter Inkongruenz. — vgl. 38,45.

Correctio: μᾶλλον δέ 127,22. 41.

Darlehen, unverzinsliche: ἀρτόβαρς ἀτόκους oder ἄτοκα oder ἄτοκον 21,30.

Dativ: Infinitiv als Dativobjekt 42,40: bei Substantiven 42,42; bei Adjektiven und Adverbien 43,1. — D. der Identität nach ὁ αὐτός 145,31. — D. nach ὡς (Einzelberechnung) 168,34. — D. der Person oder Sache in Rechnungen nach ὥστε ohne Verbum 97,32.

D. bei Herübernahme des Beziehungsworts in den dazugehörigen Relativsatz 98,32. — D. bei Assimilation des Relativs 105,20. — Assimilation eines relativischen Dativs an einen Genitiv (?) 106,28.

Genit. absolutus statt Partic. coniunctum an einen Dativ angeschlossen 67,29. 68,9.

Demonstrativpronomen: durch Kopula auf ein Substantiv bezogen: Kongruenz 36,18; Inkongruenz 36,28.

D. als Satzverbindung 114,19. 26. 28. 179,5. — durch Relativpronomen ersetzt (relativische Anknüpfung) 58,13. — demonstrativer Lokalbegriff vor dem Relativum zu ergänzen 58,27. — bei Assimilation des Relativs 101,14. 21. — D. zu ὅσος, ὁπόσος weggelassen 95,9; pleonastisches D. bei ὅσος gesetzt 95,17. — demonstrativer Gebrauch des Relativpronomens 108,39. 109,26. — Artikel wie ein D. gebraucht 107,23. 135,32.

- D. mit verbindenden Partikeln: substantivisches D. durch γέ hervor- gehoben 123,15, 33. — mit δέ 127,6; nach einem Relativsatz 128,33.
- Determinative Partikeln: δή 133,30. 134,1.
- Disjunktionen: gemeinsames Prädi- kat bei mehreren Subjekten im Plural 31,6; im Singular 31,36; bei mehreren Subjekten verschiedener Person 35,17.
- disjunktive Partikeln: ἢ 138,5. ἦτοι 140,10. εἴτε—εἴτε (ἐάν τε—ἐάν τε) 159,11. τέ—ἢ 166,43. — s. auch Doppelfragen.
- Distributives Verhältnis: singula- risches ἕκαστος mit pluralischem Ver- bum 37,37. — distributiver Singular eines Zahlworts 206,20. — artikulier- ter Genitiv oder Dativ nach ὡς (Ein- zelberechnung) 168,34.
- Doppelbezeichnungen (Doppelberuf, -daten, -namen, -titel) attributiv durch Partizip oder Relativsatz (oft mit Ellipse des Verbums) angeschlossen 56,15, 21, 23. — asyndetisch angeschlossen 178,45 (Daten). 179,1 (Namen). — kasuelle Inkon- gruenz in Doppeldaten 194,6. — δὴ in Doppeldatierung 134,8.
- Doppelfragen: Gliederung durch ἢ — ἢ oder durch εἰ—ἢ ? 53,36.
- Dubitative Fragen s. unter Frage- sätze.
- Eid s. Schwur.
- Eigennamen: indeklinabel im Nomi- nativ gebraucht 195,26. — Apposition zu einem Eigennamen anakoluthisch im Nominativ 192,22. — asyndetisch aneinandergereiht 175,10, 37. — Na- menangaben im Relativsatz ohne Ko- pula εἰμί 17,45.
- verbindende Partikeln bei E.: Hervorhebung durch γέ 123,14, 20. — vor δέ 128,22. — Gliederung durch τέ—καί 165,19. — in Briefeingängen durch polysyndetisches καί — καί ver- bunden 141,33.
- Eingaben: formelhafte substantivische Asyndeta 176,29.
- Ellipse: E. nurscheinbar (Nominalsätze) 16,21; echte E. 16,25; vgl. 16 Fußn. 1. — E. des Subjekts s. unter Subjekt. —
- E. des Prädikatsverbums s. unter Prädikat. — keine E. des Prädi- kats bei ὡσεῖ und ὡς ἂν εἰ (ὡς αὖτε) 94,40.
- formelhaft: E. von δραμαὶ in χαλκοῦ ὧν σίτος (ἀρτάβαι) 37,17. — οὐ μόνον δέ, ἀλλὰ καὶ = dazu auch 117 Fußn. 1.
- Epanalepsis: durch οὖν 151,9, 45.
- Erfahrungssätze: Ellipse der Kopula εἰμί 17,2.
- Erlasse: in βασιλείῳ προστάξαντος u. ä. freier Genit. absolutus ohne Ver- bum finitum 72,30, 34, 73, 29; vgl. 73,14.
- verbindende Partikeln: adver- satives ἀλλά 116,11. — γάρ selten 121,4. — kopulatives δέ 126,3, 127,1. — οὖν 149,5. τέ—καί 159,38.
- Ethnika: Apposition zu einem Casus obliquus im anakoluthischen Nomi- nativ 193,26.
- εὐλογία: formelhaftes εὐλογεῖ τὸν θεόν weggelassen 11,1.
- Eventualis s. unter Bedingungs- sätze.
- Finalsätze:
- I. Gekürzter Adverbialsatz der Absicht: Präpositionalaus- drücke mit artikuliertem Infini- tiv 59,35. 61,20: εἰς τό c. Inf. praes. oder aor. 61,20; πρὸς τό c. Inf. praes. oder aor. 59,32. 61,29. — Partic. coniunctum 61,44. 64,34: mit ὡς 64,38. Partic. fut. nach Verben der Bewegung 57,19. 64,34.
- II. Vollform 80,37. 81,7: para- taktische negative F. mit μή c. Coni. aor. (ohne Finalpartikel) 81,8.
- vollständige F. 81,28: mit ἴνα c. Coni. praes. oder aor. 81,31; mit ὅπως c. Coni. praes. oder aor. 81,42; mit ὅπως ἂν c. Coni. praes. oder aor. 82,1; mit ὡς ἂν c. Coni. praes. 82,6. — finales ὥστε mit Infinitiv 96,36. — anakoluthischer Wechsel von Kon- junktiv und Infinitiv 202,3. 12. 19. 37. — anakoluthischer Infinitiv nach ἴνα 204,32; nach ὅπως 204,36. — ana- koluthischer Imperativ nach ὅπως ἂν 204,37. — anakoluthischer Kon- junktiv nach πρὸς τό 205,13. — Aus-

fall des Verbums nach ὅπως 9,16. — Partikeln: temporales ἔτι 137,3; τέ — καί 163,34.

unvollständige F. (Substantivsätze der Wirkung) nach Verben des Bewirkens, Sorgens, Befehlens 49 ff.: ὅπως (μή) c. Coni. praes. oder aor. 49,11; final 49,14; jussiv 49,24. — ὅπως (μή) c. Indic. fut. 49,42. — ὅπως ἄν c. Coni. praes. oder aor. 50,7; final 50,10; jussiv 50,19 und Fußn. 1. — ὥς (ὥς ἄν) mit Indic. fut. (selten Coni. praes. oder aor.) 50,27. — ἵνα (μή), selten ἵνα ἄν c. Coni. praes. oder aor. 51,1; final 51,6; jussiv 51,25.

Finanzjahr: Formel ὥς αἰ πρόσδοι ohne Verbum finitum 7,43.

Folgesätze 96 f.: konsekutives ὥς mit Infinitiv 96,31; mit Indikativ 96,35. — finales ὥστε mit Infinitiv 96,36. — ὥστε mit Indikativ (tatsächlicher Vorgang) 97,4; mit Imperativ 97,12; mit Konjunktiv 97,22. — ὥστ' ἄν mit Infinitiv 97,28. — ὥστε ohne Verbum nach schicken, geben u. ä. oder in Rechnungen u. ä. mit Dativ oder εἰς 97,30. — konsekutiver Infinitiv ohne Konjunktion (?) 42 Fußn. 1. — konsekutiver Relativsatz mit Indic. praes. (oder fut.) oder Infinitiv 59,6. 10 (?). — konsekutive Partikeln: καὶ εἰ nach Imperativ 145,9.

Fragepronomen: durch Kopula auf ein Substantiv bezogen (Kongruenz) 36,18. — direktes F. mit Artikel 52,37. — s. auch unter Fragesätze.

Fragesätze:

I. direkte: dubitative Fr. 54 Fußn. 1. — in Parenthese 187,15.

II. indirekte Fr. 52 ff.: Wortfragen 52,14; mit direktem Fragepronomen 52,16. 21; mit indirektem 52,17. 27; mit Relativpronomen 52,18. 30.

indir. Satzfragen 53,5; Modus 53,9. — Negation 53,11. — Konjunktionen: εἰ mit Indikativ 53,12; mit Optat. obliquus 53,34. — abhängig von einem zu ergänzenden Verbum des Wissenwollens 55,1: ἔάν c. Coni. 55,8; ἔάν c. opt. 55,11. — in der Doppelfrage ἤ — ἤ oder εἰ — ἤ? 53,36 und Fußn. 1.

indir. dubitative (deliberative)

Fragen 54,8; Modus 54,9. 20 (Infinitiv). — Wortfragen 54,11. — Satzfragen 54,32. — nach Verben der Furcht (μήποτε mit Indikativ) 52,1. 55,13.

Prolepsis 111,16. — verbindende Partikeln: γάρ begründend, nicht urgierend 122,8. — ποτέ urgierend 155,18. εἴτε — εἴτε (ἔάν τε — ἔάν τε) 159,11. τέ — καί 163,28.

Futurum: Indikativ in Substantivsätzen der Wirkung nach ὅπως 49,42; nach ὥς (selten ὥς ἄν) 50,27. — Indikativ in Bedingungssätzen: Apodosis des Realis 86,20. 89,6; Protasis 90,9. Apodosis des Eventualis 90,36; ἔάν m. Indic. fut. 91,11. — Indikativ in Kausalsätzen 82,36. — Partizip in finaler Bedeutung 57,19. 64,34. 38. — Anakoluthischer Wechsel von Futurum und Infinitiv 201,40; von F. und Imperativ 201,44.

Gelübde: Fehlen des Verbums (ἔθετο, ἐποίησας) nach εὐχὴν 10,29.

Genitiv: bei Herübernahme des Beziehungsworts in den dazugehörigen Relativsatz 98,24. — bei Assimilation des Relativs 101 ff. 106,17. 29; Assimilation unterlassen 106,46. — bei Attractio inversa 108,7.

Gen. partitivus: Fehlen der Kopula εἰ nach ὧν 18,21. Gen. partit. zu ergänzen 103,17. — Gen. qualitatis bei ὥς (Lebensalter) 168,26. Gen. qualit., pretii, mensurae mit εἰς 13,17. — Gen. des Sachbetroffs bei ὥς (Einzelberechnung) 168,34. — Gen. des Zeitbereichs und Genit. absolutus 66,30.

anakoluthischer Genitiv: freier Gen. in Aufschriften u. ä. 194,48. — Gen. beim Steuerobjekt durch Akkusativ oder Nominativ ersetzt 195,1. — anakoluthischer Wechsel von Genitiv und Akkusativ 203,33; von Gen. und Adverb 204,7.

Genitivus absolutus 66 ff.: Frequenz 67,5 und Fußn. 1. — als Kurzform eines konjunktionalen Nebensatzes: Zeitsatz 74,3. 29. — Kausalsatz (ohne ὅτε, οἷα δὲ, manchmal mit ὥς) 74,18. 41. 76,19. — Umstandssatz 74,

- 29, 32. — Konzessivsatz mit oder ohne καίπερ, καὶ ταῦτα 75,28; bei καίτοι 169,28. — Bedingungssatz (βουλομένου, παρόντος, τούτου γενομένου) 176,24, 77,11 (irreal). 94,44. — Fragesatz 77,14. statt eines Participium coniunctum 67,8; bezogen auf einen Genitiv 67,17; auf einen nachfolgenden (selten vorangehenden) Dativ 67,30; auf einen Akkusativ mit oder ohne Präposition 68,11, 21; auf einen Nominativ 68,29 (vor dem Nominativ). 70,6 (nach dem Nom.). — Koordination von Partic. coniunctum und Gen. absol. 70,33.
- Kongruenz des gemeinsamen prädikativen Partizips bei mehreren Subjekten 31,13, 46. 32,33. 34,7. bei persönlichen Subjekten verschiedenen Geschlechts: Partizip im Plural des Maskulinums nachgestellt 35,40; im Singular oder Plural voran- oder dazwischengestellt 36,4. — Inkongruenz 35,25.
- Gen. absol. (nicht Nominativus absol.) von Verba impersonalia wie δεῖ, ἔξεστι, προσήκει 66,16. — Gen. abs. ohne Subjekt (meist Pronomen) 71,37; vgl. 72,18. — freier Genit. abs. ohne Verbum finitum in Aufschriften u. ä. 72,28. — statt Verbum finitum im Relativsatz nach einem Gen. absol. 108,34, 42 (Assimilation des Modus). — durch ἔπειτα, οὕτως, μετὰ δὲ ταῦτα, διό vom Hauptverbum getrennt 73,46. — mehrere Genit. absol. asyndetisch aneinandergereiht 183,7. — Verbindungspartikeln s. unter Partizip.
- Genus: Inkongruenz zwischen Subjekt und Prädikat 35,25 (beim Genit. absol.). 36,28 (Pronomen — Substantiv). — Inkongruenz zwischen Substantiv und Attribut s. unter Inkongruenz. — in der Gliederung durch τέ—καὶ Artikel bei gleichem Genus 161,22, 33; bei ungleichem Genus 161,22, 162,5, 13.
- Gerichtssprache: Subjekt zu ergänzen bei ἔλεγε 2,22; bei καλεῖσθω 2,29. — Übergang von Oratio obliqua in recta 113,1. — s. auch Rechtsprechung.
- Gesetzessprache: disjunktives ἢ 138, 20. 139,46.
- Gott: als Subjekt der meteorologischen Impersonalia 2,5 und Fußn. 1.
- Grabinschrift: Verbum (μετήλθε) weggelassen 11,7.
- Hiatusvermeidung (?): durch die obliquen Kasus von ὅστις 58,8. ἥτις statt ἡ 57,34. — durch περ 153 Fußn. 1. 2; διόπερ statt διό 135 Fußn. 1. — μέντοι statt μέντοι 170,5.
- Hypotaxe s. unter Parataxe.
- Hypothetische Sätze s. Bedingungssätze. — hypothetisch-konzessive Sätze: εἰ καὶ, καὶ εἰ, καὶ mit Optativ (Oratio obliqua) oder Indikativ 92,16.
- Identität: durch περ betont 153,28, 36. 167,10.
- Imperativ: vorangestellter I. (3. Person) im Plural als gemeinsames Prädikat bei mehreren Subjekten 31,9; im Singular 31, 38. 32,28. — nachgestellter I. im Plural 33,14, 16.
- in der Apodosis von Bedingungssätzen: Realis 86,36. 88,2. 89,9; Eventualis 90,36. — in Folgesätzen ὥστε mit Imperativ 97,12. — bei verbindenden Partikeln: vor konsekutivem καὶ 145,9. — vor οὖν 150,30. — bei τέ—καὶ 163,15.
- anakoluthischer Wechsel zwischen Imperativ und Infinitiv 201,23 (vgl. 113,49); zwischen Futurum und Imperativ 201,44. — anakoluthischer Imperativ nach finalem ὅπως ἄν 204,37.
- Imperfekt: in Zeitsätzen (Gleichzeitigkeit) 78,4; (iterativ) 78,18. — in Kausalsätzen 82,30. 83,1. 23. 84,18. — in Vergleichungssätzen der Qualität 93,22. 94,29 (mit ἄν irreal). — Imperfekt des Briefstils 78,5.
- Impersonalia: mit Subjektsinfinitiv 4,1. 41,4. 72,18. — mit Konjunktionalsatz als Subjekt 72,21. — scheinbar subjektlos 3,20.
- Partizip von δεῖ, προσήκει, ἔδοξε u. ä. kommt nicht im absoluten Nominativ, sondern nur im absol. Genitiv oder in der Umschreibung mit ἐστί vor 66,1. — Ellipse der Kopula ἐστί

(besonders bei Ausdrücken der Notwendigkeit und Pflicht) 17,12. 18,34. — unpersönliches γίνεται (= es kommt vor) 14,16; vgl. 26,8. — meteorologische I. 2,3 und Fußn. 1.

Indefinita: auf οὖν, (δη)ποτοῦν 152,19. — ποτέ 154,34.

Indefinitus 85 Fußn. 5.

Indikativ: im Aussagesatz nach ὅτι, διότι, ὥς, ὥς ὅτι 44,23. — im Bedingungssatz 85 ff.: Realis Protasis Indic. praes. 86,15; perf. 88,46; fut. 90,9; aor. 90,15; Apodosis Indic. praes. 86,16. 88,47; fut. 86,20. 89,6. Irrealis Protasis und Apodosis (letztere mit ἄν) 91,32; bei μικροῦ (= beinahe) 92,9. ἔάν mit Indikativ 87,1. 91,8. 11; εἰ κἄν mit Indic. praes. 92,19. — in Befürchtungssätzen 52,1. 55,13. — in Folgesätzen nach ὥς 96,35; nach ὥστε (tatsächlicher Vorgang) 97,14. — in indirekten Satzfragen nach εἰ 53,9. 12. — in Kausalsätzen (alle Tempora) 82,14. 83,46. — in Vergleichungssätzen der Beschaffenheit 92,31; praes. 92,32; imperf. 93,22. 94,29 (mit ἄν); aor. 93,34; perf. und plusquamperf. 93,45. in Vergleichungssätzen der Quantität ὅσος 95,12. — in Substantivsätzen der Wirkung Indic. fut. nach ὅπως 49,42; nach ὥς (selten ὥς ἄν) 50,27. — in Zeitsätzen bei wirklichen Ereignissen 77,30. 79,7; praes. 77,35; imperf. 78,14; aor. 78,22; perf. 78,45. — im konsekutiven Relativsatz praes. oder fut. 59,6. im assimilierten Relativsatz 101,21.

vorangestellter Indikativ im Plural als gemeinsames Prädikat mehrerer Subjekte 30,27; im Singular 31,36. 50. 32,12. — nachgestellter Indikativ im Plural 33,10; im Singular 33,33. — zwischengestellter Indikativ im Singular 34,2.

mit verbindenden Partikeln: vor οὖν 150,40. — bei τέ 157,2; bei τε — καί 163,6. — anakoluthischer Wechsel von Indic. fut. zum Infinitiv 201,40.

Infinitiv:

Subjektsinfinitiv 1,17. 3,22. 4,1. 40,19. 28. 72,18: statt des artikulierten

Infinitivs (?) 40,29. — bei Impersonalien: Infin. als Subjekt eines neutralen prädikativen Adjektivs 41,5; eines Verbum impersonale 41,13; des Passivs der Verba dicendi, declarandi, iubendi 41,29.

Objektsinfinitiv 40,19. 41,36: direktes äußeres Akkusativverhältnis 41,37. — als freier Akkusativ 42,7. — inhaltliche Ergänzung transitiver Verba: Verba sentiendi 42,15; dicendi et declarandi 42,28; volendi et iubendi 42,32; putandi 47,38. — in Dativfunktion bei Substantiven 42,40; bei Adjektiven und Adverbien 43,1. — s. auch unten.

Artikulierter Infinitiv 40,22. 43,8: τοῦ c. inf. 43,11; περὶ τοῦ c. inf. bei Verba dicendi et declarandi 43,18. — Infinitivkonstruktionen mit Artikel als verkürzte Adverbialsätze: 59 ff. 83,44: Zeitsätze 60,6; Kausalsätze 60,22. 203,5; Finalsätze 61,20; Bedingungssätze 61,39 (Einzelheiten s. unter Zeitsätze u. s. f.).

Imperativer Infinitiv 5,1(?). 42,44 (?). 183,24; in königlichen Erlassen 72,36; in der Apodosis von Bedingungssätzen 86,37. 87,30 (vgl. 88,22. 89,14): Fehlen des Subjekts beim imperativischen I. 2,34.

Infinitiv in Nebensätzen: Bedingungssatz anakoluthisch nach εἰ und ἔάν 205,14. — Behauptungssatz anakoluthisch nach ὅτι, διότι, ὥς 204,26 und Fußn. 1 (s. a. unten). — Finalsatz anakoluthisch nach ἵνα 202,3. 204,32 und Fußn. 2; nach ὅπως 204,36 (s. a. unten). — Folgesatz nach ὥς und ὥστε (final) 96,31. 36; nach ὥστ' ἄν (tatsächliche Folge) 97,28; ohne Konjunktion (?) 42 Fußn. 1. — Kausalsatz anakoluthisch nach καθό 84,28. — abhängiger dubitativer Fragesatz 54,20. — Zeitsatz nach πρίν, πρίν ἢ, πρότερον ἢ 80,30; anakoluthisch nach ἕως οὗ und ὅποτε 205,22. — Relativsatz, Zeitsatz, Bedingungssatz nach einem Infinitiv der Oratio obliqua (Modus-assimilation) 109,39; vgl. 59,18. — anakoluthisch im konsekutiven Relativsatz 59,8. 10 (?). 110,41. 205,20.

anakoluthischer Wechsel: zwischen Infinitiv und Partizip 200, 32; bei καλῶς ποιήσεις u. ä. 41, 47 (nur Infinitiv 41, 48. 42, 3. 63, 10). — und Imperativ 113, 49. 201, 23. — und Indic. fut. 201, 40. — und Optativ 202, 1. — und finale Konjunktiv 202, 11: nach ἵνα 202, 3; nach ὅπως 202, 19. — und ὅτι im Aussagesatz 202, 23; vgl. 202, 38.

Ellipse eines Infinitivs 9, 25. 35; in Bittschriften 11, 28; im Aussagesatz 19, 1. — Partikeln: Stellung von δέ beim artikulierten Infinitiv 125, 17; τέ 157, 37; τέ — καί 163, 40. — asyndetische Aneinanderreihung von Infinitiven 175, 11. 178, 32. 183, 24 (imperativisch). — Inf. durch Parataxe ersetzt in der Formel δέομαι σου, μή με περιίδῃς 185, 5.

Inkongruenz: des Kasus s. unter Anakoluth.

zwischen Substantiv und Attribut (Adjektiv oder Partizip) 21 ff.: im Geschlecht bei einem einzelnen Substantiv 21, 29; bei Zahlwörtern 22, 43. 193, 46; bei mehreren Substantiven 23, 33; Personen und Tiere verschiedenen Geschlechts 23, 34; Gegenstände versch. Geschlechts 24, 15. — im Numerus 24, 24; vgl. 103, 23.

zwischen Subjekt und Prädikat 25 f.: Constructio ad sensum 25, 7: Kollektivbegriff mit pluralischem Verbum finitum 25, 17; mit pluralischem attributivem Partizip 25, 21; mit pluralischem Relativpronomen 25, 25. — σχῆμα Πινδαρικών (Βοιωτίων) verangeordnetes singularisches Verbum finitum bei pluralischem Subjekt 26 f.: ἔστιν, ἦν, γίνεται, προσγίνεται 26, 15; andere Verba 27, 17; beim Genit. absolutus 35, 24. — generelle Inkongruenz zwischen Substantiv und (prädikativem) Pronomen 36, 28. 32 (Neutr. plur. ἄ). 37, 23.

substantivisches Neutrum plur. mit singularischem Verbum (σχῆμα Ἀττικόν) 28 ff.: sachliches Subjekt 28, 22; lebende Wesen als Subjekt 29, 46. pluralisches Verbum bei Sachen 29, 21; bei lebenden Wesen 29, 39.

numerale Inkongruenz: pluralisches Verbum bei singularischem Subjekt 37, 36; bei distributivem ἕκαστος 37, 37. — singularisches Verbum bei pluralischem Subjekt 38, 8. — gedankenlose Anwendung fester Formeln 38, 20; vgl. 39, 29.

Inschriften: Fehlen des Prädikats in Weihinschriften 10, 7; in Dank-sagen und Gelübden 10, 29; in προσκύνημα-Inschriften 10, 37; in εὐλογία 11, 1; in Siegerinschrift 11, 4; in Grabinschrift 11, 7.

Interrogativpronomen, Interrogativsätze s. Fragepronomen, Fragesätze.

Ionismus: ἦτις statt ἦ (?) 57, 37.

Irrealis s. unter Bedingungssätze.

Iterative Sätze: Optativus iterativus 80, 28. 85, 23; vgl. 94, 34. — Imperfekt statt Opt. iter. 78, 18. — Konjunktiv mit ἄν 79, 12. 35. 80, 22. 94, 15; ἔάν mit Konjunktiv im eventuellen Bedingungssatz 91, 1.

Jussiv: in Bedingungssätzen 86, 36. 88, 22. 90, 36; vgl. 87, 30.

Kasus: Inkongruenz des K. s. unter Anakoluth.

Kauf (Verkauf-)urkunden: Fehlen der Kopula εἶμι 17, 29. — Inkongruenz des Genus zwischen Substantiv und Attribut 22, 16. — vorangestelltes (singularisches) ὁμολογεῖ, ἀπέδοτο ἐπρίατο, ἀπελύσατο, μεμέτρηκεν als Prädikat zu mehreren Subjekten 32, 12; vgl. 31, 5. — disjunktives ἦ (in Formel) 138, 41. — διαγραφή = Kauturkunde 100 Fußn. 1.

Kausalsätze:

I. Kurzformen:

artikulierter Infinitiv im Dativ oder bei Präposition 59, 34. 60, 22. τῷ c. inf. 61, 9. — διὰ τό c. Inf. praes., aor., perf. 60, 23. — ἔνεκα τοῦ c. Inf. praes. oder perf. 60, 34. — ἐπὶ τοῦ c. Inf. aor. oder perf. 61, 4. — χάριν τοῦ c. Inf. praes. oder perf. 61, 12.

Participium coniunctum 61, 43. 63, 20: ohne Partikel 63, 23. — mit ὥς scheinbarer Grund 63, 40; subjektiver Grund 63, 44. 66, 9. — mit ἄτε 63, 49. — Negation 63, 38.

Genitivus absolutus 74,41 (nicht mit ἄτε oder οἷα δῆ): ohne Kausalpartikel 74,45. — mit ὥς scheinbarer Grund 75,14; subjektiver Grund 75,18. — durch οὕτως oder διό vom nachfolgenden Hauptverbum getrennt 74,2. 18. — Negation 75, 12. — mit steigendem καὶ ταῦτα 76,19.

II. Vollform 82 ff.: Indikativ 82,14. 83,46. — Negation 82,24. 83,47. — Konjunktionen: ἐπεὶ 74,25. 78,28. 82,13. 27 und Fußn. 1. 83,11; ἐπεὶ οὖν 82,21; ἐπειδὴ 78,29. 82,13. 40. 83,40; ἐπειπερ 83,32; ὅτι und διότι 83,42; ὥς (?) 84,32; καθὼ mit anakoluthischem Infinitiv 84,28. — kausale Relativsätze 57 Fußn. 1. — anakoluthischer Wechsel von Partizip und ἐπεὶ, ἐπειδὴ 203,4. 14. 20.

Kausale Verbindungspartikeln: γάρ 121 ff. 188,17. — γέ 124,3. — δέ nach kausalem Vordersatz 132,41. — διό zwischen Kausalsatz (mit ἐπεὶ) und Hauptsatz eingeschoben 74,25. — ἐπεὶ = denn 83,34. — versicherndes καὶ nach ἐπεὶ 144,48. — ὅθεν 148,4. — οὖν 150,12. — kausale Konjunktionen verbunden mit περ 83,32. 153,25. 154,5. — μὴ οὖν (μὴ γοῦν) 170,8. — Einzelheiten s. im Wörterverzeichnis.

kausales Asyndeton 182,44. — kausaler Hauptsatz in Parenthese 186,25. 188,17.

Klageschriften: einführendes γάρ 122,13. — kopulatives δέ 126,36. — Satzasyndeta 181,35.

Königsjahre s. Regierungsdaten.

Kollektivbegriff: singularischer K. mit pluralischem Verbum finitum oder Attribut (Constructio ad sensum) 25,7; vgl. auch 28,9 (σχῆμα Ἀττικόν). — singularisches Relativ bezogen auf kollektiven Plural 37,23.

Komparativ: bei ὅσωι—τοσοῦτωι, ὅσον—τοσοῦτον 95,42. — Partikeln beim K.: ἔτι 136,5. 137,42. ἢ 138,2.

Konditionalsätze s. Bedingungsätze.

Kongruenz 21 ff.: K. des Prädikats bei mehreren Subjekten:

Verbalsätze 30 ff.: mit Voranstellung des Verbums im Plural

30,26; im Singular 31,35. — mit Nachstellung des Verbums im Plural 33,9; im Singular 33,32. — mit Zwischenstellung des Verbums im Singular 33,43.

Nominalsätze 34,11: Personenbezeichnungsgleichen Geschlechts 34,15; verschiedenen Geschlechts 34,18; vgl. 35,36. — Sachbegriffe verschiedenen Geschlechts 34,18.

Kongruenz des Prädikats bei mehreren Subjekten verschiedener Person 34,32. — generelle und numerale K. zwischen Subjekt und (prädikativem) Pronomen 36,17. — s. auch Inkongruenz.

Konjunktionen: beordnende K. s. Partikeln.

Konjunktiv: im eventuellen Bedingungssatz praes. oder aor. 90,36. — im Befürchtungssatz 51,46. 52,5. — im echten Finalsatz: aor. 81,9. 31. 41. 82,1; praes. 81,36. 45. 82,4. 6. im unvollständigen Finalsatz: ὅπως (μὴ) mit Coni. praes. od. aor. 49,11; ὅπως ἄν mit Coni. praes. od. aor. 50,7; ἵνα (μὴ), ἵνα ἄν mit Coni. praes. od. aor. 51,1. — im Folgesatz nach ὥστε (final) 97,22. — im indirekten Fragesatz: bei ἔάν = ob (?) 55,7; vgl. Fußn. 1. in der dubitativen Frage: Hauptsatz 54 Fußn. 1; Nebensatz 54,9. 32. — im Vergleichungssatz der Qualität: mit ἄν verallgemeinernd 94,15; der Quantität: mit ἄν 95,20. — im Zeitsatz prospektiv oder iterativ 79,10; praes. 79,34; aor. 79,16. 44. — im Relativsatz: nach ὅς ἔάν (statt ὅς ἄν) 58,32; ohne ἄν 59,4. im assimilierten Relativsatz mit ἄν 101,22.

anakoluthischer finaler Konjunktiv nach πρὸς τό 61,34. 205,13. — anakoluthischer Wechsel von finalem Konjunktiv und Infinitiv 202,11; nach ἵνα 202,3; nach ὅπως 202,19.

Konsekutivsätze s. Folgesätze. — Konsekutive Partikeln: διό 134,38.

Kontrakt s. Vertrag.

Konzessivsätze:

Participium coniunctum (ohne καίπερ, καὶ ταῦτα) als Kurzform eines konzessiv-adversativen Ad-

- verbialsatzes 61,45. 64,1. 148,14. — Negation 64,10.
- Genitivus absolutus mit oder ohne *καίπερ* oder *καὶ ταῦτα* 64,3. 4. 75,28; mit *καίπερ* 76,3; — mit *καὶ ταῦτα* 76,11. ohne Konzessivpartikel 75,34. — Negation 76,1.
- Nebensätze mit *εἰ καὶ*, *καὶ εἰ*, *κἄν* c. optat. (Or. obliqua) oder c. indic. 92,16.
- koordinierende Adversativpartikeln s. unter Adversativpartikeln. *μὲν*—*δέ* in Konzessivsätzen 128,39.
- Koordination s. Parataxe.
- Kopula: kopulaartige Verba 4,15. 19,24; *εἰμί* und *γίνομαι* s. im Wortregister. — K. verbindet Demonstrativ-, Relativ-, Fragepronomen mit Substantiv 36,17. — Fehlen der K. beim Prädikat 4,17.
- Kopulative Partikeln: *δέ* 125,30. 126,1. *μὲν*—*δέ* 129,24; andere Verbindungen mit *μὲν* 130,26. — *καὶ* 140,31. 141,7; beim letzten Glied eines Wortasyndetons 175,18. 176,12. 19. 32. 49; vgl. 177,24. — *τέ* 156,17. 158,28. *οὐδέ*—*οὐδέ* 173,32.
- Korrelativa: *τοσοῦτος*—*ὅσος*, *τηλικούτος*—*ἥλικος* 95,3; Fehlen des Demonstrativs 95,9. — *δσω*—*τοσοῦτω*, *ὅσον*—*τοσοῦτον* beim Komparativ und Superlativ 95,42.
- korrelative Partikeln: *ἢ*—*ἢ* 138,8. 139,7; *ἢτοι*—*ἢ* 140,12. *καί*—*καί* 141,30. 142,8. *μήτε*—*μήτε*—*μηδὲ μήν* 147,24. *τέ*—*τέ* 158,29. *τέ*—*καί* 159,33; *τε καὶ* 164,29. *καί*—*τέ* 165,38. *τέ*—*δέ* 166,26. *τέ*—*ἢ* 166,43. *οὔτε*—*οὔτε* 171,20. *οὔτε*—*οὐδέ* 172,11. *οὐ*—*οὔτε* 172,40. *οὐδέ*—*οὐδέ* 173,22. *οὔτε*—*τέ* 174,7. *οὔτε*—*καί*—*καί* (?) 174,12. *οὔτε*—*ἄλλὰ* (?) 174,20. — Einzelheiten s. im Wortregister.
- Korresponson adversativer und kopulativer Partikeln: *μὲν*—*δέ* 129,24; andere Verbindungen mit *μὲν* 130,26. s. auch unter Korrelativa.
- Listen: Ellipse des Verbumbis 7,19. 73,28; der Kopula *εἰμί* 16,27. 17,19; eines Infinitivs 9,35 (Ackerliste). — *σχημα Πινδαρικών* 26,10. — verbindende Partikeln: *ἀλλά* wenig gebräuchlich 116,10. — *οὖν* selten 149,6. — Wortasyndeton 175,12. 176,47 (Substantiv). 178,9 (Adjektiv). — Satzasyndeton 183,18. — Apposition zu einem Casus obliquus anakoluthisch im Nominativ angeschlossen 192,24. 41. 193,28.
- Lokalbestimmungen s. Ortsangaben.
- „Man“-sätze: Subjekt 3,7.
- Maskulinum: Assimilation eines maskulinen Relativs 102,28.
- Maßangaben: *εἰμί* = betragen 13,5. — Fehlen der Kopula *εἰμί* 17,22.
- Meteorologische Impersonalia 2,3 und Fußn. 1.
- Modales Satzverhältnis s. Umstandsätze.
- Modus: Modusassimilation 97,27. 108,27. — anakoluthischer Moduswechsel 201 ff. — s. auch unter den einzelnen Modi.
- Nachbarschaftsbezeichnung: Fehlen der Kopula *εἰμί* 17,29. 18,17.
- Namen s. Eigennamen.
- Naturerscheinungen: meteorologische Impersonalia 2,3 und Fußn. 1.
- Negation: beim Partizip 43,42. — Partic. coniunctum: kausal 63,38; konzessiv-adversativ 64,10; modal 63,19; temporal 63,18. — Genitivus absolutus: kausal 75,12; konditional 76,44. 77,5. 9; konzessiv-adversativ 76,1; modal 74,38; temporal 74,37. — Weiterführung der Negation nach widersprechen, verbieten, hindern u. ä. III,28.
- in Befürchtungssätzen: *μή* (*μήποτε*), *μή οὐ* 51,45. 52,1. — in Finalsätzen 80,39. 40. 81,9. 82,3. — in indirekten Satzfragen (*οὐ* und *μή*) 53,11. — in Substantivsätzen der Wirkung: *μή* bei *ὅπως* c. coni. 49,11; bei *ἵνα* c. coni. 51,1; bei *ὅπως* c. Indic. fut. 49,42. *οὐ* bei *ὥς* c. Indic. fut. 50,30. — im indikativischen Zeitsatz 79,7.
- in Verbindung mit Partikeln: vor *ἀλλά* = sondern 116,15. 117,2; vor *ἀλλά*, *ἐλλ'* *ἢ* = außer 116,22. 118,35. 138,3. — *οὕτω* durch *γάρ* getrennt 121,12. — vor *δέ* = *ἀλλά*, sondern 127,20. 27. — vordeterminativem *δή* 134,19.

- bei ἔτι (οὐκέτι und οὐ . . . ἔτι) 137,5. — vor ἤ (aut) 138,25; ἀλλ' ἢ s. oben. — vor μήν 146,21; οὐ μήν 147,13; μήτε—(μήτε—) μηδὲ μήν 147,24. — Stellung von οὖν 149,22. — οὐκ . . . οὖν (nicht οὐκοῦν oder οὐκουν) 149 Fußn. 2. οὔτε—οὔτε (μήτε—μήτε) 171,21. οὔτε—οὐδέ (μήτε—μηδέ) 172,11. οὐ—οὔτε (μή—μήτε) 172,40. οὐδέ—οὐδέ (μηδέ—μηδέ) 173,22. οὔτε—τέ (μήτε—τέ) 174,7. οὔτε—καί—καί (?) 174,12. οὔτε—ἀλλά (?) 174,20.
- Neutrum:** Neutr. plur. beim gemeinsamen Attribut verschiedengeschlechtiger Gegenstände 24,17. — Neutr. plur. als Subjekt mit dem Verbum finitum im Singular oder Plural 28 ff. — zusammenfassendes ἄ bezogen auf pluralisches Substantiv oder mehrere sachliche Begriffe 36,32.
- Nominalsätze** 4,17 und Fußn. 1. 16,18. — Kongruenz bei mehreren Subjekten mit gemeinsamem Prädikat s. Kongruenz.
- Nominativ:** anakolutischer N.: als Apposition oder Attribut zu einem Casus obliquus 192,22. 193,29; freier Nominativ in Aufschriften, Tabellen u. ä. 194,48; eingeschobener Nominativ ohne Einfluß auf die Konstruktion 197,45. — Nomin. statt Genitiv beim Steuerobjekt 195,2; statt Akkusativ 195,20. — indeklinabler Nominativ von Eigennamen 195,26; nach Präpositionen 195,41.
- Nominativus absolutus** oder **pendens** (s. auch oben anakolutischer N. und 196,48(?). 197,34. 199,39(?)) als gekürzter Adverbialsatz: neutrale Partizipien unpersönlicher Ausdrücke (δεόν, ἐξόν, πρέπον, προσήκον, δόξαν, δῆλον ὄν) kommen nur im Genit., nicht im Nomin. absol. vor 66,1. 17.
- Nom. bei Doppelnamen** (ὃς καί und ὁ καί) 56,15. 19. — Nom. des Relativpronomens bei Assimilation des Relativs 103,50(?). 106,17.
- Genit. absolutus** statt **Partic. coniunctum** an einen Subjektsnominativ angeschlossen 68,29. 70,10: Genit. absol. vor dem Subjekt 68,37; hinter dem Subjekt 70,6.
- Numerus:** numerale Kongruenz zwischen Substantiv und (prädikativem) Pronomen 36,17. — beim Genit. absol. s. unter Genitivus absolutus.
- numerale Inkongruenz** zwischen Substantiv und Attribut, Subjekt und Prädikat s. unter Inkongruenz.
- Wiederholung des Artikels bei Wechsel des Numerus 162,13.
- Objekt:** Partizip als Objekt 43,30. — Objekt des übergeordneten Satzes zugleich Subjekt des untergeordneten s. Prolepsis. — Objekt statt Subjekt bei πέπτωκε 199,44.
- Objektsätze:** Befürchtungssätze 51,44. Objektsinfinitiv s. unter Infinitiv.
- Optativ:** O. obliquus im Aussagesatz nach ὅτι, διότι, ὥς 44,24; im Befürchtungssatz (?) 51,47; im indirekten Fragesatz 53,10. 34. 55,7. 12; bei εἰ καί in Or. obliqua 92,17. — O. iterativus in Zeitsätzen 80,28; Imperfekt statt O. iterativus 78,18. — mit ἄν (Urbanitätsmodus) in der Apodosis von potentialen Bedingungssätzen 88,28. 89,17. 91,18; ohne ἄν in der Protasis 91,18. — in Vergleichungssätzen kein Opt. obliquus, iterativus, urbanitatis 94,34. — anakolutischer Wechsel von Opt. und Infinitiv 202,1.
- Oratio obliqua:** Infinitiv im Zeit- und Bedingungssatz nach einem Infin. der Or. obl. (Assimilation) 109,37. — Infinitiv im Relativsatz 59,18(?). 109,37. — εἰ καί mit Optativ in Or. obl. 92,17. — ἥ (εἰ) μήν in Schwüren 146,31. — Wechsel von Or. obl. und recta s. unter Oratio recta. — s. auch unter Optativus obliquus.
- Oratio recta:** eingeleitet durch ἀλλά 116,17. 28. — ὅτι (διότι) recitativum 46,51. — Schwur mit ἥ (εἰ) μήν 146,25. — Wechsel von Or. recta und obliqua 112,23; Übergang in Or. obliqua 47,36(?). 113,44; von Or. obliqua in recta 112,28 und Fußn. 3. 116,29.
- Ortsangaben:** lokale Präpositionen mit Relativpronomen durch relative Ortsadverbien (οὗ, ὅθεν) ersetzt 58,15. — demonstrativer Ortsbegriff vor dem Relativpronomen zu ergänzen 58,27. — lokale Partikel ποῦ 155,29. 31. —

anakoluthischer Nominativ in Ortsbeschreibungen 198,20. — ἡ οἰκία ἡ οὔσα ἐν u. ä. 56,26.

*Ostraka: Anakoluthie 196,34. 207,47. — πέπτωκεν ὁ δεῖνα τὴν τιμὴν 200,8. 22 und Fußn. 1.

Parataxe: P. statt Hypotaxe 184 ff. 185 Fußn. 1: Sprachgeschichtliches 184,2. — Zweiter Satz statt eines Substantivsatzes 184,12. 15; mit (τέ —) καί oder ἅμα καί statt eines Adverbialsatzes der Zeit 184,8; dem ersten logisch untergeordnet (Begleitererscheinung) 184,13. 185,31. — im irrationalen Bedingungssatz Protasis parataktisch angeschlossen 92,5. — formelhaft in δέομαί σου, μή με περιίδηις 185,5; in καλῶς ποιήσεις, γράψεις (γράφον) statt γράψας 186,19.

Wechsel zwischen Parataxe und Hypotaxe 185,20. 186,12. — P. in Befürchtungssätzen 51,39. — in Finalsätzen mit μή c. Coni. aor. 80,38. 81,8. — koordinierende Partikeln s. im Wörterverzeichnis unter den einzelnen Partikeln; Allgemeines 114 f. — Relative Unterordnung statt Parataxe 109,16. — Grenze zwischen Parataxe, Parenthese, Anakoluth 184 Fußn. 2.

Parenthese 186 ff.: Allgemeines 186,24. — Abgrenzung gegen Parataxe und Anakoluth 184 Fußn. 2. — asyndetische P. 186,26: kurze eingeschobene Verbalsätze (ἔφη, λέγει, φαίνεται, κρίνομεν u. ä.) 46,42. 187,22; längere Zusätze 188,5. — mit Partikeln 188,16: γάρ 188,17; δέ 125,33. 188,50. — Ellipse der Kopula εἰμί 17,7. — doppelte P. 188,42.

Partikeln, koordinierende 114 ff.: Sprachgeschichtliches 115,1. — Frequenz 121,2. 148,28. — einfache P. 116 ff. — zusammengesetzte P. 169 ff. — Einzelheiten s. im Wortregister unter den einzelnen Partikeln.

Partizip: Participium absolutum s. unter Nominativus absolutus (pendens) und Genitivus absolutus.

Participium coniunctum:

I. als gekürzter Substantivsatz

(Subjekt oder Objekt) 1,17. 43 f.; Negation 43,42.

II. als gekürzter Adjektivsatz 55,22:

in attributiver Funktion 55,34: an ein attributives Adjektiv durch καί angeschlossen 56,1. — asyndetisch aneinandergereiht 175,11. 178,27. — ὁ καλούμενος, ὁ ἐπικαλούμενος 56,11. — in attributiven Ortsangaben (ἡ οἰκία ἡ οὔσα ἐν) 56,26. — Zugehörigkeit zu einer Klasse oder Kategorie (= bloßem Genit. partitivus) 56,30. — Inkongruenz zwischen Substantiv und attributivem Partizip 22,20 und Fußn. 1 (vgl. auch 25,21 Constructio ad sensum); s. auch unter Inkongruenz.

in appositioneller Funktion 56,35; ἄγοντα, ἔχοντα, κομίζοντα, φέροντα 57,8. — finales Partic. fut. 57,19. — anakoluthisch im Nominativ statt im Kasus des Beziehungsworts 194,8.

mit εἰμί als Prädikat 15,24. — vorangestelltes Partizip im Plural als gemeinsames Prädikat bei mehreren Subjekten 31,13 (vgl. 35,30); im Singular 31,46. 32,33; zwischen-gestelltes Partizip im Singular 34,7. — Partic. coniunctum nicht statt Verbum finitum 72,25; vgl. 72 Fußn. 1. — Partizip bei συμβαίνει 201 Fußn. 1.

III. als gekürzter Adverbialsatz 61 ff.: Frequenz 62 Fußn. 1. 83,45. — temporal-modal 62,12. 76,22; bei καλῶς ποιήσεις u. ä. 42,3. 163,47 (Parataxe statt Partizip nach καλῶς ποιήσεις 186,19). — kausal 63,20. — konzessiv-adversativ 64,1. 148,14. — konditional 64,11. — final 64,34. (Einzelheiten s. unter Zeit-, Umstands-, Kausal-, Konzessiv-, Bedingungs-, Finalsatz). — Partic. (coni. oder absol.) durch ἔπειτα, οὕτως, μετὰ δὲ ταῦτα, διό vom Hauptverbum getrennt 73,46. — Partic. coniunctum koordiniert mit Partic. absolutum 70,33. 199,21. 203,21.

anakoluthischer Wechsel zwischen Partizip und Infinitiv 200,32; und ὥς ἂν, ἐπεὶ, ἐπειδὴ (Zeit- und Kausalsätze) 203,4; zwischen Relativsatz und Partizip 203,25. — anakolu-

thische Partizipialkonstruktionen 206, 22, 35. 207, 11.

Verbindungspartikeln beim Partizip: δέ im Nachsatz nach einem partizipialen Kurzsatz 132, 42. 133, 9. — δὶ zwischen Partizip und folgendem Hauptverbum 135, 2. — temporales ἔτι 136, 22. 38. — korrelatives καί — καί 143, 1; versicherndes καί (= denn auch wirklich) 145, 4. — οὖν nach Partizip 150, 41; epanaleptisch 151, 11; im Nachsatz nach einem partizipialen Kurzsatz 151, 26. — ἄτε 156, 9. — τέ 157, 25; τέ — καί (nach καλῶς ποιήσεις) 163, 47. — ὥς nach Verba dicendi und sentiendi 168, 18; beim scheinbaren oder subjektiven Grund 75, 14. 168, 20; beim Partic. fut. 64, 38. 168, 23.

Ellipse von Partizipien 9, 25.

Passiv: P. kopulaartiger Verba 21, 8. — der Verba dicendi, declarandi, iubendi mit Subjektsinfinitiv 41, 29. — Partic. pass. von Verba dicendi als Genit. absolutus 66, 20. — anakolutischer Übergang vom Aktiv ins Passiv und umgekehrt 199, 7; vgl. 205, 45.

Perfekt: Indikativ im Zeitsatz (Zustand oder Abschluß) 78, 45; im Kausalsatz 82, 34. 83, 3. 84, 22; in der Protasis von Bedingungssätzen 88, 46. 90, 4; im Vergleichungssatz der Qualität 93, 49. — Infinitiv nach ἔδει im irrealen Bedingungssatz der Vergangenheit 92, 12.

Personalbeschreibungen (Steckbriefe): Asyndeton 175, 12. 178, 16. — attributive Adjektive zu einem obliquen Kasus (Eigennamen) anakolutisch im Nominativ 193, 33. — Substantiv anakolutisch im Nominativ eingeschoben 197, 46. — regelmäßige Konstruktion 198, 15.

Personalpronomen: in der Endung des Verbum finitum als Subjekt 1, 21. — Subjekte verschiedener Person mit gemeinsamem verbalem Prädikat 34, 32. — Übergang von 1. zu 3. Person 205, 27. — bei verbindenden Partikeln: durch γέ hervorgehoben 123, 15. — vor δέ 128, 3; καί ... δέ in der Briefeingangsformel 131, 25. — bei τε καί 164, 34.

Personenbezeichnungen: verschiedenen Geschlechts mit gemeinsamem Attribut 23, 34. — verschiedenen Geschlechts mit gemeinsamem Prädikat 34, 18. 35, 36 (Genit. absolutus); gleichen Geschlechts 34, 15. — im Neutrum plur. als Subjekt mit Verbum im Plural 28, 21. 29, 39; im Singular 29, 46.

Personennamen s. Eigennamen. Plural: numerale Inkongruenz: zwischen Substantiv und Attribut 24, 24; vgl. 103, 23. Constructio ad sensum 25, 7. σχῆμα Πινδαρικόν 26 f. σχῆμα Ἀττικόν 28 ff. — Plural des gemeinsamen Prädikats bei mehreren Subjekten: Voranstellung des Prädikats 30, 16. 26. 34, 20; Nachstellung 33, 5. 10. 34, 15. 24. — generalisierender Plural 39, 7. — s. auch unter Neutrum.

Plusquamperfekt: in Vergleichungssätzen der Qualität 94, 14.

Polysyndeton 175, 15; bei Eigennamen 141, 30 (καί—καί). 175, 38. — bei Substantiven 176, 39. 49; in Aufzählung 177, 32.

Potentialis s. unter Bedingungssätze.

Prädikat 4 ff.: Definition 4, 10.

Ellipse des Prädikatsverbums 4, 19. 72, 23. 73, 37 (?): auf Papyrus in Hauptsätzen 4, 25; in Nebensätzen 6, 37 (Zeitsätze 6, 38; Relativsätze 7, 8; Bedingungssätze 7, 48; Finalsätze 9, 16); Ellipse eines Partizips 9, 25; eines Infinitivs 9, 35 (vgl. auch 11, 28). — auf Inschriften 10, 6; Weihinschriften 10, 7; Danksagungen und Gelübde 10, 29; προσκύνημα-Inschriften 10, 37; εὐλογίαι 11, 1; Siegerinschrift 11, 4; Grabinschrift 11, 7.

Ellipse des Prädikatsverbums in Folgesätzen (mit ὥστε) nach schicken, geben oder in Rechnungen beim Dativ 97, 15. 30. — in Vergleichungssätzen (ὅσα; ὡς oder ὅτι beim Superlativ) 95, 34. 96, 17. 22. — in Relativsätzen 108, 10. — Ellipse bei εἰ δὲ μή 7, 46; εἰ δὲ μή γε 124, 13; bei οὐχ ὅτι und μή ὅτι γε 5, 15. 124, 30; bei οὐ μὴν ἀλλὰ 170, 26; bei εἰ (ἔάν) μή nach Negation 205, 16. — Fehlen der Kopula εἰμί s. im Wortregister unter

εἰμί. — nur scheinbare Ellipse
4,17. II,10.

prädikativer Zusatz zum assimilierten Relativpronomen 105,8. — Inkongruenz zwischen Subjekt und Prädikat s. unter Inkongruenz. — Kongruenz des Pr. bei mehreren Subjekten s. unter Kongruenz. — gemeinsames verbales Prädikat bei mehreren Subjekten verschiedener Person 34,32.
Praedicativum: mit Kopula als Prädikat 4,13; ohne Kopula 4,17; s. auch im Wortregister unter εἰμί, γίνομαι. — bei kopulaartigen Verben 19,26. — s. auch unter Präpositionalausdrücke.

Präpositionalausdrücke: prädikativ mit einer Kopula verbunden 15,20. 38: mit ἐκ 16,3; ἐν 15,40; κατὰ τινα 16,4; παρὰ τίνος 16,7; περί τι 16,8; πρὸς τινί 16,10; πρὸς τινα 16,12; σὺν τινί 16,13; ὑπὸ τινα 16,14.
mit artikuliertem Infinitiv 59,34. 60 f.: zeitlich ἄμα τῷ 59,31; ἕως τοῦ 60,7; μετὰ τό 60,11; μέχρι τοῦ 60,14; πρὸ τοῦ 60,19. — kausal διὰ τό 60,23; ἔνεκα τοῦ 60,34; ἐπὶ τῷ 61,4; χάριν τοῦ 61,12. — final εἰς τό 61,21; πρὸς τό 59,32. 61,29. — konditional ἄνεν τοῦ und πλὴν τοῦ 61,40.

bei Assimilation des Relativs 101,40. 103,27. 104,31. 105,28. 42. 106,7. — bei Herübernahme des Beziehungsworts in den dazugehörigen Relativsatz 99,16; Herübernahme unterlassen 101,3. — lokale Präposition mit Relativpronomen durch relatives Lokaladverb (οὗ, δθεν) ersetzt 58,15. — Genit. absolutus statt Partic. coniunctum an einen akkusativischen Präpositionalausdruck angeschlossen 68,11.

Kasusschwankungen nach Präposition 194,28. 41; Nominativ eines Eigennamens 195,27. 41. — anakolutischer Wechsel mit einfachem Kasus 203,44; Präpositionalausdruck statt einfachem Kasus 205,33.

in Verbindung mit koordinierenden Partikeln: Stellung von δέ 125,14. 127,5. — Stellung von οὖν 149,22. — Gliederung durch τέ—καί 161,17. 162,11. 16. — ὥς 168,33. 37.

Praesens: in Bedingungssätzen: Realis Protasis 86,15; Apodosis 86,16. 88,39. 48. 89,10. 23; εἰ κἄν mit Indikativ 92,19. Eventualis Konjunktiv 90,36; Indikativ nach ἔαν 87,1. 91,8. — in echten Finalsätzen Konjunktiv 81,36. 45. 82,4. 6. — in Kausalsätzen (Indikativ) 82,28. 41. 83,12. 33. 40. 84,3. 28 (anakol. Infinitiv). — in Vergleichungssätzen der Qualität: Indikativ 92,32; Konjunktiv mit ἄν (prospektiv-iterativ) 94,15. — in Zeitsätzen Indikativ 77,35; Konjunktiv 79,34.

Präskripte: βασιλευόντων (βασιλεύοντος) Πτολεμαίου καὶ Κλεοπάτρας u. ä. 31,17. 32,43. 36,11. 13.

Preisangabe: Fehlen der Kopula εἰμί 18,30.

Prolepsis (Antizipation) III,1 und Fußn. 2; vgl. 197,37; im Inhaltssatz III,8. — im Befürchtungssatz III,13. — im Fragesatz III,16.

Pronomen: substantiviertes Pr. als Subjekt 1,16. — pleonastisch als Subjekt eines Genit. absolutus mit Beziehung auf einen Genitiv des Hauptsatzes 67,17. — weggelassen als Subjekt eines Genit. absolutus 71,37.

Pronominaladjektiv: als Beziehungswort bei Assimilation des Relativs 102,34. — vor οὖν 150,43.

προσκύνημα-Inschriften: Verbum (ἦκω, ἦλθε u. ä.) weggelassen 10,37; gesetzt 10,44.

πρότασις s. Bedingungssätze.

Quittungen: Ellipse von πέπτωκεν, τέτακται, διέγραψεν, μεμέτρηκεν in Steuerquittungen 5,3. — πέπτωκεν ὁ δεῖνα τὴν τιμὴν auf Ostraka 200,8. — Akkusativ oder Nominativ statt Genitiv beim Steuerobjekt 195,11. — Apposition zu einem Casus obliquus im anakolutischen Nominativ 192,41.

Randentscheidungen: freier Genit. absolutus ohne Verbum finitum 72,31. — am Schluß von Bittschriften ein Imperativ weggelassen 5,19.

Realis s. Bedingungssätze.

Rechnungen: Fehlen der Kopula ἔστι 17,37. — Fehlen des Verbums nach

ὥστε (mit Dativ) 97,31. — verbindende Partikeln: ἄλλὰ wenig gebräuchlich 116,10; γάρ selten 121,4. — Substantive asyndetisch aneinandergereiht 176,47. 177,13. — Artikulierter Genitiv oder Dativ nach ὥς (Einzelberechnung) 168,33. — Rechnungsüberschriften: ohne Verbum finitum mit freiem Akkusativ 5,27; mit freiem Genitiv 72,31. 73,22.

Regierungsdaten: βασιλείοντος (βασιλευόντων) Πτολεμαίου καὶ Ἀρσινόης u. ä. 31,17. 32,43. 36,11. 13.

Relativpronomen 57,28: durch Kopula auf ein Substantiv bezogen; generelle und numerale Kongruenz 36,18; Inkongruenz 23,17. 36,30. 31. — zusammenfassendes Neutr. plur. ἃ auf ein pluralisches Substantiv oder mehrere sachliche Begriffe bezogen 36,32. — singularisches Relativpronomen auf pluralisches Substantiv bezogen 37,23.

Relativpronomen in demonstrativer Bedeutung 108,39. 109,26; relative Anknüpfung 58,13. — Aufgeben des Relativpronomens bei koordinierten Relativsätzen 112,1. — Relative Lokaladverbien (οὗ, ὅθεν) statt adjektivischen Relativpronomens bei lokaler Präposition 58,15. — leitet indirekte Satzfrage ein 52,18. 30. — s. a. unter Relativsätze.

Relativsätze: als Subjektsätze 1,17. — als Vollform der Adjektivsätze 57,27: Unterschied von ὅς und ὅστις u. s. f. 57,31. — ὅσπερ 58,4; καθάπερ 58,9. — ὅ ἐστι, ὅ (ἃ) γίνεται 58,12. — Modus 58,30. 59,4; Konjunktiv bei ὅς ἐάν (statt ὅς ἂν) 58,32. — konsekutive R. mit Indic. praes. oder futuri oder Infinitiv 59,6. 110,41. — kausale R. 57 Fußn. 1. — vergleichende R. (mit ὅσος u. ä.) 95,9. — hypothetische R.: Irrealis im R. 92,4. — Modusassimilation (?) 108,32; mit Partic. absol. statt Verbum finitum nach einem Partic. absol. 108,34; mit Infinitiv statt Verbum finitum nach einem Infin. der Oratio obliqua 109,37. 44.

Ellipse des Verbums 7,8; der Kopula εἶμι 17,44. 19,19. — Gemeinsames Mayer, Papyrusgrammatik. II 3.

Verbum für Relativ- und übergeordneten Satz 11,10.

Herübernahme des Beziehungsworts in den dazugehörigen Relativsatz 98 ff.: ohne Präposition (Genitiv, Dativ, Akkusativ) 98,23. mit Präposition 99,16: Präposition nur beim Beziehungswort 99,20; Präp. beim Beziehungswort und beim Relativpronomen 99,48. — Herübernahme unterlassen: ohne Präposition 100,24; mit Präp. 101,3. — Assimilation oder Attraktion des Relativs s. Assimilation und Attractio inversa.

anakolutischer Akkusativ vor einem Relativsatz 198,35. — anakolutischer Wechsel mit Partizip 203,25.

Verbindungspartikeln: γέ 57,40. 123,17. 124,3. 153,33. — δέ 127,6. 128,33; δέ nach einem Relativsatz im Nachsatz 132,42. — δὴ 133,33. 134,3. — διό nicht mehr als Relativ empfunden 134,35. — versicherndes καὶ (= denn auch wirklich) 144,28. 37. — Verbindungen mit περ 153,24. 37. 154,25 und Fußn. 1; s. auch unter Relativpronomen. — verallgemeinerndes ποτέ 155,4. τέ—καὶ 163,26; τέ in ἄφ' (ἀπ') οὗ τε 156,2.

Restriktion: durch γέ 123,13. 19.

Rubriken: freier Akkusativ 5,30.

Satz: einfacher Satz 1 ff.; Definition 1,7. — Zusammengesetzter Satz 39 ff.: Einteilung 39,44: Substantivsätze, Adjektivsätze, Adverbialsätze s. s. v. — Grenzverschiebungen zwischen regierenden und abhängigen Sätzen 98 ff.; Einzelheiten s. unter Relativsätze, Assimilation, Attractio inversa, Prolepsis, Oratio recta und obliqua. — Verbalsätze: Kongruenz des Prädikats bei mehreren Subjekten s. unter Kongruenz.

σχήμα Ἀττικόν 28 ff.; s. unter Inkongruenz.

σχήμα Πινδαρικόν 26 f. 26 Fußn. 1; s. unter Inkongruenz.

Schwur: ἦ (εἰ) μὴ in Oratio recta und obliqua (promissorischer und assertorischer Eid) 146,23. — νῆ mit Akkusativ 147,41. — konditionales Partic.

- coniunctum in der Formel εὐορκούντι μέν μοι εὖ εἶη, ἐφιορκούντι δὲ τὰ ἑναντία 64,29.
- Siegerinschrift: Verbum (ἐνίκησε) weggelassen 11,4.
- Sigle: für γίνεται, γίνονται (= be- trägt) in Summierungen 14,38. 27,2.
- Signalement s. Personalbeschrei- bungen.
- Singular: numerale Inkongruenz s. unter Plural und Inkongruenz. — gemeinsames Prädikat im Singu- lar bei mehreren Subjekten: bei Vor- anstellung des Prädikats 30,20. 31,35; bei Nachstellung 33,32; bei Zwischen- stellung 33,47. — singularisches Rela- tivpronomen bezogen auf pluralisches Substantiv 37,23.
- Solözismen: gedankenlose Inkongru- enz des Genus (Substantiv — Attri- but, Subjekt — Prädikat) in Formu- laren 22,18. 35,28. — Anakoluthe 192,4.
- Steckbriefe s. Personalbeschrei- bungen.
- Steigernde Partikeln: ἔτι beim Kom- parativ 136,5. 137,42. — μή ὅτι γε 124,30. — καί 141,19. 144,3. οὐτε — οὐδέ 172,13.
- Steuerquittungen s. Quittungen.
- Subjekt 1 ff.: in der Verbalendung ent- halten 1,13; durch einen Substantiv- begriff ausgedrückt 1,15.
- scheinbare Ellipse des Sub- jekts 1,20: das Subjekt ist mit dem Verbum ohne weiteres gegeben bei Naturerscheinungen 2,3 (meteorolo- gische Impersonalia); bei berufsmäßi- ger Tätigkeit der als Subjekt zu den- kenden Person 2,11 (aber vgl. 2,18). — ein allgemeiner persönlicher oder sach- licher Begriff schwebt als Subjekt vor in Man-Sätzen 3,7; bei Impersonalia 3,20. — Ellipse des (pronominalen) Subjekts eines Genit. absolutus 71,37.
- Konjunktionalsatz als Subjekt eines unpersönlichen Verbums 72,18. — Partizip als Subjekt 43,29. — Geniti- vus absolutus statt Partic. coniunctum mit Beziehung auf das Subjekt des übergeordneten Satzes 68,29. 70,10.
- Inkongruenz zwischen Subjekt und Prädikat s. unter Inkongruenz.
- Kongruenz bei mehreren Subjekten mit gemeinsamem Prädikat s. unter Kongruenz. — Subjekte verschie- dener Person mit gemeinsamem verbalem Prädikat 34,32.
- Subjekt des Nebensatzes als Ob- jekt des übergeordneten Satzes vor- angestellt s. Prolepsis. — Verwand- lung vom Subjekt ins Objekt 206,5; bei πέπτωκε in Steuerquittungen 199,44. — Verbindungspartikel δὲ bei Subjektswechsel 127,25. 128,15.
- Subjektsinfinitiv s. unter Infinitiv.
- Subskription: Ellipse der Kopula εἶμι 17,20. 24. — in Briefsubskription Verbum (ἔγραψε) zu ergänzen 6,20. — in Beamtensubskription: εἰ δὲ μή ohne Verbum finitum 8,11. nume- rale Inkongruenz zwischen Substan- tiv und Attribut 24,32.
- Substantive: als Subjekt 1,15. — als Praedicativum 15,19. 21. — als Be- ziehungswort bei Assimilation des Relativpronomens 102,34. 105,34; bei Attractio inversa 107,29.
- regiert dativischen Infinitiv 42,42.
- Inkongruenz zwischen Substantiv und Attribut s. unter Inkongruenz.
- mit verbindenden Partikeln: durch γέ hervorgehoben 123,14. 20. — vor οὖν 150,42. — Gliederung durch τε καί 164,34. 165,12. — asynde- tisch aneinandergereiht 175,10. 176,26. 178,17 (Steckbriefe).
- Substantivsätze 40 ff.: Kurzfor- men 40,6: Infinitiv 40,15; Partizip 43,25 (Einzelheiten s. unter Infinitiv, Partizip). — Vollformen 44,12: Aussage- und Inhaltssätze mit ὅτι διότι, ὡς, ὡς ὅτι 44,15; Substantiv- sätze der Wirkung (unvollständige Finalsätze) nach den Verben sorgen, bewirken, befehlen u. ä. 49,4; Sub- stantivsätze der Befürchtung 51,38; abhängige Fragesätze 52,10 (Einzel- heiten s. unter Aussage-, Final-, Befürchtungs-, Fragesätze). — Parataxe statt Substantivsatz 184,12. 15.
- Summierung: durch γίνεται, γίνονται (= be trägt) 14,34. 42. 26,34.

Superlativ: verstärkt durch ὡς δύναιμι, ἐνδέχεται μάλιστα u. ä. 96,7; mit Ellipse des Verbums 96,17 (bei ὅτι 96,22).

Tabellen s. Listen.

Temporalsätze s. Zeitsätze — temporale Partikeln s. unter Zeitsätze.

Testament: anakolutischer Wechsel von Infinitiv zu Imperativ 201,36. — asyndetische Partizipien in der Formel ὑγιαίνων νοῶν φρονῶν 178,29. — Formel ἐὰν δέ τι ἀνθρώπινον πάθω (πάσχω), καταλείπω τὰ ὑπάρχοντα τῷ δεῖνι 9,14.

Titelreihen: Asyndeton 175,12. 177,17. Traumberichte: Asyndeta 126,6. 175,29. 178,14. 182,35. — Parataxe statt Hypotaxe 186,11. — Anakoluthe 195,47.

Umstandssätze: Participium coniunctum als gekürzter Adverbialsatz der Art und Weise 61,44. 62,2. 26. 64,25. mit καὶ ταῦτα 76,22. — Partic. aor. oder praes. nach καλῶς ποιεῖς u. ä. 62,41. 163,47. — pleonastisches λέγων bei einem Verbum des Sagens 63,12. — Negation 63,19. — ὡς ἀναπλήεις ὑγιαίνων u. ä. in Briefen 62,28.

durch Genitivus absolutus ausgedrückt 67,7. 74,29. 32. 75,32. 76,29. — Negation 74,38.

Unpersönliche Verba s. Impersonalia.

Urbanitätsmodus: in der Apodosis eines Bedingungssatzes (καλῶς ἂν ποιήσῃς, καλῶς ἂν ἔχοι) 86,12. 88,28. — kommt in Vergleichungssätzen der Qualität nicht vor 94,34.

Urkunden, amtliche: verbindende Partikeln: disjunktives ἢτοι (—ἢ) 140,15. μὴν 146,22. τέ—καὶ 159,37. — s. auch Kaufurkunden und Zahlungsurkunden.

Anakoluthe 196,8. — anakolutischer Nominativ als Apposition zu einem Casus obliquus 192,25.

Verbaladjektiv auf τέος: Ellipse der Kopula εἰμί 17,11. 19,1.

Verbalsätze: Kongruenz des Prädi-

kats bei mehreren Subjekten s. unter Kongruenz.

Verbindungspartikeln selbständiger Sätze 114 ff.

Verbum: Ellipse des Verbums s. unter Prädikat. — Unpersönliche Verba s. Impersonalia. — kopulaartige V. 4,15. 19,24.

pluralisches Verbum finitum bei singularischem kollektivem Subjekt (Constructio ad sensum) 25,17. — singularisches V. fin. bei pluralischem Neutrum als Subjekt (σχήμα Ἀττικόν) 28 ff.; pluralisches Verbum finitum 28,10. 21. 29,21. 39. 30,1.

Verba dicendi et declarandi: Konstruktion 44,17: mit Objektsinfinitiv 42,28. — mit περὶ τοῦ c. inf. als direktem Objekt 43,18. — mit Partizip 44,3; mit ὡς c. partic. 44 Fußn. 2. 168,18. — mit ὅτι, διότι, ὡς, ὡς ὅτι 44,26 und Fußn. 3. — im Passiv mit Subjektsinfinitiv 41,29. — Partic. pass. als Genit. absolutus 66,20.

Verba sentiendi: Konstruktion 44,17. — mit Objektsinfinitiv 42,15. — mit ὡς c. partic. 168,18. — mit ὅτι, διότι, ὡς 47,43.

Verba iubendi: im Passiv mit Subjektsinfinitiv 41,29.

Verba putandi: Konstruktion 44,17. 47,38.

Verba timendi s. unter Befürchtungssätze.

Verfügungen s. Erlasse.

Vergleichungssätze 92 ff.:

verkürzte V.: gemeinsames Verbum für V. und übergeordneten Satz 11,10; vgl. auch 7,43.

Vollform: Vergleichungssätze der Beschaffenheit 92,26; Konjunktionen 92,28 und Fußn. 4; ὡσεὶ und ὡς ἂν εἰ 94,40. — Modi: Indic. praes. 92, 32; imperf. 93,22; aor. 93,34; perf. und plusquamperf. 93,49. Konjunktiv mit ἂν (prospektiv-iterativ) 94,15. Praeteritum mit ἂν (irreal) 94,29. kein Optativus iterativus, obliquus, urbanitatis 94,34.

Vergleichungssätze der Quantität, des Grades und Maßes 95 f.: τοσοῦτος—ὅσος, τηλικούτος—ἡλίκος 95,3 (ohne das demonstrative Korre-

lativ 95,9). — ὅσον, ὅσα, ἐφ' (καθ') ὅσον, ὁπόσον u. ä. 95,26. — ὅσωι—τοσοῦτωι, ὅσον—τοσοῦτον mit Komparativ oder Superlativ 95,42. — ὥς, ὅσον mit Superlativ 96,7; ὅτι mit Superlativ 96,22; Ellipse des Verbums 95,34. 96,17.

Vergleichungssätze der Wirkung und Folge s. Folgesätze.

vergleichende Partikeln: ἢ beim Komparativ 138,2. — καί nach καθάπερ u. ä. 145,17; καί kommt nach ὁ αὐτός nicht vor 145,30.

Verkaufsurkunden s. Kaufurkunden.

Verschränkung: eines Relativsatzes mit einem ihm untergeordneten Konjunktionalsatz 107,9; mit einem Partic. absolutum 109,1.

Verschreibung: τέ ~ δέ 156,44. 157,43. οὔτε ~ οὐδέ (μήτε ~ μηδέ) 173,9. 17. — Asyndeta 175,35. 183,32. — falscher Kasus 194,30.

Verträge: Wechsel zwischen Imperativ ~ Infinitiv und 1. ~ 3. Person 114,1 (Ehevertrag). — ὅσωι πλείον 96,2. — Bürgenverzeichnisse asyndetisch angeschlossen 183,21. — griechische Übersetzung koptischer Verträge 197,18.

Vertragsformeln: Fehlen der Kopula εἰμί 17,34. — Inkongruenz im Numerus durch mechanische Anwendung fester Formeln 38,20. — generelle Inkongruenz in ἐδάνεισεν ἀρτάβας ἀτόκους oder ἄτοκα oder ἄτοκον 21,30; ἀπὸ τῶν ὑπαρχόντων ἡμερῶν u. ä. 22,28. — formelhaft μήτε αὐτὸν τὸν δεῖνα μηδ' ἄλλον μηδένα 172,20.

Partikeln: ἀλλά 116,11. — selten γάρ 121,4. — kopulatives δέ 126,3. μέν—δέ 128,47. — disjunktives ἢ in Vertragsformel 138,30; korrelatives ἢ—ἢ 139,8. — οὖν wenig gebräuchlich 149,6. τέ—καί 159,37.

Verwandschaftsbezeichnungen: Apposition zu einem Casus obliquus im anakolutischen Nominativ 193,26.

Voranstellung des Subjekts vor den Nebensatz s. unter Prolepsis.

Weihinschriften: Ellipse des Prädikats (ἀνέθηκε, ἰδρυσε u. ä.) 10,7.

Wunschmodus: Modusassimilation (?) 108,33.

Zahlungsurkunden: Ellipse von ὀφείλει 5,12; von κατέβαλε 5,13.

Zahlwörter: generelle Inkongruenz zwischen Substantiv und Zahlwort 22,43. 193,46. — Zahlwörter scheinbar indeklinabel 193,44; in der Breviloquenz 197,8 (Rechnung); ἕνα 22,44.

Zahlsubstantive im Wechsel mit adjektivischen Zahlen 204,11. — Kardinalzahlen in der Aoiienberechnung distributiv gebraucht 27,40. — distributiver Singular 206,20.

Zahlwörter beim Genit. qualitatis nach ὥς (Lebensalter) 168,26. — ἢ (= bis) zwischen zwei Zahlen 138,28. — καί in zusammengesetzten Zahlen 141,29.

Zahlwörter asyndetisch aneinandergereiht 178,34; zusammengesetzte Z. 178,35; Bruchzahlen 178,36; approximative Angaben 178,43; Doppeldaten 178,45.

Zeitangaben: εἰμί = betragen 13,5. — vorangehendes singularisches Verbum finitum bei pluralischem Subjekt (σχῆμα Πινδαρικόν) 26,25. — steigendes καί in Zeitangaben 144,20. — Stellung von ἡμέρα, μήν, χρόνος, ὥρα bei Einbeziehung in den dazugehörigen Relativsatz 98,19.

Zeitsätze:

I. gekürzte Adverbialsätze der Zeit:

Präpositionalausdrücke mit artikuliertem Infinitiv 59,34. 60,6: ἅμα τῷ 59,31; ἕως τοῦ c. Inf. aor. 60,7; μετὰ τό c. Inf. aor. 60,11; μέχρι τοῦ c. Inf. aor. 60,14; πρὸ τοῦ c. Inf. aor. 60,19.

Participium coniunctum 61,43. 62,12. 148,18: Häufung vorzeitiger Partizipien 62,15. — Negation 63,18.

Genitivus absolutus 74,29. 75,32. 76,28: Frequenz 74,30. — Aktionsarten und Zeitstufen 74,34. — Negation 74,37. — durch ἐπειτα, οὕτως, μετὰ δὲ ταῦτα vom folgenden Hauptverbum getrennt 73,46. 74,3.

II. Vollform der Zeitsätze 77 ff.

83 Fußn. 1: Konjunktionen: bei Gleichzeitigkeit ἄχρι, ἐπεὶ, ἕως, ἡνίκα, ὅτε, ὁπότε, ὥς, ἄφ' οὗ, 77,21. — bei Vorzeitigkeit ἐπεὶ, ἐπεὶ τάχιστα, ἐπειδή, ὁπηνίκα, ὅτε, ὁπότε, ὅπως, ὥς, ὥς τάχιστα, ἄφ' οὗ, ἄφ' ὥς 77,24. — bei Nachzeitigkeit ἕως, ἕως οὗ (δου), μέχρι, πρὶν, πρὶν ἢ, πρότερον ἢ 77,27.

Modi: Indikativ bei wirklichen Ereignissen 77,30: praes. 77,35; imperf. 78,4; aor. 78,22; perf. 78,45. Negation beim indikativischen Zeitsatz 79,7. — prospektiver oder iterativer Konjunktiv, meist mit ἄν 79,10: ἕως (ἄν) und μέχρι (ἄν) mit Coni. aor. 79,16; ἐπὶ ἄν, ἐπειδὴ ἄν, ὁπηνίκα ἄν, ὅταν, ὥς ἄν mit Coni. praes. oder aor. 79,32. — Optativus iterativus 80,28; vgl. 78,18. — Infinitiv bei πρὶν, πρὶν ἢ, πρότερον ἢ 80,30. anakoluthischer

Infinitiv nach ἕως οὗ und ὁπότε 110,15. Infinitiv statt Verbum finitum nach einem Infinitiv der Oratio obliqua (Assimilation) 109,38. 110,15.

Ellipse des Verbums 6,38. — anakoluthischer Wechsel zwischen Partizip und ὥς ἄν 203,4. — iteratives Verhältnis s. unter Iterative Sätze.

verbindende Partikeln: δέ nach temporalen Konjunktionen 127,6; nach einem temporalen Vordersatz 132,41. — δὴ 133,27. 36. — εἴτα (δέ), ἔπειτα (δέ) 130,11. — ἔτι 136,4. 6. — οὖν 150,13. — ποτὲ 154,37. — Zeitsatz durch (τέ —) καί, ἄμα καί und Parataxe ersetzt 184,15.

Zeugenunterschriften: asyndetisch an das Schriftstück angeschlossen 183,22. — asyndetisch aneinander gereiht 176,17. — Fehlen der Kopula εἰμί 17,24.

II. WORTREGISTER

von Eugen Staiger.

A

ἀγγέλλω: Partic. pass.
im Genit. absol. 66,21;
ἀγγελέντος scheinbar
ohne Subjekt 72,19.

ἀγνοέω: mit Partizip
oder ὡς 47,44. — mit
fragendem εἰ c. indic.
53,28.

ἄγω: ἄγοντα appositio-
nell von Verben des
Schickens abhängig 57,9.

ἀδικέω: ἀδικοῦμαι im
Eingang von Klage-
und Bittschriften 122,14.
— τούτου γὰρ (δὲ)
γενομένου οὐκ ἀδικηθή-
σομαι am Ende von
Bittschriften 122,2. 6. —
ὁ ἀδικούμενος 43,37.

ἀδυνατέω: mit Ob-
jektsinfinitiv 42,9.

ἀδύνατος: ἀδύνατόν
ἐστι mit Subjektsin-
finitiv 41,7.

ἀεὶ: ἀεὶ ποτε 154,41.

αἰσθάνομαι: mit Par-
tizip oder ὅτι 47,46; mit
ὡς 48,1.

αἰσχύνειν: ὑπὸ τῆς αἰ.,
εἰ (= ὅτι) 48,40.

ἀκούω: mit Objektsin-
finitiv 42,16. 48,4; mit
Partizip 48,3; mit ὅτι
48,4. — ἀκούσαντες No-
min. absol. (?) 65,29.

ἀκριβής: ὡς ἡδυνάμην
(ἐνδέχεται) ἀκριβέστα-
τα 96,10. 13. — ὡς
ἀκριβέστατα 167,15.

ἀληθής: ἔαν ἦ ἀληθῆ
ohne Subjekt (?) 4,6;
ἔαν ἦ ὁ γράφω ἀληθῆ
29,20.

ἀλλά 116 ff.: Frequenz
116,8. — Bedeutung
116,12: im Satzanfang
(= aber) 116,14. 25;
Übergang von Oratio
obl. in recta 116,28. —
im Satzinnern 116,15.
117,1: nach positivem
Satz (= aber) 118,22;
nach Negation (= son-
dern) bei einzelnen Be-
griffen 117,3; bei gleich-
artigen Sätzen und
Satzgliedern 117,14;
bei ungleichartigen Satz-
gliedern 117,36; mit
steigerndem καί, οὐδέ,
μηδὲ 118,1.

beim Anakoluth 119,
26. — kommt nicht vor
bei Aufforderungen und
Befehlen 116,20. — ἀλλά
(sondern) durch δέ er-
setzt 127,20. 27.

ἀλλά, ἀλλ' ἢ nach
Negation = außer, als
118,35; ἀλλ' ἢ = son-
dern 119,18. — ἀλλά
mὴν kommt nicht vor
147,34. — ἀλλ' ὅμως
148,24. — ἀλλ' οὐ in
Antithesen 118,32. —
ἀλλά καί, ἀλλ' οὐδέ
118,1. — οὐ μὴν
ἀλλά 170,23. οὕτε
— ἀλλά (?) 174,20.

ἀλλαγῆ: οὗ ἀλλαγῆ
ohne Kopula 18,36.

ἄλλος: ἢ ἄλλος τις in
Kontrakten 138,30. —
τᾶλλα σοι κατὰ λόγον
χωρεῖ 29,9. — ἄλλα τε
καὶ 165,35. — ἄλλως τε
ohne καὶ 159,4. —
ἄλλως τε δὴ 134,16.

ἅμα: parataktisches ἅ.
καὶ statt Hypotaxe
184,6. — ἅμα τε καὶ
160 Fußnote. — ἅ. τῶι
c. inf. 59,31.

ἀμελέω: nach μὴ ἀμελή-
σης Parataxe statt
Hypotaxe 185 Fußn. 1.
ἄν = ἔάν 85,1 und Fußn.
3. — ἄν ἔρα 120,16.

ἄν: beim Modus poten-
tialis 85,11. 23. 86,13.
88,28. 89,17. 91,18. —
beim Mod. irrealis
86,3. 91,33. 94,29. —
verallgemeinernd
beim Konjunktiv 94,15.
bei ὅσος 95,20. 32. bei
Assimilation des Rela-
tivpronomens 101,22. δς
ἄν statt Bedingungs-
satz 58,14; durch δς ἔάν
ersetzt 58,32. — ἵνα ἄν,
ὅπως ἄν, ὡς ἄν s.
unter ἵνα, ὅπως, ὡς.

ἀναγγέλλω: mit Ob-
jektsinfinitiv 42,30. 44
Fußn. 2; ὅτι 44,28;
Partizip mit ὡς 44,28
und Fußn. 2. — ἀναγ-
γεῖλαντος in Aufschrif-
ten freier Genit. absol.
ohne Verbum finitum
73,16. 18.

ἀναγκαῖος: ἀναγκαῖον

- ohne Kopula 17,13; mit Subjektsinf. 41,6.
- ἀνατίθημι: ἀνέθηκε, ἀνέθηκον in Weihinschriften weggelassen 10,7; gesetzt 10,24. 26.
- ἀναφέρω: (berichte) mit Partizip 44,5; mit Infinitiv 46,46; mit ὡς 46,46; mit fragendem εἰ c. indic. 53,25. — διὸ ἀναφέρω am Ende von Bittgesuchen 135,1. 10.
- ἀνευ: ἀ. τοῦ c. inf. verkürzter negativer Bedingungssatz 61,40.
- ἀντί: bei Assimilation des Relativpronomens τοῦτων ausgefallen 101,41; das Beziehungswort nicht in den Relativsatz einbezogen 103,28, einbezogen 104,32; ἀνθ' ὧν = dafür daß 106,43.
- ἀντιγραφεύς s. οἰκονόμος.
- ἀντίγραφον: mit folgendem ὅπως ἀν c. Coni. praes. 50,24.
- ἀντιγράφω: mit indirektem Fragesatz 52,25.
- ἀντιλέγω: mit ὅτι oder Infinitiv 46,1.
- ἀξιόω: ἀξιουμέν σε mit folgendem parataktischem Verbum finitum statt Infinitiv 184,16. — statt καλῶς ποιήσεις 201,15. — διὸ ἀξιῶ am Schluß von Bittgesuchen 135,1. 5. 150,23. 179,33; διόπερ ἀ. 135 Fußn. 1; ἀξιῶ (οὖν) 150,23. 179,32; vgl. 150 Fußn. 1.
- ἀπαγγέλλω: ἀπαγγέλλαντος in Aufschriften freier Genit. absol. ohne Verbum finitum 73,2; vgl. 73,16.
- ἀπάγω: (berichte) ὅτι 44,33; ὡς mit Partizip 44,35.
- ἀπαιτέω: ἀπαιτεῖται in tabellarischer Urkunde weggelassen 7,30.
- ἀπό: mit Genitiv des Relativpronomens bei Herübernahme des Beziehungsworts in den Relativsatz 100,1; bei Assimilation des Relativpronomens 101,44. 103,29. 104,33.
- ἀφ' οὗ (χρόνου) temporale Konjunktion mit Indikativ: bei Gleichzeitigkeit 77,23. 78,1 (praes.); bei Vorzeitigkeit 77,26. 78,37 (aor.); Zustand 79,2 (perf.); bei Nachzeitigkeit (relativ. Anknüpfung) 78,42 (aor.). — ἀφ' (ἀπ') οὗ τε 156,2.4. — ἀφ' ὅτε 78 Fußn. 1. — ἀφ' ὡς temporale Konjunktion bei Vorzeitigkeit 77,26. 78,39 (aor.) und Fußn. 1.
- ἀποβαίνει: Subjekt zu ergänzen 3,24.
- ἀποδείκνυμι: mit doppeltem Akkusativ 21,9. — ἀποδείκνυμαι mit Praedicativum 20,35.
- ἀποδίδωμι: ἀπέδοτο und ἀπέδοντο bei mehreren singularischen Subjekten 31,5. 32,15. — Passiv statt Aktiv 199,31. 38; vgl. 199,35. — ἀποδίδωμι λόγον s. unter λόγος.
- ἀποκρίνομαι: mit ὅτι oder Infinitiv 45,31. — mit pleonastischem λέγων 63,12.
- ἀπόλλυμι: ἀπόλωλε bei pluralischem Subjekt 26,13. 27,19.
- ἀπολύω: ἀπελύσατο (vorangestellt, Singular) bei mehreren Subjekten 32,21.
- ἀποσκευή: Bedeutung 2 Fußn. 2.
- ἀποστέλλω: mit finalem Partic. fut. 64,34. — Ellipse von ἀποστέλλαι oder ἀπόστειλον in amtlichen Randentscheidungen 5,21. — ἀποστείλας Nomin. absolutus 65,25. — Partic. pass. im Genit. absol. 66,21.
- ἄρα 116 Fußn. 1. 119 f. 120,22 (?): Stellung 119,36. — im Hauptsatz = folglich 119,33. im Nebensatz: ὡς ἄρα bei Einführung fremder Meinung 120,2.6; εἰ und ἐὰν ἄρα 120,3. 10. — ἄρα τε 119,36. 40. — ἄρ, ῥα ursprüngliche Bedeutung verblaßt 124,38.
- ἀρέσκω: εἰ ἀρέσκει realer Bedingungssatz beim Imperativ 86,38. 87,3.
- ἀστράπτων, ὁ: persönliche Konstruktion 2 Fußn. 1.
- ἀσφαλής: ὡς ἀσφαλέστατα ohne Verbum 96,21.
- ἄτε 156,9: mit kausalem Partic. coniunctum 63,49. — nirgends mit kausalem Genit. absol. 74,42.
- ἄτοκος: ἐδάνασεν ἀρτάβας ἀτόκουσ oder ἄτοκον oder ἄτοκα 21,31.
- αὖ: (= hinwiederum) unsicher überliefert 120,27. — ursprüngliche Bedeutung verblaßt 124,39.
- αὐλή: anakoluthischer Nominativ in Ortsbeschreibungen 198,22.
- αὐτός: Das Maskulinum auf eine weibliche Person bezogen 39,32. 35. — αὐτοῦ, αὐτῆς, αὐτῶν als Subjekt des Genit. ab-

sol. weggelassen 71,43.
50. 72,1. 3. 4. 5. 6. 7. 74,16.
— αὐτοῦ beim Partizip
im Genit. absol. statt
Partic. coniunctum 67,24.
68,14. 42. — pleonasti-
sches αὐτός korrelativ
zu ὅσος 95,18. — αὐτός
statt ὅς beim 2. und
3. Glied koordinierter
Relativsätze 112,1.

κατὰ ταύτῃ 16,5. — αὐ-
τός γε beim Substantiv
123,26. 29. — ὁ αὐτός
καί kommt nicht vor
145,30. — αὐτός τε καί
164,41. 165,5. 8. — καί
αὐτός 143,44.

ἀφαίρεω: ἀφαίρεται δέκα
in der Aollienberech-
nung 27,39. — ἀφαίρου-
μένου κοτύλης generelle
Inkongruenz beim Ge-
nit. absol. 35,33.

ἀφικνέομαι: ἀφίκετο in
Proskynema - Inscrif-
ten weggelassen 10,38;
gesetzt 10,40.

ἀφίσταμαι: (zedieren)
παρά τινος statt τινί
205,38.

ἄχρι: temporale Kon-
junktion mit Indic.
praes. 77,22. 32.

B

βᾶρις: β. ἐφ' ἧς ohne
Kopula 18,7.

βασιλεύς: βασιλέως
προστάξαντος u. ä. in
Aufschriften als freier
Genit. absol. ohne Ver-
bum finitum 72,35.

βασιλεύω: βασιλεύον-
των oder βασιλεύοντος
Πτολεμαίου καὶ Κλεο-
πάτρας 31,18. 32,44.
36,11. 13.

βασιλικός: χρημα-
τισταὶ τὸν τὰς βασι-
λικὰς 9,29.

βατάνιον 177 Fußn. 1.

βέλτιστος: βέλτιστα
ohne Kopula 17,15.

βλάπτω: ὁ βλαφθεὶς
43,40.

βοήθεια: τούτου γενο-
μένου τευξόμεθα βοη-
θείας u. ä. in Bitt-
schriften 76,40.

βούλομαι: εἰ βούλει
(βούλεται, βούλονται)
realer Bedingungssatz
beim Imperativ 86,39.
87,4; Verhältnis zu ἔαν
βούλῃ 86,42. — εἴη ἂν
ὡς βούλομαι (βουλό-
μεθα) formelhaft in
Briefeingängen 89,37. 40.
— βουλομένου im kon-
ditionalen Genit. absol.
76,27. 30.

βρέχει: Subjekt ausge-
fallen 2,8.

βροντῶν, ὁ: persönliche
Konstruktion 2 Fußn. 1.

Γ

γάρ 121 ff. 175,3: Fre-
quenz 115 Fußn. 3.
121,2 149,1. — normale
Stellung 121,11; unge-
wöhnliche Stellung
121,25.

Bedeutung: be-
gründend (= denn)
121,31. 34. im Fragesatz
nirgends urgierend 122,
8. erklärend (= näm-
lich) 121,32. 122,12: im
Eingang von Klage- und
Bittschriften 122,13;
nach der Briefeingangs-
formel 122,22.

in der Parenthese
186,26. 188,17. 189,6. —
καὶ (οὐδὲ) γάρ = denn
auch (nicht) 122,32. —
μὲν γάρ Stellung 125,14.

γέ 116 Fußn. 1. 123 ff.:
Bedeutung 123,11: re-
striktiv bei Eigen-
namen, Substantiv, sub-
stantivischem Adjektiv

123,20; bei substant.
Demonstrativpronomen
123,33; beim Adverb
123,39. kausal bei
Relativpronomen und
Konjunktionen 124,3.
153,33: beiordnende
Konj. (δὲ γε, καίτοι γε,
μέντοι γε) 124,9; unter-
ordnende Konj.: εἰ δὲ
μὴ γε (wo nicht)
124,14; μὴ ὅτι γε 124,30;
bei anderen Partikeln
124,34: εἴπερ γε δὴ 124,42.
ὅς γε (= qui quidem)
kommt nicht vor 57,40.
124,3. — γε μὴν kommt
nicht vor 147,34.

γείτων: ἢ οἱ ἂν (ἔαν)
ὥσι γείτονες πάντοθεν
in Verkaufsurkunden
138,42. — οἷς γείτονες,
οὗ γείτονες, οἰκία ἧς
γείτονες ohne Kopula
18,17. — γείτονες οἱ δὲ ἵνα
anakolutischer Nomi-
nativ in Kaufurkunden
198,24.

γεωργέω: Verbum im
Relativsatz zu ergänzen
7,10.

γεωργός: τοῦ γ. als
Subjekt des Genit.
absol. weggelassen 71,49.

γίνομαι:
als selbständiges
Verbum 11,39. 13,29: von
Personen = geboren
werden, abstammen
13,31; = vorhanden sein,
sich aufhalten, gehören
zu 13,36; (im Aorist)
ankommen, gehen, (mit
ἀπό) sich entfernen,
fertig werden 13,42; (ἀπό
τινος) etwas hinter sich
haben 14,5. — von
Sachen: sich ereignen,
zustande kommen 14,8;
einlaufen, jemand zu-
kommen, zuteil werden
14,18; (in Summierun-
gen) = betragen 14,34;

(s. auch unten); Passiv zu ποιέω und ποιέομαι 15,9.

als Kopula 15,18: beim Adjektiv oder Substantiv 15,21; bei Präpositionalausdrücken 15,38; beim Adverb 16,15; = sich bewähren als 15,34.

γίνεται = es kommt vor 14,16. — γίνεται, γίνονται als Summierungszeichen 26,34. 27,1. 10. 15. — γίνονται in Berechnungen = d. h. oder im Betrag von 14,41; δ (ὁ) γίνονται (γίνεται) 15,6. 58,12. — γίνεται μοι mit Infinitiv = ἔξεστι 14,32. — γίνεται bei pluralischem Subjekt 26,8. 15. 33. — bei μακρόν γίνεται Subjekt zu ergänzen 3,28. — φανερόν γίνεται s. φανερός. — Wunschformel σοὶ δὲ γίνοιτο 183,33. — γινέσθω = bewilligt 14,30. — γενηθήτω αὐτῷ τὸ δίκαιον 14,29.

τὸ γινόμενον = die fällige Summe 14,29; = ὁ γίνεται 56,6. — τοῦτου γενομένου im konditionalen Genit. absol. 76,27. 37. 40. — τοῦτου γὰρ (δὲ) γενομένου am Ende von Bittschriften 122,2. 6. — λόγου γενομένου freier Genit. absol. 73,22. — γ. ausgefallen nach ὥστε 97,35. γινώσκω: mit Objektinfinitiv 42,18. 48,7; mit Partizip 48,7 und Fußn. 1; mit ὅτι, διότι, ὥς 48,7. nach γ. Parataxe statt Hypotaxe 184,20. 185,3; vgl. 185,21. — Genit. absolutus ἐγνωσ-

μένου scheinbar ohne Subjekt 72,20.

γνώμη: ἐστὶν κατὰ γνώμην 16,4.

γνωρίζω: mit Partizip 48 Fußn. 1.

γοῦν 116 Fußn. 1. — s. auch μηγοῦν.

γράφω: Konstruktion: mit Partizip 44,10; mit Infinitiv, ὅτι, ὥς 45,1; mit ὅπως c. Coni. aor. 49,26; mit ὅπως ἂν c. Coni. aor. 50,21; mit ἵνα ἂν c. Coni. aor. 51,25. 27. 32. mit indirektem Fragesatz 52,23. 24. 25. 27. 33. 34. 35. 53,16 (el). 40; mit dubitativer Frage 54,12. 18. 33.

γράφω, ἔγραψα, γέγραφα οὖν σοι 150,20. 179,33; vgl. 179,36. — nach ἔγραψας Parataxe statt Hypotaxe (?) 185,24. — γράψαι in Bittschriften gemeinsamer Infinitiv für Relativ- und übergeordneten Satz 11,29. — Ellipse von ἔγραψεν in Briefsubskription 6,22; vgl. 73,37. — formelhaft in Vergleichungssätzen καθάπερ ἔγραψας 93,40; καθὰ γέγραπται 94,3 (vgl. καθὰ γράφω 93,1; καθότι γράφει 93,12; καθότι ἔγραψας 93,45; καθότι γέγραψεν 94,11).

Δ

δάνειον: Ellipse des Verbals (hat bezahlt) in Bankurkunde 6,35.

δέ 125 ff. 175,3: Frequenz 115 Fußn. 3. 121,2. 125,5. — regelmäßige Stellung 125,12; ungewöhnliche Stellung 125,16.

Bedeutung und

Gebrauch 125,28: kopulativ: erklärend, ergänzend, begründend 126,9. Häufung von Attributen bei einer Person 127,10. — adverbativ 127,18: nach Negation (= ἄλλὰ) 127,20. 27; μᾶλλον δέ (= oder vielmehr) 127,22. 41; bei persönlicher oder sachlicher Gegenüberstellung 128,1; bei Personalpronomen 128,3; ὁ δέ mit Subjektwechsel 128,15; bei Eigennamen 128,22; bei artikuliertem Substantiv 128,24. — im Nachsatz nach einem konjunktionalen oder relativen Vordersatz 132,40 (nach adversativem Relativsatz δέ beim Demonstrativpronomen wiederholt 128,33). nach einer Partizipialkonstruktion 133,9.

δέ nach der Eingangsformel der Briefe 179,14. 23. — in der Parenthese 186,26. 188,50. — orthographische Verwechselung mit τέ (?) 131 Fußn. 1. 156,44. 157,43. — τοῦτου δέ γενομένου in der Schlußformel von Bittschriften 122,6. 126,22.

δέ γε 124,10 und Fußnote 1. — δέ καὶ 132,19: Frequenz 125,10. ὡσαύτως δέ καὶ 132,31. ὁμοίως δέ καὶ 132,34. — δέ nach εἶτα (ἐπειτα) im Gegensatz gesetzt oder weggelassen 130,11. — ἔτι δέ 137,24; ἔτι δέ καὶ 132,36 137,31. — καὶ ... δέ s. unter καί. μέν — δέ s. unter μέν. τέ — δέ 166,27 und Fußn. 1 und 2.

δεῖ: εἴδει mit Infin. perf. für den Irrealis der Vergangenheit 92,12. — εἴπερ δεῖ realer Bedingungssatz beim Imperativ 86,39. 87,19; Verhältnis zu ἔάν 86,42.

τὸ δέον ἂν εἴη, εἰ in Briefeingängen 89,28. 39. — δέον Nomin. absolutus 66,2. — δέοντος Genit. absolutus 66,19; scheinbar ohne Subjekt 72,19.

δεικνύω: mit ὅτι oder Infinitiv oder Partizip 45,12.

δέομαι: διὸ δέομαι am Ende von Bittgesuchen 135,1. 7. 179,34; δέομαι (δεόμεθα) οὖν σου 150,24. 179,33; vgl. 150 Fußn. 1 und 151,35. — nach δέομαι Parataxe statt Hypotaxe (δ. σου, μή με περιθίης) 185,5; vgl. 185,22. — statt καλῶς ποιήσεις 201,15.

δέχομαι: ἐδέξατο und ἐδέξαντο bei mehreren subjektiven Subjekten 31,3. 32,6.

δὴ 116 Fußn. 1. 133f.: Frequenz 115 Fußn. 3. 133,26. — ursprüngliche Bedeutung verblaßt 124,38.

Bedeutung und Gebrauch: temporal (?) 133,27. 36. — determinativ (= bekanntlich) 133,30; beim Relativpronomen 134,3; bei einer Satzapposition 134,12; beim Adverb 134,14; bei der Negation 134,19; bei Partikel oder Konjunktion: τε δὴ 134,22; ἔάν δὴ 134,24; εἴπερ γε δὴ 124,42; εἴτε δὴ 134,25; οὔτε . . δὴ 134,27; ἔπό- τε δὴ 134,28.

verallgemeinerndes δὴ bei Pronomen auf -δη- ποτοῦν 134,32.

δῆλος: δῆλον ὃν Nomin. absolutus 66,3.

δηλόω: mit ὅτι oder Infinitiv 45,17. — δη- λοῦται mit Subjekts- infinitiv 41,30.

δήπου: = sicherlich wohl 169,15.

δῆτα: ursprüngliche Bedeutung verblaßt 124,38.

διά: mit Genitiv bei Assimilation des Relativs 104,36; ohne Assimilation d. R. 107,7. mit Akkusativ des Relativpronomens bei Herübernahme des Beziehungsworts in den Relativsatz 99,21.

διὰ τό c. Infin. praes., aor., perf. verkürzter Kausalsatz 60,23; διὰ τό γάρ c. inf. 121,14. 19. — διὰ τό mit Verbum finitum = διὸ 135,29. mit Nominativ eines Eigennamens 195,41.

διαβάλλω: mit ὅτι oder Infinitiv 44,36.

διαγινώσκω: δι- ἐγνώκα parenthetisch ohne Partikel eingeschoben 187,25.

διαγράφω: διέγραψεν in Steuerquittungen zu ergänzen 5,4.

διαλαμβάνω: mit ὅτι oder ὡς 47,40.

διαλανθάνω: mit Partizip oder ὅτι 48,17.

διαλέγομαι: mit ὅτι 46,4.

διαμαρτύρομαι: mit ὅτι oder Infinitiv 46,7.

διάνοια: ἔχε τῇ διανοίᾳ ὅτι 48,16.

διαπονέομαι: mit fragendem εἰ c. indic. 53,32.

διασαφέω: mit Infinitiv oder Partizip oder ὅτι 46,20. — mit fragendem εἰ c. indic. 53,25.

διαστέλλομαι: mit Objektsinfinitiv 42,38. — Partic. pass. im Genit. absolutus 66,22; διασταλέντος scheinbar ohne Subjekt 72,20.

διαφεύγω: mit Praedicativum 21,4.

διδάσκω: mit ὡς 45,19.

δίδωμι: mit doppeltem Akkusativ 21,9. — Passiv mit Praedicativum 20,39. — Passiv statt Aktiv 199,11. 17.

bei δέδωκαν Subjekt zu ergänzen 3,13. — δ. gemeinschaftliches Verbum für Relativ- und übergeordneten Satz 11,38. — δόη, διδοῖ (vorangestellt, Singular) bei mehreren Subjekten 32,24. 25.

δίδωμι ἐντευξιν ὅτι 45,20. — δίδωμι λόγον s. unter λόγος.

διετής: δ. χρόνος ἥδη in der Parenthese 188,14.

δικαίος: δίκαιον, δικαία ohne Kopula 17,17. 18.

δίκη: bei καθάπερ ἐγ δίκης Verbum wegge- lassen 11,22.

δίῳ 134f.: Frequenz 134,39. — Bedeutung und Gebrauch 134,34; am Ende von Bittgesuchen 134,40; διὸ ἀξιώ 135,5. 150,23; δ. δέομαι 135,7; δ. ἐπιδίδωμι 135,8; δ. προσαγγέλλω 135,9. δ. ἀναφέρω 135,10. freier Gebrauch 135,11.

zwischen kausales Partizip und Verbum finitum eingeschoben 73,48. 74,21. 23. 24; zwischen kausalen Kon- junktionalsatz und

Hauptsatz 74,26. — **διό**
καί 135,19. 144,28. 35.
διοικέω: (besorge) ἴνα
c. Coni. aor. 51,11. —
περί τινος 102,12. —
τοῦ διοικούντος als
Subjekt des Genit. absol.
zu ergänzen 71,45. 47.
διόπερ 153,25: Bedeutung
(Identität) 153,29.
154,7. — **δ. ὁξιώ** 135
Fußn. 1.

διότι: in Aussage- und
Inhaltssätzen 44,15;
nach Verba dicendi et
declarandi 44,26; = **ὅτι**
recitativum 46,51. 47,21;
nach Verba putandi
47,40; nach Verba sentiendi
47,43. Prolepsis
im Inhaltssatz 111,8. —
in Kausalsätzen mit
Indikativ 81,3. 83,42;
praes. 84,12; perf. 84,24.
— kausales **διότι** durch
Genit. absolutus ersetzt
74,42.

δοκέω: εἴ σοι δοκεῖ realer
Bedingungssatz 86,18. 22.
25. 26. 31. 39. 87,10. 30 (mit
imperativischem Infin.
aor.). 88,31; Verhältnis
zu **ἐάν** δοκῇ 86,42. 87
Fußn. 1. — **δόξαι** Nomin.
absolutus 66,3.

δοκιμάζω: mit Objekts-
infinitiv 42,33. — **εἰ**
δοκιμάζει realer Bedingungs-
satz 86,21. 88,2.
δραχμή: δραχμαί bei
χαλκοῦ gesetzt oder
weggelassen 37,17.

δύναμαι: εἰ δύνασαι
(δύνη) realer Bedingungs-
satz beim Imperativ 86,39.
87,21; Verhältnis zu **ἐάν**
δύνη 86,42. — ὥς δύναμαι
μάλιστα u. ä. (Verstärkung
des Superlativs) 92,38. 96,10. 16.

δυνατός: bei δυνατόν
ἐστί Subjekt zu ergänzen

3,27. — **εἰ μή** δυνατόν
ohne Verbum 18,40. 86,30
— **εἰ ἐν** δυνατόν ἐστί
realer Bedingungssatz
86,28. 33.

δύο: οἱ δύο nominativische
Apposition zu einem
obliquen Kasus
192,27. 30.

E

ἐάν: im konditionalen
Adverbialsatz 85,1 und
Fußn. 2: verdrängt **εἰ**
86,42; Verhältnis zu **εἰ**
87 Fußn. 1. 90,11. —
mit Indikativ 87,11:
praes. 91,8; futuri (?)
91,11. — beim Modus
eventualis (prospektiv-
voluntativ oder gene-
rell-iterativ) mit Coni.
praes. oder aor. 85,16.
90,11. 35. — mit Infinitiv
(Modusassimilation)
110,22. 24; vgl. 205,14. —
Verschränkung mit Relativ-
satz 107,12. — **κα-**
λῶς ποιεῖς u. ä. 63,2.

ἐάν ἄρα 120,3. 16. —
ἐάν δὴ 133,34. —
ἐάν δὲ μή ohne Verbum
7,49. — **ἐάν μή** ohne Verbum
(= außer) 205,16.
ἐάν τε — **ἐάν τε** 159,12.
26. **ἐάν τε** — **ἤ** 159,30.

Zur Einleitung der indirekten
Satzfrage
53,6. 55,7. 8.

ἐάνπερ 153,25: Bedeutung
(Betonung der
Identität) 153,30. 154,17.
— **ἐάνπερ οὖν** 154
Fußn. 1.

ἐγγυος, **ἐγγυοι**: asyndetisch
am Schluß von Kontrakten
angeschlossen 183,21.

ἐγκαλέω: **ὅτι** oder Infinitiv
45,29. — **οὐθὲν ἐγκα-**
λῶ durch **καί** an den
vorhergehenden Satz

angeschlossen 179,41;
asyndetisch 179,40.

ἐγκλημα: mit folgendem
ὥς ἄρα 45,31.

ἐγχειρέω: mit Objekts-
infinitiv 41,44.

ἐγώ: Konkordanz des
Prädikats bei mehreren
Subjekten verschiedener
Person 35,4. —
ἐμοῦ, **μοῦ** im Genit.
absolutus statt Partic.
coniunctum 67,20. 32. 34.
68,16. 20. 21. 38. 69,21. 26.
32. 36. 41. 70,3. 4. 20. 23.
71,6; als Subjekt des
Genit. absol. zu ergänzen
71,41. — **τε καί**
nach **ἐμοῦ**, **ἐμοί**, **ἐμέ**
164,34.

εἰ: im konditionalen
Adverbialsatz 84,44: im
Realis mit dem Indikativ
85,9; praes. 86,15;
perf. 88,46; fut. 90,9;
aor. 90,15. mit dem
Infinitiv (Modusassimilation)
110,27; vgl. 205,
14. — im Potentialis
mit dem Optativ 85,22.
91,17. — im Irrealis
mit dem Indikativ eines
Präteritis 86,2. 91,32.

Verschränkung mit
Relativsatz 107,13 und
Fußnote 1. — **εἰ** nach
καλῶς ποιεῖς u. ä.
63,2. 88,29. 89,4. 6. 90,6.
— nach **συγγνώμην ἔχε**
48,43. nach **θανύμαζω**
48,34. — **εἰ** durch **ἐάν**
verdrängt 87,1.

εἰ καί im hypothetisch-
konzessiven Nebensatz
mit Optativ 92,16; **εἰ καὶ**
mit Indic. praes. 92,19;
καί εἰ 92,17.

εἰ ἄρα 120,3. 9. —
εἰ δὲ μή ohne Verbum
7,49; durch **ἤ** ersetzt
140,1. **εἰ δὲ** μή **γε** (= wo
nicht) ohne Verbum
124,13. — **εἰ μή** = nisi

forte 88,15; (ohne Verbum) = außer 205,16; durch ἄλλὰ, ἄλλ' ἢ ersetzt 116,22. 118,35. — ἄλλ' εἰ = außer wenn 118,40. — εἰ ποτε verallgemeinernd 155,7. — ὡς ἂν εἰ (ὡς αὖτε) 94,40. in indirekter Satzfrage 53,5; mit Indikativ 53,12; mit Optat. obliquus 53,34. 55,7. 11; mit Konjunktiv in dubitativer Frage 54,33. — εἰ statt ὅτι nach θαυμάζω 48,34. εἰάν = ἔάν 85,1 und Fußnote 2. εἰκὼν = Signalement 197 Fußn. 2. εἰμί: als selbstständiges Verbum 11,39; von Personen: sich aufhalten 12,5; sich in einer Lage befinden 12,13; vorhanden sein 12,16. — von Sachen: da sein, zu Gebot stehen 12,21; stattfinden, geschrieben stehen, herrühren 12,36; (bei Maß- und Zeitangaben) betragen 13,5; ἔστι = ἔξεστι 13,19. εἴη μοι mit Infinitiv in Testamenten 13,26. als Kopula 15,18; bei Adjektiv und Substantiv 15,21. — bei Präpositionalausdrücken mit ἐκ 16,3; mit ἐν 15,40; mit κατὰ τινα 16,4; mit παρά τινος 16,7; mit περί τι (oder τινος) 16,8; mit πρὸς τι 16,10; mit πρὸς τινα 16,12; mit σύν τι 16,13; mit ὑπό τινα 16,14. — beim Adverb 16,15. weggelassen: als selbstständiges Verbum 17,40. 19,6. — als Kopula: ἐστί, εἰσί,

εἰναί 16,17; im Hauptsatz: Erfahrungssatz 17,2; parenthetische Bemerkungen 17,7; Verbaladjektiv auf -τέος und unpersönliche Ausdrücke 17,11 (vgl. 19,1); in Tabellen, Auf- und Unterschriften, amtlichen Formularen 17,19. in Nebensätzen: Relativsatz 17,44; Bedingungssatz 18,39; indirekter Fragesatz 18,44; abhängiger Aussagesatz 18,48; nach ὥστε 97,35. — Ellipse von ἔστω 16,30; im Hauptsatz 19,10; im Nebensatz 19,19. Umschreibung

durch εἰμί mit Partizip 15,24. — ἔστι, ἦν bei pluralischem Subjekt 26,8. 15. — ὦν ἔστι in detaillierten Rechnungsposten 26,21. — ὅ ἔστι = das heißt 26,28. 58,12. — οἰκία ἦ ἔστι und οἱ. ἡ οὔσα 56,27. 28. — ὦν mit Genitiv statt bloßem Genit. partit. (= zugehörig zu) 56,33; ebenso ὅς ἔστι 56,33. — ὦν in appositionellen Ausdrücken (oft entbehrlich) 56,43. 57,4. — τούτων τοιούτων ὄντων kausaler Genit. absol. 75,1; vgl. 75,4.

εἵπερ 153,25: Bedeutung (Betonung der Identität) 153,29. 154,8. — εἵπερ γε δὴ 124,42. — εἵπερ οὖν 154,8. 9 und Fußn. 1.

εἷς: ἓνα indeklinabel (?) 22,43. — μία scheinbar indeklinabel 193,49. 194,1. εἷς (ὁ εἷς) μέν — ἄλλος, ἕτερος (ohne δέ) 130,1.

εἰς: εἰς τό c. Inf. praes. oder aor. gekürzter Fi-

nalsatz 61,21. — mit Relativpronomen bei Herübernahme des Beziehungsworts in den Relativsatz 99,27. 100,6; Beziehungswort nicht herübergenommen 101,4; bei Assimilation des Relativs (?) 106,35.

mit Nominativ eines Eigennamens 195,47.

εἰσαγγέλλω: mit ὅτι oder Infinitiv oder Partizip mit ὡς 44,28.

εἴτα: im Gegensatz mit oder ohne δέ 130,11.

εἴτε: εἴτε δὴ 134,25. εἴτε — εἴτε 159,12. 15. εἴτε—ἦ 159,24.

εἰωθα: im Relativsatz abhängiger Infinitiv aus dem übergeordneten Satz zu ergänzen 11,33.

ἐκ: mit Genitiv des Relativpronomens bei Herannahme des Beziehungsworts in den dazugehörigen Relativsatz 100,7. — bei Assimilation des Relativpronomens τούτων weggelassen 102,1; Beziehungswort nicht einbezogen 103,31; einbezogen 104,40. — εἶναι ἐκ τῆς οἰκίας 16,3.

ἐκαστος: im Singular bei pluralischem Verbum 37,37. — Inkongruenz im Genus (Constr. ad sensum) 38,43.

ἐκεῖνος: ersetzt im Satz-anfang Satzverbindung 114,28. 179,6. — ἐκεῖνός γε 123,34.

ἐκλείπω: ἐγλέλοιπε bei pluralischem Subjekt 27,43.

ἐκποιέω: ἐκποιεῖ mit Subjektsinfinitiv 41,20.

ἐκπονέω: ἵνα c. Coni. praes. 51,14.

ἐκτός: τούτων bei Assimilation des Relativpronomens ausgefallen 102,6.

ἐκφόριον: ἐκφόρια mit pluralischem Verbum 29,37.

ἐλάχιστος: τό γ' ἐλάχιστον 124,2.

ἐλλείπω: ἐνλείπει bei pluralischem Subjekt 26,13. 27,27.

ἐμβλέπω: ὅτι 48,4.

ἐμφανίζω: mit ὅτι oder διότι 46,33. 34; mit Infinitiv oder Partizip 46,32. — ἐμφανισθεῖς Nomin. absolutus 65,24.

ἐν: mit Dativ des Relativpronomens bei Hereinnahme des Beziehungsworts in den Relativsatz 100,9; Beziehungswort nicht heringenommen 101,7. — bei Assimilation des Relativpronomens 105,43. 106,8. 36 (?). — εἶναι, γίνεσθαι ἐν 15,40. — ἐν τοῖς = ἐν τούτοις 135,35.

ἐνδέχομαι: ὡς ἐνδέχεται μάλιστα (ἀκριβέστατα) Verstärkung des Superlativs 92,38. 96,11. 13.

ἐνεκα (ἐνεκεν): ἐνεκα τοῦ c. Inf. praes. oder perf. verkürzter Kausalsatz 60,34. — bei Assimilation des Relativpronomens Beziehungswort nicht in den Relativsatz einbezogen 103,32.

ἐνι: ὡς ἐνι mit Superlativ 167,14.

ἐντέλλομαι: mit Objektinfinitiv 42,39.

ἐντευγίς: ἐντευξιν δίδωμι ὅτι 45,20. — χρηματισταὶ τῶν τὰς βασιλικὰς [ἐντευγείς χρηματιζόντων] 9,30.

ἐντυγχάνω: (angehen um) ὅπως c. Coni. praes. 49,30.

ἐξεστὶ: bei ἐξόν Ellipse von ἔστω 19,16. — ἐξόν Nomin. absolutus 66,2. — Genit. absolutus 66,19. 24.

ἐξουσίαν ἔχω: mit dativischem Infinitiv 42,43.

ἔξω: ἔξω ἱεροῦ, βωμοῦ, (τεμένων,) σκέπης πάσης formelhaftes Asyndeton 176,37; vgl. 176,39. — ἔξω ὅρα 5,25.

ἐπ'άν: temporale Konjunktion mit Coni. praes. oder aor. (prospektiv oder iterativ) 79,11. 32.

ἐπαφροδισία, χάρις, μορφή asyndetisch in Eingaben und Bittschriften 176,29; vgl. 176,32.

ἐπεί: temporale Konjunktion: bei Gleichzeitigkeit 77,22. 78,10 (Imperf.); bei Vorzeitigkeit 77,24. 78,28 (Aorist); Zustand 78,45 (Perfekt). — durch Genit. absolutus verdrängt 74,31. — im Wechsel mit Partizip 203,5. — ἐπεὶ τάχιστα bei Vorzeitigkeit 77,24. 78,33 (Aorist).

im kausalen Adverbialsatz 81,2: mit Indic. praes. 82,28. 83,12; Imperf. 82,30. 83,23; Aorist 82,31. 83,23; Perfekt 82,34. 83,25; Futurum 82,36. — durch Genit. absolutus ersetzt 74,42. — Verhältnis zu ἐπειδή 82,15. — ἐπεὶ καὶ 144,48. — ἐπεὶ οὖν am Ende von Bittgesuchen 82,21; vgl. 150,27. 151,20. — ἐπεὶ = »denn« mit Modus irrealis 83,34. 91,45 und 92 Fußn. 1.

ἐπειδάν: temporale Konjunktion mit Coni. praes. oder aor. (prospektiv oder iterativ) 79,11. 32. ἐπειδή: temporale Konjunktion bei Vorzeitigkeit 77,25. 78,28 (Aorist). durch Genit. absolutus verdrängt 74,36.

im kausalen Adverbialsatz 81,2: mit Indic. praes. 82,41. 83,40; Imperf. 83,11; Aorist 83,7; Perfekt 83,3. — durch Genit. absolutus ersetzt 74,42. — im Wechsel mit Partizip 203,5. 14; im Wechsel mit διὰ τό c. inf. 203,5. 17.

ἐπείπερ: im kausalen Adverbialsatz 81,2. 83,32. — Bedeutung (Betonung der Identität) 153,25. 30. 154,5.

ἐπειτα: zwischen temporales Partizip und Verbum finitum eingeschoben 73,47. 74,14. — im Gegensatz mit oder ohne δέ 130,11.

ἐπέρχομαι: ἐπέρχεται μοι mit Subjektinfinitiv 41,19. — ἐπελθὼν Nomin. absolutus 65,26. ἢ τ' ἔφοδος ἄκυρος ἔστω καὶ ἀποτεισάτω ὁ ἐπελθὼν 163,15. — μὴ ἐπελεύσεσθαι μὴ τ' αὐτὸν τὸν δεῖνα μὴ δ' ἄλλον μὴδένα in Verträgen 172,20; vgl. 173,7. — ἐάν δέ (ἐάν τε) ἐπέλθῃ 157,44. 45. 47.

ἐπί: ἐπὶ τῷ c. Inf. aor. oder perf. gekürzter Kausalsatz 61,4. — ἐφ' ὧ c. Indic. fut., nirgends ἐφ' ὧ τε 156,10. — mit Dativ des Relativpronomens bei Herübernahme des Beziehungsworts in den Relativsatz 100,14. —

bei Assimilation des Relativpronomens 104,47. 105,29. 106,10.

Fehlen der Kopula im Relativsatz bei τράπεζα, ἐφ' ἧς 18,5; βάρης, ἐφ' ἧς 18,7; κοντωτόν, ἐφ' οὗ 18,8; πλοῖον, ἐφ' οὗ 18,9; vgl. 18,15.

mit Akkusativ: ἐφ' ὅσον im vergleichenden Adverbialsatz 95,27. — ἐπὶ τινα im Wechsel mit dem Dativ 203,45.

ἐπιβάλλω: ἐπιβάλλει mit Subjektsinfinitiv 41,17. — ἐπιβέβληκαν (?) mit zu ergänzendem Subjekt 3,13. — als Verbum eines Relativsatzes weggelassen 7,9.

ἐπιγινώσκω: mit Objektsinfinitiv 42,19. — mit fragendem ἦ = εἰ 54,2.

ἐπιγράφομαι: mit Praedicativum 20,30.

ἐπιδεικνύω: mit ὥς 45,13.

ἐπιδέχομαι: mit Objektsinfinitiv 41,38.

ἐπιδίδωμι: ἐ. ὑπόμνημα, ὅτι 45,24. — διὸ ἐ. am Ende von Bittgesuchen 135,1. 8.

ἐπικαλέω: ὁ ἐπικαλούμενος = sogenannt 20,30. 56,12.

ἐπίλοιπος: bei τὰ ἐπίλοιπα ὁπείσω das Verbum (δρα) zu ergänzen 5,24.

ἐπιμέλειαν ποιεῖσθαι: ὅπως ἂν c. Coni. aor. 50,11; c. Coni. praes. 50,17.

ἐπιμελής: ἐπιμελὲς γίνεσθαι, ὅπως c. Coni. aor. 49,17.

ἐπιμέλομαι: ὅπως c. Coni. aor. oder praes. 49,15. 21.

ἐπισκοπέω: mit fragen-

dem εἰ c. indic. 53,20; mit ἐάν c. Coni. 55,8 und Fußn. 1.

ἐπίσταμαι: mit Partizip 48,8; mit ὅτι oder διότι 48,8. mit fragendem ἦ = εἰ 54,2. — parataktisch statt hypotaktisch fortgeführt 113,28.

ἐπιστέλλω: mit ὅτι 46,23; διότι 46,24. mit ἵνα c. Coni. aor. 51,33. mit indirektem Frage-satz 52,29. 30. — in der Briefeingangsformel bei χαίρειν zu ergänzen 5,35 und Fußn. 2. — Partic. pass. im Genit. absolutus 66,22.

ἐπιστολὴ ἤλθε: mit dativischem Infinitiv 42,44.

ἐπισχέσει, γίνεσθαι ἐν 15,43.

ἐπιτηδεύω: mit Objektsinfinitiv 41,39.

ἐπιχωρέω: mit Objektsinfinitiv 41,47.

ἐπόμνυμαι: mit ὅτι 46,11.

ἐργον: ἔργα mit pluralischem Verbum 29,25.

ἐρκτηῖ, γεγινώς ἐν 16,1.

ἐρσην: Inkongruenz im Genus 23,4.

ἐρχομαι: ἦλθεν in Proskenema-Inschriften weggelassen 10,38; gesetzt 10,40. — Partizip im Genit. absolutus statt Partic. coniunctum 68,45; vgl. 68,38. 69,6.

ἐρωτάω: mit εἰ c. indic. 53,14. — mit pleonastischem λέγων 63,13.

ἐτι 136 f.: zeitlich von der Gegenwart (ἐτι καὶ νῦν): beim Indikativ 136,9; Imperativ 136,14; Infinitiv 136,17; Partizip 136,22; beim attributiven Adjektiv

136,27. — von der Vergangenheit: beim Verbum finitum 136,22; Partizip 136,38; beim attributiven Partizip 136,41. — von der Zukunft: beim Futurum 136,44; Finalsatz 137,3. — mit Negation οὐ (μὴ) . . . ἐτι 137,7; οὐκέτι (μηκέτι) 137,10. — ἐτι καὶ νῦν 136,8. 28. 44. 144,23. 35. — hinzufügend: ἐτι allein 137,17 mit anderen Partikeln: ἐτι δέ 137,24; ἐτι καὶ 137,28; ἐτι δὲ καὶ 137,31. — steigernd 137,42.

ἐτοιμος: mit dativischem Infinitiv 43,11.

ἔτος: kasuelle Inkongruenz bei Doppeldaten 194,6.

εὖ: εὖ ἂν ἔχοι s. unter καλός.

εὐθύρην: nominativisches Attribut zu einem obliquen Kasus in Personalbeschreibungen 193,36. 40.

εὐκαιρος: εὐκαιρόν ἐστι mit Subjektsinfinitiv 41,8.

εὐλαβῶς ἔχω: mit μὴ c. Coni. aor. 52,5 und Fußn. 1.

εὐλογέω: εὐλογεῖ τὸν θεόν in jüdischen εὐλογίαι weggelassen 11,11.

εὐμεγέθης: nominativisches Attribut zu einem obliquen Kasus in Personalbeschreibungen 193,37.

εὕρισκω: mit Objektsinfinitiv 42,19. 48,12; mit Partizip 48,11; mit ὅτι 48,12. — bei ἠύρισκεν das Subjekt ὁ κήρυξ weggelassen 2,16; gesetzt 2,19.

εὐχή: εὐχὴν ohne Ver-

bum in Danksagungen und Gelübden 10,30.

εὐχομαι: mit ἵνα c. Coni. aor. 51,34. — in der Briefeingangsformel zu χαίρειν zu ergänzen (?) 5 Fußn. 2. — in der Parenthese bei πολλὰ πολλῶν weggelassen 188,2.

ἐφοδος: s. ἐπέρχομαι.

ἔχω: mit Objektsinfinitiv 42,10. — ἔχει τῇ διανοίᾳ, ὅτι 48,16. — gemeinschaftliches Verbum für Relativ- und übergeordneten Satz 11,16. — ἔχειν zu ergänzen 9,42.

ἔχοντα appositionell von Verben des Schickens abhängig 57,9. 12. — Partizip im Genit. absolutus statt Partic. coniunctum 70,7.

καλῶς (εὖ) ἔχει, καλῶς ἂν ἔχοι s. unter καλός.

ἔως: temporale Konjunktion: = bis 77,27. 33. = solange als (Gleichzeitigkeit) 77,22: mit Indic. praes. 77,32. 35. — ἔως (ἂν) prospektiv oder iterativ 79,11: mit Coni. aor. 79,19; ἔως, ἔως οὗ (ὅτου) mit Coni. aor. 79,26. 28. 29. — ἔως οὗ, ἔως ὅτου mit Indikativ bei Nachzeitigkeit 77,27; mit Infinitiv (Modusassimilation in Or. obliqua) 110,16. — ἔως τοῦ c. Inf. aor. verkürzter Temporalsatz 60,7. — ἔως μέν (eine Zeitlang) ohne korrespondierendes δέ (?) 130,22.

Z

ζάω: ζῆι κύριος Be-teuerungsformel 185 Fußn. 1.

ζεῦγος: τὰ 3. mit pluralischem Verbum 29,42; mit singularischem 29,48.

50.
Ζεύς: als Subjekt bei meteorologischen Verben 2,5. 10. — πρὸς Διὸς οὖν 149,22. 28.
ζητέω: mit el c. indic. 53,16.

H

ἦ: = εἰ in der indirekten Frage 53,6. 35. = hypothetischem εἰ 53,43.

ἦ: vergleichend beim Komparativ 138,2.

disjunktiv 138 ff.: einzelnes ἦ bei Einzelbegriffen 138,13; in approximativen Zahlangaben = bis 138,28 (ἦ weggelassen 178,43); nach einer Negation (= und) 138,25. — bei Sätzen und Satzgliedern 138,33; ἦ καὶ 139,3. — ἄλλ' ἦ = außer 116,24. 118,35. 119,1; = sondern 119,18. — ἦ = »widrigenfalls« bei Befehl und Bedingung 139,46; ἦ ὅτι = widrigenfalls 47,29. — Verbum im Singular bei Disjunktionen 31,36.

korrelatives ἦ — ἦ 139,7; zwei Glieder 139,10; ἦ — ἦ καὶ 139,18; drei 139,26; vier 139,36; fünf 139,40. — Kongruenz im Genus 24,3. — Verbum im Plural 31,6; vgl. 31,36. — Prädikat übereinstimmend mit dem zunächst stehenden Verbum 35,19. ἦ — ἦ = sive 139,42. ἦ — ἦ = πότερον — ἦ 53,38 und Fußn. 1. 54,7. ἔάν τε — ἦ 159,30. εἴτε — ἦ 159,24. τέ — ἦ

166,43 und Fußn. 3. ἦτοι — ἦ s. unter ἦτοι.

ἦ: ἦ ῥα (?) 120,21. — ἦ μήν (εἰ μήν) s. unter ἦν.

ἦάν: = ἔάν 85,1 und Fußn. 2.

ἦκω: ἦκω, ἦκει in Proskynema - Inschriften weggelassen 10,38. 44; gesetzt 10,39.

ἡλικία: γίνεσθαι ἐν ἡ. 15,44.

ἡλικός: indirekt fragend 52,19. τηλικούτος — ἡλικός selten 95,4. 7.

ἡμεῖς: Participium absolutum mit Subjekt ἡμῶν statt Partic. coniunctum 67,31. 33. 68,6. 22. 69,12. 11. 18. 70,27. 71,3. — τε καὶ nach ἡμεῖς 165,14. — καθ' ἡμᾶς γενέσθαι (statt Genit. possessivus) 16,5.

ἡμέρα: Stellung bei Einbeziehung in den dazugehörigen Relativsatz 98,20.

ἦν = ἔάν 85,2 und Fußn. 3. ἦνίκα: temporale Konjunktion: bei Gleichzeitigkeit 77,23; mit Indic. praes., imperf., aor., plsqpf. 77,33. 78,36 (aor., vorzeitig).

ἦπερ οὖν 154 Fußn. 1. ἦτοι: = ἦ 140,10. 17. ἦτοι — ἦ 53 Fußn. 1. 140,12. 19.

Θ

θαυμάζω: ὅτι und εἰ 48,34.

θεῖος: bei τὸ θεῖον Constructio ad sensum 39,3.

θέλω: εἰ θέλεις realer Bedingungssatz beim Imperativ 86,39. 87,25. — εἴη ἂν ὡς θέλω

(θέλωμεν) formelhaft in Briefeingängen 89, 29, 37; vgl. 92,35.
 θεός: ὁ θεός als Subjekt bei meteorologischen Verben 2,5. — θεοί μέγιστοι von weiblichen Gottheiten 23,7.
 ἡλύς: Inkongruenz im Genus 23,6.

I

ἰδού: parenthetisch 195,50.
 ἰδρύω: ἰδρυσε, ἰδρύσατο in Weihinschriften weggelassen 10,8; gesetzt 10,21.
 ἰερεῖον: τὰ ἰ. mit pluralischem Verbum 29,43.
 ἰερεύς: οἱ τε ἰερεῖς καὶ παστοφόροι 161,37.
 ἰερόν: ἔξω ἱεροῦ, βωμοῦ (τεμένους), σκέπης πάσης formelhaftes Asyndeton 176,37, 38; vgl. 176,39.
 ἰκανός: mit dativischem Infinitiv 43,3; mit Partizip 43,4.
 ἰκετεύω: Parataxe statt Hypotaxe 185,7.
 ἵνα: im Substantivsatz der Wirkung ἵνα (μή), selten ἵνα ἄν c. Coni. aor. oder praes. 51,1: final 51,6; jussiv 51,25, im Adverbialsatz der Absicht ἵνα (ἄν), ἵνα μή 80,40, 81,28, 82,9; mit Coni. praes. 81,36, 82,7; mit Coni. aor. 81,31. — finales ἵνα durch Präposition mit artikuliertem Infinitiv ersetzt: εἰς τό 61,21; πρὸς τό 59,32, 61,29. — mit Übergang vom Konjunktiv in den Infinitiv 202,3. — mit Infinitiv 204,32.
 ἴσος: ἴσος καὶ kommt nicht vor 145,30.

K

καθά 58,9: in Adverbialsätzen der Vergleichung 92,28 und Fußn. 4: mit Indic. praes. 93,1; aor. 93,34; perf. 94,2. — καθά ἄν (?) mit Coni. praes. 94,23. — καθά καὶ 93,2, 145,24.
 καθάπερ 153,24: Bedeutung (Betonung der Identität) 153,29. — in Adverbialsätzen der Vergleichung 92,28 und Fußn. 4: mit Indic. praes. 93,5; imperf. 93,26; aor. 93,39; perf. 94,7. — in Adjektivsätzen 58,9. — καθάπερ ἄν mit Praeteritum (irreal) 94,32. — καθάπερ καὶ 93,5, 39, 94,7, 145,21. — bei καθάπερ ἐγ δίκης Verbum weggelassen 11,22.
 καθάρός: σῖτον (πυρρόν) καθάρων ἄδολον formelhaftes Asyndeton 177,43, 45, 178,1, 2; vgl. 177,44.
 καθήκω: im Relativsatz οἷς καθήκει Infinitiv aus dem übergeordneten Satz zu ergänzen 11,29.
 καθίστημι: mit finale Partic. futuri 64,35. — mit doppeltem Akkusativ 21,9. — καθίσταμαι, καθέστηκε mit Praedicativum 64,35.
 καθό: kausale Konjunktion mit anakolutischem Infinitiv 84,28.
 καθότι 58,9: in Adverbialsätzen der Vergleichung 92,29 und Fußn. 4: mit Indic. praes. 93,12; imperf. 93,22; aor. 93,45; perf. 94,11. — καθότι ἄν mit Konjunktiv (prospektiv oder iterativ) 94,25. —

καθότι καὶ 93,13, 15, 27, 46, 94,11.

kausale Konjunktion mit Indikativ 81,3, 83,47; praes. 84,13; imperf. 84,19.

καθώς 58,9: in Adverbialsätzen der Vergleichung 92,29 und Fußnote 4: mit Indic. praes. 93,20; imperf. 93,29; aor. 93,44; perf. 94,12. — καθώς ἄν mit Konjunktiv (verallgemeinernd) 94,28. — καθώς καὶ 93,29, 145,26.

καὶ 140 ff. 175,3: Frequenz 115 Fußn. 3, 121,2, 140,29. Bedeutung 140,30:

I. einfaches καὶ als Kopula explikativ (= und zwar) 141,9; καὶ οὗτος 141,10; καὶ ταῦτα beim konzessiv-adversativen Genit. absolutus 62,2, 64,4, 75,30, 76,12, 15; beim modalen Partic. coniunctum 76,23; nirgends beim konzessiv-adversativen Partic. coniunctum 75,29. — steigernd (= und sogar) 141,19, in zusammengesetzten Zahlen 141,29, 178,35; in Bruchzahlen 178,36. — καὶ folgernd = und so (?) 202 Fußn. 1.

Wortasyndeta mit καὶ im letzten Glied 175,18, 176,32, 177,15, 178,4; vgl. 177,24. Satzasyndeton mit καὶ im letzten Glied 179,40. — καὶ in Parataxe statt Hypotaxe 184,14, 185,32, 35, 186,1, 5, 10. — ἄμα καὶ statt Unterordnung 184,6. — satzsprengendes

καί nach Partizipien 143,36.

καί in Verbindung mit anderen Konjunktionen und Partikeln: καί . . . δέ: Frequenz 125,9; Stellung 131,21: durch ein Wort getrennt 131,27; durch zwei 131,47; durch drei 132,7; durch vier 132,10. μέν — καί 130,28. μέν — καί . . . δέ 130,37. καί . . . μέν — δέ 131,7. καί οὐ in Antithese 118,32. — καί μήν kommt nicht vor 147,34.

II. polysyndetisches καί: kopulativ 141,32. 176,40. 177,32. — korrelativ 142,8: bei Begriffen 142,13; bei Sätzen und Satzteilen 142,41; bei Partizipien 143,1. Besonderheiten 143,9. bei mehreren Subjekten vorangestelltes Verbum im Singular 31,36.

in Verbindung mit anderen Konjunktionen: καί — καί . . . δέ, καί . . . δέ — καί 132,12. καί γάρ — καί 123,7. καί . . . μέν — καί 131,10. καί . . . μέν — καί . . . δέ 131,14. οὐτε — καί — καί (?) 174,12. τε γάρ — καί 121,20. τέ — καί, τε καί, καί — τέ s. unter τέ.

III. einfaches καί als Adverb (= auch) 143 ff.: additiv 143,41; καί αὐτός = ebenfalls 143,44; οὐ μόνον — ἀλλὰ καί 118,11. — steigernd (= sogar) 144,3: bei Verbum, Adjektiv, Adverb 144,8; zeitlich 144,20; ἔτι καί νῦν 136,8. 28. 44. 144,23. 35. ἔτι καί 137,28; ἔτι δέ καί 137,31. ἀλλὰ καί 118,1. — be-

stätigend (= denn auch wirklich) 144,25: im Hauptsatz 144,34; διὸ καί 135,19. 144,28. 35. beim Relativ 144,37; ὅς καί, ὁ καί in Doppelnamen u. ä. s. unter ὅς, ὁ. im Konjunktionalsatz 144,48; ἐπεὶ καί 144,48; ὅτε δέ καί 145,2. nach einem Partizip 145,4. — konsekutiv nach einem Imperativ 145,9. — in Vergleichsätzen 145,17: καθάπερ καί 93,5. 39. 94,17. καθὰ καί 93,5. 145,24. καθότι καί 93,13. 15. 27. 46. 94,11. καθὼς καί 93,29. 145,26. ὥς καί 145,25. ὥσπερ καί 93,52. 94,1.

καί nach ὁ αὐτός, ἴσος, ὁμοίος kommt nicht vor 145,30. — καί εἰ im hypothetisch-konzessiven Nebensatz 92,17. — καί γάρ = denn auch 122,32. 38. 42. — ἥ καί 139,3. ἥ — ἥ καί 139,18.

καίπερ: Bedeutung (Betonung des Gegensatzes) 153,26. 32. — beim konzessiv-adversativen Genit. absolutus 62,2. 64,4. 75,30. 76,3. nirgends beim Partic. coniunctum 75,29.

καίτοι: καίτοι γε 169,27.

καλέω: mit doppeltem Akkusativ 21,10. — καλέομαι mit Praedicativum 20,25. — ὅς καλεῖται = ὁ καλούμενος 56,11. — bei ὅς καί Ellipse von καλεῖται 56,16; bei ὁ καί Ellipse von καλούμενος 56,19. — ὁ καλούμενος = sogenannte 20,29. 56,11. — ὁ καλεσάμενος als Sub-

jekt zu καλεῖσθω weggelassen 2,29.

καλός: καλῶς (εὖ) ποιεῖς, ποιήσεις, ἂν ποιήσας mit Infinitiv 41,47. 63,10. mit Partizip 62,16. 94,23 (?). 161,11. 163,47. mit εἰ oder ἐάν 63,2; 89,4; 90,6. Wechsel zwischen Partizip und Infinitiv 201,11. — mit parataktischem, asyndetisch angeschlossenem Verbum finitum statt Partizip 186,19. — mit οὖν 149,25. 150,17. 18. 151,38. καλῶς ἔχει, καλῶς (εὖ) ἂν ἔχοι εἰ in Briefeingängen c. Indic. praes. 88,39; perf. 89,1. 23. 25 und Fußn. 1. — καλῶς ἂν ἔχοι unterdrückt 89,30. 47.

κᾶν: im hypothetisch-konzessiven Nebensatz 92,17 und Fußn. 2. = eventuell 92,23. — εἰ κᾶν 92,19. — κᾶν ἄρα 120,19.

κατά: κατά τινος bei Assimilation des Relativpronomens 104,48.

κατά mit Akkusativ des Relativpronomens bei Herübernahme des Beziehungsworts in den Relativsatz 99,33. 100,15 mit Fußnote 1. — καθ' ὅσον, ὁπόσον im vergleichenden Adverbialsatz 95,27. — εἶναι, γίνεσθαι κατά τινα 16,4. καταβάλλω: κατέβαλε in Steuerquittungen zu ergänzen 5,13.

καταγράφω: ὅτι 45,9. καταλαμβάνομαι: (ertappt werden) mit Praedicativum 21,1.

καταλείπω: bei pluralischem Subjekt καταλείπεται 26,13. 27,29; καταλείπονται 27,30.

καταντάω: καταντήσας
Nominat. absolutus
65,34.
κατατολμάω: absolut
186,9.
καταχωρίζω: καταχω-
ρίζεται bei pluralischem
Subjekt 26,14. 27,31.
κατέχω: (begreife) ὅτι
48,13; ὡς 48,14.
κατηγορέω: τινά und
περί τινος = ὑπέρ τινος
152 Fußn. 1.
κελεύω: mit Objekts-
infinitiv 42,35.
κῆρυξ: ὁ κ. als Subjekt
(bei εὐρίσκει) wegge-
lassen 2,16; gesetzt 2,19.
κομίζω: κομίζοντα ap-
positionell von Verben
des Schickens abhän-
gig 57,9. 15.
κοντωτόν, ἐφ' οὗ:
ohne Kopula 18,8.
κρίνω: κ. mit Infinitiv
42,36; κρίνεται mit Sub-
jektsinfinitiv 41,32. —
parataktisch statt hy-
potaktisch fortgeführt
113,28. — κρίνω, κρί-
νομεν parenthetisch
ohne Partikel einge-
schoben 187,17. 30.
κριτής: ὁ κρ. als Sub-
jekt zu ἔλεγε wegge-
lassen 2,22.
κυβερνήτης: κ. ἐστίν
nach ἐφ' οὗ (ἐφ' ἧς)
weggelassen 7,37.
κύβιος 177 Fußn. 2.
κύριος: Inkongruenzen
im Genus und Numerus
39,37. 38.

Λ

λαμβάνω: im Relativ-
satz zu ergänzen 7,15.
λάος: Constructio ad
sensum 25,18.
λέγω: mit doppeltem
Akkusativ 21,9. — mit
Objektsinfinitiv 42,31

(Urteilssatz); 42,38
(Wunschsatz). — mit
ὅτι 45,33; mit ὅτι reci-
tativum 47,4; διότι re-
citativum 47,22; mit ὡς
ὅτι 45,35. — mit ἵνα c.
Coni. aor. 51,33.

bei λέγουσι, ἔλεγον
Subjekt zu ergänzen
3,9. zu ἔλεγε als Sub-
jekt ὁ κριτής zu er-
gänzen 2,22. — ἔλεγε
als Prädikat zu er-
gänzen 4,28. λέγω (λέγε)
bei οὐχ (μὴ) ὅτι zu er-
gänzen 5,16. λέγει in
Briefeingangsformeln
(bei χαίρειν) zu er-
gänzen (?) 5 Fußn. 2.

pleonastisches λέγων
bei einem Verbum des
Sagens 63,12. — λέγω,
λέγει, ἔλεγον (hieß es)
parenthetisch ohne Par-
tikel eingeschoben 187,
17. 26. 32. — ὁ λεγόμενος
= sogenannt 20,30.

λείπω:λείπεται oder
λείπονται bei plurali-
schem Subjekt? 27,15.

λεύκωμα: anakoluthi-
scher Nominativ in
Personalbeschreibungen
198,4.

λίαν: καὶ λίαν 144,15.

λογίζομαι: διότι 48,19.

λόγος: κατὰ λόγον 16,4.
— λόγον δίδωμι, ἀπο-
δίδωμι mit indirektem
Fragesatz 52,31. 34. —
λόγου γενομένου freier
Genit. absol. im Anfang
einer Rechnung 73,22.

λοιπός: (τὸ) λοιπόν
Bedeutung 145f.: =
übrigens (?) 145,37.
146,3; = künftig 146,1;
= also 146,7.

λύω: λύει (= λυσιτελεῖ)
mit Subjektsinfinitiv
41,23.

Μ

μάλιστα: καὶ μάλιστα
144,16. — ὡς ἐνδέχεται
μάλιστα s. ἐνδέχομαι.
— ὡς μάλιστα ohne
Verbum 96,19.

μᾶλλον: μᾶλλον δέ =
oder vielmehr 127,22. 41.
μάρτυς: μάρτυρες οἱ
δεῖνα in Zeugenlisten
asyndetisch an das
Vorhergehende ange-
reicht 183,22.

μέμνημαι: mit Akkusa-
tiv (?) 203,34.

μέν: Stellung 125,12. —
μέν ohne δέ 129,44. —
μέν—δέ 128ff.: Fre-
quenz 125,9. 127,7. 128,40.
Gebrauch: bei Einzel-
begriffen und Satzgliedern
128,49; bei Sätzen
129,24; bei ungleich-
artigen Satzgliedern
129,31; Einschachtelung
eines neuen Gegen-
satzes 129,38.

Verbindung mit
anderen adversativen
und kopulativen Par-
tikeln: μὲν γάρ 121,14.
17; Stellung 125,14. —
μὲν οὖν Stellung 125,15;
Bedeutung und Ge-
brauch 152,21. μὲν—
καὶ 130,28. μὲν—καὶ ...
δέ 130,37. μὲν—τέ
(—δέ) 130,45. μὲν—
πλήν 130,8. καὶ ...
μὲν—δέ, καὶ ... μὲν—
καὶ, καὶ ... μὲν—καὶ
... δέ s. καί.

μέντοι: Frequenz 115
Fußn. 3. 116 Fußn. 1. —
Gebrauch 169,31. —
μέντοι γε 170,1.

μέντον = μέντοι 170,3.

μέσος μελίχρως πλατυ-
πρόσωπος usf.: nomi-
nativisches Attribut zu
einem obliquen Kasus in

Personalbeschreibungen

193,39. 41. 42.

μετά: μετά τό c. Inf. aor. verkürzter Temporalatz 60,11. — μετά δὲ ταῦτα zwischen temporales Partizip und Verbum finitum eingeschoben 73,48. 74,10.

μετέρχομαι: μετῆλθε auf Grabinschrift weggelassen 11,9.

μετρέω: μεμέτρηκεν in Steuerquittungen zu ergänzen 5,4. 7,25. — μεμέτρηκεν (vorangestellt, Singular) bei mehreren Subjekten 32,23. — μεμέτρηται bei pluralischem Subjekt 26,13. 27,24.

μέτριος: μέτριόν ἐστι mit Subjektsinfinitiv 41,9.

μέτρον: εἶναι ἐν μέτρῳ 16,2.

μέχρι: μέχρι τοῦ c. Inf. aor. verkürzter Temporalatz 60,14.

μέχρι temporale Konjunktion bei Nachzeitigkeit 77,27; μ. ἄν mit Konjunktiv prospektiv oder iterativ 79,11. 23 (Aor.).

μή: beim Partizip 44,1: beim temporalen P. 63,18; beim kausalen P. 63,38; beim modalen P. 74,38; beim konzessiv-adversativen P. 76,2. — nirgends im indikativischen Zeitsatz 79,8. — Weiterführung der Negation in den abhängigen Satz (widersprechen, verhindern u. ä.) 111,28. — Stellung bei δέ 125,20.

μή ὅτι (γε) Ellipse von λέγε 5,15. 124,30. — μή μόνον — ἀλλά καί 118,11. 14. — μή ... ἔτι

neben μηκέτι 137,7. — μή — μήτε 172,40. 173,13.

μή, μή οὐ c. Coni. aor., selten praes. in Substantivsätzend. Befürchtung 51,45. 52,5; vgl. 81,19. — mit Prolepsis 111,13. — μή mit Indikativ in Befürchtungssätzen 52,1; in der indirekten Satzfrage 53,11. — μή c. Coni. aor. im Adverbialsatz der Absicht 80,39. 81,9.

μηγοῦν (μή γοῦν) 170,8 (= geschweige denn).

μηδέ: ἀλλὰ μηδέ steigend 118,1. 9. — ἢ nach μηδέ = und 138,25. μηδέ — μηδέ korrelativ 173,22. 25; ohne gegenseitige Beziehung 173,34. μήτε — μηδέ s. μήτε.

μηκέτι 137,8. 10.

μήν (Partikel) 116 Fußn. 1: Frequenz 115 Fußn. 3. — ursprüngliche Bedeutung verblaßt 124,39. — einfaches μήν unsicher überliefert 146,11.

ἢ μήν (εἰ μήν) in Schwüren 146,23 und Fußn. 3: in Oratio recta 146,25; in Or. obliqua 146,31. — οὐ μήν 146,18 mit Fußnote 2. 147,13. — οὐ μήν ἀλλά 170,23. — μηδὲ μήν 147,26. — καὶ μήν, ἀλλὰ μήν, γε μήν kommen nicht vor 147,34.

μήν (Monat): Stellung bei Einbeziehung in den dazugehörigen Relativsatz 98,20. — μήνές εἰσιν δέκα in der Parenthese 188,13.

μήποτε: c. Coni. aor., selten praes. in Substantivsätzen der Befürchtung 51,45. 52,5. 7. 155,26. — mit Indikativ

bei Verben der Furcht 55,13.

μήτε: μήτε — μήτε 171 f.: bei Einzelbegriffen 171,34; bei Sätzen und Satzgliedern 172,4.

μήτε — μηδέ 172,11. 20. μήτε — μήτε — μηδέ 172 Fußn. 2. μή — μήτε 172,40. 173,3. μήτε — τέ 174,7. 8. — μήτε aus μηδέ ver-schrieben 173,17.

μία: scheinbar indeklinabel 193,49. 194,1.

μικρός: μικροῦ mit Indic. praeteriti ohne ἄν beim Irrealis 92,9.

μὴνῆσκομαι: mit ὅτι oder Infinitiv 46,7. — nach μνησθητι Parataxe statt Hypotaxe 185,18.

μίσθω: ἐμίσθωσεν (vorangestellt, Singular) bei mehreren Subjekten 32,19.

μίσθωσις: bei ἢ μίσθωσις Ellipse von ἔστω 19,17.

μόνος: οὐ (μή) μόνον — ἀλλὰ καί 118,11. — οὐ μόνον δέ, ἀλλὰ καί = dazu auch 117 Fußn. 1.

μυριάς: Constructio ad sensum 25,27.

N

ναί 147,35.

ναύκληρος: nach ἐφ' οὐ (ἐφ' ἧς) v. ἐστιν weggelassen 7,37.

νέος: πῦρὸν νέον καθαρὸν (στερεόν) ἄδολον formelhaftes Asyndeton 177,45. 178,2. 178,3; vgl. 178,4.

νή: mit Akkusativ der Person, bei der man schwört 147,41.

νικάω: ἐνίκησε auf Sie-

gerinschrift weggelassen
11,6.

νίκη, κράτος: formel-
haftes Asyndeton 17^c,36;
vgl. 176,34.

νομίζω: mit ὅτι 47,40. —
mit doppeltem Akkusa-
tiv 21,10. — Passiv mit
Praedicativum 20,42.

νῦν: νῦν γε 123,41. — ἔτι
καί νῦν 136,8. 28. 44.
144,23.

Ο

ὁ, ἡ, τό: τοῦ mit Infini-
tiv 43,11. — τῷ mit In-
finitiv gekürzter Kau-
salsatz 61,9. — τό mit
Infinitiv s. die Präposi-
tionen ἄμα, ἄνευ, διὰ
τινα, εἰς, ἕνεκα, ἐπί
τινι, ἕως, μετά τινα,
μέχρι, πλήν, πρό,
πρός τινι und τινα,
χάριν.

ὁ statt Demonstrativ-
pronomen vor einem Rel-
ativpronomen 107,22. —
ὁ beim Fragepronomen
τίς 52,37. — ὁ δέ bei
Subjektswechsel 128,15.
— ὁ καί (sc. καλού-
μενος) in Doppelnamen
u. ä. 56,19. — τὸ δέ =
hingegen 135,34. — διὰ
τό mit Verbum fini-
tum = διό 135,29. —
ἐν τοῖς = ἐν τούτοις
135,35.

ὁδε: prädikatives ὁδε auf
das Subjekt bezogen
36,23. — ersetzt Satz-
verbindung im Satzan-
fang 114,29.

ὁδός: anakoluthischer
Nominativ in Ortsbe-
schreibungen 198,23.

ὁθεν: als Kausalpar-
tikel (= daher) 148,4.
— als Relativum in
Adjektivsätzen 57,29;
statt Relativ mit Prä-

positionen 58,15. 23; im
konsekutiven Relativ-
satz mit Infinitiv 59,11.

οἶδα: mit ὅτι, διότι oder
Partizip 48,22. — mit
indirektem Fragesatz
52,24.

οἰκία: anakoluthischer
Nominativ in Ortsbe-
schreibungen 198,22. —
ἡ οἰκία ἡ οὔσα, ἡ οἰ-
ῆ ἐστι 56,27. 28. — εἶναι
ἐκ τῆς οἰκίας 16,3.

οἰκονομέω: beim Passiv
Subjekt zu ergänzen
3,38.

οἰκονόμος: ὁ παρὰ τοῦ
οἰκονόμου καὶ τοῦ ἀντι-
γραφέως 37,43.

οἶκος: anakoluthischer
Nominativ in Ortsbe-
schreibungen 198,22.

οἷμα: Partizipim Genit.
absol. statt Partic. con-
iunctum 70,9.

οἷος: indirekt fragend
52,19. — als Relativ-
pronomen in Adjektiv-
sätzen 57,28. — οἷοί
ποτε verallgemeinernd
155,15.

οἷός εἰμι, nirgends
οἷός τέ εἰμι 156,10; vgl.
43 Fußn. 1; mit dati-
vischem Infinitiv 43,15.

ὀκνέω: mit Objektsin-
finitiv 42,11.

ὀλιγώρως, καὶ μὴ 141,27.

ὀμνύω: mit Infin. fut.,
aor., praes. 46,10. mit
ὅτι (?) 46,12. — nach
ὁ. Parataxe statt Hypo-
taxe 185,11.

ὁμοιος: statt ὁμοιος καὶ
nur ὁμοίός τινι 145,30.
— ὁμοίως δὲ καὶ 132,34.

ὁμολογέω: mit Infinitiv
oder ὅτι 46,19. — ὁμο-
λογεῖ (vorangestellt,
Singular) bei mehreren
Subjekten 32,13. — nach
ὁμολογοῦμεν Parataxe
statt Hypotaxe 185,15.

ὁμως 116 Fußn. 1: nach
einem temporalen Par-
tizip 148,14. — ἄλλ’
ὁμως 148,24.

ὀνομα: ὦι ὀνομα ohne
Kopula 17,45. — ὦι καὶ
Αἰγύπτιον ὀνομά ἐστι
bei Doppelnamen 56,22.

ὀπηνικά: temporale
Konjunktion bei Vor-
zeitigkeit 77,25. — ὀπη-
νικ’ ἄν mit Konjunktiv
prospektiv oder iterativ
79,11. 32.

ὀπίσω: bei τὰ ἐπιλοίπα
ὀπείσω Verbum ὄρα zu
ergänzen 5,24.

ὀπόσος: indirekt fra-
gend 52,18. — relativ:
ὄσος ~ ὀπόσος 57,31.
— ὅτ. ohne korrespon-
dierendes τοσοῦτος
95,13. — mit verallge-
meinerndem Konjunktiv
ohne ἄν 95,33. —

Nominativ ὀπόσος an
ein genitivisches Bezie-
hungswort assimiliert
106,19. 25. — καθ’ ὀπόσον
im vergleichenden Ad-
verbialsatz 95,28. 33.

ὀπόταν: mit Coni.
praes. oder aor. pro-
spektiv oder iterativ
79,11.

ὀπότε: temporale Kon-
junktion 77,33; bei
Gleichzeitigkeit 77,23.
78,19 (iterativ); bei Vor-
zeitigkeit 77,25. — mit
Infinitiv (Modusassimi-
lation in Oratio obli-
qua) 110,19. — ὀπότε
δὴ 133,34. 134,28. —
ὀπότεούν in relativem
Sinn (?) 205,2.

ὀπότερος: indirekt fra-
gend 52,18.

ὀπου: indirekt fragend
52,18. 27. — relativ:
οὗ ~ ὀπου 57,31.

ὀπως: ὅπως (μὴ) mit
Coni. aor. oder praes.

in Substantivsätzen der Wirkung 49,11: final 49,14; jussiv 49,24; scheint mit Indic. fut. nicht vorzukommen 49,42. — ὅπως ἄν mit Coni. aor. oder praes. 50,7: final 50,10. 51,9; jussiv 50,19 und Fußn. 1. — mit Übergang vom Konjunktiv in den Infinitiv und das Partizip 202,19.

ὅπως (ἄν), ὅπως μή in Adverbialsätzen der Absicht 80,40. 81,28. 82,9; ὅπως mit Coni. aor. 81,41; mit Coni. praes. 81,45. — ὅπως ἄν mit Coni. aor. 82,1; mit Coni. praes. 82,4. — ὅπως ἄν οὖν 149,25. 36. — ὅπως ἄν mit Imperativ 204,37. — ὅπως mit Infinitiv 204,36.

ὅπως in indirekten Fragesätzen 52,28. — ὅπως οὐμ ποτε 155,25.

ὅπως temporale Konjunktion mit Indikativ bei Vorzeitigkeit 77,25. — ὅπως ἄν mit Konjunktiv (prospektiv oder iterativ) 79,12.

ὁράω: mit Partizip 48,26 und Fußn. 2; mit ὅτι 48,26. mit indirektem Fragesatz 52,21; mit dubitativer Frage 54,19. — ἔξω ὅρα 5,25. — Ellipse des Imperativs ὅρα s. ὁπίσω.

ὅς: in Adjektivsätzen 57,28: ὅς ~ ὅστις 57,31. — ὅς im kausalen Relativsatz 57 Fußn. 1. — ὅς ἄν statt Bedingungssatz 58,14. ὅς ἔάν statt ὅς ἄν mit Coni. praes. 58,33; mit Coni. aor. 58,41; Tempus unsicher 59,1. — ὅς in konsekutiven

Relativsätzen 59,6; mit Infinitiv 59,8. 13. 17. 205,20.

Kasusassimilation des Relativs und Herübernahme des Beziehungsworts in den Relativsatz s. im Wortregister unter Relativsatz. — Modusassimilation nach ὅς an den Wunschmodus (?) 108,29; an eine absolute Partizipialkonstruktion 108,34; an einen Infinitiv 109,37. 110,31(?). 41.

Fehlen der Kopula bei: ἐν ᾧ 18,12. — τράπεζα, ἐφ' ἧς u. ä. 18,5. — ᾧ προσήκον 18,34. — οὗ ἀλλαγῇ 18,36. — οἷς γείτονες u. ä. 18,17. — ᾧ ὄνομα 17,45. — ὅς καί (sc. καλεῖται) s. unten.

Inkongruenz mit dem Beziehungssubstantiv in Genus oder Numerus 23,17. 36,30. 35. 37,26. 38,27. 31. 33. — Relativ durch αὐτός beim zweiten und dritten Glied koordinierter Relativsätze ersetzt 112,1. — ὁ ἐστί, ὁ (ἅ) γίνεται s. unter εἰμί, γίνομαι. — ὅς καλεῖται 56,13; ὅς καί (sc. καλεῖται in Doppelnamen u. ä.) 56,14. 16. 25.

ὅς γε 57,40. 124,13. — ὅς δὴ 134,3. — ὅς καί (= der ja auch) 144,37. — ὅς ποτε verallgemeinernd 155,10. 11. 12. 13; vgl. 155,22. — ἅφ' οὗ temporale Konjunktion s. ἅπ' ὅ; ἅφ' (ἅπ') οὗ τε (= seitdem) 156,2. 4. — ἐφ' ᾧ immer ohne τε 156,10. — ἕως οὗ s. ἕως.

ὅς indirekt fragend

52,19. 33. in dubitativer Frage 54,13.

ὁσός: Relativpronomen in Adjektivsätzen 57,28: ὁσός ~ ὁπόσος 57,31. — mit Korrelativ τοσοῦτος selten 95,3. 5. 9. — mit pleonastischem αὐτός als Korrelativ 95,18. — ὅσωι — τοσοῦτωι, ὅσον — τοσοῦτον 95,44; ὅσωι πλείον ohne Korrelativ im Hauptsatz 96,2.

mit verallgemeinerndem ἄν beim Konjunktiv 95,20; statt Bedingungssatz 58,14. — ὅσα ποτέ verallgemeinernd 155,7. 9.

adverbiales ὅσον, ὅσα, ἐφ' ὅσον, καθ' ὅσον zur Einleitung eines Vergleichungssatzes 95,26; mit Ellipse des Verbums 95,36. — ὅσον = εἰ τοσοῦτον 95,38; = annähernd 95,39. — ὅσον mit Superlativ = möglichst 96,7.

ὅσοι = πάντες 95,25. — nominativisches ὅσος an ein genitivisches Beziehungswort assimiliert 106,19. 23. 27.

ὅσος indirekt fragend 52,19.

ὅς περ 153,24: in Adjektivsätzen 58,4. — Bedeutung: Identität 153,28. 37; Gegensatz 153,32. 154,25. — hiatusilgend (?) 58,8. 153 Fußn. 1. — ὅς περ οὖν 154 Fußn. 1.

ὅστις: Relativpronomen in Adjektivsätzen 57,28. — ὅς ~ ὅστις 57,31. — ἕως οὗ s. unter ἕως. — indirekt fragend 52,17.

ὅταν: mit Coni. praes.

oder aor. (prospektiv oder iterativ) 79,11. 32. 35. (Coni. praes.). 80,25 (Coni. aor.).

ὅτε μέν — ὅτε δέ 129,18.

ὅτε: temporale Konjunktion 77,33. Gebrauch: bei Gleichzeitigkeit 77,23. 78,2 (Indic. praes.). 78,4. 11 (Imperf.); bei Vorzeitigkeit 77,25. 78,22 (Aor.).

durch temporalen Genit. absolutus verdrängt 74,31. — durch ἅμα τῷ c. inf. ersetzt 59,31. — durch parataktisches (τέ —) καί ersetzt 184,6. — ὅτε καί 145,2. — ἄφ' ὅτε 78 Fußn. 1.

ὅτι: in Aussage- und Inhaltssätzen 44,15: nach Verba dicendi et declarandi 44,26; ὅτι recitativum 46,52. 47,4. Aussagesatz mit ὅτι als Subjekt des Genit. absolutus passivischer Verben des Sagens (ἀγγελέντος u. ä.) 72,21. — vorjussivischem Infinitiv 47,19. — nach Verba putandi 47,40. 41. — nach Verba sentiendi 47,43. — nach θαυμάζω durch εἰ ersetzt 48,34. — Prolepsis im Inhaltssatz 111,9. 11; vgl. 111,25. 26. — ὅτι im Wechsel mit Infinitiv 202,32. — ὅτι mit Infinitiv 204,26 und Fußn. 1. — Fehlen der Kopula nach ὡς ὅτι 18,49. — ὅτι mit Superlativ (= möglichst) ohne Verbum 96,22. — οὐχ ὅτι s. unter οὐ; οὐχ ὅτι — ἀλλὰ καί 118,11. 20. — μή ὅτι γε (nicht davon zu reden)

123,30. — ἢ ὅτι = widerigensfalls 47,29.

Kausale Konjunktion mit Indikativ 81,3. 83,42: praes. 84,3; imperf. 84,18; aor. 84,26; perf. 84,22. — durch ἔνεκα τοῦ c. Inf. praes. oder perf. ersetzt 60,34. — durch Genit. absolutus vertreten 74,42.

ὅτις: 'ὅστις (?) 53,11.

οὐ: im Substantivsatz der Wirkung statt μή bei ὡς c. Indic. fut. 50,30. — in der indirekten Satzfrage 53,11. — im indikativischen Zeitsatz 79,7. — im indikativischen Kausalsatz 82,24. 83,47.

beim temporalen Partizip 63,18. — beim modalen Part. 63,29. — beim kausalen Part. 63,38. — beim konzessiven Part. 64,10.

Weiterführung der Negation in den abhängigen Satz (widersprechen, hindern u. ä.) 111,28. — Stellung bei δέ 125,20.

οὐχ ὅτι (geschweige denn) mit Ellipse von λέγω 5,15. οὐχ ὅτι — ἀλλὰ καί 118,11. 20. οὐ μόνον — ἀλλὰ καί 118,11. οὐ — δέ statt οὐ — ἀλλὰ 127,20. 27. — οὐ δὴ 134,19. — οὐ μὴν 146 Fußn. 2. 147,13. — οὐ μὴν ἀλλὰ 170,23. — οὐ φημι οὖν 149,21. 29. οὐ — οὔτε 172,40. 173,1. — ἀλλ' οὐ und καὶ οὐ in Antithese 118,32.

οὐ: als relatives Ortsadverb in Adjektivsätzen 57,28. — οὐ ~ ὅπου 57,31. — οὐ statt Rela-

tivum mit Präpositionen 58,15.

οὐδέ: ἀλλ' οὐδέsteigernd 118,1. 11. — οὐδέ γάρ = denn auch nicht 122,32. 40. 123,6. οὐδέ — οὐδέ korrelativ 173,22; ohne gegenseitige Beziehung 173,30. οὔτε — οὐδέ s. unter οὔτε.

οὐκ ἐτι 137,11.

οὐκ οὖν und οὐκοῦν: 116 Fußn. 1. — statt οὐκ οὖν, οὐκοῦν immer οὐκ ... οὖν 149 Fußn. 2.

οὐλή: anakolutischer Nominativ in Personalbeschreibungen 198,1. 3. 5. 19; vgl. 198,17.

οὖν 148 ff. 154 Fußn. 1. 175,3; Frequenz 121,2. 148,28. 149 Fußn. 1. — Stellung als zweites Wort 149,19; als drittes 149,20. 28; als viertes 150,3.

Bedeutung und Gebrauch 150,6: syllogistisch (= also) 150,10: formelhafte Wendungen: καλῶς οὖν ποιήσεις 150,17; γέγραφα (ἔγραψα) οὖν σοι 150,20; χαρίζεαι οὖν μοι 150,21; ἀξιώ οὖν 150,23; δέομαι οὖν σου 150,24 und Fußn. 1 (s. auch unten); ἐπεὶ οὖν 150,27. freier Gebrauch 150,29. Häufung 151,1. — epianaleptisch 151,9. — ursprüngliche Bedeutung verblaßt 124,39. — im Nachsatz nach einem Konjunktionalsatz oder Partizipialsatz 151,26. — in einem nachgestellten abhängigen Satz 152,11.

οὖν nach der Eingangsformel der Briefe 179,14. 28. — οὖν gesetzt oder weggelassen in

der Schlußformel von Briefen und Bittschriften bei ἀξιῶ (ἀξι-οῦμεν), δέομαι (δεόμεθα), γράφω (ἐγραφα, γέγραφα) 179,32 (s. auch oben).

Zusammensetzung mit Relativpronomen (ὅστις οὖν, ὅςδε ποτοῦν u. ä.) 152,20. — immer οὐκ . . . οὖν statt οὐκ οὖν, οὐκουν 149 Fußn. 2. — μέν οὖν konfirmativ (= wirklich) 152,22; rückwärtsweisend (= also) 152,28. — δ' οὖν 153,10.

οὔπερ 154,3.

οὔπω: durch γάρ getrennt 121,13. 16.

οὔτε: οὔτε — οὔτε 171 f.: bei Begriffen 171,25; bei Sätzen und Satzgliedern 171,44.

οὔτε — οὐδέ 172,11. 15. 35 und Fußn. 1; οὔτε aus οὐδέ verschrieben 173,17. οὐ — οὔτε 172,40. 173,1. οὔτε — τέ 174,7. οὔτε — καί — καί (?) 174,12. οὔτε — ἀλλά (?) 174,20. — οὔτε . . . δὴ 134,27.

οὔτος: prädikatives οὔτος auf das Subjekt bezogen 36,23. 28. — bei Assimilation des Relativpronomens τοῦτου, τοῦτων ausgefallen 101,13; τοῦτωι, τοῦτοις ausgefallen 105,23. — οὔτος im Satzanfang ersetzt Satzverbindung 114,28. 179, 6.

τοῦτου γενομένου konditionaler Genit. absol. 76, 27. 36. 40. — οὔτος δέ im Nachsatz korrespondierend mit vorausgehendem ὅσος δέ 128,33. — καὶ οὔτος (und zwar) 141,10; καὶ ταῦ-

τα beim Genit. absolutus gekürzter Konzessivsatz 62,2. 64,4. — οὗτός γε 123,35; vgl. 123,28. 29. — τε καὶ nach οὗτος 165,6. 9. μετὰ δὲ ταῦτα s. unter μετὰ.

οὔτως: zwischen temporales oder kausales Partizip und Verbum finitum eingeschoben 73, 47. 74,5. 7. 12. 14. 16. 20.

ὀφείλω: παρά τινος statt τινί 205,34. — ὀφείλει in Zahlungsurkunden zu ergänzen 5,13. — ὀφείλεται bei pluralischem Subjekt 27,36.

ὀφλισκάνω: ὁ ὀφλὼν 43,38.

Π

παιδάριον: τὰ παιδάρια mit pluralischem Verbum 29,43; mit singularischem V. 29,52. — Inkongruenz im Genus (Constructio ad sensum) 38,49.

παῖδιον: τὰ παῖδια mit pluralischem Verbum 29,40. — Inkongruenz im Genus (Constr. ad sensum) 38,47.

πάνυ: πάνυ δὴ 134,14.

παρά: mit Genitiv des Relativpronomens bei Wegfall des korrelativen Demonstrativpronomens 100,18. — εἶναι, γίνεσθαι παρά τινος 16,7. — ὀφείλειν, ἀφίστασθαι (zedieren) παρά τινος statt τινί 205,34. — παρά mit anakoluthischem Nominativ 194,42. 195,41.

παραγίνομαι: Ellipse des Verbuns nach ὡς ἂν 6,39. 42. — gemeinschaftliches Verbum in

Vergleichungs- und übergeordnetem Satz 11,21.

παραγενομένου, παραγενομένου im Genit. absol. statt Particium coniunctum 68,

39. 42. 44. 69,1. 31.

παραιτέομαι: mit ὅπως ἂν c. Coni. aor. 50,20.

παρακαλέω: mit ἵνα c. Coni. praes. 51,36.

παρακολουθέω: (fassen, begreifen) mit ὅτι 48,1.

παραλαμβάνω: παραλαβὼν Nomin. absolutus 65,26.

παρatiθέμαι: mit ὡς oder Infinitiv 46,25.

πάρειμι: παρόντος (Genit. absol.) im Singular auf mehrere Personen bezüglich 32,36.

39. 34,10; konditional 76,27. 33.

παρεπιγράφω: mit ὡς 45,11. — Genit. absolutus παρεπιγεγραμμένου scheinbar ohne Subjekt 72,19. — τοῦ διοικητοῦ παρεπιγεγραφότος freier Genit. absol. in einer Tabelle 73,25.

πείθω: (überzeuge) mit ὅτι 47,41.

πέμπω: mit finalelem Partic. futuri 64,35.

πέρ 116 Fußn. 1. 153 f.: Bedeutung: Identität 153,28. 36; Gegensatz 153,31. 154,25. — zur Vermeidung des Hiatus gebraucht (?) 153 Fußn. 2. — ursprüngliche Bedeutung geschwächt 124,38.

kommt nur in festen Verbindungen vor: mit Relativpronomen 153,24. 37. 154, 25. mit kausalen Kon-

junktionen 153,25. 154,5. mit konditionalen Konjunktionen 153,25. 154,8. mit καί s. unter καίπερ. — Im einzelnen s. unter ὅςπερ, οὐπερ, ὥςπερ, καθάπερ, διόπερ, ἐπείπερ, εἴπερ, ἔάνπερ. περί: mit Genit. des Relativpronomens bei Herübernahme des Beziehungsworts in den Relativsatz 99,44; bei Wegfall des korrelativen Demonstrativpronomens 100,19. — περί τινος bei Assimilation des Relativpronomens 102,7. 103,34. 104,49. 106,39 (?). mit Akkusativ: εἶναι, γίνεσθαι περί τι (τινος) 16,8. mit Nominativ eines Eigennamens 195,41. περιγίνεται: Subjekt zu ergänzen 3,30. περίεστι: Subjekt zu ergänzen 3,31. περιοράω: mit Partizip 48 Fußn. 2. — formelhaft μή περιιδεῖν, ἀλλά συντάζει 117,26. — δέομαί σου, μή με περιιδῆις 185,6. 22. πιπράσκω: πέπραται bei pluralischem Subjekt 26,13. 27,22. πίπτω: πέπτωκε in Steuerquittungen weggelassen 5,4; gesetzt 5,9. — Verwandlung des Subjekts ins Objekt bei πέπτωκε 199,44: πέπτωκε παρά τινος τὴν τιμὴν 200,3; πέπτωκεν ὁ δεῖνα τὴν τιμὴν 200,8 mit Fußn. 1. πλείων, πλεον: πλείω (πλήω) indeklinabel 23,28. — καὶ πλείους 141,20. 144,12.

πλεονάκις: καὶ πλ. 144,13.

πλήν 154,31: Präposition: πλήν τοῦ c. infin. verkürzter negativer Bedingungssatz 61,40. — bei Assimilation des Relativpronomens τούτων ausgefallen 102,21 (vgl. 102,29); das Beziehungswort nicht in den Relativsatz einbezogen 103,39. — durch ἀλλά, ἀλλ' ἥersetzt 116,22. 118,35.

πλήν als Konjunktion 116 Fußn. 1. — korrespondierend mit vorausgehendem μέν 130,8.

πλήρωμα: Constructio ad sensum 25,23. — τὰ πλ. mit pluralischem Verbum 29,41.

πλοῖον: πλ., ἐφ' οὗ ohne Kopula 18,9.

πόθεν: in indirekter Frage 54,36 und Fußn. 1.

ποιέω: mit Objektsinfinitiv 41,43. ποιέω ἵνα c. Coni. praes. 51,16. — φανερόν ποιέω ὅτι 46,31.

ποιεῖ gemeinsames Verbum für Relativ- und übergeordneten Satz 11,19. — ποιήσεις bei χάριν weggelassen 6,23. ἐποίησατο bei εὐχὴν in Danksagungen und Gelübden weggelassen 10,30.

καλῶς ποιεῖς u. ä. s. unter καλός. — Infinitiv ποιῆσαι statt Konjunktiv in dubitativer Frage 54,24. — ὁ παρά ταῦτα ποιῶν 43,34.

ποῖος: in indirekter Frage 52,17.

πολύς: πολλὰ πολλῶν (sc. εὐχομαι) paren-

thetisch ohne Partikel eingeschoben 188,2.

πόσος: in indirekter Frage 52,17. — πόσων ἀδελφῶν ὄντων Genit. absolutus als verkürzter Fragesatz 77,15.

ποτέ 154 f.: Bedeutung und Gebrauch: zeitlich 154,37. verallgemeinernd bei Relativpronomens und konditionaler Konjunktion 155,4. Verwunderung in Fragesätzen 155,18. — ὅςδηποτοῦν u. ä. 155,16. — s. auch unter μήποτε.

πότε: indirekt fragend 52,17. 23. — in dubitativer Frage 54,18.

πού 155,28: Bedeutung: lokal 155,31; übertragen (= wohl) 155,35. — ursprüngliche Bedeutung verblaßt 124,38.

πού: indirekt fragend 52,17. 24.

πράγμα: mit Ellipse von ἔστω in Asylieverleihungen 19,21.

πράξις: ἡ πράξις ἔστω 143,12. 162,39; Ellipse von ἔστω 19,15.

πρίσμαι: mit Objektsinfinitiv 41,46. — mit Akkusativ statt Genit. pretii 194,39. — πρ. gemeinschaftliches Verbum für Relativsatz und übergeordneten Satz 7,17. — ἐπρίστω (vorangestellt, Singular) bei mehreren Subjekten 32,19.

πρίν: πρίν oder πρὶν ἢ temporale Konjunktion bei Nachzeitigkeit 77,28; nur mit Infinitiv 80,30. — πρὶν ἄν mit Konjunktiv und πρίν mit Optativ kommen nicht vor 80,32.

πρό: πρό τοῦ c. Inf. aor. verkürzter Temporal-satz 60,19.
 προσαναφέρω: mit ὡς 46,46.
 προσαξιδώ: mit parataktischem Verbum finitum statt Infinitiv 184,19. — statt καλῶς ποιήσεις 201,16.
 προσγίνομαι: προσγίνεται bei pluralischem Subjekt 26,15. 27,8.
 προσδιστέλλω: Partic. pass. im Genit. absolutus 66,22.
 προσεβάλλω: προσεβλήθη bei pluralischem Subjekt 26,13.
 προσεμφυσάω: mit ὅτι 46,48.
 προσεύχομαι: mit διότι 45,25.
 προσήκω: zu προσήκει im Relativsatz aus dem übergeordneten Satz Infinitiv zu ergänzen 11,31.
 ὦι προσῆκον ohne Kopula 18,34. — Partizip im Nomin. absolutus 66,3. — Genit. absolutus προσήκοντος 66,20; scheinbar ohne Subjekt 72,19.
 προσμαρτυρέω: mit ὅτι 46,5.
 πρόσοδος: ὡς αἱ πρ. (zur Bezeichnung des Steuerjahrs) ohne Verbum 7,44.
 προσονομάζομαι: mit Praedicativum 20,28.
 προσοφείλω: beim Passiv Subjekt zu ergänzen 3,41.
 προσπίπτω: προσπέπτωκε mit Subjektsinfinitiv 41,24. — Partizip im Genit. absolutus 66,19; προσπεσόντος scheinbar ohne Subjekt 72,20.

προστάσσω: mit ὅπως c. Coni. aor. 49,28. — βασιλέως προσταξάντος, βασιλέων προσταξάντων, βασιλέως καὶ βασιλίσσης προσταξάντων in Aufschriften als freier Genit. absolutus ohne Verbum finitum 72,35.
 προσυποδείκνυμι: mit ὡς 45,14.
 πρότερον: πρότερον ἢ temporale Konjunktion bei Nachzeitigkeit 77,28; nur mit Infinitiv 80,30. — καὶ (τὸ) πρότερον 144,20.
 προφανής: προφανές ἐστίν, ὅτι oder διότι 46,30. 48,31.
 προχωρεῖ: mit Subjektsinfinitiv 41,18.
 πρῶτος: πρῶτον μὲν — δεύτερον δέ 130,20.
 πυνθάνομαι: mit Objektsinfinitiv 42,24. — mit fragendem εἰ c. indic. 53,23. — πυνθανόμενος Nomin. absolutus 65,21.
 πυρός: mit asyndetisch aneinandergereihten adjektivischen Attributen in formelhaften Ausdrücken 177,44.
 πῶ: ursprüngliche Bedeutung geschwächt 124,38.
 πῶς: indirekt fragend 52,17. 22. 24. 31; in dubitativer Frage 54,12. 15. 17. 19.

Ρ

ῥα s. ἄρα.
 ῥώννυμι: ἔρρωμαι, ἔρρωσαι, ἔρρωται, ἔρρωμεθα, ἔρρωσθε in Briefen bei mehreren Subjekten verschiedener Person 35,6. 9. 10. 11. 12. 13. 14. —

εἰ ἔρρωσαι, ἔρρωται in Briefeingängen realer Bedingungssatz beim Indic. praes. 88,48; beim Optativ mit ἄν 89,17. — ἔρρωμαι δὲ καὶ τὸς scheinbar parenthetisch eingeschoben 189,22.

Σ

σημαίνω: Partic. pass. im Genit. absolutus 66,22; σημανθέντος scheinbar ohne Subjekt 72,20.
 σίτος: mit asyndetisch aneinandergereihten adjektivischen Attributen in formelhaften Ausdrücken 177,43.
 σκοπέω: mit ἵνα c. Coni. praes. 51,17.
 σπείρω: ἐσπάρθαι nach τῆς μέρος in Ackerliste zu ergänzen 9,36.
 σπουδάζω: mit ὅπως c. Coni. aor. 49,19; mit Infinitiv 49 Fußn. 1. — ὅπως ἄν c. Coni. aor. 50,14.
 στερεός: πυρὸν στερεὸν νέον καθαρὸν ἄδολον formelhaftes Asyndeton 178,1.
 σύ: Konkordanz des Prädikats bei mehreren Substantiven verschiedener Person 35,5. 14; vgl. 35,9. 10. 11. — σοῦ (σοῦ) beim Partizip im Genit. absolutus statt Partic. coniunctum 67,23. 68,9. — τε καὶ nach σοί, σέ 164,38. 40.
 συγγνώμη: συγγνώμην ἔχε, εἰ 49,1.
 συγγραφή: bei ἡ συγγραφῇ κυρία Ellipse von ἔστω 19,18.
 συγκρίνω: συνεκρίθη mit Subjektsinfinitiv 41,34.

σύγκρισις: τίθῃμι ἐν
σύγκρίσει, εἰ 53,30.

συγχωρεῖ: Subjekt zu
ergänzen 3,33 u. Fußn. 2.

συμβαίνει: mit Sub-
jektsinfinitiv 41,14. —
mit Partizip 201 Fußn. 2.
— συνέβη ausgefallen
(?) 59,15. — Parti-
zip im Genit. absolutus
66,20. — nach συμβέβηκε
Parataxe statt Hypo-
taxe 185,1.

συμπάρειμι: συμπαρόν-
τος (Genit. absolutus)
im Singular auf mehrere
Personen bezüglich 32,
34, 38.

σύν: bei Assimilation des
Relativpronomens das
Beziehungswort in den
Relativsatz einbezogen
106,14. — εἶναι σύν
τινι 16,13.

σύν mit anakoluthi-
schem Genitiv 194,44.

συνάγω: συνῆκται bei
pluralischem Subjekt
26,12. 27,23.

συνεπιμέλομαι: mit
ὅπως c. Coni. aor. 49,19.

συνεπισκοπέω: mit
dubitativer Frage 54,16.

συνίστημι (beweise):
mit ὅτι 45,29; mit ὥς
45,28. — mit finalelem
Partic. 64,35.

συννοέω: mit ὅτι 48,20.

σύννοισα: mit Partizip,
ὅτι oder διότι 48,22.

συντάσσω: mit Infini-
tiv 49,36. 40. — mit
ὅπως c. Coni. 49,33; mit
ὅπως ἂν c. Coni. aor. 50,
23. — mit dubitativer
Frage 54,17.

συντάξαντος im
freien (?) Genit. absolu-
tus ohne Verbum finitum
73,32; vgl. προστάσσω.
— μὴ περιιδεῖν (ὑπερ-
ιδεῖν), ἀλλὰ συντάξαι
117,26.

συσπεύδω: mit ἵνα c.
Coni. aor. 51,10; mit
ὅπως ἂν c. Coni. aor.
50,14. 51,10.

συσπουδάζω: mit In-
finitiv 49 Fußn. 1. —
mit ὅπως c. Coni. aor.
49,16.

σῶμα: τὰ σώματα mit
pluralischem Verbum
29,44; mit singulari-
schem 29,47.

T

τάσσω: τέτακται in Steu-
erquittungen weggelas-
sen 5,4; gesetzt 5,10. —
τε(τάχεται) oder τέ-
(τακται) bei mehreren
Subjekten (?) 32,53.

τάχος: ὅτι τάχος = ὅτι
τάχιστα 96,25. — καὶ
ἐν τάχει 141,28.

ταχύς: ἐπεὶ τάχιστα s.
unter ἐπεὶ. — ὥς τά-
χιστα 96,17. — καὶ τὴν
ταχίστην 141,26.

τέ: τέ indogermanisch
114,16. — Frequenz 115
Fußn. 3. 121,2. 148,29.

I. einfaches τέ
155 ff. 175,3; regelmäßige
Stellung 125,15. Ge-
brauch: adverbial in
ἄφ' (ἀπ') οὕτε (seitdem)
155,40; s. auch ὥστε
und ἄτε. — kopula-
tiv bei Begriffen 156,19;
bei Sätzen und Satz-
gliedern 156,41; beim
Verbum finitum 157,2;
bei Partizipialaus-
drücken 157,25; beim
Infinitiv 157,37. — am
Beginn eines neuen Sat-
zes 158,15. — additiv
(= auch) 156,26.

ἄρα τε 119,36. 40. —
τε γάρ 121,15. 20. τε δὲ
133,34. 134,16. 22. μέν
— τέ (— δέ) 130,45. —
verschieden statt δέ (?)

131 Fußn. 1. 156,44.
157,43.

II. τέ — τέ 142,12.
158 f.: Frequenz 158,29.
— Gebrauch: bei
Begriffen 158,32. 34; bei
Sätzen und Satzglied-
dern 158,32. 38. ἐάν
τε — ἐάν τε s. unter
ἐάν v. οὕτε — τέ, μήτε —
τέ 174,7.

III. τέ — καὶ 142,11.
159 ff.: Frequenz 159,34.
160,1. — Abgrenzung
gegen τε καὶ 159,38. —
Gebrauch 159,40:

Verbindung von
Begriffen 160,16; Fre-
quenz 160,17. Stellung
von τέ bei artikkelosem
Nomen 161,1; bei artiku-
liertem Nomen 161,15;
bei Nomen mit Präpo-
sition 162,11. Häufun-
gen (τέ — καὶ — καὶ):
dreifache Gliederung
162,21; vierfache 162,29.
Schachtelung durch Un-
terordnung neuer Glie-
der 162,36. Verbum (vor-
angestellt) im Singular
bei mehreren durch
τέ — καὶ verbundenen
Subjekten 31,36.

Verbindung von
Sätzen und Satz-
gliedern 163,3 (vgl.
161,7): selbständige
Sätze im Indikativ
163,6; im Imperativ
163,15. Nebensätze:
Relativsätze 163,26; Fra-
gesätze 163,28; Bedin-
gungssätze 163,31; Fi-
nalsätze 163,34; Infini-
tivstrukturen 163,40;
Partizipien 163,47.
Schachtelung 164,7. bei
(τέ —) καὶ Parataxe
statt Hypotaxe 184,5.

Verbindung von
Begriffen und Satz-
gliedern 164,12. —

ἄλλως τε ohne καί s. unter ἄλλως.

IV. τε καί (ohne Zwischenwort) 159,40. 164 f.: Frequenz 160,1. — Verbindung von Begriffen 159,42. 164,30. 33; selten von Satzgliedern 159,43. 164,31. 165,29 (vgl. 160 Fußnote); von Begriffen mit Satzgliedern 164,32. 165,33.

V. Zusammenstellung mit anderen Partikeln (s. auch oben bei τέ und τέ — τέ: καί — τέ (?) 165,38. τέ — δέ 166,27. τέ — ἢ 166,43. τελεόω: ὡς τελεωθησόμενον Nomin. absolutus 66,11.

τελέω: τελοῦσι gemeinschaftliches Verbum für Vergleichungs- und übergeordneten Satz 11,27. — Ellipse des Partizips (?) 9,27.

τηλικούτος: τ. — ἡλικός 95,4. 7.

τίθημι: τίθεται bei pluralischem Subjekt 26,13. 27,36. — ἔθετο in Danksagungen und Gelübden bei εὐχῇ weggelassen 10,30. — τίθεμεν (schätzen wir) parenthetisch ohne Partikel eingeschoben 187,28. — τίθημι ἐν συγκρίσει s. unter σύγκρισις.

τιμάομαι (einschätzen): mit doppeltem Akkusativ 21,10. — Passiv mit Praedicativum 20,40.

τίς (indefn.): auf τίνές Verbum im Singular bezogen 38,10.

τίς (interrog.): in indirekter Frage 52,17. 25. 26. 39 und Fußn. 2. — in dubitativer Frage 54,15.

17; mit Infinitiv statt Konjunktiv 54,23. 24. — Verschränkung mit Relativsatz 111,17. — Prolepsis 111,17. 19 (?). — mit dem Artikel verbunden (τοῦ τίνος) 52,37.

τοί: Frequenz 115 Fußn. 3. 116 Fußn. 1. — ursprüngliche Bedeutung verblaßt 124,38.

τοιγαροῦν: Frequenz 115 Fußn. 3.

τοίνυν: Frequenz 115 Fußn. 3.

τοιοῦτος: im Satzanfang ersetzt Satzverbindung 114,28. 179,6.

τοσοῦτος: im Satzanfang ersetzt Satzverbindung 114,28. 179,6.

τ.—ὅσος s. unter ὅσος.

τράπεζα: τρ., ἐφ' ἧς ohne Kopula 18,5.

τρεῖς, τρίς, τρία: scheinbar indeklinabel 193,46. 47. 48.

τροφίτις: mit συνάλλαγμα Inkongruenz im Genus 23,12.

τυγχάνω: als gemeinschaftliches Verbum für Relativ- und übergeordneten Satz 11,31.

οὐχ ὁ τυχών 93,36. οὐχ ὡς ἔτυχε 93,34; bei οὐχ ὡς ἔτυχε Subjekt zu ergänzen 3,35.

τούτου γενομένου τευζόμεθα βοηθείας u. ä. am Ende von Bittschriften 76,40. 122,2.

Υ

υγιαίνω: υγιαίνων in Briefen modales Partizip 62,28.

υγεία, νίκη, κράτος, σθένος, κυριεία τῶν ... χωρῶν formelhaftes Asyndeton 176,34.

ὑπάρχω: mit Praedicativum 19,30. — ὑπάρχει bei pluralischem Subjekt 26,12. 27,32.

ὑπάρχων in appositionellen Ausdrücken (und oft entbehrlich) 56,39. — ὑπαρχόντων οἰκιδῶν (κτήσεων) generelle Inkongruenz beim Genit. absolutus 35,30.

ὑπέρ: ὑπέρ mit Genitiv bei Assimilation des Relativpronomens 99,47.

ὑπέρ τινος im Wechsel mit dem Dativ 203,42. — ὑπέρ mit Dativ statt Genitiv (?) 204,1.

ὑπέρ mit Nominativ eines Eigennamens 195,41.

ὑπερβαίνω: ὑπερβατόν ἐστι ohne Subjekt 4,4.

ὑπερευχαριστέω: mit Objektsinfinitiv 42,12.

ὑπερμετρέω: beim Passiv Subjekt zu ergänzen 3,39.

ὑπεροράω: μή ὑπερίδειν, ἀλλὰ συντάξαι 117,26.

ὑπό: εἶναι ὑπό τι 16,14.

ὑποζύγιον: τὰ ὑ. mit singularischem Verbum 29,51; mit singularischem und pluralischem Verbum nebeneinander 30,2.

ὑπόκειμαι: ὑπόκειται in Tabellen weggelassen 7,21.

ὑπομένω: mit Objektsinfinitiv 41,40.

ὑπομνήσκω: mit ὅπως c. Coni. aor. 49,25.

ὑπόμνημα ἐπιδίδωμι: mit ὅτι 45,24.

ὑποτάσσω: Ellipse von ὑποτάξων in amtlichen Randscheidungen 5,21.

ὑποχείρῃ (?) 58 Fußn. 1.
 ὑφίσταμαι: nach ὕ.
 Parataxe statt Hypo-
 taxe 185,4.
 ὑφοράομαι: mit μή c.
 Coni. aor. 52,6.

Φ

φαίνομαι: mit Praedica-
 tivum 20,19. — φαίνεται
 mit Subjektsinfinitiv
 41,26; mit ὅτι 46,28; mit
 Partizip 46,29. — φαί-
 νεται parenthetisch
 ohne Partikeleingescho-
 ben 187,17. 29.

εἰ φαίνεται realer

Bedingungssatz

beim Imperativ 86,39.

87,28; beim Optat. mit

ἄν 88,34; Verhältnis zu

ἔάν φαίνεται 86,42. 87 und

Fußn. 1. — ὥς ἄν (ut-

cunque) φαίνεται 94,17.

φάκος: anakolutischer

Nominativ in Personal-

beschreibungen 198,2;

vgl. 198,16.

φανερός: φανερόν γίνε-

ται mit Subjektsinfini-

tiv 41,27; mit ὅτι 46,30.

— φανερόν ποίεω, ὅτι

46,31.

φάσκω: mit Infinitiv, sel-

ten Partizip 46,35; mit

ὅτι 46,36; Wechsel von

Infinitiv und ὅτι 202,33.

φέρω: (melde) mit Par-

tizip 44,5. — φέροντα

appositionell von Ver-

ben des Schickens ab-

hängig 57,9. 17.

φημί: mit Infinitiv 46,37;

mit ὅτι (?) 46,38. 46;

Wechsel von Infinitiv

und ὅτι (?) 202,35. —

bei ἔφασαν, ἔφησαν

Subjekt zu ergänzen

3,10. 11. — ἔφη paren-

thetisch ohne Partikel

eingeschoben 187,22. —

οὐ φημι οὖν 149,21. 29.

φιλοτιμέομαι: mit Ob-
 jektsinfinitiv 42,13, mit
 ὅπως (ἄν) c. Coni. aor.
 50,12. 15.

φορολογία: εἶναι ἐμ

φορολογίαί 15,42.

φροντίζω: mit ὅπως c.

Coni. aor. 49,16. 18. 20;

c. Coni. praes. 49,21; c.

Indic. fut. (?) 50,3. —

mit ἵνα c. Coni. aor.

51,7. 12; c. Coni. praes.

51,15; Tempuswechsel

51,20.

φυτόν: φυτά mit plura-

lischem oder singulari-

schem Verbum 29,23.

Χ

χαίρω: bei χαίρειν

(Briefeingangsformel)

ἐπέστελλε zu ergänzen

5,31. — χαίρειν in

der Briefeingangsfor-

mel weggelassen 6,3.

χαλκός: χαλκοῦ ὦν σίτος

(ἀρτάβαι) 37,17.

χαρίζομαι: χαρίζοιο ἄν

οὖν (χαρίει οὖν) 149,25.

150,21.

χάριν: χ. τοῦ c. Inf.

praes. oder perf. ge-

kürzter Kausalsatz

61,12.

χάρις: mit Ellipse von

ἔστω 19,11. — χάριν mit

Ellipse von ποιήσεις (?)

6,23. — εἴη ἄν πολλή

χάρις τοῖς θεοῖς im

Briefeingang 89,42.

χείρ: ὑπὸ χείρα: 58,1.

χειρογραφέω: mit

ὅτι 46,18.

χρεῖα: χρεῖαν ἔχων

als reines Attribut ge-

braucht 56,2.

χρηματίζω: Passiv mit

Praedicativum 20,36. —

χρηματιστῶν τῶν τὰς

βασιλικὰς [ἐντεῦξαις

χρηματιζόντων oder

δίκας κρινόντων ?] 9,31.

χρηματιστής: s. χρη-
 ματίζω.

χρήσιμος: χρήσιμόν

ἔστι mit Subjektsinfini-

tiv 41,12.

χρόνος: Stellung bei Ein-

beziehung in den dazu-

gehörigen Relativsatz

98,20.

χωρίς: bei Assimilation

des Relativpronomens

103,41.

Ω

ᾧρα: Stellung bei Einbe-

ziehung in den dazu-

gehörigen Relativsatz

98,20. — ᾧρα ἐστὶ mit

dativischem Infinitiv

42,45.

ὦς: Übersicht 167 f.:

beim Verbum fini-

tum: in Verglei-

chungen = wie 167,8;

= scheinbar, gleichsam,

angeblich 167,17; mit

Superlativ = möglichst

167,13. — in Inhalts-

und Aussagesätzen

= daß 167,30; mit sub-

jektiver Färbung =

daß angeblich 167,31;

vereinzelt ὥς ὅτι 167,32.

— in adverbialen Kau-

salsätzen = da 167,

34. — in Zeitsätzen:

bei Gleichzeitigkeit In-

dic. praes. oder imperf.

167,37; iterativ bei Ge-

genwart oder Zukunft

mit ἄν und Coni. praes.

168,1; Vorzeitigkeit bei

futurischem Haupt-

satz 168,3. — in Ab-

sichtssätzen 168,8; fi-

naler Adverbialsatz

168,9; Substantivsatz

der Wirkung 168,11. —

in Folgesätzen 168,

14; mit Indikativ 168,

15; mit Infinitiv 168,15,

beim Partizip 168,

17: nach Verba dicendi, sentiendi, declarandi 168,18; scheinbarer oder subjektiver Grund 168,20; Partic. fut. = selbstgefaßte Absicht 168,23.

bei Zahlbegriffen: Zahl der Jahre im Genit. qual. zur Bezeichnung des Lebensalters 168,26. — distributiv vor artikuliertem Genitiv, selten Dativ (= für je) 168,33.

nirgends als Präposition = zu 168,37.

I. ὥς in Adverbialsätzen der Vergleichung 92,28: mit Indic. praes. 92,32; Imperf. 93,22; Aorist 93,34; Perfekt 93,49. — ὥς ἄν mit Konjunktiv prospektiv oder iterativ 79,42. 94,17. — ὥς ἄν εἰ (ὥς αὖτε) 94,40. 43. 47. 167,22. —

ὥς beim Superlativ (= möglichst) mit Verbum (δύναμαι, ἐνδέχεται, ἐπιδέχεται) 96,7; ohne Verbum bei μάιστα, τάχιστα, u. ä. 96,17. — ὥς indirekt fragend 52,19. 30. 32. 35.

Verbindung mit anderen Partikeln: ὥς ἄν οὖν 149,25. 34. ὥς καὶ 145,25. ὥς ποτε verallgemeinernd 93,22. 155,12; vgl. 155,24.

II. ὥς in Aussagesätzen und Inhaltssätzen 44,15: nach Verba dicendi et declarandi 44,26 und Fußn. 3; nicht = ὅτι recitativum 46,51. nach Verba putandi 47,40. nach Verba sentiendi 47,43.

Aussagesatz mit ὥς als Subjekt des Genit. absolutus von passiven Verben des Sagens

(ἀγγελέντος u. ä.) 72,21. — ὥς ὅτι 44,16. 27. 45,35 und Fußnote 1. — ὥς ἄρα zur Einführung fremder Meinung 120,2. 6. — Infinitiv nach ὥς im Behauptungssatz 204,26 und Fußn. 1.

III. ὥς beim kausalen Partizip 74,43: scheinbarer Grund 63,40; im Genit. absolutus 75,14. — subjektiver Grund 63,44; im Genit. absolutus 75,18. 23. — ὥς mit Indikativ (?) als kausale Konjunktion 81,2. 83,42. 84,32. — ὥς = „denn“ im Hauptsatz 84,36.

IV. ὥς in Zeitsätzen 77,33: bei Gleichzeitigkeit 77,23. 78,13 (Imperfekt); bei Vorzeitigkeit 77,25. — ὥς ἄν mit Konjunktiv (prospektiv oder iterativ) 79,12. 32: mit Coni. praes. 79,38; aor. 79,44. 80,2. 5. 11. 14. 19; Ellipse des Verbums 6,38. ὥς ἄν im Wechsel mit Partizip 203,4. ὥς ἄν οὖν 149,25. 33.

temporales ὥς durch Genit. absolutus verdrängt 74,31. — ὥς δὴ 133,34. — ἄφ' ὥς s. unter ἀπό. — ὥς τάχιστα mit Indikativ bei Vorzeitigkeit 77,25; ohne Verbum 96,19.

V. ὥς (ὥς ἄν, ὥς μή) im Adverbialsatz der Absicht 80,40. 41. 81,28. 82,10: ὥς ἄν c. Coni. praes. 82,6. — ὥς beim finalen Partic. fut. 64,38.

ὥς (ὥς ἄν) im Substantivsatz der Wirkung 50,27: ὥς mit Indic. fut. 50,1. 33; mit

Coni. aor. 50,35. — ὥς ἄν mit Coni. praes. 50,37.

VI. ὥς im vergleichenden Adverbialsatz der Folge 96,27: mit Infinitiv 96,31; mit Indikativ 96,35.

ὥς: καὶ ὥς (trotzdem) 144,18.

ὥς, ὅτα: anakoluthischer Nominativ in Personalbeschreibungen 198,7. 11.

ὥς αὖτε: in Vergleichungssätzen 92,28. 94,40. 47. 167,22.

ὥς αὐτῶς: ὥ. δὲ καὶ 132,31.

ὥς εἰ: in Vergleichungssätzen 92,28. 94,40. 44. 167,22. — in verkürzten Vergleichungssätzen = gleichsam 167,24; bei Zahlwörtern = ungefähr 167,26.

ὥσπερ 116 Fußn. 1. 153,

24. 167,11: in Adverbialsätzen der Vergleichung 92,28: mit Imperfekt 93,23; mit Indic. perf. 93,52. — Bedeutung: Betonung der Identität 153,29; = gleichsam, scheinbar, angeblich 167,17. — ὥσπερ καὶ 93,52. 94,1.

ὥσπερ 156,9: in vergleichenden Adverbialsätzen der Wirkung und Folge 96,27: mit Infinitiv (rein final) 96,36; mit Indikativ (tatsächlicher Vorgang) 97,4; mit Imperativ 97,12. 18; mit Konjunktiv 97,22.

ohne Verbum nach geben, erhalten, schicken oder in Breviloquenz beim Dativ oder bei εἰς 97,16. 30. — ὥστ' ἄν mit Infinitiv bei tatsächlicher Folge 97,28.

III. VERZEICHNIS DER WICHTIGEREN IN DER SATZLEHRE (II 1—3) TEXTKRITISCH ODER EXEGETISCH BEHANDELTEN STELLEN.

Amh.

- 29, 20: 3, 73, 12.
30 = W. Chr. 9, 24: 1, 188 Anm. 3 Z. 4
v. oben mit Note 2.
31, 5 ff.: 3, 71, 23.
32, 6: 1, 337 Z. 1 v. ob.
35, 2: 2, 168, 28.
20: 1, 343 Z. 4 v. unt.
35: 3, 202, 4.
36, 1: 3, 122, 27.
41, 14: 1, 80 Z. 1 v. ob. mit Note 1.

Archiv für Papyrusforschung.

- III 128: 2, 25 Note 3.
III 173, 10: 2, 142 Note 1 Z. 6 v. oben.

Artemisiapap. = UPZ 1.

- 1: 1, 56 Z. 6 v. ob.; 2, 441, 6 mit Note 1.
3: 3, 90, 18 mit Note 1.
3/4: 3, 152, 24.
5: 2, 22 Note 1; 387, 5.
12: 3, 108, 30.

Bad.

- 15, 11: 3, 54, 3.
25: 3, 96, 35.
16, 3: 3, 61, 22.
47, 11: 3, 41, 30.
48, 6. 8: 3, 41, 32.
9: 3, 2, 21.
12: 3, 6, 23.

BGU.

- 992 I 5: 3, 203, 26.
993 I 2: 2, 335, 11.

III 3: 3, 206, 7.

8: 2, 70, 38.

995 IV 1: 3, 195, 6.

997 II 9 = 999 I 9 = 1000 I 7: 2, 220, 4.

998 II 8: 1, 335 Anm. 13 Z. 4 v. ob.

1002, 7: 2, 27, 45.

14: 3, 34, 30.

1123, 6: 2, 93 Note 3.

1141, 6: 3, 53, 42.

28: 3, 40, 35.

1198, 17: 2, 225, 28.

1205, 9: 2, 568 (Nachtrag zu 2, 148, 41).

1211, 1: 3, 72, 37.

2: 1, 82 Mitte.

1247, 10: 1, 58 Anm. 1.

1248, 5: 1, 229 Z. 1 v. ob.

1301, 7: 1, 239 Anm. 3.

1511, 12: 2, 569 (Nachtr. zu 2, 206, 17).

1520, 7: 2, 568 (Nachtrag zu 2, 64, 36).

1548, 1: 3, 113, 32 mit Note 1.

1550, 4 ff.: 3, 208, 2.

1730, 1: 3, 73, 6.

1755, 6: 3, 92, 14.

1756, 5: 2, 570 (Nachtr. zu 2, 381, 36).

1760, 7: 2, 569 („ „ 2, 177, 15).

1761, 3: 2, 570 („ „ 2, 289, 5).

12: 2, 570 („ „ 2, 391, 35).

1764, 8: 2, 568 („ „ 2, 51, 27).

9: 2, 570 („ „ 2, 425, 36).

1780, 4: 2, 570 („ „ 2, 379, 13).

1785, 9: 2, 570 („ „ 2, 439, 22).

1795, 9: 2, 569 („ „ 2, 265, 7).

1800, 6: 2, 570 („ „ 2, 308, 8).

1812, 4: 2, 570 („ „ 2, 381, 36).

1816, 11: 3, 94, 46.

13: 2, 569 (Nachtr. zu 2, 213, 34).

1823, 29: 2, 570 („ „ 2, 289, 5).

1824, 16: 2, 570 („ „ 2, 390, 2).

1825, 16: 2, 570 (Nachtr. zu 2, 290, 27).
 1827, 4. 24: 2, 569 („ „ 2, 265, 7).
 1827, 11. 16: 3, 9, 33 mit Note 1.
 1832, 11: 2, 570 (Nachtr. zu 2, 439, 26).
 1833, 6: 2, 569 („ „ 2, 237, 26).
 1834, 6: 2, 568 („ „ 2, 51, 27).
 1836, 16: 3, 74, 23.
 1838, 5: 2, 569 (Nachtr. zu 2, 206, 17).
 1844, 13: 2, 569 („ „ 2, 229, 36).
 1846, 3: 2, 570 („ „ 2, 313, 9).
 4: 2, 571 („ „ 2, 540, 28).
 1849, 8: 2, 569 („ „ 2, 276, 38).
 1873, 7: 3, 65, 33.
 9: 2, 571 („ „ 2, 553, 15).

Cairo Zen.

(vom 2. Band an Zen. pap.)

9, 7: 1, 323 Anm. 9.
 32: 1, 77 Anm. 2.
 11, 11: 1, 318 Note 1.
 58 = Zen. pap. 59351, 3: 1, 245 Absatz 4
 a. E.
 62 = Zen. pap. 59367, 9: 1, 116 Z. 7 v.
 ob.

Dresd. recto.

= UPZ 43, 7: 1, 331 Anm. 12.
 = UPZ 43, 11: 1, 267 Anm. Z. 6 v. u.;
 3, 84, 28; 110, 46.

Eleph.

1, 2: 3, 114, 1 mit Note.
 15: 1, 56 Note 2.
 2, 9: 1, 118 Anm. Z. 4 v. unten.
 10: 3, 36, 1.
 5, 19: 2, 452, 14 mit Note 1.
 verso: 3, 205, 34.
 7 subscr.: 1, 252 Anm. 7.
 9, 1: 3, 69, 1 mit Note 1.
 10, 1: 1, 21 (s. v. λόγος).
 5: 1, 185 Anm. 1; 341 Absatz 2.
 6: 2, 471, 11 mit Note 2.
 11, 2: 1, 141 Anm. 1.
 7: 1, 6 Note 2; 2, 515, 6; 3, 57, 43.
 13, 5: 3, 196, 42.
 14, 1. 12. 17. 22: 1, 45 Anm. 5.
 4: 1, 173 Anm. 6.
 24: 1, 268 Anm. 1; 2, 284, 7.
 17, 6 ff.: 3, 203, 17.
 22: 2, 50, 29.
 28: 2, 372, 16.

20, 3 ff.: 3, 108, 12.
 36 ff.: 3, 195, 12.
 21, 2: 3, 198, 43.
 27 (a) 9: 2, 321, 19 mit Note 1.
 28, 3: 2, 423, 23.

Fay.

12, 20: 2, 444, 33.
 22, 29: 1, 273 Anm. 4.

Genf.

20, 9: 2, 71, 1.
 21 + frgm. Monac. + frgm. Bodl. =
 Mitt. Chr. 284, 7: 1, 325 Z. 1 v. ob.

Goodsp.

6, 5: 3, 106, 22.

Grenf. I.

11 = Mitt. Chr. 32 col. 2, 1: 1, 327
 Anm. 10.
 col. 2, 6: 1, 343 Z. 4 v. ob.
 col. 2, 29: 3, 100, 14 mit Note 1.
 14, 1 ff.: 3, 195, 21.
 8: 3, 37, 27.
 21, 6: 3, 108, 14.
 14: 3, 194, 26.
 17: 2, 225, 27.
 28, 13: 2, 118, 39.
 29, 3: 3, 196, 11.
 31, 2: 3, 196, 15.
 33, 34: 3, 106, 19.
 43, 4: 1, 144 c); 330 Anm. 11.

Grenf. II.

14 (a) 15: 1, 70 Anm. 2.
 (b) = W. Chr. 411, 4: 2, 569 (Nachtr.
 zu 2, 282, 41).
 18, 2 ff.: 2, 70, 43.
 21, 18 f.: 2, 76, 33.
 23 (a) col. 2, 6: 2, 142 Note 1.
 7: 2, 346, 5 mit Note 1.
 23 = W. Chr. 159, 14: 1, 91 Z. 3 v. ob.
 26, 14: 1, 335 Anm. 13 Z. 8 v. ob.
 24: 1, 344 Z. 10 v. unt.
 verso: 2, 151, 36; 336, 15.
 27, 19: 2, 346, 5 mit Note 1.
 28, 4: 2, 142 Note 1.
 verso: 3, 205, 38.

- 30, 4. 13: 2, 336¹⁵.
 verso: 2, 151³⁸.
 31 verso: 3, 205⁴².
 32, 8: 2, 220⁷.
 33, 9: 1, 335 Anm. 13 Z. 10 v. ob.
 35, 4: 2, 142 Note 1.
 9: 2, 220⁸.
 36, 14: 1, 115 (s. v. αἰπέω)
 38, 4: 2, 268⁴.
 8: 1, 44 Z. 2 v. ob.; 2, 336¹.
 14: 3, 53³⁹ mit Note 1.

Gurob.

- 18, 1—13: 2, 544¹³.

Hal.

- 1, 30. 199: 2, 223¹³.
 78: 2, 295³¹.
 79: 1, 45 Anm. 4.
 166 ff.: 3, 206³⁵.
 170: 3, 49³³.
 171: 3, 120¹¹.
 215: 1, 40 c).
 219: 1, 231 Anm. 1.
 222: 3, 2¹⁸.
 223: 2, 92⁴.
 248: 2, 176³¹.
 260: 1, 43 b); 2, 112²⁶.
 7, 1: 3, 203⁷.
 2: 1, 341 Z. 12 v. ob.
 6: 3, 154¹⁰.
 13, 3: 2, 506 Note 2.

Heidelb.

- 1278 = Mitt. Chr. 233, 4: 2, 366²⁵ mit Note 2.

Hib.

- 27, 59: 2, 51³⁰ mit Note 3.
 34, 1: 1, 344 Note 1 a. E.
 40, 6: 3, 170³.
 44, 1: 3, 199⁴¹.
 45, 14: 3, 198⁴⁰.
 46, 7: 1, 176 Anm. 7.
 48, 8: 2, 76⁴² mit Note 1 (S. 77).
 59, 3: 1, 20 § 6 Z. 4 v. ob.
 74, 6: 1, 121 Z. 5 v. ob.
 77, 6: 1, 214 Note 2.
 78, 1: 1, 344 Note 1.
 6: 1, 341 Z. 3 v. ob.
 10: 2, 248⁴² mit Note 1.

- 17: 1, 231 a).
 86, 3. 18: 2, 165²⁵.
 92, 13: 2, 524¹¹.
 100, 2: 3, 9²⁶.
 110, 35: 3, 73²².
 57: 2, 497⁴ mit Note 1.
 111, 14: 2, 385¹.
 24: 2, 454²⁰.
 113, 15: 2, 551¹⁰.

Leid.

- A = UPZ 124, 13: 3, 199³⁴.
 B = UPZ 20, 11: 3, 39³⁵.
 22: 3, 39².
 29: 2, 65 Note 3.
 50(=B3, 5): 1, 268 Anm. 1.
 53 ff.: 1, 245 Absatz 4.
 C recto = UPZ 77 col. 1, 21: 3, 201¹³.
 2, 7: 1, 55 Absatz 2.
 2, 15: 2, 131¹⁹.
 2, 19: 3, 196².
 2, 25: 2, 77¹³.
 C verso = UPZ 31, 7: 1, 235 Absatz 2;
 2, 551³⁷.
 G = UPZ 106, 12: 2, 247 Note 1.
 H = UPZ 108, 5: 3, 106⁴⁰.
 29: 3, 109²⁹.
 K = UPZ 109, 13: 2, 468 Note 2.
 M 13, 22: 2, 151 Note 2.
 T = UPZ 99, 20. 45: 2, 281 Note 1.
 U = UPZ 81 col. 1, 1: 1, 27 mit Note 1.
 2, 2: 2, 435³¹ mit Note 1.
 2, 19: 1, 45 Note 2.
 3, 20: 2, 542²⁰.
 5, 1: 3, 133³⁸.
 5, 4: 1, 76 § 18 Z. 8 v. ob.; 3, 57³⁴.

Lille.

- 1 recto 9: 1, 313 Anm. 5.
 12: 3, 105¹⁵.
 verso 1: 3, 106²⁸.
 7: 1, 277 Absatz 4 b).
 11: 2, 140¹⁴.
 29: 1, 143 c).
 3, 45: 2, 49²¹.
 4, 32: 2, 50²⁵; 518⁶.
 9, 15: 2, 524⁸ mit Note 1.
 10 frg. 2, 2: 2, 15⁴.
 13, 4: 1, 246 e) Z. 6 v. ob.

- 15, 3: 1, 271 b).
 16, 6: 1, 170 Absatz 2 Z. 9 v. ob.
 8: 1, 259 d) γ.
 26, 2: 1, 64 Z. 8 v. unt.
 6: 1, 114 s. v. χρηματίζομαι.
 27, 2: 2, 47,7.
 44, 3. 9: 2, 446,10.
 45, 3. 9: 2, 446,11.

Lond. I.

- 3 (p. 46) = Mitt. Chr. 129, 18: 2, 27,43.
 37 ff.: 2, 193,28.
 17 c = UPZ 26, 6: 2, 198 Note 1.
 19 = UPZ 38, 15: 1, 298 Anm. 1;
 3, 110,25.
 20 = UPZ 22, 4: 3, 109,8.
 16: 1, 272 Anm. 3.
 22 = UPZ 24, 20: 1, 245 Absatz 4.
 23 = UPZ 14, 11 ff.: 1, 335 Anm. 13
 Absatz 2.
 13: 1, 267 Anm. Mitte.
 61: 1, 344 Note 1.
 69: 3, 109,44.
 124: 3, 199,30.
 128 f.: 1, 131 c).
 24 recto = UPZ 2, 5: 3, 38,51.
 2, 21: 1, 343 Z. 14 v. ob.
 2, 25: 3, 160 Fußnote.
 24 verso = UPZ 52, 7 ff.: 3, 182,21.
 16: 2, 348,6 mit
 Note 2.
 33 = UPZ 39, 12: 3, 109, 17.
 13: 3, 110,25.
 23: 3, 110,33.
 29: 1, 119 (s. v. χρονοτρι-
 βέω).
 35 = UPZ 53, 18: 2, 221,17.
 41 = UPZ 57, 10: 3, 152,1.
 18: 1, 8 Note 1.
 20: 1, 277 Z. 5 v. ob. mit
 Note 1.
 42 = UPZ 59,7: 1, 137 Note 2.
 11: 1, 137 Z. 11 v. ob.
 14: 3, 60,37; 200,33.
 21: 3, 84,36.
 44 = UPZ 8, 4: 2, 511,35.
 11: 2, 445,30 mit Note 1.
 15 ff.: 1,345 δ) Absatz 2 mit
 Note 1 (S. 346).
 20: 3, 160 Fußnote.
 24: 2, 490,7; 3, 110,41.
 25: 1, 267 Anm.

- 45 = UPZ 10, 20: 2, 50,22.
 50 = UPZ 116, 3. 15: 3, 194,33.
 7: 1, 57 Note 1.
 106 (p. 61) 21: 3, 74,11.

Lond. II.

- 226 b (p. 9) 7: 1, 265 c).
 401 (p. 13) 10: 3, 108,18.

Lond. III.

- 676 (p. 15) 8: 2, 220,8.
 879 (p. 7) 11 ff.: 2, 71,4.
 (p. 8) 21. 22: 2, 142 Note 1.
 880 (p. 9) 10: 2, 142 Note 1.
 28: 1, 335 Anm. 13 Z. 15 v. ob.
 881 (p. 12) = Mitt. Chr. 153, 23: 1, 285
 Absatz 2; 2, 445,18.
 883 (p. 1) 5: 2, 475,50.
 1024 (p. 10) 18: 2, 70,34.
 1200 (p. 2) 8: 2, 482,1.
 1201 (p. 4) 3: 3, 39,31.
 1204 (p. 10) 15: 2, 142 Note 1.
 1206 (p. 16) 23: 2, 220,8.

Magd.

- 1, 10: 2, 114,20.
 15: 2, 280,13.
 16: 1, 277,4 b).
 2, 5: 1, 357 § 52 I; 3, 4,4.
 3, 7: 2, 208,37.
 8, 9: 1, 138 Anm.
 11, 5: 2, 50,31.
 7: 3, 151,46.
 12, 3: 3, 199,17.
 23, 4: 1, 192 Note 1.
 24, 5: 2, 314,34.
 25, 7: 2, 555,6.
 28, 8 = 12, 10 = 10, 8: 1, 118 Anm.
 10: 2, 115,45.
 29, 4 f. = Mitt. Chr. 366: 1, 326 Note 2.
 7: 3, 199,13.
 9: 2, 431,12.
 33, 8: 1, 245 b).
 35 = W. Chr. 56, 3: 3, 7,43.
 7: 2, 524,12.
 42 = Mitt. Chr. 8, 4: 3, 141,22.
 6: 1, 343
 Z. 11 v. ob.

P. Meyer.

- 1, 7 ff.: 3, 73,38.
 29: 1, 151 b) Z. 6 v. u.

Mich. Zen.

- 14, 1: 3, 49,2.
 29, 4: 3, 87,37.
 9: 3, 39,11.
 11: 2, 233,16.
 60, 11: 2, 77,12.
 70, 1: 3, 73,1.
 71, 5: 2, 570 (Nachtr. zu 2, 329,9).
 6: 3, 185,22; 202,13.
 77, 10: 3, 134,12.
 103, 19: 3, 107,24.

Mil.

= UPZ 46, 6: 3, 78,42.

Or. gr.

- 5, 15: 3, 204,33 mit Note 2.
 47, 1: 2, 369,22 mit Note 1.
 48, 12: 1, 85 (s. v. ἱστῆμι) mit Note 1;
 2, 246,3.
 56 (Kanop. Dekr.) 20: 1, 304 Absatz 1.
 42: 3, 77,11.
 45: 2, 456,27.
 63: 2, 446,13; 454,30.
 67: 2, 406,23.
 71: 2, 406,23.
 73: 2, 302,4 mit Note 1; 3, 11,2.
 74: 3, 11,2.
 86, 3: 2, 342,27 mit Note 5.
 87, 1 ff.: 3, 203,47.
 90 (Rosettastein) 22 ff.: 1, 356 Absatz 8
 Z. 10 v. ob.
 45: 2, 297,18.
 100, 4: 2, 124,12 mit Note 1.
 101: 2, 79,16.
 117, 17: 1, 244 d) 1.
 130, 5: 1, 83 (s. v. συνάγω) mit Note 5.
 10: 2, 87,33.
 139, 18: 3, 110,8.
 21: 1, 244 d) 1.
 176 = W. Chr. 141, 5: 1, 203 b) Z. 11 v.
 ob.
 177, 14: 2, 541,11.
 178 = W. Chr. 142, 4: 1, 203 b) Z. 8 v.
 unten.
 194, 27: 2, 432,29.
 737, 5 ff.: 1, 138 Z. 12 v. ob.

Oxyrrh.

- 717, 2: 2, 282,39 mit Note 2.
 742, 2: 2, 281,28 mit Note 1.
 5: 2, 297,12 mit Note 1.
 7: 2, 281,30.

- 744, 4: 3, 185,26.
 8: 3, 183,1.
 9: 1, 45 f. Note 2; 3, 188,1.

Par.

- 1 = Eudox. col. 3, 26: 2, 435,33.
 6, 9 ff.: 1, 50 Note 2.
 16, 2, 7: 1, 81 a) Z. 7 v.
 ob. mit Note 2.
 2 (Chrysippospap.) col. 9, 7, 23: 2, 552,25.
 5 col. 1, 7 = 2, 2: 2, 342,8 mit Note 2.
 1, 8 = 2, 2: 2, 151 Note 2.
 3, 8 = 2, 70,20.
 15, 3, 6: 1, 147 Anm. 1.
 10 = UPZ 121, 2: 2, 372,40.
 9: 2, 113 Note 2.
 19: 2, 361,18.
 11 = UPZ 119 verso 5: 1, 237,1).
 15, 10 ff.: 1, 341 Z. 5 v. unt.
 35: 1, 88 Mitte mit Note 3.
 59 ff.: 3, 170,19.
 68: 2, 199,30.
 19, 6: 1, 59 Note 1.
 22 = UPZ 19, 7: 1, 138 Z. 7 v. ob.
 9 f.: 3, 182,3.
 23 = UPZ 18, 2 ff.: 3, 181,38.
 10: 1, 270, 2 b).
 23: 1, 244 d) 1.
 26 = UPZ 42, 6, 11, 19: 2, 49,38.
 8: 1, 356 Absatz 8.
 15: 1, 223 Anm. 3
 mit Note 1.
 15: 1, 356 Absatz 8.
 19: 3, 186,4.
 38: 2, 512,1.
 42: 1, 238 Anm. 2
 mit Note, 1;
 1, 339 b) Z 9 v. unten
 mit Note 1.
 27 recto = UPZ 47, 9: 3, 78,42.
 32 = UPZ 61, 3: 3, 207,41.
 17: 1, 234 Z. 3 v. oben.
 33 = UPZ 40, 9: 3, 109,17.
 10: 3, 110,26.
 17: 3, 110,34.
 21: 1, 119 (s. v. χρονοτριβέω)
 34 = UPZ 120, 1 ff.: 3, 113,11.
 23: 1, 151 b) a. Ende.
 35 = UPZ 6, 26: 2, 118,41 und 119 Note 1.
 28: 3, 148,17.
 29: 1, 80 Absatz 4; 3, 52,37.
 32: 3, 135,5 mit Note 1.

- 37 = UPZ 5, 24: 2, 214,1 mit Note 1.
 40 = UPZ 12, 40: 1, 349 Note 4.
 41 = UPZ 13, 21: 2, 77,14.
 42 = UPZ 64, 11: 1, 42 c) Z. 10 v. ob.
 12: 3, 84,37.
 43 = UPZ 66,5: 1, 55 Absatz 2.
 44 = UPZ 68, 1: 3, 89,47; 189,22.
 3: 3, 52 Note 2; 182,11.
 4: 3, 108, 2 130,31;
 198,38.
 45 = UPZ 69, 4: 2, 519,44 mit Note 1; 3,
 182,14.
 7: 1, 239 Z. 1 v. ob.
 8: 1, 238, 2)
 46 = UPZ 71, 9: 2, 549,21.
 14: 2, 280,3.
 19: 1, 54 Absatz 4.
 47 = UPZ 70, 2 ff.: 3, 46,11; 185,11.
 3: 1, 228 Anm. 2.
 4: 2, 117,11.
 14: 2, 464 Note 2.
 18: 2, 283,35.
 21: 1, 81 a) Z. 8 v. oben
 mit Note 1.
 24: 2, 15,37 mit Note 2.
 48 = UPZ 72, 4: 2, 359,11.
 12: 1, 345 δ); 3, 65,29; 151,37
 187,31.
 49 = UPZ 62, 15: 1, 312 Note 1.
 24: 3, 187,29 mit Note 1.
 25: 3, 48,39.
 31: 1, 239 Anm. 3.
 50 = UPZ 79, 8: 2, 548,11.
 10: 2, 369,20; 478,44.
 11: 2, 541,5.
 21: 3, 187,32.
 51 = UPZ 78, 2: 2, 525,4.
 10: 2, 548,15.
 12. 25: 1, 346 Anm. 1; 3,
 195,49.
 16: 1, 270, 2 b).
 17: 268,18 mit Note 1.
 20: 3, 81,22.
 24: 1, 45 Note 2.
 37: 1, 141 Anm. 2.
 40: 1,48 Z. 6 v. oben mit
 Note 1.
 43: 3, 145,41.
 44: 1, 99 Note 1.
 53 = UPZ 85, 41: 2, 332,17 mit Note 1.
 55 (bis) 51 = UPZ 80, 1: 2, 449,16.
 57 II = UPZ 101, 2: 3, 193,9.
 60 (bis) = UPZ 149, 2: 2, 56,45.

- 61 recto = UPZ 113, 2: 2, 507,30.
 6: 1, 119 Z. 3 v. ob.
 mit Note 1.
 14: 3, 143,23.
 14. 17: 1, 17 Absatz 3.
 62 = UPZ 112 col. 1, 4 ff.: 2, 551,43.
 1, 11: 3, 84,32.
 5, 3: 3, 64 Note 1.
 63 = UPZ 110, 4: 2, 77,37.
 6: 1, 83 (ἐπανάγω) mit
 Note 4.
 34: 3, 48,36.
 38: 2, 430,19 mit Note 1.
 39: 1, 38 Absatz 3.
 69: 2, 556,21; 3, 40,30.
 74: 1, 54 Absatz 4.
 76: 2, 257,31 mit Note 2.
 90: 1, 37 Mitte mit Note 3;
 3, 2 Note 2.
 110: 1, 168 Anm. 5.
 111: 3, 107,13.
 147: 3, 105,10.
 173 ff.: 1, 300, 1 c); 3, 97,26.
 204: 2, 234 Note 1 (περι-
 σπᾶσθαι); 544,36.
 63 col. 8 = UPZ 144, 17: 2, 494 Note 1.
 19: 3, 203,34.
 col. 9 = UPZ 144, 31: 2, 281,34; 401,37.
 35: 3, 59,12.
 64 = UPZ 146, 9: 3, 189,18 mit Note 1.
 17: 2, 494,11 mit Note 2.
 37: 3, 63,45.
 40: 1, 297 Note 1.
 65 = UPZ 126, 9: 2, 509,23 mit Note 2;
 3, 189,18 mit Note 1.
 10: 1, 304 Absatz 3.
 18: 3, 166,32 mit Note 2.
 66 = W. Chr. 385, 32: 2, 13 Note 1.

Petr. I.

- 21 = III 1 col. 2, 4: 1, 71 Note 1.
 28 (2) 2 = III Introd. S. 8: 3, 7,46.
 30 (1) 3: 1, 259/60 Note 3.

Petr. II.

- 4 (1) = III 42 C (3) 2: 1, 342 Note 1 Z. 3
 v. ob.
 (2) 7: 2, 356,15 mit Note 2.
 (2) 8: 1, 3 Z. 7 v. ob. mit Note 3.
 (6) 14: 3, 156,30.
 (7) 2: 2, 449,10.

- 4 (7) 3: 1, 225 Z. 13 v. ob. mit Note 2.
 (9) 7 = III 42 (C) 2: 2, 79, 15.
 (10) 1 = 13 (3) 1: 2, 117, 12.
 8 = W. Chr. 450 recto col. 4, 1; verso
 col. 1, 1; col. 2, 10: 3, 73, 15.
 9 (3) 1 = III 43 (3) 12: 3, 110, 15.
 (3) 4 = III 43 (3) 15: 1, 270 Absatz 2a).
 (3) 5 = III 43 (3) 16: 1, 245 b).
 (3) 9 = III 43 (3) 20: 3, 25, 23.
 10 (1) 5: 2, 259, 44 mit Note 1.
 11 (1) 8: 1, 253 Absatz 2 β).
 (2) 3: 1, 23 (s. v. οἰκλα); 2, 405, 12a
 mit Note 1.
 12 (1) 10: 3, 199, 23.
 (2) 4: 2, 63, 11.
 13 (5) 1/2: 1, 267 Anm.; 295 Anm. 4 mit
 Note 2.
 (17) 2: 3, 200, 38.
 (18 a) 7: 2, 63, 13.
 12 ff.: 1, 243 Note 1.
 15: 1, 259 d) γ.
 13 (19) 2. 4. 9. 11: 2, 331, 42 mit Note 2.
 (19) 11: 1, 231 Z. 4 v. ob.
 15 (1) 7: 1, 239 b).
 (3) 4: 2, 370, 39 mit Note 3.
 17 (1) 25: 3, 120, 34.
 (4) = III 22 (d) 4: 1, 210 Anm. 3 (s.
 v. ἐνεδεδύκει).
 18 (1) = Mitt. Chr. 6, 9: 3, 141, 20.
 (2) 16: 2, 204, 1.
 19 (1 a) 1 ff.: 1, 340 Absatz 3 a).
 (2) 4: 3, 174, 21.
 20 col. 1 recto 1: 2, 512, 7.
 col. 1, 3; 4, 2: 2, 423, 24.
 col. 4, 7: 2, 497, 26.
 22 = III 26, 12: 1, 228 Anm. 3.
 23 (3) = III 53 (b) 3: 3, 202, 21.
 26 (6) = III 64 (a) 5: 3, 25, 27.
 27 (1) = W. Chr. 250, 1: 3, 205, 28.
 32 (1) = III 66 (d) 16: 3, 174, 23.
 33, 2: 3, 197, 38.
 45 = W. Chr. 1 col. 2, 15: 2, 293, 23 mit
 Note 1.
- Petr. III.**
- 12, 16: 2, 119, 23; 3, 198, 32.
 20 col. 3, 6: 1, 322 Z. 2 v. unt.
 20 B (3) 10: 2, 569 (Nachtr. zu 2, 269, 26).
 21 (G) 10: 3, 102, 29.
 28 verso (b) 7, 12: 2, 77, 11.
 36 (a) 17: 2, 128, 34.
 verso 27: 1, 238 Anm. 2.
- 37, 7: 2, 150, 25.
 40 (a) col. 1, 9; 2, 11, 17; 3, 11; 4, 7; (b)
 col. 1, 11: 2, 378, 28.
 col. 1, 10; col. 2, 10, 17; col. 3, 10;
 col. 4, 6; col. 5, 7; (b) col. 1, 10;
 col. 2, 8: 3, 27, 38
 41 verso 6: 3, 110, 21.
 42 G (7 a) 5: 2, 499, 15 und Note 1.
 43 (2) recto col. 1, 16; 2, 35; verso col. 3,
 7: 2, 372, 12.
 (3) 12: 1, 270 Note 2.
 47 H (7) 8: 2, 165, 23.
 53 (n) 8: 2, 203 Note 2.
 53 (p) 5: 2, 507, 19.
 (s) 4 ff.: 1, 170 Absatz 2.
 56 (d) 10: 1, 144 f. Anm. 5.
 58 (d) 1. 6: 3, 747.
 76 recto col. 2 ff.: 1, 25 (s. o. λόγος).
 122 (a) col. 2, 12: 1, 306 Absatz 1 Z. 8 v.
 ob.
- PSI III.**
- 168, 6: 3, 204, 28 mit Note 1.
 26: 2, 373, 21.
 171, 31: 3, 74, 3.
- PSI IV.**
- 325, 4: 2, 241, 1.
 326, 2: 1, 143 Anm. 3.
 340, 8: 1, 346 Anm. 1; 3, 200, 42 f. mit
 Fußnote. S. 201.
 9: 3, 66, 12.
 12: 3, 145, 39; 203, 45.
 341, 6: 3, 156, 13.
 349 verso: 1, 306 Absatz 1 Z. 6 v. ob.
 350, 2: 2, 265, 19 mit Note 1.
 354, 2: 1, 315 Note 1.
 9: 1, 245 b) Mitte.
 11: 3, 75, 8.
 361, 21: 2, 202, 15.
 362, 9: 2, 81, 35.
 14: 1, 81 a) (s. v. ποιέω) mit Note 2;
 2, 309, 24.
 365, 13: 1, 231 Anm. 2; 252 Absatz 2 α).
 368, 6. 9. 12. 22: 2, 402, 27.
 26: 1, 236 Anm.; 3, 54, 24.
 374, 6: 2, 551, 31.
 377, 10: 2, 130 Note 2.
 380, 3: 1, 239 Anm. 4.
 4: 3, 25, 19.
 6: 3, 45, 35 mit Note 1.
 382, 14: 1, 257 Anm. 10.

- 382, 17: 1, 231 a) Z. 9 v. ob.
 392, 2: 1, 58 Anm. 1; 3, 130, 22.
 6: 1, 302 Anm. 2.
 7 ff.: 3, 95, 29.
 8: 1, 257 Anm. 10 Absatz 2.
 400, 1: 1, 232 Z. 8 v. ob.
 401, 4: 1, 252 Z. 6 v. unt.
 402, 4: 3, 25, 18.
 403, 10: 2, 219, 4 mit Note 1.
 406, 7: 1, 64 Absatz 2 a. Ende; 3, 24, 40.
 25: 3, 62, 37.
 412, 1: 1, 232 Z. 2 v. ob.
 416, 4: 1, 232 b).
 418, 18: 2, 141, 1.
 21: 2, 128, 31.
 419, 2: 2, 280 Note 1.
 420, 4: 2, 281 Note 1.
 9: 1, 170 Absatz 2 a. E.
 424, 16: 1, 268 Anm. 1.
 426, 8: 1, 134 Anm. 2.
 429, 1: 1, 304 Anm. 3.
 430, 1 ff.: 1, 304 Anm. 3.
 432, 4: 1, 231 a) Z. 13 v. ob.; 3, 9, 20.
 435, 18: 2, 340, 19.
 21: 1, 222 Z. 8 v. u. mit Note 3.
 439, 15: 2, 177, 45.
 17: 3, 50, 24 mit Note 1.
 442, 17: 1, 285 Anm. 4.
 443, 18: 1, 245 b) Mitte.
 444, 2: 1, 58 Anm. 2.
 6: 2, 51/52 Note 3.
- PSI V.**
- 484, 6: 3, 155, 35.
 8: 1, 268 Anm. 2.
 486, 3: 1, 244 Anm. 6.
 488, 9: 2, 117, 34.
 494, 14: 2, 257, 23.
 500, 9: 1, 259/60 Note 3; 3, 62, 32.
 503, 9: 2, 280, 17.
 515, 8. 27: 1, 335 Anm. 14.
 11. 32: 1, 81 a) s. v. ποιέω mit Note 2.
 521, 7: 1, 259 Note 3.
 524, 6: 1, 277 Note 1.
 525, 16: 3, 62, 35.
 526, 4: 1, 79 Note 1.
 7: 3, 145, 40.
 528, 12: 2, 175, 6.
 531, 8: 2, 136, 22.
 532, 14: 1, 343 Z. 15 v. ob.
 533, 9: 1, 259/60 Note 3.
 538, 5: 1, 257 Anm. 10.

- 538, 7: 2, 257, 9.
 546, 1 ff.: 1, 306 Absatz 1 Z. 2 v. unt.

PSI VI.

- 551, 1: 1, 24 s. v. πολλόν mit Note 1.
 6: 2, 280, 15.
 552, 7: 1, 257 Anm. 10.
 554, 14: 1, 297 Note 1.
 556, 1: 3, 35, 14.
 566, 3: 2, 475, 42.
 570, 4: 3, 106, 34.
 584, 7: 3, 160 Fußnote.
 587, 3: 1, 272 Anm. 3; 3, 6, 38.
 591, 9: 1, 112 b) α.
 598, 6: 1, 134 Anm. 2.
 603, 15: 3, 62, 33.
 22: 2, 285, 5.
 609, 9: 1, 91 Note 1.
 615, 2: 3, 62, 33.
 616, 36: 3, 38, 48.
 619, 11: 2, 77, 12.
 620, 10: 1, 273 Anm. 5.
 19: 2, 402, 35.

PSI VII.

- 858, 13: 2, 297, 19.

PSI IX.

- 1018, 12: 2, 569 (Nachtr. zu 2, 220, 8).
 1019, 2: 2, 569 („ „ 2, 230, 21).
 1020, 13: 2, 569 („ „ 2, 235, 14).
 1023, 11: 2, 569 („ „ 2, 235, 14).

PSI X.

- 1098, 6: 2, 423, 28.
 35: 2, 82, 1.
 1160, 2: 2, 87, 12.
 2 ff.: 3, 91, 24.

Rein.

- 7 = Mitt. Chr. 16, 7 ff.: 3, 109, 19.
 14: 2, 250, 18.
 23: 1, 295 Note 2; 3,
 110, 23.
 25 ff.: 3, 202, 25.
 28: 2, 435 Note 2.
 12, 6: 3, 172, 22.
 14, 18 = 15, 16 = 16, 20: 2, 223, 6 mit Note 1.
 17, 20: 1, 253 Z. 1 v. o.

18, 5: 1, 344 Note 1.
 9 = 19,9: 3, 117,47 mit Note 1.
 31, 8: 3, 103,47.

Rev. L.

7, 3: 3, 204,8.
 12, 1: 1, 58 Note 1.
 17, 1 ff.: 1, 230 β).
 18, 15: 2, 418,39.
 19, 7: 3, 55,8.
 26, 18 = 28, 17 = 30, 20: 1, 306 Z. 1
 v. ob.
 28, 9: 3, 197,35.
 30, 5: 1, 221 Note 1.
 17: 3, 37,43.
 31, 9: 2, 49,13.
 36, 3: 1, 305 Absatz 4.
 43, 16: 3, 203,38.
 44, 3: 3, 128,35.
 46, 10 = 47, 4: 2, 123,40.
 56, 7. II: 2, 304,37 mit Note 1.
 19—21: 1, 305 Absatz 4.
 57, 15 = 59, 18: 3, 133,1.
 76, 3: 2, 474,38.
 87, 3: 1, 33 Absatz 3 Z. 2 v. oben mit
 Note 4.
 99, 4: 1, 185 Anm. 1.

Sakk.

24: 1, 33 c) α.
 107: 1, 360 Anm. 2; 2, 513,14 mit Note 1.

SB.

290: 1, 62 Anm. 3.
 293: 2, 527,7 Note 1.
 358, 2. 6. 14. 21: 2, 19 Anm.
 1106, 5: 2, 206,30.
 3926, 11: 1, 304 Absatz 1.
 4369 (b) 30: 2, 542,33.
 51: 2, 525,6 mit Note 1.
 4512, 79: 2, 491,11 mit Note 1.
 5620, 5: 3, 2 Note 1.
 5827, 11: 3, 203,21.
 17: 1, 244 d Absatz 1.
 5942, 2. 9: 1, 110 Z. 9 v. ob.
 7: 1, 120 Z. 5 v. unt.
 11: 1, 84 Z. 1 v. ob. mit Note 1.
 6154, 6: 3, 61,33.
 6313: 3, 56,24.
 6771, 120: 3, 92,13.
 6793, 4: 2, 333,13.

6796, 95: 2, 173,5.
 135: 2, 497,38.
 151: 3, 2,8.
 6804, 5: 3, 62,29.
 6994, 24: 2, 325,40.
 7202, 34: 3, 96,33.
 7259, 10: 3, 39,12.
 7263, 6: 2, 436,29.
 7267, 4: 3, 77,14.

Straßb.

II 85, 11 ff.: 1, 335 Anm. 13 am E.
 91, 17: 2, 492,14 mit Note 1.
 Ostr. 176: 2, 173,32 mit Note 1.

Teb.

5, 6 ff.: 1, 170 Absatz 2 Z. 11 v. ob.
 50 ff.: 1, 337 Z. 4 v. ob.
 57 ff.: 3, 189,26.
 72: 2, 83,11.
 81: 2, 563,14.
 89: 2, 381,1 mit Note 1.
 135: 2, 408,27.
 144 = 178 = 255 ff.: 3, 173,37.
 214: 1, 345 γ) Absatz 2.
 226: 1, 16 Note 1.
 231: 1, 316 Anm. 7. 2, 361,2. 3, 110,10.
 246: 2, 87,37.
 7, 1: 3, 73,4.
 8 = W. Chr. 2, 6: 2, 197,32 mit Note 2.
 9, 3: 1, 345 β).
 12, 9: 1, 273 Anm. 4.
 18: 1, 314 Anm. 6.
 19: 2, 563,15.
 14, 10: 2, 49,45; 3, 162,6.
 12: 1, 344 Absatz 2 Z. 3 v. ob.
 20, 4 ff.: 1, 304 Absatz 2.
 24, 30: 3, 201,6.
 30 ff.: 3, 74,18.
 33: 3, 110,18.
 25, 4: 2, 375,34 mit Note 1.
 26, 8: 1, 218 Anm. 2.
 27 = W. Chr. 331, 27: 1, 342 Note 1
 Z. 3 v. unt.
 28. 98: 2, 70,13.
 34: 3, 48,38.
 37. 55. 73: 1, 5 Z. 5 v.
 unten mit Note 2.
 44: 2, 497,32.
 61: 3, 205,16.
 73: 1, 325 Z. 3 v. ob.
 74: 3, 156,36.

- 27 = W. Chr. 33I, 78: 2, 292,2 mit
 Note 1.
 79: 1, 323 Z. 7 v. ob.
 98: 1, 69 Absatz 2.
 98 ff.: 1, 72 d).
- 28, 10: 3, 92,20.
 18: 2, 511,41.
 19: 1, 259 d) α.
 30, 18: 2, 359,13 mit Note 1.
 34, 8: 2, 551,33.
 9: 1, 234 Note 3; 3, 200,34.
 35, 8. 15: 3, 47,30.
 38, 13: 1, 345 γ).
 39, 10: 3, 65,26.
 10 ff.: 3, 74,6.
 19: 3, 162,9.
 31: 1, 345 γ).
 34: 1, 252 Anm. 8 Z. 4 v. unten.
- 41, 16: 1, 345 γ); 3, 74,20.
 42, 1 ff.: 3, 206,45.
 5 ff.: 1, 341 b) α.
 43 = Mitt. Chr. 46, 28: 3, 62,38.
 35: 1, 253 Absatz
 2 α); 259 d) β.
 41: 1, 204 Anm. 5.
- 44, 20: 3, 74,26.
 45, 27: 1, 252 Anm. 8.
 47, 22: 1, 345 γ); 3, 74,22.
 48, 1 ff.: 3, 207,9.
 5: 3, 109,4.
 23: 1, 191 Z. 1 v. ob.
 50, 6: 1, 85 (s. v. εἰργω).
 7: 2, 420,17.
 14, 27: 2, 237,37 mit Note 3.
 14 ff.: 3, 207,23.
 20: 3, 59,15.
- 53, 22: 3, 199,37.
 54, 16: 1, 191,10 v. oben.
 56, 7: 2, 360,35 mit Note 1 S. 361.
 9: 1, 259 c).
 58, 1 ff.: 1, 343 Absatz 2 Z. 7 v. ob.
 20: 2, 346,3.
 28: 1, 237 Absatz 3.
 34: 3, 3,33 mit Note 2.
 46: 1, 337 d)
 59: 2, 524,9.
 59, 1: 3, 122,25.
- 61 (b) 14: 2, 350,38 mit Note 3.
 29: 1, 57 Z. 7 v. ob.
 67: 2, 281,14.
 110: 2, 471,16.
 113: 3, 99,12.
 121 = 74, 43 = 75, 62: 2, 159,41.

- 61 (b) 224 = 72, 156: 3, 73,24.
 230 = 72, 165: 3, 74,8.
 290 = 72, 238: 2, 423,26.
 377 = 72, 379: 3, 205,46.
- 62, 158 = 63, 134: 2, 423,27.
 63, 96 = 64 (a) 111: 2, 423,28.
 64 (b) 17 = 72, 262: 1, 114 Anm. 1.
 66, 75: 3, 105,11.
 91: 3, 206,3.
 67, 49: 3, 37,20.
 70, 50 = 72, 34. 60. 309: 2, 147,31.
 72, 185 ff.: 3, 129,32.
 72, 351: 2, 330,34.
 77, 2: 1, 114 Anm. 1.
 86, 24: 2, 330,23.
 32: 2, 493,22.
 92, 7: 3, 198,25.
 104, 23: 2, 148,18.
 105, 48: 2, 459,46 und 460 Note 1.
 109, 2. 12: 2, 47,5.
 113, 1 = 115, 1: 2, 340,15.
 117, 17. 27. 29. 31. 33: 2, 115,46.
 119, 18: 2, 110,26.
 120, 10 = 121, 76: 2, 194,23.
 13. 57. 93: 1, 324 Vorbemerkung.
 31. 47: 2, 119,3.
 124, 25: 1, 201 Note 1.
 156 descr.: 1, 265 c).
 160 „ : 3, 37,19.
 183 „ : 3, 202,23.
 230 „ : 3, 74,15.
 254 „ : 2, 168,29.
 280, 11: 3, 103,23.

Theb. Bk.

- I 1, 14: 2, 497,34.
 II 1: 3, 39,22.
 II 10: 2, 148,15.
 XII 10: 1, 357 I.
 12: 3, 55,11.

Tor.

- I = Mitt. Chr. 31 col. 1, 24: 1, 225 Z. 4
 v. ob. mit Note 1.
 col. 2, 18: 1, 344 Z. 4
 v. ob.
 col. 2, 29: 3, 133,15.
 col. 3, 2: 2, 503,10 mit
 Note 1.
 col. 3, 8: 3, 119,26.
 col. 3, 24: 3, 74,13.

I = Mitt. Chr. 31 col. 4, 2: 3, 105,13.
 col. 4, 15: 1, 135 b)
 Z. 8 v. u.
 col. 4, 22: 3, 37,25.
 col. 4, 31: 2, 250,20.
 col. 5, 36 = 7, 31 =
 9, 20: 2, 83,9 f.
 col. 6, 17: 2, 349,41 mit
 Note 2.
 col. 6, 26: 2, 251,1.
 col. 7, 4: 2, 189,32.
 col. 7, 6: 1, 314
 Anm. 6.
 col. 7, 20: 3, 170,16.
 col. 7, 23: 1, 135 b) Z. 8
 v. u.
 col. 7, 28: 3, 130,39.
 col. 7, 33 ff.: 3, 181,3.
 col. 8, 8: 2, 70,30.
 col. 8, 10: 1, 135 b) Z. 8
 v. u.

VIII 22: 1, 73 Absatz 1 b a. E.

XII 6: 2, 467 Note 1.

XIII = Mitt. Chr. 29 = UPZ 118, 4:
 2, 125,38.

Vat.

A = UPZ 60, 11 ff.: 1, 198 Z. 2 v. ob.
 11: 3, 38,47.
 13: 2, 83,7.

C = UPZ 51, 4. 8: 3, 110,3.
 10: 1, 316 Anm. 7; 3,
 59,11.

F = UPZ 16, 24: 1, 310 Z. 7 v. ob mit
 Note 1.

G = UPZ 25, 9: 2, 198 Note 1.

Wilck. Chrest.

10, 8: 1, 167 Anm. 4 a. E.
 11 A col. 1, 12. 21: 2, 401,32.
 2, 38: 1, 73 Absatz 1 b).
 3, 58: 2, 533,5 mit Note 1.
 B 3 ff.: 3, 207,32.
 70, 13 f.: 3, 110,1.
 23: 2, 551,1 mit Note 1.

Wilck. Ostr.

I 65 = SB 1178 a und b: 3, 200,12 mit
 Note 1.
 Ostr. 319, 1: 3, 32,53.

Zen. pap.

I. 59001, 8. 32: 3, 36,28.
 59006, 21. 24. 26: 2, 544,5.
 59008, 1: 2, 492,25 mit Note 2.
 10: 3, 44,9.
 59010, 10: 3, 78,4.
 59015 verso 28: 3, 103,17.
 59016, 3: 3, 83,35.
 59018, 1: 3, 156,27.
 59019, 6: 2, 51/52 Note 3.
 59028, 1: 3, 73,32.
 1 ff.: 3, 189,1.
 5: 3, 39,5.
 59032, 3: 2, 120 Note 3.
 59034, 18: 2, 159,40; 340,19.
 59036, 19: 3, 103,41.
 59038, 6: 3, 156,21.
 59044, 23: 2, 558,46.
 30: 3, 103,20.
 31: 3, 156,22.
 59048, 1 ff.: 3, 113,39.
 59052, 12: 2, 176 Note 1.
 59053, 3: 2, 64,34.
 5: 2, 225 Note 1.
 5 ff.: 3, 189,10.
 59054, 29: 3, 106,24.
 59056 verso: 3, 6,20.
 59057, 6: 2, 118,37.
 59060, 2: 3, 81,12.
 10 = 59061, 4: 2, 552,30;
 3, 48,35; 185,24.
 59061, 4: 3, 48,1.
 59069, 13 ff.: 2, 544,10.
 59077, 2. 8: 2, 471,13.
 59080, 6: 2, 565 Note 1.
 59082, 14: 3, 120,21.
 59093, 18: 3, 94,42.
 59134, 7: 3, 79,42.
 II. 59140, 5: 3, 65,20.
 10: 2, 280 Fußnote 1.
 14: 3, 144,37.
 59147, 4: 3, 44,6.
 59150, 19: 3, 88,15.
 59155, 4: 3, 74,5.
 59160, 7: 3, 46,38.
 59164, 2: 2, 176,10.
 59186, 15: 3, 198,37.
 59192, 4: 3, 65,21.
 8: 2, 104,2; 402,36
 59194, 9: 2, 372,22.
 59207, 14: 2, 556,18.
 59215, 6: 3, 108,21.

II. 59230, 3: 3, 65,23.

59240, 1: 3, 103,42.

4: 3, 63,3; 90,4.

59243, 6: 3, 87,33.

59244, 5: 3, 202,33.

59251, 1: 3, 179,23.

59268, 33: 3, 44,10.

59269, 30: 3, 36,31.

59270, 2 ff.: 3, 44 Note 2; 181,16.

5: 3, 119,18.

59271, 8: 3, 199,30.

59273, 1: 3, 63,8.

59275, 6: 3, 43,6 mit Note 1.

59279, 7 f.: 3, 181,12.

59291, 5: 3, 206,14.

6: 3, 201,13.

III. 59298, 2: 3, 92,10.

59309, 4: 2, 494,16.

59310, 4: 3, 199,3.

59324, 2: 2, 70,41.

59326, 62: 3, 44,10.

59346, 6: 2, 178,21.

59359, 17: 3, 170,6.

59367, 34: 2, 524,28.

59368, 19: 3, 135,30.

59378, 10 ff.: 2, 563,19.

59384, 15: 3, 170,6.

59407, 6: 2, 512,15.

59409, 3: 3, 201,15.

59422, 2: 3, 87,34.

59426, 5: 3, 62,30.

59440, 6: 3, 201,16.

59445, 4 ff.: 3, 202,38.

59483, 2: 3, 87,35.

59484, 6: 3, 107,11.

59491, 2 ff.: 3, 174,13.

59492, 5: 3, 185,20.

59493, 2: 2, 524,29.

59494, 16: 3, 65,24.

18: 3, 87,35.

59496, 3: 3, 91,12.

59499, 49: 3, 87,36.

59504, 1 ff.: 3, 6,33.

59509, 2. 11: 2, 176,21.

3: 2, 548,27.

59520, 7: 2, 280 Note 1.

59530, 2: 2, 285,9.

59541, 2: 2, 570 (Nachtr. zu

2, 313,35).

IV. 59559, 3: 2, 569 (Nachtr. zu

2, 247,3).

59567, 15: 3, 44,7.

59579, 4: 3, 62,31.

59596, 5: 2, 524,31.

59608, 4: 2, 569 (Nachtr. zu

2, 244,34).

59620, 14: 2, 570 (Nachtr. zu

2, 317,37).

59626, 5. 14: 2, 569 (Nachtr. zu

2, 257,24).

59635, 7 ff.: 3, 181,22.

59637, 7: 2, 563,11.

59644, 8: 3, 44,11.

59647, 12: 2, 570 (Nachtr. zu

2, 317,40).

44: 2, 233 Note 2.

59682, 13: 2, 444,16.

Zoisapap.

= UPZ 114 I und II 14: 2, 507,16.

I 19 = II 18: 3, 109,1.

Mit dem vorliegenden Bande II, 3 kommt zum Abschluß:

GRAMMATIK DER GRIECHISCHEN PAPYRI AUS DER PTOLEMÄERZEIT

MIT EINSCHLUSS DER GLEICHZEITIGEN OSTRAKA
UND DER IN ÄGYPTEN VERFASSTEN INSCRIFTEN

Von

EDWIN MAYSER

I. LAUT- UND WORTLEHRE. Neue Ausgabe. Groß-Oktav. XIV,
538 Seiten. 1923. RM 18.—, geb. 19.50

II. SATZLEHRE. Analytischer Teil. 1. Hälfte. XX, 390 Seiten.
1926. RM 45.—, geb. 46.50

2. Hälfte. XV, 629 Seiten. 1933/34. RM 80.—, geb. 82.—

DIE ANTIKE

ZEITSCHRIFT FÜR KUNST UND KULTUR DES KLASSISCHEN ALTERTUMS

Herausgegeben von

WERNER JAEGER

Reich illustriert. Jährlich 4 Hefte zum Preise von RM 36.—

Die Mitglieder der Gesellschaft für antike Kultur erhalten die Zeitschrift gegen Zahlung des Mitgliedbeitrags von jährlich RM 27.— kostenlos zugestellt. Band I—VIII. 1925—1932. Je RM 40.—, in Halbleder geb. 50.—. Band IX. 1933. RM 36.—

Ausführlicher Prospekt auf Wunsch

WALTER DE GRUYTER & CO., BERLIN W 10
GENTHINER STRASSE 38

KLASSISCHE PHILOLOGIE IN AUSWAHL:

Historische griechische Grammatik. Von Dr. E. KIECKERS, Professor in Dorpat. Vier Bände 1925/26. (*Sammlung Götschen Bd. 117/18, 924/25*). Geb. je RM 1.62

Griechische Lautstudien. Von FERDINAND SOMMER. Oktav. VIII, 172 Seiten. 1905. RM 5.—

Einführung in das Griechische. Für Universitätskurse und zum Selbststudium Erwachsener. Auf sprachwissenschaftlicher Grundlage dargeboten von FRIEDRICH SLOTTY. Groß-Oktav. VIII, 118 Seiten. 1922. RM 6.—, geb. 7.—

Auswahl aus griechischen Papyri. Von Prof. Dr. R. HELBING. Zweite, veränderte Auflage. 132 Seiten. 1924. (*Sammlung Götschen Bd. 625*). Geb. RM 1.62

Sammelbuch griechischer Urkunden aus Ägypten. Von FRIEDRICH PREISIGKE. Begründet im Auftrage der Straßburger Wissenschaftlichen Gesellschaft zu Frankfurt a. M. Fortgesetzt von Professor Dr. F. BILABEL.

Band I. Lexikon-Oktav. VIII, 668 Seiten. 1913—1915. RM 21.—

Band II. 1. u. 2. Hälfte. Lexikon-Oktav. 464 Seiten. 1918. RM 14.50

Band III. 1. u. 2. Hälfte. Groß-Oktav. VII, 395 Seiten. 1926—1927. RM 18.—

Auswahl aus griechischen Inschriften. Von Prof. Dr. R. HELBING. Mit 1 Tafel. 138 Seiten. 1915. (*Sammlung Götschen Bd. 757*). Geb. RM 1.62

Geschichte der griechischen Literatur. Von Dr. WILHELM NESTLE, Studiendirektor am Karlsruhgymnasium in Stuttgart.

I. Von den Anfängen bis auf Alexander den Großen. 137 Seiten. 1923. (*Sammlung Götschen Bd. 70*). Geb. RM 1.62

II. Von Alexander dem Großen bis zum Ausgang der Antike. 144 Seiten. 1924. (*Sammlung Götschen Bd. 557*). Geb. RM 1.62

Die archaische Mythenerzählung. Folgerungen aus dem homerischen Apollonhymnos. Von FRANZ DÖRNSEIFF. Groß-Oktav. VIII, 103 Seiten. 1933. RM 4.50

Griechische und lateinische Autoren in wissenschaftlichen Textausgaben enthält die Sammlung **Kleine Texte für Vorlesungen und Übungen**. Herausgegeben von HANS LIETZMANN. Verzeichnis kostenlos!

Verlangen Sie unser Verzeichnis „Klassische Philologie und Altertumskunde“.

WALTER DE GRUYTER & CO., BERLIN W 10
GENTHINER STRASSE 38

18487

Ref.

PA

3367

M3

1938

v.2

Pt. 3

Theology Library

SCHOOL OF THEOLOGY
AT CLAREMONT
California

18487

FOR REFERENCE

NOT TO BE TAKEN FROM THE ROOM

PRINTED

